Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 22 mm breite mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1.10 RM. Rabatt nach Staffel B. Anzeigenpreisliste Nr. 3. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 30 Rpf. einschl. Porto. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 45 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1.00 RM. Einzelnummer 15 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 20 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Postadresse: Dresden-A. 1. Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 14194, 20024, 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361–9366

Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 65 — Sonntag, 17. März 1935 — 43. Jahrgang

Die toten Soldaten

Wir wußten damals, 1914, nicht viel vom Krieg. Wir zehrten an der Erinnerung von 1870, und diese Erinnerung berichtete wenig nur noch von Schrecken und Tod. Sie war es vielmehr, die das Wort vom „frisch-fröhlichen Krieg" erklingen ließ, vom hellen Angriffssignal, vom Sturmangriff und von der Reiterattacke, vom Sieg. Krieg — das war dem oberflächlich Denkenden kaum ein größeres Problem als ein schöner Parademarsch. Dem aber, der eine zutreffendere Vorstellung davon hatte, was ein Krieg im 20. Jahrhundert bedeuten mußte, und der zudem aufmerksam die Entwicklung im deutschen Staat und deutschen Volk in den vierundvierzig Friedensjahren beobachtet hatte, brachte der Gedanke an die Möglichkeit eines Krieges Angst und Sorge. Eine Frage vor allem erhob sich ihm drohend: wird unser Volk, und zwar die Masse des Volkes, die Arbeiterschaft, den Anforderungen eines Krieges gewachsen sein? Vierzig Jahre lang hatte der Marxismus die Arbeiterschaft bedrängt, hatte ihr den Glauben an das Vaterland und das gemeinsame Schicksal des Volkes in den Schmutz getreten, hatte ihr tagtäglich die pazifistischen Phrasen vorgesungen. Wie würde das Ergebnis sein, wenn wirklich einmal der Ruf zu den Waffen erging?

Im August 1914 mußte Antwort auf diese Frage gegeben werden. Und die Antwort war unmißverständlich klar. Sie lautete: „Deutschland, wir stehen zu dir!" Millionen bekannten schlicht: „Immer schon haben wir eine Liebe zu dir gekannt, bloß wir haben sie nicht mit Namen genannt ... Wir haben sie nicht mit Namen genannt, weil es uns — nicht nur von einer Seite — nicht leicht gemacht wurde, und weil wir uns unser Bekenntnis für die Stunde der höchsten Gefahr aufgespart hatten. Wir sind nicht für Worte. Wir sind für die Tat. Jetzt wird die Tat gefordert — und nun sind wir da, um zu kämpfen und, wenn es not tut, auch zu sterben."

Ein neuer Geschichtsabschnitt begann. Dieser urgewaltige Aufbruch eines Volkes konnte nicht in ein paar Jahren seine Vollendung finden. Er mußte weit über die Kriegszeit hinausreichen. Aber immer mußte es sichtbar bleiben, daß der Anfang im Erleben des Krieges lag. Und nur einer, der selbst mit dabei war, der selbst in der Not und in dem Tod der Schlachten gestanden hatte, konnte dereinst Führer des Volkes sein. Gewiß, klar stand das damals nur wenigen vor Augen. Gefühlt, geahnt aber haben wir es wohl alle. Denn jeder mußte sich die Frage nach dem Sinn des Geschehens vorlegen, und fand er auch nicht die Antwort, dann blieb ihm doch die Erkenntnis: sinnlos kann es nicht sein.

•

Zwei Millionen deutsche Soldaten haben ihr Treuegelöbnis für ihre Heimat und ihr Volk mit dem Tod auf dem Schlachtfeld besiegelt. Weitere sieben oder acht Millionen standen neben ihnen im Kampf, die meisten von ihnen haben gleichfalls geblutet. Auch sie waren bereit, das Letzte noch hinzugeben. Wie jämmerlich war die Auffassung, die sich dann doch geschäftig hervorwagte und meinte, das alles sei vergeblich gewesen! Die Weltgeschichte hätte in der Tat ihren Sinn verloren, wenn das Sterben von Millionen, wenn der ungeheure Blutstrom der Verwundeten vergessen und nicht Saat geworden wäre, der neues Leben und Ernte folgten. Manche zogen den Opfertod des Krieges böswillig in ihre Niederungen des Hohnes herab, viele andre wollten verzweifeln und wurden kleingläubig, weil die Ernte nicht so rasch kam, wie sie gehofft hatten. Weil die Ernte nicht von selbst kam ... Sie merkten nicht, daß die Ernte nicht kommen konnte, weil wir, als Volk im ganzen gesehen, ja gar nicht unsre Pflicht taten, das Feld zu bestellen, das die Saat barg. Einer, der selbst vorm Feind gefallen ist, Walter Flex, hatte uns wissend die Mahnung geschrieben:

Dies aber ist des Opfertodes letzter Sinnt
Sie starben nur für die, die für sie leben.
Nur der wird seiner letzten Schuld befreit,
Der täglich wirbt, des Bruders Geist zu erben.
Wer anders trinkt vom heil'gen Geist der Zeit,
Dem bricht des Bruders Leidenskelch in Scherben!

Wir haben vierzehn, fünfzehn lange Jahre hindurch nicht für das Erbe derer gelebt, die nur dafür starben, daß wir so lebten. Und deshalb blickten wir vergeblich nach der Ernte aus. Bis wir dann doch die Zeit der Trostlosigkeit überwanden. Der Sinn des Aufbruchs vom August 1914 erhielt seine Erfüllung durch das große Erwachen des deutschen Volkes im Jahre 1933. Wir sind zu uns selbst, zu unserm ureigensten Wesen zurückgekehrt. Mögen wir verschiedene Namen dafür gebrauchen, dort von der Kameradschaft des Schützengrabens, hier von der Volksgemeinschaft, vom Nationalsozialismus, sprechen — es ist immer dasselbe. Es heißt immer, auf die kürzeste Formel gebracht: dem Imperativ der Pflicht gehorchen.

•

Gehorchen ist soldatische Tugend. Sie erzeugt zusammen und in Wechselwirkung mit den andern Tugenden des restlosen persönlichen Einsatzes, der Treue und der Tapferkeit die Stärke des Soldaten.

Das ist die soldatische Haltung, die Gemeingut unsres ganzen Volkes werden soll. Weil wir sie brauchen, um die Aufgaben des friedlichen Aufbauwerkes zu meistern, die uns gestellt sind. Nichts zu tun hat aber soldatische Haltung mit Kriegswillen und Kriegstreiberei. Wer es anders behauptet, lügt, und er lügt nicht aus Unkenntnis, sondern mit Bewußtsein. Und wenn er diese Lüge immer aufs neue wiederholt, dann bleibt nur die Folgerung, daß er eigene unfriedliche Absichten damit verschleiern will. So nur können wir das Geschrei beurteilen, das sich weithin in der Welt, besonders aber in Paris und Moskau, erhoben hat, weil wir endlich Schritte unternommen haben, Schluß mit der Wehrlosigkeit zu machen, in der wir allein mitten zwischen hochgerüsteten Ländern seit Versailles verharrten.

Wir wollen ehrlich den Frieden. Dem widerspricht es nicht, wenn wir stolz sind auf unsre Leistungen während des Weltkrieges. Sie haben allen Ruhm aus früheren Zeiten überstrahlt, von ihnen wird man in Jahrtausenden noch sprechen müssen. Und gerade weil diese Leistungen so ungeheuer sind, haben wir es — wie es der Führer einmal betonte — nicht nötig, die Ehre unsrer Waffen auf einem neuen Schlachtfeld „erst wiederherzustellen". Aber das alles kann nicht bedeuten, daß wir zustimmen, wenn man uns weiterhin als Nation minderen Ranges und minderen Rechts behandeln will. Die andern haben ihr feierlich gegebenes Versprechen der Abrüstung preisgegeben, und nicht wir tragen die Schuld daran, wenn auch jetzt noch, sechzehn Jahre nach dem Schreckensjahren des Krieges, die Welt in Waffen klirrt. Die Schuld der andern daran, daß friedliche Gesinnung immer noch nicht überall Einzug gehalten hat, klar festzustellen, erscheint ebenfalls als eine Pflicht an dem Tage, der dem Gedenken derer geweiht ist, die starben, damit ihr Volk den Werken des Friedens leben könne.

•

Wir danken heute unsern Gefallenen dafür. Nicht in stumpfer Trauer, in Tränen und Kleinmütigkeit. Sondern mit hocherhobenem Haupte, mit Ehrfurcht und der stolzen Gewißheit des Glaubens, daß ihr Geist mit uns schreitet und unsre Arbeit segnet, weil sie unter dem gleichen Gebot steht wie der heldische Kampf an den Fronten des Krieges. Wir fühlen uns an diesem Sonntag Reminiszere mit ihren Gräbern draußen in West und Ost und Süd und Nord inniger verbunden als je zuvor. Und wenn heute in feierlicher Stunde die Fahnen, die ihnen beim Ausmarsch ins Feld vorangetragen wurden, mit dem vom heimgegangenen Feldmarschall gestifteten Ehrenkreuz geschmückt werden, dann ist es uns, als reichten wir jedem einzelnen selbst, dem Kameraden, der an unsrer Seite fiel, und ebenso dem unbekannten Soldaten, dieses schlichte Zeichen ewigen Dankes und treuen Gedenkens. Es schlingt ein neues symbolisches Gemeinschaftsband um sie und uns, daß wir und die, die sie als Väter, Söhne und Gatten hinterlassen haben, das gleiche Ehrenkreuz auf unsrer Brust tragen. Und wir erkennen wohl den tiefen Sinn, daß auch die Soldaten unsrer jungen Wehrmacht Zeugen der Fahnenschmückung sind. So wollen wir alle — alte und junge Soldaten, Männer und Frauen — die Forderung des Heldengedenktages 1935 erkennen und erfüllen: treue Dankbarkeit zu üben, indem wir unter der Führung des Frontsoldaten Adolf Hitler freudig unsre Pflicht für Deutschland tun.

H. Zg.

Von Sonntag zu Sonntag

Der Geist von 1913

Frankreich hat dem sterbenden Abrüstungsgedanken den letzten tödlichen Stoß versetzt und damit das Signal zu einem neuen, gefährlichen Wettrüsten gegeben. Die französische Kammer hat sich über die Idee der Abrüstung, der sie so viele Lippenbekenntnisse gezollt hat, und damit auch über den Gedanken des vielgepriesenen Völkerbundes hinweggesetzt. Mit 354 gegen 210 Stimmen hat sie am Freitagabend der vorläufigen Einführung der zweijährigen Dienstzeit in Frankreich zugestimmt.

Die Minderheit setzte sich aus den Marxisten zusammen, die aus innerpolitischen Gründen grundsätzlich gegen die Regierung stimmen und dem linken Flügel der Radikalsozialen. Die Mehrheit dieser Partei folgte aber unter Herriots Führung der Fahne der Regierung. Ja, Herriot war in der Debatte einer der größten Scharfmacher. Das überrascht nicht weiter. Wir haben an dieser Stelle stets vor dem Bürgermeister von Lyon gewarnt, auf den vor einigen Jahren einige Deutsche naturgemäß hereinfielen, weil sie sich mit ihm so gut über Beethoven unterhalten konnten!

Auf der parlamentarischen Hintertreppe

Die Rechte hat für die Regierung gestimmt. Allerdings nur widerwillig, da ihr die vom Kabinett vorgeschlagenen Maßnahmen nicht weit genug gingen. Deswegen richtet das dem Generalstab nahestehende Blatt „Echo de Paris" auch heute bereits heftige Angriffe gegen die Mut- und Verantwortungslosigkeit des Kabinetts Flandin. Die Rechte hatte nämlich sofortige grundsätzliche Einführung der zweijährigen Dienstpflicht verlangt. Das wagte die Regierung aber nicht. Und zwar nicht aus grundsätzlichen, sondern aus wahltechnischen Erwägungen. Denn populär ist die Verlängerung der Dienstzeit natürlich im Volke nicht, aber im Mai stehen Gemeinderatswahlen in ganz Frankreich bevor. Die Radikalsozialen erhoben also Protest gegen die grundsätzliche Einführung und die Regierung fügte sich, mußte sich fügen, da ohne die Radikalsozialen keine Mehrheit für sie in der Kammer vorhanden ist.

So wurde die zweijährige Dienstzeit auf einer echtparlamentarischen Hintertreppe eingeführt: Man beschloß „grundsätzlich", an der einjährigen Dienstzeit festzuhalten, aber der Kammer ein Gesetz vorzuschlagen, das auf Grund des Artikels 40 des französischen Militärgesetzes vom Jahre 1928 der Regierung die Ermächtigung gibt, die Dienstzeit für die Rekruten, die am 1. April 1935 eintreten, auf 1½ Jahre zu erhöhen und für alle Rekruten, die ab 1. Oktober bis zum Jahre 1940 eintreten, auf zwei Jahre heraufzusetzen. Die Maßnahme gilt also auf dem Papier vorläufig nur für die sogenannten rekrutenarmen Jahre, in denen sich der Geburtenausfall des Weltkrieges voll auswirkt. Um der Rechten wieder etwas entgegenzukommen, fügte die Regierung noch die Herabsetzung des Dienstpflichtalters von 21 auf 20 Jahre hinzu und beschloß, die getrennte Einziehung der Rekruten am 1. April und 1. Oktober in Zukunft aufzugeben und alle Rekruten an einem Tag einzuberufen.

Was Flandin in seiner Rede vergaß

Ministerpräsident Flandin fiel die Aufgabe zu, die neuen Maßnahmen vor seinem Volk und vor der Welt zu vertreten und so mundgerecht wie möglich zu machen. Seine Ausführungen brachten das bei derlei Militärvorlagen übliche Jongleieren mit Zahlen. Die Ziffern Flandins sind außerordentlich zurechtgeschnitten. Während er die Zahl der im Mutterlande unter den Fahnen befindlichen Soldaten für 1935 mit 288 000 angab, hielt ihm Léon Blum entgegen, daß mindestens 500 000 eingezogen seien. Die Wahrheit wird etwa in der Mitte liegen, aber doch bedeutend näher an der Ziffer Léon Blums.

Im übrigen ist die Beweisführung des französischen Ministerpräsidenten in der Sache außerordentlich einseitig und schief. Er vergaß bei dem Vergleich der französischen und der deutschen Rüstung völlig die ausgebildeten Reserven, die Frankreich im Gegensatz zu Deutschland besitzt, das seinen ganzen Militärapparat im Jahre 1919 völlig zerschlagen mußte und keinerlei Einberufungen mehr vornehmen durfte. Er vergaß ferner, darauf hinzuweisen, daß Frankreich im Kriegsfalle nach den amtlichen Angaben mindestens 4,5 Millionen Mann ausgebildeter Leute mobilisieren kann, nicht zu reden von einer Million Farbigen.

Und diese Streitmacht wird noch verstärkt durch die Bestimmungen der verschiedenen Militärbündnisse, die entweder schon abgeschlossen oder (Fall Rußland) im Ausbau befindlich sind. Wenn man nur die Militärstärke Frankreichs, Belgiens, der Tschechoslowakei und Rußlands zusammenrechnet, so steht schon im Frieden an den deutschen Grenzen eine Armee von 1 827 000 Mann. Bei der Berechnung dieser Ziffern sind allein die offiziellen Angaben der Kriegsministerien berücksichtigt worden. Man weiß aber, daß diese Angaben nicht immer ganz den Tatsachen entsprechen.

Die Zahl wird also höher sein und steigt unvorstellbar im Falle eines Krieges.

Auch diese Tatsachen ließ Flandin unter den Tisch fallen. Er mußte das auch tun, sonst hätte er die französische Rüstung nicht, wie es in seiner Rede geschieht, völlig einseitig allein mit den deutschen Rüstungsmaßnahmen begründen können. Wie auch immer die deutschen Ziffern lauten würden, so steht doch auf jeden Fall fest, daß sie im Höchstfalle nur einen verschwindenden Bruchteil der Heeresmacht umfassen können, die auf allen Seiten des wegen seiner geographischen Lage überall verwundbaren Deutschen Reiches aufmarschiert sind.

Vor 22 Jahren

Die Situation erinnert unheimlich an die von 1913, als von der französischen Kammer die dreijährige Dienstzeit beschlossen wurde. Alles ist wie damals: Die gleichen Beweismittel — die gleichen Phrasen — die gleiche patriotisch sich gebärdende Rhetorik großer und kleiner Parlamentarier, die alle bewilligungsfreundlich sind, weil sie alle ja nicht selber an die Front müssen, sondern „vaterländische" Reden halten, während die Jugend ihres Landes im Schützengraben stirbt — die gleiche chauvinistische Kampagne in der französischen Presse und an den Anschlagtafeln der französischen Großstädte — die gleiche Panikpropaganda, mit der man die Hirne vernebelt und jeden klaren Gedanken ausschaltet. Mit den gleichen Argumenten wie heute verkündete man 1913: „Wenn wir die dreijährige Dienstzeit einführen, dann gibt es keinen Krieg, und wenn es doch zum Kriege kommt, dann wird er innerhalb einiger Wochen siegreich ausgehen." 1½ Millionen Franzosen bezahlten diesen Irrwahn mit ihrem Leben. Aber alles scheint vergessen. Ueberall erscheinen wieder jene aus der Vorkriegs- und Kriegszeit bekannten Plakate, die ein brutales Tier in Menschengestalt darstellen, das die Pickelhaube trägt und auf Frankreich loszubrechen sich anschickt. Skrupel- und hemmungslos wird „die deutsche Gefahr" an die Wand gemalt, wird an alle Gefühle der Angst, des Hasses und der Abneigung appelliert.

Die vier Invasionen

Auch der Ministerpräsident Flandin beteiligte sich gestern, wenn auch sehr vorsichtig, an dieser Campagne, wenn er, entgegen aller geschichtlichen Wahrheit, von den „vier Invasionen" sprach, gegen deren Wiederholung sich Frankreich schützen müsse. Wo sind diese vier Invasionen? Daß der Vormarsch des deutschen Heeres im Jahre 1914 nur zur Abwehr erfolgte, das hat die internationale Kriegsschulddebatte in den letzten 15 Jahren wohl zur Genüge erwiesen. Daß wir 1870 mit unserm Einmarsch nur dem französischen Einmarsch zuvorkamen und daß Frankreich ein Opfer der leichtfertigen Abenteurerpolitik Napoleons III. wurde, sollte auch bekannt sein. Und die Invasionen der Jahre 1814 um 1815? Es ist fast lächerlich, an sie zu erinnern, denn diese kurzfristigen Invasionen, die nur Monate dauerten, waren die Antwort auf eine fast zehnjährige Besetzung des gesamten Deutschen Reiches bis hinauf nach Tilsit durch die Heere Napoleons, waren die Antwort auf die zahllosen Einfälle französischer Truppen seit den Tagen Ludwigs XIV. und seiner berüchtigten „Réunionskammern". Aber wir brauchen gar nicht so weit zurückzugehen. Wir erinnern nur an die Nachkriegsinvasionen Frankreichs auf deutschem Boden, an die Besetzung von Düsseldorf, an die Besetzung des Ruhrgebietes, an die Okkupation von Frankfurt, alles Invasionen, die selbst weit über den Rahmen des brutalen Friedensvertrages hinausgingen und gegen die wir uns damals nicht wehren konnten, weil wir als einziges Land in der Welt abgerüstet hatten und niemand draußen auch nur daran dachte, selber auch die Abrüstungsverpflichtung, die er im Versailler Frieden übernommen hatte, zu erfüllen.

Das Spiel Rußlands

Ganz im Stile des Jahres 1913 taucht hinter der Verlängerung der Wehrpflicht in Frankreich die russische Diplomatie auf. Damals forderte der Zar die Verlängerung der Wehrpflicht. Heute fordert sie Frankreichs neuester Verbündeter, Stalin. Wir haben an dieser Stelle immer wieder auf die unheilvolle Rolle der russischen Diplomatie in Europa hingewiesen seit dem Tage, da sich Stalin und Litwinow entschlossen, in das „europäische Konzert" wieder einzutreten. Man kann wohl sagen, daß seit den Tagen der sogenannten „Heiligen Allianz", nach den napoleonischen Kriegen, die russische Diplomatie niemals wieder so herausfordernd in Mittel- und Westeuropa aufgetreten ist wie in den letzten Wochen und Monaten.

Der kommunistische Theaterdonner gegen die Pariser Regierung wegen der militärpolitischen Maßnahmen und die „Versammlungswelle", die von links angekündigt wird, ändern an dieser Tatsache gar nichts. Moskau spielt virtuos wie immer auf zwei Instrumenten: auf dem seiner Diplomatie und auf dem der kommunistischen Internationale. Beide hoffen, in Frankreich und in Europa auf ihre Rechnung zu kommen. Rußland rüstet und verbrüdert sich mit den Staaten Westeuropas, mit der noch vor kurzem bis aufs Blut bekämpften „Bourgeoisie" von Frankreich. Gleichzeitig aber wühlt es im Innern Frankreichs gegen das wirtschaftliche und soziale System dieses Landes. Rußland bereitet auf der einen Seite den Krieg, auf der andern Seite die Revolution vor.

„Bolschewistische Weltmachtpolitik"

Wem diese Zusammenhänge noch unklar sind, lese einmal die gesammelten Dokumente, die Dr. Alfred Normann gesammelt und soeben im schweizerischen Gotthelf-Verlag zu Bern unter der Ueberschrift „Bolschewistische Weltmachtpolitik" herausgibt. Die Protokolle des Weltkongresses der Dritten Internationale enthalten immer wieder das gleiche Thema: Der Kampf der sogenannten kapitalistischen Staaten muß auf die Spitze getrieben werden. Alle ihre Gegensätze müssen aufs äußerste verschärft werden. „Dadurch werden unabwendbare weltumfassende imperialistische Kriege heraufbeschwört, die das gesamte herrschende Regime auf das tiefste erschüttern und mit ehemer Notwendigkeit zur proletarischen Weltrevolution führen." Es ist in diesem Zusammenhange sehr interessant, daß der Berichterstatter der Heeresausschüsse der französischen Kammer, der Abgeordnete Archimbaud, dieser Tage zugeben mußte, daß er das Material zu seinen haßerfüllten Angriffen gegen Deutschland von der Pariser Sowjetbotschaft erhalten hatte.

Seitdem in Deutschland ein wahrhaft sozialistischer Staat entstanden ist, der dem kapitalistischen System des 19. Jahrhunderts ein Ende setzte, aber ebenso dem Bruder dieses Kapitalismus, dem Marxismus, den Garaus machte, hat sich die Geschäftigkeit der Sowjetdiplomatie aufs äußerste gesteigert. Skrupellos nutzt man die Angst der französischen Massen vor dem Krieg und die Haßstimmung gegen Deutschland gleichzeitig aus, um das Verhältnis der europäischen Völker immer mehr zu vergiften. Die Masse des französischen Volkes will sicher den Frieden. Aber Moskau rechnet ganz anders. Nämlich so: „Brachte der erste Weltkrieg die russische Revolution, so wird der zweite die Weltrevolution heraufführen." Dieses Ziel verfolgt man auf der einen Seite mit der kommunistischen Propaganda, wo man noch dazu Gelegenheit hat. Auf der andern durch äußerst forcierte Rüstungen und durch eine Politik, die ein Volk gegen das andre, einen Staat gegen den andern hetzt.

Der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler hat diesen Bemühungen um die Entfachung neuer bewaffneter Weltkonflikte eine Politik des Friedens und des Ausgleichs entgegengestellt, die es jedem Volk erlaubt, nach seinen Gesetzen und nach seiner Art friedlich mit den andern zusammen zu leben und zu arbeiten. An dieser Friedenspolitik hat der Führer festgehalten, ungeachtet aller Provokationen.

Das Vermächtnis unsrer gefallenen Kameraden

Der französische Ministerpräsident Flandin hat gestern in seiner Rede das Andenken an die 1,5 Millionen französischer Toter wachgerufen und die Regierung und die Völker beschworen, sich bei ihren Entschlüssen von einem Geist des Friedens beseelen zu lassen. Am heutigen Tage, da wir unsrer eigenen feldgrauen Toten gedenken, erinnern wir uns auch an den Heldentod der französischen „Horizontblauen", die uns während des Krieges als tapfere Gegner gegenüberstanden. Aber der Geist, der hinter der französischen Aufrüstung steht, der Geist der internationalen Rüstungsindustrie, des internationalen Waffengeschäftes, der Geist der russischen Diplomatie und der kommunistischen Internationale hat nichts mit dem Geiste zu tun, in dem die Soldaten Deutschlands und die Soldaten Frankreichs ihr Leben in den Schützengräben dahingaben. Dieser Geist ist das gerade Gegenteil von allen Idealen, für die unsre Toten und die Totem Frankreichs gefallen sind.

Einer von den Kameraden dieser Gefallenen, der selbst ganz nahe vor den Pforten des Todes stand, ist heute der Führer Deutschlands. Mit ihm ist die Generation der Frontsoldaten in Deutschland ans Ruder gekommen. Diese Generation der Frontsoldaten sieht sehr wohl die Möglichkeit, sich mit den französischen Kameraden auf ganz neuer friedlicher Grundlage zu verständigen. Und wenn man schon den Geist unsrer gemeinsamen Gefallenen zitiert, dann darf man es nicht tun, wie der französische Ministerpräsident, um damit neue Wehrforderungen zu begründen, neuen Haß zu säen, sondern man kann es nur in dem Geist tun, in dem Adolf Hitler seine Friedenshand immer wieder nach Frankreich ausstreckt. Th. Sch.

Das Begräbnis der Abrüstung

Die zweijährige Dienstzeit eingeführt — Vertrauensvotum der Kammer

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 16. März

Die mit so viel Spannung erwartete Kammersitzung, auf deren Tagesordnung das Thema der zweijährigen Dienstzeit stand, wurde mit einer Regierungserklärung eingeleitet, die Ministerpräsident Flandin vortrug, während im Senat der Justizminister Pernot die Verlesung übernommen hatte. Was zu erwarten war, geschah: Die zweijährige Dienstzeit wird auf einem Umweg eingeführt, da sich gegen die Einführung durch Gesetz zu viele parteipolitische Widerstände richteten. Die Regierung teilte dem Parlament einfach mit, daß sie auf Grund des Artikels 40 des Militärgesetzes von 1928 die zweijährige Dienstzeit eingeführt habe. Weiter soll noch ein Gesetz vorgelegt werden, das den Kriegsminister ermächtigt, das Dienstalter von 21 auf 20 Jahre herabzusetzen und die Aushebungstermine nach seinem Gutdünken anzusetzen. Derselbe Gesetzentwurf sieht gleichzeitig die Erhöhung der Jahre der Berufssoldaten vor. Die Kammer hat am Schluß ihrer nächtlichen Aussprache mit 354 gegen 210 Stimmen der Regierung ihr Vertrauen ausgesprochen und sich damit mit dieser endgültigen Ablehnung an den Abrüstungsgedanken einverstanden erklärt.

Ministerpräsident Flandin

wies in seiner Erklärung darauf hin, daß das Problem der rekrutenschwachen Jahrgänge die Regierung seit langem beschäftige und fuhr fort: Die Zahl der Einberufenen, die gewöhnlich 230 000 Mann beträgt, wird von 1935 bis 1940 auf einem Durchschnitt von 118 000 Mann fallen. Es handelt sich in keiner Weise für Frankreich darum, zu einer Erhöhung der unter den Fahnen befindlichen Effektivstärken zu schreiten, sondern die Verringerung des Kontingents durch eine vorübergehende Verlängerung der Dienstzeit auszugleichen. Als das Gesetz vom 31. März 1928 verkündet wurde, war die Hoffnung gestattet, daß vor dem Abschnitt der rekrutenarmen Jahrgänge die internationale Organisation der Sicherheit, die Beschränkung und Herabsetzung der Rüstungen möglich machen würde. Diese Hoffnung hat sich nicht nur nicht verwirklicht, sondern

die Lage Frankreichs hat sich vollständig geändert.

Da nach dem Abgang Deutschlands von Genf die Aufrüstung dieser großen benachbarten Macht trotz der Bestimmungen des Teiles V des Vertrages von Versailles fortgesetzt wurde, kann Frankreich es ohne Gefahr für die Landesverteidigung nicht zulassen, daß die Effektiven seiner Armee geringer werden. Den kasernierten und sofort verfügbaren 480 000 Mann in Deutschland, zu denen zahlreiche vormilitärische oder militärähnliche Abteilungen hinzutreten, die in Genf als unvereinbar mit einer gerechten Beschränkung der Rüstungen erklärt worden sind, können wir zu Beginn des Jahres 1935 nur 278 000 Mann entgegenstellen, die jederzeit auf dem Gebiet des Mutterlandes verfügbar sind. Nach den allen bekannten Plänen

wird Deutschland im Jahre 1935 mindestens über 600 000 Mann verfügen,

und wir werden gleichzeitig auf 208 000 Mann sinken. Ein derartiger Unterschied ist unzulässig, selbst wenn man zu diesen 208 000 Mann die 72 000 der im Mutterlande stehenden, aber als Reserve für unsre Ueberseestreitkräfte zum Schutze und zur Verteidigung unsres großen Reiches bestimmten mobilen Streitkräfte zählt. Frankreich bleibt der Politik der Festigung des Friedens und der Organisierung der internationalen Sicherheit treu. Es hat kürzlich die Mächte, von deren Haltung das allgemeine Gefühl der Sicherheit oder der Unsicherheit in Europa weitgehend abhängt, aufgefordert, im Rahmen des Völkerbundes sich an regionalen Abmachungen zur gegenseitigen Hilfeleistung gegen den Krieg zu beteiligen. Frankreich hofft mit Inbrunst, die durch das Andenken an seine 1,5 Millionen Toten immer wieder belebt wird, daß der Geist des Friedens die Regierungen und die Völker beseelen und die neuen Generationen formen möge. Die Regierung stellt aber, ebenso wie es die englische Regierung in ihrem kürzlich veröffentlichten amtlichen Schriftstück getan hat, fest, daß

noch ein weiter Weg zurückzulegen ist, bis man eine absolute Sicherheit findet, ohne hinter sich die Mittel haben zu müssen, um sich gegen einen Angriff zu verteidigen.

Flandin sprach dann über die Einzelheiten der neuen Maßnahmen. Zur Erhöhung der Zahl der Berufssoldaten erklärte er: Die Neuverpflichtungen stellen in der Tat ein wirksames, wenn auch kostspieliges Mittel zur Erhöhung der Effektivbestände dar. Das gesetzliche Höchstmaß von 117 000 Berufssoldaten ist fast erreicht, denn die Zahl der Soldaten, die länger als ein Jahr unter der Fahne bleiben, beträgt augenblicklich 103 000. Die Regierung appelliert an die vaterländische Mitarbeit des Parlaments, das noch niemals die Landesverteidigung im Stich gelassen hat, um Frankreich die Mittel für seine Sicherheit zu geben. Sie erklärt noch einmal

den friedlichen Willen eines „in einem Jahrhundert viermal überfallenen Landes" (!!),

und sie ist sich bewußt, der Repräsentant eines Landes zu sein, das seine Rüstungen nur in dem Maße aufrechterhält, wie sie für die Verteidigung des Friedens, die Aufrechterhaltung der Sicherheit und die Entmutigung des Angriffs notwendig sind. Die Ausführungen des Ministerpräsidenten wurden von keinerlei Zwischenruf gestört. Seine Erklärungen wurden von der Rechten und der Mitte mit Beifall aufgenommen, während auf der Linken eisiges Schweigen herrschte, das bis in die Reihen der Radikalsozialen ging.

Die wahren Hintergründe

Nachdem Flandin gesprochen hatte, entwickelte in fast zweistündiger Rede der Marxistenführer Léon Blum seine Anfrage über die Militärpolitik der Regierung. Léon Blum warf der Regierungserklärung Zweideutigkeit vor und wandte sich scharf gegen die Art, in der die Regierung die Erhöhung der Dienstzeit vorgenommen habe. Das Jahreskontingent 1935 sei völlig normal.

Frankreich verfüge im Mutterlande einschließlich der Kolonialstreitkräfte, die in Frankreich in Garnison liegen, nicht über 138 000 Mann, sondern über eine viel höhere Zahl, die sich 500 000 nähere.

Léon Blum gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die vorhandenen Effektivbestände ausreichend seien, wenn es sich darum handele, die Befestigungswerke zu besetzen und eine Verteidigung zu organisieren. In gewissen Kreisen der Armee sei aber eine Tendenz zur Schaffung eines Berufsheeres festzustellen. Man ziele also auf die Einführung der zweijährigen Dienstzeit und auf die Bildung eines Berufsheeres ab. Frankreich verfüge über größere Streitkräfte, als die tatsächliche Verteidigung erfordere.

Man bereite eine Angriffsstrategie vor.

Gegen die Gefahr eines Angriffs könne Frankreich keine Sicherheit im Wettrüsten finden. Wieviel Dienstjahre würde man brauchen, um den Wettlauf zu gewinnen? Das Wettrüsten und die ihm entsprechende Stimmung sei unvereinbar mit der Propaganda für die diplomatische Organisierung des Friedens. Man müsse Deutschland zwingen, ein Abrüstungsabkommen zu unterzeichnen. Zum Schluß befaßte sich Léon Blum mit der Frage, ob man heute vor den gleichen Fragen stünde wie 1913 und ob sich in den 22 Jahren nichts geändert habe. Dann hätten die Opfer des Weltkrieges gar keinen Zweck gehabt. Wenn man sein Leben hingebe, so müsse das der nächsten Generation wenigstens einen Nutzen bringen.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Woran arbeiten unsre Dichter?

Das Ergebnis einer Rundfrage

Die „Königsberger Allgemeine Zeitung" hat an die deutschen Dichter eine Rundfrage gerichtet, deren Ergebnis höchst interessante Einblicke in Planen und Arbeit vieler führender deutscher Autoren gewährt. Man spürt in den Antworten den lebendigen Atem der neuen Zeit, der in allen deutschen Gauen weht. Man erkennt den Ernst der Auseinandersetzung mit den geistigen Problemen des neuen Deutschland. Man gewinnt die beglückende Ueberzeugung, daß die neuen Aufgaben einen starken Strom neuer schöpferischer Kräfte entbinden.

Eine dieser Aufgaben sind die Thingspiele, die nationalen Weihespiele, die auf den überall entstehenden Thingplätzen die Feste der Volksgemeinschaft verschönern und mit tiefem geistigem Gehalt füllen sollen. Eberhard Wolfgang Möller, der in dem historischen Drama „Der Untergang Karthagos" die Tragödie eines Volkes darstellt, das bis zur Wehrlosigkeit abgerüstet hat und das Opfer seiner Gutgläubigkeit wird, arbeitet an einem Spiel, mit dem bei der Olympia 1936 die Dietrich-Eckart-Bühne im Stadiongelände zu Berlin eröffnet werden soll. Herbert Böhme will in einem Weihespiel „Pflug und Schwert" von Ostpreußens Wesen und Aufgaben künden. Kurt Heynicke, der erfolgreiche Autor des Thingspiels „Neurode", setzt die begonnene Linie mit dem Spiel „Helden der Heimat" fort. Und Rudolf Huch schreibt ein Festspiel für die Stadt Altenburg.

Daß historische Stoffe und politische Probleme — auch Möllers Karthagodrama gehört hierher — im Schaffen unsrer Bühnendichter heute einen breiten Raum einnehmen, ist ebenfalls ein Zeichen der Zeit, ein Zeichen der Besinnung auf deutsches Wesen und Werden und der Bemühung um neue Sinndeutung der Geschichte. Otto Brües ist dabei, sein Lustspiel „Der alte Adler", das um Wrangel, den berühmten Chef der Königsberger Kürassiere, kreist, bühnenreif zu machen. Eine politische Komödie Heynickes wird den Titel „Freistaat Bauernkrem" tragen. Und Heinz Steguweit bemüht sich in seinem Stück „Der weiße Rabe", wie er selbst sagt, „um eine anständige, ehrenvolle Aussprache zwischen Deutschland und Frankreich".

Vielfältiger ist natürlich das Programm der Romanschriftsteller. Auch da liegt eine ganze Menge historischer und politischer Pläne vor. Herbert Böhmes „Bekenntnisse eines jungen Deutschen", dieses Glaubensbekenntnis eines Nationalsozialisten, wird man mit der gleichen Anteilnahme erwarten wie Karl Aloys Schenzingers parteihistorischen Roman. Richard Euringers von flammendem Bekennertum durchpulstes Romanwerk „Die Fürsten fallen", dessen erster Band „Ludwigslegende" schon bald erscheinen wird, ist durch manche Leseprobe bereits als stark persönlich geprägtes, fesselndes Werk bekanntgeworden. Joseph Winckler wird in diesem Jahr seine „Saga vom Weltkrieg" vollenden. Er wirft selbst die Frage auf, ob es einem mitlebenden Dichter gelingen wird, dies Mythos-Epos des Weltkrieges zu formen. Jedenfalls wird man sein Unternehmen mit innigster Anteilnahme begrüßen. Auch Max Mells „Aufzeichnungen aus dem Kriege" werden eine aufnahmebereite Leserschaft finden. Josef Ponten setzt seinen Roman der deutschen Unruhe, „Volk auf dem Wege", fort. Erwin H. Rainalter schreibt unter dem Titel „Der Sandwirt" den Roman Andreas Hofers und des Tiroler Freiheitskampfes gegen Napoleon. Den Siegeszug der Technik in der Zeit von 1870 bis 1914 wird Karl Broger in einem Roman gestalten, zweifellos eine Aufgabe, für die er der richtige Mann ist. Mitten in das Leben der Gegenwart hinein führt Manfred Hausmann mit dem Versuch, das Erlebnis des Fliegens und der Kameradschaftlichkeit, das er in einem Segelfliegerlager im Rothaargebirge hatte, zu fassen. Er begegnet sich da mit Peter Supf, der auch die Geschichte einer Kameradschaft von Fliegern erzählt und sein Werk als den ersten Luftverkehrsroman ankündigt. Das Problem der Siedlung behandelt der zweite Teil von Hans Francks Roman „Eigene Erde", der den Titel „Die Erde steht auf" tragen soll. Und in Sachsen darf man sich schließlich auf Will Vespers kleinen lustigen Roman „Der entfesselte Säugling" freuen.

Festsitzung der Deutschen Akademie

× München, 16. März

Die Deutsche Akademie feierte in ihrer Hauptversammlung am Freitag ihr zehnjähriges Jubiläum. Zu der Feier waren u. a. erschienen: Reichsstatthalter v. Epp, der bayrische Ministerpräsident, Vertreter des Reichsheeres, der Behörden, der Akademie für deutsches Recht, der Deutschen Dichterakademie und der Reichsrundfunkgesellschaft.

Reichsstatthalter Ritter v. Epp gab in seiner Glückwunschansprache einen historischen Ueberblick, in dem er die Bedeutung der Akademie und ihrer Arbeit hervorhob. Er versetzte die Anwesenden zurück in das Jahr 1926. Es gab damals kein andres Mittel, als sich auf das geistige Gebiet zu begeben, um wenigstens das festzuhalten, was festzuhalten war: die Hochachtung vor der deutschen Geistesleistung. Es bleibt ein Verdienst jener Gelehrten und jener Männer aus Wirtschaft und Industrie, die zusammentraten, um dieses Gut zu schützen und zu einer Neugeburt des Volkes beizutragen. Die erstarkende deutsche Konkurrenz auf dem Weltmarkt habe neue Gegner auf den Plan gerufen. Dadurch habe sich die Tätigkeit der Deutschen Akademie etwas verschoben. Es ergäbe sich die Möglichkeit, eine Verbindungsbrücke zur westeuropäischen Kultur zu schlagen, um zu verhindern, daß der Kampf zwischen den Trägern der Kultur nochmals eine so verderbliche Richtung wie in den Kriegsjahren einnehme. In dieser Hinsicht sei die Deutsche Akademie ein Schrittmacher des Friedens, wie ihn der Führer anstrebe auf der Basis der Gleichachtung, Gleichberechtigung und des anerkannten Rechts auf Selbstbehauptung.

Auch Ministerpräsident Siebert gab seiner Freude über die Fülle geistiger Leistungen der Deutschen Akademie Ausdruck.

Dann sprach Professor Haushofer als Präsident der Akademie über deren kulturpolitische Ziele. Die Deutsche Akademie habe sich auf vielen Arbeitsfeldern gleichen Schrittes mit der großen deutschen Bewegung vorgearbeitet. Als letzte Ziele bezeichnete Professor Haushofer die volle Wiedergeltung, das Ehrenrecht und die Gleichberechtigung des deutschen Volkes auf kulturpolitischem Gebiet.

Professor Dr. A. O. Meyer berichtete über die fruchtbare Tätigkeit der wissenschaftlichen Abteilungen.

= **Blunck in Warschau.** Zu Ehren des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Dr. Hans Friedrich Blunck, der seit Donnerstag in Warschau weilt, gab, wie DNB. meldet, der deutsche Botschafter v. Moltke einen Empfang, bei dem Blunck aus eigenen Werken las. Blunck war dann abends im Deutschen Klub. Heute Sonnabend gibt die Gesellschaft zur Förderung der polnischen Kunst im Ausland einen Empfang für den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer.

Das neue Buch

K. A. Findeisen: „Gottes Orgel"

Gottes Orgel — das ist der dichterisch geprägte Ehrenname für Johann Sebastian Bach, dessen Leben und Schaffen Kurt Arnold Findeisen zum Gegenstand eines Romans gemacht hat (Verlag Richard Bong, Berlin). Ihm, dem Dichter, der Musiker ist, gelingt, was Lehrbücher nie erreichen: den gewaltigen Schöpfer der Passionen, der h-Moll-Messe, der Kirchenkantaten, Werke, die uns den Meister in Himmelsfernen rücken, auch menschlich nahezubringen. Da erfahren wir, daß auch dieser Große seinen Alltag erleben mußte, daß auch ein Bach Neider und Feinde hatte, wir lesen mit steigender Anteilnahme, wie ihn bittere Erfahrungen — als Künstler, als Vater — immer einsamer, aber auch immer abgeklärter werden ließen. Aus Geschichte formt die kundige Hand des Dichters Geschichten, von denen jede eine wichtige Station im Leben Bachs bezeichnet.

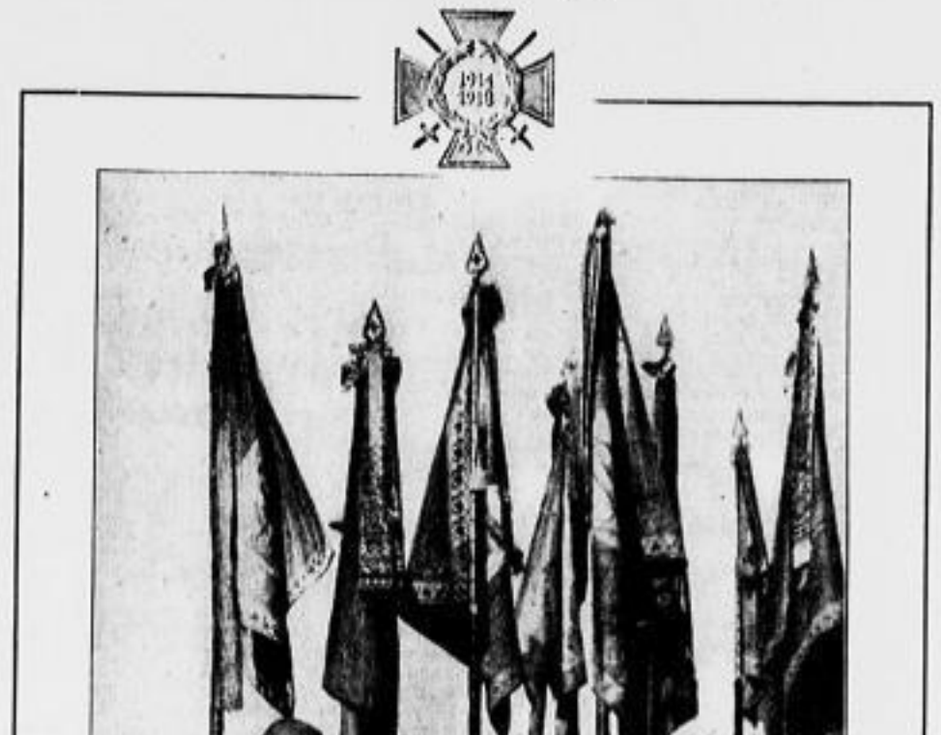
Dabei fällt erhellendes Licht auf die Hauptwerke, mit denen die Leser auf lebendige, packende Art vertraut gemacht werden. Ich kann mir denken, daß einer, der die Matthäus-Passion hören will, vorher das achte Kapitel in Findeisens Buch aufschlägt, um sich einzustimmen, daß ein kluger Lehrer, der seine Schüler mit Bach und seiner Zeit, die in weiten Linien abgesteckt ist, vertraut machen will, ihnen die und jene Stelle vorliest. Auch ein schönes Stück Dresdner Lokalgeschichte fehlt nicht (Orgelweihe in der Frauenkirche).

Den Kontrapunkt zu Bachs Leben bildet das Dasein Händels. Findeisen hat diesen Kontrapunkt sehr geschickt hineinkomponiert. Das Kapitel „Stimmen in der Nacht", das in visionärer Schau den Lebensweg der beiden, die sich nie begegneten, zusammenzwingt, ist eines der schönsten des Buches, das mit seinem „Vor- und Nachspiel" gewissermaßen eine musikalische Form erhalten hat. Zwölf Wiedergaben nach zeitgenössischen Bildern und vier Faksimiles erhöhen seinen dokumentarischen Wert, der neben seinem dichterisch-unterhaltenden nicht übersehen werden darf, und den Roman in die wichtigen Erscheinungen des Bach-Händel-Jahres 1935 einreiht.

K. L.

= **Hans Reiberg** hat sein neues Bühnenwerk, eine Komödie „Friedrich I.", vollendet. Die Uraufführung ist am 4. April am Alten Theater in Leipzig.

Fahnen für Deutschland



Dieser 17. März 1935 wird in der ruhmreichen Geschichte der Fahnen der alten deutschen Armee besonders denkwürdige Bedeutung behalten: Nach dem Willen des Führers wird das vom verstorbenen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall v. Hindenburg gestiftete Frontkämpferkreuz in feierlicher Handlung den heiligen Symbolen deutschen Soldatentums angeheftet und damit der Ehrfurcht und Dankbarkeit sichtbarer Ausdruck gegeben, die das deutsche Volk für die empfindet, die mit Blut und Leben das Vaterland in vierjährigem heißen Ringen vor der Vernichtung bewahrten.

Ehrwürdige Tradition findet in diesem seltenen Vorgang ihre Fortsetzung. Als die deutschen Armeen aus dem Kriege 1870/71 zurückgekehrt waren, erhielten die Fahnen, die im Feuer gestanden hatten, durch eine kaiserliche Kabinetts-Order von 1871 das Eiserne Kreuz verliehen, das ihre goldenen Spitzen bis auf den Tag umschließen. Was damals im Glanze des jungen Kaiserreiches den siegreichen Wahrzeichen der deutschen Armeen sofort zuteil wurde, blieb im Zusammenbruch der marxistischen Revolte von 1918 und in den traurigen fünfzehn Jahren des Niederganges den unbesiegten Fahnen der deutschen Bataillone des Weltkrieges versagt. Um so dankbarer richten sich nun die Blicke aller alten Soldaten auf den Führer Adolf Hitler — dankbar dafür, daß er die Feldzeichen aus der Verborgenheit der Museen und Arsenale herausholt, daß er die Blicke des ganzen Volkes auf sie als Repräsentanten und Symbole unvergänglichen, beispielhaften Heldentums hinlenkt.

Zweiundfünfzig sächsische Fahnen

Am Morgen des 17. März werden sich in Dresden die Pforten des mächtigen Barockgebäudes an der Heerstraße, des Armeemuseums, öffnen, in dem die 52 Fahnen der alten sächsischen Armee seit Jahren untergebracht sind. Schon Tage zuvor sind sie von ihren Haltern im Treppenhaus des Mittelbaues, von denen sie, wirkungsvoll gruppiert, das aufgerollte Fahnentuch nach unten hängend, grüßen, entfernt und zur Durchsicht am Eingang des großen Mittelsaales aufgestellt worden. Das ist notwendig; denn Wind und Wetter, denen sie oftmals ausgesetzt waren, die wassen Herbstregen, noch mehr aber der glühende Regen der Eisensplitter und Geschosse, haben manchen von ihnen, so schmuck sie im Vorbeigetragenwerden auch noch aussehen, Wunden zugefügt. Aber das ist bei Fahnen nicht anders als beim Soldaten selbst. Wunden, Narben und Runzeln allein geben keine Berechtigung zum Ausruhen. Und so werden die Fahnen in aufgefrischtem Zustand, in den sie Fleiß und Liebe ihrer Betreuer versetzt haben, von der Fahnenkompanie abgeholt und zum Platze der feierlichen Handlung der Beleihung, zur Ilgenkampfbahn, geleitet werden.

An der Spitze der Kompanie wird, wie immer, die Fahne des ehemaligen Kadettenkorps, von zwei Offizieren flankiert, marschieren. Dann folgen, gliedweise der Regimentsnummer nach, mit dem ehemaligen Leibgrenadierregiment Nr. 100 beginnend, die je drei Bataillonsfahnen des Grenadierregiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", der Infanterieregimenter Nr. 102 bis 107, 133, 134, 139, 177, 178, 179, 181, 182 und in der Mitte zwischen den Fahnen der Fußartillerieregimenter 12 und 19 die Fahne des Telegraphenbataillons Nr. 7.

Daß das ehemalige Schützenregiment Nr. 108 und die Jägerbataillone 12 und 13 in dieser stolzen Parade nicht vertreten sein können, obwohl ihre Leistungen in Krieg und Frieden nicht weniger glänzend waren als die der andern Truppenteile, liegt daran, daß ihre ursprünglich ins Auge gefaßte Verwendung in einzelnen gefechtsvorbereitenden, erkundenden Trupps und Patrouillen und die damit verbundene Zersprengung des geschlossenen Truppenkörpers die Beleihung mit Fahnen, denen ja neben ihrer hohen ethischen Bedeutung von alters her auch die praktische Aufgabe zufiel, als weithin sichtbares Richtungszeichen zu dienen, unzweckmäßig erscheinen ließen. Die 52 Feldzeichen repräsentieren ja nicht nur Ehre und Ruhm einzelner Bataillone und Regimenter, sondern der ganzen alten sächsischen Armee und damit zugleich der Formationen, an deren Kämpfe und Großtaten kein wehendes Fahnentuch mehr erinnert.

Ewiges deutsches Soldatentum

Wenn diese Fahnen reden könnten! Als Zeugen gewaltigen Geschehens stehen sie in erhabenem Schweigen. Und doch eignet ihnen eine Sprache, die jeder begreift, der sich die Mühe macht, in sie einzudringen, eine allegorische Sprache, die durch Gold und Silber und Farbtöne, durch Seide und Stickwerk, durch Holz und Metall, durch Schriftzeichen und Zahlen spricht. Da sind die Eisernen Kreuze in den goldenen Spitzen, die Kaiser Wilhelm I. dort anbringen ließ. Sie mahnen an das Heldentum unsrer Ahnen und Väter, die napoleonischen Freiheitskämpfe, die Schlachten von Sedan, Beaumont, St-Privat, Noyert, Paris von 1870/71, die Kämpfe des Weltkrieges; sie sind das gleichgebliebene Symbol deutschen Heldentums in zwei Jahrhunderten. 28 der 52 Fahnen haben diese Auszeichnung nicht, da sie erst später 1870 noch nicht vorhanden gewesenen Regimentern verliehen wurden, eine weist die undurchbrochene, metallene Spitze auf: die 1865 gestiftete Fahne des Kadettenkorps, die an den Kampfhandlungen der Kriege nicht teilgenommen hat. Da sind die kostbaren Fahnenbänder mit prächtigen, schweren Stickereien, die nach alter Sitte den Fahnen zum Ausdruck der Ehrung verliehen oder als Erinnerungszeichen angeheftet wurden.

Das älteste dieser Fahnenbänder schmückt u. a. die erwähnte Fahne des Kadettenkorps. Auf schwerem grünen Moiré zeigt es, in Schleifenform gefaßt, silbergestickte Blattornamente, Wappen- und Namenszüge. Es wurde der Fahne der 1692 errichteten „adligen Compagnie Cadets" am 10. Januar 1747 verliehen, die es über ein Jahrhundert lang bis zu ihrer wegen der polnischen Insignien erfolgten Außerdienststellung zierte. 1900 gesellten sich diesem kostbaren Band die von König Albert den Fahnen der sächsischen Armeen verliehenen silbern-grünen Bänder und Spangen hinzu.

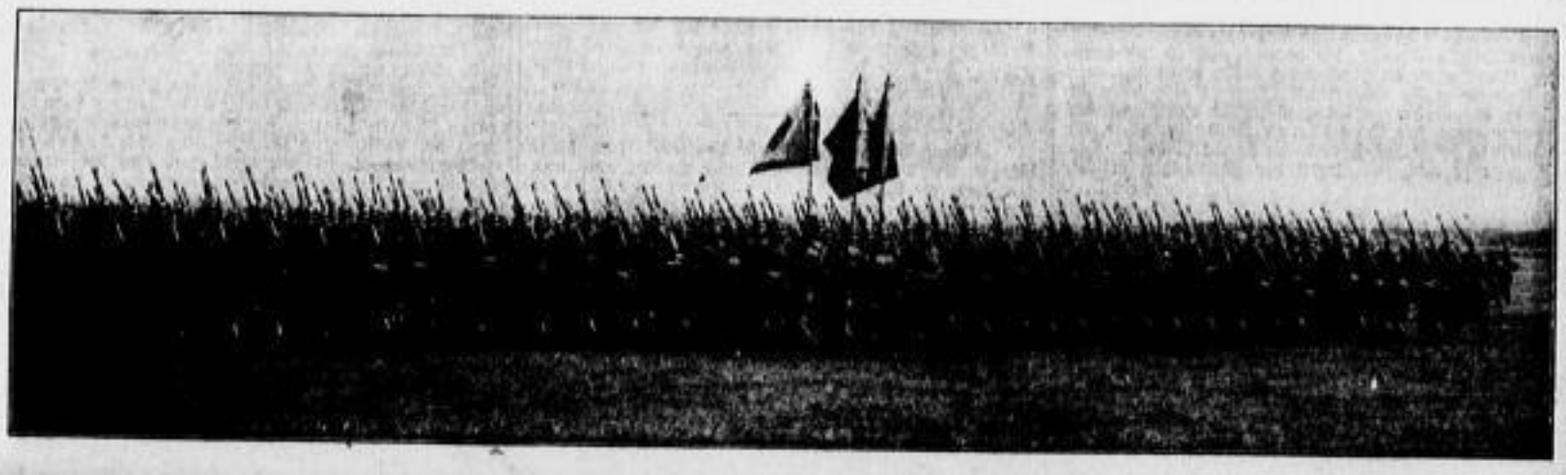
Diese „Erinnerungszeichen an die glorreichen Waffentaten in der Vergangenheit und zum ehrenden Gedächtnis an die ruhmreiche Mitwirkung bei Wiederbegründung des deutschen Reiches", wie es im Stiftungserlaß heißt, erhielten sämtliche sächsischen Fahnen, ebenso wie sämtliche Fahnen, die in der Spitze das Eiserne Kreuz führen, 1895 das Band der Denkmünze von 1870/71 für Kombattanten mit den Gedenkläßchen bekamen. Auf diesen Täfelchen sind die Namen der Schlachten eingezeichnet, an denen die Bataillone im Kriege 1870/71 beteiligt waren. Die ältesten Regimenter, so die Grenadierregimenter, die Regimenter 102, 103, 104, 105, 106, 107 führen außerdem die sogenannten Säkular-Fahnenbänder mit den Zahlen ihrer Gründungsjahre und mit von Lorbeerkränzen eingefaßten Namenszügen mit Krone, die ihnen anläßlich ihres zweihundertjährigen Bestehens verliehen wurden. Am 25. Jahrestage der Schlacht von St-Privat erfolgte die Beleihung der Fahnen der Grenadierregimenter mit kostbar gestickten Fahnenbändern durch König Albert und Kaiser Wilhelm II.

Der 18. August 1870

Auch die Schäfte der Fahnen, die manche nun längst erkaltete Faust, zum Siege emporreißend, umklammerte, sind Zeugen großen Geschehens gewesen. Trotz der Härte und Festigkeit des Holzes, aus dem sie gefertigt sind, weisen sie oftmals Spuren der Kämpfe, die sie durchmachten, und des Alters, das ihnen anhaftet, auf. Die meisten von ihnen sind umwickelt und genagelt. Nur diejenigen, die im Kriege zersplitterten oder unbrauchbar wurden und ersetzt werden mußten, zeigen das glatte Holz. Das Schönste und Denkwürdigste an diesen Fahnenstangen sind die silbernen oder messingenen Ringe, die einige wenige zieren und deren Aufschriften in schlichten Worten von unerhörtem Heldentum künden.

Da berichtet der Fahnenring an der Fahne des ersten Bataillons J.-R. 107, der ein im Schaft steckengebliebenes französisches Geschoß bedeckt, daß mit dieser Fahne in der Hand beim Sturm auf St-Privat-la-Montagne am 18. August 1870 nicht weniger als fünf tapfere Kameraden nacheinander gefallen sind bzw. beim Tragen der Fahne schwer verwundet wurden: der Fahnenträger Thümmel, Feldwebel Schumann, Seelnt. Hahn, Hauptmann Wichmann, Adjutant v. Götz und Soldat Manig. Trotz dieser schweren Blutopfer — und das ist charakteristisch für deutsches Soldatentum in aller Zeit — ließ das Bataillon nicht von seiner Fahne. Der Fahnenring bekundet, daß Gefreiter Hoffmann sie dennoch bis ins Dorf hineintrug. Am 25. Oktober 1870 ist auch dieser Held auf dem Felde der Ehre geblieben. Die Inschrift schließt damit, daß das Andenken dieser Männer uns heilig sein möge.

Und auch die Rückseite dieses Ringes weiß von einem zu melden, der, die Leibfahne des 107. Regiments in der Faust, schwer verwundet wurde. Das war der Unteroffizier Thörmer von der 4. Kompanie, den in der Schlacht bei Sedan die Kugel ereilte. Am Schaft der Fahne des 2. Bataillons berichten zwei Ringe gleichfalls von den heißen Kämpfen um St-Privat. Während der untere nur die Schlachtbezeichnung und das Datum angibt, meldet der obere, daß der Fahnenträger Sergeant Donner von der 6. Kompanie und Feldwebel Thaßler von der 5. als Träger der Fahne verwundet und daß Hauptmann v. Pape und „ein unermittelt gebliebener Soldat des Bataillons" in gleicher Eigenschaft gefallen sind. Ein unermittelt gebliebener Soldat: ein unbekanntes



Im Titel links:
Die einzigen Fahnen der sächsischen Armee, die im Weltkrieg nach dem Heldentod ihrer Träger mit Fahnenringen beliehen wurden: links die Fahne des I./102, rechts die des II./106.

Im Titel rechts:
Fahne des I. Bataillons Leibgrenadier-Regiments Nr. 100, die älteste bei der Auflösung der sächsischen Armee noch im Gebrauch gewesene Fahne, und die 1840 dem Hauptzeughaus abgegebene Standarte des Gardereiter-Regiments.

Unter dem Titel:
Ehrenkompanie der jungen Wehrmacht mit den alten Fahnen.

In der ersten Spalte:
Fahnenspitze einer der nach dem Kriege von 1870/71 mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten Fahnen.

Rechts unten:
Parade in Zeithain in der Vorkriegszeit.

Aufnahmen: Schaarschuch (3), Hammer (1), Teßmann (1).

Soldat, ein Soldat für Deutschland, wie sie zu Millionen, seit deutsche Geschichte geschrieben wird, auf der Walstatt blieben.

Was die gefallenen Soldaten mit Irdischkeit verband, ist längst vergangen. Aber ihr Andenken lebt, lebt ewig, wie das des Sergeanten Kutzsche vom 3. Bataillon des 2. Grenadier-Regiments 101, des Sergeanten Böhm vom 2. Bataillon des 5. IR. 104, des Unteroffiziers Albert vom 1. Bataillon des 7. IR. 106, die, wie weitere Fahnenringe ausweisen, mit den Fahnen ihrer Bataillone in der Hand in den Augusttagen 1870 von Feindeskugeln getroffen hinsanken und sich dem Vaterland opferten.

Im Sturm des Weltkriegs

Der Weltkrieg von 1914—1918 hat in seiner Eigenart als Stellungs- und Materialkrieg zur Anbringung von Fahnenringen wenig Gelegenheit geboten. Die Fahnen der sächsischen Armee, die 1914 mit ausgerückt waren, wurden bereits im Anfang des zweiten Kriegsjahres in die Heimat zurückbefördert. Nur in zwei Fällen wird heldenhaft bewährter Fahnenträger durch Fahnenringe gedacht. Der Ring der Leibfahne des 102. Regiments führt folgende Inschrift: „Am 9. September 1914 fiel mit der Fahne in der Hand, von mehreren Geschossen getroffen, Sergeant Hermann Bachmann, 1. K. 102." Und auf dem Ring der Fahne des 2. Bataillons 106 steht zu lesen: „Am 8. September 1914 wurde mit der Fahne in der Hand tödlich verwundet Sergeant Walter Weber, 5. K. 106." Der 8. und der 9. September 1914! Wer von denen, die unter sächsischen Fahnen nach den Tagen von Mourmelon-le-Grand und Chalons die Straße über Sogny, Togny, Vitry-la-ville, Cheppes mit auf Vitry-le-François und Maison-en-Champagne marschiert sind, erinnerte sich nicht dieser blutigen Tage . . .

Im Sonnennebel des kühlen Septembermorgens stehen die Bataillone in Angriffsstellung, die ersten Züge der Kompanien in breitester Front ausgeschwärmt, die Zug- und Gruppenführer in vorschriftsmäßigen Abständen vor ihren Einheiten, die zweiten und dritten Züge noch geschlossen um einige hundert Meter zurück. Da gellt von fernher das Hörnersignal zum Angriff auf, immer näher und lauter. Gewehr im Arm setzt sich die endlose Schützenlinie in Bewegung. Kaum können die Helmspitzen über den Rand der Geländewelle ragen, da bricht aus Waldstücken und Gräben die Hölle los, faucht in die geschlossenen Zugkolonnen und mäht zu Tausenden, was nicht schnell genug den toten Winkel der Geschoßbahnen erreicht. Sprung auf Sprung jagt die Welle der Angreifer vorwärts, reißt sich in stacheldrahtversponnenen Waldstücken blutig, flacht, trieft, stürzt, springt auf. Mittag wird es. Da klingt ein neues Signal heran, gellt hinein in die letzte Kraft der Lungen und Nerven, reißt mit, wer noch vorwärts kann, das Sturmsignal: „Pflanzt auf die Pike!" Seitengewehre blitzen in der Sonne, und in rasenden Sätzen geht es einer sichelförmig ins Feld ragenden Waldzunge entgegen, durch die der Feind aus tiefgerichteten Rohren in die Angreifer hineinfunkt. Von 70 Mann des Zuges Feller der 5. Kompanie 106 kamen kaum ein halbes Dutzend wieder... Das war der Angriff, von dem die knappen Worte des silbernen Fahnenrings am Schaft der Fahne des 2. Bataillons 106 sprechen, und der den wackeren Fahnenträger hinraffte.

Nur letztes, mit schwerster Verwundung oder mit dem Tod besiegeltes Heldentum tapferer Fahnenträger melden die Ringe. So kommt es, daß manch Beispiel herrlichster Fahnentreue auf ihnen unerwähnt bleibt. „Mir nach, wer seine Fahne lieb hat!" schrie Feldwebel Hans Rothe von der 6. Kompanie 178, die Fahne schwingend, den Seinen zu und riß sie, die schon zu erlahmen drohten, zum siegreichen Sturm auf La Ville au Bois vorwärts. Ein Täfelchen unter der Fahne des 1. Bataillons 177, das im Armeemuseum hängt, berichtet: „Der Fahnenträger Unteroffizier der Reserve Ernst Arno Kunath, 3./177., warf mit wehender Fahne am 10. 1. 1915 in die Kampfstellung des I./177. auf der Höhe von Tahure eingebrochene Franzosen an der Spitze der Reservekompanie restlos aus der deutschen Stellung heraus. Kunath ist am 7. 9. 1916 bei Vermandovilliers gefallen."...

Die Fahnenbilder

Schwer hängt das grüne Tuch mit den Lorbeerzweigen, dem Abbild des höchsten sächsischen Tapferkeitsordens, den Kronen auf Vorder- und Rückseite, der Raute im schwarz-goldenen Wappenschild und all seinem kostbaren Zierat, den vor mehr als hundert Jahren fleißige, kunstgeübte Frauenhände hineinstickten, von den Schäften der Fahnen herab. Wenn ein Sturmwind in diesen Fahnenwald hineinstößt, dann ist es, als ob aus weiter Ferne Gewehrfeuer aufknatterte und Kunde gäbe von all den heißen Tagen und Schlachten und von dem Heer der toten Kameraden, die diesen Panieren letzte Treue bewahrten.

Ja, diese Fahnen sprechen doch! Sie reden auch von schlichten und nüchternen Vorgängen, von der Kunstfertigkeit, die sie schuf, von den Herrschern, die sie verliehen, von der Einteilung der Regimenter, Bataillone, denen sie angehörten, von Kostbarkeit und Vergänglichkeit, die Gold und Silber, Stoff und Farben anhaften. So will die „4" in den äußersten Ecken der Fahne des II. Bataillons des Infanterieregiments 103 besagen, daß diese Fahne vor der großen Reorganisierung des sächsischen Heeres im Jahre 1867 dem vierten der bis dahin vorhanden gewesenen 16 sächsischen Infanteriebataillone, aus dem das II. Bataillon des Infanterieregiments 103 hervorgegangen ist, angehörte. Und die römischen „I" innerhalb der ornamentalen Umgrenzung des Fahnentuchs erinnern an die I. Infanteriebrigade „Prinz Albert", die vor 1867 von den ersten vier sächsischen Infanteriebataillonen gebildet wurde. Die verschlungenen Buchstaben „C", die in den Ecken der Kadettenfahne an Stelle der arabischen Bataillonsziffern angebracht sind, kürzen die Worte „Compagnie Cadets", den ursprünglichen Namen des Kadettenkorps, ab. Die Königskronen an Stelle der römischen Brigadenummern wurden auf Anweisung des Königs Johann zur Bezeichnung der unmittelbaren Beziehungen zwischen dem Herrscherhaus und dieser ersten Schule künftiger Offiziere angebracht. Die platzenden Granaten in den Ecken der Artilleriefahnen sprechen von selbst für ihre Waffengattung.

Eine große Vielgestaltigkeit der Ausstattung mit Emblemen, Ornamenten, Namenszügen, Sinnsprüchen, die neben der allgemeinen die individuelle Bedeutung der Fahnen als Lehnsgaben der obersten Kriegsherren und als Wahrzeichen bestimmter Truppenteile bezeichnete, ist von jeher für Form und Ausführung der Fahnen charakteristisch gewesen. Daß die Fahnen der ersten Bataillone durchweg aus weißen Stoffen gefertigt sind, entspricht dem alten sächsischen Brauch der Leibfahne. Vorschriften für die Uebergabe neuer Fahnen besagten bereits unter Johann Georg III. (1680—1691) in Anlehnung an damals schon alte Gepflogenheit, „daß die Leibfahne allezeit etwas Weißes in sich hat, und darinnen von den andern unterschieden ist".

Leibfahnen und Standarten

Die schönste dieser Leibfahnen, die bis ans Ende der alten sächsischen Armee Dienst tat, ist die des 1. Bataillons des Leibgrenadierregiments Nr. 100. Wie alle Fahnen von wechselvollem Schicksal begleitet, wurde sie nach ihrer Anfertigung am 7. Juli 1815 dem damaligen Gardebataillon, das vom Juli 1815 an Leibgrenadierregiment hieß, verliehen, kam 1821 an die Infanterie-Gardedivision, nach deren Auflösung ins Zeughaus und wurde dem Bataillon am 16. Juni 1867 erneut überwiesen. Sie ist die älteste der Fahnen, die in der sächsischen Armee noch am Schluß des Krieges in Gebrauch war.

Die Leibfahnen der Regimenter 101 bis 107 stammen aus dem Jahre 1867, die Fahnen der zweiten und dritten Bataillone meist von 1822. Diejenigen Fahnen der zweiten und dritten Bataillone, die nach 1870 gegründeten Regimentern verliehen wurden, sind im wesentlichen dem Fahnentyp der Landwehrfahnen von 1872 angeglichen worden.

Den Fahnen der Infanterieregimenter entsprochen in Bedeutung und Wert bei den Kavallerieregimentern lange Zeit Standarten. Eine besonders stattliche führte bis 1849 das Gardereiterregiment. In diesem Jahre mußten die Standarten der damaligen drei Reiterregimenter auf kriegsministerielle Verordnung hin an das Hauptzeughaus abgegeben werden, weil sie nicht mit ins Feld genommen werden sollten und darum auch im Frieden überflüssig seien. An seinem 25. Regierungsjubiläum verlieh König Albert dem Gardereiterregiment für seine silbernen Fanfarentrompeten blaue und gelbe Trompeterfahnen, die an der Trompete des Stabstrompeters geführt wurden. Die Trompeterfahnen der Husarenregimenter Nr. 18 und 19 und des Feldartillerieregiments Nr. 12 sowie des Trainbataillons Nr. 12 stammen vom letzten sächsischen König Friedrich August III.

*

Wie wir die Fahnen vor uns sehen, sind sie Enkel und Erben unübersehbarer Fahnengenerationen, die alle auf Kampf und Heldentum, auf Glanz und Ehren, auf Glück und Sieg, auf Leben und Tod herniedersahen, und zu denen Millionen emporblickten in dem heißen, heiligen Willen, ihr Letztes dem höchsten, unvergänglichen Ideal zu opfern, das ihnen zutiefst die Fahne versinnbildlichte und das sie ewig versinnbildlichen wird: dem Vaterlande!

Gr.

Attentat auf Ibn Saud

In der heiligen Stadt Mekka, als der König die Kaaba umschritt

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 16. März

Auf den König Ibn Saud und seinen Sohn, den Emir Saud, ist in der heiligen Stadt Mekka ein Mordanschlag verübt worden. In der Form eines völlig abendländischen Hofberichtes hat die Londoner arabische Botschaft der Oeffentlichkeit die Tatsache mitgeteilt: „Als Se. Majestät der König und Se. Königliche Hoheit der Emir Saud in den heutigen Morgenstunden die Kaaba umschritt, wurde auf das Leben Sr. Majestät ein Anschlag verübt."

Mit diesen feierlichen Worten wird die Schilderung eines Vorganges eingeleitet, der sich mit wahrhaft dramatischer Stärke und Schnelligkeit entwickelt haben muß. Ibn Saud, der Herr der heiligen Städte Mekka und Medina, schritt inmitten Tausender von Mekka-Pilgern zusammen mit seinem Sohn um die heilige Kaaba. Als er von den vorgeschriebenen sieben Malen zum vierten Male die Kaaba umschritten hatte, stürzte sich ein junger Mann mit gezücktem Dolch auf den König.

Der junge Emir stürzte sich geistesgegenwärtig auf den Mörder

und stieß ihn zu Boden. Während der Emir mit dem Attentäter auf dem Boden rang, schoß ein Soldat der Leibwache des Königs auf den Attentäter, der sofort getötet wurde, während der Emir unverletzt blieb. Im selben Augenblick drängten sich zwei weitere Männer mit gezückten Dolchen durch die Menge und versuchten, sich auf den König zu stürzen. Beide wurden von der Leibwache niedergeschossen. Der Vorgang hat sich, wie Augenzeugen berichten, in wenigen Sekunden abgespielt. Ibn Saud hat seine bereits sprichwörtlich gewordene Kaltblütigkeit bewahrt und unmittelbar nach den Vorgängen seinen Gang um die heilige Kaaba weiter durchgeführt, als ob nichts geschehen wäre. Soweit bis zum Augenblick bekannt ist, sind

die drei erschossenen Attentäter Dschemiten.

Sie sollen der schiitischen Sekte der Daiditen angehören. Wenn diese Angaben stimmen, liegt der Schluß nahe, daß religiöse und politische Beweggründe zu dieser Tat geführt haben. Bekanntlich hat Ibn Saud im vergangenen Sommer mit dem Imam von Dschemen einen Krieg geführt, bei dem der Imam unterlegen ist. Die Tatsache, daß der Anschlag während der heiligsten Tage der Mohammedaner geschah, läßt die Befürchtung aufkommen, daß der religiöse Fanatismus aufflammt und sich gegen die vermeintlichen Hintermänner des Attentats richtet. Hinzu kommt, daß es verboten ist, innerhalb der heiligen Stadt Mekka Blut zu vergießen.

Das Ende der Abrüstungspolitik

Auch Herriot wirbt für die zweijährige Dienstzeit

(Fortsetzung von Seite 2)

× Paris, 16. März

Im weiteren Verlauf der gestrigen Kammersitzung bemängelte Oberst Fabry, der Vorsitzende des Heeresausschusses, daß man dem bestehenden Gesetz eine nicht vorgesehene elastische Auslegung gegeben habe, ohne klipp und klar die zweijährige Dienstzeit zu fordern und einzuführen. Von häufigen Zwischenrufen der Linken unterbrochen, versuchte Fabry den Beweis zu führen, daß lediglich die Rüstungen Deutschlands die neuen militärischen Maßnahmen Frankreichs veranlaßt hätten. Er wandte sich dagegen, daß man aus den französischen Vorkehrungen eine Rechtfertigung oder eine Erklärung der deutschen Rüstungen ableite. (Zwischenrufe von links: Das hat Léon Blum gar nicht gesagt!) Im übrigen handele es sich nicht nur um eine materielle Aufrüstung Deutschlands, sondern um die Stimmung, die in Deutschland herrsche. Der Vorsitzende des Heeresausschusses berichtigte sodann die von Léon Blum erwähnten Effektivstärken. Einschließlich der 11 000 Mann Garde mobile verfüge Frankreich seiner Ansicht nach im Mutterlande über 350 000 Mann; der Rest der

548 000 Mann, die die gesamte französische Armee bilden,

befinde sich außerhalb des Mutterlandes. Die ursprünglich vorgesehenen Uebergangsmaßnahmen für die rekrutenarmen Jahre reichten im Hinblick auf die Aufrüstung Deutschlands nicht mehr aus. Selbst wenn es keine rekrutenarmen Jahre gäbe, müßte die Dienstzeit erhöht werden.

Dann sprach vor fast leeren Bänken der Kommunist Thorez. Der rechtsgerichtete ehemalige Minister Paul Reynaud sprach im Sinne der Aufstellung eines Berufsheeres. Er vertrat den Standpunkt, daß Qualität wichtiger sei als Quantität. Einen ziemlich scharfen Angriff ritt der ehemalige Kriegsminister und radikalsoziale Abgeordnete

Daladier

gegen die von der Regierung getroffenen Maßnahmen. Daladier ist der Ansicht, daß man die Ruhe nicht verlieren und auch die Hoffnung nicht aufgeben dürfe, daß die internationalen Verhandlungen zu einem Ergebnis führen könnten. Wenn er auch mit der Regierung einer Auffassung sei, daß Frankreich inzwischen nicht geschwächt werden dürfe, so teile er doch nicht die Ansicht über die angewandten Methoden.

Seit 1920 seien etwa 100 Milliarden für die französische Landesverteidigung ausgegeben worden. Ob sie richtig verwendet worden seien, bleibe dahingestellt. Daladier sprach sich für die Erhöhung der französischen Luftstreitkräfte und für den Ausgleich des Rekrutenausfalles von etwa 60 000 bis 70 000 Mann durch die Einstellung von Spezialisten aus, die den doppelten Wert hätten wie die gewöhnlichen Soldaten. In der offensichtlichen Absicht, den Eindruck der Ausführungen seines Fraktionskollegen Daladier auszugleichen, griff dann

Staatsminister Herriot

in die Aussprache ein. Er, Herriot, habe im Namen seiner Parteifreunde dem Ministerpräsidenten das Wort gegeben, daß er für die Beibehaltung des Gesetzes und folglich für die Anwendung von Artikel 40 stimmen würde. Er werde dieses Wort halten. Wenn die Kammer wüßte, was er, Herriot, wisse, was er aber ebensowenig öffentlich darlegen könne wie den Mobilmachungsplan, dann würden alle Abgeordneten für die Maßnahmen der Regierung stimmen. Herriot betonte, daß er von seinem demokratischen, republikanischen und nationalen Bewußtsein geleitet werde, wenn er sich hinter die Regierungserklärung stelle. Die Debatte fand in einer dreifachen

Abstimmung

ihr Ende. Zunächst wurde ein sozialistischer Mißtrauensantrag mit 389 gegen 199 Stimmen abgelehnt. Dann wurde ein Zusatzantrag des Obersten Fabry, der die Wiedereinführung der zweijährigen Dienstzeit sofort durch formelles Gesetz forderte, mit 530 gegen 44 Stimmen abgelehnt. Und schließlich wurde dann der Regierung ein ausdrückliches Vertrauensvotum mit 354 gegen 210 Stimmen ausgesprochen. Die letzte Abstimmung ist natürlich die wichtigste. Gegen die Regierung stimmten dabei die rund 100 Sozialisten und Kommunisten, dazu ein starker Teil der Radikalen (etwa 50 Mann) und schließlich auch einige Abgeordnete von den Gruppen Tardieu und Franklin-Bouillon.

Fortsetzung des politischen Teils auf Seite 22

Zeitgenössische Musik

Im Rundfunk

Die dritte der Reichssendungen mit zeitgenössischer Musik. Mit Genugtuung stellt man eine aufsteigende Linie fest. Schon die Ouvertüre „E. T. A. Hoffmann" des Königsbergers Otto Besch war ein fesselndes Stück Musik, Musik eines Könners, der sein Können auch geschmackvoll anzubringen weiß. Dabei wirkt Besch bei aller Verwurzelung in der Tradition nicht als reiner Epigone, sondern weiß durch eigene Züge zu interessieren.

Aber das Große, das Neue, das Kühne — das trat uns in den „Hymnen für Orchester" des jetzt 27jährigen Karl Höller entgegen. Sohn des Bamberger Domorganisten, ist er heute neben seinem Lehrer Joseph Haas an der Akademie in München tätig. Eines der eigenwilligsten, eines der überzeugendsten Talente der jungen Komponistengeneration. Seine „Hymnen", sinfonische Dichtungen auf dem Goldgrund gregorianischer Choralmelodien, sind allerdings kein Werk mehr, das durch den Rundfunk, durch Reichssendung bekannt gemacht werden müßte. (Hoffentlich nicht!) Denn es war der große Erfolg des Wiesbadener Tonkünstlerfestes, es stand auf den Winterprogrammen so mancher deutschen Stadt. Abendroth machte es mit gleich großem Erfolg in Leipzig und in Berlin (worüber hier berichtet wurde). Dennoch sind wir dem Rundfunk für diese nächtliche Stunde, die bewies, daß es der deutschen Musik nicht an Nachwuchs fehlt, dankbar.

Und wenn die Höllerschen Hymnen auch schon in Leipzig aufgeführt wurden, vielleicht entschließt sich trotzdem eines der Dresdner Konzertinstitute, sie im nächsten Winterprogramm zu berücksichtigen. Damit wäre ja auch der Zweck der Sendungen erfüllt.

K. L.

Im Gewandhaus

Von unserm Korrespondenten

Leipzig, 15. März

Im neunzehnten Gewandhauskonzert stellte Hermann Abendroth ein Orchesterwerk von Philipp Jarnach zur Diskussion, das wohl als eines der erfreulichsten Ergebnisse dieser Spielzeit an neuer Musik bezeichnet werden darf.

„Musik mit Mozart" nennt der Komponist die vier Sätze, die er der Form nach als „Symphonische Varianten" bezeichnet. Es sind nicht Variationen in der üblichen Bedeutung des Wortes. Das formale Grundgerüst ist das der Symphonie. Aber das gesamte melodische Geschehen wird gespeist aus einem Mozartischen Thema, das nun in wechselreicher harmonischer und rhythmischer Einkleidung und Verwandlung immer wieder auftritt. Dabei wandelt sich der lichte Charakter des Themas bald ins Düstere, Nachdenkliche, und im Ganzen herrscht eher eine dunkle Grundfarbe vor. Aber sie wird aufgelockert durch das rege rhythmische Leben des polyphonen Stimmenwerks, das, vom Inhaltlichen zunächst abgesehen, schon durch seinen Gedankenreichtum und seine ausgeglichene Gesundheit zu fesseln vermag. Dazu spricht sich überall ein zielsicher waltender und aufbauender Formwille aus, der sich alle andern Ausdrucksmittel unterordnet und mit Glück auch das Koloristische architektonisch auswertet. Zwischen dem Mozartischen Klangstil des Themas in der Grundgestalt — im Finale wird noch ein zweites Thema von Mozart eingeführt — und dem durchaus eigenen und modernen Charakter des weiteren Verlaufs ergibt sich kein innerer Bruch. So bleibt der Eindruck eines überaus feingeistigen, gepflegten und beseelten Musizierens, das in seiner Art dem Schaffen Busonis, des Lehrers von Philipp Jarnach, in gewisser Hinsicht nahestehe: Auch hier sind wesentlich germanische und romanische Ausdruckselemente eine glückliche Verbindung eingegangen.

Hermann Abendroth setzte sich für das neue Werk mit ganzer Hingabe ein und vermittelte eine formal wie klanglich gleichermaßen fein durchgearbeitete Wiedergabe.

wr.

= **Verleihung des Raabe-Preises.** Der diesjährige Preis der Raabe-Stiftung wurde, wie uns gemeldet wird, dem Dichter Karl Friedrich Kurz für seinen Roman „Lyra, die Märcheninsel" verliehen. Der preisgekrönte Roman spielt an der norwegischen Küste, wo Kurz seit mehreren Jahren in stiller Zurückgezogenheit seinen künstlerischen Arbeiten lebt. Er hat eine Reihe andrer Bücher aus diesem selben Milieu veröffentlicht. In den vorigen Jahren waren Gustav Frenssen und Ernst Wiechert Preisträger der Raabe-Stiftung.

= **Prof. Dr. Fritz Klatt**, der Verfasser des bekannten Buches „Die schöpferische Pause", spricht Freitag den 22. März abends 8 Uhr im Künstlerhaus über „Die seelischen Kräfte im deutschen Menschen".

„Das Dreimäderlhaus"

Neueinstudierung im Centraltheater

Das Centraltheater hat sich mit der Neueinstudierung des „Dreimäderlhauses" einen guten Publikumserfolg gesichert. Dieses Singspiel wird vermutlich noch lange Zeit „unsterblich" bleiben, da Alt-Wien für die Operettenbühne nun einmal das Wirksamste ist, da die ersten zwei Akte gute Wendungen besitzen, und da vor allem das Spiel mit wahrhaft unsterblichen Schubertschen Melodien angefüllt ist, deren Zauber man immer und unter allen Umständen verfällt.

Man schaut mit Behaglichkeit in den Alt-Wiener Schuberthof des ersten Aktes hinein mit seinem bunten Treiben unterm Fliederbaum, erlebt nicht ohne Anteilnahme die melancholischen und dramatischen Momente des zweiten Aktes im stimmungsvollen, abendlichen Biedermeierzimmer und sieht schließlich, daß der dritte nichts Neues zu sagen hat. Man wird auf eine sympathische Weise weich und freundlich gestimmt, nimmt es nicht übel, wenn es allzusehr „so recht von Herzen" zugeht, schält sich aus allem den brauchbaren Kern und freut sich ehrlich, wenn man in der Pause bemerkt, daß das Publikum die Schubertschen Melodien trällert.

Anton Maria Topitz, als Gast, trifft gut die Gestalt des Schubert, der im Singspiel gemeint und verlangt ist. Mimi Vesely, ebenfalls ein Gast, ist ein fesches Hannerl. Den Baron Schober spielt Otto Maran mit Eleganz und verführerischem Lächeln, und eine besondere Freude ist der Hofglasermeister Tschöll Arthur Klaproths, dessen Lied vom leeren Nest im zweiten Akt die beste künstlerische Leistung der Aufführung ist. Johanna Schubert gibt die kapriziöse Demoiselle Grisi, und aus der großen Anzahl von Sängern und Sängerinnen, die zum Erfolg des Singspiels beitragen, seien noch die Herren Langer, Settler, Pachler und die Damen Kattner, Lange und Scheinpflug hervorgehoben.

Anhaltender freudiger Beifall beschloß die Akte des ersten Aufführungsabends und wird vermutlich an vielen andern Abenden unvermindert bleiben.

F. G.

= **Spielplanänderung im Opernhaus.** Wegen Erkrankung Paul Schöfflers heute Sonnabend statt „Der Günstling" Beethovens „Fidelio" mit Maria Fuchs in der Titelpartie, Josef Burgwinkel vom Deutschen Opernhaus Berlin als Gast (Florestan), Burg, Bader, Angela Kolniak, Kremer, Nilsson. Musikalische Leitung: Dr. Böhm; Spielleitung: Strohbach. (7 bis gegen ½10 Uhr.)

— **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Sonntag (außer Anrecht) „Der fliegende Holländer". Anfang: 8 Uhr (nicht, wie erst angegeben, ½8 Uhr). — Dienstag (Anrecht A) „Don Carlos" mit Pattiera in der Titelpartie. — Schauspielhaus. Die Proben zur Uraufführung der dramatischen Dichtung „Das Spiel von den deutschen Ahnen" von Max Mell, die am Sonnabend, dem 23. März, in Anwesenheit des Dichters unter der Spielleitung von Gielen stattfinden, sind im Gange. Die Hauptrollen sind folgendermaßen besetzt: Karl Hüttenbrenner: Kleinoschegg; Priska, seine Frau: Alice Verden; Kaspar: Rainer; Christoph: Hoffmann; Großmutter: Stella David; Jacob: Ziegler; Anna Landergott: Ebba Johannsen; Thomas Hüttenbrenner: Steinböck; Gertraud Hüttenbrenner: Antonia Dietrich; der Totengräber: Ponto; Revierinspektor: Kottenkamp. Bühnenbild: v. Wecke; Einrichtung: Brandt; Trachten: Fanto. — Als nächste Neuheit folgt dann das Volksstück „Hockewanzel" des Dresdner Dichters Hans-Christoph Kaergel, dessen Erstaufführung unter Rudolf Schröders Spielleitung für den 6. April in Aussicht genommen ist. — Hebbels „Nibelungen", die seit vier Jahren hier nicht mehr gegeben wurden, werden im April oder Mai wieder in den Spielplan aufgenommen.

— **Im Albertheater** wird am Sonntag 8¼ Uhr abends Max Mells „Apostelspiel" wiederholt, dem eine Heldengedenkfeier vorangeht. — Am Montag wird nochmals Andy v. Smeldings Volksstück „Die Gustel von Blasewitz" gegeben. — Die „Vier Nachrichter" gastieren ab 28. März täglich mit ihrem Kriminalstück „Die Nervensäge".

= **Musik in der Hofkirche** Sonntag vormittags 11 Uhr: Messe von Ludwig Berberich (Domkapellmeister in München), fünfstimmig; Graduale: Tribulationes von Aiblinger; Offertorium: Meditabor von Casali.

= **Dem Oybiner Waldtheater**, das in diesem Sommer wieder regelmäßig vom Deutschen Grenzlandtheater in Görlitz bespielt wird, bewilligte, wie unser ps.-Korrespondent mitteilt, der Bezirksausschuß eine Beihilfe von 1000 M., nachdem das Reichspropagandaministerium seine Beihilfe von dem guten Beispiel des Zittauer Bezirksverbandes abhängig gemacht hatte. Das Waldtheater Oybin wird in Sachsen neben der Freilichtbühne von Ehrenfriedersdorf im Erzgebirge das einzige Freilichttheater sein, das einen Reichszuschuß erhält.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der erste im Tode

Wie eine Vision steht am Heldengedenktag vor unserm Auge das Heer der für Deutschland gefallenen Kämpfer. Aus den Schleiern versunkener Zeiten taucht es auf und marschiert in endlosen Kolonnen stumm und ernst an uns vorüber.

Wir sehen die Väter und Brüder, die jungen und alten Kameraden, die mit uns waren, und die nun schon lange jenseits der deutschen Grenzen der Hügel deckt. Manche ereilte das Schicksal noch, als das letzte „Ganze Halt" der alten Armee verklungen war. Hunderttausende sanken in den Materialschlachten von 1916 bis 1918 dahin, an der Somme, an der Ayre, bei Verdun, an der Marne, andre Hunderttausende ereilte die Kugel in den Bewegungskämpfen des Ostens, auf Kriegsschauplätzen Rumäniens oder am Isonzo, an den Dardanellen oder in Aegypten, ereilte der Tod in den Wellen bei den Falklandsinseln oder am Skagerrak.

Ganz vorn, an der Spitze dieses Zuges, marschieren die, von denen die ersten Augusttage 1914 das Opfer des Lebens fürs Vaterland verlangten. Es sind die Toten der heldenhaften Brigaden und Regimenter, die mit dem General v. Emmich am 4. August 1914 früh den Vormarsch über die belgische Grenze in Richtung auf Lüttich antraten, um über Berneau und Visé an der Maas entlang, zwischen den noch uneroberten Forts de Pontisse und de Barchon, Evegnée und Fléron hindurch, die Stadt Lüttich im Handstreich zu

Zeichnung von H. Schaberschul

nehmen. Zu diesen Brigaden und Regimentern gehörten auch die 27. Infanterie-Brigade und das 27. Infanterie-Regiment. Unmittelbar nach Uebertritt über die Grenze kam die Truppe ins Gefecht und wurde noch in der Nacht vom 4. zum 5. August von Franktireurs beschossen.

Bei einem dieser Gefechte ist auch der Musketier Paul Hörnig vom 27. J.-R. gefallen. Er ist der erste aus Sachsen stammende Soldat, der auf dem Felde der Ehre blieb.

Er wurde in Langebrück bei Dresden am 28. März 1889 als Sohn des — nicht mehr unter den Lebenden weilenden — Zimmermanns Ferdinand Hörnig geboren. Genaueres über seinen Tod ist nicht mehr zu ermitteln. Aus einem Briefe, den der Landwehrmann Horch aus Gelsenkirchen ein paar Tage später an die Eltern Hörnigs richtete, geht hervor, daß er in der Nähe des kleinen belgischen Dorfes Patice gefallen sein muß und von seinen Kameraden beerdigt wurde. Horch, dessen Truppe die Aufgabe hatte, eine Eisenbahnlinie bei Lüttich zu sichern, fand auf einem Patrouillengang das schlichte, noch mit Blumen geschmückte Grab, auf dem ein Kreuz mit der Inschrift angebracht war: „Hier ruht Paul Otto Hörnig, Inf.-Regt. Nr. 27, gefallen am 4. August 1914." „Jedenfalls", so erklärt Horch in jenem Schreiben, „ist unser braver Kamerad aus einem Hinterhalt von feiger Hand erschossen worden; denn der Bauernhof, der in der Nähe stand, ist total niedergebrannt..."

Mag ihn außer näheren Verwandten und Freunden heute niemand mehr kennen, diesen einfachen Musketier, der Millionen andern im Tode voranging, der als erster Sachse sein Blut für Deutschland opferte, so soll das Heldische seiner Tat und seines Opfers im Herzen einer dankbaren Nation unvergessen bleiben. bl.

Friede sei ihr erst Geläute

Tage ohne Glocke

In einer Scheune hatten wir sie auf Stroh gelegt, die drei Kameraden von unsrer Eskadron, die am Morgen des nebelgrauen Märztages den Kugeln der Feinde zum Opfer gefallen waren. Kaum konnte man es noch eine Scheune nennen, Dach und Wände waren zerfetzt vom Artilleriefeuer. Keine Glocke läutete ihnen auf ihrem letzten Gang. Der Kirchturm des Dorfes, der gestern noch stand, war nicht mehr. Die Glocke war zersprungen. Der Kanonendonner der nahen Front gab den toten Helden das Geleit bis ins kühle Grab.

Dann kamen — im Ruhequartier hinter der Front — die Sonntage mit ihren Feldgottesdiensten. Das Trompeterkorps spielte Choräle, aber die Glocken, die uns von Kindheit an vertraut, fehlten. Auf weite Entfernung hin gab es keine Kirchen, keine Glocken mehr.

Und schließlich kehrten wir heim, wenige Tage vor Weihnachten 1918. Schon auf der Fahrt über die Mariembrücke grüßten uns die Türme der Vaterstadt. Wir ritten vom Güterbahnhof hinaus zu unsrer Kaserne am Hellerrand. An sechs Kirchen kamen wir vorüber: an der Annenkirche, an der Sophienkirche, an der katholischen Hofkirche, an der Dreikönigskirche, an der katholischen Pfarrkirche und an der St.-Pauli-Kirche. Aber ihre Glocken — die wenigen, die nach der Ablieferung noch verblieben waren — blieben stumm. Nicht der Feind jenseits des Schützengrabens trug Schuld daran, sondern der innere Feind: die roten Horden, die in der Heimat ihren Krieg für sich führten und das Volk zerfleischten.

Wie war's dagegen 1871, als unsre Väter heimkehrten vom gleichen Kriegsschauplatz? Da läuteten die Glocken von allen Türmen der Stadt, grüßten die Helden und Sieger des Deutsch-Französischen Krieges.

Glocke des Lebens

Auf der Ausstellung „Wunder des Lebens" in Berlin wird eine große Glocke alle 5 Minuten läuten, zum Zeichen, daß inzwischen neun Kinder geboren wurden; in der gleichen Zeit starben im Deutschen Reich sieben Menschen. Nichts kann den Gang des Lebens besser kennzeichnen als dies schöne Symbol.

Freud und Leid kündet uns die Glocke. Im Feierklange begrüßt sie das Kind, läutet dem Brautpaar auf dem Weg der jungen Liebe und klingt schwer und bang vom Turm herab zum letzten Weg des Erdenwanderers. Festesfreude, Freudentage des ganzen Volkes kündet der eherne Mund der Glocken über das ganze Land, kündete den Aufbruch des Dritten Reiches, die Rückkehr der Saar zum Mutterlande, kündete aber auch das Scheiden unsres greisen Feldmarschalls.

„Nehmet Holz vom Fichtenstamme"

Draußen am Heiderand, in der Albertstadt, hat ein Glockengießer seine Werkstatt. Es ist wohl die einzige in ganz Sachsen, in der noch die Feuer brennen. Durch winklige Gäßchen zwischen den hohen Bauten des früheren Arsenals findet man den Weg zu ihr. Seit Wochen schon hat der Meister mit seinen Gesellen geschafft, die Vorbereitungen getroffen zum Guß von zwei neuen Glocken, einer großen As-Glocke für den äußeren Friedhof der Auferstehungsgemeinde in Dresden-Plauen und einer kleineren Fis-Glocke für die Gemeinde Hennersdorf bei Flöha. Beide sollten auf einmal gegossen werden.

Magisch rot leuchtet es auf, wenn die Gehilfen des Meisters die Ofentür öffnen und Fichtenholz — „recht trocken muß es sein" — in die gierig leckende Flammenglut werfen. Schweiß rinnt über ihre rußigen Gesichter. Rauch durchzieht in dicken Schwaden den Raum. An der andern Seite des Ofens rührt der Meister — nasse Tücher schützen seine Hände vor der Glut — den Kupferbrei, der sich in acht Minuten in die Formen ergießen soll. Das Zinn, das er hineinwirft, ist im Nu in der Glockenspeise zerschmolzen. Eine kleine Probe, im ausgehöhlten Ziegelstein hinaus ins Freie gestellt, erhärtet sofort. Wohlgezackt ist ihr Bruch. Das Werk kann beginnen.

Phot. Hammer (Dresden)

Der Meister rührt die Glockenspeise

„Stoßt den Zapfen an!"

Da tritt Pfarrer A. von der Auferstehungskirche vor den Ofen. Um ihn scharen sich die Mitglieder des Kirchenvorstandes, die der Geburt ihrer Glocke beiwohnen. Und auch Gäste aus Hennersdorf sind erschienen. „Die große Glocke für den äußeren Plauenschen Friedhof wird", so sagt der Geistliche, „die Inschrift tragen ‚Sei getreu bis in den Tod'. Ernsten Dienst wird diese Glocke tun, sie wird Menschen, die in Trauer sind, mahnen und rufen, die kleinere aber — sie trägt die Inschrift ‚Lasset die Kindlein zu mir kommen' — wird in Hennersdorf einen frohen Dienst tun, sie wird die Kinder zur Schule rufen. So empfehlen wir die, die sie schaffen, Meister und Gesellen, und die, denen nun die Glocken dienen werden, dem Frieden und der Gnade Gottes!"

Ergriffen lauschen alle. Dann stößt der Meister den Zapfen an, und glühendrot, rauchend ergießt sich

Phot. Hammer (Dresden)

30 Sekunden vor dem Zapfenstoß

der Brei in die Grube. Totenstille herrscht im Raum. Alles blickt auf die stillwogende Glut, die sich fast sechs Minuten lang aus dem Ofen ergießt. Wird der Guß gelingen?

Immer größer wird die Spannung, lautlos hantieren Meister und Gehilfen. Aus den Pfeifen zu seiten der Grube brennt blaurot die Flamme.

Da spricht der Meister in die Stille, und es ist mehr als ein flüssiges Wort: „Gott sei Dank. Gelungen! Großartig gelaufen, ganz ruhig!" Ein Aufatmen geht durch die Zuschauer. Und Meister und Gesellen sind erlöst von der Befürchtung, es könne doch noch schiefgehen.

„4000 Glocken schuf ich schon"

Der Pfarrer drückt dem Meister die Hand. „Bald 4000 Glocken habe ich in meinem Leben schon gegossen", erzählt der Meister. „Es ist nicht einfach, vor dem Ofen zu hantieren. Das Metall schmilzt ja erst bei 1200 Grad und muß bis auf 1400 Grad erhitzt werden, ehe der Guß beginnen kann. 200 Gemeinden allein in Sachsen haben von mir Glocken erhalten. Auch eine Reihe Glocken auf Dresdner Kirchtürmen stammen aus meiner Werkstatt, so die Glocken der Pauli-, der Matthäi-, der Markus- und der Heilandskirche. Auch eine Glocke der Annenkirche habe ich gegossen. Mehrere, sogar ganz große Glocken, sollen noch in diesem Frühjahr gegossen werden."

Als wir heimgehen am Abend — es ist gerade 7 Uhr — da rufen vom Turm der Paulikirche die Jungen, die unser Meister schuf. K—d.

Grock-Hosen gehören zu Grock

... aber zu Ihnen gehört die **tadellose Esders-Hose**

Ihre Hosen müssen in jeder Beziehung einwandfrei und tadellos sein, was sowohl Aussehen und Form, als auch Qualität und Langlebigkeit betrifft. Esdershosen sind Meisterstücke.

ANZUGSHOSEN moderne, flotte Muster 4.75 6.75 9.75 13.50 18.–

STREIFENHOSEN kräftige Qualitäten, moderne Streifen 4.50 7.75 12.– 15.– 18.– 25.–

GOLFHOSEN (Knickerbocker) weit und lang geschnitten 4.50 7.50 12.– 15.– 18.– 22.–

SPORTHOSEN (Breeches), Cord- und Whipcordstoffe 7.50 9.90 12.– 15.– 18.–

SOMMER-FLANELL und Kammgarn-Hosen (hell) 8.75 9.75 12.– 15.– 18.– 25.–

WANDERHOSEN aus strapazierfähigem Velveton 3.90 5.50 6.50 8.50

WEISSE WASCHHOSEN Köper und Satin 4.75 6.75 8.75 12.– 15.–

KNICKERBOCKERS für junge Herren, ganz gefüttert 4.90 6.75 8.90 11.– 13.50

SCHUL-HOSEN aus starken Resten 3.75 4.50 5.50 6.50 7.50

vom 18. bis 23. März Hosenwoche bei

Esders

Größtes Fachgeschäft für Qualitäts-Herrenkleidung / Prager Straße

61058

Heute war ich bei ihm ...

1915. Robert ist mein bester Kamerad. Landwehrmann. Vater von vier Kindern und am Alaunplatz zu Hause. Zwischen uns besteht eine Art indianische Blutsbrüderschaft. Sein Brot ist das meine. Er näht mir den Knopf an. Dafür reinige ich ihm das Gewehr. Das Päckchen von daheim geht in gleiche Teile. Die Laus, die ihm über die Leber läuft, kränkt auch mich. Aus purer Solidarität. Oft lagen wir gemeinsam auf Posten ins Niemandsland. Immer sind wir auf Patrouille zusammen. Wie gesagt: Robert ist mein bester Kamerad. Er, der Landwehrmann, und ich, der junge Kriegsfreiwillige, wir beide das Achtel einer ausgeschlackten Frontgruppe der 1. Kompanie.

Im November 1914 sind wir einander das erstemal begegnet. Robert hatte uns gesagt: „Jungen, hier in diesem Dreck ist Kameradschaft alles!“ Seitdem fiel der Georg Streicher aus der Sächsischen Schweiz und der Schlemmer Hermann verblutete, weil ihm eine Sieben-Komma-Fünf beide Beine nahm. Brendler kam vom Urlaub nicht zurück. Ihn erwischte kurz hinter Riethel der Splitter einer Fliegerbombe. Der lange Heinrich Gelsmann blieb bei einer Patrouille. Karl Köhler, der Kriegsfreiwillige aus der Lausitz, wimmerte stundenlang an schwerem Bauchschuß. Dann verließ er unsre Gruppe. Wir wurden ausgeschlackt bei Riponi und Marie-a-Py und Berry und Maurepas und Chaulnes.

Sie gehen. Sie kommen. Wir zwei bleiben. Oft denke ich: Wer von uns beiden ist wohl der Nächste? Robert überschlägt sich die Sache gewiß auch so. Ich kann unsre Kameradschaft dem Nichtkenner niemals begreiflich machen; sie ist unser tiefstes Fronterlebnis.

*

Unser Regiment taucht an der Somme unter. Im Juni 1916 kauern wir vor Clery. Wütend schreit uns die Schlacht an. In ersten Nachtstunden stürmen wir ein Grabenstück. Sperrfeuer riegelt uns von den Reserven ab. Der Tod frißt sich an unsrer Kompanie satt. Als wir zurückbefohlen werden, stützt sich Robert schwer auf mich. Sein Blut läuft über meine Hände und fleckt meinen Rock. Ich beiße die Zähne zusammen und denke: Es ist so, Kameradschaft ist alles! Es hat ihn schwer erwischt. Eine Handgranate hat sich in sein Gesicht verbissen und die Augen zerstört.

In einem Stollen bei Alaines liegt Robert, blaß und in rotweißen Binden. Ich bin an seinem Strohlager. Sein erstes Wort: „Es ist bloß gut, daß es dich nicht so gepackt hat...“

*

Robert ist damals im Lazarettzug nach Dresden geführt worden. Er hat nichts mehr von der Heimat gesehen, für die er sein Blut und das Leuchten seiner Augen gab. Aber an seinen Kameraden Hannes hat er gedacht. Ehe er draußen an der Marienallee die verstümmelten Augen für immer schloß, sagte er nochmals zu seiner Frau: „Nur gut, daß es den Hannes nicht so ausgewischt hat!“

Robert liegt unter einem weißen Kreuz des Garnisonfriedhofes. Heute war ich bei ihm. Still habe ich mich darüber gefreut, daß die Standortverwaltung jedes Grab unsrer Kameraden schlicht schmücken ließ. Wie alle Jahre brachte ich meinem Kameraden einen Blumengruß, ein Malvenprimel mit tupfgelben Blüten. Das paßt zu seiner Bescheidenheit...

Ja, es ist schon so: Kameradschaft ist alles...

Joha.

— **Truppenmarsch durch die Stadt.** Die MG.-Infanterieregiment Dresden wird am Montag, 18. März, in der Zeit von etwa 6 bis 9 Uhr mit Musik von der ehemaligen Grenadierkaserne 100 über Kaiser-Wilhelm-Allee, Forststraße, Bautzner Straße, Antonstraße, Marienbrücke, Könneritzstraße, Weißeritzstraße, Löbtauer Straße, Tharandter Straße nach Freital ausrücken und am Freitag, 22. März, gegen 11.30 Uhr vom Bahnhof Freital-Potschappel aus auf demselben Wege mit Musik zurückmarschieren.

— **Abiturienten von Ostern 1935,** die nachweislich später zu studieren beabsichtigen, können sich noch bis 20. März 1935 bei den Meldeämtern für den Freiwilligen Arbeitsdienst melden.

— **Mittelholzers Abessinienflug im Film.** Das Capitol bringt am Sonntagvormittag 11 Uhr den interessanten Kulturfilm: „Mittelholzers Abessinienflug.“

Der zweite Reichsberufswettkampf

Am Montag erster Wettkampftag

Der zweite Reichsberufswettkampf, der eine Woche lang die besten Jungen und Mädel aus den Reihen der schaffenden deutschen Jugend in friedlichem Wettstreit vereint sehen wird, beginnt Montag den 18. März. An allen Orten, an allen Werkplätzen und in allen Kontoren, wo Teilnehmer des Reichsberufswettkampfes sich zusammenfinden, wird am Morgen dieses Tages, ehe mit dem Wettkampf begonnen wird, eine schlichte, aber eindrucksvolle Feier stattfinden.

In Dresden wird an diesem ersten Wettkampftag der Wettkampf der Gruppen Kaufmannsgehilfen (Bürogehilfen, Behördenangestellte, Techniker), Friseure und einiger Fachschaften der Gruppe Eisen und Metall durchgeführt.

Für die Wettkampfgruppen des 18. März gelten folgende organisatorische Einzelheiten:

Gruppe Kaufmannsgehilfen, Bürogehilfen, Behördenangestellte, Techniker

Für die gesamte männliche Angestelltenjugend

ist der Wettkampfort in der Horst-Wessel-Schule, Gerokstraße 22. Wettkampfbeginn 8 Uhr. Mitzubringen ist lediglich ein Schreibzeug (Federhalter oder Kopierstift). Techniker bringen Bleistift und Reißzeug mit.

Für die weibliche Angestelltenjugend

gelten folgende Wettkampforte: Städtische Mädchen-Gewerbe- und Handelsschule, Pestalozzistraße 8; 1. Mädchenberufsschule, Haydnstraße 49; 4. Knabenberufsschule, Melanchthonstraße 9; 6. Mädchenberufsschule, Sedanstraße 19. Jedes Mädel erhält Bescheid, in welche Schule sie eingeteilt ist. Mitzubringen sind: Füllfederhalter oder Kopierstift, Kittel (Schürze), Kopftuch, Handtuch, Schere (möglichst Stickschere), Fingerhut, Zentimetermaß, Kopierrad, einige alte Zeitungen.

Alle Kameraden und Kameradinnen versorgen sich für die Mittagspause ausreichend mit Verpflegung. Für die weibliche Angestelltenjugend nimmt der Reichsberufswettkampf den ganzen Tag (8 Stunden) in Anspruch.

Die Betriebsführer bitten wir, allen gemeldeten Lehrlingen und Jungangestellten dienstfrei zu geben. Alle gemeldeten Teilnehmer konnten berücksichtigt werden.

Gruppe Friseure

Die Wettkampfteilnehmer dieser Gruppe versammeln sich am Montag früh 8 Uhr im Gebäude Marschallstraße 21.

Gruppe Eisen und Metall

Von dieser Berufsgruppe sind am Montag am Wettkampf nur die folgenden Fachschaften beteiligt: Maschinenschlosser, Werkzeugmacher, Elektroinstallateure, Dreher, Schmiede, Former, Klempner, Metalldrücker, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede. Die Wettkampfteilnehmer der vorgenannten Fachschaften arbeiten nicht an Sammelplätzen, sondern in den verschiedenen Betrieben.

*

Aus Anlaß des Beginnes des Reichsberufswettkampfes werden sämtliche Betriebe, deren Jugendliche am Reichsberufswettkampf teilnehmen, nach einer Anordnung des Propagandaamtes der Deutschen Arbeitsfront am 18. März Flaggenschmuck tragen und für den Gemeinschaftsempfang ihrer Jugendlichen Sorge tragen.

Das Bauerntum marschiert

Sitzung des Landesbauernrats

Eine Fülle wichtigster Fragen beschäftigte den Landesbauernrat. Nach Eröffnung durch Kreisbauernführer Naumann (Gaderitz) wurde durch Dr. Bellguth das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses behandelt, worauf Assessor Hennig die juristische Grundlage klarlegte. Hauptabteilungsleiter I Schumann (Wurzen) erörterte das Thema noch in bäuerlicher Hinsicht. Landesbauernführer Körner und Gaugeschäftsführer Harbauer unterstrichen, daß das deutsche Bauerntum die Pflicht habe, mit seinen starken Blutsquellen das deutsche Volk nicht nur der Zahl nach zu erhalten, sondern auch blutsmäßig zu erneuern.

In der Bauernschule in Zinnwald-Georgenfeld schloß Landesbauernführer Körner den ersten Lehrgang ab. Im Anschluß daran fand in „Stadt Dresden“ in Geising ein wohlgelungener Dorfabend statt.

Am nächsten Tage sprachen Frl. v. Koenneritz und Landeshauptabteilungsleiter I Schumann über die Landarbeitsfrage, die, je näher wir an die Frühjahrsbestellung herankommen, desto brennender wird. Im Anschluß daran behandelten Landwirtschaftsrat Uhlmann und der Landesbeauftragte für die Erzeugungsschlacht, Dr. Claus, Fragen der Tierzucht, wobei die Notwendigkeit einer genauen Leistungskontrolle hervortrat. Schließlich sprach noch Landeshauptabteilungsleiter II Bonnewitz (Nickern) über den Düngermarkt. Hierbei empfahl er eine stärkere Anwendung von Stickstoff, vor allem bei Grünland und Hackfrüchten.

— **Die öffentlichen Berufsschulen bleiben vom 18. bis 23. März geschlossen,** da sich sämtliche Lehrkräfte an diesen Tagen in den Dienst des zweiten Reichsberufswettkampfes stellen.

Schafe und Zicklein im Zoo

Unter Ziegen und Schafen darf man sich nicht bloß Stallziegen oder Milchschafe vorstellen. Nein, diese Tiergruppe enthält manche hochinteressante Tierart. Am farbenschönsten sind die schneeweißen Somalischafe, schneeweiß mit kohlschwarzem Kopf. Die Kleinen wie reizende Porzellanfiguren. Aber auch die kostbaren indischen Langohrziegen sind äußerst sehenswerte Geschöpfe. Der alte Bock ist gar kein so liebenswürdiger Geselle, die holzverschalten Wände weisen manche Spur seiner Kraftleistung auf. Die Breitschwanzschafe wieder sind insofern merkwürdige Geschöpfe, als sie den Schwanz zu einer Art Speisekammer umgewandelt haben, von der der Körper in knappen Tagen zehrt. Viel bescheidener nehmen sich neben diesen feinen Orientalen die Heidschnucken aus der Lüneburger Heide aus, die als Gruß aus ihrer Heimat jetzt getrocknetes Heidekraut als Lager bekommen; es ist billiger als Stroh und hat obendrein den Vorteil, ein eßbares, den Tieren sehr gut schmeckendes Bett zu sein. Zu den Kleinsten gehören die hübschen schottischen Zwergschafe, schwarz, weiß und schokoladenbraun im Zoo vertreten. Nicht viel größer, aber sehr feinhaarig die Angoraziegen, die seit langem nicht im Zoo waren.

Noch eigenartiger wirken die schönen Vierhornziegen, die ebenfalls erst seit einiger Zeit zum Ziegen- und Schafbestande gehören.

Sehr viel rassiger als diese „Haustiere“ sind die Wildtiere. Das Mähnenschaf der nordafrikanischen Gebirge ist ein wunderbares, langbemähntes Geschöpf, das nicht direkt zu den Schafen gehört, aber äußerlich manches ihm Aehnliche hat. Ein echtes Wildschaf dagegen ist das Mufflonschaf von Sardinien und Korsika. Es zeigt in seiner Rassigkeit und Kletterfähigkeit, wie unrecht die Bezeichnung „Schaf“ für einen Dummen ist.

Am Sonntag 12 Uhr findet eine wissenschaftliche Führung durch das Affenhaus statt.

Ein Kind ertrunken

Am Freitagmittag wurde von der Besatzung des Feuerlöschbootes am Basteischlößchen die Leiche eines etwa vier- bis fünfjährigen Knaben aus der Elbe geborgen. Nach den Feststellungen des Arztes hat die Leiche etwa drei Stunden im Wasser gelegen. Bis Redaktionsschluß konnte von der Polizei noch nicht ermittelt werden, wo das Kind in die Elbe gefallen ist und wie der Knabe heißt. Die Leiche wurde nach dem Krematorium gebracht.

— **Dick oder dünn.** Da gibt es Menschen, die können essen und trinken was sie wollen und werden nicht dick, während andre hingegen schon bei mäßiger Kost zum Fettansatz neigen. Wie läßt sich dies erklären? Hierüber soll ein wissenschaftlicher Lichtbildervortrag über das Thema „Organisation und Konstitution des menschlichen Körpers“, gehalten von Kustos Dr. Michael, am Sonntag den 17. März, 11 Uhr, im Deutschen Hygiene-Museum handeln. An den Vortrag schließt sich um 12 Uhr eine Führung durch die Gruppe „Der Mensch“ über das Thema „Interessante Zahlen vom menschlichen Körper“ an. Der übliche Eintrittspreis berechtigt zur Teilnahme an Vortrag und Führung.

Versammlungskalender

17. März

NSDAP.-Ortsgruppen Hauptbahnhof und Süd Morgenfeier im Prinzeßtheater (Redner: Spiegelberg).

Berufsgruppen in der DAF. Büro- und Behördenangestellte: Führung Schlachthof. Treffen 9.20 Uhr, Haupteingang.

18. März

NSDAP.-Stadtkreis: OGr. Antonstadt, Ballhaus, öff. Verf. (Köhler); Cotta, Gasthof Gitterfee, Film (Gehner); Friedrichstadt, Geschäftsstelle, PLT.; Micken, Ballhaus Wahle, Mitgl.-Verf. (Rieder); Neustädter Markt, Klosterkeller, PLT.; Strehlen-Süd, Gaststätte Niedermirich, Zellen- u. OG.-Verf. (Eibdel); Wölfnitz, Café Müller, PLT.; Pieschen, Ballhaus Wahle, NSV.-Verf. (Spiegelberg); Leuben, z. Anker, OG.-Verf. (Thümmel); Oppellvorstadt, Soldatenheim, OG.-Verf. (Kutschera); Seidnitz, Gasth. Dobritz OG.-Verf. (Selbach); Loschwitz, Ratskeller OG.-Verf. (Volt); Markgraf, Hollacks Gasth., OG.-Verf. (Dentsch).

NSDAP.-Landkreis: OGr. Coffebaude, Gasthof, NSV.-Verf. (Brückner); Dippoldiswalde-Buchholz, Geschäftsstelle, PLT.; Grillenburg, Gasthof, öff. Verf. (Kaiser); Kötzschenbroda, Berufsschule, PLT.; Lockwitz, Geschäftsstelle, PLT.; Moritzburg, Goldne Brezel, PLT.; Ottendorf-Okrilla, Vereinsheim, PLT.; Pillnitz, Geschäftsstelle, PLT.; Radeberg, Kaiserhof, (Film); Tharandt, Café Hubertus, PLT.; Weixdorf, Geschäftsstelle, PLT.; Moritzburg, Bahnhofshotel, OG.-Verf. (Recke).

DAF. 20 Uhr, RBG. 18 Handwerk, Schlossen, Keglerheim, Fachschaftsverf.; 20 Uhr, Straßenbahn, Hbf. Bühlau, dort Betriebsverf.; 20 Uhr, Stadt, Ausstellungspalast, DAF.-Mitgl.-Verf. (Walther); 20 Uhr, Wölfnitz, OGr., Amtswalterfitzung; 20 Uhr, Löbtau, Saxonia, Ratskeller Löbtau, Betriebsverf.; 20 Uhr, Hauptbahnhof, Westend, Pflichtmitgl.-Verf. (Lorenz); 20 Uhr, Sachsenplatz, Eldorado, Mitgl.-Verf. m. Film.

Berufsgruppen der DAF. Techniker-Fachgr. Behörden, Fachgr. Baugewerbe und Kaufmannsgehilfen, Fachgr. Baugewerbe, Steine und Erden: 20 Uhr, Vortrag „Die Entwässerung der Stadt Dresden“, Canalettostr. 12. — Büro- und Behördenangestellte, Arbeitsgemeinschaft Landesversicherung: 18 Uhr, Sitzungssaal der Landesversicherungsanstalt. — Kaufmannsgehilfen: Fachschaft Handel, Fachgr. Molkerei: Filmabend: „Maßnahmen zur Werbung für die deutschen Milch- und Molkereierzeugnisse.“ 20.30 Uhr, Canalettostraße 12.

Veranstaltungen der NS. Frauenschaft

18. März: Krusdorf: Frauenschaftsabend Gasthof Jumpe; Dresden: Frauenschaftsabend Kristallpalast (19.30 Uhr); Gorbitz: Frauenschaftsabend im Dessauer; Hainsberg: Heiterer Frauenschaftsabend im Eiskeller; Kötzschenbroda: Frauenschaftsabend Schule Oberort; Wilden: Frauenschaftsabend Rest. Moselschlößchen, Sternstraße 18 (20 Uhr); Pirnaische Vorstadt: Oelsenil, Frauenschaftsabend im Palmengarten. Bergstrag Pgn. Sickermann (20 Uhr); Sachsenplatz: Arbeitsabend im Heim, Marschallstraße 88 (20 Uhr); Strehlen: Arbeitsabend im Klubhaus Dresdensia (20 Uhr); Strehlen-Nord: Arbeitsabend Hammers Hotel, kleiner Saal (20 Uhr); Strehlen-Süd: Singeabend bei Aschoke, Carlowitzstraße.

20. März: Gruppe 8 und 9: Führung durch das Stadtmuseum; Treffen 16.45 Uhr am Eingang zum Museum im Neuen Rathaus, Betrifft Stadt und Land; Gruna: Werbeabend im Rest. Germania, Rednerin: Pgn. Sickermann (Beginn 20 Uhr); Hauptbahnhof: Frauenschaftsabend im Kosener Hof; Johannstadt: Frauenschaftsabend im Heiligen-Hof; Mohorn: Frauenschaftsabend im Lindengrund (20 Uhr); Nickern: Arbeitsabend in der alten Mühle; Niedersedlitz: Arbeitsabend im Heim 19.30 Uhr; Oppellvorstadt: Werbeabend im Soldatenheim; Pieschen: Frauenschaftsabend im Weimarischen Hof; Plauen: Arbeitsabend im Westend (20 Uhr); Rabenau: Frauenschaftsabend im Amtshof (20 Uhr); Strehlen-Süd: Arbeitsabend im Heim, Stormstraße; Süd: Frauenschaftsabend im Kirchengemeindesaal der Lukaskirche (20 Uhr).

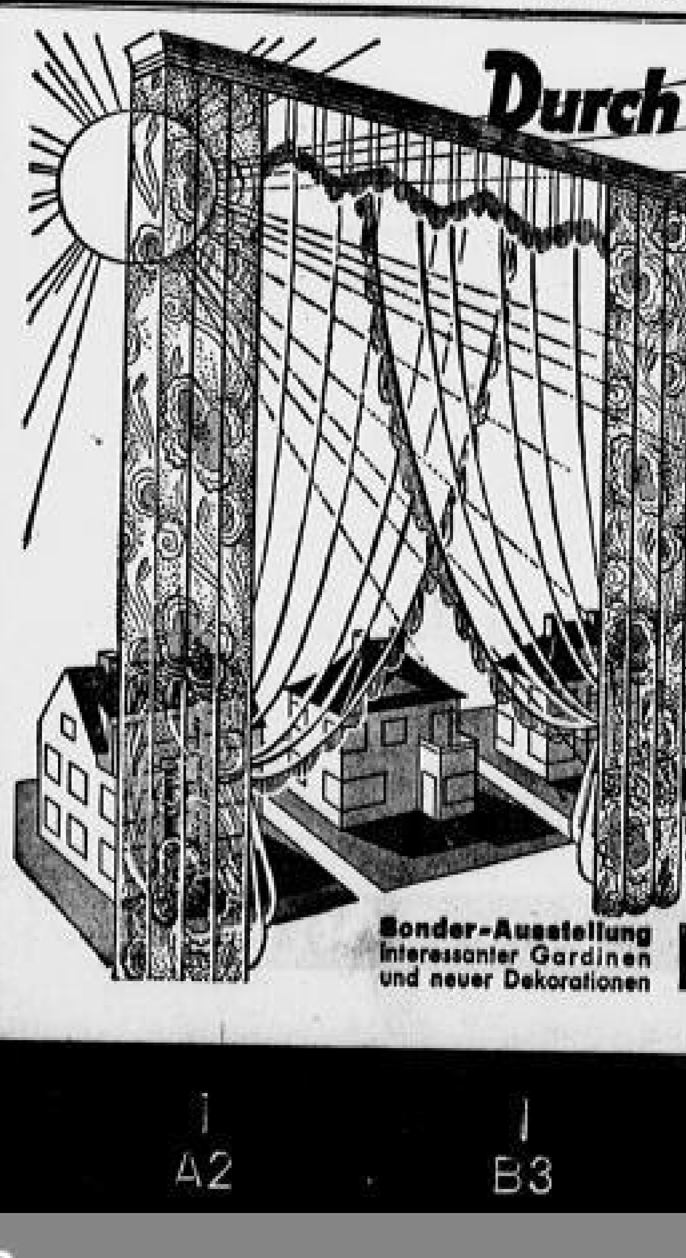
21. März: Scharleiterinnen der DJ.: Arbeitsbesprechung im Festsaal der Horst-Wessel-Schule, 17 Uhr Land; 18 Uhr Stadt; Bühlau: Frühlingsfeier im Trompeter; Cossebaude und Oberwartha: Frauenschaftsabend in der Lochmühle (20 Uhr); Coschütz: Pflichtmitgliederversammlung im Gasthof Coschütz; Freital: Arbeitsabend im Gasthof zum goldenen Löwen in Freital-Potschappel; Friedrichstadt: Frauenschaftsabend; Gohlis: Frauenschaftsabend; Großerkmannsdorf: Frauenschaftsabend in der Linde; Loschwitz: Frauenschaftsabend im Körnergarten; Mobschatz: Versammlung im Gasthof Merbitz; Moltke: Arbeitsabend im Frauenschaftsheim; Scharnhorst: Arbeitsabend im Volkswohl, Gutenbergstraße 8; Tharandt: Frauenschaftsabend im Café Hubertus; Waldschlößchen: Arbeitsabend in der Geschäftsstelle; Weixdorf: Frauenschaftsabend bei Schreiber.

22. März: Presse: Arbeitssitzung für Stadt und Land 17 Uhr in der Kreisamtsleitung der Frauenschaft, Canalettostraße 10; Blasewitz: Frauenschaftsabend in Adlers Vereinshaus, Tolkewitzer Straße 7. Radeberg: Oeffentlicher Abend im Deutschen Haus, Rednerin: Pgn. Sickermann.

24. März: Scharnhorst: Erzgebirgischer Abend im Königs Gesellschaftshaus, Blumenstraße 5.

„Kraft-durch-Freude“-Veranstaltungen

Am 17. März: Konzert (Dresdner Philharmonie) „Requiem“ von Verdi (in der Dreikönigskirche, 20 Uhr), Mitwirkende: vier bedeutende Solisten und 300 Sänger. 19. März: „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn (20 Uhr im Vereinshaus). 20. März: Vortrag „Geheime Mächte“ (20 Uhr im Ausstellungspalast). 24. März: Kreifen-Konzert im Albert-Theater (vormittags 11 Uhr). „Der Walzer“. 27. März: Bayrisch-Oesterreichischer Abend (Alpenländischer Heimatabend) 20 Uhr im Palmengarten. 30. März: Großveranstaltung „Freuden des Lebens“, bunte Bilderbogen, gesungen, getanzt und parodiert von Charlotte an der Heiden, Berlin (im Künstlerhaus, Grunaer Straße). Die für Freitag, 22. März (Unterhaltungskonzert) ausgegebenen Karten müssen sofort in der Kreisabteilung zurückgegeben werden, da der Abend infolge technischer Schwierigkeiten abgesagt werden mußte.



Durch Kaiser & Co.-Gardinen
Frühling u. Freude in jedes Haus!

Zarte, duftige Kaiser & Co.-Gardinen und farbenfrohe Kaiser & Co.-Teppiche bringen den Frühling in Ihr Heim.

Der kleine Kaiser & Co.-Preis und die große Kaiser & Co.-Auswahl erhöhen die Freude am Kauf Ihrer neuen Innendekoration.

Garnituren aus deutschem Webtüll, 2 Schals, 1 Querbehang, solide Qualitäten 3.50

Voll-Voile indanthren, in entzückender Musterung, für die duftige Volant-Gardine, ca. 112 cm breit 1.45, 1.20, ca. 95 cm breit 1.00

Travers-Streifen der moderne Handweb-Genre, für die gediegene Dekoration, ca. 120 breit 1.85

Cretonne indanthren, in vortrefflichen Druckmustern, für die prakt. Gardine, ca. 130 cm breit 1.95, 1.40, ca. 120 cm br. 95 ₰

Stores abgepaßt, paarweise und Einzelstücke, ausgelegt auf Extra-Tischen zum Aussuchen Stück 1.95

Häkel-Tüll das großmaschige interessante Gewebe für den vornehm. Stores, ca. 300 cm breit 3.50, ca. 225 cm breit 2.10

Agfa-Travis das weichfließ. Kunstseiden-Gewebe in hervorragenden Entwürfen, ca. 120 cm breit 3.80

Bezugsstoffe für das zeitgemäße Polster-Möbel, in moderner Webart und Musterung, ca. 130 cm br. 3.00

Stores-Meterware in neuem Grundstoff, mit reich. Einsatz u. drillierter Franse, ca. 245 cm hoch 3.50

Künstler-Druckstoffe im Chiné-Charakter, von fabelhafter Lichtwirkung, ca. 120 cm breit 2.10

Gewebter **Spitzentüll, Marquisette u. Fantasie-Voile** in jeder Preislage am Lager.

Neuheiten in **Chintz,** bedrucktem **Leinen, Vistra-Crêpe u. Kunsts.-Rips** in einem vorbildlichen Sortiment

Bouclé-Teppiche reines Haargarn, solider Gebrauchsteppich in mod. Musterung: ca. 300/400 59.- · ca. 240/340 40.- · ca. 190/290 29.- · ca. 155/220 18.-

Axminster-Teppiche Markenfabrikat, in orientalischem oder mod. Charakter: ca. 300/400 139.- · ca. 225/325 98.- · ca. 200/300 68.- · ca. 170/235 45.50

Tournay-Teppiche Kammg.-Qual., in prachtvoll. Perser-Zeichnungen, mit Franse: ca. 300/400 168.- · ca. 250/350 120.- · ca. 225/325 110.- · ca. 200/300 78.-

Sonder-Ausstellung interessanter Gardinen und neuer Dekorationen

Die großen Textil-Etagen · Dresden-A. Wilsdruffer Str. 7

Menschen zwischen Himmel und Erde

Ein Mann steigt in den Himmel

Ein Mann steigt in den Himmel. Langsam, Stufe für Stufe einer schmalen, eisernen Leiter, die an der Esse eines großen Industriewerkes entlang herausführt aus dem Chaos von Schornsteinen, Dächern und Giebeln in luftige Höhen. Tief unten liegen die Maschinenhalle, die Stadt mit ihren tausend Türmen und Türmchen. Drüben, im Südosten, ziehen sich im blauen Dämmer die Elbhöhen.

Der Mann verschnauft einen Augenblick und sieht in die Tiefe. Zwei winzige Menschlein stehen in einer Straße und zeigen mit ausgestrecktem Arm hinauf. „Sieh mal, ein Schornsteinfeger", sagte der eine. „Ich würde schwindlig", sagt der andre." „Aber schön muß es da oben sein, so mit dem Blick über die ganze Stadt!" Dann gehen sie weiter.

Der Mann klimmt höher, Stufe um Stufe. Er trägt einen einfachen blauen Kittel mit vielen Oel- und Teerflecken drin. Aus den Taschen gucken Werkzeuge heraus, Hammer, Schraubenzieher, Zange, Draht. Noch zwei Stufen. So, jetzt ist er ganz oben und hockt rittlings über dem Ende der Leiter und — frühstückt. Langsam und bedächtig kaut er einen Apfel. Sieht sich nach allen Seiten um. Läßt den „Griebsch" fallen und verfolgt aufmerksam seine Flugbahn, bis er auf einem der schwarzen Glasdächer landet. Dann wischt er sich umständlich die Hände an der blauen Jacke ab und beginnt seine Arbeit.

Freistehend, ohne angeschnallt oder festgebunden zu sein. Siebzig Meter über den Dächern! Er erschauert nicht, er bekommt keine Gänsehaut, wenn er in die Tiefe blickt, oder gar ein Schwindelgefühl. Er pfeift sich eins und arbeitet. Knipst einen Draht ab, verbindet, befestigt, immer zufrieden pfeifend. Siebzig Meter über den Dächern, die ihrerseits wieder gut zehn Meter über dem Erdboden sind. Ja, der Mann ist schwindelfrei!

Ich habe ihn abgepaßt, als er herunterkam. Er sah mich ein bißchen erstaunt an. Dann tranken wir gemeinsam einen Pott Bier in der Kantine. Er soll erzählen. Aber was gibt's da schon groß, denkt der schlichte Werkmann. Ihm ist seine Arbeit, sein Beruf das Selbstverständliche. Das wird so und so gemacht. Ja — aber Karnickel habe er zu Hause. Ich solle mal kommen und sie mir ansehen. Seine Frau würde sich sicher freuen.

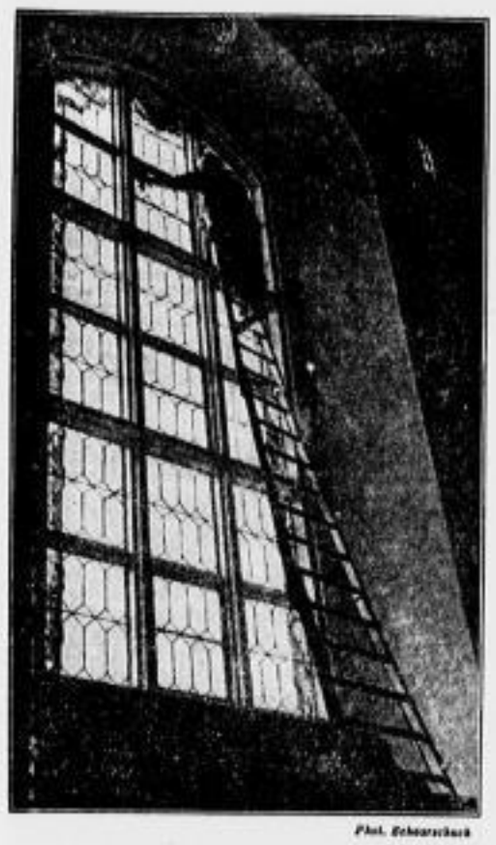
Nein. Mit Karnickeln lasse ich mich heute nicht abspeisen. Ich will wissen, ob er — nun beispielsweise — noch nie schwindlig geworden sei, so hoch da oben. — Nein, das sei er nicht. Auch nicht beim ersten Male. Er sei ja überhaupt Elektromonteur und habe nicht oft auf Schornsteinen zu tun. Aber er ginge immer gern da hinauf. Es sei so schöne, frische Luft da oben — man möchte immer einen Sprung machen — und fliegen. Ueberhaupt fliegen — das möchte er lernen.

Ich frage nach „Höhenzulagen" beim Lohn. Wegen der gefährlichen Arbeit. — Nein, das ginge alles schön nach Tarif. Uebrigens, sein Schwager sei Schornsteinfeger. Die hätten auch ihren besonderen Tarif. So 'n bißchen wirke sich das wohl aus, mit der Höhe und dem gefährlichen Arbeiten. Aber „dicke" sei das auch nicht.

Und Sicherheitsmaßnahmen? Ja, das gäb's natürlich. Da gäb's allerhand Paragraphen. Viele kümmerten sich nicht drum, wenn die Arbeit fix gehen solle. Nur schwindelfrei, das müsse man natürlich sein.

Mein Mann steht auf, die Frühstückszeit ist um. „Alsdann", sagt er. Und geht hinaus.

Nach einer Weile kommt er noch mal zurück. „Die Sache mit den Kaninchen überlegen Sie sich man noch. Es ist nämlich sehr hübsch bei uns draußen. Und meine Frau würde sich freuen, ganz bestimmt . . ."



Phot. Scherarschek

Ein Mann will hoch hinaus in der Dreikönigskirche

Garantiert schwindelfrei

Im Hof begegnet mir ein schlanker, etwa 14jähriger Bursche. Er schleppt eine lange Leiter hinter sich her. Ob der wohl auch schon . . .? Ich gucke von ihm zu der hohen Esse hinauf und wieder zu ihm. „Waren Sie auch schon mal da oben?" Der Junge steht sich um. Wen ich wohl mit dem Sie gemeint haben könnte. Dann, als er weiß, daß niemand sonst in der Nähe ist, strahlt er. „Natürlich, oft sogar!" — „Sooo?" sag ich. „Und gar nicht ein bißchen schwindlig geworden?" — „Ha", eifert der Schlingel, „ich und schwindlig? Ich habe neulich eine Weile gemacht. Da habe ich einen Handstand da oben machen müssen. War ganz leicht!"

Langsam geht sein Blick an dem Riesenschornstein in die Höhe und — als er die Spitze erreicht und sich im Geiste dort oben auf den Händen stehen sieht — schauert er und bekommt deutlich sichtbar an den halbnackten Armen eine Gänsehaut.

Am Erdboden scheint er noch nicht so ganz „schwindel"-frei zu sein . . .

Besuch beim schwarzen Mann

Morgen kommt der Schornsteinfeger, hat der Hausverwalter mit Kreide an die schwarze Haustafel geschrieben. — Ich bin nun schon soundso alt, aber noch nie im Leben habe ich einem Schornsteinfeger bei der Arbeit zugesehen. Es wird höchste Zeit.

Die beiden schwarzen Männer, denen ich meinen Wunsch vortrage, zeigen zwar Verständnis, ja sogar Freude darüber, doch weigern sie sich entschieden, mich mit auf den spitzen Giebel zu nehmen. Verantwortung für andre ist eine böse Sache. Man kann da gehörig hereinfallen — durch Herunterfallen. Aber ich könne ja den Kopf durch die Bodenluke stecken. Da könnte ich alles sehen — wenn überhaupt etwas zu sehen sei. — Was bleibt mir andres übrig?

Die beiden gehen, ihre Wischgeräte, Besen und Leinen über der Schulter, freihändig über das schräge Dach und klettern auf Schornstein Nummer 1. Vermittels einer kleinen hakenversehenen Leiter. Dann beginnt die Arbeit. Rein mit dem Drahtwisch und geschrubbt! Dicke, schwarze Wolken hüllen meine dunklen Freunde ein. So dicht, daß ich mich um das versprochene Zusehen betrogen fühle und mich — auf eigene Gefahr natürlich — auf Händen und Füßen der Arbeitsstätte nähere. Tief, tief unter mir kribbeln die Menschlein, Autos und Straßenbahnen auf der Wettinerstraße. Mir wird schwummerig zumute und ich sage zu mir laut und entschuldigend: „Du bist ein Mensch der Ebene, mein Sohn. Du hast hier nichts zu suchen. Aber da du kein Feigling bist, kriechst du trotzdem weiter." Und ich kriege, bis ich mich endlich an den Backsteinkanten des Schornsteins emporziehen kann.

Stolz und aufrecht klebe ich nun da, die Fingernägel in die Mauerritzen gekrallt — und fühle mich wie nach der Ersteigung — etwa des Matterhorns von der Südwand. Aber ach, wie wenig Anerkennung findet dieses mein Heldentum! „Wenn Sie sich den Hals brechen, geschieht es Ihnen recht", schimpft der eine der Schornsteinfeger. Doch der andre, jüngere, grient und sagt anerkennend: „Nette Leistung, so ganz ohne Bergstiefel, Anseilen und Steinpickel!"

Dann wühlen sie weiter in den Ueberresten meiner verbrannten Briketts und Mahnbriefe. Ich sehe noch eine Weile zu, fühle mich dann stark überflüssig und mache mich auf den Rückweg. Auf allen vieren natürlich, denn man soll sein Leben nicht leichtfertig auf die Dachkante setzen! Mißmutig steige ich die Bodentreppe hinunter und werde vor meiner Wohnungstür von meinem Bäckerjungen mit einem brüllenden Gelächter empfangen. Was ich mir erst erklären kann, als meine Wirtin, die eben die Tür zum halbdunklen Treppenhaus öffnet, sagt: „Beeilen Sie sich, Ihr Meister ist schon längst auf dem Dach!"

*

Eigentlich hatte ich noch vor, einen Dachdecker bei der Arbeit zu interviewen. Aber — wie gesagt, ich bin ein Mann der Ebene. Ich habe mich denn damit begnügt, mir vom sicheren Asphalt aus das Genick steifzugucken, und ich bin zu dem Schluß gekommen, daß jene Männer, die zwischen Himmel und Erde ihre Arbeit verrichten, Helden des Alltags sind. Menschen, die sich ihres Heldentums nicht bewußt sind, weil es ihre Arbeit ist — die Selbstverständlichkeit ihres Alltags. lü.

Der schwarze Nachwuchs

So endete eine Liebe

Neuaufführung im Ufa-Palast

Ein Wiedersehn mit diesem Film heißt vor allem ein Wiedersehn mit drei hervorragenden Darstellern in wirkungsvollen Rollen: mit Paula Wessely als Erzherzogin Marie-Luise von Oesterreich, mit Willi Forst als Herzog von Modena, mit Gustaf Gründgens als Metternich. Liebe und Staatsraison im Konflikt — das alte Thema, von diesen drei variiert, wird ein Kammerspiel von unvergleichlichem Reiz, dem die Historie nur bedeutungsvoller Hintergrund ist. Karl Hartl lenkt es mit sicherer Hand, und der Zuschauer, der es zum zweitenmal sieht, stellt fest, daß es ihn menschlich ebenso interessiert und künstlerisch ebenso befriedigt wie bei der ersten Begegnung.

*

— **„Rodnialaken."** In dem Film „Rodnialaken", der jetzt in den UT.-Lichtspielen gezeigt wird, spielt nicht, wie in unsrer Besprechung vom 16. März irrtümlich angegeben, Paul Beckers die Rolle des Tiesers, sondern Willi Schur, dem damit wieder eine ausgezeichnete Leistung im komischen Fach zu danken ist.

— **Kulturfilme in den Ufa-Theatern.** Sonntag den 17. März, vormittags 11 Uhr kommt im Universum der Kulturfilm „Winterzauber in den Dolomiten" zur Erstaufführung unter Mitwirkung des ehemal. Ufa-Orchesters. Musikalische Leitung: Kapellmeister Robert Ahmann. — Am gleichen Vormittag (11 Uhr) bringt der Ufa-Palast eine letzte Wiederholung des Kulturfilms „Die grüne Hölle".

— **Städtische Höhere Mädchenschule mit dreistufiger Studienanstalt Dresden-Blasewitz.** Die Reifeprüfungen der Studienanstalt bestanden 18 Schülerinnen, die der Höheren Mädchenschule ebenfalls 18 Schülerinnen. Von fünf zugewiesenen Schülerinnen bestanden vier. Eine feierliche Entlassung fand statt. Eine Abiturientin trug eigene Gedichte vor, die Prima omnium sprach über den Wert der Berufsarbeit der Frau für die Volksgemeinschaft. Im Auftrag der Elternschaft sprach Dr. Thieme Abschiedsworte, und Studiendirektor Dr. Trülzsch hielt die Ansprache, der er das Goethe-Wort zugrunde legte: „Denn ich bin ein Mensch gewesen, und das heißt ein Kämpfer sein." Vorträge des Schulchores und des Schulorchesters und Einzelgesänge ehemaliger Schülerinnen umrahmten die Feier.

— **Geistliche Abendfeier.** Anläßlich eines Singtreffens am 17. März werden die Singkreise evangelischer Jugend den Tag mit einer Geistlichen Abendfeier um 18 Uhr in der Jacobikirche abschließen. Das Oberufer Paradeisspiel aus dem 14. Jahrhundert wird zum gesungenen das gesprochene Wort bringen.

— **Kirchenchor der Heilandskirche zu Cotta.** Am Heldengedenktag, Sonntag, 17. März, 18 Uhr Erstaufführung (im Bezirk Dresden) des Oratoriums „Am letzten Tag" von Walter Böhme.

— **Heilandskirche.** Am Sonntag 9 Uhr Gedächtnisgottesdienst. Fahnen und Standarten nehmen auf dem Altarplatz Aufstellung.

Bitte prüfen u. vergleichen Sie die neuen

Kaiser & Co.-Stoffe

Übersichtlich und bequem für den Kunden liegen die neuen Frühjahrsstoffe in solch großen Sortimenten aus, wie man es von Kaiser & Co. erwartet. Auch in dieser Saison werden Kaiser & Co.-Stoffe durch Schönheit, Qualität und gewohnte Preiswürdigkeit die Dresdner Damen entzücken.

Große Neueingänge
Blusen-Taffet
ganz neue, kleine Façonnés, kleine Schotten u. dergl. in entzückenden Farbstellungen, ca. 95 cm breit **3.50**

In der Etage II
Wollmusseline
in unserer bekannt großen Auswahl. Sie finden neue Muster aller Art, hell- und dunkelgrundig. Wir führen nur gute, ca. 80 cm breite Qualitäten **1.90 1.60 1.45**

Die neuen
Kostümstoffe
besonders solide, reinwollene Kammgarn-Qualitäten in interessanten Webarten und neuen Farbtönen, 140 cm breit **8.80 7.90 5.90**

Die große Mode
Raupen-Cotelé
einfarbig, mit feinen Haar-Effekten, in feingrau, mittelbraun, glasscherblau und mastgrün, schöne reinwollene Qualität, besonders geeignet für den ¾ langen Mantel, sportliche Kostüme und Complets, 140 cm breit **6.50**

Wir führen eine besonders große Auswahl
Complet-Stoffe
aller Art, Sie finden unter dieser Menge neuer Modegewebe bestimmt das Gewünschte!

7 große Auslagen
bedruckte Seiden
in einer Auswahl, wie wir sie so umfangreich noch nie brachten! Die entzückenden neuen Muster werden Ihnen sicher gut gefallen!

Der neue
Biesen-Mooscrêpe
bevorzugtes Georgette-Gewebe aus reiner Wolle für elegante Complets und Kleider, in den neuen Frühjahrsfarben 130 cm breit **5.90**

Sehr preiswert!
Mantelstoffe
in den beliebten grauen und beigen Melangen, äußerst solid und haltbar, für den flotten Frühjahrsmantel 140 cm breit **3.90**

Sport-Mantelstoffe
eine besonders gepflegte Auswahl reinwollener Qualitäten in den modischen Webarten u. Farben, 140 cm breit **6.50 5.90 4.90**

Die großen Textil-Etagen - Dresden-A. Wilsdruffer-Str. 7

Zum Heldengedenktag

Die an der Gedenkfeier auf der Ilgenkampfbahn teilnehmenden Truppen marschieren in zwei Gruppen an. 1. Spielmannszug und Musikkorps Infanterieregiment Dresden, Fahnenkompanie, Infanterieschule, Infanterieregiment Dresden. Abmarsch 7.20 Uhr von Carolaallee über Radeberger, Bautzner, Kurfürstenstraße, Albertbrücke, Sachsenplatz, ...platz-, Lennéstraße. 2. Lehrtruppen der Infanterieschule, 4. und 12. (MG.-) Infanterieregiment Dresden, 13. (MW.-) Infanterieregiment Dresden, Reiterregiment Dresden, Artillerieregiment Dresden, Fahrabteilung Dresden, Nachrichtenabteilung Dresden, Stabsschwadron Reiterregiment Dresden, Stabsbatterie Artillerieregiment Dresden, eine Kompanie Infanterieschule. Abmarsch der ersten Kolonne 7.20 Uhr, der zweiten Kolonne 7.40 Uhr von Königsbrücker Straße (Ecke König-Georg-Allee) über Hauptstraße, Augustusbrücke, Schloßstraße, Altmarkt, König-Johann-Straße, Pirnaischer Platz, Pirnaische Straße, Güntzwiesen. Weder beim Anmarsch noch beim Abmarsch wird das Spiel gerührt werden.

— **Gedenkfeiern in den Schulen.** Das Sächsische Ministerium für Volksbildung hat angeordnet, daß in den Schulen alljährlich eine Gedenkfeier für die Toten des Weltkrieges am Montag nach Reminiszere stattzufinden hat.

Stellen der Kriegervereine

— **Waffenring der Deutschen Kavallerie,** Landesverband Sachsen. Zum Gottesdienst in der Garnisonkirche, Sonntag, den 17. März, stellen die angeschlossenen Kavallerievereine mit Standarten 8.30 Uhr Heerstraße, Ecke Königsbrücker Straße. Dunkler Anzug, Regimentsmütze oder hoher Hut. Anschließend Marsch nach dem Denkmal des Kgl. Sächs. Gardereiter-Regiments, dort Heldengedenkfeier, Kranzniederlegung und Vorbeimarsch. — 25. bis 26. Mai Verbandstag in Großenhain. — Der 5. Waffenring der Deutschen Kavallerie findet vom 22. bis 24. Juni in Hamburg statt. Auskunft erteilt 40978.

— **Der Waffenring Deutscher Pioniere,** Landesverband Sachsen, veranstaltet am 17. März 17 Uhr in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Pionieroffiziersverein und dem Kriegerverein Pioniere Dresden vor dem Pionierehrenmal am Terrassenufer eine Gedenkfeier. Mitwirkende die Kapelle des Inf.-Regts. Dresden unter Leitung des Obermusikmeisters Weichselgärtner. Die Gedächtnisrede hält Pfarrer Stelzner.

— **Reichstreubund.** Alle Verbände stellen 7 Uhr — 7.20 Uhr Abmarsch — Kreuzgymnasium zur Teilnahme am Heldengedenktag 17. März mit dunklem Mantel. Der Stellplatz darf nur über den Georgenplatz erreicht werden.

— **Sächsischer Feldkameradenbund,** 17. März Stellen 8.15 Uhr Herkulesallee, am Kugelhaus; bei Regenwetter oder Kälte Mantel, Fahnenabteilung 7.45 Uhr an den Tennisplätzen, hinter der Ilgen-Kampfbahn-Gaststätte.

— **Feldkameradenbund.** Sonntag (Heldengedenktag) Stellen ohne Mantel, große Ordensschnalle.

— **Kriegerverein Sächs. Gardereiter,** 17. März Gottesdienst in der Garnisonkirche, anschließend Feier am Denkmal. Stellen: 9 Uhr, Garnisonkirche.

— **Kriegerverein Sächsische Grenadiere,** 17. März Kranzniederlegung im Garnison-Friedhof. Stellen: 10.45 Uhr Marienallee, Ecke Heerstr. Kyffhäuser- bzw. dunkler Anzug.

— **Kriegerverein Germania, Reuß.** Am 17. März Treffen 9 Uhr Schützenhof Trachau.

— **Vereinigung ehem. Unteroffiziere des Grenadierregiments 100.** 17. März 10.45 Uhr Stellen zur Heldenehrung Ecke Marienallee/Carolaallee. Anschluß an Kriegerverein Grenadiere.

— **Kriegerverein Feldartillerie-Regiment Nr. 64.** 17. März Heldengedenkfeier am Ehrenmal in Pirna. Stellen 9.30 Uhr in Pirna, Weststraße.

— **Ehem. Schützen 7/108.** 17. März 16 Uhr Treffen Hoflacks, Königsbrücker Straße 10, Kranzniederlegung an der Gedächtnisstätte Alaunplatz, 16.30 Uhr.

— **Kolonialkriegerverein** (ehem. Ueberseetruppen). Am 17. März stellen die Uniformierten 8.30 an der Kreuzschule, Georgplatz. Alle andern Kameraden stellen 11 Uhr am Kolonialdenkmal, Sachsenplatz, zu unserer Kolonialheldenfeier.

— **Kameradschaftliche Vereinigung ehemal. Angehöriger des Res.-Inf.-Regts. Nr. 102.** Am 17. März 10 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal, Garnisonfriedhof.

— **Kriegerverein Dresden-Pieschen.** 17. März 8.30 Uhr Heldengedächtnisfeier auf dem St.-Markus-Friedhof, Kranzniederlegung am Ehrenmal, anschließend gemeinsamer Kirchgang.

— **Kriegerverein Dresden-Laubegast.** Sonntag 8.30 Uhr Stellen am Ratskeller zum Kirchgang mit anschließender Kranzniederlegung am Krieger-Ehrenmal Dresden-Laubegast.

— **Ehemalige Kameraden der Nachrichtentruppe.** 17. März Treffen 7.30 Uhr Zirkusstraße, Ecke Grunaer Straße. Abmarsch 7.45 Uhr.

— **Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge** gibt bekannt, daß am 17. März eine Sprechstunde im Neuen Rathaus, Zimmer Nr. 29, von 16 bis 17.30 Uhr abgehalten wird, um der Bevölkerung am Heldengedenktag Gelegenheit zu geben, etwaige Wünsche anzubringen.

Für den Straßenbahnverkehr gesperrt

Anläßlich der Gedenkfeier in der Ilgenkampfbahn sind am Sonntag, 17. März, für den Straßenbahnverkehr gesperrt worden: Die Lennéstraße von 7 bis etwa 11.30 Uhr; der Stübelplatz und die Bürgerwiese von 9.30 bis gegen 11.30 Uhr; die Eliasstraße zwischen Stübelplatz und Pillnitzer Straße von 9.30 bis 11.30 Uhr. Einschränkungen machen sich folgende notwendig:

Linien 2 und 20 werden von 9.30 bis etwa 11.30 Uhr zwischen Fürstenplatz und Pirnaischer Platz auf dem Fahrwege der Linie 10 umgeleitet; erste umgeleitete Wagen: 9.12 ab Leschwitz, 9.16 ab Waltherstraße, 9.20 ab Altenberger Straße, 9.08 ab Leuteritz.

Linien 9 und 18 werden von 9.30 bis etwa 11.30 Uhr zwischen Georgplatz (Weiche Bürgerwiese) und Lenné-/Parkstraße unterbrochen; erste unterbrochene Wagen: 9.16 ab Grenadierkaserne, 9.17 ab Leubnitz, ab St.-Pauli-Friedhof, 9.11 ab Dobritz. Zwischen Lennéstraße und Hugo-Bürkner-Straße wird Pendelverkehr mit Kraftomnibus eingerichtet.

Linie 10 wird umgeleitet von 7 bis 9.30 Uhr zwischen Stübelplatz und Postplatz auf dem Fahrwege der Linie 2; erste umgeleitete Wagen: 6.49 ab Postplatz, 7.06 ab Stübelplatz; und von 9.30 bis etwa 11.30 Uhr zwischen Fürstenplatz und Postplatz auf dem Fahrwege der Linie 20; erste umgeleitete Wagen wie Linie 19: 9.10 ab Postplatz, 9.27 ab Fürstenplatz.

Linie 15/115 wird von 9.30 bis etwa 11.30 Uhr zwischen Stübelplatz und Pirnaischer Platz unterbrochen: erste unterbrochene Wagen: 8.29 ab Weinböhla, 9.03 ab Niedersedlitz.

Linie 26 wird von 7 bis etwa 11.30 Uhr zwischen Hauptbahnhof—Stübelplatz—Sachsenplatz unterbrochen: erste unterbrochene Wagen (äußerer Ring): 6.47 ab Bahnhof Wettinerstraße, 6.55 am Hauptbahnhof; erste unterbrochene Wagen (innerer Ring): 6.42 ab Bahnhof Wettinerstraße, 6.54 am Sachsenplatz.

Vor den Richtern

Schwere Strafen in einem Meineidsprozeß

Vor dem Schwurgericht Dresden mußte sich der 52 Jahre alte Ernst Curt Großmann aus Dresden wegen Betruges und Anstiftung zum Meineid in mehreren Fällen verantworten. Mit ihm standen der 51 Jahre alte Richard Otto Große aus Dohna und der gleichaltrige Edwin Richard Winter aus Bitschdorf bei Stolpen wegen Meineides sowie wegen Beihilfe zum Betrug unter Anklage.

Großmann hatte vor vielen Jahren an einen Maschinenmeister B. ein Grundstück verkauft, das dieser später weiterverkaufte. In den Jahren 1930 und 1931 führte der Angeklagte G. gegen B. einen Prozeß, in dem er auf Beteiligung an dem durch den Weiterverkauf erzielten Gewinn des B. klagte, wobei er die Behauptung aufstellte, die Gewinnbeteiligung im Falle eines Weiterverkaufes sei zwischen ihm und B. vertraglich vereinbart worden. Da B. die Behauptung des Angeklagten G. bestritt, führte dieser in den Rechtsstreit einen Vertrag ein, mit dem er zum Ziel zu kommen hoffte, der aber den Nachteil hatte, daß er erdichtet war. Der Angeklagte G. schien schon vor seinem Ziel zu stehen, denn durch ein Zwischenurteil war B. verurteilt worden. Letzten Endes kam aber die Wahrheit doch an den Tag, und der Versuch des G., die Gerichte auf so unglaubliche Weise hinters Licht zu führen, mißlang gründlich. Es stellte sich überdies heraus, daß Großmann die Angeklagten Große und Winter angestiftet hatte, als Zeugen in dem Rechtsstreit eidlich der Wahrheit zuwider die Richtigkeit des von ihm vorgelegten Vertrages zu bestätigen, was Große sogar in mehr als einem Fall getan hatte.

Das Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung Großmann zu sechs Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust, Große zu zwei und Winter zu einem Jahr Zuchthaus.

Ein Erpresser verurteilt

Mit Erpressung beschäftigte sich in zweitägiger, zum Teil unter Ausschluß der Oeffentlichkeit durchgeführter Verhandlung die Große Strafkammer. Unter Anklage wegen versuchter Erpressung stand der 33 Jahre alte Dr. Karl G., dem zur Last gelegt war, die Kenntnis, die er von Verfehlungen einer bekannten Persönlichkeit hatte, gegen diese zu einem schamlosen Erpressungsversuch benutzt zu haben. Das Opfer schied freiwillig aus dem Leben.

Die Verhandlung, in der eine große Anzahl von Zeugen vernommen wurde, endete mit der Verurteilung zu drei Jahren Gefängnis. Der Angeklagte hat Revision eingelegt.

An alle Danziger!

Der Leiter des Vereins der Danziger gibt folgenden Aufruf bekannt:

Am 7. April ist in Danzig Volkstagswahl. Es ist Pflicht jedes Danzigers, sich an dieser Wahl zu beteiligen. Der Verein der Danziger hat die Betreuung der in Sachsen wohnenden Danziger Volksgenossen in die Hand genommen.

Alle Landsleute aus Danzig werden gebeten, mit Postkarte dem Leiter des Vereins der Danziger ihre Anschrift bekanntzugeben. Seine Anschrift lautet: Herbert Jocher, Dresden-A. 20, Finkenfangstraße 56.

— **Hans-Schemm-Allee.** Einer Anregung des Reichsstatthalters folgend, hat der Rat zu Dresden beschlossen, zum Gedächtnis des Vorkämpfers der nationalsozialistischen Bewegung und Führers der deutschen Erzieherschaft, Gauleiter und Minister Hans Schemm, am Heldengedenktag die Blüherallee in Hans-Schemm-Allee umzubenennen.

5. Klasse 206. Sächs. Landeslotterie

12. Tag

In der Ziehung vom 16. März wurden folgende größeren Gewinne gezogen:

5000 M. auf Nr. 77509

3000 M. auf Nr. 5549 8060 24684 26544 29940 34540 47779 74125 89656 133488

2000 M. auf Nr. 8570 89019 91398 144010 150636 162057 165438

1000 M. auf Nr. 1646 17763 19642 38411 48714 47637 48095 58806 63835 68447 64786 66985 74392 77187 88199 100587 101106 106719 108162 114078 121898 122492 123588 127422 130669 131840 134207 134076 136870 137709 138203 140605 146780 156167

500 M. auf Nr. 2542 8734 10698 12050 12214 13767 20079 21509 22077 22549 28940 36709 39498 34967 39636 44105 43048 45190 48537 48591 50979 55093 57489 58585 80323 82128 84023 89693 92917 98727 94251 96704 97991 98192 100209 104780 107002 108544 114267 117578 117072 121987 133219 135844 136058 141559 141779 148093 142948 149165 149080 155099

(Ohne Gewähr)

Die ausführliche Ziehungsliste vom 15. März findet sich auf Seite 14 der vorliegenden Nummer, die Liste vom 16. März wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

— **Staatstheater dem Reichsstatthalter unterstellt.** Der Reichsstatthalter hat mit sofortiger Wirkung die Zuständigkeit des Volksbildungsministeriums für die sächsischen Staatstheater aufgehoben und sie der Staatskanzlei unterstellt.

— **Personalnachricht.** Der Ministerialrat in der Abteilung Sachsen-Thüringen des Reichsjustizministeriums Erich Härtel ist mit Wirkung vom 1. April 1935 zum Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht Chemnitz ernannt worden.

— **Treuer Mieter.** Am 15. März waren es 30 Jahre, daß Hermann Walther seine jetzige Wohnung im Hause Vogtlandstraße 34 bezogen hat.

— **Hohes Alter.** Der Stadtstraßenmeister i. R. Moritz Schulze, Tornaer Straße 48b, begeht am 17. März seinen 80. Geburtstag in noch geistiger Frische. Er ist seit Bestehen der „Dresdner Neuesten Nachrichten" Abonnent der Zeitung.

— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma E. Robert Seidel, Möbeltransport, Kohlen- und Fuhrgeschäft, Saalhausener Straße 7, begeht heute die Feier ihres 60jährigen Bestehens. Der einstige Gründer und heutige Seniorchef ist noch praktisch mit tätig.

— **Gruppe 4 der Christl. Elternvereine Dresden-West.** 17. März 19 Uhr im „Drei-Kaiser-Hof" Theateraufführung: „Glaube und Heimat" von Karl Schönherr. — 15 Uhr Kindervorstellung.

— **Sophienkirche.** 17. März 16.10 Uhr Heldengedenkfeier mit musikalischen Darbietungen des Sophienchors.

— **Schloß- und Rathausbesichtigung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude".** 17. März Besichtigung des Rathauses und des Residenzschlosses. Treffen 10 Uhr vor dem Rathaus (Ringstraße).

— **„Friedrich der Große, Bismarck, Hitler."** Ueber dieses Thema spricht Pg. Köhler in der OG. Antonstadt am 18. März 20 Uhr im Ballhaus. Ab 19.30 Uhr Konzert.

— **Der Jugenddienst** am 18. März im Betsaal Kaitz fällt aus. Dafür Teilnahme am Missionsabend am 22. März 20 Uhr im Gasthof Kaitz.

„Kraft durch Freude"

Heute großes Konzert „Zur Ehre der Arbeit" um 20 Uhr im Gewerbehaus unter Mitwirkung von Elsa Wieber von der Staatsoper, des Männer- und Frauenchors des Gesangvereins „Reichsbahn" Dresden, unter Leitung des Musikdirektors Richard Fricke. Zu Beginn des Konzertes wird dem Führer als Schirmherrn aller Arbeit eine Huldigung dargebracht. Karten in der Kreisabteilung „Kraft durch Freude", Albrechtstraße 3, und an der Abendkasse.

Abteilung Wandern. Die für den 17. März angesetzte Wanderung des Kreises Dresden nach Moritzburg fällt wegen des Heldengedenktages aus.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Erfreuliche Fahrplanverbesserungen

Die in diesen Tagen herausgekommenen Entwürfe für den Sommerfahrplan der Reichsbahn weisen in einem Umfange Fahrplanverbesserungen auf, vor allem im Fernverkehr, wie sie seit langem nicht zu verzeichnen waren. Die Reichsbahnverwaltung hat in verschiedenen Fällen ganz energisch durchgegriffen, und es ist nur zu wünschen, daß sich auch der Verkehr in einem Umfange einstellt, der es ermöglicht, die neuen Zugsleistungen in den kommenden Jahren mindestens aufrechtzuerhalten.

Einen Teil der Neuerungen gaben wir schon am 23. Dezember bekannt. Der Vollständigkeit halber sind sie in der folgenden Zusammenstellung wiederholt.

Chemnitzer Linie:

Abfahrt 8.32 D 122 nicht mehr, wie bisher, nach München, sondern nach Schweinfurt, mit Anschluß nach dem Saargebiet, ferner nach Nürnberg, Allgäu, Lindau, außerdem 15. Juni bis 16. September nach Bad Reichenhall und Berchtesgaden. 9.30 D 118 (bisher 10.28) nach Stuttgart, Karlsruhe, Straßburg, Paris und Marseille. 9.44 neuer Zug D 222 nach München. 11.11 neuer Zug D 85 nach Reichenbach i. V. mit Anschluß nach Bad Elster, Brambach, Marienbad. 20.04 D 128, wie bisher nach Plauen, aber 30. Juni bis 15. September bis München durchlaufend.

Ankunft: 6.48 D 118 nur 1. Juli bis 15. September von Nürnberg usw., Vorzug zu D 125 an Dresden 7.21. 9.02 D 129, wie bisher von Plauen, 1. Juli bis 16. September von München kommend. 19.45 D 86 neuer Zug von Reichenbach, mit Anschluß aus Marienbad, Bad Brambach und Elster. 20.30 D 223, neuer Zug aus München, ab München 12.07. 20.56 D 117, bisher schon 19.51 eintreffend, aus Paris, Marseille, Karlsruhe, Stuttgart. 21.46 D 123, nicht mehr, wie bisher, aus München, sondern aus den oben bei D 122 angegebenen Richtungen kommend.

Görlitzer Linie:

Abfahrt: 4.10 (bisher 3.07) Eilzug nach Breslau—Oberschlesien. 8.00 (bisher 8.10) Eilzug nach Zittau. 8.05 (bisher 8.15) D-Zug 125 nach Breslau—Oberschlesien. 21.10 (bisher 20.25) D-Zug 117 nach Breslau, Warschau und Oberschlesien.

Ankunft: 9.13 (bisher 10.19) Eilzug von Zittau. 9.35 (bisher 10.00) D-Zug 118 aus Warschau, Oberschlesien, Breslau. 0.49 (bisher 2.30 nachts) Eilzug aus Oberschlesien, Breslau.

Leipziger Linie über Riesa:

Abfahrt: 7.56 neuer Eilzug (Triebwagen) nach Leipzig. 8.52 (bisher 7.56) D-Zug 144 nach Leipzig—Köln. 9.30 neuer Eilzug (Triebwagen) nach Leipzig. 10.32 (bisher 10.13) D-Zug 242 nach Leipzig—Frankfurt a. M. 11.34 (bisher 11.24) D-Zug 132 nach Leipzig—Bremen—Wesermünde. 13.00 nach Leipzig, Eilzug, bisher D-Zug. 14.27 (bisher 14.18) D-Zug, nicht mehr D 84, sondern D 184, nicht mehr nach Hamburg, sondern nach Leipzig, Magdeburg, Wittenberge, Bad Kleinen, Wismar. 15.58 neuer D-Zug D 84 nach Leipzig, Hamburg (bisher 14.18 abfahrend, also später gelegt). 17.45 (bisher 17.35) D-Zug 208 nach Leipzig, Thüringen, Kassel.

Ankunft: 9.59 (bisher 10.24) D-Zug 187 aus Vlissingen, Amsterdam, Leipzig. 12.32 (bisher 12.41) Eilzug (Triebwagen) aus Leipzig, bisher D-Zug. 14.17 neuer D-Zug 186 aus Wismar, Magdeburg, Leipzig. 21.20 (bisher 21.39) D-Zug 141 aus Köln, Leipzig. 0.37 neuer Eilzug (Triebwagen) aus Leipzig.

Leipziger Linie über Döbeln:

Abfahrt: 10.51 neuer Eilzug nach Leipzig.

Ankunft: 11.53 neuer Eilzug aus Leipzig, ab dort 9.16. 19.33 neuer Eilzug aus Leipzig, ab dort 17.11.

Kottbuser Linie:

Ankunft: 21.24 (bisher 23.27) Eilzug 178 aus Stettin (im Hochsommer aus Seebad Heringsdorf) und Ostpreußen.

Dr. F. L.

Aus dem Elbland

Schemm-Gedenkfeier

P. **Radebeul.** Die Ortsgruppe Radebeul der NSDAP. ehrte das Gedenken an Hans Schemm in einer würdigen Feier in der Turnhalle der Schiller-Schule. Bürgermeister Pg. Severit hielt die tiefempfundene Gedächtnisansprache. Ebenso gedachte das Realgymnasium der Lößnitz des verstorbenen Staatsministers in einer kurzen Feierstunde.

Der Tod in der Elbe

× **Riesa.** Bei Forberge wurde die Leiche des Fritz Rudi H. aus Radewitz aus der Elbe geborgen. H. hatte am 21. Februar aus Liebeskummer Selbstmord begangen, indem er sich von der Riesaer Elbbrücke in den Strom stürzte.

Unfall bei einer Opernpremiere

ca. **Aussig.** Bei der Erstaufführung der neuen Oper „Katja Kabanowa", einem Werk des tschechoslowakischen Komponisten Janacek, im Stadttheater war seitlich eine Stiege angebracht, über welche die Sängerin Edith Holland ihren Abgang nehmen sollte. Kaum war sie auf der vierten Stufe angelangt, da stürzte die Stiege zusammen. Die Sängerin spielte mit Mühe weiter. Im Krankenhaus wurde eine Zerreißung der Sehne festgestellt.

Unwohlsein und Todessturz

ca. **Aussig.** Am Gelände des Schönpriesener Elbehafens wurde eine Frau mit schweren Verletzungen aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß sie, während sie auf der höhergelegenen Straße ging, plötzlich von einem Unwohlsein befallen wurde, sich an das Straßengeländer lehnte und die Böschung hinabstürzte. Während der Ueberführung ins Krankenhaus ist sie ihren Verletzungen erlegen.

r. **Radebeul.** Das 25. Geschäftsjubiläum feiert hier am Donnerstag Frau Anna Barthel, Inhaberin eines Textilwarengeschäfts in der Hindenburgstraße.

p. **Radebeul.** Diebeshände entwendeten in der Nacht vom 12. März aus dem Neubau Leipziger Straße 103 (Grundstück der Chemischen Fabrik von Heyden) 30 Stück neue Bretter.

p. **Radebeul.** Eine schöne Beigabe zum Winterhilfswerk des Führers spendeten am Freitagabend die Schulkinder der Pestalozzischule mit einem bunten Abend unter dem Motto: „Dies und das, Ernst und Spaß — Die Kleinen springen, die Großen singen." Mit diesem Erfolg hatte die Radebeuler Schuljugend schon seit Monaten für das Winterhilfswerk, für ihre notleidenden Kameraden, Frühstückspakete, Mittagsfreistellen und eine recht erkleckliche Geldsumme gesammelt. Der Bunte Abend sollte Krönung und Abschluß ihres Hilfswerkes sein. Schulleiter Schlers begrüßte die zahlreiche Zuschauerschaft. Spiel, Tanz und Volkslied wechselten sodann in bunter, freudiger Folge. Ganz wunderhübsch gelangen das kleine Kinderspiel „Das Zauberschloß im Windberg" und all die andern Bilder mit zackigen Soldatenmärschen und tanzenden Blumenkindern. Ein schlichter Knabengruß galt zum Ausklang der heimgekehrten Saar.

Aus der Lausitz

1800 Erbhöfe im Kreis Kamenz

× **Kamenz.** Am Donnerstag fand ein stark besuchter Kreisbauerntag statt, auf dem u. a. Landesobmann Erdmann, die Landeshauptabteilungsleiter Dr. Neumann, Böhme und Guhr und Kreisleiter Zitzmann sprachen. Kreisbauernführer Opitz gab u. a. bekannt, daß der Kreis Kamenz 1800 Erbhöfe zähle. Davon lägen 780 im Bezirk Kamenz, 860 im Bezirk Pulsnitz und 160 im Bezirk Königsbrück.

Unfall auf der Jagd

ps. **Hoyerswerda (O.-L.).** Auf einer Fuchsjagd bei Groß-Särchen entlud sich beim Passieren eines niedrigen Gehölzes das ungesicherte Gewehr des Gastwirts Krahl. Die Ladung traf seine linke Hand. Im St.-Adalbert-Stift in Wittichenau mußte ihm ein Finger abgenommen werden.

SA.-Mann rettet ein Kind

ps. **Rothenburg (O.-L.).** Zwei Knaben, die in Mücka auf dem Mühlteich mit einem Schlitten fuhren, brachen an einer schwachen Stelle der Eisdecke ein. Während der eine Knabe sich selbst retten konnte, versank der andre im Wasser. Ein zufällig am Teich vorübergehender SA.-Mann konnte den Jungen retten.

ca. **Kamenz.** Ein Stubenbrand entstand in einem Siedlungshaus in Wiesa durch einen heißen Ziegelstein, der an Stelle einer Wärmflasche ins Bett gelegt worden war. Nur durch die starke Rauchentwicklung wurde das Feuer rechtzeitig bemerkt.

+ **Neukirch (Lausitz).** Den 81. Geburtstag feierte Landwirt Karl Berthold in bester Gesundheit.

Aus dem übrigen Sachsen

Unachtsamkeit verschuldet den Tod eines Kindes

× **Leipzig.** Das Schöffengericht verurteilte den Erich Hahn wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Monaten Gefängnis. Er hatte Lötwasser abgekocht und das Gefäß auf den Hof gestellt. Er vergaß, es fortzunehmen, und das 1½ Jahre alte Kind eines Hausbewohners trank daraus. Das Kind starb einige Tage später.

Wenn man keinen Ofen hat . . .

× **Burgstädt.** Das Amtsgericht verurteilte einen Hohenkirchener Einwohner wegen Einbruchsdiebstahls zu 3 Monaten Gefängnis, will aber befürworten, daß dem Verurteilten eine Bewährungsfrist zugebilligt wird, da er aus Not gehandelt habe. Der Betreffende, der keinen Ofen besaß, das Weihnachtsfest aber in einem warmen Zimmer feiern wollte, war in ein Bahnwärterhäuschen eingedrungen und hatte einen kleinen Ofen mitgenommen. Das Gericht hielt ihm mit Recht vor, daß er sich unbedingt hätte zuerst an das Gemeindeamt oder an das WHW. hätte wenden müssen.

r. **Freiberg.** Postsekretär Alwin Gärtner, der seine Tätigkeit im Postdienst als Briefträger begann und seit 1918 bei dem Postamt Löbau beschäftigt ist, wurde zum Vorsteher des Postamts Mulda-Randeck bei Freiberg befördert.

Aus den Nachbar- und Grenzgebieten

Müller-Heim zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt.

× **Gera.** Das Landgericht verurteilte den Angeklagten Müller-Heim wegen schwerer Urkundenfälschung, einfacher Urkundenfälschung, Betrugs in mehreren Fällen, Betrugsversuchs, Körperverletzung, Sachbeschädigung, Freiheitsberaubung, Beamtennötigung, falscher Anschuldigung und wegen Erpressungsversuchs zu einer Gesamtstrafe von 7 Jahren Gefängnis. Die bereits verhängte Sicherungsverwahrung wurde aufgehoben, weil das Gericht glaube, daß der Angeklagte nach Verbüßung seiner Strafe nicht wieder seinem verbrecherischen Hang folgen werde.

Unglücklicher Schütze

j. **Halle.** In Gutenberg zielte der 25jährige Paul Kirchhoff mit einem Teching, das er gesichert glaubte, auf ein dreijähriges Kind. Es löste sich plötzlich ein Schuß, der den Jungen ins Herz traf. Er war sofort tot.

— **Die Vereinigung ehem. Berggießhübler.** Es war, wie die Hauptversammlung zeigte, auch im letzten Jahre möglich, neben einer Spende zur Schulkinderspeisung in der Heimatstadt, bedürftigen Berggießhüblern in Dresden eine Unterstützung zukommen zu lassen. Alfred Uhlich wurde zum 1. Vorsitzenden wieder vorgeschlagen. Mit aufrichtiger Freude vernahm man, daß trotz allen Schwierigkeiten Berggießhübel schon manches auf dem Gebiete der Industrie und des Fremdenverkehrs erreicht hat, und vor allem, daß das neugegründete erste Kneipp-Kurbad Sachsens den erhofften Erfolg zu bringen verspricht.

— **Landsmannschaft Elstra.** 17. März 19 Uhr Hauptversammlung, Stadtkrug.

— **Königsteiner Landsmannschaft.** Am 17. März 20 Uhr Versammlung im Pirnaischen Hof.

— **Müller-Gelinek-Realschule.** 18. März 19.30 Uhr Schulfest im Zoo (nicht in der Ausstellung).

Das Rundfunkprogramm findet sich auf Seite 27
Wetternachrichten und weitere lokale Mitteilungen Seite 22

Wer im Ausland lebt, liest gern eine Zeitung der Heimat!

Bestellen Sie für Ihre Verwandten oder Bekannten im Ausland ein

Vierteljahrs-Abonnement auf die Sonntags-Ausgaben der Dresdner Neuesten Nachrichten

Man wird Ihnen dankbar sein für die dauernde Freude der engeren Verbindung mit der Heimat. Preis nur 3 Mark je Vierteljahr einschl. Porto. Bestellungen an die Vertriebs-Abteilung der D.N.N., Dresden-A.1, Postfach. Das Vierteljahrs-Abonnement kann an jedem Monatsanfang beginnen.

Für Oesterreich und die Tschechoslowakei können keine Bestellungen angenommen werden.

Dresdner Neueste Nachrichten

Handels- und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 65 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonntag / 17. März 1935

Die andre Arbeitsschlacht

Der Winter geht zu Ende und damit beginnt für den deutschen Bauern ein neues Wirtschaftsjahr, arbeitsreicher noch als frühere, da es im Zeichen der Erzeugungsschlacht steht. Eine Frage tritt wieder in den Vordergrund, auf deren Bedeutung wiederholt maßgebende Stellen, so in der letzten Zeit der Reichsernährungsminister und der sächsische Landesbauernführer eindringlich hinwiesen, der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern.

Unterlassungssünden vor Jahrzehnten

Das Problem ist alt, es stammt aus der Zeit der Industrialisierung und Verstädterung Deutschlands. Die aufblühende Industrie konnte höhere Löhne zahlen als die Landwirtschaft und entzog dieser die Arbeitskräfte. Die Auffassung, daß Arbeit eine Ware wie jede andere sei, die dort zu verkaufen sei, wo sie am besten bezahlt werde, erleichterte jene verhängnisvolle Entwicklung. Schuld trug freilich auch die Tendenz zum Großgrundbesitz, die sich nach den Stein-Hardenbergschen Reformen in Ostdeutschland durchsetzte und das Bauernland so sehr verminderte; denn der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern ist ein Problem, das am stärksten den Großgrundbesitz betrifft, während der Kleinbauer ja viel weniger auf fremde Hilfe angewiesen ist. Man ließ vor dem Krieg bekanntlich — das war am bequemsten — polnische Wanderarbeiter herein, überdeckte damit vielleicht den volkswirtschaftlichen Schaden, richtete aber auf moralischem und völkischem Gebiete geradezu Verheerungen an. Denn nun entfiel die Notwendigkeit, wenigstens einen möglichst großen Teil der deutschen Landarbeiter auf der Scholle zu halten und ihnen das durch Entgegenkommen im Rahmen des Möglichen zu erleichtern; jetzt bestimmte das niedrigere Lebenshaltungsniveau des polnischen Schnitters über Sein oder Nichtsein des deutschen Landarbeiters und drängte diesen in die erwerbliche Wirtschaft. Daß die polnischen Saisonarbeiter auch die Polonisierung national umkämpften Gebiets gelegentlich erleichterten, war eine andere unerwünschte Folgeerscheinung.

So grotesk es nun klingen mag, auf dem Höhepunkt der deutschen Wirtschaftskrise nach dem Krieg war der Landarbeitermangel am wenigsten fühlbar. Die furchtbare Arbeitslosigkeit ließ manchen die Landarbeit auf sich nehmen, ohne daß er mit dem Herzen dabei war. Gerade der Aufschwung der gewerblichen Wirtschaft hat aber nun — worauf der Reichsernährungsminister jüngst Tage in einem Rundschreiben hinwies — die Lage wieder verschärft. Die Beschäftigungsmöglichkeiten im Gewerbe haben viele in die Stadt gezogen, und auch der Arbeitsdienst und die bessere Fürsorge für die Arbeitslosen hielten manchen von der Landarbeit ab.

Aber jetzt wird zugepackt

Der nationalsozialistische Staat ist aber nicht gewillt, den Dingen wieder ihren Lauf zu lassen. Die Landhelfer haben im Rahmen dieser Arbeitsschlacht gewiß auch ihre Bedeutung, werden aber die Lücken in den Reihen der fachlich hochqualifizierten Landarbeiter, die auch körperlich den Anforderungen gewachsen sind, nicht ausfüllen. Darum sollen vom Lande stammende Arbeitskräfte, gleich welcher Art, grundsätzlich nicht mehr im gewerblichen Betrieben eingestellt werden; darüber hinaus sollen landwirtschaftliche Arbeitskräfte, die in den letzten drei Jahren in gewerbliche Betriebe eintraten, wieder ihrem alten Beruf zugeführt werden. Die Maßnahmen gründen sich auf die Erkenntnis, daß gewerbliche Arbeiter aus der Stadt kaum die Lücken unter den Landarbeitern schließen können — etwa durch die Verpflanzung auf das Land —, sondern daß die auf dem Lande Geborenen und dort Wohnenden leichter für die Landarbeit gewonnen werden können, selbst wenn sie nicht ihr Beruf war.

Landesbauernführer Körner hat erst jüngst in Radeberg betont, daß das Landarbeiterproblem auch ein Problem der Erziehung sei. In vielen Fällen hat erst der Nationalsozialismus den Landarbeiter wieder zum gleichberechtigten Volksgenossen gemacht und mergisch durchgegriffen, wo vereinzelte unbelehrbare Arbeitsherren in mittelalterliche Anschauungen zurückfielen. Die Erziehung und Aufklärung des gleichberechtigten Menschen wird vielleicht dauerndere Wirkungen erzielen, als die äußerliche Bindung, die gewiß auch, besonders solange noch ein Ueberschuß an Arbeitern besteht, von Erfolg sein wird und darum nicht zu entbehren ist.

Auf lange Sicht können noch andre Maßnahmen Besserung schaffen. Der landlose Landarbeiter bedeutet dem Nationalsozialismus kein Ideal, eigener Grund und Boden wird den landwirtschaftlichen Arbeiter ebenso auf der Scholle halten, wie den Bauern. Die Förderung der Bauernsiedlung und die Liquidierung lebensunfähigen Großgrundbesitzes, der ja mit dem Landarbeiterproblem die größten Schwierigkeiten hat, wird und wohl auch vorwärts bringen. Daß die Einkommens- und Lebensverhältnisse unserer Landarbeiter heute noch nicht ideal sind, ist nicht zu bestreiten; da setzt die Lage unserer Landwirtschaft, der selbst nur das Lebensnotwendige garantiert ist, eine Grenze. Mit der allmählichen Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse wird es aber auch dem Bauern besser gehen und er wird dann seinen Landarbeiter materiell für das Ausharren in schlechten Zeiten entschädigen können. Die Lösung der Landarbeiterfrage ist jedenfalls in Angriff genommen und die Energie, die dazu verwendet wird, läßt erhoffen, daß von dieser Seite die Erzeugungsschlacht nicht erschwert wird.

Getrennt marschieren ...

Die Landarbeiterfrage ist zu einer Voraussetzung für den Sieg in der Erzeugungsschlacht geworden, die Ordnung auf den landwirtschaftlichen Märkten war schon immer eine. In den letzten Wochen wurden zwei neue Organisationen für die Marktreglung errichtet, die des Gartenbaues und der Schlachtviehverwertung. Sie sind allerdings nicht vollkommen neu geschaffen. So war die Obst- und Gemüseverwertungsindustrie bereits zusammengeschlossen und außerdem hatte der Reichsnährstand die Ermächtigung, auf dem Gebiet des Gartenbaues regulierende Maßnahmen zu treffen. Diese alte Organisation der Industrie ist nun ersetzt durch den Zusammenschluß aller vom Gartenbau abhängigen Kreise, also der Erzeuger, der Händler und der Verarbeiter. Man folgte hier ebenso wie bei der Schlachtviehverwertung dem Vorbild der Getreidewirtschaft. Wir haben immer noch eine sehr starke Obst- und Gemüseeinfuhr, die — obwohl größtenteils saisonbedingt — nicht immer unentbehrlich ist und gelegentlich den deutschen Markt störte. Hier wird die neue Vereinigung mithelfen, das Angebot dem Bedarf anzupassen, ebenso wie sie den Absatz der inländischen Erzeugnisse besser regeln soll.

Die neuen Schlachtviehverwertungsverbände sind ähnlich wie die Organisationen des Gartenbaues gegliedert. Sie hatten in den Zusammenschlüssen der Händler und Schlächter bereits Vorgänger; jetzt sind auch die Erzeuger einbezogen. Die Ordnung der Schlachtviehmärkte, insbesondere die Regulierung des Auftriebes, hat bereits erreicht, daß an Stelle der früher üblichen Preisschwankungen eine stabile Preisentwicklung getreten ist. Freilich erfaßt die Reglung erst die 43 Großmärkte, die Ordnung der vielen mittleren und kleinen Märkte soll, wie bekanntgegeben wurde, das Werk vollenden.

Während man hier Bindungen ausgestaltet, geht man in der Eierwirtschaft den entgegengesetzten Weg. Den ursprünglich allgemeinen Kennzeichnungszwang in Verbindung mit einer einheitlichen Absatzreglung hat man ja bald wieder aufgegeben, doch hat man erst in den letzten Wochen dem nichtgekennzeichneten Ei neben dem gekennzeichneten weitgehend Absatzmöglichkeit gegeben. Nicht nur, daß Umsätze unter 20 000 Stück zwischen den Eierverwertungsbezirken genehmigungsfrei sind, es brauchen nur Eier, „die von einem andern als dem Erzeuger zum Zwecke der Abgabe an Wiederverkäufer großhandelsmäßig verpackt in den Verkehr gebracht werden (Gast- und Schankwirtschaften, Hotels und ähnliche Betriebe gelten nicht als Wiederverkäufer)", gekennzeichnet werden. Das ist eine Begünstigung des kleinen Eierhandels, der nun mit seinen nicht „gestempelten" Eiern den „gestempelten" Konkurrenz macht. Wer den Endsieg erringen und wie die Entwicklung weitergehen wird, ist noch nicht abzusehen. Jedenfalls passen die Leiter der deutschen Eierwirtschaft die Marktordnung den Notwendigkeiten der Praxis an.

... vereint schlagen!

Es kommt ja nicht darauf an — und das betont der Nationalsozialismus immer wieder — daß man auf lange Sicht hinaus ein bis ins letzte technische Detail ausgetüftteltes Programm hat. Das Programm des Nationalsozialismus ist das Wohl der Gemeinschaft; die Wege, die zu diesem Ziel führen, sind damit nicht gegeben, ebensowenig wie die Hindernisse, die vor dem Ziel erstehen. Und darum ist Elastizität unentbehrlich, ist es von entscheidender Wichtigkeit, daß man auch plötzlich auftauchende Hemmnisse — sei es auf arbeitspolitischem oder marktwirtschaftlichem Gebiet — rasch und richtig bekämpft.

Dr. R. A.

Sachsen-Boden berichtet

Die Sächsische Bodencreditanstalt, das größte Realkreditinstitut in Sachsen, legt den Geschäftsbericht für 1934 vor. Am 31. Dezember 1934 betrug der gesamte Darlehnsbestand 850,180 Mill. M. (1933 855,865 Mill. M.), während der gesamte Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen sich auf 830,018 Mill. M. (1933 841,242 Mill. M.) belief. Der Gesamtbetrag der Hypothekendarlehen von rund 312,3 Mill. M. verteilt sich auf 6380 Hypotheken. Der Beleihungsdurchschnitt liegt nach gewährten Hypotheken bei rund 48 950 M., nach bestehenden Einzelobjekten (8386) bei rund 37 000 M.

Die Entfaltung einer aktiven Tätigkeit im Darlehnsgeschäft war begrenzt, da es nicht möglich gemacht werden konnte, trotz des günstigen Standes der Pfandbriefkurse in den letzten Monaten des Berichtsjahres die Genehmigung zur Ausgabe einer Neuemission von Pfandbriefen zu erhalten. Nachdem die Bestrebungen auf Senkung der langfristigen Zinssätze durch das Gesetz über die Durchführung einer Zinsermäßigung bei Kreditanstalten vom 24. Januar 1935 verwirklicht worden sind, besteht begründete Aussicht, im neuen Jahre zu einer größeren Tätigkeit zu kommen.

Von den gewährten neuen Darlehen von rund 1 518 800 M. entfallen auf Darlehen für Instandsetzungen und Umbauten 584 000 M. Sowohl die Rückzahlungen im Darlehnsgeschäft als auch die Abnahme im Gesamtumlauf haben gegen das Vorjahr eine wesentliche Verminderung erfahren. Die Sächsische Bodenkreditanstalt kann nach den bisherigen Abschlüssen der deutschen Hypothekenbanken wieder die geringsten Zinsrückstände aufweisen. Aus dem Bericht für 1934 ergibt sich, daß die rückständigen Zinsen 852 057,51 M. (1933 789 171 M.) betragen. Bei einem Jahreszinsenfoll von 23 Mill. M. sind dies 3,7 Proz. Darauf wurden abgeschrieben 816 615,35 M. (1933 639 802 M.) und als endgültig verloren 22 812,61 M. abgebucht. Bei den Kommunal-Darlehen bestehen keine Zinsrückstände.

Im Berichtsjahre mußten vier städtische Grundstücke mit einem Gesamtdarlehnsbetrag von 350 223,77 Mark in der Zwangsversteigerung übernommen werden. Von diesen Grundstücken wurden zwei wieder veräußert. Bei den Veräußerungen ergab sich gegenüber den Erwerbspreisen ein Verlust von 8 754,17 M. Außer dem Bankgebäude und den übernommenen Grundstücken, die zusammen mit 1 734 000 M. zu Buche stehen, besitzt die Bank weitere Grundstücke nicht.

Das Delkrederekonto, das nach den Beschlüssen der Generalversammlung vom 23. April 1934 sich auf 2 567 657,84 M. stellte, wurde mit 125 098,01 M. für Ausfälle an Kapitalforderungen in Anspruch genommen. Aus verschiedenen Eingängen sind dem Konto 19 688,40 M. zugeflossen, laut Gewinn- und Verlustrechnung werden aus dem Ertrag 619 907,98 M. überwiesen, so daß es in der diesjährigen Bilanz mit 3 062 245,31 M. erscheint.

Nach der Gewinnverteilung sollen dem Konto weitere 208 274 M. zugeführt werden, so daß es sich dann auf 3 290 519,31 M. stellen wird. Der eigene Besitz an Aktien der Bank beträgt unverändert nom. 586 200 M. und ist auf 1 M. abgeschrieben worden. Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1934 beträgt einschließlich 80 290,75 M. Vortrag aus 1933 812 168,37 M., gegenüber 856 815,48 M. im Vorjahre.

Es wird vorgeschlagen, wie schon erwähnt, dem Delkrederekonto 208 274 M. zuzuweisen, 5 Proz. Dividende mit 520 685 M. wie im Vorjahre auszuschütten und auf neue Rechnung 83 290,37 (1933 80 290,75) M. vorzutragen. An Kasse und Bankguthaben werden über 10,9 Mill. M., an Scheck-, Lombard- und sonstigen Forderungen rund 432 000 M. ausgewiesen. Die ordentliche Reserve beträgt 8 550 000 M. Das Delkrederekonto wird, wie oben erwähnt, nach der Gewinnverteilung 3 290 519,31 M. betragen. Die Pensionsreserve stellt sich auf rund 256 000 M. Die offenen Reserven stellen sich daher auf 12 179 000 M. = 110 Prozent des Grundkapitals.

Die Gemeinschaftsgruppe

Die Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken (Deutsche Centralbodenkredit-AG., Deutsche Hypothekenbank Meiningen, Frankfurter Hypothekenbank, Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Sächsische Bodencreditanstalt, Westdeutsche Bodenkreditanstalt) weist für 1934 einen Ueberschuß aus von 7 140 490 M. gegen 8 132 355 M. im Vorjahr. Die Minderung ist indessen nur scheinbar, da vor Ermittlung des Gewinnes für Abschreibungen und Rückstellungen 1 Mill. M. mehr entnommen wurde, nämlich 20 926 057 M. gegen 19 973 001 M. im Vorjahr. Von den Abschreibungen von zusammen 16 716 141 (19 493 001) M. betrifft der Hauptposten mit 14 490 772 (16 004 067) M. rückständige Zinsen. Da die Abschreibung der Zinsrückstände nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr erfolgt ist (die städtischen Zinsrückstände fast voll, die ländlichen außerhalb der Entschuldungsverfahren voll, die ländlichen im Entschuldungsverfahren und die kommunalen Rückstände nicht), so zeigt schon dieser geringere Abschreibungsbedarf die Besserung im Zinseingang. In der Tat ist der Prozentsatz der rückständigen Zinsen von 12,7 des Zinsenfolls im Vorjahr auf 10,3 im Berichtsjahr zurückgegangen.

Außer den Abschreibungen sind vor Ermittlung des Gewinnes 4 210 515 (570 000) M. für die Delkrederekonten abgesetzt worden. Diese Konten sind im Berichtsjahr mit 5 257 141 (3 063 801) M. in Anspruch genommen worden, anderseits sind ihnen aus dem Ertrage die obigen 4 210 515 M. und weitere 3 998 300 M. aus freigewordenen Rückstellungen neu zugeführt worden. Es wird vorgeschlagen, sie aus dem ausgewiesenen Gewinn um weitere 1 784 896 (2 582 840) M. zu verstärken, so daß sie einen Betrag von 27 703 871 (23 656 800) M. erreichen. Aus dem dann verbleibenden Ueberschuß sollen 5 Proz. Dividende wie im Vorjahr verteilt werden.

•

Waldschlößchen im Aufschwung. Der 90. ordentlichen Generalversammlung dieser ältesten deutschen Aktienbrauerei kann ein verhältnismäßig recht guter Abschluß vorgelegt werden. Wir meldeten ja bereits, daß man die Dividendenausschüttung auf diesmal 4 (i. V. 3) Proz. erhöhen kann, dabei wurden neben 165 394 M. Abschreibungen auf Anlagen auch noch 200 000 M. vorweg auf Außenstände abgebucht und neben 92 593 M. gesetzlichen Soziallasten noch 54 254 Mark dergleichen freiwillig übernommen. Allerdings muß anderseits auch erwähnt werden, daß infolge 51 882 M. Rückerstattung für Besitzsteuern nur per Saldo 86 229 M. hierfür erforderlich wurden, während für Biersteuern rund 2,07 Mill. M. aufgebracht werden mußten. Die leichte Umsatzsteigerung im Berichtsjahre wurde auch im neuen Geschäftsjahre, von dem bereits wieder über fünf Monate verflossen sind, durch Mehrausstoß fortgesetzt. Einige Parzellen von dem Dresdner Bauareal konnten abgestoßen werden, und ein kleines Niederlagengrundstück außerhalb Dresdens wurde erworben; Gesamtverpflichtungen von 2,90 Mill. stehen neben 2,38 Mill. Anlagen rund 3,44 Mill. Umlaufsvermögen gegenüber, so daß die Bilanz als gesund angesprochen werden darf, wenn auch der weitere Abbau der Bankschulden von rund 1,2 Mill. der Verwaltung selbst wohl als vornehmstes Ziel erscheinen wird. Generalversammlung am 23. März.

Die neue Vergleichsordnung

Bemerkenswerte Abänderungen treten am 1. April 1935 in Kraft

Die Vergleichsordnung vom 5. Juli 1927 hat sich in der Praxis wenig bewährt. Sie bot allzuviel Lücken, durch die so manche schlüpfen konnten, die sich zu Unrecht den Ehrentitel „Kaufmann" zugelegt hatten. Und wir sagen wohl nicht zuviel, wenn wir diese Verordnung als einen „Schrecken der Lieferanten", als eine Gefahr für die deutschen Fabrikanten bezeichnen, die der Abwicklung ihrer Geschäfte den Grundsatz von „Treu und Glauben" zugrundelegten. Die aus allen Kreisen der Wirtschaft geäußerten Reformwünsche haben nun ihren Niederschlag gefunden in einer neuen Vergleichsordnung, die, wie wir schon kurz meldeten, im Reichsgesetzblatt 1 vom 4. März 1935, Nr. 24, veröffentlicht worden ist. Das Gesetz, das eine Reihe sehr wesentlicher Aenderungen gegenüber der bisherigen Regelung bringt, tritt am 1. April 1935 in Kraft. Es erschwert dem Schuldner die Abschüttlung seiner Verbindlichkeiten, hält unwürdige Schuldner wirksamer als bisher vom Verfahren fern und unterbindet Versuche einzelner Gläubiger, sich Sondervorteile zu verschaffen, nachdrücklicher als das bisherige Recht. Und schließlich stärkt es den Einfluß der Vergleichsrichter.

Heraufsetzung der Mindestquote

Das Gesetz schreibt vor, daß den Gläubigern in jedem Vergleich 35 Proz. ihrer Forderungen gegen bisher 30 Proz. gewährt werden müssen, und spricht diesen Mindestsatz auch für den Liquidationsvergleich aus. Beansprucht der Schuldner eine Zahlungsfrist von mehr als einem Jahr von der Bestätigung des Vergleichs ab, erhöht sich der Mindestsatz auf 40 Proz. Eine Zahlungsfrist von mehr als 18 Monaten darf der Schuldner künftighin nur für den Betrag seines Anzebots in Anspruch nehmen, der 40 Proz. der Forderungen übersteigt. Besonders unterstreichen möchten wir den Absatz 3 des Paragraphen 7 der Verordnung, in dem eindeutig festgelegt wird, daß die Mindestsätze bar geboten werden müssen.

Der kritische Moment

Grundsätzlich geändert ist das Verfahren unmittelbar vor und nach dem Vergleichsantrag. Nach der alten Vergleichsordnung konnte bekanntlich das Verfahren nur eröffnet werden, wenn der Schuldner die schriftliche Zustimmung einer Kopf- oder Summenmehrheit der Vergleichsgläubiger beigebracht hatte. So war der Schuldner genötigt, seine Notlage schon vor Stellung des Vergleichsantrages seinen Gläubigern zu bekennen und setzte sich damit der Gefahr aus, daß einzelne rücksichtslose Gläubiger sein Geschäft durch voreilige Vollstreckungsmaßnahmen lahmlegten.

Das Eröffnungsverfahren ist nun gegenüber dem bisherigen Recht dahin geändert worden, daß es nicht mehr der Einverständniserklärung der Gläubigermehrheit für die Eröffnung des Verfahrens bedarf. Der in Schwierigkeiten geratene Schuldner stellt vielmehr den Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens bei dem für die Konkurseröffnung zuständigen Gericht. Nach § 11 ff. der neuen Vergleichsordnung hat das Gericht nach dem Eingang des Antrages einen vorläufigen Verwalter zu bestellen und den Eingang des Antrages sowie den Namen des Verwalters öffentlich bekanntzugeben. Das Gericht hat aber auch sofort alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich erscheinen, um eine den Gläubigern nachteilige Veränderung in der Vermögenslage des Schuldners bis zur Entscheidung über den Antrag zu verhüten, dem Schuldner können also Verfügungsbeschränkungen auferlegt werden. So kann das Gericht anordnen, daß alle eingehenden Gelder nur von dem Verwalter entgegengenommen und Zahlungen nur von diesem geleistet werden dürfen.

Schon im Vorverfahren genießen künftig die Gläubiger einen erhöhten Schutz. Das Gesetz hat nämlich, um unwürdige Schuldner vom Vergleichsverfahren auszuschließen, einige neue Ablehnungsgründe zu denen des bisherigen Rechtes hinzugenommen. So muß die Eröffnung des Vergleichsverfahrens abgelehnt werden, wenn der Schuldner innerhalb der letzten fünf Jahre ein Konkursverfahren oder ein Vergleichsverfahren durchgemacht oder den Offenbarungseid geleistet hat. Als neue Gründe sind ferner angeführt: Mangelhaftigkeit der geschäftlichen Aufzeichnungen des Schuldners, Herbeiführung des Vermögensverfalls durch Preisschleuderei, schuldhafte Verzögerung des Vergleichsantrags und schließlich Aussichtslosigkeit einer von der Fortführung des Geschäftes erwarteten Sanierung.

Die Stellung des Vergleichsverwalters

Wie wir schon festgestellt hatten, ist das Gericht bei der Ernennung der Vertrauenspersonen nicht mehr an die Vorschläge der Gläubigermehrheit gebunden, sondern in seiner Entschließung völlig frei. Dem Verwalter entstehen durch seine Bestellung aber auch Pflichten, die über die in der alten Vergleichsordnung festgelegten hinausgehen. Es ist von den Gläubigern oft als ein Mißstand empfunden worden, daß sie über die Verhältnisse des Schuldners nicht genügend aufgeklärt wurden. Künftig hat der vom Gericht bestellte Verwalter sofort die Ursachen des Zusammenbruchs des Schuldners, seine Vermögensverhältnisse, seine Vertrauenswürdigkeit und vor allem auch die Aussichten auf Erfüllung des Vergleichs nachzuprüfen und den Gläubigern im Termin zu berichten. Unter besonderen Umständen kann das Gericht auch anordnen, daß der Verwalter noch vor dem Termin über diese Punkte einen schriftlichen Bericht erstattet.

Gleiche Rechte

Der Vergleich muß auch nach dem 1. April grundsätzlich allen Vergleichsgläubigern gleiche Rechte gewähren. Praktisch recht wesentlich wird sich wohl die Vorschrift auswirken, daß Gläubiger, deren

BRACK Herren- Damen- Futter- STOFFE

DAS DEUTSCHE STOFF-SPEZIALHAUS — DRESDEN-A., ALTMARKT 15

Kapitalforderung durch den Vergleich **nicht** beeinträchtigt wird, **kein Stimmrecht** haben. Damit schalten also die sogenannten Kleingläubiger, die bei den meisten Vergleichsverfahren voll befriedigt werden, bei der Abstimmung über die Durchführung und den Abschluß des Verfahrens ab 1. April aus.

Wie länge läuft das Vergleichsverfahren?

Wenn auch mit der Neuregelung der Ausdruck „Offenbarungseid" für die eidliche Erklärung des Schuldners über seine Vermögenslage beseitigt ist, und der Schuldner in den meisten Fällen lediglich verpflichtet ist, auf Verlangen des Verwalters oder eines Vergleichsgläubigers Auskunft zu geben, so wird der Schuldner doch insofern einer verstärkten Aufsicht unterworfen, als das Gericht nicht wie bisher nach der Vergleichsbestätigung stets das Verfahren aufzuheben hat, vielmehr **der Vergleichserfüllung seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden hat.** Nur wenn der Schuldner sich im Vergleich freiwillig der Ueberwachung durch einen Sachwalter der Gläubiger unterwirft, darf das Verfahren aufgehoben werden. Andernfalls läuft die Pflicht zur Ueberwachung bis zur endgültigen Erfüllung weiter. Denn was nützt der schönste Vergleich, wenn der Schuldner nach der Vergleichsbestätigung sein Vermögen verschiebt und dem mangels Masse abzulehnenden Konkursantrag mit Ruhe entgegensieht.

Der neue Weg

Neben diesen grundsätzlichen Neuerungen enthält die neue Vergleichsordnung noch eine Reihe gesetzestechnische Verbesserungen und beseitigt verschiedene auf Grund der bisherigen Regelung aufgetauchte Zweifelsfragen, auf die wir in diesem Rahmen nicht näher eingehen können.

Wieder ist ein Gebiet der Wirtschaft liberalistischem Denken entrissen und im Geiste nationalsozialistischer Grundsätze neugeordnet. Gewiß, rein äußerlich muß es bei den Paragraphen und den juristischen Klauseln bleiben. **Den Geist aber,** den diese neue grundsätzliche Verordnung atmet, **wird unsre Wirtschaft bald zu spüren bekommen.** Unredliche Schuldner werden künftig härter angepackt, unverschuldet in Not geratene Betriebe, soweit sie lebensfähig sind, stärker gestützt werden, und die Gläubiger, zumeist also die Lieferanten, sind nicht mehr den Winkelzügen gewissenloser „Auchkaufleute" ausgeliefert, die von einem „Vergleich" in den andern taumelten und dadurch wirtschaftlich gesunde Unternehmen, an denen die Existenz vieler Volksgenossen hing, ruinierten. H. Br.

= 189 450 M., 5 Proz. Dividende auf die Stammaktien = 817 500 M., Verzinsung und Tilgung von Genußrechten = 69 926 M.; der Rest von 937 917 M. soll vorgetragen werden (i. V. erfolgte eine umfangreiche finanzielle Bereinigung durch Kapitalherabsetzung 2:1).

Voller Konversionserfolg

Das Angebot auf Zinsermäßigung bei den öffentlichen Anleihen gemäß Gesetz vom 27. Februar 1935 ist nach den bisher vorliegenden Meldungen in der im Gesetz vorgesehenen Frist von inländischen Gläubigern in Höhe von nur wenig mehr als 12½ Mill. Mark abgelehnt worden.

Das Gesamtkapital, das unter die Zinsermäßigung fällt, beläuft sich auf 2 054 100 000 M., mithin ist das Angebot auf Zinsermäßigung nur für rund 0,6 v. H. abgelehnt worden. Dem Angebot auf Zinsermäßigung ist demnach ein voller Erfolg beschieden.

Neue sächsische Schatzanweisungen

Am 1. April 1935 wird die Hälfte der 6proz. sächsischen Schatzanweisungen, Reihe VIII, fällig, die vor zwei Jahren in Höhe von 40 Mill. M. ausgegeben worden sind. Den Inhabern werden neue 4½proz. Schatzanweisungen zum Kurse von 98 Proz. mit fünf Jahren Laufzeit angeboten, so daß der Einreicher neben einer neuen Schatzanweisung über den gleichen Nennwert eine bare Auszahlung von 2 Proz. erhält. Bei Bemessung des Zinssatzes und der Kurshöhe ist damit den Verhältnissen des allgemeinen Geldmarktes Rechnung getragen worden.

Gleichzeitig wird auch zur Zeichnung von neuen Schatzanweisungen unter gleicher Bedingung aufgefordert, soweit von dem Umtauschangebot nicht Gebrauch gemacht wird, also mit der Einschränkung, daß Umtausch mit Neuzeichnung nicht mehr als 20 Mill. Mark ergeben. Die Umtausch- und Zeichnungsfrist ist daher begrenzt auf die Zeit vom 18. bis 28. März vorgesehen. Die neuen Schatzanweisungen sollen wiederum an der Börse eingeführt werden. Umtausch- und Zeichnungsstellen sind aus der Veröffentlichung im Anzeigenteil zu ersehen.

Diese mittelfristigen Schatzanweisungen eignen sich ganz besonders zur Anlage von vorübergehend verfügbaren Mitteln, insbesondere für Mündel-, und Stiftungsgelder und dergleichen. Wie sich weiteste Volkskreise vor zwei Jahren bei der Neuausgabe der Schatzanweisungen lebhaft im Interesse des nationalsozialistischen Staates an der Zeichnung beteiligt haben, so kann auch jetzt damit gerechnet werden, daß in hohem Maße vom Umtauschangebot Gebrauch gemacht und damit an dem vor zwei Jahren zum Ausdruck gebrachten Aufbauwillen weiter festgehalten wird.

Bevorzugung der Ausfuhr bei Erteilung von Devisenbescheinigungen

Der Leiter der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung hat bereits bei verschiedenen Anlässen darauf hingewiesen, daß die Ueberwachungsstellen bei der Erteilung von Devisenbescheinigungen für die Einfuhr bietenden Anträge, bei denen die eingeführten Waren in verarbeitetem Zustande wieder ausgeführt werden sollen, vor allen andern Gesuchen berücksichtigt werden müssen. Die Erhaltung und Steigerung der deutschen Ausfuhr ist mehr denn je für die deutsche Wirtschaft von lebenswichtigem Interesse. Nur durch gesteigerte Ausfuhr läßt sich das deutsche Devisenaufkommen erhöhen und damit die deutsche Rohstoffverarbeitung sicherstellen.

Der Leiter der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung macht es daher den Leitern der Ueberwachungsstelle erneut zur dringenden Pflicht, die Bescheinigungen in erster Linie für die Bedürfnisse der für die Ausfuhr arbeitenden Industrien auszustellen und dabei stets die Auflagen zu machen, daß die zugeteilten Beträge lediglich zur Bezahlung von Rohstoffen zu dienen dürfen, die für Ausfuhrwaren verwendet werden. Dies gilt sowohl bei der Anteilung von Vorderfeilen, als auch bei der Genehmigung von Einzahlungen im Wege eines Verrechnungs- oder Zahlungsabkommens.

Die Woche schließt fest

Berliner Börse

Berlin, 16. März

Die Börse war bei kleineren Publikumsaufträgen fast auf der ganzen Linie weiter befestigt. Die Kurssteigerungen gingen bis zu 1 Proz. Spezialitäten lagen teilweise 2 bis 3 Proz. höher. Da die in der letzten Zeit vom Publikum gekauften Aktien zu Anlagezwecken erworben wurden, zeigte sich auf verschiedenen Märkten bereits Materialmangel.

Eine Ausnahme von der Allgemeintendenz machten Daimler, die mit 96½ zu 95¾ nach 97¼ eröffneten. Lebhafte Nachfrage bestand für Rütgerswerke, 106¼ zu 107⅝ (105). Auch Farben waren 1 Proz. gebessert. Elektrowerte lagen ruhig, aber überwiegend freundlicher. Schade A bis C konnten ihre Aufwärtsbewegung um 4 M. und Schade D um 5 M. fortsetzen. Zellstoff Waldhof konnten auch durch die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung um fast 3 Proz. anziehen.

Renten waren mit Ausnahme der in der letzten Zeit stark gestiegenen Industrieobligationen durchweg befestigt. Tagesgeld erforderte unverändert 3¾ bis 4 Proz.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	112,6.	Daimler	96,37	Maxhütte	—
Braubank	—	Dtsch. Atlanten	—	Montecatini	—
Reichsbankant.	161,75	Dessauer	124,12	Niederl. Kohle	177,00
Hapag	31,50	Deutsche Erdöl	100,87	Orenst. & Kopp.	—
Hamburg-Süd	—	Dtsch. Kabel	—	Polyphonwk.	11,25
Nordd. Lloyd	—	Dtsch. Linol.	152,37	Rhein. Braunk.	211,75
Accumulatoren	—	Dortmd. Union	—	Rhein. Elektr.	—
Aku	55,75	Elektr.-Liefer.	101,50	Rhein. Stahl	98,0
Allg. Elektr.-G.	36,37	El. Licht u. Kr.	120,75	Rütgerswerke	106,25
Bayr. Motor.-W.	129,75	J. G. Farben	—	Salzdetf. Kali	—
J. P. Bemberg	118,5	Feldmühle	123,[illegible]	Schub. & Salzer	—
J. Berg. Tiefbau	—	Ges. f. el. Untern.	117,0	Schuckert	101,50
Berl.-Karlsruh.	124,0	Harpen. Bergb.	1[illegible]	Schultheiß	104,37
Bekula	141,50	Hoesch	98,0	Siem. & Halske	140,0
Berl. Masch.-B.	125,0	Phil. Holzmann	88,75	Stöhr	—
Buding	172,0	Ilse Bergbau	150,0	Stolberger Z.	63,75
Buderus	92,5	Ilse Genußsch.	—	Thür. Gas	—
Charlotb. Wass.	105,75	Kali Chemie	—	Tietz	—
Chem. v. Heyd.	102,75	Kali Aschersleb.	—	Ver. Stahlwke.	78,00
Schade A C	2[illegible]	Klöckner	89,5	Vogel	110,75
Cont. Caoutch.	—	Kokswerke	105,2	Wester. Alkali	112,50
Conti-Linol.	155,75	Lahmeyer	121,0	Zellst. Waldh.	112,50
		Mannesmann	78,87	Otavi	12,25
		Mansfeld	94,0		

Berlin, 16. März. **4proz. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung.** Ausgabe 1: 1936 100,875 G., 101,875 B., 1937 102 G., 1938 101 G., 101,875 B., 1939 100 G., 100,875 B., 1940 98,75 G., 99,5 B., 1942 97,625 G., 98,625 B., 1943 97,5 G., 98,5 B., 1944–45 97,5 G., 98,375 B., 1946–47 97,5 G., 98,5 B., 1948 97,5 G., 98,375 B. Ausgabe 2: 1939 99,875 G., 100,625 B., 1941 98,125 G., 99 B., 1942 97,5 G., 98,5 B., 1944–48 97,5 G., 98,375 B. — **Wiederaufbau:** 1944/45 und 1946/48 70,125 G.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 16. März

Die Woche schloß in recht lebhafter Haltung. Die Umsätze waren größer als an den üblichen Sonnabendbörsen. Einzelne Sonderwerte standen wieder in dem Vordergrund. So konnten Kunstanstalten May 5 Proz. gewinnen. Auch Köttiner Ledertuch gingen mehr als 2 Proz. in die Höhe auf Abschlußerwartungen hin. Die Gesellschaft ist sehr gut beschäftigt.

Textilwerte im allgemeinen etwas fester. Brauereien zum Teil leicht befestigt. So Kulmbacher und Grünerbräu und Brauerei zum Hasen, dagegen Aschaffenburger 1 Proz. schwächer.

Auf dem Rentenmarkt waren die Kurse gehalten. Das Geschäft war nicht ganz so groß wie in den vergangenen Tagen, doch konnten sich da und dort kleine Kursbesserungen durchsetzen.

Die ersten Kurse

Aktienfärberei Münchberg 75, Aschaffenburger Bier 104, Brauerei zum Hasen 31,50, Bank für Bauten 69, Baubank d. Resid. Dresden 100, Berliner Kindl 240, Bobrisch 125, Cartonnagen Loschwitz 13,75, Chemische Heyden 108,50, Chemische Heyden 102, Chromo Naiork 58, Dortmunder Ritter 87, Dresdner Bau 50,50, Dresdner Chromo 116, Dresdner Gardinen 80,50, Dresdner Schnellpressen 87,75, Elbe-Werke 102,25.

Erste Kulm 100, Europahof 37, Expreß 102,75, Falkensteiner Gardinen 89,5, Felsenkeller 85,5, Gebler-Werke 105, Gehe u. Co. 80, Glauziger Zucker 117, Görlitzer Waggon 25,25, Großenhainer Webst. 101,75, Grünerbräu 102, Heidenauer Papier 50, Ind. Werke Plauen 110, Kahla Porzellan 81,5, Keramag 80, Kirchner 28, Köttiner Ledertuch 107,25, Krallm. Thür. 141, Kulmbacher Rizzi 102, Kunstanstalten May 115, Kunz-Triebriemen 45, Leipz. Riebeck 88,5, Leipz. Kammgarn 105,5, Leipz. Trikotagen 104, Limmritz-Steina 54, Lingner-Werke 130.

Die Freiverkehrskurse

Leipzig, 15. März

Akrawerke Chemnitz 106, Baumwollspinnerei Zwickau 42,75, Dresdner Malz 79, Düngerhandel 61,75, Eicher 70,75, Germania 34⅝, Gersdorfer Steinkohlen 95, Gnüchtel 16,5, Görlitzer Waren 31, Hallische Röhren 73,75, Hartmann Maschinen 35⅝, Heine 51, Hillmann u. Lorenz 50, Hutschenreuther 60,5, Kammgarn Schedewitz (junge) 108, Lindner 100, Oberlausitzer Zucker 114, Paradiesbetten 70,5, Penlaer Maschinen 55, Phänomen 90, Richter David 56,5, Sächs. Tüll 98,75, Sonnenbrauerei Altau 41, Strumpf Chemnitz 90,75, Tränkner u. Würker 51, Wotan Zimmermann 100, Zwickauer Kammgarn (junge) 185,75, Zwickauer Maschinen 106,5, Bank für Handel Chemnitz 68,5, Bank für Mittelsachsen 49.

Pfund und Dollar fester

Am Valutenmarkt vom 16. März lag der Dollar wieder recht fest, da Erwägungen, daß in Anbetracht der Gläubigerstellung Amerikas immer ein gewisser Dollarbedarf vorhanden sein wird, kursstärkend wirkten. Die Züricher Notiz stellte sich auf 3,09 nach 3,08⅝, die Pariser auf 15,16½ nach 15,16. Auch das englische Pfund vermochte seine Aufwärtsbewegung fortzusetzen, da die unverkennbare Stimmung der Unsicherheit in den Goldblockländern, namentlich der Schweiz, erneute Kapitalumlagerungen nach der Sterlingdevise zur Folge hatte. In Zürich notierte das Pfund 14,80 nach 14,71, in Paris mit 72,60 nach 72,85.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	15. 3. Geld	15. 3. Brief	14. 3. Geld
—	Aegypten	1 ägypt. Pfd.	20,75	12,17	12,50	12,08
6	Argentinien	1 Pap.-Peso	1,782	0,668	0,672	0,663
2½	Belgien	100 Belga	58,37	58,17	58,29	58,17
—	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,201	0,203	0,200
7	Bulgarien	100 Lewa	3,032	3,047	3,053	3,047
—	Canada	1 canad. Doll	4,198	2,4[illegible]	2,464	2,449
2½	Dänemark	100 Kronen	112,50	53,06	53,06	52,56
4	Danzig	100 Gulden	81,716	81,13	81,29	81,12
2	England	1 Pfund	20,43	11,865	11,895	11,775
5	Estland	100 estn. Kr.	112,50	68,43	68,57	68,43
4	Finnland	100 finnl. M.	10,573	5,275	5,285	5,195
2½	Frankreich	100 Frks.	16,45	16,43	16,47	16,43
7	Griechenland	100 Drachm.	5,448	2,354	2,356	2,354
2½	Holland	100 Gulden	168,74	168,38	168,62	168,25
7½	Island	100 isl. Kr.	112,50	53,70	53,80	53,3[illegible]
4	Italien	100 Lire	22,094	20,85	20,89	20,85
3,65	Japan	1 Yen	2,092	0,699	0,701	0,693
6½	Jugoslawien	100 Dinar	7,39	5,649	5,661	5,649
5	Lettland	100 Latts	81,00	80,92	81,08	80,92
6	Litauen	100 Litas	41,98	41,81	41,89	41,0[illegible]
3½	Norwegen	100 Kronen	112,50	59,64	59,76	59,19
4	Oesterreich	100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
5	Polen	100 Zloty	47,05	46,85	46,95	46,84
5	Portugal	100 Escudo	18,57	10,77	10,79	10,69
4½	Rumänien	100 Lei	2,511	2,488	2,492	2,488
2½	Schweden	100 Kronen	112,50	61,18	61,30	60,72
2	Schweiz	100 Franken	81,00	80,72	80,88	80,72
5½	Spanien	100 Peseten	81,00	33,95	34,01	33,95
3½	Tschechoslowakei	100 Kronen	12,44	10,38	10,40	10,375
3	Türkei	1 türk. Pfd.	18,455	1,976	1,980	1,976
4½	Ungarn	100 Pengö	73,421	—	—	—
—	Uruguay	1 Gold-Peso	4,34	1,019	1,021	1,019
1½	V. St. von Amerika	1 Dollar	4,198	2,485	2,489	2,478

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Erwerbsgesellschaften

Vereinsbrauerei Greiz, AG., Greiz (Riebeck-Konzern). Der Aufsichtsrat schlägt der für den 27. März anberaumten Generalversammlung vor, den kleinen Ueberschuß dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahre zuzuschlagen und den sich dadurch ergebenden Gewinn von 25 570 M. vorzutragen, so daß wiederum keine Dividende zur Verteilung kommt.

5 Proz. Dividende bei Zellstoff Waldhof. Der in der Aufsichtsratssitzung der Zellstoffabrik Waldhof (Mannheim) genehmigte Abschluß weist bei vorsichtiger Bewertung der Aktiven einen Gewinn von 2 014 703 M. aus, nachdem die außerordentlichen Erträge von rund 2 Mill. M. zur weiteren Herabminderung der Buchwerte der finnischen Beteiligungen Verwendung gefunden haben, obgleich das Werk Kexholm im abgelaufenen Jahr befriedigend gearbeitet hat. Weiterhin erfolgte eine Abschreibung auf Anlagen in Höhe von 3,60 Mill. M. Dem Pensionsfonds wurde ein weiterer Betrag von 500 000 M. zugeführt. Die Verwendung des Gewinns wird der am 9. April dieses Jahres in Mannheim stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft wie folgt vorgeschlagen werden: 6 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien für die Zeit ihrer Gewinnberechtigung

Die Warennotierungen

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 15. März

Weizen, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 76/77 Kg.), Mühlenhandelspreis 208 (208), Tendenz ruhig, Festpreis Preisgebiet W VIII 202 (202), Preisgebiet W IX 204 (204). **Roggen**, sächs., frei Dresden (Basis Naturalgew. 71/73 Kg.), Mühlenhandelspreis 170 (170), Tendenz ruhig, Festpreis Preisgebiet R VIII 162 (162), Preisgebiet R IX 164 (164), Preisgebiet R XI 166 (166). **Wintergerste und Sommergerste** abwartend. **Futtergerste** (Basis Naturalgewicht 59,60 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis G VII 162 (162) ohne Angebot, G IX 167 (167), ohne Angebot. **Hafer** (Basis Naturalgew. 48/49 Kg.), gesetzlicher Erzeugerpreis H VII 157 (157), ohne Angebot, H XI 162 (162), ohne Angebot. Geringe Ware über Notiz. Die Preise verstehen sich für gute, gesunde, trockene Ware, in Reichsmark für je 1000 Kg. netto und Mengen von 15 000 Kg. Parität bahnfrei Dresden. Der Mühlenhandelspreis versteht sich einschl. des Handelsaufschlags von 4 M. je Tonne. Zu- bzw. Abschläge sind für Weizen, Roggen, Hafer und Futtergerste nach der Anordnung Nr. 9 des Getreidewirtschaftsverbandes Sachsen (Preisblatt vom 28. Oktober 1934) zu berechnen.

Weizenmehl, Type 790, Preisgebiet W IX 27,60 (27,60), Tendenz ruhig, Preisgebiet W VIII 27,35 (27,35), Tendenz ruhig, Preisgebiet W VIII 27,10 (27,10), Tendenz ruhig. **Roggenmehl**, Type 997, Preisgebiet R XI 22,90 (22,90), Tendenz ruhig, Preisgebiet R IX 22,65 (22,65), Tendenz ruhig, Preisgebiet R VIII 22,40 (22,40), Tendenz ruhig. **Weizennachmehl mit Sack** Preisgebiet W VIII 12,12 (12,12), Tendenz gefragt, W IX 12,20 (12,20), Tendenz gefragt. **Weizenkleie mit Sack**, Preisgebiet W VIII 11,62 (11,62), Tendenz gefragt, W IX 11,70 (11,70), Tendenz gefragt. **Roggenkleie mit Sack**, Preisgebiet R VIII 10,18 (10,18), Tendenz gefragt, R IX 10,25 (10,25), Tendenz gefragt, R XI 10,38 (10,38), Tendenz gefragt. Die Preise zuzüglich 50 Pf. für 100 Kg. Frachtenausgleich. Die Mühlenpreise für je 100 Kg. bei Abnahme von mindestens 10 Tonnen frei Empfangsstation laut Anordnungen der W. V. Weizenmehl mit einer Beimischung von 20 Proz. Auslandsweizen Aufschlag 3 M. per 100 Kg., mit einer Beimischung von 10 Proz. Aufschlag 1,50 M. per 100 Kg.

Erdnußkuchenmehl, Erdnußmilchkuchen, Sojabohnenschrot, Maiskeime ohne Angebot. **Trockenschnitzel** ohne Sack, ab Fabrik 8,91 (8,91), ohne Angebot. **Zuckerschnitzel** ohne Sack, ab Fabrik 11,14 (11,14), ohne Angebot. **Kartoffelflocken** ohne Sack 20–20,10 (20–20,10), stetig. **Weizennachmehl** zu Futterzwecken, mit Sack 10 (10), gefragt. **Weizenfuttermehl** mit Sack 17 (17), gefragt. **Weizenvollmehl** mit Sack 14,80 (14,80), gefragt. **Erbsen** zur Saat 38–40 (38–40), stetig. **Wicken** zur Saat 29,50–30,50 (29–30), stetig. **Rotklee**, Sebenbürg. neuer Ernte 150–154 (152–156), ruhig; deutscher Ernte 152–156 (154–158), ruhig. Die Preise verstehen sich bei Mühlennachprodukten für je 100 Kg. ab Mühle einschl. der Kosten des Verladens, bei andern Futtermitteln für je 100 Kg. Parität bahnfrei Dresden für Mengen von mindestens 10 000 Kg. und bei Saaten für je 100 Kg. ab Lager Dresden für Mengen unter 5000 Kg.

Weizen-, Roggen-Drahtpreßstroh 5,30 (5,30), ruhig. **Gerste-, Hafer-Drahtpreßstroh** 5,30 (5,30), ruhig. **Roggen- und Weizen-Bindfadenpreßstroh** 5,30 (5,30), ruhig. **Gerste-, Hafer-Bindfadenpreßstroh** 5,60 (5,60), ruhig. **Heu**, gesund, trocken 9,80–10,40 (9,80–10,40), ruhig. **Heu**, gut, gesund, trocken 10,60–11,20 (10,60–11,20), ruhig. Die Preise sind Großhandelspreise für 100 Kg. waggonfrei Dresden. Rauhfutter zur Verwendung in landwirtschaftlichen Betrieben, sonst 40 Pf. je 100 Kg. höher.

In Klammern die Preise der vorangegangenen Börse.

Liverpool, 15. März. (Mitte II.) **Weizen** (100 lbs): Mai 4/11⅝, Juli 5/1⅞, Okt. 5/4⅝, stetig. **Mehl** (280 lbs): Liverpool Straights 21⅞, London Weizenmehl 16½ bis 27⅞. — Preise in Schilling und Pence.

Glatter Viehabsatz

Berliner Schlachtviehmarkt vom 15. März

Auftrieb: 738 Ochsen, 608 Bullen, 1580 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 2019 Kälber (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 5812 Schafe (zum Schlachthof direkt 40, vom Ausland —), 12088 Schweine (zum Schlachthof direkt —, Auslandschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 40—; b) sonstige vollfleisch. 36–39; c) fleischige 30–35; d) gering genährte 26–29. **Bullen:** a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 35–3⅝; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 32–34; c) fleischige 28–31; d) gering genährte 25–27. **Kühe:** a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 33–34; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 28–31; c) fleischige 20–25; d) gering genährte 12–19. **Färsen:** a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 37—; b) vollfleischige 31–35; c) fleischige 25–30; d) gering genährte 22–24. **Fresser:** Mäßig genährtes Jungvieh 20–25. **Kälber:** Doppellender bester Mast 70–80; a) beste Mast- und Saugkälber 46–52; b) mittlere Mast- und Saugkälber 40–45; c) geringere Saugkälber 26–38; d) geringere Kälber 18–25. **Schafe:** a) Beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 44–46; Weidemastlämmer —; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 41–43; Weidemasthammel —; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 39–41; d) geringere Lämmer u. Hammel 27–35; e) beste Schafe 38–40; f) mittlere Schafe 35–37; g) geringe Schafe 30–34. **Schweine:** a) über 300 Pfd. Lebendgewicht 50—, Fettschweine 48—; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240–300 Pfd. Lebendgewicht 46–48; c) vollfleischige Schweine von zirka 200–240 Pfd. Lebendgewicht 44–46; d) vollfleischige Schweine von zirka 160–200 Pfd. Lebendgewicht 41–43; e) fleischige Schweine von zirka 120–160 Pfd. Lebendgewicht —; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht —; g) Sauen: fette Speckschweine 45–46; andere Sauen 40–44.

Marktverlauf: Rinder und Kälber ziemlich glatt; Schafe glatt; Schweine ruhig.

Kolonialwaren ruhig

Hamburger Warenmarkt vom 16. März

Zucker abwartend. Tschechische Kristalle Feinkorn März mit Sackaufschl. 5⅜, British fine Granulated März 5⅝ Sh. per Zentner. — **Kaffee:** Begrenztes Abschlußgeschäft nach dem Inland. Das Angebot in Kolonialkaffee, das in letzter Zeit recht erheblich war, ist wesentlich geringer geworden. In der vergangenen Woche gelangten insgesamt 35 265 Sack Kaffee in Hamburg zur Einfuhr (Vorwoche: 20 141 Sack).

Hiervon entfielen auf: Santos — (7370), Rio 250 (212), Bahia, Viktoria, Parana, Pernambuco und andere Brasilianer 790 (—), Laguayra 1811 (—), Mexiko 6607 (7567), Salvador 2602 (50), Nicaragua 3319 (111), Guatemala 789 (626), Costa Rica 5603 (280), Haiti und Domingo — (104), Porto Rico — (2000), Maracaibo und Columbien 7312 (4870), Ost- und Niederländisch-Indien 280 (454), Diverse Sorten 3500 (2000) Sack.

Kakao und Kakao-Halbfabrikate ruhig. — **Reis:** Östliche Märkte stetig. Am Hamburger Platze weiter recht ruhiges Absatzgeschäft. Ab heute haben die Reismühlen die neue Type „Extra fancy blue rose art" eingeführt. Der Preis bei glasierter Ware 16,75 Mark zu den üblichen Bedingungen.

Hülsenfrüchte: Chilelinsen weiter gefragt. Erbsen und Bohnen still. **Gewürze** ruhig. Pfeffer und Piment etwas abgeschwächt. **Oele:** Aus Holland wird für Leinöl bei gebesserter Nachfrage etwas freundlichere Tendenz gemeldet. Am deutschen Markt Leinöl weiter gesucht. Es erfolgten kleine Zuteilungen der Mühlen an die inländische Kundschaft zu 33,50 bis 34 Mark. Auch Rüböl fand Beachtung. Für kleinste Partien bezahlte man 50 Mark. Palmnußöl ruhig. Fettsäuren bei knappem Angebot ziemlich fest. Auch Hammel- und Rindertalg nur wenig angeboten.

Kautschuk ruhig. Sheets loko 5,875, April-Mai 5,875, Mai-Juni 6.

Kaffee. New York, 15. März. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 9,25, Rio Nr. 7 loko 7,25, März 5,00 nom., Mai 5,09 nom., Juli 5,19 nom., Sept. 5,28 nom., Dez. 5,37 nom. Tagesumsätze 6000. Tendenz stetig.

Zucker. Magdeburg, 16. März. Gemahlener Melis: März 31,77½. Tendenz ruhig.

Zuckerterminbörse. Magdeburg, 16. März. März 3,20 B., 3,00 G., April 3,30 B., 3,10 G., Mai 3,35 B., 3,25 G., August 3,50 B., 3,40 G., Okt. 3,60 B., 3,50 G., Dez. 3,70 B., 3,60 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle kaum behauptet

Bremen, 16. März. Middling universal standard loko 13,84 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 16. März. (Schluß.) Mai alt 12,75 B., 12,68 G., 12,75 bez., neu 12,70 B., 12,68 G., Juli alt 13,01 B., 12,97 G., 13,00 bez., neu 13,04 B., 13,02 G., 13,02 bez., Oktober 12,91 B., 12,84 G., 12,91 bez. Tendenz abgeschwächt.

Baumwolle Alexandrien, 16. März. Börse geschlossen.

Liverpool, 16. März. (Anfang.) Terminkurse: Mai 6,05, Juli 6,03, Nov. 7,00, Upper: Mai 7,04, Juli 6,90, Nov. 6,81. Tendenz stetig.

Liverpool, 16. März. (Anfang.) Amerik. Universal. Stand. Middl. März 6,96, Mai 6,98, Juli 6,92, Okt. 6,07–6,00, 1936 Jan. 5,96, März 5,92–5,94. Tagesimport (in Ballen) 500. Tendenz stetig.

Kupfer. Berlin, 16. März. Elektrolyt (wirebars) prompt 39½ cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark für 100 Kilogramm.

Silber. London, 15. März. Barren 27,8125, fein 30,5. Lieferung Barren 27,875, Lieferung fein 30,5625.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B.	15. 3.	14. 3.
6 Reichsanl. 27	97,7	97,75
4 do. 34	96,25	96,25
5 Reichsech. G.	—	—
5½ Young Anl.	102,00	102,00
6 Sächs. Anl. 27	98,00	98,00
6 do. Schätze 5	100,75	100,62
4½ do.	98,625	98,625
6 Ldskultur R1	98,75	98,75
6 do. 4	98,75	98,75
6 do. 2	—	—
6 do. Aufw. 3	—	—
4 do. Risch. I. II	95,50	95,50
6 Reichsb. Sch.	101,50	100,50
5 Reichspost-schätze 31	100,00	100,00
4½ do. 34	98,00	98,00
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Abl.	112,37	112,10
Schutzgeb. A.	11,50	10,75
do. Zertifikate	11,50	11,125
Stadtanleihen m. Zinsberechn.		
6 Dresdner 26	97,375	92,50
6 do. 28	92,50	92,375
6 do. 29	100,00	100,00
6 do. Schatz 28	100,00	100,00
6 do. 29	94,25	94,00
6 Leipziger 26	95,00	95,25
6 do. 29	95,40	95,25
6 Plauener 27	94,00	95,00
6 Riesaer 27	93,75	93,75
Zittauer 26	93,00	93,00

	15. 3.	14. 3.
6 Zwickauer 26	93,25	93,25
6 do. 28	92,75	92,75
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös.-m.	107,00	107,00
do. ohne	23,75	23,75
K. Samm. mit 20	112,00	112,00
do. mit 20	126,0	126,00
do. ohne	23,00	23,00
Pfandbriefe		
6 Erbländer 3	97,50	97,375
6 do. 6	97,50	97,375
6 do. Aufwert.	101,00	101,00
Grundrenten u. Hypoth.		
5 Grd. u. Hyp. 1	97,75	97,75
6 do. 5	97,50	97,50
6 (7) do. 4	97,50	97,50
6 do. 2	97,00	97,50
6 do. Aufw.	101,00	101,50
do. Gutsch. 5a	6,40	6,40
6 do. Rinbr. 1	99,00	99,00
6 do. 2, 4, 5	97,125	97,125
6 do. Afw. 3, 3a	101,12	101,12
Gdr. Gutsch. 3, 3a	6,50	6,50
6 Credita Pf. 2	99,00	99,00
6 do. 9	99,00	99,00
6 do. 7	99,00	99,00
6 Creditbr. 5	96,00	96,00
6 do. 8–10	96,00	96,00
6 do. 1921	96,00	96,00
6 do. 9	96,00	96,00
6 do. 12	96,00	96,00
6 Schätze A	100,37	100,37

	15. 3.	14. 3.
6 Lans. Pfdb. 8	98,50	98,50
6 do. 9	98,00	98,00
6 do. 13	98,00	97,75
6 do. 14	98,00	98,00
6 do. 10	98,00	98,00
6 do. Afw. 12 12a	101,00	101,25
6 do. Gutsch. 12a	14,00	14,0
6 S. L. Crdbr. 11	98,00	98,0
6 S. Landespf. 2	98,00	98,00
6 do. 3	98,00	98,00
6 do. 4	98,00	98,00
6 do. 5	98,00	98,00
6 do. 6	98,00	98,00
6 do. 7	98,00	97,75
6 do. 8	98,00	97,75
6 S. Landesrdv. 2	97,00	97,25
6 do. 3	97,00	97,00
6 do. 4	97,00	97,00
6 do. 5	97,00	97,00
6 do. 6	97,00	97,00
6 do. 7	97,00	97,00
6 do. Afw. 1a 2a	100,00	101,37
6 do. Crdbr. 2	15,00	94,75
6 do. do. 3	98,00	94,75
Pfandbriefe ohne Zinsberech.		
5 Credita Afw. 5	112,50	112,50
5 do. Landw. Crdbr. 3a	108,50	108,50
5 do. Aut. 3a	7,00	7,00
Lans. Aufw. Creditbr. 15	112,50	112,50
do. Gutsch. 15	1,50	1,50
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
6 Komm. Bank f. Sachsen 14	92,00	92,00
5 Lps. Hyp. Pf.	98,00	98,00
5½ Lps. Liqu. 7	100,37	100,75
6 Hp.-G. 3, 4, 14	98,75	98,75

	15. 3.	14. 3.
6(8) Mittelbod. Pfandbr. 1 10	95,75	95,75
6 do. 11	98,00	98,0
6 (7) do. 1–4	94,75	95,75
6 do. 5	95,75	95,75
5 do. Liqu.	100,00	100,0
6 Kom. Obl. 1 2	94,75	94,75
6 Sachsb. Pf. 3–4	97,00	97,00
6 do. 16–18	96,75	96,875
6 do. 12	97,00	97,00
6 do. 13	96,75	97,00
6 do. 14	97,50	97,50
6 do. 11	97,00	97,00
4½ do. 9–9a	101,00	101,00
5 do. 1 u. 2	98,50	98,50
6 Schuldver. Sächs. 1–2	94,50	94,75
6 do. 3	94,25	94,50
5 Ldw. Fp. Pfd. 1	2,75	2,75
5 do. Krdt. 1	2,67	2,67
Industrie-Aktien		
Akt. Färb. M.	75,00	75,00
Altenbg. Lder.	—	—
Anhalt. Gr. Br.	105,00	105,00
Augsb. Hasse	21,00	20,50
Bank f. Baut.	69,00	69,00
Baubank	100,00	100,0
Baumw. Zwck.	—	—
Bautzn. Brau	—	—
Bergbr. Riesa	90,50	90,50
Berlin. Kindl	240,00	240,00
Bibl. Inst. Lps.	47,50	45,25
Bobrisch	125,00	125,00
Cart. Loschw.	14,00	14,0
Chem. Heldb.	106,00	104,00

	15. 3.	14. 3.
Chem. v. Heyd.	102,87	100,12
Chrom. Naik.	58,00	58,00
Deutsche Ton	—	—
Dittersd. Filz	156,00	156,00
Dortm. Ritter	87,25	88,00
Dr. Albu-A.	147,0	147,00
do. Gesund	301,50	301,00
Dresd. Bau Ind.	50,00	54,25
do. Chromo	116,00	112,00
do. Fuhrw.	—	—
do. Gardinen	79,50	79,00
do. Schnpr.	88,00	87,50
Elbe Haslbg	102,25	102,25
Elektra	104,50	104,50
Elektr. B. A. G.	—	—
Erste Kulm	99,00	99,00
Ellinger	104,50	104,50
Europahof	37,00	37,00
Expreß St.	102,75	102,75
do. Vorzüge	—	—
Fbr. Dr. Kurz	158,00	158,00
Falkenstein	89,00	90,00
Färb. Glauch.	94,50	94,00
Felsenkeller	85,00	84,875
Gaevers. Oste.	83,00	83,00
Geblerwerke	105,75	105,00
Gehe	80,00	80,00
Gerarer Strick	—	—
Glanz. Zuck.	117,50	117,50
Görlitz. Wagg.	25,25	25,25
Gohliser	114,50	114,50
Gurkauer	105,00	105,00
Großenhainer	101,75	101,75
Grünerbräu	101,00	100,00

	15. 3.	14. 3.
Hamel	94,00	94,00
Hansa	23,50	23,50
Heidenau Pap.	50,5	49,75
Gb. Hörmann	170,00	170,00
Hohlg. Quarz	82,00	82,00
Hot. Bellevue	—	—
Industrw. Plau.	110,00	109,00
Ireks Kulmb.	90,00	90,00
Isenbeck	78,00	78,00
Kahla Porzell.	—	33,50
Kamg. Schedew.	—	—
Kassel. Jute	90,00	90,00
Keramag	80,00	80,00
Kieler Eiche	120,00	120,00
Kirchner & Co.	28,00	28,00
Knoch Nähm.	—	—
Körbisd. Zuck.	—	—
Köttitzer Led.	114,00	108,00
Kraftw. Thür.	141,00	141,00
Klmb. Rizzi	102,00	101,75
Kunst. May	115,00	—
Kunz Treibr.	45,00	44,50
Laferme	—	—
Lpz. Baumw.	—	—
Lpz. Riebeck	88,00	88,50
Lpz. Kammg.	105,00	105,00
Lpz. Landkr.	101,00	101,00
Lpz. M. Schk.	82,00	82,00
Lpz. Spitzen	67,00	—
Lps. Trikot.	102,5	102,00
Lps. Wollk.	—	—
Leonh. Braunk.	—	—
Limmr.-St. P.	52,00	51,50
Lingner	130,00	130,00
Löbauer A. Br.	—	—

	15. 3.	14. 3.
Mansfeld Bgb.	94,25	94,50
Mariensh. Mos.	—	—
Masch. Pasch.	41,00	41,50
Mech. Web. Z.	35,00	35,00
Meißn. Felsk.	103,00	103,00
Meißn. Ofen	77,75	77,75
Mimosa	103,00	103,00
Mitteld. Bwsp.	105,00	105,00
do. Bsw.	—	—
Mönchshof	—	—
Nähmasch. T.	105,00	104,00
Nat. Jürgens	—	—
Neub. Herkul.	84,50	84,50
Pen. Passmp.	37,75	37,50
Phönicia	—	—
Pinkau	118,00	116,00
Pittler	144,00	141,00
Plauen. Gard.	96,00	96,00
Plauen. Tüll	—	—
Plauensch. Lg.	30,00	30,00
Polyphon	—	—
Gramma	11,25	11,25
Porz. Veilsd.	79,00	80,00
Prz. Waldsass.	75,00	75,00
Prehl. Braunk.	138,00	138,00
Radebg. Exp.	—	103,50
Reichelbräu	108,5	108,50
Reinecker	82,5	82,00
Rosenthal	73,00	73,75
Rositz. Zuck.	—	—
Rudolst. Zem.	—	—
Sachsenwk.	108,50	108,25
do. v. Dir. H.	14,00	14,5
Sächs. Malz	—	110,00
Sächs. Webst.	81,00	82,00

	15. 3.	14. 3.
Sohl. Chemn.	—	—
Schöfferhof	104,00	104,00
H. Schneider	87,50	86,75
Schub. & Salz.	141,0	145,00
Fritz Schulz	80,00	80,0
Seidel & N.	101,75	101,75
Siemens Glas	90,5	91,25
Ssa. Waldschl.	87,5	87,50
Sonnag	84,00	84,00
Speich. Riesa	48,00	48,0
Stöhr	133,00	133,00
Steingut Cold.	88,25	87,25
do. Sörnew.	87,00	87,00
Stoll. Berg	135,0	133,0
Stick. Plauen	56,00	56,00
Stöhr Kamm.	103,00	103,00
Thale Leder	74,00	74,00
Thode Papier	84,00	84,00
do. Genl.	2,85	2,85
Thür. Elektr.	124,00	128,00
Thür. Gas	129,25	128,50
Tuchf. Wolle	145,0	141,50
Trapp Münch	100,00	100,00
Tripoia	51,0	51,0
Tüll Flöha	107,00	107,00
Ulrichsmann	71,50	72,25
Unbr. Unger	51,00	50,00
Unionwerke	35,00	34,50
Valenciennes	44,00	44,00
Velag	106,25	106,25
Ver. Bing. Pap.	27,75	27,75
do. Photo Akt.	125,00	125,00
do. do. Ges.	278,00	280,00

	15. 3.	14. 3.
Ver. Holzstoff	107,12	107,12
do. Met. Hall.	34,00	34,0
do. Strohstoff	94,0	94,00
do. Zündler	148,00	148,00
Ver. Br. Greiz	—	—
Vogtl. Spitzen	—	69,00
do. Tüll	108,00	108,00
Wanderer	149,25	133,00
Weißenborn	78,00	77,50
Wez. u. Naum.	13,0	12,50
Wunderlich	42,00	42,50
Zeiß Ikon	68,00	68,00
Zitt. Maschin.	—	—
Zucker. Halle	81,75	80,00
Zwck. Kammg.	141,50	141,00
Banken		
Adca	74,50	74,50
Braubank	112,75	112,00
Commerzbk.	82,75	82,25
Dtsche. Disc.	84,00	84,00
Dresdn. Bank	84,00	84,00
Dr. Handelsbk.	128,00	128,00
Reichsbank	157,75	158,25
Sächs. Bank	125,25	125,25
do. Bodencr.	102,62	102,00
Verkehr		
Reichsb. Vz.	120,12	120,12
D. Eisenb. II. 3	81,75	82,00
Sächs. Elektr.	82,50	82,50
Versicherungen		
Lps. Feuer	126,00	126,00
do.	44,0	44,00
do.	480,00	485,00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	15. 3.	14. 3.
Dt.-Ablösch. 34 [illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 1935	107,25	107,25
do. 1936	107,30	107,30
do. 1937	106,37	106,37
do. 1938	105,30	105,30
Schatzan. 29	99,00	99,00
Reichsan. 27	99,90	99,90
do. 34	99,25	99,25
Young 30	102,00	102,50
[illegible]	97,70	97,60
[illegible] Anl. 27	99,00	99,00
Schutzgeb.	10,90	11,10
[illegible] Stadt 26	92,25	92,25
[illegible]	92,75	92,50
[illegible]	92,00	92,00
Lpz. Stadt 26	—	—
do. do.	95,00	—
[illegible] Stadt	93,50	93,50
[illegible] Anl. 1	113,50	113,37
do. m. Ausl. 2	120,00	120,00
do. ab Ausl.	21,875	21,875
[illegible] Lpfbr.	95,00	95,00
[illegible] Sachs.		
[illegible] Gpfbr.	94,90	94,40
[illegible]	95,375	95,125
[illegible]		
[illegible] Gpfbr. 23	100,10	100,00
[illegible]	96,125	96,125
do. 25/27	96,00	96,00
do.	96,00	96,00
[illegible] Centrb.		
[illegible] Gpfbr.	96,25	96,00
do. Kom.	95,00	94,625
[illegible]		
[illegible] 27	96,50	96,50
[illegible]		
[illegible] Gpfbr. 28	96,00	96,50

	15. 3.	14. 3.
6 do. 27	96,00	96,50
6 Pr. [illegible]		
G.-Hpfbr. 14	96,00	96,75
6 [illegible]		
Pfbr. 19–21	97,00	97,00
6 do. 15, 22	97,00	97,00
6 [illegible] Km 1. 2	94,50	94,25
I. G. Farb.-B	121,25	121,37
Banken		
Adca	74,50	74,50
Berl. Handg.	100,00	100,75
Co- u. Privb.	83,00	82,75
D.-D.-Bank	84,75	84,0
D. Centralb.	[illegible]	97,375
D. Golddisko.	140,00	100,00
Dresdn. Bank	84,75	84,00
Mitteldeutsche	—	—
Sächs. Bank	129,75	129,00
Sächs. Bodc.	101,00	101,00
Verkehr		
Baltim.-Ohio	—	12,75
Industrie		
Ammend. P.	79,50	78,50
Anh. Kohlen	95,00	95,00
Auker	—	—
Augsb.-Nürb.	81,00	81,00
Augsburg dr.	—	80,875
Behm. & Lad.	82,50	82,50
Bamberg. M.	—	—
Bavaria	—	—
Bayr. El.-L.	—	—
Bergm.-El.	95,00	95,00
Berl.-Borsig	—	—
Berl.-Guben	—	—
Berth. Mess.	76,25	75,875
Bet. u. Monier	—	97,75

	15. 3.	14. 3.
Bohr. Brau.	[illegible]	[illegible]
Braunsch.-Jute	84,00	84,25
Brem. Vulk.	—	—
Brown. B.	79,75	79,75
Bu. Opt. W.	87,50	—
Byk	74,00	74,625
Cart. Loschw.	13,75	13,75
Chem. Buck.	100,00	—
Christ. u. U.	—	—
Chromo Pap.	68,00	—
Dt. Asphalt	8,50	8,375
Dt. Eisenw.	122,50	122,50
Dt. Spiegel	101,00	100,50
Dt. Ton u. St.	96,25	96,00
Dt. Metall.	—	—
Domm. Ton	—	—
Dortm. Ritt.	86,75	89,0
Dresd. Baues	55,50	54,50
Dresd. Chrom.	113,00	—
Dresd. Gard.	80,00	79,50
Dt. Schnell.	87,125	87,75
Dyckh. & W.	—	104,00
Dynam. Nob.	76,50	77,375
Elektra Dresd.	—	—
Erdmannsd.	108,25	108,25
Falkenst. Gard.	90,00	90,00
Flensb. Sch.	—	—
Ford-Motor	55,50	55,50
Geblerwerke	—	—
Gehe & Co.	80,00	80,10
Gerresh. Glas	70,50	70,25
Gladb. W.	—	101,00
Glanz. Zuck.	118,00	117,00
Görl. Wagg.	26,25	26,625
Grün u. Bilf.	204,10	201,50
Gruschwitz	114,75	114,5
Haberm. u. G.	76,75	77,25
Hackethal	106,75	106,75
Hagedo.	99,00	96,00
Hall. Masch.	84,75	—
Hedwigshütte	—	108,00

	15. 3.	14. 3.
Heiden. Pap.	42,875	43,00
Hohenlohe	89,00	89,00
Holzstoff	85,75	86,00
Hutsch.-L.	71,00	70,00
Ilse	—	—
Ind.-W. Plau.	109,50	108,75
Isenbeck	79,00	—
J. A. John	85,50	84,50
Kahla Porz.	33,00	33,25
Keramag	86,50	—
Kirchn. & Co.	—	—
Köln Gas	79,75	—
Kö. Gross.-G.	73,50	73,75
Konti Asph.	—	—
Kö. Leder	104,75	103,00
Kraftwk. Th.	—	—
Kühltransit	—	—
Kunz Treibr.	—	—
Lpz. Riebeck	88,625	88,75
Lpz. Landkr.	—	—
Leonhardt	—	—
Liebermann	—	—
Linde Eism.	115,00	114,75
Lindström	—	—
Lingner	128,50	129,00
Lok. Krauss	—	—
Lorenz	—	—
Löwenbr.	94,50	95,00
Masch. Buck.	109,25	109,5
Mech. Web. S.	96,00	95,00
Mech. Web. Z.	38,00	38,25
Meteor	105,00	102,5
Miag-Mühlb.	77,50	78,00
Mimosa	160,00	160,00
Mdl. Stahl	—	—
Münch. L. K.	94,00	—
Mundlos	86,00	85,00
Neckarw.	—	—
Nordd. Kabel	117,25	—

	15. 3.	14. 3.
Nordsee	86,625	86,75
Mittler	145,00	—
Planen. Gard.	—	—
Planen. Tüll	—	—
Preußengr.	—	—
Radeberger	159,00	—
Rathgeber	—	87,00
Reichelbräu	107,00	106,50
Reinecker	82,25	83,00
Riebeck Mon.	97,50	98,25
Roddergrube	—	—
Rosenthal	70,50	71,60
Ruberoid	—	—
Rückforth	87,25	87,00
Sachsenw.	106,5	107,00
do.	11	12,875
Sächs. Webst.	81,00	81,00
Sachtleben	—	—

	15. 3.	14. 3.
Sangerh. M.	—	—
Sarotti	96,75	96,50
Schs. Kahlb.	—	—
Schlaf-D.	75,75	75,50
Hg. Schmid.	87,875	87,875
Schöfb.-Bd.	—	—
Fritz Schulz	—	80,75
Schwabenbr.	—	—
Seidel & Naum.	101,00	101,50
Selle-E.	—	72,00
Siegersd. W.	79,50	79,25
Siem.-Glas	91,00	90,50
Stahl. Chem.	90,50	90,50
Stoehr	138,75	139,75
Steinf. Wagg.	102,0	100,00
Steingt. Cold.	65,00	65,00
Stieker Plau.	—	—
Stollwerck	94,75	94,75
Tack, C.	—	110,50
Taur. El. G.	—	—

	15. 3.	14. 3.
Transradio	—	—
Tripolis	—	—
Tüllfabr. Fl.	106,75	107,50
Unger. Gebr.	—	—
Voltag	108,50	109,00
Ver. Alth. u. Strls. Spielk.	117,75	118,50
Ver. Bautz. P.	27,875	27,50
Ver. Dt. Nick.	112,50	113,75
Verei. Glanz	125,00	146,00
Ver. Laus. Gl.	92,5	92,00
do. M. W. Hall.	85,87	84,00
Vikt.-Werne	84,375	84,0
Vogtl. Spitz.	—	—
Voigt & Haff.	—	—
Wanderer	140,00	139,5
Zeiß-Ikon	—	83,25
Zuckf. Wibs.	83,25	—

Fortlaufende Notierungen

	Anfang 15. 3.	Schluß 15. 3.
6 Hoesch Eis.	—	—
6 Fr. Krupp	100,50	100,75
7 Mdt. Stahl	100,00	100,00
7 Ver. Stahl	98,875	99,00
5 do. Obl.	94,375	94,875
4½ do. do. 51	93,375	93,25
4½ do. 1947	93,25	93,25
4½ do.	93,00	93,00
5 Bos. Eb. 14	—	—
5 Bos. Inv. 14	—	—

	Anfang 15. 3.	Schluß 15. 3.
5 Mex. Anl. 99	10,375	10,25
4 Mex. Anl. 04	7,15	7,15
4½ Oest. Staats	—	—
4 do. Gold-R.	—	—
4½ do. Silb.	—	—
5 Rumän. 03	—	—
4½ Rumän. 13	—	—
4 Rumän.	4,00	4,00
4 Bagdad 1	—	—
do. II	—	—

	Anfang 15. 3.	Schluß 15. 3.
4½ Ung. St. 13	—	—
4½ Ung. St. 14	7,30	7,30
4 Ung. G. R.	—	7,30
4 Ung. St. 10	—	—
4 Lissab. St.	—	—
4½ Mex. Bew.	—	7,125
2½ Anatol. Eb.	—	—
5 Tehuant.	—	—
4½ Tehuant.	—	—

	Anfang 15. 3.	Schluß 15. 3.	Kassakurs 15. 3.	Kassakurs 14. 3.
Dt. Ablsch. m.	112,50	112,25	112,25	112,12
Bank f. Br. J.	112,12	112,12	112,12	112,12
Reichsbank	168,25	168,25	168,25	167,62
AG. f. Verk.	84,75	83,75	83,60	84,25
Allg. Lokalb.	—	129,75	129,00	120,00
Dt. Reichsb.	120,00	120,00	120,00	120,00

	Anfang 15. 3.	Schluß 15. 3.	Kassakurs 15. 3.	Kassakurs 14. 3.
H.-Am.-Pak.	31,125	31,625	31,25	31,375
Hamb.-Süd	—	—	27,75	—
Nordd. Lloyd	33,875	33,875	33,875	34,125
Accumulat.	—	158,75	158,50	—
Aku	52,50	53,125	53,00	52,50

	Anfang 15. 3.	Schluß 15. 3.	Kassakurs 15. 3.	Kassakurs 14. 3.
Ak. Elekt.-G.	35,50	35,375	35,00	35,375
Aschaffb. Zell.	80,00	79,125	79,50	80,00
B. M. W.	128,00	128,50	128,00	—
Bemberg	—	—	118,50	117,00
Berger Tiefb.	—	—	118,00	118,75
Berl.-Karlsr.	123,87	123,25	123,25	141,00
Bekula	141,00	141,12	141,12	141,00
Berl. Ma.-B.	—	—	115,75	115,00
Bubiag	—	—	172,00	—
Brem. Wolle	—	—	186,25	187,25
Buderus Eis.	92,00	91,75	91,625	92,00
Charlottb. W.	105,12	106,00	104,87	104,5
Che. v. Heyd.	102,00	101,75	101,75	102,25
Chade	—	209,00	209,00	204,00
Conti Gummi	155,00	154,87	154,87	154,50
Conti Linol.	—	183,75	—	183,75
Daiml.-Mot.	97,75	97,25	96,375	98,125
Dt. Atl.-Tele.	—	—	124,37	124,50
Dessauer Gas	124,87	124,87	124,75	123,75
Deut. Erdöl	99,625	100,25	99,25	99,25
Dtsch. Kabel	—	111,50	111,50	111,50
Dtsch. Linol.	151,25	150,50	151,25	151,00
Dt. Telephon	113,50	114,00	114,00	113,00
Dt. Eisenhdl.	85,25	85,25	85,125	84,375
Dortm. Union	—	183,50	—	183,75
Eintracht	—	—	—	—
Elektr.-Vk.	—	—	112,50	—
El.-Lief.-G.	109,50	109,75	109,50	109,00
El. Schlesien	116,00	115,75	116,00	115,25
Elekt. L. u. K.	120,25	120,25	120,50	120,12
Engelh.-Br.	—	—	94,00	95,125
IG. Farben	141,25	141,00	141,12	141,00
Feldm. Pap.	122,75	122,00	122,50	122,75
Fel. & Guille.	80,00	80,00	80,50	80,875
Gelsk. Berg	—	—	—	—
Gesfürel	116,62	116,50	116,62	116,37
T. Goldschm.	97,875	97,00	97,00	96,75
Hamb.-Elek.	120,75	120,75	120,87	120,75
Harbg. Phön.	34,50	34,50	34,50	34,50
Harpener	99,25	102,25	99,375	99,75
Hoesch Eisen	87,25	87,25	87,125	87,25
Holzmann	88,50	88,50	88,50	88,00
Hotelbetrbs.	83,00	82,50	83,00	82,75

	Anfang 15. 3.	Schluß 15. 3.	Kassakurs 15. 3.	Kassakurs 14. 3.
Ilse	—	148,50	147,00	148,00
do. Gen.	—	135,00	135,00	136,12
Junghans	83,50	83,50	82,625	83,00
Kali Chemie	—	—	—	130,00
Kali Aschleb.	111,50	111,50	111,00	111,00
Klöcknerw.	86,75	86,00	86,125	85,625
Kokswerke	106,50	106,00	104,75	105,50
Lahmeyer	121,50	121,50	121,50	120,75
Laurahütte	22,375	22,00	21,50	21,625
Leopoldgr.	—	—	84,50	85,00
Mannesmann	78,375	79,00	78,75	79,50
Mansfelder	93,25	93,75	93,50	93,00
Maschinenb.	68,125	67,75	67,375	68,00
Maxhütte	—	—	150,00	150,25
Metallges.	90,00	90,50	90,125	90,625
Montecatini	—	—	—	—
Nieder. Kohl.	176,25	176,00	176,00	173,75
Orenst. Kopp.	85,25	85,25	84,50	85,00
Phönix	—	—	—	—
Polyphon	—	11,50	11,125	11,375
Rh. Braunk.	209,25	209,25	209,25	209,00
Rh. Elektr.	114,00	114,00	114,00	—
Rheinstahl	97,00	98,125	97,00	98,25
Rh. W. Elekt.	112,62	112,75	112,75	112,62
Rütgerswk.	105,25	105,00	105,00	105,00
Salzdetf. K.	145,00	145,00	—	144,00
Schl.-Bergb.	30,875	30,75	—	30,50
Schl.-Elektr.	—	146,00	—	—
Schub. & Salz.	145,00	146,00	145,25	144,00
Schuck. & Co.	101,62	101,62	101,12	101,75
Schultheiß	105,00	105,00	105,00	104,25
Sie.-Halske	141,00	141,25	140,75	140,75
Stöhr Kamg.	—	109,50	109,00	109,50
Stolberg Zink	62,25	63,00	62,00	62,00
Süddeut. Z.	—	—	—	189,00
Thür. Gas	—	—	129,50	128,00
Ver. Stahlw.	77,00	77,375	77,00	76,625
Vogel Draht	110,00	111,00	110,00	109,50
Wanderw. Gl.	—	—	129,00	—
Westdtsch. K.	39,00	39,00	39,00	38,50
Westeregeln	110,25	110,75	111,75	111,00
Zellst. Wldh.	110,12	110,12	110,12	110,25
Otavi	12,25	12,125	12,125	12,125

Amtliches

Das Erholungsheim der Elisabethstiftung in Neukirch (Lausitz)

Eisenbahnstation Neukirch-West an der Linie Dresden—Bilien, wird am 28. April 1935 wieder eröffnet. Das Heim liegt am 388 m hohen Valtenberg am Rande ausgedehnter Laub- und Nadelwaldungen in landschaftlich und landschaftlich hervorragender Gegend. Es ist hauptsächlich für erholungsbedürftige Einwohner Dresdens bestimmt, in erster Linie für Beamte und Lehrer. Die Zimmerpreise mit voller Verpflegung sind sehr mäßig, besonders bei Belegung eines Zimmers mit mehreren Personen. Für bedürftige Arbeiter, Angestellte und Beamte der unteren Besoldungsgruppen, insbesondere solche mit Kindern, hat der Rat erstmalig Mittel zur teilweisen Übernahme der Verpflegkosten aus Stiftungsmitteln bereitgestellt.

Anmeldungen und Gesuche um Gewährung von Teilbeihilfen sind im Neuen Rathaus, Eingang Ringstraße, Erdgeschoß, Zimmer 31 (Ruf 24105) anzubringen oder einzureichen. Daselbst werden auch nähere Auskünfte erteilt.

Die Lieferung von 8600 Tonnen Edelsplitt aus Hartgestein soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen ab 16. März 1935 auf Zimmer Nr. 338 unseres Büros im Gebäude der Reichsbahndirektion, Königsberg (Pr.), Vorst. Langgasse 117-121, zur Einsicht aus und können gegen postfreie Einsendung von 1,70 RM (in bar) bezogen werden. Eröffnungstermin am 5. April 1935 vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist 15. April 1935.

Die Vergebung erfolgt unter dem Schutze der Verdingungsordnung gemäß Verordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers und des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft.

Reichsautobahnen.
Oberste Bauleitung Königsberg (Pr.).

Straßensperrung

Wegen Ausführung von Schleusenarbeiten durch die Reichsautobahn wird die Schönfelder Straße von der Stadtgrenze Dresden bis zum Auslauf der Straße in Weißig vom heutigen Tage ab bis zur Beendigung dieser Arbeiten für den gesamten Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird von der „Weißemühle" über Weißig nach Weißig umgeleitet.

Zuwiderhandlungen hiergegen werden nach § 366 Ziffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Dresden, am 14. März 1935. 886 T 4/35.
Der Amtshauptmann.

In Flur Helens (Bezirk Grimma) wird die Betonstraße und der Brandis-Leuliger Weg von der Einmündung der Betonstraße bis zum Wegkreuz für den Verkehr in einer Richtung gesperrt.

Begebung neuer Sächsischer Schatzanweisungen

I. Umtausch

der am 1. April 1935 fälligen ersten Hälfte der 6% Schatzanweisungen des Freistaates Sachsen von 1933

Im Auftrage des Herrn Sächsischen Finanzministers bieten wir den Inhabern obiger Schatzanweisungen den

Umtausch
in neue 4½% Sächsische Schatzanweisungen von 1935

mit Zinsgenuß ab 1. April 1935
rückzahlbar am 1. April 1940 zum Nennwert

an. Die neuen Schatzanweisungen werden zum Kurse von

98%

abgegeben, so daß die Umtauschenden

eine Barvergütung von 2%

erhalten, die am 1. April 1935 zur Auszahlung kommt.

Zinstermine: 1. April, 1. Oktober jeden Jahres. Der erste Zinsschein wird am 1. Oktober 1935 fällig.

Stückelung: RM. 100.—, 250.—, 500.—, 1000.—, 5000.—.

Zulassung der Schatzanweisungen zum Handel und zur Notiz an den Börsen zu Leipzig, Berlin, Frankfurt a. Main wird veranlaßt werden.

II. Verkauf

Die Begebung der neuen Schatzanweisungen findet auch im Wege des freihändigen Verkaufes statt. Der Verkaufskurs ist ebenfalls auf

98%

festgesetzt. Die Bezahlung des Gegenwertes hat in der Zeit vom 29. März bis 30. März 1935 unter Vergütung von 4½% Stückzinsen zu erfolgen. Fest zugesagte Beträge können vom Tage des Abschlusses ab bis spätestens 30. März ds. Js. jederzeit unter gleicher Zinsvergütung berichtigt werden.

Anmeldungen zum Umtausch werden in jedem Falle voll berücksichtigt, während die Zuteilung auf Zeichnungen gegen Barzahlung bis nach Schluß der Zeichnung vorbehalten bleibt.

Anträge auf Erwerb der neuen Schatzanweisungen sowohl durch **Umtausch** alter Schatzanweisungen wie durch **Barzahlung** werden bei den unterzeichneten Banken in der Zeit vom

18. März bis 28. März 1935

entgegengenommen. Vorzeitiger Schluß des Zeichnungsgeschäftes bleibt vorbehalten.

Die Anträge können durch Vermittlung sämtlicher deutscher Banken, Bankiers und Sparkassen außer bei den nachstehenden Firmen und deren Niederlassungen auch bei den der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — angeschlossenen Girozentralen und Landesbanken eingereicht werden.

Dresden/Berlin/Leipzig/Chemnitz/Weimar, im März 1935. (59589)

Sächsische Staatsbank
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden
Bayer & Heinze
Chemnitzer Girobank Kommanditgesellschaft
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Dresden
Dresdner Handelsbank Aktiengesellschaft
Girozentrale Sachsen — öffentliche Bankanstalt —
Sächsische Bank zu Dresden (Sächsische Notenbank)
Bank der Deutschen Arbeit A.-G.
Preußische Staatsbank (Seehandlung)
Gebr. Arnhold
Bondi & Maron
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft Filiale Dresden
Dresdner Bank
Philipp Elimeyer
S. Mattersdorff
Stadt- und Girobank Leipzig
Thüringische Staatsbank
Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —
Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft

Vorübergehend gesperrt

Wegen Schießens mit scharfer Munition wird der gesamte Truppenübungsplatz Königsbrück
am 18. März von 6—19 Uhr
am 19. März von 6—19 Uhr
am 20. März von 6—19 Uhr
am 21. März von 6—19 Uhr
am 22. März von 6—19 Uhr
am 23. März von 6—11 Uhr
gesperrt.

Kr.-Üb.-Platz Königsbrück, den 15. März 1935.
Kommandantur Tr.-Üb.-Pl. Königsbrück.

Amtliche Versteigerungen

Montag, den 18. März 1935, vormittags von 10 Uhr an, sollen in Dresden-A., Sammelort der Bieter: Reichenbachstraße 12, gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:
Wohnungsmöbel, 1 elektr. Standlampe, 1 Staubsauger, 3 Treppenleitern, 1 Fahrrad und anderes mehr. 14 C.

Dresden, den 15. März 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Versteigerung, Leihanstalt der Stadt Dresden

Hauptstraße 3, 1., Eingang Ratskonditorei [illegible]

am 18. u. 19. März von 10 Uhr an: Uhren, Schmucksachen, goldene und silberne Gegenstände. Besichtigung von 8 Uhr an. [illegible]

Montag, den 18. März 1935, vorm. 10 Uhr, sollen in Dresden-Striesen, Wollandstraße 17, 1 einfacher Kreisschere, 1 Zarentschneidemaschine, 1 Pfaltenbrechmaschine, 1 Schließungsmaschine, 1 Blechschere, 1 Bügelmaschine gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.

Dresden, den 15. März 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Versteigerung durch Finanzamt Dresden-Annenstraße Donnerstag, den 21. März 1935, vorm. 11 Uhr, sollen Annenstraße 15, I. Stock, Zimmer 33, 1 Tafelklavier, braun, gelreift, ein Ölgemälde — Die letzte Schlacht — 1 Ölgemälde — Schrammlein-Landschaft — 1 Registrierkasse, National, öffentl. versteigert werden. Vollstreckungsstelle.

Das Schmerzenskind

f. fl. Gewerbetreibende u. Geschäftsleute in der Steuerfrage.

Ich berate Sie

Verlang. Sie meinen kostenlos. Besuch. Langjährige Praxis. Bücherrevisor Karl Deise, Dr.-M. Semperstr. 11 I. Ruf 42947.

RH
Kostenlos erhalten Sie meinen neuen **Hauptkatalog!** Bitte fordern Sie diesen an.
Paul Hauber Großbaumschulen, Samenhandel, Dr.-Tolkewitz 43 Fernruf: 36061 Stadtgesch. Webergasse 6 Nähe Altm.

Das blaue Wunder
ein Scheuer- u. Putzpulver von höchster Kraft. Groß. Paket 12 Pf. Groß- und Kleinverkauf
Curt Sieger Breite Str. 16

Obst-bäume, Beerenobst, Rosen usw. in bekannter Güte **G. Geißler** Baumschulen Reicker Straße 65 Besicht. erbeten.

Büro- und Ladenmöbel

neu und gebraucht, in unvergleichlich großer Auswahl! Schreibtische, Rollpulte, Bürotische, Rollschränke, Schreibmaschinentische, Versenkpulte, Vertikalregistraturen, Kartelkästen, Ladentafeln, Geldschränke, Warenschränke, Warenregale aller Arten, Kastenregale, Schreibkassen, Kleider- u. Personalschränke, Telephonzellen, Ausnutztische, Waagen, Leitern u. v. a. m. Alles spottbillig! Meist gebraucht, aber auf neu vorgerichtet.

Besonders Gelegenheiten: 1 großer Posten sehr schöne Warenschränke, Regale u. Ladentafeln in Eiche und Kristallglas, für verschiedene Branchen geeignet, Schreibmaschinen, Continental, Ideal, A. E. G., 1 Vervielfältiger „Gestetner" m. Motor, 220 Volt, 375.—, mehr. Herrenzimmer in Eiche, gebr., aber sehr g. erh.

Kämpfe, Pillnitzer Str. 46, Ruf 21702.
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen.

Gut beraten …

zu werden ist eine unerläßliche Vorbedingung für angenehmes Reisen. In der fachmännischen Schulung und vielseitigen Ausbildung des Personals der Hamburg-Amerika Linie, das gewohnt ist, auf die Wünsche jedes Fahrgastes einzugehen, liegt Gewähr für Ihre Zufriedenheit.

Es reist sich gut
mit den Schiffen der

HAPAG
HAMBURG-AMERIKA LINIE

Generalvertretung in Dresden, Hapag-Reisebüro Alfred Rohn, Prager Str. 30, Fernruf: 20080 und Reisebüro Rudolf Heßel, Altmarkt Ecke Kreuzkirche, Fernruf: 18221, Röhs & Co. Speicherei- und Speditions-Aktiengesellschaft, Bahnhofstraße 2 und 4

Ausstellung von Prüfungsarbeiten von Lernenden in der **Blumenbindekunst**
Tafelschmuck f. alle Gelegenheiten Bindereien — Brautschmuck
am Dienstag den 19. März 1935 in der Zeit von 15—21 Uhr im Stadtkellers Dörfchen, Adolf-Hitler-Platz. Eintritt frei

+ Frauen-Hygiene:
Spülkannen, Spritzen, Leibbinden, hyg. Gummiwaren
Damen wenden sich vertrauensvoll an
Frauenpflege
Wilsdruffer Str. 48, I.
fachkund. Frauenbedien.

Dr. jur. Fritz Glaser
Rechts- und Steuersachen
Bergstraße 29 (bei Schnorrstraße) — Ruf 43089

Elektromotoren
Generatoren · Umformer etc.
kauft · liefert · tauscht · repariert
H. LAUBE & SOHN
Dresden-A., Fröbelstraße 48/50

Baugenossenschaft Volksheim
e. G. m. b. H. Dresden-N. 23.
Einladung zur 13. ordentl. Generalversammlung
Sonnabend, 23. März 1935, abds. 7½ Uhr, bei Watzke, Dresden-Mickten, Kötzschenbrodaer Straße 1.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht vom 1. Januar bis 31. Dezember 34.
2. Genehmigung der Bilanz, der Gewinn- u. Verlustrechn. v. 1. Jan. 34 bis 31. Dezember 34.
3. Verteilung des Reingewinns.
4. Entlastung d. Vorstandes u. Aufsichtsrates.
5. Anträge.
6. Satzungsänderungen.
7. Neuwahlen und Aufsichtsrat.
8. Genossenschaftliches.
Zutritt nur gegen Mitgliedsbuch. Anträge sind bis 27. März abends 7 Uhr im Büro, Großenhainer Str. 169, einzureichen. Die Bilanz kann am 26. und 27. März in der Zeit von 16 bis 7 Uhr im Büro eingesehen werd.
Der Aufsichtsrat
Möbius Heinig
Der Vorstand
Mensel Sommerschuh

Ich bin beim Sächsischen Oberlandesgericht als Rechtsanwalt zugelassen worden und übe meine Praxis gemeinschaftlich mit Herrn
Rechtsanwalt Dr. Wittmaack
aus.
Dr. jur. Fritz von Dosky
Rechtsanwalt
Kanzlei: Antonstraße 33, 1. Fernruf 55048.

Verband Dresdner Kegelklubs e. V.
Einladung zur außerordentlichen
Mitgliederversammlung
Freitag den 29. März 1935, 19.30 Uhr, im Saale des Neustädter Kasinos, Königstraße 15.
Tagesordnung:
1. Bekanntgabe und Annahme der Einheitssatzung.
2. Wahl bzw. Bestätigung des Vereinsführers.
3. Wahl bzw. Bestätigung der Rechnungsprüfer.
4. Verschiedenes.
Zutritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.
Der Vereinsführer
Eduard Schwalbach.

Batterien
Leih-Batterien für sämtliche Wagen
Akku-Fabrik Alfred Luscher
Dresden-A. 20
Dohnaer Straße 7/9
Tel. 44206, (43405, 40877, 46729)
Stadtgeschäfte:
Altmarkt, Ecke Kreuzkirche. Tel. 44206
Neustadt, am Zirkus
König-Albert-Str. 21, Ecke Metzer Str. Tel. 44206
Löbtau, Kesselsdorfer Str 26. Tel. 44206

Mietzinssteuer — Grundsteuer
Nachlässe, Schuldentilgung, Erlaßbegründung übernimmt in Bearbeitung Spezialist vom Gewerbe. [illegible] unter „R K 2516" a. d. Exp. d. Bl.

Ich suche **Abonnenten**
gleich welch. Art, auch kleinere Posten, oder ungenutzte Touren, gegen [illegible] Kasse zu kaufen. [illegible] Dresden, [illegible] 7, 3.

KEYL Waagen
Dresden-A. Marienstr. 24

Rechtskanzlei
Ellen Marie Ebstein
Volljuristin
Gesuche, Testamente, Verträge, Beratung, Erledigung in Ehesachen, Einzelauskunft 1.— RM., sonst billigst. Sprechzeit: 9½—1 Uhr, 3—6 Uhr. Ruf 33839. Viktoriastraße 16, I.

Ein zweigattriges Sägewerk
Oberlausitz, nahe am Bahnhof, sucht mit kapitalkräftigen Abnehmern in Verbindung zu treten betreffs Lieferung. Sämtliche Nebenmaschinen vorhanden. Jahresleistung ca. 5000 Festm. Rundholz wird prompt u. billig ausgeliefert. Off. „Z 3 [illegible]" Exp. d. Bl.

Jahresabschlüsse
Steuerberatungen
Sanierungen
Finanzierungen
erled. schnell, gewissenh. u. preisw. Bücherrevisor A. Berthold, Dresd.-A., Moritzstr. 15, III. Tel. 27053.

Das Kinderheim — Kochschule
„Frauenstein" Bergstraße 19
sucht Haustöchter
Gründliche Erlern. v. Kinderpflege, Kinderernährung, Spielen (Kindergarten), Kochen, Backen, Hauswirtsch., Nähen

Rechtskanzlei
Prager Straße 24 Ruf 22014
Dr. jur. W. Sober
Rat u. Hilfe in allen Rechtssach., Interessenvertretung usw. billigst. Ausk. 1 RM. Sprechst.: 9-1, 3-6 Uhr.

Gartenfreunde!
denkt an die hungrigen Pflanzen
Wir liefern ständig besten, abgelagert.
Molkerei-Kuhdünger
Mengen von 10 Ztr. aufwärts, Preis 0.75 M. p. Ztr. ab Hof. Anfuhr geg. geringen Fuhrlohn.
Vorwerk
Dresden-Seidnitz, Bodenbacher 81.00

Markisen, Neuanfertigung und Rep.
Unglaub
Merseburger Str. 2b. Ruf 33404.

Zur Kameradsch. m. Sohn, Sch. b. Ausbildung, Wirtschaft. [illegible] Schöne neue Stuhle, in Villenhaush. [illegible] bei [illegible] u. mittleri. Alt. [illegible] Posten aufzunehmen. [illegible] Zähnisch, Roßlitzbroda, Bahnhofstr.

Rat in allen Rechtsfragen, Erbsch., Gerichtsstr., a. [illegible] Str. 5 I. [illegible] Testamente, Verträge.

Eins. Kontoristin, 35 J., s. Anschl. an Touristin zw. gemeins. Sonnt.-Wand. u. Ferienreise, Alpen, Dolomiten od. Schweiz. Off. „L E 5016" Exp. d. Bl.

[illegible] la. Frau m. Sohn, [illegible] Zimmer, ohne Möbel, [illegible] Wohngemeinsch. [illegible] Off. u. „B U 5345" Exp. d. Bl.

Stühle
Lederstühle, Lederpolster, echt Nußbaum, Eiche u. Buche, Schreibtische, Schreib- u. Ausgußtische, [illegible] Schränke, [illegible] 7. Ecke [illegible] Tel. 20960, [illegible]

Reste
u. Coupons Woll-, [illegible] einfach u. gemust. [illegible] 10, [illegible]

Verloren
[illegible]

Belohnung
Verlorene braune Aktentasche mit [illegible] am 14. 3. 35 nachmittags [illegible] abzugeben bei Dr. [illegible] Lindenauplatz. [illegible]

KLEINE ANZEIGEN

in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

In allen Dresdner Stadtteilen sind Annahmestellen der D. N. N.

GROSS-DRESDNER ANNAHMESTELLEN DER D. N. N.

Hauptgeschäftsstelle: D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4

Altstadt: Blasewitzer Str. 34, Bönischplatz 16, Borsbergstr. 21, Falkenstr. 14, Freiberger Platz (Ecke Stiftsstr. 1a), Fürstenstr. 69 (Ecke Dürerstr.), König-Johann-Str. 10, Marienstr. 28, Münchner Str. 3, Pfotenhauerstr. 64, Pillnitzer Str. 48, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterplatz (Ecke Ringstr.), Sachsenplatz 4 (Ecke Sachsenallee), Schäferstraße 1 (Ecke Löbtauer Str.), Schandauer Str. 62 (Ecke Bärensteiner Str.), Uhlandstr. 15, Wartburgstr. 39

Neustadt: Bautzner Str. 5 (Ecke Alaunstraße), Bautzner Str. 43 (Ecke Martin-Luther-Str.), Görlitzer Str. 46, Hauptstraße 1 (Rathaus), Königsbrücker Straße 64, Leipziger Str. 68 (nahe Moritzburger Str.), Oppellstr. 38

Blasewitz: Schillerplatz 4, Tolkewitzer Str. 38 · Bühlau: Bautzner Landstr. 98 · Coschütz: Karlsruher Str. 11 · Cotta: Hebbelstr. 1, Pennricher Str. 21 (Ecke Kronprinzenstr.), Weistropper Str. 8

Dobritz: Pirnaer Landstr. 39 · Gruna: Schülerstr. 21, Zwinglistr. 34 · Kleinzschachwitz: [illegible] · Laubegast: Hermann-Seidel-Str. 1[illegible], Leubener Str. 2 (Ecke Oesterreicher Str.) · Leuben: Pirnaer Landstraße 315 · Löbtau: Kesselsdorfer Straße 18 · Lockwitz: Dohnaer Straße 306 · Loschwitz: Körnerplatz · Mickten: Leipziger Str. 154 · Reick: [illegible] · Niedergorbitz: Fliederberg 18 · Pieschen: Torgauer Str. 42 · Plauen: Chemnitzer Str. 118 · Reick: Reicker Straße 118 · Strehlen: Lockwitzer Str. 2 (Wasserturm) · Trachau: Großenhainer Str. (Ecke [illegible]dorfstr. 2) · Uebigau: Scharfenberger Str. 1 · Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. [illegible] (Kurhaus) · Wölfnitz: Kesselsdorfer Str. [illegible] (Straßenbahnhof)

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen der D. N. N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen finden und suchen

Edelstahl

Bedeutendes reichsdeutsches Werk mit ausgedehnter Erzeugung nimmt noch einige Herren als

Vertreter

für verschiedene Bezirke auf. Gründliche Kenntnisse des Fachs, einwandfreie Familienverhältnisse Bedingung. Herren, die Befähigung u. Erfolge nachweis. können, werden um ausführliche schriftliche Bewerbung gebeten unter „L P 1200" an Ala, Anzeig.-Aktiengesellsch., Dresden. (C

Wir geben Darlehen und suchen zur Aufnahme von Anträgen und zur Werbung von neuen Mitgliedern

Vertreter

„Germania" Zweck-Spar- und Darlehnsgenossenschaft, Zwecksparunternehmung unter Reichsaufsicht. Berlin-Charlottenburg, Joachimsthaler Straße 1.

Von alter, angesehener Ges. wird Vertreter mit guten Beziehungen z.

Inkasso und zur Werbung

ges. Ang. „R R 7621" Exp. d. Bl.

Bremer Großrösterei

bietet fleißigen Herren und Damen sowie Händlern mit guten Beziehungen zur Privatkundschaft (C29

lohnenden Verdienst

durch Vertrieb ihres Qualitäts-Röstkaffees, Preislisten, Werbeunterstützung, kein Risiko, a. Kommissionslieferung. Hansing & Schmidt, Bremen, gegr. 1856, Großrösterei, Postfach 39.

Wer

sich einen guten Verdienst schaffen

will,

dem errichten wir eine

Vertriebsstelle

für Kaffee, Tee und Kakao. Keinerlei Risiko. Uebersee-Import, Bremen, Postfach F 4[illegible] (A

KAFFEE-AUTOMAT

konkurrenzlose Neuheit für Büros, Behörden u. Fabriken, bietet bei eigener Auswertung

GUTE EXISTENZ IN JEDER STADT

etwas Kapital erford. Zimmermann & Co., Berlin, Köthener Str. 43. (9

In ganz Sachsen suchen wir noch tüchtige, zuverlässige

Privat-Vertreter

sowie

Händler

auch Damen, haupt- oder nebenberuflich, zum Verkauf unserer wirklich guten, preiswerten Herren- und Damen-Stoffe an Privat-Kundschaft in Stadt u. Land.

Wir bieten: Lohnenden Verdienst, gutsortierte, vielseitige Kollektionen, auch Kunstseiden u. Drucke, Musseline usw. (Herrenstoffe in großen Bündelkollektionen). (C

Der gute Ruf unserer seit 50 Jahren bestehenden Firma bürgt für korrekte Geschäftsabwicklung.

Angebote unter „U A 12" an die Expedition dieses Blatt.

Achtung.

Mahlzeitend-Vertreterinnen, welche Ueberredungstalent besitzen, werden noch eingestellt. Freie Anfahrt u. hohe Provision. Zu melden Sonnabends v. 18–20 Uhr u. Sonntags von 8–12 Uhr bei Barsch, Dresden-A. 5, Vorwerkstr. 11, pt. l.

Tüchtige Buchvertreter

u. solche Herren, d. sich hierfür eignen, als alleinige Kreisvertreter u. Weiterleiter größerer Organisation (keine Privatfirma) sofort Dauerstellung, Besuche von Partieablieferungen und Betrieben. Angebote unt. „Y 924" an Ala, Dresden-A. 1. [illegible]

Prov.-Vertreter

von leistungsf. Ansichtskarten-Firma b. hoher Prov. gef., zum weiteren Ausbau d. Bez. Dresden u. Ostsachsen. Bereits eingeführte Herren bevorz. Angeb. „O G 8117" Exped. dies. Bl.

Wir suchen ruhigen, guteingeführt.

Vertreter für Hutschmuck

Schriftliche Angebote unter „W S 5606" an die Exped. dieses Blattes.

Händler!

Schuhcreme, Bohnerwachs, Fensterleder, Seifen u. a. Rabatt bei Reich, Struvestraße 17.

Schreibmasch.-Verleih

Seidel & Co. Amalienstraße 22. Tel. 287[illegible]

Textil-Vertreter

f. Mtn. u. Fabrikwaren u. Windeln. Damenbinden usw. Gummi-Buschow, Pandbauerstr. 11.

Leichtbauplatten Tücht. Vertreter f. [illegible] ges. [illegible] Angeb. unt. Namen [illegible] Bad 52.

Luftschutz-Alarmgeräte

Provisions-Vertreter zum Besuch von Hauswarten, Inner- und Außer[illegible] gesucht. Fabrikationsstelle Dresden-A. 16, Reißigerstraße 22, I.

Fedrosan

20-Pf.-Schlager, zur Auffrischung u. Lockerung der Bettfedern, bringt sicheren Umsatz u. hoh. Verdienst für Wiederverkäufer. (C Kersten, Berlin, Bärwaldstraße 59.

Tüten, Packpapier

Tüchtige Vertreter für Dresden und andere Bezirke gesucht. Bei Erfolgsnachweis feste Anstellung. Ausf. Bewerbung schriftlich an G. Bernhard, Dresden-A., Gr. Plauensche Str. 21.

Vertreter

v. Mineralöl-Firma f. Autoöle, Treibstoffe usw. ges. Nur erste, eingef. Kräfte, gute Verdienstmöglichkeit. Offerten mit Erfolgsnachweis unter „X D 61437" an die Exped. d. Blatt.

Bezirksvertreter

für einen Schlager, der v. jedem Haushalt gekauft wird, gesucht. Muster geg. Einsendung v. 1.— RM. in Marken. Für kl. Lager sind je nach Gr. d. Bez. 20—100 M. erford. Offerten nach Frankfurt a. Main 21, Postfach 2103. (P

Bäckerei-Vertreter

(auch ehemalige Bäckermeister) bestens eingeführt, zum Verkauf v. erstklassigem Backmalz, Blockeis, u. trocken, geg. gute Provision gesucht. Offert. u. „W T 8606" Exp. d. Bl. (A

Für epochemachende Neuheit!

elektr. leuchtende Schalter, D. R. P., einige tüchtige Verkäufer für Stadt Dresden gesucht. Persönliche Vorstellg. m. Zeugnis, Schnorrstr. 30, I, Montag 10—12 u. 4—6 Uhr.

Oster-, Konfirm.-Karten

bill. Haupt, Wettinerstraße 9.

Für d. Vertrieb unserer Kühlautomaten im Fleischerei- u. übrigen Nahrungsm.-Gewerbe suchen wir guteingeführten

Vertreter

Einschlägigen Firmen u. selbständig. Ingenieuren bietet sich durch d. Verkauf unserer modernen Maschinen eine gute Verdienstmöglichkeit. Uebernahme der Montagen sowie des Kundendienstes später erwünscht. Ausführl. Bewerbungen unt. „W U 8668" an d. Exp. d. Blattes erbeten. (A

Vertreter

mit eig. Wagen sucht Posten irgendw. Art. Gute Zeugn. vorh. Alter 30 J. Bei led. Stellung wird Wagen zur Verfügung gestellt. Offert. u. „A S 222" A.-Stelle der D. N. N. Alnau, Frauenstraße 1. (e

Wiederverkäufer (innen), Vertreter

für kosmet. Artik. a. Prov. u. Gehalt ges. Gr. Verdienstmöglichkeit. Ang. „A Z 8206" Exped. d. Bl. erb.

Händl. 100% Verd. Kaulbachstr. 14, pt.

Baustoffgroßhdlg. f. d. Besuch b. Baumeister u. Dachdecker geeignete

Prov.-Vertr.

für Ch. u. Pflegsdft. Off. „B G 61409" Exp. d. Bl.

Suche sof. einen

Vertreter

der i. Fleischgew. gut eingeführt ist. Bei gl. Provision. Off. „P R 5661" Exped. d. Bl. erb.

Ja., selbst. Kaufmann i. Stadt u. Amtsh.-Bez. [illegible] sucht gute

Vertretung

ev. Auslieferungslager. Ang. „B D 9952" Exp. d. Bl.

Vertreter

u. Verk. u. Wasch-apparat an Privat gef. Hohe Prov. Bew. u. „L 278" Fil. Wartburgstraße 20.

Vertreter

gegen hohe Prov. f. Inf. u. Fahrrad-Angaben. Ink. gef. Off. unter „M S 8198" Exp. d. Bl.

Stellen finden — Männliche

Es wird dringend geraten, den Bewerbungsschreiben Originalzeugnisse und -papiere nicht beizufügen; wir können für Wiedererlangung keine Gewähr übernehmen. Auch wird empfohlen, auf der Rückseite der Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. Namen und Anschrift des Bewerbers anzugeben.

Dresdner Neueste Nachrichten

Zeitschriftenreisende

für Versicherungs- u. andere Zeitschriften auf. ges. Geboten werden Höchstprovision, Dauerstellung. Bei Eignung feste Bezüge. Offerten unt. „J R 7944" an die Exped. d. Blatt.

Bautechniker

f. Betrieb v. Zementwaren u. Baugeschäfte, ev. m. Führersch., baldigst ges. Ang. m. Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u. dgl. u. „E H 8150" Exp. d. Bl.

Radio-Verkäufer

gesucht. Beste Fachkenntnisse Voraussetzung. Schriftl. Bewerbung m. Erfolgsnachw. an

Winkler-Laden

Dresden-Struvestr. 9.

Vertreter

für Werbetätigkeit — auch nebenberuflich — bei hoher Verdienstmöglichkeit von führend. A.-G. gesucht. Offerten unter „G F 7816" an die Expedition dieses Blattes.

Leistungsf. Verlag sucht f. Spezial-Buchwerbung nach vorhand. Adr.-Material

tüchtige Verkaufskraft

Verdienst ü. d. Durchschnitt. Herren m. best. Umgangsform, wollen sich melden unter Angabe d. Alters u. d. letzt. Tätigkeit unter „U H 7789" durch die Expedition dies. Blattes. (9

Bankbeamter

etwa 25 J. alt, in Bankfach, für Sekretariat (Kreditbüro) ges. Bedingung [illegible] Bewerb. mit Angabe über Vorbildung, Tätigkeit u. Gehaltsanspr. erbet. u. „L Z 13" an Sachsenland, Kn.-Joh.-Str. 8.

Wir suchen

zum Verkauf eines freiverkäuflichen, glänz. begutacht. Nähr- u. Kräftigungsmittels

einige tüchtige

Mitarbeiter

Herren und Damen, die bereits mit hyg., pharmazeut. od. dgl. Artikel Private besucht haben, woll. sich meld. am Montag von 3–12 u. 2–5 Uhr bei Bezirksleiter H. Dettmer, Ammonstraße 16. (9

Energ. Kraft als

Meister

sof. ges. Bewerber müssen in der Lage sein, große Montagearbeiten und Vorarbeiten verrichten, sowie Akkordwes. u. Arbeitsaufteilung in

feinmechanischer Fabrikation

beherrschen. Bevorzugt werd. Herren, d. von d. Pike auf gearbeitet haben. Handgeschriebene Offert. m. Lebenslauf, Zeugn.-Abschr., Lichtbild und Vorname, u. „A H 513" Annoncen-Gemm. Frankfurt a. Main, Schillerstraße 30/40. 07894

Für sofort noch einige tüchtige, reell arbeitende

Zeitschriften-Bezieherwerber

für die nähere Umgebung Dresdens gesucht. Meldungen mit amtl. Ausweisen Dr.-A., Schäferstraße 18 (Nähe Weißeritzplatz).

Werbekolonne

für beliebte Familien-Zeitschrift, gegen Fixum und Provision gesucht. Angeb. unt. „S T 8041" Exp. d. Bl.

Bedeutendste Motorenfabrik sucht

erstklassigen Akquisiteur

für Mitteldeutschland. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Nennung der Ansprüche usw. unter „B H 61473" an die Expedition d. Blattes.

Zig.-Händl. od. Vertr.

z. Vertrieb u. Auslief. el. Kundenwerbung f. d. Branche sof. ges. Off. u. „N M 8135" Exped. d. Bl.

Tüchtige Montageschlosser

auf Papierverarbeitungsmaschinen gesucht. Angeb. unt. „A V 61444" an die Exped. dieses Blattes.

Erste Versicherungsgesellschaft hat ihre (631

General-Agentur Dresden

neu zu besetzen.

Großer direkter Bestand vorhanden. In Frage kommt nur eine zielbewußte

Persönlichkeit

mit guten Beziehungen zu Handel u. Industrie, die in der Lage ist, die Geschäftsstelle hervorragend voranzubringen. Die Stellung ist mit angemessenem Einkommen verbunden. Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten unter „F M 80210" an Ala, Anz.-Akt.-Ges., Dresden, Amalienstr. 1.

Fachkundiger

Generalvertreter

mit sehr gut. Beziehungen zu Malermeistern, Gipsermeistern und Baugeschäften

für den Freistaat Sachsen gesucht

In Frage kommt die Vertretung eines bekannten und bewährten Farbenbindemittels und Mörtelzusatzes, das für alle im Hochbau vorkommenden Arbeiten verwendet werden kann. Bewerbungen (nur schriftlich) an (05 Waternol G. m. b. H., Georg Abt, Stuttgart, Schloßstraße 12 a.

Vertrauenswürdige Personen

zur nebenberuflichen Mitarbeit (gelegentliche Inkassogänge) gesucht. Bewerbung erbeten unter „B O 63" an Ann.-Exped. Lewitbo, Leipzig S 3. (07808

VERSTEHEN SIE ETWAS VON STAUBSAUGERN?

Dann wird es Ihnen Freude machen, unseren überall begeistert aufgenommenen „VORAX-ELEKTROBESEN" kennenzulernen: DRP., VDE, 3 Jahre Garantie, von der DREWAG geprüft, zum Verkauf über ELTGAS zugelassen, 66.— RM. komplett! — Wenn Sie sich für den Verkauf eignen, werden Sie bei uns gut verdienen, denn durch hervorragende Leistung unseres Gerätes erhalten Sie erstklassige Referenzen und laufenden Einkommen. Wir zahlen höchste Provisionen und tragen zu Ihren Spesen bei. In der Branche neue Herren werden schnellstens eingearbeitet. Wir suchen auch Kolonnenführer u. Stützpunktleiter! Wir erwarten Sie Montag bis Mittwoch 10—12 oder 3—5 Uhr zwecks persönlicher Rücksprache! Auswärtige Bewerbungen schriftlich erbeten an: (A860)
VORAX G. m. b. H., RHEYDT (Rhld.)
DRESDEN-A. 1, Amalienstraße 10. Ruf 27241.

Kleinlebens-Direktion

sucht zur Leitung und zum Ausbau ihrer bestehenden

Geschäftsstelle Dresden

einen gutdurchgebildeten

Fachmann

Offerten erb. unt. „R D 41" an die Exped. d. Blatt. (0

Größere Aktiengesellschaft der Metallbranche sucht zum sofortigen Antritt jüngeren

Techniker

(gelernter Schlosser od. Mechaniker) für die Abteilung Vorkalkulation. In Betracht kommen nur Bewerber, die entsprechende Vorkenntnisse und Interesse für die Tätigkeit eines Vorkalkulators besitzen. Zunächst schriftl. Bewerbung, nur wirklich befähigter Kräfte mit Lichtbild u. Zeugnisabschr., sowie Lebenslauf unt. „B H 61490" an die Exped. dies. Bl.

Dekorationsmaler-

gehilfe m. gutem Farbensinn, led., im Malerei u. Vergoldung ges. Schriftl. Off. m. Ang. d. Alt. u. bish. Tätigkeit u. „Z D 5023" Exp. d. Bl.

Tüchtiger

Motorrad-Verkäufer

für BMW, Zündapp, DKW gesucht. Bewerber mit nachweisbar guten Verkaufserfolgen wollen sich melden vormittags 8 bis 10 Uhr. (C22

Winkler-Laden

Dresden-Struvestr. 9.

Jung. Kaufmann bilanzsich., firm i. Steuerfach, Buchhaltung, Korresp. auch f. Lager, sofort gesucht. Ang. m. Gehaltsanspr. m. mögl. m. Bild, u. „J M 61443" a. die Exped. d. Bl.

119 Schreibmaschinen, Beginn tgl.

Rackows

Handelsschule, Altmarkt 15, Auskunft u. Prosp. fr. Tel. 17[illegible]

Einige junge Leute als

Verteiler

ges. unter Be[illegible] Off. „U V 8801" Exp. d. Bl.

Lagerist

branchekund., tüchtiger Verkäufer, sofort, ev. 1. 4. ges. Vorerst ausführl. schriftl. Angeb. erb. [illegible] Max Pruß, Papier- u. Schreibwar.-Großhandlung, Marienstraße 26.

Tücht. Friseurgeh.

ges. gt. Wellen-[illegible] [illegible] Alter u. [illegible] Zeugn. u. Bild u. „B E 8810" an d. Exped. d. Bl. erb.

Stellmacher berufsmäßig [illegible] m. Pfahlarbeiten vertraut [illegible] Tennisplatzbau [illegible] Meldung v. 9—11 U.

Bäcker

der auch die Konditorei erlernt hat, ges. Off. u. „A Z 8510" Exp. d. Bl.

Jüngerer, durchaus erfahr.

Elektromechaniker

mit mehrjähriger Gesellenpraxis in nur erstklassigen Firmen, der in der Lage ist, nach Zeichnung und im Akkord sauber zu arbeiten, zum sofortigen Antritt gesucht. Zunächst schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter „X S 61461" Exped. d. Bl.

Geübter Packer

aus der Geschirrbranche (Porzellan, Steingut, Ton), der in der Lage ist, umfangreiches Lager selbständig zu verwalten u. Personal zu beaufsichtigen, sofort gesucht. Angebote unt. „U U 61351" an die Exped. d. Blatt.

Firma mit eigenen Verkaufsstellen sucht per sofort jüngeren

Reklame- u. Schriftmaler

für Plakat u. Schrift. Bewerben wollen sich nur solche Herren, die bereits einen ähnlichen Posten bekleidet haben. Angebote u. „R 505" an Ala, Pirnaischer Platz, erb. (C

Banklehrling

(mit Reife für O II) für sofort gesucht. Angebote erbet. mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter „U R 61368" an d. Exped. dies. Blatt.

Straßenwalzenführer

für Dampf- u. Dieselmotoren, die schon längere Zeit in diesem Fach tätig waren, werden sofort gesucht. [illegible] Off. u. „O R 7685" Exp. d. Bl.

Ehrlicher

Arbeitsbursche

gelernter Bäcker, gesucht. Altenbg. [illegible] 33, Waffeif.

Friseurlehrling

stellt ein Damen- und Herrensalon Wenzel, Kesselsdorfer Straße 62.

Stellen finden — Weibliche

Jüngere Stenotypistin

durchaus perfekt und zuverlässig, nicht unter 20 Jahre, per sofort gesucht. Off. u. „U T 61579" Exp. d. Bl.

Stenotypistin

gewandte, jüng. Kraft, sof. verlangt. Angebote mit kurzem Lebenslauf u. „N S 8178" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Bürokraft

f. Steno u. Schreibm. sof. ges. Dame, d. gewillt ist, mit aufzubauen u. evtl. d. Führung e. II. gut. Haush. m. übernimmt, bevorz. Ang. m. Gehaltsford., Alter u. frühr. Tätigkeit unt. „S H 8209" an die Exp. d. Bl.

Guten Verdienst

ohne Risiko bietet erste Firma am Seeplatz Bremen gutempfohlenen, strebsamen Damen u. Herren durch

Vertriebsstelle

in Kaffee, Spar-Mischung, Tee, Kakao. Erdmann & Co., Bremen 24 Postfach 324

Jüngere Stenotypistin

m. guten engl. u. franz. Sprachkenntnissen zum 1. April oder 1. Mai von Maschinenfabrik gesucht. Bewerbungen m. Zeugn. unt. „Z H 61416" an die Expedition dieses Blatt.

Stenotypistin

(mind. 120 Silben) in Bankbetrieb in Dauerstellg. ges. Angeb. unter „U G 11" Sachsenland, Kn.-Johann-Str. 8.

Redegewandte Damen als Werbekräfte (kein Verkauf) für elektr. Apparat ges. Beste Verdienstmöglichkeit bei guten Arbeitsweise! Angebote erb. u. „G W 205" durch Wilden, Mittelst. Aus.-Gbel., Dresden-A. 1, Wilsdruffer Str. 9. (9

Lernende Kontoristin

für Großhandlung gesucht. Vorzust. m. Schulzeugn. vorm. 11–12, nachm. 4–6 Uhr Königsbrücker Str. 13. (n

Lernende Kontoristin

von Schokoladengroßhandl. f. Büro u. Verkauf p. sof. ges. Ausf. Bewerbun u. „N D 8125" Exped. d. Bl.

Lernende Kontoristin

zum sofortigen Antritt für kaufm. Kontor gesucht, mögl. schulfrei. Off. unter „A R 8108" Exp. d. Bl. erb.

Solide, ehrliche

Verkäuferin

f. Seifen-Spezialgeschäft, Alter etwa 25 J., mögl. a. d. Branche stamm., 1. 4. od. [illegible] ges. Angeb. m. Zeugnis unter „A S 8114" a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

für Handarbeiten, 25–30 J. alt, von Spezialgeschäft sof. gesucht. Angeb. u. „W F 61335" an d. Exped. d. Bl.

Suche für sofort freundliche,

selbständige Verkäuferin

für m. Kolonialwaren- u. Feinkost-Geschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Fa. Max Helfert, Kurort Kipsdorf, Bez. Dresden.

Suche für mein Lebensmittelgeschäft Fräulein, nicht unter 20 Jahre, das sich für den Verkauf eignet. Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter „I C 8034" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Friseuse

perf. in Ond. u. Wasserw., in Dauerst. ges. Max Wendt, Kesselsdorfer Str. 21.

Perf. Modistinnen und Garniererinnen

f. Saal u. Heimarbeit sof. ges. Damenhutfabrik H. A. Hänel, G. m. b. H., Rollbahnstr. 19.

Lehrmädchen

für Weißwarenhandlung per 1. 4. 35 ges. Offert. unt. „N R 8124" Exp. d. Bl.

Perfekte Zuschneiderin

für Damenkleider sofort gesucht. [illegible] Thalmann, Altenbergstr. [illegible]

Lehrmädchen

für Büro, schulfrei, sof. ges. Bewerb. unter „M S 8524" Exped. d. Bl. erb.

Lehrmädchen

für Reformgeschäft gesucht, mögl. berufsschulfrei, volle Kost. Schriftl. Angeb.: Schandauer Str. 39. (6181

Krankenschwester gesucht

für Privat-Frauenklinik für sofort od. 1. April. Ausführl. Angebote u. „M H 8644" an die Exp. dies. Bl.

Anständ. Stubenmädchen

perf. in Zimmerarbeit, Näh., Plätten, Servieren, mit gut. Zeugnissen, für 1. April in Villa nahe Dresden ges. Ang. m. Bild, Zeugnisabschr., Lohnanspruch. u. „O S 7687" Exp. d. Bl.

Stütze

für Geschäft u. Haushalt gesucht. Alter nicht unt. 21 J., mit gewisser Vorkenntn. bevorzugt. Bedingung ehrlich, munter, ordentlich, Lebenswandel, da Vertrauensstellung. Gehalt nach Vereinbarung. Vorzustell. mit einwandfreien Zeugn. v. 11 Uhr an Marienallee 14, Kantine Meier.

Hausangestellte jeder Art

vermittelt Reichsgemeinsch. Deutscher Hausfrauen, Am See 3, I. (früher Viktoriastr. 30)

Alleinmädchen

2-Pers.-Haushalt z. 1. April gesucht. Vorst. Moscinskystraße 16, 2.

Für größeren Villenhaushalt wird für 1. April ein

Mädchen oder Stütze mit Kochkenntnissen

sehr umsichtig, sauber u. solid, 25 bis 30 J., gesucht. Stubenm. vorhanden. Guter Lohn u. gute Behandlung. Vorerst schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschrift. unt. „W B 8418" Exp. d. Bl.

Allein-Stütze

perf. im Kochen u. Haushalt, für Villenhaushalt, nicht unt. 25 Jahr, gesucht. Off. u. „D V 8230" Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

groß, angenehm, Reuß., die selbst. kocht, bei gut. Lohn zu Ehep. mit 2 Töchtern in Villenhaushalt in Dauerstellung gesucht wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens. [illegible] Straße 82.

Jung. flottes Servierfräulein

in gutgeh. Lokal Nähe Dresden gesucht. Off. „O A 7926" Exp. d. Bl.

Alleinmädchen

zu selbständigen Arbeiten gesucht, ehrlich, sauber, ehrlich u. zuverläss., perfekt im Kochen u. in Hausarbeit, für 1. 4. 1935 in kinderlos. Haushalt gesucht. Mithilfe vorhanden. Vorzustell. Sonnt. 16–19 Uhr bei Bittner, Loschwitz, Parkleite 1 b. (6181

Gesucht z. 1. Mai f. 2-Pers.-Haushalt

tüchtiges Alleinmädchen

mit guten Kochkenntnissen. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unter „D B 8231" a. d. Exp. d. Bl.

Solides Hausmädchen

für alle vorkommenden Arbeiten z. 1. 4. ges., Kochkenntnisse, [illegible], Vogelwiese 6, Tel. 30 357.

Hausmädchen

per sofort od. 1. 4. 35 von größerer Konditorei gesucht. Angebote unter „S B 8030" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Hausmädchen

solid, ehrlich, zuverl., selbständ. erste Kraft, geg. gute Bezahlung per 1. 4. gesucht. Frau Daniel Gröger, Arnholdstr. 22, Tel. 33044, Sonntag 8–10, 12–13, 18–19 Uhr.

Haus- u. Küchenmädchen

für bald sowie 1 gewandtes Mädchen für Kaffee-Küche u. Speiseräume u. ein Lehrmädchen für Zimmermädchen für die Saison gesucht. Offerten erbeten Berghotel Oberbärenburg. (3

Suche zum 15. 4. 35 ein ordentliches, zuverlässiges, kräftiges (07808

Hausmädchen

vom Lande in Dauerstellung für Villenhaushalt. Gute Behandlung, Verpflegung u. Bezahlung. Meine bisherigen Mädchen waren bis zu 6 Jahren bei mir in Stellung. Schriftliche oder persönliche Angeb. an Frau Johanna Roland, Dresden, Laubegaster Ufer 30, „Haus Roland".

Tüchtiges Hausmädchen

für Villenhaushalt per 1. April gesucht, nicht unter 25 Jahren. Off. unter „S N 61431" Exped. d. Blatt.

Der Gabar[illegible] Der Ueberg[illegible] Elegant u[illegible] Wolle, hal[illegible] ten wird [illegible] und

Uebe[illegible] Gab[illegible] LOD[illegible] Könie[illegible]

Strohh[illegible] für den[illegible] Patzig & [illegible]

Für unser P[illegible] Putz[illegible] Vorstellung[illegible] in unserer[illegible]

2 Zimmer[illegible]

Perfekte Zimm[illegible] Persona[illegible]

Geschäftstüchtig[illegible]

Leiterin

Aushilfe

Kontoristin u. Stenotypistin

Jg. Verkäuferin

Lehrmädchen

Das ist der Richtige für Sie!

Der Gabardin-Mantel wie er sein soll, Der Uebergangsmantel wie er sein soll: Elegant und doch bequem, leicht, reine Wolle, haltbar! Mit diesen Eigenschaften wird er Ihnen bestimmt gefallen und seinen Zweck erfüllen.

Uebergangs-Mäntel reine Wolle schon ab .... 34.—

Gabardin-Mäntel reines Kammgarn schon ab .... 38.—

LODEN-FREY
König-Johann-Str. 12

Strohhutnäherinnen
für den Saal sofort gesucht
Patzig & Unger, Grüne Straße 10

Für unser Putz-Atelier suchen wir für sofort
Putz-Arbeiterin
Vorstellung täglich zwischen 11—12 Uhr in unserer Personal-Abteilung.
Modehaus Möbius, Dresden · Waisenhausstr.

Ehrl. zuverl. Hausmädchen m. v. Land, f. 1. 4. Kammergut Kelch, Dresd.-N. 24, Fernruf 22857.

Sanatorium sucht per sofort oder 1. April 1935 in Saisonstellung **2 Zimmermädchen**. Bewerbungen m. Bild, Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unt. „K R 8802" an die Exped. d. Bl.

Perfekte Zimmermädchen die servieren können, **Personalköchin** sucht Dr. Eugen Weidners Sanatorium am Königspark, G. m. b. H., Dresden-Loschwitz, Malerstraße 31. Vorst. tägl. zw. 11 u. 12 u. 5 u. 6 Uhr.

Ord., junges Mädchen, n. ü. 20 J., arbeitsfr., Haushaltpraxis, kinderlieb, f. alle Arb. f. bald ges. (Einf.-Haush.) Familienanschl. u. Gehalt. Waschfrau vorh. Ang.: Dr.-Lasche, Ulrichstr. 26.

Freundl. Hausmädch., nicht unter 18 J., das sich z. Bedienen d. Gäste eign. (wird angelernt) f. sof. ges. (Fam.-Anschluß). Vorst.: Coswig, Adolf-Hitler-Str. 88, Kellerhaus.

Junges Fräulein als Stütze u. zum Bedienen d. Gäste sof. gesucht. Tel. 72454 „Zum Anker", Radebeul.

Geschäftstüchtige Bedienung 25 bis 28 J. f. Landgasthof sof. gesucht. Offert. u. „D S 8438" Exp. dies. Bl.

Reisedamen f. Korsetts u. Sub. Verdienst ges. Off. „R 271" Exp. d. Bl.

Leiterin m. Kaution f. Textilgeschäft per sof. ges. Off. u. „W D 5850" Exp. d. Bl.

Aushilfe ges. f. Sonnab. (Wäschegeschäft), f. sof. gesucht. Karl Klemm, Dresden-A. 46, Tel. 42170.

Perf. Stenotypistin m. Buchhaltg. u. Lohnrechn. erfahr., f. sofort. Antritt ges. Ang. m. Gehaltsford. „A W 8172" Exp. d. Bl.

Kontoristin u. Stenotypistin, perf., sicher u. fl. arbeit., f. Dauerstellung u. kleinere Büro sof. ges. Ang. m. Gehaltsanspr. u. Bild „S U 5016" Exp. d. Bl. erb.

Jg. Verkäuferin f. Fleischerei ges. Augsburger Str. 40, Tel. 80580.

Lehrmädchen schulfrei, f. Handarbeits-Engros-Geschäft ges. Vorzustellen Montag 10—12 Uhr, Blasewitz, Schillerpl. 50.

Köchin od. Stütze ges. Rest. Weißer Hirsch, Schöllerstr. 7.

Köchin perf. f. warm. u. kalt. Küche sucht f. 1. 4. Erbgericht Klotzsche.

Kinderfräulein (Fröbelerin), die perfekt schneidern kann, f. 2 Kinder, 6 u. 3 Jahre, für herrschaftl. Haush. zum 1. 4. 35 ges. Frau Schönherr, Sedlitzer Str. 12, 9—11 u. 3—4 Uhr.

Sol., ehrl. Mädch., welch. schon 1. Geschäft tät. war, für **Verkauf und Haushalt** per 1. 5. 35 ges. Angeb. u. „W 80 1780" erb. Ann.-Exp. Dr. Eismann, Meißen.

Ehrl. fleiß. Mädchen f. Geschäftshaush. bei gut. Beh. ges. St. Stephan, Dölzschen b. Dresden.

Ordl. fleiß. sol. Mädch. nicht unt. 18 J. Tochtr. achtbar. Eltern, als lernende **Verkäuferin** sucht Kaffeegeschäft, Blasewitz. Ef. in Verkauf, m. selbst. geschrieb. Lebenslauf bal. erbeten.

Tücht. Friseuse Sonnabend-Aushilfe, sofort ges. E. Tschierske, Marsgrafenstr. 42.

Schneiderin sucht Villa Schmidt, Ammonstr. 75.

Anfängerin die Ostern d. Volksschule verläßt, bei Werkunterricht u. leichte Bürotätigkeit f. 1. 4. 35 ges. Wenn mögl. Kenntn. in Steno u. Schreibmasch. Schriftl. Ang. erb. unt. „Z 208" A.-St. Kesselsdorf. Str. 30.

Tagesmädchen 16—20 J. alt, das Radfahren kann, für sofort gesucht. Bäckerei Loose, Mittelgasse 6.

Tüchtige Köchin 25—35 J. alt, für gr. Betrieb in gt. Stell. ges. Blasewitz, Prellerstr. 10.

Hausmädchen bis 30 Jahre alt, sauber, solid, zum 1. 4. gesucht. Gaststätte Elbterrasse.

Ehrl. saub. **Hausmädchen** b. 20 Jahre f. Geschäftshaush. bescheid. Ang. 18 J. für Laden, am 1. Weißeritz..., für 1. 4. 35 Kötzschenbroda... Fleischerei.

Suche zum 1. 4. wirtschaftliches Fräulein zur selbst. Führung ein. kl. kinderl. Gesch.-Haushalt. Off. u. „L W 5885" Exp. d. Bl.

Gastw.-Stütze m. in warm. Küche gut bewand., sof. für sofort gesucht. Offerten u. „R W 8325" Exp. d. Bl.

Tücht. Alleinmädchen m. gut. Kochkenntnis. u. firm in all. Hausarb. zu alt. Ehepaar n. Radebeul gesucht. Große Wäsche aus dem Haus, einm. wöch. Aufwart. gehalt. Angeb. u. „L 934" A. Tageblatt Radebeul.

Saub. sol. Alleinmädchen z. 1. 4. f. Dauerst. ges. Ber. vorm. Wallotstr. Nr. 20, 1. links.

Tücht. Mamsell f. 1. 4. ges. Off. m. Gehaltsang. u. Bild u. „G 300" A.-Stelle Marienstraße 28.

Ja. saub. Mädch. für vorm. bei kinderl. Ehepaar f. 1. 4. gesucht. Off. u. „D 218" A.-St. Hauptstraße 1.

Jg. Mädchen gesucht. Bäckerei Naschke, Gohliser Straße 9.

Ehrliches, fleißig. **Mädchen** für Haushalt und Geschäft i. Dauerstellung z. 1. April gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen Sonntag 10 bis 1 Uhr bei M. Mattheo, Burgkstraße 41.

Tüchtiges Tagesmädchen od. Aufwartg. sofort gesucht. Zu melden mit Zeugnissen Wallotstr. 15, 2. Tel. 62018.

Aelt. sol. Mädch. mit g. Zeugn. z. 1. 4. ges. Exp. Bl. Wolfsgasse 17. pt. Tel. 33332.

Saub. ehrl. Mädch. 18—19 J., m. g. Zeugn. f. 1. 4. gesucht. Fleischerei, Altfrankener Str. 5.

Zum 1. 4. **Stütze** ges. in gut. Jenaer, inkl. von auswärts, die einfach kochen kann, für Privatklinik. Angeb. u. „D 8367" Exp. d. Bl.

Starkes intell. Hausmädchen z. 1. April f. Fleischerei u. Lebensmittelgeschäft ges. Lerchenbergstr. 38.

Für einf. 2-Pers.-Haush. laute Person wird zum 1. 4. ein gesund., kräft. **Hausmädchen** nicht unter 20 J. ges. Oberl. Schaarschmidt, Kaffeebaude, Grenzstraße 38.

Anständ. ehrlich. Hausmädchen, schulfrei, 1. April gesucht. Schumannstraße 28, 2. r. Ruf 61297.

Suche sofort fleißig, sauberes Hausmädchen m. Kochkenntnis. Feinbäckerei Richard Köhler, Lindenaustr. 15.

Schulfr. **Hausmädchen** für sofort gesucht. E. Müller, Bäckerei, Schandauer Str. 72.

Hausmädchen für 1. 4. f. größ. Haushalt gesucht. Zweitmädch. vorhanden. Weser, Bergstr. 5, 1.

Tüchtiges, zuverlässiges, ehrliches Hausmädchen von 16-17 Jahren per sofort gesucht. Deutsche Werkstätten, Pirna u. b. Elbe.

Saub., ehrl. **Hausmädchen** m. Kochk. sucht f. 1. 4. ob. 15. 4. Café Elbblick, Ruf 184. Pillnitz, Söbrigen b. Pilln.

Junges, ehrliches **Mädchen** in Tagesstell. ges. Off. „116" A.-St. T. R. M. Pohlsdk.

Frdl., ehrl., saub. **Hausmädchen** n. über 20 J. ges. Vorstell. ab Mittag. an Herm. Paul, Merbitz, Dr.-R. ...Tel. Gottsbauder.

Ja. saub. fleiß. Hausmädchen, f. 1. 4. gesucht. Arthur Kreß, Fleischermstr., Dr.-Striesen, Behrischstr. 11.

Ehrl. Hausmädch. m. Kochkenntn., ges. Dam.-Anfkl. Dr.-A. Moritzburger Str. 46, Ruf 50872.

Fleißig., flinkes **Hausmädchen** f. sof. ges. Bahnwirtsch. Tharandt.

Junge, flotte **Bedienung** sucht sof. Restaur. Forsthaus, Wilsdr.

Suche Hausmädch. für sof. od. 1. 4. 17-18 J., m. etw. Kochk. Frau Helm, Rähnitz, Reichsstraße 2.

Flotte, hübsche **Bedienung** ges. Vorzust. Gaststätte Alte Post, Freital 11.

Hausmädchen 20—22 Jahre zuverl., fleiß. u. kinderlb., perf. in all. häusl. Arbeit., z. 1. 4. ges. Türcke, Freiberger Str. 5.

Gesucht z. 1. 4. ehrl., kräft. Hausmädchen b. Gästebedienen, am liebsten vom Lande. Näheres Gasthof Goppeln, Telefon 68101, Dresden-Land 26.

Jg. Bedienung sof. ges. Fröbelstraße 24.

Ja. Bedienung 20—30 J., z. aut. Ort. ges. und für Hausarbeit. Off. unter „D W 8091" an die Exp. d. Bl.

Junge, freundl. Bedienung ein. Tage in der Woche sof. gesucht. Zschopauer 27 (Café, alkoholfr.).

Sol. Bedienung bis Anf. 30, für gut. Bierlok. ges. Off. unt. „G W 6491" Exp. d. Bl.

Freundliches **Mädchen** zum Bedienen der Gäste bei 60 M. Gehalt sucht Gute Quelle, Radeberg.

Suche für 1. 4. **Hausmädchen** m. gut. Zeugniß. Hartmann, Tannenstraße 16.

Saub., fleißiges **Mädchen** f. Haush. u. Geschäft m. Kochkenntn. z. 1. 4. ges. Fleischerei, Grenadierstr. 176.

Kräft. Tagesmädch. 15—17 J., in all. Hausarbeit. bew., gesucht. Christianstraße 28, 3. l.

Ehrliches, saub. **Hausmädch.** b. 19 J., sof. ges. Bäcker, Unterlein, Schandauer Str. 39.

Ungefl. Frau, Arl. a. Geschäfte ges. Off. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. „V 1 A 24" Zwinglistraße 34 erb.

Nettes Mädch. f. Hausarb. u. Bedien. f. Rest. in Zschl. Schreib. Vorzust. Montag 1-4 Uhr Leubnitz, Leubener Str. 62.

Hausmädchen u. 18 J., f. Blasewitz, Haushalt z. 1. 4. od. 15. 4. gesucht. Wehe, Bernhardstraße 61.

Bedienung sof. od. fp. f. ange. Dauerstell. ges. G. Umg. u. schwarze Kleidung erw. Wilhelmshöhe, Elisenstraße 84.

Jg., 17-18jähr. **Mädchen** für alle Arbeiten, das auch Interesse f. Erlernung gut. Kochkenntn. zeigt, gesucht. „Münzkrug" Meißen.

Tagesmädchen das kochen u. ein. Geschäftshaushalt selbständig führen kann, für 1. April ges. Tel. Anr. 62167.

Tüchtiges Hausmädchen mit gut. Zeugn. per 1. April gesucht. Restaurant Goldquelle, Alaunstr. 62.

Umsicht., freundl. **Bedienung** nicht unt. 25 J. m. Arbeitsg. sucht „Bahn. Prinz" Meißen, Schillerstr. 22, Tel. 3532.

Ostermädchen f. Geschäftshaush. u. Tagesstelle ges. Windauer Str. 8, Papierhandlung.

Stellen suchen
Männliche

Wir bitten bei Nichtverwendung von Angeboten die Beilagen der Bewerbungsschreiben, wie Lichtbild, Zeugnisse usw., den Bewerbern so schnell wie möglich zurückzusenden. Jeder Bewerber erwartet dies!
Dresdner Neueste Nachrichten

Saub. zuverl. Aufwartung f. 2mal wöchentl. vorm. ges. Laubestraße 11, 3. r.

Ja., kbl. Bedien. u. ausw. H. Dresd. sof. ges. Bacch.-Str., ab 4 U. [illegible] Webergasse.

Geschäftsmann Ehrlich, selbständ. Bilanzbuchhalter, Steuerberater u. Ladenverkäufer, sucht Posten, auch tageweise. Off. unt. „M J 7420" an die Exp. d. Bl.

Stundenbuchhalter bilanzsicher u. perfekt im Mahn- u. Klagewesen, sucht Arbeit. Offerten unter „G P 8807" Exped. d. Bl. erb.

Suche Stell. als Reisebeat. f. Gesch.- od. Herrschaftsreisen i. Auto. Touren d. Deutschl. od. n. d. Süden in d. Zeit v. 22. 4.—6. 4. Bin lb. Fahrer, g. Umg.-Formen, firm in Steno, Masch., Korresp., Buchf. unt. „R G 8126" an die Exp. dies. Bl.

Wo kann junger Maurer, 30 J., als Villapolier, evtl. Schachtmeister, sich einarbeiten? Offerten unter „D S 8453" an die Exped. d. Bl. erbeten.

24j. Bäcker sucht Stellung, perfekt in Kaiserbrot u. Knüppel, auch in Konditorei nicht unerfahren. Offerten unter „R R 7753" an die Exped. d. Blatt.

Arbeits., ehrl. Mann
29 J., verh., v. Beruf Zimmermann, sucht Dauerbeschäft. als Zimmerm. oder Arbeiter in Fabrik, Lagerplatz Kohlenhandl. od. dgl. Würde auch gern Stelle als Kutsch., Beifahr. od. Platzverwalt. annehm., bin mit Pferd. gut vertr., da in der Landwirtsch. gewes. Kaution kann gestellt werd., evtl. Beteiligung. Off. unter „F H 7769" an d. Exp. d. Bl.

5 Jahre erwerbslos!
Wer gibt mir Arbeit, gl. w. Art? Bin Schlosser, 29 J. a., groß, kräft., intellig., strebsam, Führersch. I. Bitte höfl. um Zuschr. u. „G P 7837" Exp. d. Bl.

Damen-, Herrenfriseur
Dauer-, Wasserweller, 25 J., 1. Stell. Off. unt. „D S 8241" Exped. d. Bl.

Junger Mann, 29 J.
gel. Maurer, sucht Beschäft. gl. welch. Art. Bin groß, kräftig, ehrlich u. zuverlässig. Off. „G H 8387" Exp. d. Bl.

Zimmerpolier
sucht sofort od. später Stellung od. andere Vertrauensstellung bei bescheid. Anspruch. Kaution vorhand. Angeb. unt. „G W 8263" Exp. d. Bl.

Junger deutschgesinnter Kraftfahrer
in letzter Stellung 6 Jahre, wegen Betriebseinschränk. abgebaut, verh., ohne Anhang, Führerschein 2 u. 3, prima Zeugnisse, sucht Stellung als Kraftwagenführer. Gef. Offerten u. „G U 7711" an die Exped. d. Blatt.

Kraftwagenführer
sucht mit 12/55-Chrysler-Limousine lohnende Beschäftigung. Offerten unter „D G 7678" an die Exp. d. Bl.

Kraftwagenführer
mit eigenem Wagen sucht Beschäftigung gl. welcher Art. Gef. Angebote unter „G S 7861" Exp. d. Bl.

Kraftfahrer
Führerschein 2—3b, gelernter Autoschlosser, sucht sofort Stellung. Off. unter „R H 7819" an die Exp. d. Bl.

Fleischergeselle
der 1. April a. d. Arbeitsdienst ausscheidet, 23 J., perf. im Schlacht. u. Wurstmachen, mit all. vork. Arbeit. best. vertr., gute Zeugnisse, Führerschein 3b, mit Dresdner Verhältnissen gut vertr., sucht 1. April od. spät. Stell. Ang. erb. an Georg Reuschel, Schloß Lauske, Post Pommritz i. Sa.

Welcher Elektromeister
stellt Ostern noch einen Lehrling ein? Offerten nach Lohmen i. Sa. Nr. 22.

S. Hausmeisterposten
mögl. m. Wohnung, in b. Hause. Offert. unt. „H N 7896" Exp. d. Bl.

20 j. Herrenfriseur u. Bubikopfschn. f. Stelle, f. sof. Perf. i. Da. Arbeitsaus vorhand. Ang. „Z 264" Fil. Wartburgstr. 20.

Friseurgehilfe 19 J., sucht Stell., wo er sich evtl. im Damenfach weiterbild. kann. Off. unt. „G H 7898" an d. Exp. d. Bl.

Stundenbuchhalter Bilanz- u. steuerk. sucht Arb. „Z 98" Fil. Dresden.

Ja. Mann mit Führersch. 3, sucht Stellung, tätig, Off. unt. „M S 8335" Exp. d. Bl.

Ja. Herrenfriseur u. Bubikopfschneider sucht Stell. in Dresden. Off. u. „Z 266" A.-Stelle Kesselsdorf. Str. 10.

Klavierstimmer Hochmann d. Flügel u. Pianofbr., 24 J., led., f. selbständig, sucht Stelle in Fabrik od. Magazin, auch mit Reisekundsch. vertraut. Neuanfertigen u. Stimmen. Angeb. u. „W 8" A.-St. D. R. N., Zehnig, Mutschmannstraße 6.

Chauffeur nicht u. zuverl., gel. Autoschl. Rep. selbst, Führersch. I, 2, 3b, langj. Fernfahrer, mit Diesel vertraut, sucht Dauerstellung. Off. unt. „cc 30" A.-Stelle Gönitzplatz 16.

Ja. intellig. Mann sucht Beschäftig. gleich welch. Art. Arbeitsplatz vorh. Angeb. unt. „Z 385" an die Fil. Wartburgstr.

Intell. Mann 23 J., m. Führersch. Kl. 3b, f. sich verände. a. Hofe, Bäcker, Beifahrer od. dgl., legt viel Wert auf Dauerstellung. gl. Zeugnisse vorhanden. Offert. u. „W 0" Exp. d. Bl.

Kraftwagenführer 28 J. alt, Führerschein 2 u. 3b, 9j. Fahrpraxis, prima Zeugn., zuletzt bei NSK in Saison tät., f. sof. Stelle. Ang. „G 1 R" A.-St. Ferne, Ad.-Hitler-Str. 6b.

Kraftfahrer gel. Autoschloss., 27 J., Führersch. 1, 3, 3b, sucht Stell. für sof. ob. spät. Off. u. „B 300" Neustadt i. Sa., Schliebl. 15.

Ordentl. Arbeitsmann, der Kl. 3 Arbeitsdienst verläßt, i. Forstw. o. **Chauffeur o. Beifahrer** Angeb. an Horst Haub, Feldgasse Nr. 12, Da., Landeskulturamtenstelle.

Junger Mann 19 J., m. Arbeitsdienst, sucht Arbeit, gleich welch. Art. Angeb. u. „W 4" A.-St. D. R. N. Zehnig, Mutschmannstraße 6.

Bauhandwerker (Maurer) f. Beschäft. gl. w. Art. Off. unt. „G S 8440" Exp. d. Bl.

Kriegshalbwaise sucht Lehrstelle als Autoschlosser oder ähnlichen Beruf. Off. u. „F 135" A.-St. Schäferstr. 1.

Lehrstelle für meinen Sohn, 15 J., als Mechaniker ges. W. Cöm, Ballenstr. 15.

Junger Mann m. Führersch. 3, f. Arbeit gl. w. Art. Off. u. „W 5" [illegible] Exp. d. Bl.

Stellen suchen
Weibliche

Junge, erfahrene **Wäsche-Direktrice** wünscht sich per 1. 5. d. J. in gute Dauerstellung zu verändern. Angeb. unter „F N 9940" an d. Exp. d. Bl.

Verkäuferin
Auf Wer. a. d. Lebensmittel- u. Feinkostbranche, sucht Stellung, übernimmt evtl. Filiale gleich welcher Branche. Off. „R W 8181" Exp. d. Bl.

Verkäuferin
(Fleischerstochter) perf. in Fleisch- u. Wurstverkauf, Kassiererin, sucht Beschäftig., auch ferne and. Branche in Frage. Off. „G H 8425" Exp. d. Bl.

Suche in **Konditorei** oder Schokoladenbranche **Stellung als Verkäuferin** Firm im Verkauf, Dekor., Versand, Erstklass. Zeugnisse bester Firmen. Angebote u. „N W 8176" Exp. d. Bl.

Mädchen, 21 Jahre, möchte sich in **Konditorei als Verkäuferin** weiter ausbilden. Offerten unter „R W 8358" a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junge, branchekundige **Verkäuferin** sucht Stellung in Konfitürengesch. Off. „a 128" A.-St. Weißeritzer Str. 5.

Suche für meine 18j. Tochter **Stelle als Haustochter** in sehr gutem Hause, wo Mädchen vorhand. ist. Offert. unter „H L 158" an das Jüterbog-Luckenwalder Kreisblatt in Jüterbog.

Geb. Hausangestellte
37 J., in allen Hausarbeiten erfahr., sucht Stell. in klein., auch frauenlosem Haushalt. Gute Zeugn. steh. z. Verfüg. Off. „O D 7938" Exp. d. Bl.

17jähr. Mädchen, v. Lande, sucht für 1. Stell. im Haushalt Anfängerin, Dora Franke, Königsbrück i. Sa., Kuenweg 43b.

Ein Samenkorn trägt vielfache Frucht
Eine kleine Anzeige vielfachen Erfolg

Thüringerin, 23 J.
sucht zum 15. 4. Stellung in Gesch.-Haushalt oder als Verkäuferin mit Kost u. Wohnung. Letzte Tätigkeit 4½ J. in Lebensmittelgesch. Angeb. an M. Funke, Holzhausen i. Sa.

21j. Mädchen v. Lande
m. g. Zeugn. s. Stellg. in Geschäfts- od. Privathaushalt f. 1. 4. od. spät. Koch-, Näh- u. Plättkenntn. vorh. W. Ang. an J. Göhler, Altfranken (Schloß), Dresden II. Land.

Aelteres Fräulein sucht Stellung als **Hausdame oder Haushälterin** in frauenlos. Haushalt od. b. einz. Herrn. Offerten erbet. unt. „H R" Meißen, hauptpostlagernd.

Suche für meine Tochter
19 J., kinderl., ab 1. 4. Stellung. Offert. unt. „H G 8331" Exp. d. Bl.

Gebildetes 19jähr. Mädchen
mittlere Reife, sucht ab 1. od. 15. 4. Wirkungskreis b. alleinst. Dame od. alt. Ehepaar. Gefl. Zuschriften an M. Gahler, Hammerunterwiesenthal im Erzgebirge.

Ehrl., fleiß., 24j. Mädch. s. f. 1. 4. **Stellung als Hausmädchen** in l. Stell. 4½ J. W. Off. an Ludewig Gebert, Dr.-A. 29, Pennricher Str. 29, b. Gerber.

Aelteres solid. Mädchen
sucht Stellung zum Gästebedienen mit Hausarbeit. Besitzt gute Zeugnisse, Servier-, Büfett- und Kochkenntnisse. Offerten unter „K 190" an die A.-Stelle Bergstraße 21.

Suche zum 1. 4. 35 Wirkungskreis als **Bei-Kaffeeköchin oder Stütze**
Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. E. Pölzer, Weißwasser O.-L., Friedrichstraße 10.

Mamsell oder Stütze
sucht Stellung ab 1. 4. od. 15. 4., in kalter u. warmer Küche bewandert. Offerten unt. „F F 3384" Exp. d. Bl.

Landwirtstochter
26 Jahre, sucht Stellung im Haushalt, wo sie etw. Kochen mit lernen kann. War bis jetzt immer in Stellg. Angeb. erb. an Hilda Jurke, Kleinkmehlen Nr. 17 a, b. Ortrand.

21jähriges Mädchen a. g. Hause sucht Stellung als **Stütze oder Alleinmädchen** für 1. April. G. Zeugnisse vorh. Zwei Jahre Koch- u. Haushaltungssch. bes. Besitze Koch-, Näh-, Plätt- u. Servierkenntn. Ang. „P Z 8077" Exp. d. Bl.

Servierfrl., 23 J.
sucht sofort solide Stellung in nur gutgehend., bürgerlich. Restaurant oder Café. Offerten unter „K P 8559" an die Expedition d. Blattes.

Verkäuferin, 23 J., f. Stell. in Bäckerei, ... Fleischerei, Lebensm. auch Filiale. Branche gleich. Kaution f. Zeitung werd. Antr. f. 1. 4. ob. spät. „Z 3" A.-Stelle ... Pirna, Adolf-Hitler-Str. 6b.

Ehrl. flott. Frl. 27 J., sucht sofort Stellung als Verkäuferin in Bäckerei, Schokolad.-Geschäft od. Kantine. Off. u. „R 9 8220" Exp. d. Bl.

Suche f. m. Tocht. Stellung in **Kontor od. Verkauf** Einh.-Kurzschr. 70 Silben, schreibt Schreibm. Ang. Off. u. „G 8 Sch." Schule, Off. u. „Z D 8067" an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin f. Fleisch u. Wurst sucht mögl. f. 1. b. 3. Tg. Aushilfsstell. ab 1. 4. Adr. u. „R 8887" Wolfs. 25.

Fräulein sucht Heimarbeit, auch Schreibst. Off. unt. „R H 8210" an d. Exp. d. Bl.

Schulfreies 17jähr. Mädch. sucht **Lehrstelle** als Kontoristin, Verkäufer., Laborantin oder Bürohilfe sof. ob. 1. 4. Adr. Ahlie, Chemnitz, Tolkwitzerstraße 4a.

Kontoristin, 22 J., auch perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht Stellung als **Sprechstundenhilfe** oder dergleichen. Ang. u. „W 152" A.-St. D. R. N. Radeberg, Hauptstraße 25.

Junge Fröblerin geprüfte Kindergärtnerin, sucht Tages- oder Haus-Stellung, f. Familie mit Säugling oder kleinen Kindern. Off. u. „R 106" Ann.-St. Borsbergstr. 21.

Gewissenh. **Säuglings- u. Kleinkinder-Pflegerin** 20 J., sucht f. sof. ob. spät. Stellung. Off. u. „H W 8013" an d. Exp. d. Bl.

Schneiderin fertigt guten Stoff. Off. „M J 8161" Exp. d. Bl.

Friseuse perf. i. Dauer- u. Wasserwellen, sucht Stell. Off. u. „Z 296" Ann.-St. Kesselsdorf. Str. 10.

Mädch., tücht. **Friseuse** f. all. Fäch. vertr., wünscht sich zu verändern u. erbittet Zuschr. u. „H 73" A.-St. Schandauer Straße 82.

Perfekte **Schneiderin** sucht Arbeit auf St. pro Tag 3.50. Off. u. „R 575" A.-21. Marienstr. 28.

Schneiderin 23 J., 1,65 groß, schl., gl. Ersch. m. gt. Zeugn. f. 1. 4. ob. spät. Stellung i. Geschäft als Verkäuf. u. Schneiderin o. Ähnl. Off. m. Gehaltsang. u. „R 100" A.-St. d. D. N. N. Neustädter Str. 200.

Perfekte Hausschneiderin Dam.- u. Kind., Kochk., schick u. saub. arbeit. Neuanf., Umarbeit., möchte Kundenkreis erw. Tag 3.50. Ang. u. „F 1" A.-St. der D. N. N. Weißer Hirsch.

Ausbesserin i. Beschäftigung. Offert. unt. „N 3 8266" Exp. d. Bl.

Aelt., zuv. Frau f. f. Dienst. und Brief., nachm. Beschäftig. Friedrich, Schöffers, 13, 4.

Suche für meine 15jährige Tochter **Lehrstelle** in Tapisserie od. Modewaren. Ang. unt. „Z 8" an Fil. Ann.-St. D. R. N. Weißer Hirsch.

Suche für meine Tochter, d. Ostern d. Schule verläßt, gute Lehrstelle als Friseuse, mit Familienanschl. W. Angeb. an Mich. Schubert, Dürrröhrsdorf i. Sa., Nr. 86.

Stellung in bess. Haushalt sucht Polenerin. Kochen, Nähen, alle Arbeit. Beste langjähr. Zeugn. Emma Becker, Berlin-Charlottenburg, Mommsenstr. 48, 2 Tr., bei Rosenwald.

18j. Mädchen, aus kinderr. Familie, perf. in d. Hausarb., sucht pass. Stellung z. 1. 4. G. Mögler, Freital i. Sichelstr. 12.

Gebil. Witwe
33 Jahre, sucht **Wirkungskreis** in gut. bürgerl., frauenl. Haushalt. Ang. u. „W 378" A.-Stelle Königsbrücker Str. 54.

21jhr. Mdch. zuverl., arbeitsfr., einige Jahre in Stellung gewesen, etwas Nähkenntn., perf. sucht Stellung, wo Gelegenheit, sich i. Kochen weiterzubilden, in Priv. od. Geschäftshaush. Ang. an Maminisch, Sebnitz, Str. 21. b. Freund.

24j., kräft., kath. **Mädchen** sucht Stellung im Geschäftshaushalt auch Gastbetrieb. Agathe Ebrow, Wittenberger Straße 88.

Schulfreies, ehrl. Mädchen auf kleines Gut als **Haustochter** ges. Off. u. „G 3 7862" Exp. d. Bl.

Aelt., unabh. Frl. m. g. Kochk. sucht sofort od. später pass. **Wirkungskreis** a. Stütze in Kantine, Privathaushalt od. dergl., im Tagesstellung. Vorst. Zeugn. aus Vorz. Off. „P 11 7947" Exp. d. Bl.

Großes, kräftiges **Mädchen** das seit 2 J. in Haushalt tätig ist, wünscht sich z. 1. od. 15. Mai zu verändern. Ang. unt. „F G 8868" an d. Exp. d. Bl.

16jähr. nettes Mädchen groß u. kräftig, d. 1 J. die Volksschule besucht hat, sucht **Stellung** i. kl. Privathaush. Werte Angeb. an Wagner, Sebnitz (Sa.), Martin-Mutschmann-Str. Nr. 17.

Schlesierin 22 J., Stellg. als Hausmädchen in Privathaush., wo sie sich weiter ausbilden kann. Werte Angeb. an Freiwig, Wülke, Nürnberger Str. Nr. 36, 2. links.

Wirkungskreis
f. Beamtenstocht. a. ausw., vielseit. gebild., prakt. u. ep. Haushaltsführ. Erziehung. Off. unt. „O 8 8059" Exp. dies. Blatt.

Suche zum 1. 4. Stellung als Haushälterin bei alleinst. Dame od. ält. Ehep. Bin 24 J. alt. Gute Zeugnisse verhand. Näheres zu erfahren bei Fr. Göhle, Pochwitz, Friedrich-Wieck-Straße 37.

Suche zum 15. 4. ob. 1. 5. Stellg. als **Hausmädchen** Ang. a. Buchhdlg. Hugo Köhler, Rausitz (V.-O.).

Flotte Bedienung sucht sof. Stellung. Off. C. E., Tempelstraße bis. b. Meißen.

22j. Mädchen
Stell. f. sof. ob. später als Stütze oder Büfett (Gastst. wohl. Stelle als Stütze in Gastbetr. Erna Breitschneider, Leipziger Straße 38.

Suche
f. m. 16j. Tochter, groß, gesund und kräftig, gut. Erich. Stellung z. 1. 4. ob. 15. 4. Bedingung: Sie muß warme u. kalte Küche lern. kann, w. Hausarbeit mit übern. Off. unter „G S 8420" Exp. d. Bl.

Wer nimmt 20j. sol., ehrl. Mädch. v. d. nicht i. Stell. fremd. Haush. tät. war, f. ein Heim od. Stell. in Gut, Haush. Gasth. Rest., Nähkenntn. vorh. Auch n. auswärts angenehm. Off. u. „R 867" A.-St. Kesselsd. Str. 10.

Haushälterin Anf. 40er J., ges. ehrlich, sucht bei besch. Anspruch Stell. i. fl. Hsh. Off. u. „Z 287" A.-St. Kesselsd. Str. 10.

Tücht. 25jähriges **Mädchen** m. Kochkenntn. f. sof. ob. 1. 4. Stell. i. Haush. u. Gesch. Off. u. „R 413" A.-St. Toraauer Str. 18.

Fräulein 20 J., sucht Stell. f. 1. 4. Perf. in Wein, Bier, Kaffee, Kuchenbüfett, kalte Küche. Gute Zeugn. vorh. Off. unt. „H B 8411" Exp. d. Bl.

Frau sucht abds. ab 7 Uhr Beschäftigung i. Reinm., Abwasch, Zupub. usw. Offert. unt. „J 99" an die A.-St. Ludwigerstr. 3.

18j. Mädchen
kinderlb., firm in allen Arbeit., sucht z. 1. 4. Stelle in Priv. Rich. Kretschmar, Wintergartenstraße 62.

Suche
f. meine Tochter, die Ostern d. Sch. verläßt, Stellung, wo sie d. Haush. erlern. F. Hanke, Dresd.-N., Silltstr. 1.

Frl. sucht Stellung
als Stütze f. Küche u. Büfett, evtl. a. Bedien. i. Café o. Bier- u. Speiselok. Off. „G 2" hauptbahnpostlagernd.

18j. kräft. Mädch. m. etw. Kochkenntn. u. gut. Zeugn. f. sof. z. 1. 4. Stell. als Hausmädchen Ang. an Marie Ertzsberger, Kenntn. C.-P., Friedrichstraße 30.

Junge Frau mit 1 Kind sucht bei ält. Herrn i. sof. Stelle als Wirtschafterin od. 1 leeres Zimm. Angeb. erb. an M. Köhler, Dr.-N., Telemstr. 7, Geb. II.

18jhr. Mädchen
sucht Stellung im Haush. in Dresd. Wo dauernd in Stell. u. f. kochen. Gute Zeugn. vorhand. Werl. Ang. erb. Herta Winter, Sichenhayn, Nr. 60, Hansang Sand i. Sch.

Schlesinger-mädchen
20 Jahre, sucht im Haushalt Stellg. zum 1. 4. Off. u. „Z 32" A.-Stelle Landstraße 38.

Allst. 40j. Wwe. i. Haush. vielseit. geb., sehr gut koch., sucht Stellung in frauenlos. Haush. Off. „a 280" A.-St. Kesselsd. Str. 10.

Freundlich., nettes **Servierfrl.** blond, schlank, g. gut. Ausseh., sucht Stell. f. gut. sol. Café oder Lokal. Off. unt. „M 2 8028" Exp. d. Bl.

16jähr. Mädchen sucht Stelle, nur in Dresd. Erika Schreiber, Radeberg i. Sa., Zeppelinstraße 6, pt.

Tücht., unv. Schlesierin, in mittl. J., i. einf. bzw. herrsch. Küche firm, i. Z. in frauenl. Haush. ob. zu alt. Ehep. Ang. „Z 12" A.-St. 21. Schillerstr. 21.

21j. Mädchen
Schles., sucht 1. 4. Dauerstellung in bess. Haushalt b. gut. Behandlung. Ang. an E. Görtner in Niederfeldlip, Pr., Windmühlenstr. 15.

Ehrl., saub. 18j. **Mädchen sucht Stellung** in fl. Haush. 1. 4. Gute Bedingung. Ang. an G. Knobloch, W.-Herwigsdorf b. Zittau.

20j. Mädch.
aus gut. Familie sucht z. 1. 4. Stellung a. Verkäuf. (Fleisch) Off. „cc 570" A.-St. Marienstr. 28 erb.

Großes, kräftiges **Ostermädch.** sucht Stellung z. 15. 4. Ang. an R. Schlenkrich, Dohna i. Sa., Wallstraße 42.

Ostermädch. sucht Stellung in Priv. od. Il. Geschäftshsh. Siegfried Schieren, Dr.-A. 16, Carolastr. 30.

Ostermädch. v. Land sucht 1. 5. Stell., a. liebst. i. Neust. Angeb. u. „R 340" Ann.-St. Königsbr. Str. 54.

Schlesierin 23 J., 1. 5. 1. 4. Stelle in kinderl. Privathsh., m. etw. Kochkenntn. u. g. Zeugn. vorh. Off. „J 112" A.-St. Pohplatz.

Anst. ja. Mädchen sucht f. Dr. Fr. Sa. Tätigkeit als **Aufwartung** Margarete Weiße, Wartburgstr. 6.

Suche für Ostermädchen Stelle im Haush. Ma. Seifel, Schloßstr. Nr. 10, Dr.-Gelbenau i. Sa.

Alleinsteh. Fräulein mittleren Jahres, sucht bald. Stellg. Heimnähen b. Büroräume oder als Aufwartung. Offert. u. „G B 7907" Exp. d. Bl.

erfordert geeignete Kleidung. Gerade bei der unbeständigen Witterung des Frühjahres werden Ihnen unsere gediegenen, flotten Übergangsmäntel gute Dienste leisten. Besorgen Sie sich so ein praktisches Stück aus unserer reichen Auswahl.

Uebergangs-Mäntel reine Wolle schon ab .... 24.—

Gabardin-Mäntel reines Kammgarn schon ab .... 28.—

LODEN-FREY
König-Johann-Str. 12

SLUB Wir führen Wissen.

11. Ziehung 5. Klasse 206. Sächsischer Landeslotterie

11. Ziehung am 15. März 1935.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 180 Mark gezogen.

[illegible]

Im Glücksrade verbleiben nach heute beendeter Ziehung an größeren Gewinnen: 1 Prämie zu 300 000, 20 Schlußprämien zu 3000, 40 Gewinne zu ... 1 zu 500 000, 1 zu 100 000, 1 zu 50 000, 4 zu 30 000, 1 zu 25 000, 5 zu 10 000, 27 zu 5000, 143 zu 3000, 150 zu 2000 M. u. s. w.

ZENTRUM

LICHTSPIELE Fernruf: 14700 SEESTRASSE

Nur heute Sonntag, den 17. März

Ein Kriminalfilm

Spannung bis zum letzten Augenblick

mit einer bis in die kleinste Rolle ausgezeichneten Besetzung

Olga Tschechowa • Johannes Riemann
Hansi Niese • Paul Otto • Käthe Haack
Friedrich Kayßler • Walter Steinbeck
Hugo Fischer-Köppe

BEGINN: 3 5 7 9 HEUTE

Ab morgen

Ab morgen Montag wieder der 100. Harry Piel-Film „Artisten"

Ab morgen

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

BEGINN: 3 5 7 9 TÄGLICH

das sind Stoffe

wie sie die Frühjahrsmode verlangt, und — so schön und preiswert wie diese sind alle in Möbius' großer Spezial-Abteilung.

1. Beigefarbener **Mantelstoff** mit dunkelbraunem Ueberkaro von außerordentl. schöner Wirkung, besonders für den dreiviertel-langen Mantel geeignet, 140 cm breit, Meter 4.90

2. **Completstoff** ein weichfallendes Crêpe-Bouclé-Gewebe in den Farben hellgrün, blau und beige, mit dezentem Ueberkaro, hierzu passend einfarbig, 140 cm breit .... Meter 6.50

3. Fescher **Diagonalstreifen** in moderner Bindung, bevorzugt für Jackenkleid oder Mantel, in den kleidsamen Farben grau, braun-beige, 140 cm breit, Meter 7.50

4. Hochmoderner, reinwollener **Streifen** für das beliebte Jackenkleid oder Complet, heller Cordelstreifen auf grau beige oder grünlichem Fond, sehr elegant, 140 cm breit, Meter 9.50

5. **Crewl** das von der Mode bevorzugte Gewebe für den sportlichen dreiviertel- oder siebenachtel-langen Mantel, in braun-beige abgetönt, sehr fesche Wirkung, 140 cm breit .... Meter 9.80

6. Vornehmer **Bouclèstoff** in mittleren Farben, zweifarbig abgetönt, eine elegante Neuheit für das Jackenkleid oder Complet, 140 cm breit........Meter 10.50

und hier 2 Angebote von besonderer Bedeutung

Mantel- und Kostümstoffe in sportlicher Ausführung, in grau und beige Melangen, feste, solide Qualität, 140 cm breit, Meter 3.50

Shetland-Vigoreux reine Wolle, das mod. Gewebe für den Frühjahrs-Mantel od. Jackenkleid, 140 cm breit .... Meter 5.50

Möbius

DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

Kaufgesuche
Verschiedenes

Größere Brillanten kauft geg. sofort. Kasse Karl Wahl, Kunststraße 22, 1.

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Berger, Scheffelstr. 10. Verkauf - Tausch

Achtung! Möbelhändler! **Wer liefert Schlafzimmer** gegen fast neues, tonschönes Piano (Nußbaum poliert)? Offerten unter „E O 7719" an die Exped. d. Blatt.

Büfett u. Anrichte Nußb. od. braun Eiche, g. erh., gez. Offert. u. „F G 7775" Exped. d. Bl.

Briefmarken kauft R. Brandt, Schießgasse 10.

Gold Silber, Platin und Altmünzen kauft höchstzahl. Müller, Goldschmied, Webergasse 23, 2. Umarbeit. u. Reparat. gut und billig!

Gold Silber, Platin, Münzen, Antiquitäten kauft Adolf Wendt, Landhausstr. 11

Gebr. Möbel kauft ... Leipziger Str. 28.

Schreibmaschine zu kauf. gesucht.

Möbel kauft Möbelhandelsges., Marschallstr. 1, Ruf 27223.

Badeofen mit Wanne gesucht.

Münzen Geldscheine kauft Sammler.

[illegible]

Starkes Linoleum evtl. gebr., zu k. gesucht.

Heiraten

Sol. Witwer Witte 60, ges. u. ...

Herzenswunsch!

Ig. Mann

Sportsmädel 27 Jahre, wünscht Briefwechsel m. gebildet., sportliebend. Herrn ...

28jähr. kaufm. Angestellte ...

Schaden verhüten! Der wahre Charakter des Menschen. Charakter-Analyse auf psycho-graphologischer Grundlage. Anfragen unter „L B 8614" Exped. d. Blatt.

Akademiker ...

Akademiker, Lehrer fest angestellt, 38 J., 176 gr., sol. u. ehrenhaft. Charakt., wünscht glückl. Ehe mit gebild., gebildeter, schlanker Dame durch H. Richter u. Frau, Floßhofstraße 2, 1.

Eleganie Dame ...

Staatsbeamter 34 J., 178 gr., gut. Char., lebensfreud., aus gut. Familie, s. zw. Ehe jung. Dame. Briefe mit reell. Anschrift u. „ea 838" an die A.-St. Marienstraße 38.

Welcher gebild. Herr, 40 J., sich. Posit. ... u. „L G 8654" Exp. d. Bl.

Witwe

Beamter 37 J. alt ...

Geschäftsmann

Solides Frl.

Suche solides Mädchen

Ig. Mann

Geschäftsfrau, 40 J.

Mädel

Hausangestellte

Solider berufst. Maurer

Selbstinserentin

[illegible]

Weitere Heiraten Seite 21

Verkäufe
Verschiedenes

Umständehalber selten schöne Bernhardinerhündin, la Stammb., 9 Mon. a., preisw. z. vk. Walpurgisstr. 8, 2.

Oefen, Herde billigst ...

1 Gasherd sehr gut erh., bill. zu verk. ...

Billig zu verk.

Küchenherd Kinderwagen Schreibergasse 21.

Zuchttauben

Tierausstopferei

Tiermarkt

Ausg. Schäferhund

Jg. Drahthaarfox

Kl. Russ.-Pferd

Oefen, Herde Freiberger Str. 4.

Oefen, Herde Gr. Zwingerstr. 18.

[illegible]

Verschiedenes

Eilende Eilfahrerin ... [illegible]

Baden-Baden ... [illegible]

Für gute Arbeit Uhrmacher Heym

Wäsche aufs Land

Pensionen

Volle Pension ...

BOLS
Jeden Sonnabend bis 3 Uhr
Am Flügel Toni Melzer

Elisenhof Elisenstr. 66 Ecke Hammerstr.
Jeden Sonntag Lange Nacht
Glas Bier 0,4 l 25 ₰ Max Merla

Sonntag Lange Nacht
LYRA, Palmstr. 24

Rest. Liliengarten Liliengasse 25
Heute Sonnabend Schlacht-Fest verbunden mit Lange Nacht

„Brüsseler Hof" Zahnsgasse 11
Jeden Sonntag Lange Nacht

Georgen-Klause Johann-Georgen-Allee 10
Lange Nacht Hühnersuppe Sonntag

Fritz Stuhrs Gasthaus
Stadt Plauen
Kleine Plauensche Gasse 13
Jeden Sonntag Lange Nacht

Albert-Café
Jeden Sonnabend Lange Nacht
Die Sensation der Neustadt
Kapelle Anny Horvath

Sonnabend Lange Nacht
„Zum Markgraf"
Louisen-, Ecke Markgrafenstraße

Weinstube Oppelklause
Heute Sonnabend Lange Nacht Oppellstr. 23

Heute Sonnabend Lange Nacht
Antons Weinstuben
An der Frauenkirche 8

„Zum alten Ritter" Dürerstr. 97
Heute Sonnabend Lange Nacht

WASSERFALL
Heute Sonnabend
LANGE NACHT!

Neustädter Konzert-Klause
Alaunstraße 80
Heute Sonnabend Lange Nacht
Täglich Stimmung

„Landsknecht" Wettiner Straße 18
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Steinschlößchen
Steinstraße 8
Heute Sonnabend Lange Nacht

Fuchsbau
Jeden Sonntag Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht
Fritz-Reuter-Hof Fritz-Reuter-Straße 21

Heute Sonnabend Lange Nacht
Schützenliesel Röhrhofsgasse 8

Hammerschänke
Max Haase Elsasser Straße 7
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Erzgebirgs-Schänke Markgrafenstraße 17
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Sonnabend Lange Nacht
Papagei-Schänke Bischofsweg 76

Nach Hause gehen wir nicht,
im **Mo-Ca** ist noch Licht!
Mohren-Café Pirnaischer Platz
Sonnabend bis 3 Uhr

Markgrafenhof Markgrafenstraße 40
Heute Sonntag: Lange Nacht

Heute Sonnabend Lange Nacht
Elbflorenz, Kasernenstr. 19

Tanzpalast Blumensäle
Heute Sonnabend
Lange Nacht / Nachtschlachtfest

LOUISENHOF Louisenstraße 1
Sonntag Lange Nacht

Heute Sonntag Lange Nacht
Schillerhof Pillnitzer Straße 10

Stohn's Restaur. u. Café Schumann-, Ecke Strehl. St.
Das schöne Lokal d. Johannst. Heute Sonntag
Lange Nacht!

Stadt Löbau
bei Tante Anna Fleischergasse
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Zum deutschen Trunk
Ziegelstraße 49
Heute Sonnabend Lange Nacht

◆ Löschstation Struvestraße 30 ◆
Heute Sonnabend
Lange Nacht!

CAPITOL
Prager Str. 31 Tel. 19001
Täglich abends 11 Uhr
der Original-Tonfilmbericht vom großen Boxkampf
Schmeling gegen **Hamas**
Sonntag vorm. 11 Uhr
Matinee
mit dem hochinteressanten Expeditionsfilm
Abessinien
Im Tagesprogramm der geschichtl. Monumentalfilm:
Hundert Tage

mit Werner Krauss
Jugendl. über 14 Jahre zugelassen

Sonntag Lange Nacht
Stadt Bautzen, Niedergraben 3
Neu: Lausitzer Dorfschänke

Göbels Gaststätte Schäferstraße 26
Heute Sonnabend Lange Nacht

Jeden Sonnabend Lange Nacht!
● Donauwelle ●
Ammonstraße 44 Max Zippel

Körnergarten
Gr. Meißner Str. 19
Sonnabend u. Montag
■ Feiner Ball ■
Neue Stimmungskapelle Trolsch

Volkswohl

19. März, 8 Uhr Volkswohlsaal — 2 Jahre Wanderfahrten durch Dänemark, Schweden und Norwegen
Neuer Bildvortrag von **Kurt Fleischer**
Eintrittspreise von 0.50 bis 1.20 M.

20. März, 8 Uhr Volkswohlsaal — Bunter **Froher Abend** (Tanz — Gesang — Musik)
Mitwirkende: Hilde Schlieben, Hans Keppach, Otto Marsé
und das berühmte Akkordeon-Terzett 3 Akrigeros
Am Konzert-Flügel: Dr. Arthur Chitz
Eintrittspreise von —.50 bis 1.00 M.

22. März, 5 und 8 Uhr Kaufmannschaft — Der neue Kultur-Tonfilm:
„Die schöne Schweiz" („O mein Heimatland")
Aus dem Inhalt: Vierwaldstätter See — Lugano und Locarno — Interlaken und das Berner Oberland — Mit der Jungfraubahn und im Flugzeug in die Hochalpen.
Einheitspreis: —.75; für Jugendliche —.45 M.

2. April, 8 Uhr Volkswohlsaal — Lieder- und Arien-Abend von Kammersänger **Tino Pattiera**
Karten f. Nichtmitglieder bei Ries

Schloß-Café
4-Groschen-Bar

Viktoria-Keller
Ufa-Waisenhausstr. 26 · Ufa
Ab 16. März
vollständig neues Kabarett-Programm
Dazu die bekannte Stimmungskapelle No-Sie
Mittwochs u. Sonntags die beliebte Familien-Kaffeestunde

Der alte und der junge König

Der größte deutsche Film der Gegenwart!

Hauptdarsteller:
EMIL JANNINGS
Werner Hinz — Leopoldine Konstantin — Marieluise Claudius — Claus Clausen — Georg Alexander — Theodor Loos — Walter Janssen — Friedrich Kayßler — Rudolf Klein-Rogge — Leopold v. Ledebur — Friedrich Ulmer — Harry Hardt — Eugen Rex — Paul Henckels — Walter Steinbeck — Fritz Odemar u. v. a. Regie: Hans Steinhoff

Ganz Deutschland spricht von dem Triumph dieses deutschen Filmwerks! Tausende und aber Tausende — jung und alt —, die es bei uns erlebten, urteilen einmütig begeisternd: Diesen Film muß jeder gesehen haben!

5. WOCHE

Prinzeß Lichtspiele · Prager Str. 52 · Tel. 22040
Vorverkauf täglich 11–1 Uhr!
Außergewöhnlicher Vorstellungsbeginn: Täglich 3.45 6.15 8.45
Jugendl. nehm. halbe Preise!

Weingaststätte
Grinzinger
hinter der Sophienkirche
Heute Sonnabend Lange Nacht

● Rehbockschänke Jagdweg 1
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Biedermeierstübl Sternstr. 21
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Pieschener Bärenschänke
Oschatzer Straße 26 Ruf 51000
Heute Sonnab. b. 16. 3. 35. Lange Nacht

Sachsen-Palast
Bier-Bar und Weinstuben
Heute 3 Uhr! Neumarkt 9

Löbtauer Casino Wallwitzstraße 18
Heute Sonnabend Lange Nacht

ORIENT-Kabarett
Ziegelstraße Ecke Gerichtstraße
Heute u. folg. Tage b. freiem Eintritt
Nachtkabarett bis 3 Uhr

Friesenhof Friesengasse 2
Jeden Sonnabend 3 Uhr

Liegnitzer Hof, Görlitzer Straße
Heute Sonnabend Lange Nacht

Heute Sonnabend Lange Nacht
Hotel Forsthaus
Kleine Brüdergasse 8

„Rest. Palmhof" Palmstraße 25
Heute Sonnabend
Lange Nacht

Stadt Cottbus
Pirnaische Straße 52
Jeden Sonnabend Lange Nacht

Ball-Haus / Bautzner Straße 35
Heute Sonnabend: Der feine Ball
mit Pohl's Tanzorchester

Schweizerhaus Schweizer Straße 1
Linien 1, 6, 10, 16, 26
Hallo! Hallo! Alles trifft sich heute Sonnabend 8 Uhr
zum großen Tanzbetrieb
m. O. Ruhlig u. s. Orchester

Overmann's Gaststätte
Freiberger Straße 130
Lore u. Liesa als Schwestern in ihrem großen Musikal-Akt! Jeden Sonnabend Lange Nacht — Lachen ohne Ende!

Im Neustädter Konzerthaus
Colosseum Alaunstr. 28 Sonnabend Lange Nacht

Z blüht Z
Paradiesgarten Zschertnitz
Heute Sonnabend
Kapellen-Wettstreit
Die 2 Prominenten
Hans Novak ● Hans Schneider
● Neue künstlerische Ausgestaltung! ●

Alle Großvoigtsberger meld. sich zw. Landsmannschaftsgründung b. Wiesdorf, Bahnh. Dr.-Cotta, Hamburger Straße 56.

Franz. Café Rheinstein straße 1, L. empfiehlt seine nur erstkl. Getränke

20 Jahre Kaffee Daheim
Dürerstr. 6 empfiehlt sich

Wo gehen wir heute Sonnabend hin??
Nur zu Adam und Eva ins Paradies!!!
Warum???
Weil alle Tage der urfidele Betrieb
Alles singt mit, alles ist lustig
Dazu: Die süffigen Weine, Die billigen Preise, Die schmissige Musik

Alt-Heidelberg
Moritz- Ecke Ringstraße
Heute Sonnabend
gr. rhein. Stimmungs-Abend
Sonntag ab 4 Uhr
Vornehmes Unterhaltungs-Konzert

Psychopädagoge H. Scheffler
Dresden-N., Bolivarstr. 48 (Wild. Mann)
Tel. 57087, Linie 3 und 6
PRAXIS FÜR LEBENSFORMUNG
Seelen- u. Glaubenskräfte als Heilfaktor in Not und Krankheit!
Hilfe in allen Lebenslagen! Bedeutende Erfolge!
Sprechstunde Montag u. Donnerstag 10–12 u. 3–7
Mittwoch u. Freitag 5–7 kostenlose Auskunft
Johann-Georgen-Allee 16, Hospiz „Weiße Schleife".

Im Hamburger Büfett Seestr. 2, hören Sie
die unerhört rassige
Damenkapelle
„Reingardt" aus Berlin
Küche und Keller von altbekannter Güte.

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 18. bis 25. März

	Montag, 18. 3.	Dienstag, 19. 3.	Mittwoch, 20. 3.	Donnerst., 21. 3.	Freitag, 22. 3.	Sonnabd., 23. 3.	Sonntag, 24. 3.	Montag, 25. 3.
Opernhaus	½8 bis ½11 Anrecht A Arabella Deutsche Bühne Nr. 4801–5700 u. 18601–18000	½8 bis gegen ½11 Anrecht A Don Carlos Deutsche Bühne Nr. 501–1000 8401–8500 10401–10500 u. 18001–18050	½8 bis ½10 Anrecht A Rigoletto Deutsche Bühne Nr. 5401–5500 5601–5800 u. 18101–18150	½8 bis nach ½11 Anrecht A Zar und Zimmermann Deutsche Bühne Nr. 5501–5600 7301–7400 u. 18551–18600	½8: 6. Sinfoniekonzert Reihe A Dirig.: K. Böhm Solist: G. Reinmar Vormittags ½12: Öffentl. Hauptprobe	7 bis ½10 Außer Anrecht Der Günstling Deutsche Bühne Nr. 4901–5000 5101–5200 7801–7900 8101–8200 u. 20151–20200	6 bis geg. ½10 Außer Anrecht Der Rosenkavalier Deutsche Bühne Nr. 8101–8200 7401–7500 8801–8900 9901–10000 u. 18751–18800	½8 bis nach ½10 Außer Anrecht Madame Butterfly
Schauspielhaus	8 bis nach ½11 Anrecht A Am bunten Hof Deutsche Bühne Nr. 1001–1100 2401–2500 und Nachholer	8 bis geg. ½11 Anrecht A Towarisch Deutsche Bühne Nr. 2401–2500 5601–6000 9701–9800 u. 18651–18700	8 bis geg. ½11 Anrecht A Towarisch Deutsche Bühne Nr. 3401–3500 8401–8500 9901–9800 u. 18651–18800	½8 bis nach 11 Außer Anrecht Gregor u. Heinrich Deutsche Bühne Nr. 1101–1200 1301–1400 u. 1801–2000	8 bis geg. ½11 Anrecht A Towarisch Deutsche Bühne Nr. 2601–2700 4701–4800 u. 18451–18500	8: Anrecht A Uraufführung Das Spiel von den deutschen Ahnen Deutsche Bühne Nr. 6201–6300	½8 bis gegen 10 Außer Anrecht Towarisch Deutsche Bühne Nr. 401–500 1601–1700 3701–3800 u. 18801–18850	8: Anrecht B Das Spiel von den deutschen Ahnen Deutsche Bühne Nr. 1–100 u. 18401–18450
Albert-Theater	½8: Die Gabel von [illegible] Deutsche Bühne Nr. 751–800	13. Vorstellung i. Dienstag-Anr. A ½8: „Hier bin ich, hier bleib' ich!" Deutsche Bühne Nr. 6401–6450	14. Vorstellung i. Mittwoch-Anr. A ½8: „Hier bin ich, hier bleib' ich!" Deutsche Bühne Nr. 6451–6500	14. Vorstellung i. Donnerst.-Anr. A ½8: „Hier bin ich, hier bleib' ich!" Deutsche Bühne Nr. 6601–6650	½8: Die Gabel von [illegible] Deutsche Bühne Nr. 6651–6700	13. Vorstellung i. Sonnabd.-Anr. A ½8: Gastspiel Die 4 Nachrichter Die Verzauberten Deutsche Bühne Nr. 18901–18950	11: 15. (Jubiläums-) Dresdner-Konzert von Dr. K. Kreiser Der Walzer ½4: Verwirrung durch [illegible] ½8: Gastspiel Die 4 Nachrichter Die Verzauberten	½8: Gastspiel Die 4 Nachrichter Die Verzauberten Deutsche Bühne Nr. 18951–19000
Komödienhaus	½8: „Ulrike, ich erwarte Dich!" Deutsche Bühne Nr. 11751–11800	½8: „Ulrike, ich erwarte Dich!" Deutsche Bühne Nr. 4001–4050	½8: „Ulrike, ich erwarte Dich!" Deutsche Bühne Nr. 4051–4100	½8: „Ulrike, ich erwarte Dich!" Deutsche Bühne Nr. 3201–3250	Erstaufführung ½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 5251–5300	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 18901–18950	½8: Krach im Hinterhaus	½8: Krach im Hinterhaus Deutsche Bühne Nr. 18001–18050
Central-Theater	Gastspiel Mimi Geisig und Kammersänger Anton Maria Topitz: 8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. 9551–9600	8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. 9501–9550	8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. 9551–9600	8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. 15451–15500	8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. 16501–16550	8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. 12951–13000	Gastsp. M. Geisig ½4: Dreimäderlhaus Gastsp. M. Geisig u. Kammersänger Anton M. Topitz 8: Das Dreimäderlhaus	Gastsp. M. Geisig u. Kammersänger Anton M. Topitz 8: Das Dreimäderlhaus Deutsche Bühne Nr. 15301–15350
Gym. Thalia-Theater	Allabendlich ½9 (außerdem Donnerstag und Sonntag nachm. 4): Dresden im Dunkeln! (Gastspiel Fritz Silopart)							

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im **Verkehrsbüro Altmarkt**, Fernsprecher 23707 und **Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein)**, Fernsprecher 21604 und 21063 — Versand auch nach auswärts

VORVERKAUF für Komödienhaus und Albert-Theater **RENNER** Am Altmarkt Fernruf 25321

Pianos Flügel Harmoniums neu u. gebraucht
Stolzenberg
Johann-Georgen-Allee 13, Ruf 20211

Verein für Geschichte Dresdens
Mittwoch, d. 20. März 1935, abends ½8 Uhr, Landhaus ... Vortrag v. Herrn Schulrat ... über „Dresden am Ende des 18. und Beginn des 19. Jahrhunderts".

Gewerbeverein
Montag den 18. März 1935 abends ½8 Uhr
Versammlung
1. Geschäftl. Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Professor Karl Gäble, Dresden: „Johann Sebastian Bach". Musikal. Mitwirkung: Marianne Gelle-Neuhaus, Dr. Kurt Neuhaus, Violinsonate ...
Der Vorstand.

„Erlanger"
Zahnsgasse 5 Nähe Altmarkt
Heute Sonnabend Stimmungskapelle Tillig-Hänel
Heute Sonnabend Spezialität: Hammelkeule mit / Sauerbraten mit | Vogtländischem Kloß

Bellevue Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27
● Heute Sonnabend: Feiner Ball ●

SAISON 1935
SALM-SPIEGEL
ZEIGEN DIE GROSSE KOLLEKTION

MODENSCHAU
19. MÄRZ, 4,30 NACHMITTAGS
IN DEN RÄUMEN DES HAUSES
EINTRITT NUR GEGEN KARTE

Dresdner Theater-Spielplan

Opernhaus — 8

Sonntag, 17. März
Außer Anrecht
Der fliegende Holländer
Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Striegler. Inszenierung: Staegemann.
Daland: Nagel. Senta: Friedrich. Erik: Dittrich. Mary: Jung. Der Steuermann Dalands: Kristiansson. Der Holländer: Burg.
Ende nach ½11
Deutsche Bühne Nr. 6001—6100, 8701—8800, 10 001—10 100 und 20 301—20 350

Montag, 18. März — ½8
15. Vorstellung für Montag-Anrecht A
Arabella
Lyrische Komödie in drei Aufzügen von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.
Musikalische Leitung: Kutzschbach. Inszenierung: Mielen. Künstlerischer Beirat für Regie und Vortrag: Plaschke-von der Osten.
Graf Waldner: Plaschke. Adelaide: Jung. Arabella: Fuchs. Zdenka: Wieber. Mandryka: Schöffler. Matteo: Kremer. Graf Elemer: Kristiansson. Graf Dominik: Nilsson. Graf Lamoral: Schellenberg. Die Fiakermilli: Elsterfried. Eine Kartenaufschlägerin: Kloppiche. Welko: Büssel. Djura: Händel. Jankel: Kalke. Ein Zimmerkellner: Kobisch. Begleiter: Schlieben, Neupert, Schulz. Damen und Herren der Tanzgruppe.
Ende ½11
Deutsche Bühne Nr. 8601—8700 und 15 951—16 000

Schauspielhaus — ½3

Sonntag, 17. März
Nachmittagsvorstellung
7. Schülervorstellung
Wilhelm Tell
Ende ½6

Abendvorstellung — ½8
Außer Anrecht
Zum 45. Male
Die endlose Straße
Ein Frontstück in 4 Bildern von Sigmund Graff u. Carl Ernst Hintze.
Spielleitung: Kiesau.
Die Kompagnie:
Der Hauptmann: Kleinoschegg. Der Leutnant: Ziegler. Der Feldwebel: Loskamp. Der Fähnrich des Regiments: Ponto. Der Gefreiter Fleischmann. Unteroffiz. Gründner: Bauer. Gefreiter Jaulen: Moeller. Musketier Mirker: Kottenkamp. Musketier Franke: Ziebitz. Musketier Arndt: Schmieder. Musketier Keller: Paulsen. Musketier Schmidt: Hoffmann. Musketier Lange: Heldern. Ein Major: Decarli. Der Kompagnieschreiber: Heitmann. Der Bursche des Hauptmanns: Ohmald. Sanitäter Schütz: Hübler. Erster Verwundeter: Jarecki. Zweiter Verwundeter: Dittrich-Wecker.
Ende gegen 10
Deutsche Bühne Nr. 1701—1800, 20 051—20 100 und Nachholer

Montag, 18. März — 8
15. Vorstellung für Montag-Anrecht A
Im bunten Rock
Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schönthan und Frhr. v. Schlicht.
Spielleitung: Kiesau.
Fabrikant Wiebebrecht: Ponto. Hans: Kleinschmann. Miß Anne Clarkson: Verden. Leutnant Victor von Hohenegg: Ziegler. Betty von Hohenegg: Meyer. Paul von Gosswitz: Hoffmann. Exzellenz von Trachau: Rainer. Sergeant Franke: Kottenkamp. Minna: David. Justizrat Rößler: Paulsen. Kammersänger: Schmieder. Susanne: Strauch. Jeanette: Greiner. Frau Bäckers: Jamrath. Friedrich: Jarecki. Stubenmädchen: Hacker.
Ende nach ½11
Deutsche Bühne Nr. 1001—1100, 2001—2000 und Nachholer

Albert-Theater — ¼9

Sonntag, 17. März
Das Apostelspiel mit Gedenkfeier
von Max Mell.
Spielleitung: Jähnig.
Großvater: Will. Magdalen: Gödicke. Johannes: Jähnig. Petrus: Melcher.
Ende nach 10

Montag, 18. März — ¼9
Die Gustel von Blasewitz
Volksstück in einem Vorspiel und vier Akten (sechs Bildern) von Andr. v. Zmelding.
Spielleitung: Jähnig.
Friedrich Schiller: Herbert. Gottfried Körner: v. Hendrichs. Minna: Flemming. Dora Stock: Margulin. Ferdinand Huber: v. Lessel. Katharine: Gödicke. Mutter Segedin: Olden. Justina (Gustel): Meyer. Senator Renner: v. Hendrichs. Frau Senator Renner: Wermuth. Erich: Hennies. Pauline: Margulin. Lämmel: Jähnig. Amandus Himmelreich: Melcher. August Starke: Will. Frau Starke: Margulin. Herzog Karl August von Weimar: v. Lessel. Frau von Imhoff: Wermuth. Lotte von Lengefeld: Margulin. Zofe bei Frau von Imhoff: Gödicke.
Ende ½11
Deutsche Bühne Nr. 751—800

Central-Theater — 4

Sonntag, 17. März
Nachmittagsvorstellung
Gastspiel Mimi Vesely
Das Schwarzwaldmädel

Abendvorstellung — 8
Gastspiel Mimi Vesely und Kammersänger Anton M. Topitz
Das Dreimäderlhaus
Singspiel in drei Akten. Musik nach Melodien von Franz Schubert. Buch nach dem Roman „Schwammerl" von Hanns Bartsch.
Inszenierung: Lang. Musikalische Leitung: Kunz-Krause. Tänze: Sauerbrunn. Bühnenbilder: Scholl.
Franz Schubert: Topitz a. G. Baron Schober: Marou. Moritz von Schwind: Conner. Kupelwieser: Beyer. Johann Michael Vogl: Hacker. Graf Scharntorff: Benden. Christian Tschöll: Claereth. Marie Tschöll: Kaltner. Hederl: Lange. Haiderl: Scheiling. Hannerl: Vesely a. G. Demoiselle Grisi: Schubert. Andreas Brunecker: Schüssel. Ferdinand Binder: Günther. Wilberling: Ein Kellner: Schreiber. Schani: Herrmann. Frau Brunecker: Kaltner. Weber: Fritsche. Sali: Fritsche. Zwei Volkssänger: Schreiber, Georgi.
Ende gegen ½11

Montag, 18. März — 8
Gastspiel Mimi Vesely und Kammersänger Anton M. Topitz
Das Dreimäderlhaus
Deutsche Bühne Nr. 9051—9100

Komödienhaus — ¼9

Sonntag, 17. März
Anläßlich des Heldengedenktages
Opferstunde
Schauspiel in drei Akten von Hellmuth Unger.
Spielleitung: Laub. Bühnenbild: Kirchner.
Direktor Bergmann: Laub. Hilde: Seith. Gerda: Schlüter. Assistent Weil: Weidner. Dr. med. Fritz Weil: Hummel. Klaus Weil: v. Zmelding. Claasen: Dohnberg. Minna: Friedrich.
Ende ½11
Deutsche Bühne Nr. 7001—7100, 12 001—12 300 u. 13 001—13 100

Montag, 18. März — ¼9
Christa, ich erwarte Dich!
Lustspiel in drei Akten von Alfred Möller und Hans Lorenz.
Spielleitung: Bassi. Bühnenbilder: Kirchner.
Christian Erkens: Weiß. Christa Erkens: Seith. Geheimrat Tettenborn: Laub. Klaus Tettenborn: v. Zmelding. Peter Lind: Dohnberg. Lore Hendland: Werner. Babette: Friedrich. Gäbel: Fiedler. Knecht bei Erkens: Arendt. Knecht bei Tettenborn: Fröhlich.
Ende ½11
Deutsche Bühne Nr. 11 751—11 800

Bekannte Dresdner Musikvereinigung
nimmt noch bewährte Laienkräfte aller Orchester-Instrumente auf. Uebungsabend Montags. Zuschriften an Kapellmstr. Bernh. Schwarz, Alaunstraße 34, II.

Höhen-Gasthaus und Kaffee **Saloppe**
ladet ein nach herrl. Rundgang im Lingnerpark u. in den prächtigen Gärten der Albrechtsschlösser zur gemütl. Einkehr.

Tymian Sonntag geschlossen

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

Prinzeß-Theater 3.45, 6.15, 8.45 „Der alte und der junge König" (Jugendliche nachmittags halbe Preise)
Zentrum So. 3, 5, 7, 9 . . . . . . „Der Polizei-Bericht meldet"
Ufa-Palast Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9 „So endete eine Liebe" (Paula Wessely)
Sonntag vorm. 11 Uhr des Riesenerfolges wegen nochmalige Wiederholung „Die grüne Hölle"
Universum Sonnabend 4, 6.30, 8.45 „Barcarole" (Lida Baarova, Gustav Fröhlich, Hilde Hildebrand, Willy Birgel)
Sonnabend abends 10.45 Nachtvorstellung „Kampf um Blond" (Mädchen, die spurlos verschwinden)
Sonntag 2.30, 4.40, 6.50, 9 „So endete eine Liebe"
Sonntag vorm. 11 Uhr Kulturfilm-Matinee „Winterzauber in den Dolomiten", unter Mitwirkung des ehemaligen Ufa-Orchesters
U.T.-Lichtspiele 4, 6.15, 8.30 „Blutsbrüder" (Kosaken), Brigitte Horney, Willy Eichberger, Attila Hörbiger, Willi Schur (Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt)
Capitol So. 2.15, 4.15, 6.30, 8.45 „Hundert Tage" (mit Werner Krauß)
Faun-Palast, Leipziger Str. 76 „Königin Christine" (mit Greta Garbo)
Film-Eck Pieschen . . . . . . „Die Reiter von Deutsch-Ostafrika"
Hü-Li. 4, 6.15, 8.30 . . . . . . „Die Reiter von Deutsch-Ostafrika"
Gloria-Palast 4, 6.15, 8.30 . . . „Königin Christine" (mit Greta Garbo)
Goldenes Lamm „So endete eine Liebe" (mit Rudolf Forster)
Hansa-Lichtspiele, Görlitzer Str. 18 „So endete eine Liebe" (Wessely, Forst)
Sonntag nachmittags 2 und 4 Uhr Jugend- und Familienvorstellung „So endete eine Liebe"
Hebbelkino Cotta . . . . . . „Tunnel"
Kosmos-Theater, Alaunstraße, am Albertplatz „Madame Butterfly"
Freiberger Platz So. 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 „Madame Butterfly" (Sidney)
Li.Wu.-Lichtspiele So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.30, 8.30 „F. P. 1 antwortet nicht" (mit Hans Albers, Sybille Schmitz, Paul Hartmann)
M.S.-Lichtspiele So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 „Mala's Wettlauf m. d. Tode"
National 4, 6.15, 8.30 (Jugendl. erlaubt) „Liebe und die erste Eisenbahn"
Sonntag 4, 6.15, 8.30 (Jug. erl.) „Pora" (W. Krauß, Rud. Forster)
Rathaus-Lichtspiele Cotta . . . „F. P. 1 antwortet nicht" (H. Albers)
Rädelsburg-Lichtspiele . . . . . „Peer Gynt" (mit Hans Albers)
Regina-Lichtspiele, Augsburger Straße 19. Wo. 6, 8.30. So. 4, 6, 8.30 „Schwarzer Jäger Johanna", m. M. Hoppe, P. Hartmann (Jug. erl.)
Schauburg Wo. 6.15, 8.30, So. 4, 6.15, 8.30 „Hohe Schule" (m. R. Forster)
T.H.-Lichtspiele, Wilschdorf . . . „Das Erbe in Pretoria"
Am 17. März 2 Uhr: Jugendvorstellung
Wettin-Lichtspiele . . . „F. P. 1 antwortet nicht" (mit Hans Albers)
DKG.-Lichtspiele So. 4.30, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30 „Die letzte Kompagnie" (mit Conrad Veidt, Karin Evans)
Elbstrand-Lichtspiele (Augustusbrücke) „Abenteuer auf dem Meeresgrund"
Montag den 18. März „Spione am Werk"

Förster Pianos
75 Jahre 1859—1934
Größte Preiswürdigkeit im Verhältnis zum hohen inneren Wert. Auch Teilzahlung bei klein. Raten nur Waisenhausstraße 10

Central-Theater
Allabendlich 8 Uhr
Gastspiel **Mimi Vesely**
Kammersänger **Anton Maria Topitz**
in dem Schubert-Singspiel
Dreimäderlhaus
Sonntag, 17. 3., nachm. 4 Uhr, letztmalig:
Schwarzwaldmädel
Sonntag, 24. 3., nachm. 4 Uhr, einmalig:
Frühlingsluft

Albert-Theater
Sonntag, 8¼ Uhr
Heldengedenkfeier-Apostelspiel
Montag, 8¼ Uhr
Gustel von Blasewitz
Ab Dienstag tägl. 8¼ Uhr
Hier bin ich — hier bleib' ich!

Komödienhaus
Sonntag den 17. März 8.15 Uhr
Anläßlich des Heldengedenktages
Einmalige Aufführung!
„Die Opferstunde"
Schauspiel von Hellmuth Unger
Ab Montag den 18. März täglich
„Christa, ich erwarte Dich!"
Lustspiel von Möller und Lorenz
Nur noch wenige Aufführungen!

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Dresdner Kaufmannschaft, großer Saal, Ostra-Allee 9
Heute, morgen und übermorgen täglich 4, 6¹⁵ und 8³⁰ Uhr
Erstaufführung
des herrlichen **Adria-Films**
Dalmatien
Das Land der Sonne
Frühlingszauber an der Adria
Ein Groß-Kulturfilm von überwältigender Schönheit
Im Vorprogramm: **„Nordlicht"** und **„Symphonie von Budapest"**
Näheres im Inserat vom 15. März
Eintrittspr. -.60, -.80, 1.-, 1.20, Erwerbslose, Jugendl., Kleinrentner und Uniformierte halbe Preise. Karten im Vorverkauf: Verkehrsbüro Altmarkt (Rathaushaus), Ries, Seestr. 21, Hajsabiko 12, Reißmanstr., Kaufmannschaft (Eingang Marienplätzchen 8-41)

PIANOS Hoffmann & Kühne FLÜGEL
Waisenhausstraße 24 — neben U. T.

Burgberg-Hotel, Loschwitz
Anläßlich des Heldengedenktages ab ½4 Uhr
Gr. Vaterländisches Konzert
Persönliche Leitung: Meister Kilian
Von 12 Uhr an Eintopfgerichte / 2 Bundesbahnen

Dresdner Philharmonie
Heute Sonntag (Heldengedenktag) 20 Uhr (Einlaß 19.15 Uhr) Dreikönigskirche
Verdi Requiem
Leitung: Paul van Kempen
Solisten: Mia Peltenburg, Sopran, Gertrude Pitzinger, Alt, Heinz Marten, Tenor, Paul Lohmann, Baß
Mitwirkung: Dresdner Lehrergesangverein und Dresdner Singakademie
Karten RM. 3.- b. 1.- Sonntag vorm. 11-13 Uhr in der Kanzlei der Dreikönigskirche, Kirchplatz 9 u. abends ab 18 Uhr in der Kirche
Donnerstag, 21. März 1935, 20 Uhr, Gewerbehaus
Bach-Feier zum 250. Geburtstage des Meisters
Leitung: Paul van Kempen
Solisten: Elfriede Clemen, Rut von Heidenwang-Rokohl, Janka Weinkauff, Karl Weiss, Hans Richter-Haaser, Johannes Schneider-Marfels, Heinz Lauer
Brandenburgisches Konzert Nr. 3, G-Dur / Konzert für 3 Klaviere / Konzert für 4 Klaviere / Vivaldi: Konzert für 4 Violinen
Karten RM. 2.- bis 1.-
Mittwoch, 27. März 1935, 20 Uhr, Gewerbehaus
VIII. (letztes) Anrechts-Konzert
Leitung: Paul van Kempen
Solist: Ivar Andresen

Landeskonservatorium zu Leipzig
Direktion Prof. Walther Davisson.
Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst. Hochschul- und Ausbildungsklassen, Opern- und Theaterschule.
Kirchenmusikalisches Institut, Leitung Prof. D. Dr. Karl Straube.
Anmeldungen für das Sommersemester 1935 für alle Abteilungen bis zum 20. April.
Aufnahmeprüfung, zu der besondere Benachrichtigung erfolgt, am 25. und 26. April. — Prosp. unentgeltl. durch das Verwaltungszimmer, zum Ziel.

Konzertdirektion F. Ries, Lig.: R. Klein, Seestraße 21, Ruf 21 4[illegible]
Mozartverein zu Dresden e. V.
Morgen Montag, 18. März, 8 Uhr, Vereinshaus
3. Sinfonie-Konzert (für Mitgl. frei)
Bach Ouv. D-dur / Brahms, Klavier-Konz. Nr. 2 in B-dur op. 83 / Beethoven, Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67.
Solist: Prof. Walter Schaufuß-Bonini
Dirigent: Erich Schneider
Gastkarten M. 2.50, Stehplatz 1.—

Nächsten Sonnabend, 23. März, 8 Uhr, Künstlerhaus
Sonaten-Abend **Elly Ney**
Ludwig Hoelscher (Cello)
Konzertfl. C. Bechstein v. Wolfframm, Ringstr. 18
Brahms / Reger / Schubert / Beethoven
Neueste Presse über L. Hoelscher: Ein Wunder an vollendeter Tonreinheit. Ein Künstler allerersten Ranges
Karten: M. —.75 bis 3.—

Nächsten Sonntag, 24. März, 8 Uhr, Vereinshaus singt
Heinrich **Schlusnus**
Programm: Schubert / Schumann / Brahms / H. Wolf / R. Strauß / Sznigelski
Am Flügel: Sebastian Peschko (Berlin)
Konzertfl. Steinway v. R. Stolzenberg Joh.-Georgen-Allee
Karten: M 1.- bis 5.- u. Verkehrsbüro Altmarkt

Händel für Alle!
Sonntag, 24. 3., 20 Uhr, Mart.-Luther-Kirche
Der Messias
Händels volkstümlichstes Oratorium!
Inhalt: Das Leben Christi von der Krippe bis zur Auferstehung.
Ausf.: Marg. Aulhorn-Specht, Lisa Wechsler, Wern. Menke (Leipzig), Horst Falke (Staatsoper), Römhild-Chor, Verstärkt. Kammerorch., Dresdn. Künstlerinnen
Leitung: Richard Fricke
Num. Karten schon von 50 Pf. an bei F. Ries und an der Abendkasse

Kant verständlich dargestellt in 4 Vorträgen von Prof. Dr. **E. Horneffer**
im Gesellschaftshaus, Ostra-Allee 15, 8 Uhr
I. Montag 25. 3. Der junge Kant
II. Freitag 29. 3. Kritik der reinen Vernunft
III. Freitag 5. 4. Kritik der praktischen Vernunft
IV. Freitag 12. 4. Kritik der Urteilskraft
Die Vorträge sind auch einzeln verständlich. Abonnement M. 6.—, einzeln 2.—, Studierende und Schüler 70 Pf.

Sonnabend, 30. März, 8 Uhr, Hygiene-Museum
Von Gymnastik zum Tanz
Arbeit und Gestaltung
Lotte Dornig-Schule
(Gymnastik — Rhythmik — Tanz)
Laienschule u. Berufsausbildung, Werderstr. 44
Karten 0.50 bis 1.50 M.

Dienstag, 2. April, 8 Uhr, Palmengarten
Einzig. Konz. Prof. Alfred **Hoehn**
Corr. de la Sera nennt den Meisterpianisten gelegentl. seines I. Konzertes in Mailand „potente e prepotente" — erhaben und gewaltig. —
Karten M. 1.- bis 3.-
bei F. Ries Seestraße 21 und Abendkasse.

Sonnabend, 13. April, 8 Uhr, Palmengarten
Zum 1. Male in Dresden! Ergötzliche Stunden!
Die Glunten-Sänger
Sven **Nilsson** (Baß) Felix **Grönenfeldt** (Tenor)
erinnern sich ihrer schwedischen Burschenherrlichkeit und singen gemeinsam nordische Studentenlieder (Gluntarne) unter dem Titel:
Eine Wanderung durch Upsala
Karten M. 1.— bis 3.—

Dienstag, 19. März, 8¼ Uhr abds., Künstlerhaus, Eingang Grunaer Str.
Vortrag
über Entwicklung der Persönlichkeit, Willensenergie, sicheres Auftreten,
Befreiung von Hemmungen,
Aengstlichkeit, Lampenfieber, Examensfurcht. Gleichzeitig Lehrstunde über die Gesetze des Erfolges u. die Entwickl. zum freien Redner.
Hochinteressant für Damen und Herren.
Eintritt M. 1.—, 1.50, 2.—. Vorverk. Ries, Seestr.
Rud. Hagen, Psychologe u. Dipl.-Ing.

Geeigneter Platz
(Ausflugslokal)
f. Schießhalle u. Kinderkarussell gesucht, beides zu verk. Offert. „cc 88" N.-St. Bönischplatz 18.

Wo speist man gut und preiswert?
Braunschweiger Hof Freiberger Platz 11

Konzertdirektion Erich Knoblauch
Nächsten Dienstag, 20 Uhr, Künstlerhaus:
singt Elisa **Stünzner**
„Die Winterreise" von Franz Schubert
Am Förster-Flügel: Karl Schmidigen
Nächsten Mittwoch (20. 3.), 20 Uhr, Gewerbehaus
Schluß-Konzert
der Orchesterschule der Sächs. Staatskapelle
Leitung: Operndirektor H. Kutzschbach
Spielfolge:
1. Richard Wagner: Vorspiel zu „Tristan und Isolde"
2. Hans-Hendrik Wehding: Orchester-Suite für großes Orchester, Werk 6 (Uraufführung)
3. Johannes Weinhold: Kantate für Kammer-Chor und Kammer-Orchester (Uraufführung)
4. Richard Strauß: Don Juan, Sinfonische Dichtung
Karten: Verkehrsbüro Altmarkt (Rathaushaus)

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Paßbilder ohne Aerger
3 Stück 1 M. nur von Mauersberger, Potschiz., Ferdinandst.

Auszug aus der Zensurkarte des großartigen UFA-Spitzenfilms:
Barcarole
Barcarole — Fest mit Musik und Feuerwerk — Colloredo proponiert eine ganz große Wette — aber Du wirst doch nicht in seine Falle gehen — ach, ich bin 24 — eine alte Frau — Wenn Du Deinen Nerven nicht traust, geh' raus, eine Sekunde! — Du bist unmenschlich — Tonio hat aufgebracht, ich wäre mir dem bösen Blick behaftet — ich habe Angst um Dich — ich zittere, ich bin nicht mehr sicher, wissen Sie — im Café — ich verstehe — Es hat Dich erwischt — ich hätte Dich in dieser Nacht für immer verlassen, wäre kein Pedro gewesen — Für meinen Jungen habe ich das Opfer gebracht — ich und noch einer! — Klub, Billard, Stimme Zubarans:
Das alte Spiel:

Ein Mann (Willy Birgel)

ein Weib (Lida Baarova)

— und der gewisse Dritte (Gustav Fröhlich)
Barcarole
der einzigartige Ufa-Film
2. Woche nur
UNIVERSUM Ufa
Im Vorprogramm:
Die Ufa-Tonwoche u. der herrliche Ufa-Kulturfilm: Olympia-Vorbereitungen in Deutschland
Heute Sonntag (Heldengedenktag) 2³⁰ 4⁴⁰ 6⁵⁰ 9⁰⁰
Der große Paula Wessely-Film
„So endete eine Liebe"
Universum und Ufa-Palast
Besuchen Sie bitte die mit großem Erfolg gestartete
Paula Wessely-Woche
vom 15. bis 21. März im **UFA-PALAST**

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten (Ortsgruppe Dresden)
Die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten im Dritten Reich
Vortrag mit Lichtbildern durch Facharzt Dr. Kruspe
am Freitag den 22. März 1935, pünktl. 8 Uhr, im großen Saal des Hygiene-Museums. Eintritt frei!

Morgen Montag, den 18. März, abends 8 Uhr, Künstlerhaus
Manfred Hausmann
Aus der Werkstatt des Dichters
Der Dichter gibt während der Pause Autogramme
Karten ab RM. -.90 nur in der Buchhdlg. Georg Tamme, Prager Str. 39 und Grunaer Str. 33, Ruf 19657 und an der Abendkasse

Hauptschriftleiter: Theodor Schulze
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Schulze, für Innenpolitik: Dr. Herbert Belzig, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: Dr. H. D. Blauer, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Leonie Krüger-Dohles, für Sport: Herbert Bruchmüller, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willi Schubert, sämtlich in Dresden.
Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Huck.
D. A. II. 35: über 98 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.
Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Reise- und Bäderzeitung" 38 Seiten.

Am Rande

Ein Erlebnis

Unser Reichssportführer sprach gestern in Dresden, seiner alten Vaterstadt; und für alle, die seinen Worten lauschten, war es ein Erlebnis.

Nicht, weil er „Letztes" sagte, nein, unerhört die Art, wie er zur Jugend sprach, wie er unsre heranwachsende Generation, die im wahrsten Sinne des Wortes zu seinen Füßen Platz genommen hatte, für sich begeisterte und damit für den olympischen Gedanken gewann. Alles hing an seinen Lippen, und ob er der Jugend wohlgemeinte Ratschläge gab (beileibe nicht mit erhobenem Zeigefinger), oder ob er mit den Ewiggestrigen abrechnete, die immer noch nörgeln und die im Gedenken an ihre traditionsreiche Vereinsfahne ganz vergessen, freudig mit aufzubauen, den Blick vorwärts zu richten, nein, das alles war nicht das Entscheidende: hier siegte eine Persönlichkeit.

Und wenn v. Tschammer und Osten, freundlich lächelnd, unterstrich: „Glaubt nicht, daß ich euch a[illegible] für meine Freunde halte", und wenn er von Provinzialschulräten im Ruhrgebiet sprach, deren Horizont nicht über den Schreibtisch hinausragte, und die nicht einmal wußten, daß in manchen Schulen ihrer Bezirke kaum ein Stückchen Rasen zum Ausbummeln, kaum ein Ball für die Jungen und Mädel zur Verfügung stand, dann sprach ein Mensch, der das Leben kennt: ein Freund der Elenden (im guten Sinne), der Vernachlässigten. Ein Mann aber auch, der hart zupacken kann, wenn Unverstand oder gar böser Wille sich seinem ihm vom Führer zugewiesenen Werk entgegenstellen.

Das ist das schöne an unserm Reichssportführer: er spricht aus, was er meint, klar, liebenswürdig, und wenn es sein muß, schneidig, und auch sein schärfster Gegner wird ihm zugestehen müssen, daß er in kürzester Zeit aus der Vielheit der sich widerstrebenden, oftmals aufs übelste bekämpfenden Verbände und Verbändchen, den Reichsbund für Leibesübungen schuf, um den uns alle Nationen der Welt beneiden. Und auch seine schärfsten Widersacher werden zugeben müssen, daß er, der die Tradition der großen Glieder, die er nun zu einem großen Bunde vereinte, kennt wie kaum ein zweiter, jedem die Hand reichte, der sich ihm ehrlich und freudig zur Mitarbeit stellte.

Außer ehrlichem Willen verlangt v. Tschammer und Osten von seinen Mitarbeitern nichts weiter als Jugend. Er macht da keine Unterschiede. Die Jugend, die sich auf den Sportplätzen tummelt, gehört ihm, das weiß er. Nicht weniger wertvoll sind ihm seine Helfer, denen der Wuschelkopf im Laufe der Jahre lichter geworden ist, die aber mit der Jugend fühlen und von den Jungen und Mädels freudig als Vorbild, als Führer anerkannt werden. Er kennt aber auch junge Leute, die auf den Sportplätzen herumstehen, kommandieren, und denen unser junges Volk, das über einen überaus feinen Instinkt verfügt, ausweicht. Das sind die Jungen mit dem alten Herzen, die da glauben, entweder auf Grund vergangener Leistungen oder da sie nun einmal „in Amt und Würden" hineingewachsen sind, uns etwas vormachen zu können. Und diese will der Reichssportführer ausmerzen mit Stumpf und Stiel. Für diese Leute ist im deutschen Turnen und Sport kein Platz mehr.

Wir Jungen (ob an Jahren oder im Herzen) haben ihn verstanden und jubelten ihm gestern abend begeistert zu. Es war kein hoher SA.-Führer, auch kein Mann, der gekommen war, uns professorenhaft zu belehren. Er ist einer der Unsern, und er spricht unsre Sprache.

Der Abend war ein Erlebnis für den kleinen Buben, das kleine Mädel, aber auch für den Dozenten im weißen Haar, der ihm zum Schluß die Hand drückte.

Und nun gegen Frankreich

Am Sonntag tritt unsre Fußball-Nationalelf in der Prinzenparkbahn in Paris gegen die besten Fußballspieler Frankreichs an. Die Geschichte der Länderkämpfe zwischen Deutschland und unserm westlichen Nachbar ist nicht allzu reich: am Sonntag werden sich die Fußball-Auserwählten beider Länder zum dritten Male gegenüberstehen.

Die erste Begegnung kam — wie sich wohl die meisten Fußballfreunde erinnern werden — am 15. März 1931 zustande. Damals fuhren unsre Auserwählten mit den größten Hoffnungen nach Paris, und auch die zehntausend deutschen Schlachtenbummler, die im weiten Rund ihre Landsleute frenetisch anfeuerten, hätten sich wohl kaum träumen lassen, daß — nach ausgeglichenem Kampf — der Sieg ausgerechnet durch ein Eigentor unsres Aacheners Münzenberg an die Gastgeber fallen würde!

Es war wirklich bitter, und die deutschen Fußballfreunde, die in zahlreichen Sonderzügen die Seinestadt noch am gleichen Tage verließen, machten aus ihrem Herzen keine Mördergrube. Uebrigens ist der damals viel geschmähte Unglücksschütze Münzenberg, der für das entscheidende Eigentor der Deutschen natürlich nicht verantwortlich gemacht werden konnte, der einzige, der von der Mannschaft von 1931 übrig blieb, der einzige Spieler also, der auch am Sonntag die deutschen Farben in Paris vertreten wird.

Doch bleiben wir bei dem kurzen Rückblick. Auch das zweite Gefecht am 10. März 1933, das im Deutschen Stadion in Grunewald ausgetragen wurde, verlief recht dramatisch. Die Wogen der Begeisterung schlugen hoch, als die deutsche Elf mit 3:1 gegen den Sieger von Paris führte. Dem Jubel folgte jedoch bald die Ernüchterung. Die Franzosen liefen zu einem großartigen Endspurt auf (man verzeihe uns dieses zwar nicht schöne, aber um so deutlichere Sportdeutsch), erreichten den Gleichstand, und unsre deutschen Spieler mußten noch froh sein, daß es unsrer Verteidigung gelang, den Kampf mit 3:3 zu halten.

Inzwischen ist nun so manches geschehen! Auf beiden Seiten. Die deutsche Nationalmannschaft kann dank der an dieser Stelle schon oft ausführlich geschilderten Maßnahmen auf einen glänzenden Siegeszug zurückblicken. Sie schlug nach ihrer am 8. Juni 1934 in Rom bei den sogenannten Weltmeisterschaften durch die Tschechoslowakei erlittenen 1:3-Niederlage Oesterreich in Neapel mit 3:2, Polen in Warschau mit 5:2, Dänemark in Kopenhagen mit der gleichen Quote, ließ die Schweiz in Stuttgart mit 4:0 hinter sich und bewies schließlich auch den Holländern in Amsterdam, wer den besseren Fußball spielt.

Aber auch auf der andern Seite ist man inzwischen nicht müßig gewesen. Besonders stolz — und mit Recht — sind die Franzosen auf die gegen den Weltmeister Italien erzielte knappe 1:2-Niederlage. Der Präsident der FIFA., Jules Rimét, hatte nicht so unrecht, als er nach dem Abpfiff ausrief: „Dieses Spiel hat uns bewiesen, daß es uns um den nächsten Kampf gegen Deutschland in Paris nicht bange zu werden braucht." Zu bedenken gibt schließlich auch, daß in der französischen Mannschaft, die uns am Sonntag gegenübertreten wird, nur noch vier Spieler mitwirken, die 1933 gegen Deutschland kämpften.

Gewiß, die Franzosen werden ihre Kämpen temperamentvoll anfeuern, aber wir sind ebenso gewiß, daß sich unsre Leute nach den glänzenden Siegen der letzten Monate auch in der französischen Hauptstadt ehrenvoll schlagen werden. Wir rechnen bestimmt mit einem wenn auch knappen Siege. Unsre Mannschaft, deren Aufstellung wir an andrer Stelle besprechen, geht wohlvorbereitet in den Kampf und weiß, was sie uns am Vorabend der olympischen Spiele schuldig ist.

Da machen wir nicht mit!

Der eindrucksvolle Sieg unsres Exweltmeisters Schmeling über den Amerikaner Steve Hamas hat auch in Kreisen Aufsehen erregt und Anerkennung gefunden, die sonst im Boxsport ganz zu Unrecht eine rohe Auseinandersetzung zwischen mehr oder weniger muskelbepackten Männern sehen. Welches Gewicht dem Siege Schmelings im Hinblick auf das Ansehen des deutschen Sportes in der Welt beizumessen ist, beweist das Telegramm des Führers, der dem Sieger in herzlichen Worten seine Anerkennung aussprach, unterstreicht auch der Empfang des deutschen Boxers durch den Führer in seinem Landhaus in Bayern.

Alle Deutschen freuen sich mit „Max", daß er durch dieses entscheidende Treffen sich wieder als Herausforderer und Anwärter auf die Boxweltmeisterschaft qualifizierte. Es wäre wirklich ein schöner Gedanke, wenn es unserm Schmeling als ersten Exweltmeister gelingen würde, die höchste Würde des Boxsportes zurückzuerwerben.

So sehr wir uns über die siegreich geschlagene Schlacht freuen, und so sehr wir Schmeling auch fürderhin eine recht gut gefüllte Geldbörse wünschen, so sehr lehnt der deutsche Sport den Rummel ab, der nach der Niederlage des so hoffnungsvoll in den Kampf gegangenen Hamas nun von gewissen Managern jenseits des großen Teiches inszeniert wurde.

Walter Rothenburg, der — so heißt es nun einmal — „Unternehmer" des Hamburger Treffens, hatte mit dieser Veranstaltung, die bisher in Deutschland ohnegleichen dasteht, viel gewagt. Vielleicht sogar alles. Und es ist ihm zu gönnen, daß auch er als „Promoter" recht gut abgeschnitten hat.

Wenn nun aber zwischen New York und Hamburg — wie man in den Kabinen flüstert — ein Kabel das andre jagt und allzu geschäftstüchtige Manager versuchen, den Rahm abzuschöpfen, dann müssen wir uns ganz energisch zur Wehr setzen. Wir wissen, daß die kontraktlichen Vereinbarungen zwischen Max Baer und dem New Yorker Madison Square Garden dahin gehen, daß der „Garden" bis zum 31. März den Gegner für den Titelkampf dieses Jahres zu nennen hat, und wir wissen auch, daß Schmelings amerikanischer Interessenvertreter, Joe Jakobs, mit dem Auftrag nach Hamburg kam, Max Schmeling bei einem Siege über Steve Hamas für einen Kampf gegen Max Baer „festzumachen".

Wir freuen uns aber auch, daß Max Schmeling diese Bindung nicht eingegangen ist, keine Unterschrift gegeben, sondern sich eine Bedenkzeit vorbehalten hat. Inzwischen laufen Verhandlungen von Walter Rothenburg, die darauf hinzielen, nun auch die letzte Entscheidung nach Deutschland zu holen, weiter. Max Schmeling hat noch nicht vergessen, daß es der Hamburger Veranstalter war, der ihm mit der Durchführung der beiden Kämpfe gegen Walter Neusel und Steve Hamas auf sein Risiko die Möglichkeit geboten hat, wieder in die Reihe der größten Boxer der Zeit aufzurücken.

Wenn nun auch aus USA. phantastische Angebote gekabelt werden, die dem Fachmann nur ein Lächeln abringen können, und wenn von interessierter Seite auch mit Fleiß darauf hingewiesen wird, daß in Deutschland ein Kampf von solchem Ausmaße, das heißt ein Treffen, durch das insgesamt vielleicht mehr als eine Million Mark in Umlauf gesetzt werden müßte, nicht durchführbar wäre, so wollen wir doch ganz bescheiden darauf hinweisen, daß gerade in den letzten Jahren der amerikanische Boxsport einen gewaltigen Niedergang erlebt hat, daß die Besucherziffern in USA. aus Gründen, denen wir nicht nachgehen wollen, stark zurückgingen, und daß die finanziell wirklich starken Veranstalter an den Fingern einer Hand abgezählt werden können.

Doch greifen wir den Entscheidungen nicht vor. Gewiß, Berufsboxen ist ein Geschäft, ein ehrenwertes, und ein solches Geschäft hat natürlich nicht nur eine sportliche, sondern auch eine finanzielle Seite. Ehe wir jedoch nun kritiklos die Phantastereien gewisser ausländischer „Großunternehmer" hinnehmen, die in einem Kampf der Besten der Welt lediglich ein mehr oder weniger riskantes Geschäft sehen, ohne die gerade für uns Deutsche außerordentlich bedeutungsvolle nationale Seite zu berücksichtigen, ja, ohne sie überhaupt verstehen zu können, so lange wollen wir uns aller Mutmaßungen über die weiteren Pläne unsres Max Schmeling enthalten.

Selbst auf die Gefahr hin, in den Augen sensationslüsternen Sportfreunde „uninteressant" zu erscheinen . . .

H. Br.

Begeisternde Rede des Reichssportführers

Die Kundgebung im Zirkus Sarrasani — Schicksalhafte Bedeutung der Olympischen Spiele 1936

Phot. Hammer (Dresden)

Von links: Bezirksbeauftragter Illmert, Oberbürgermeister Zörner, Reichssportführer von Tschammer und Osten, der Landesbeauftragte des Reichssportführers, Schmidt (gleich neben dem Reichssportführer).

Am Freitagabend sprach Reichssportführer v. Tschammer und Osten auf Einladung des Dresdner Oberbürgermeisters Zörner im dicht gefüllten Dresdner Zirkusgebäude im Rahmen einer Werbeveranstaltung über „Deutschland und die Olympischen Spiele". Spitzen der Behörden, der Wehrmacht, der Partei und des Reichsbundes für Leibesübungen hatten sich eingefunden.

Nach der Begrüßung durch den Dresdner Oberbürgermeister gab der Reichssportführer ein Bild vom neuen deutschen Sport und den Aufgaben für die bevorstehenden Olympischen Spiele. Seit zwei Jahren, so führte der Reichssportführer aus, sind die Bemühungen auf eine grundlegende äußere und innere Neugestaltung der deutschen Leibesübungen gerichtet, um sie der Entwicklung und dem Wesen des nationalsozialistischen Staates anzupassen. In den zwei Jahren konnte erreicht werden, daß aus der Vielheit der Verbände und Leibesübungen treibender Gruppen

eine Einheit entstand, die nicht durch Zwangsmaßnahmen, sondern durch freiwillige Einordnung zustande kam.

In einer Zeit, in der das Ausland noch immer behauptet, der deutsche Sport gehorche dem Zwang und laufe auf eine militärische Schulung hinaus, müsse die Freiwilligkeit, die Zwangslosigkeit, die die einheitliche deutsche Sportfront geschaffen habe, immer wieder betont werden. Wer von der Wesensart des Sports und seiner Anhänger eine Ahnung habe, wisse, daß Erfolge, wie sie der deutsche Sport leistungsmäßig und bei Gestaltung seines organisatorischen Aufbaues erzielt habe, sich nicht kommandieren lassen. Es sei erfreulich, daß der deutsche Sport seinen Aufschwung dem freiwilligen, selbstlosen und restlosen Einsatz vieler Mitarbeiter verdanke, denen gegenüber die kleine Zahl derer, die immer noch nörgeln und weiterhin die richtige geistige Einstellung zur gemeinsamen, einheitlichen Front des deutschen Sports vermissen lassen, nicht ins Gewicht falle. Nach Vollendung des Aufbaues und Schaffung des Reichsbundes für Leibesübungen gelte in den kommenden Wochen und Monaten alle Arbeit den Olympischen Spielen. Deutschland hat im letzten Jahre auf fast allen Gebieten des Sports bewiesen, daß es vorangekommen ist, aber Deutschland weiß auch, daß es 1936 Gegner zu Gast hat, die zu schlagen nicht leicht sein wird.

Die deutsche Leistungsfront ist breit.

Aus ihr gehen die deutschen Olympiakämpfer hervor, Kämpfer, die unerbittlich und hart gegen sich selbst sind, die bis zum Letzten für die Ehre der Nation streiten werden und die nicht müdes, sondern hoffnungsvoll in den Kampf ziehen. Daß das junge nationalsozialistische Deutschland die nächsten Olympischen Spiele ausrichte, sei, so fuhr der Reichssportführer fort, von geradezu schicksalhafter Bedeutung. Die Nationen der ganzen Welt, die bei uns zu Gast weilen, werden erkennen müssen, daß in keinem andern Land die Idee der Olympischen Spiele, die friedliche Auseinandersetzung der Völker im sportlichen Wettstreit zur Ehre ihres Landes, so verbreitet ist, wie gerade in Deutschland.

Die Olympischen Spiele werden die Welt von Deutschlands Friedfertigkeit, aber auch von Deutschlands Tatkraft überzeugen, denn die Spiele werden dank der Maßnahmen des Führers Adolf Hitler eine Ausgestaltung erfahren, wie sie noch nicht dagewesen ist.

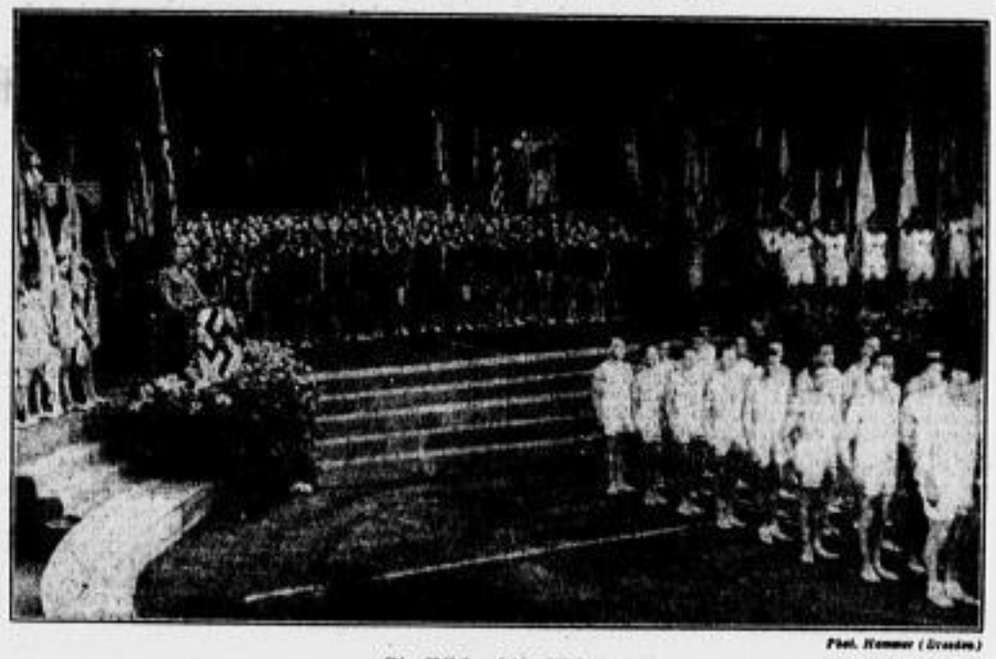
Deutschland ist olympiareif, und Deutschland wird die Olympischen Spiele so durchführen, daß sie dem großen Friedenswerk des Führers dienen werden, wie sie auch jetzt schon im voraus dem deutschen Volke zugutekommen, weil die Werbearbeit für das Olympia 1936, wie keine andre Maßnahme es vermocht hätte, die Leibesübungen in Deutschland volkstümlich gemacht hat. Die Leibesübungen bilden einen wesentlichen Faktor für die Kraft und die Gesundheit eines Volkes. Sie sind bei uns schon heute eine Angelegenheit des ganzen Volkes und der Ausdruck der Volksgemeinschaft.

Oberbürgermeister Zörner dankte dem Reichssportführer und brachte auf den Führer ein Sieg-Heil aus, das in den nationalen Hymnen ausklang.

Dann traten die Turnerinnen des Allgemeinen Turnvereins unter ihrem bewährten Lehrer Steindaus auf den Plan. Ihre glänzenden Vorführungen hat Dresden schon gesehen, und wir haben sie seinerzeit auch eingehend besprochen. Aber selbst den, der diese Darbietungen schon erlebt hat, begeistern sie doch immer wieder aufs neue. Auch diesmal gelangen sie glänzend, die Folge rollte ohne Zwischenpausen ab, so daß man aus dem Beifall gar nicht herauskam. Für jedes Alter hatte Steinhaus etwas reserviert. Auch auf den Reichssportführer machte die schöne Leistung Eindruck, so daß er dem Vorsitzenden des ATV., Zacharias, seine Anerkennung aussprach.

Sonntag Heldengedenktag

Am 17. März, dem Heldengedenktag, werden alle Sportveranstaltungen durch eine Gedenkminute unterbrochen.



Phot. Hammer (Dresden)

Ein Blick auf die Bühne

Der Oberbürgermeister spricht; im Vordergrund die Olympiakernmannschaft, im Hintergrund die Turnerinnen des ATV.

In höheren Lagen genug Firnschnee

Letzte Wettermeldungen

des „D.N.N.“-Sports vom Sonnabend mittag

Die Temperaturen sind gegen die Morgenstunden des Sonnabends (vgl. auch den folgenden Bericht der Wetterdienststelle von Sonnabend früh) erheblich gestiegen und überschritten im allgemeinen den Nullpunkt. Trotzdem liegt in höheren Lagen, besonders auf geschützten Nordseiten, zum Wintersport noch genügend Firnschnee.

Bericht vom 16. März 7 Uhr früh

Herausgegeben von der Wetterdienststelle beim Luftamt Dresden in Verbindung mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Deutschen Skiverband

Die Schneeverhältnisse sind unter dem Einfluß der tagelangen Sonnenbestrahlung selbst in gleichen Höhen je nach Lage sehr verschieden geworden. Aus den tieferliegenden Orten trafen keine Meldungen mehr ein.

Oybin-Lückendorf, Hochwald (500—800 Meter Meereshöhe): — 1 Gr., 15 Ztm. Schnee, lückenhaft, Ski und Rodel stellenweise möglich.
Schmilka, Gr. Winterberg (150—550): 0 Gr., 14 Ztm. Schnee, lückenhaft, Ski und Rodel auf Waldwegen gut.
Geising (600—800): — 2 Gr., 35 Ztm. Schnee, gekörnt, Ski und Rodel gut.
Altenberg, Kahlebergebiet (800—900): — 2 Gr., 80 Ztm. Schnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut.
Zinnwald-Georgenfeld (800): — 3 Gr., 60 Ztm. Schnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut.
Holzhau: — 2 Gr., 40 Ztm. Schnee, Firnschnee, Ski und Rodel sehr gut.
Rixdorf-Oberrixdorf (600—700): 0 Gr., 8 Ztm. Schnee, verharscht, Ski und Rodel möglich.
Schellerhau-Bärenfels (800): — 3 Gr., 40 Ztm. Schnee, gekörnt, Ski und Rodel gut.
Ober- und Waldbärenburg (750): — 2 Gr., 30 Ztm. Schnee, verharscht, Ski und Rodel gut.
Rehefeld (750): — 2 Gr., 30 Ztm. Schnee, verharscht, Ski und Rodel gut.
Hermsdorf-Seyde (770): — 3 Gr., 30 Ztm. Schnee, Firnschnee, Ski und Rodel mäßig.
Frauenstein (650): — 2 Gr., 14 Ztm. Schnee, verharscht, Ski und Rodel mäßig.
Oberwiesenthal (910): — 4 Gr., 85 Ztm. Schnee, Firnschnee, Ski und Rodel sehr gut.
Fichtelberg (1218): — 6 Gr., 106 Ztm. Schnee, Firnschnee, Ski und Rodel sehr gut.
Johanngeorgenstadt, Auersberg (750—1020): — 3 Gr., 60 Ztm. Schnee, gekörnt, Ski und Rodel gut.
Carlsfeld (830—920): — 4 Gr., 50 Ztm. Schnee, gekörnt, Ski und Rodel sehr gut.
Klingenthal, Aschberg (600—930): — 3 Gr., 35 Ztm. Schnee, Pulverschnee, Ski und Rodel sehr gut.
Schöneck (750—850): — 3 Gr., 20 Ztm. Schnee, gekörnt, Ski und Rodel möglich.

Der Bericht aus Schlesien

Amtliche Sportwettermitteilungen der öffentlichen Wetterdienststelle Breslau-Krietern

Bei heiterem, trockenem Wetter kommt es in den schlesischen Bergen nachts in Tal- und Kessellagen noch immer zu starken Frösten, die vielfach zwischen 10 bis 18 Grad unter Null liegen. Tagsüber und in höheren Lagen ist es dagegen sehr mild. Die Schneedecke sinkt weiter zusammen; die Nordhänge melden im Waldgebiete Pulverschnee, die Südhänge Firnschnee. In Kammlagen ist die Schneedecke vielfach verweht. Auch weiterhin (selbst am Fuße des Gebirges) sind die Sportmöglichkeiten für Ski und Rodel fast allgemein sehr gut. (30 bis 205 Zentimeter Schnee.)

*

Abschiedssprunglauf in Geising. Der Wintersportverein Geising-Zinnwald beschließt seine Sportsaison 1934/35 mit dem Abschiedssprunglauf am 17. März 14 Uhr an der Weltlanschanze. Der Sprunglauf ist gästeoffen. Meldungen werden noch am Start entgegengenommen, sonst möglichst sofort an Erich Siebert, Geising, Langestraße 46.

Weltrekord schon wieder überboten

Fast 100 Meter im Skispringen

Auf der jugoslawischen Rekordschanze in Planica wurden am Freitag geradezu phantastische Weiten im Skispringen erzielt, die alles bisher dagewesene in den Schatten stellen. Der Norweger Reidar Andersen brachte es dabei auf 98 und 99,5 Meter, nachdem er schon mit 89 Meter im ersten Sprung begonnen hatte. Sein Landsmann Sörensen kam auf 95 Meter. Die beiden Polen Marusarz und Czech sprangen 96 und 92 Meter bzw. 88 Meter. Ueber 90 Meter erreichte noch der Oesterreicher Bradl, dessen Weite mit 91 Meter gemessen wurde. Wie gestern berichtet, hatte Andersen erst am Donnerstag in Planica mit 93 Meter einen absoluten Weltrekord aufgestellt.

Wintersportfahrt der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Wegen der günstigen Wetterverhältnisse veranstaltet die NS.-Gemeinschaft, Kreis Dresden, am 17. März eine Wintersportfahrt mit Omnibussen nach Rehefeld-Grenzbaude. Die Abfahrt erfolgt Sonntag früh ½8 Uhr am Weiberbau — Hauptbahnhof. Teilnehmerkarten sind in der Kreisabteilung der NSG. „Kraft durch Freude“, Ritzenbergstraße 2, 2., erhältlich. Skikurse finden statt.

Das Abschiedsspiel der Winnipegs. Im Londoner Empire-Eisstadion trugen die Eishockey-Weltmeister ihr letztes Spiel gegen eine kombinierte Mannschaft der Wembley Lions und Wembley Canadians aus. Die reichlich müden Winnipeger Monarchs wurden auch diesmal wieder geschlagen, und zwar knapp mit 3:2 (0:0, 2:2, 1:0). Die Weltmeistermannschaft, die in Europa 37 Spiele austrug und davon nur vier verlor, tritt nunmehr die Heimreise an.

Quer durch den Nordwesten

Gepäckmarsch und Gehen des Kreises Dresden

Weit mehr als 600 Teilnehmer waren am 10. März 1934 auf den Straßen der Neustadt zu zählen. Diesen Sonntag sind es nach den Meldungen 77 Einzelmarschierer und 26 Mannschaften. Dazu kommen noch die knapp 30 Geher. Der Grund — mangelndes Interesse? Nein. Reichsheer, Polizei, SA., SS. und die andern nationalen Formationen haben am Heldengedenktag andere Pflichten . . .

Doch ist, rein sportlich gesehen, dieser Marsch durch die Neustadt als die erste Großveranstaltung anzusehen, mit der die Leichtathleten in diesem Jahr auf den Plan treten.

Start und Ziel ist am Schützenhof,

und zwar unten auf seiner Stadtseite. Nur den Gehern werden die ersten zwei Fünftel der ersten Runde geschenkt. Ihre Strecke ist nur auf 20 Kilometer bemessen, und sie starten (9.30 Uhr) an der König-Georg-Allee, Ecke Opellstraße. Am Schützenhof selbst ist der Start für die 25-Kilometer-Marschierer, auch für die Mannschaften, 8.30 Uhr. Die Jugend, die nur eine Runde zu 12,5 Kilometer läuft, folgt eine halbe Stunde später.

Die Rundstrecke von 12,5 Kilometer ist also vom Gros zweimal zu durchmessen. Das Feld bleibt zunächst im Wilder-Mann-Viertel und bringt über Schützenhofstraße, Platanenstraße, Döppelsdorfer Straße, Döbelner Straße ostwärts zur Kreuzung Großenhainer Straße, Hubertusstraße, Marienhofstraße (3,1 bzw. 14,6 Kilometer für die Marschierer, 9,6 Kilometer für die Geher) vor, die das erstemal gegen 8.40 Uhr angelaufen wird; bis 11 Uhr werden dort die letzten Läufer passiert sein. Die Marienhofstraße führt dann zum St.-Pauli-Friedhof (8,1 bzw. 16,6 Kilometer für Marschierer, 10,6 Kilometer für die Geher). Jetzt wird die Steigung über den Hammerweg genommen, der „Staucher“ der Strecke, 8.45 Uhr wird er das erstemal passiert, zwischen 10 und 11 Uhr zum zweitenmal. An den Kasernen vorbei (König-Georg-Allee) führt der Weg zum Geherstart (5 und 17,5 Kilometer für die Marschierer). Dort, an der oberen Opellstraße, wird ab 9 Uhr ein reger Betrieb herrschen: Erste Runde — Geherstart — zweite Runde (die Spitze ist hier kurz nach 10 Uhr zu erwarten). Nach Passieren des Wilschdorfer Fußweges (5,7 und 18,2 Kilometer für die Marschierer, 5,7 und 13,2 Kilometer für die Geher) wendet sich das Feld wieder nach Westen und begleitet ein paar Kilometer die Straßenbahnlinie 14, über die Fritz-Reuter-Straße bis hinüber nach Pieschen. Leisniger Straße, Rehefelder Straße und Wurzener Straße werden hier berührt, und zwar von den Marschierern 9.15 Uhr das erste- und eine Stunde später das zweitemal, zwischendurch bzw. kurz hinterher von den Gehern. Am Straßenbahnhof Mickten (8,7 und 21,2 Kilometer für die Marschierer, 8,7 und 16,2 Kilometer für die Geher) zweigt die Strecke in die Tscharschestraße ab, über Altkaditz (Durchgang nach 9.30 Uhr und 10.30 Uhr) wird die Leisniger Straße wieder erreicht. Auf dem letzten Stück der Strecke, Bahnhofstraße, Industriestraße, Kopernikusstraße, Wilder-Mann-Straße, Burgsdorfstraße, Aachener Straße, fiel im vorigen Jahr in der zweiten Runde die Entscheidung, das heißt — sie fiel nicht! Müller (Leichtathletik-Vereinigung Olympia) und Schlesinger (SV. Reichsbahn) endeten im toten Rennen! Jedenfalls — von 8.30 Uhr an ist dort am Start, Durchgang und Ziel drei Stunden lang ständig etwas los!

Wer marschiert? Wer „geht“? Da finden wir u. a. den Altersmarschierer Kretzschmar (Dresdensia-SV.), Hempel (Pirnaer SC. 1906), Hanisch (Polizei), Lorz (Kleiner Skiklub) und Rättig (Leichtathletik-Vereinigung Olympia) in der Meldeliste. Gaxien Kampf versprechen auch die einzelnen Mannschaftswettbewerbe. Der Geher-Halbsieger vom Vorjahr, Schlesinger, findet diesmal in Perka (SA. 178 Sebnitz), Bernhardt (Kleiner Skiklub) und Kriesing (Lehrer-TuSV.) scharfe Gegnerschaft.

*

498,17 M. führten die sächsischen Leichtathleten am Opfertag dem Deutschen Winterhilfswerk zu. Die Veranstaltungen in Dresden und Riesa brachten einen Reinertrag von 90,31 bzw. 33,62 M.

Dr. Bode in Dresden

Uns wird u. a. geschrieben:

Im Institut für Leibesübungen fand eine Gymnastiktagung unter Leitung von Dr. Bode (Berlin) statt. Die örtliche Vorbereitung lag in Händen von Annemarie Wehr. Mit begrüßenden Worten eröffnete Otto Schmidt, Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Schulgymnastik, die arbeitsreiche Tagung.

Offenbar wurde: Wer in ernstem Streben ein Suchender ist nach dem richtigen Weg wahrer Leibeserziehung, der schöpfe aus dem Born, dem Dr. Bode ihm erschließt. Was brachte er? Nicht Quantitäten an „Uebungsstoff“, sondern als Ziel der Arbeitstagung: Erkennen der Grundwahrheiten aller Bewegung — was ja immer und immer wieder not tut, um zu wahrhaft lebendiger Bewegung zu gelangen: Einsatz des Rumpfes mit seinen Schwungkräften, die Totalität der Bewegung, die Bedeutung der Schwere, das federnde Spiel des Hüftgelenks, der ökonomische Kraftaufwand, der organische Aufbau der Bewegung. In freier, schöpferischer Arbeit ergab sich dabei ein herrlicher Formenreichtum (auch Formen für den Volkstanz!) — das schwang und flutete in den verschiedensten Rhythmen — helle Begeisterung weckend! Was ergriff eigentlich den Menschen mehr — die Bewegung des eigenen Leibes oder die mitschwingende Musik? Doch wohl beides, das untrennbar zusammengehört in ewiger Wechselbeziehung. Bode ist der vollendete Meister der Improvisation! Und immer wieder wies er den ursprünglichen Zusammenhang zwischen Sprache und Bewegung, zwischen Musik und Bewegung nach, wies er auf die grundlegende Bedeutung der Bewegung für die gesamte Erziehung hin.

Wer unvoreingenommen und nicht mit vorgefaßtem Urteil zu dieser Tagung kam, war erfüllt von der tiefen Wahrheit dessen, was Rudolf Bode lehrte. —n.

Zusammenschluß der Dresdner Problemschachfreunde. Die Problemfreunde im Schachgau Dresden haben sich zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen, als deren Leiter Willi Roscher bestimmt wurde. Es ist geplant, zweimal im Monat zusammenzukommen und durch Vorträge, Aussprachen und Wettbewerbe das Problemschach in Dresden zu fördern. Bei den einzelnen Veranstaltungen, auf die wir noch hinweisen werden, sind Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Schachvereinigung der Deutschen Angestelltenschaft. 19. März 20 Uhr, Torwirtschaft, Winterturnier, 12. Runde.

Um die Dresdner Schachmeisterschaft

In der 11. Endrunde des 9. Nationalen Schachturniers um die Meisterschaft von Dresden konzentrierte sich das Interesse insonderheit auf die Partie Keller gegen Ullrich. Sie mußte abgebrochen werden; Remisschluß ist wahrscheinlich. Snagvarr mußte von Thümmel eine überraschende Niederlage hinnehmen. Stephan siegte gegen Roscher. Bochmann gewann kampflos gegen Wacker. Auch die Partie Prüfer gegen Dr. Warda mußte abgebrochen werden; in der Abbruchsstellung hat Prüfer einen Bauern mehr. Zahlreiche Hängepartien wurden beendet. Es gewannen Barth gegen Stephan, Beyerlein gegen Prüfer und Bochmann gegen Thümmel. Unentschieden trennten sich Beyerlein und Ullrich sowie Thümmel und Wacker. Der Stand ist jetzt folgender: Keller 7½ (H.), Bochmann 7, Ullrich 6½ (H.), Snagvarr 6½, Schäfer, Stephan je 6 (H.), Beyerlein 5 (H.), Roscher 4½, Barth, Dr. Warda je 4 (2 H.), Wacker 4, Prüfer 3½ (2 H.), Thümmel 3½, Wortmann 3 (H.).

In der zweiten Siegergruppe siegten u. a. Berger gegen A. Müller, Künchert gegen Nagel, Schneeweiß gegen Haben, Bartsch gegen Pehold, Köhler gegen Lippmann sowie Palme gegen Mehwald.

Unterkreisgerätewettkämpfe der Turner

Mit dem ersten Unterkreisgerätewettkampf in Riesa, den bekanntlich der Unterkreis Meißen überlegen gewann, war das Ausscheidungsturnen um die beste Unterkreismannschaft der neun Unterkreise im Kreis Dresden eröffnet worden. Die Wettkämpfe werden in nächster Zeit fortgesetzt.

Am 6. April wird die Gruppe C in Pirna an die Geräte gehen.

Hier treffen sich die drei Unterkreise Sächsische Schweiz, Freiberg und Müglitztal. Acht Tage später,

am 13. April, wird auch der Unterkreis Dresden (Stadtgebiet) mit einer zweiten Mannschaft in den Rundenkampf eingreifen.

Er stellt sich den Mannschaften der Unterkreise Weißeritztal und Am Schwedenstein. Die Sieger werden in einem besonderen Kampf die beste Mannschaft des Kreises Dresden ermitteln.

Opfertag der Fechter

Die Dresdner Fechter erwarten am Sonntag, dem Opfertag der deutschen Fechter, zu ihrer Veranstaltung von 9 bis 13 Uhr vormittags in der Oberrealschule Craushaarstraße 18 recht zahlreichen Besuch.

Zeichnung Richter

Billard für die Winterhilfe

Im Rahmen des Winterhilfswerkes und im Auftrage des Reichssportführers finden am 17. März in den Räumen des Dresdner Billardklubs e. V., Sandhausstraße 11, Schauwettkämpfe der besten Spieler des Klubs statt, und zwar beginnen diese nachmittags ½5 Uhr. Zunächst spielen Tschachlin und Großmann eine Partie Cadre mit 45 Zentimeter auf 200 Punkte auf großem Brett. Der Sieger spielt anschließend gegen den Gaumeister Willy Hinsch. Der Gesamterlös der freiwilligen Spenden fließt dem Winterhilfswerk zu.

Kanusport im Dienst der Winterhilfe

Der 14. April, der Tag des deutschen Kanusports

Wie im vergangenen Jahr, so bildet auch 1935 der Beginn der Wassersportzeit bei den Kanufahrern den Anlaß zu einer Werbetätigkeit größeren Umfanges. In diesem Monat wird der Beitritt zu den Vereinen insofern erleichtert, als alle üblichen Aufnahmegebühren in Fortfall kommen. Jeder Verbandsverein hat im April wenigstens eine größere Werbeveranstaltung durchzuführen, in der Hauptsache Filmabende oder Lichtbildervorträge.

Als Haupttag gilt der 14. April, der Tag des deutschen Kanusports, zu dem der Verbandsführer einen besonderen Aufruf erlassen hat. An diesem Tag wird sich jeder Verbandsverein mit einer Veranstaltung in den Dienst des Winterhilfswerkes stellen. Soweit es die Wasserverhältnisse gestatten, soll das Anpaddeln in festlicher Form begangen werden, verbunden mit Bootstaufen, gemeinsamen Ausfahrten oder Fackelfahrten und feierlicher Flaggenhissung in den Bootshäusern, wobei für das Winterhilfswerk zu sammeln ist. Für den im April bei der Werbung erfolgreichsten Verein eines jeden Gaues gibt der Deutsche Kanu-Verband als Werbeprämie ein Faltboot.

Kölner Winterhilfsradrennen. Fliegerweltmeister Richter befand sich nicht in Form. Im ersten Lauf des zum Mannschaftsomnium gehörenden Fliegerrennens wurde er überraschend von dem jungen Mannschaftsfahrer Kolvenbach geschlagen und im zweiten Lauf langte es nur zu einem dritten Platz hinter Küster und Zims. Im Mannschaftsverfolgungsrennen, das Kolvenbach und Ohmella als Sieger beendeten, gab der Meister dann mit Steffens als Partner auf. Im Gesamtergebnis siegte Kolvenbach-Ohmella mit 21 Punkten vor ihren Landsleuten Zims-Küster (20 Punkte) und Steffens-Richter (10 Punkte). In dem 100-Runden-Rennen konnte Küster ganz allein das gesamte Feld überrunden und so einen Sieg vor Schorn, Bauer und Schnitzler sicherstellen, während im 15-Kilometer-Mannschaftsfahren der Amateure Merkens und Kläckner nach Gefallen mit Rundenvorsprung vor Küster und Kleinsorg erfolgreich blieben.

Hamas gegen Schmeling im Film

Es gehört zu den technischen Errungenschaften unserer Zeit, daß man nachträglich noch überall dabei sein kann, wo Interessantes geschah, ohne daß man dabei gewesen ist. Fußballspiele freilich lassen sich auch heute noch nicht in einigermaßen befriedigender Weise mit der Kamera einfangen und reproduzieren. Im Gegensatz dazu eignen sich Boxkämpfe infolge der geringen Ausmaße der Kampffläche von höchstens 6×6 Meter und der Uebersichtlichkeit der Geschehnisse zwischen den beiden Partnern sehr gut zu Filmaufnahmen. Trotzdem ist es noch nicht oft gelungen, einen so ausgezeichneten Film von einem Boxkampf zu drehen, wie er jetzt täglich mit Rahmenprogramm im Capitol läuft.

Wir sehen „unsern“ Max Schmeling und Hamas ein erlesenes Hamburger Gefecht vorführen. Zunächst wird der äußere Eindruck der Riesenhalle und der Riesenmenschenmenge vermittelt. Dann beginnt nach den üblichen Präliminarien das eigentliche sportliche Ereignis vor uns abzurollen. Wohl keiner der 25 000, die dabei gewesen sind, hat selbst für teuerstes Geld einen so guten Platz gehabt wie die Filmoperateure, und nun haben alle Kinobesucher denselben guten Platz, dieselbe glänzende Perspektive auf das von 18 Tiefstrahlern blendend beleuchtete Seilviereck, das man „Ring“ nennt. Dem Zuschauer des Kampfes muß naturgemäß manche Einzelheit entgangen sein, besonders dann, wenn ihm einer der Kämpfer den Rücken zudrehte. Die Filmoperateure bieten mit ihren Mitteln dem Publikum je nach der Gefechtslage durch mehrere in Abständen aufgebaute Apparate einen deutlicheren Einblick in das Wollen und Können der beiden Boxer.

Sicherlich sehen sich diesen Boxfilm auch viele Tausende an, die bisher vom Faustfechten keine Ahnung hatten und diesen Sport als eine regellose Schlägerei betrachteten. Sie werden vor der Leinwand mit Staunen feststellen, daß sich ihre Meinung ändert. Gerade Schmeling läßt in seiner Ringarbeit offensichtlich die Werte des Fechtens mit geschliffenen Fäusten erkennen. Er ist keineswegs der Typ des schwerfälligen Kraftmenschen. Elegant wie ein Tänzer gleitet er umher, steht bald hoch aufgerichtet, bald krümmt er sich sprungbereit zusammen oder fintiert durch Hin- und Herschaukeln. Dann wieder zerstören die gefährlich schnellen Arme mit allerlei Manövern, unterstützt durch Körperbewegungen, den Gegner, der seine Absichten verschleiert, auf eine Blöße lauert und sie dann in kraftvollem Ansturm wahrzunehmen sucht. Es ist ein wunderbares Kräftespiel der zwei Athleten, von dem beglückten Kinorichter Ballonen peinlich in den Grenzen der Regeln gehalten. Ja, man kann sogar feststellen, daß der Unparteiische allzu häufig die Kämpfer trennt und dadurch den Deutschen an der Ausnutzung mancher gut eingeleiteten Nahkampfsituation verhindert.

Unverkennbar ist Schmeling vom ersten Gongschlag an der überlegene Fechter, der seine linke Hand unablässig dazu benutzt, den Amerikaner vor sich herzutreiben und dessen Angriffe schon im Keim zu ersticken. Wiederholt ist allerdings auch „Max“ der nehmende Teil. Das zeigt der Film deutlich. Er zeigt aber ebenso die vorzügliche Deckung des Exweltmeisters und sein geschmeidiges Zurückweichen. Ueber den dramatischen Verlauf der letzten Runde wollen wir uns nur ganz kurz äußern. Deutlich stellt rundenlang unser Ohr das Klappern der Preßeschreibmaschinen am Ring und die englischen Zurufe der Sekundanten des Amerikaners fest. In der sechsten Runde erstickt aber alles im Toben der 25 000, die das packende Geschehen zwischen den Kämpfern emporreißt, so daß man selbst im Kino geneigt ist, aufzuspringen. Die letzten drei Runden machen im Kino einen weniger aufregenden Eindruck als in Wirklichkeit, und das ist gut so. Schmeling scheint nur noch mit seinem Gegner zu spielen, der nicht viel mehr tut, als mit aller Erfahrung einer langen sportlichen Laufbahn den Knockout zu vermeiden, der ihm aber schließlich durch den Abbruch in der neunten Runde nicht erspart bleibt. Man braucht gar nichts vom Boxen zu verstehen, um ohne weiteres die Berechtigung dieser Maßnahme des Unparteiischen einzusehen. Ja, viele werden dem Boxen sogar manches verzeihen, wenn sie sehen, daß der Besiegte stehen bleibt und nach dem Urteil ohne fremde Hilfe den Ring verläßt. Freilich beobachten wohl die meisten den Abgang des Amerikaners gar nicht; denn gleichzeitig steht der Sieger von vielen Gratulanten umringt mit einem riesigen Lorbeerkranz unter den Tiefstrahlern, hebt wie alle andern die rechte Hand und singt das Lied der Deutschen.

Carnera schlägt Impelletiere

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L New York, 16. März. (Durch United Preß)

Der Kampf der beiden „Boxerriesen“ Carnera gegen Impelletiere gestern abend vor 18 000 Personen endete mit einem Siege Carneras durch technischen Knockout in der 9. Runde.

Der Kampf der „Ueberschwergewichte“ im Madison Square Garden war das größte New Yorker Boxereignis des Winters. Beide Boxer brachten das gleiche Riesengewicht von je etwa 260 amerikanischen Pfund (ungefähr 118 Kilogramm) in den Ring, doch war Carnera mit „bloß“ 201 Zentimeter Länge um etwa 1½ Zentimeter kleiner als der Italo-Amerikaner Impelletiere, der auch über eine größere Reichweite verfügte. Obwohl er außerdem als 28jähriger den Vorzug hatte, etwa fünf Jahre jünger zu sein als Carnera, hielt man in Boxkreisen doch die Siegesaussichten des Italieners für größer, weil Carnera stärker war. Die Wetten standen infolgedessen 8:1 für Carnera. Carnera siegte also ebenso wie Schmeling über Hamas über seinen Gegner durch technischen Knockout und auch in derselben Runde.

*

Johnny Risko, einer der ersten Gegner Max Schmelings auf amerikanischem Boden, siegte in New York über Bennie Lewine in der zweiten Runde durch Knockout.

Freddie Miller setzte seine Siegesserie in Spanien fort und zwang in Barcelona den Spanier Torres in der siebenten Runde zur Aufgabe.

Unentschieden trennten sich in Madrid im Kampf um die spanische Halbschwergewichtsmeisterschaft der frühere Europameister Martinez de Alfara und Ignacio Ara.

Französischer Halbschwergewichtsmeister wurde in Bordeaux Lauriot, der vor einiger Zeit in Berlin gegen Adolf Heuser verlor. Lauriot schlug seinen Landsmann Lebrise über zwölf Runden nach Punkten. Bei der gleichen Veranstaltung wurde Bantamgewichtsmeister Vladimir Punktsieger über den Südfranzosen Young Perez.

Gustave Roth siegt weiter. In Brüssel schlug der belgische Ex-Europameister im Mittelgewicht, Gustave Roth, nach seinem Siege über den Franzosen Tandel auch Joe Leman, einen amerikanischen Halbschwergewichtler, klar nach Punkten. Im Rahmenprogramm holte sich der frühere Europameister im Leichtgewicht, Francois Sybille, einen hohen Punktsieg über Cornelis.

Berufsboxkämpfe im Spichernring

Der Berliner Kleinring in den Spichernsälen hatte am Freitagabend bei seiner Boxveranstaltung wieder guten Besuch. Die beiden Einleitungskämpfe gingen nicht über die angesetzten Strecken. Der längste Berufsboxer der Schweiz, Charles Demm, gab gegen den ihm technisch weit unterlegenen Alfred Hennig (Spandau) eine gute Vorstellung. In der Pause zur 5. Runde gab Hennig wegen einer Wundverletzung auf. Harten Schlagaustausch gab es im Leichtgewichtskampf zwischen dem Berliner Leopold und Josef Talchos. Zu Beginn schien Talchos überlegen, aber in der 2. Runde mußte er beim Kampf Fuß an Fuß und nach harten linken Haken weit über die Zeit zu Boden. Der Schwergewichtskampf zwischen

Emil Scholz (Breslau) und Kreimes (Mannheim)

ging über alle sechs Runden. Kreimes hatte das Pech, gleich in der 1. Runde angeschlagen zu werden und benötigte lange Zeit, um sich auf den sehr unsauber kämpfenden Scholz einzustellen. In der vorletzten Runde kam der Mannheimer stark auf, holte auch seinen Nachteil eingeholt, schlug aber zu überhastet, so daß es nur zu einem Unentschieden langte.

Der Hauptkampf zwischen dem deutschen Mittelgewichtsmeister Josef Besselmann (Köln) und dem früheren österreichischen Titelträger Karl Neubauer (Wien)

hielt, was man sich von ihm versprochen hatte. Besselmann gewann in der 8. Runde, da der Oesterreicher aufgab. Zu Beginn war Besselmann überlegen. Von der 3. Runde an wurde der Widerstand des Oesterreichers immer stärker. Hatte man angesichts der Ueberlegenheit Besselmanns zu Anfang ein vorzeitiges Ende erwartet, so änderte sich das Bild, als der Kölner in der 7. Runde eine schwere Verletzung am linken Auge davontrug und von Neubauer stark bedrängt wurde. Die vorangegangenen scharfen Runden waren jedoch an dem Wiener nicht spurlos vorübergegangen, und nachdem er in der 8. Runde schon einmal aus Müdigkeit von den Beinen gekommen war, gab er dann in der 9. Runde auf, als ihn Besselmann bis 4 zu Boden geschickt hatte. Der Sieg Besselmanns gewinnt an Wert, wenn man berücksichtigt, daß Neubauer in seiner ganzen Laufbahn noch nie entscheidend verlor.

*

Berufsboxen in Leipzig. Das Programm für den internationalen Kampfabend, den der Boxring Leipzig am 22. März im „Palmengarten“ veranstaltet, steht nunmehr endgültig fest. Es umfaßt insgesamt vier Kämpfe. In drei von ihnen sind als Gegner der Deutschen die polnischen Meister verpflichtet worden. Al Hoop (Berlin) tritt gegen den Federgewichtsmeister Grabelski an, der Leipziger Kurt Bernhardt bekommt den Leichtgewichtsmeister Gorny vorgesetzt und im Schwergewicht trifft Artur Polter (Leipzig) auf den Polenmeister Kanior. Im Halbschwergewicht stehen sich außerdem Alfred Polter (Leipzig) und der Berliner Sabatke gegenüber.

DAC. siegt in Großenhain 10:6

Im bis auf den letzten Platz besetzten Kronensaal veranstaltete der 1. Ring- und Sportverein 1897 Großenhain einen Boxabend als Klubkampf gegen den Dresdner Athletikklub 1914 und wurde mit seiner weiter verbesserten Mannschaft geschlagen. Der Sport war interessant und fand allgemein Beifall.

In den beiden Jugendkämpfen boxte Weber (DAC.) gegen Wolf (Großenhain) unentschieden, und im Leichtgewicht kam Bernard (DAC.) durch eine bessere Anfangsrunde zu einem Punktsieg über Verling I (Großenhain). Im Leichtgewicht war Hirsekorn (Großenhain) gegen Preibisch (DAC.) der Angreifer und siegte sehr knapp nach Punkten. Seidel (DAC.) schlug im Weltergewicht genauer als der in Rechtsauslage boxende Bendix (Großenhain) und siegte verdient nach Punkten. Das zweite Weltergewichtstreffen entschied Pauls (Großenhain) durch eine bessere Schlußrunde gegen Verling II (Großenhain), der zwei Verwarnungen einstecken mußte, nach Punkten für sich. Breitschneider (DAC.) verband mit Mühe (Großenhain), einem mutigen Anfänger, in der ersten Runde nicht viel anzufangen, schlug aber in der Mittelrunde linke Aufwärtshaken in Serien. Da war der Großenhainer schwer ein geschlagener Mann und der Dresdner Sieger durch Abbruch. Einen sauberen Sieg durch Niederschlag boxte sich im Halbschwergewicht Braune (DAC.) gegen den anfangs

hart auf Distanz schlagenden Schlottka (Großenhain) zusammen. Nach mehreren Niederschlägen brach der Ringrichter in der Schlußrunde ab. Sieger durch technischen Knockout Braune. Ganz wie erwartet hatte der leichtere Franke (DSC.) gegen Walther (Großenhain), der härter und genauer denn je schlug, nicht viel zu bestellen. Mehr als eine Runde nahm der Dresdner mit Gelassenheit viel schwere Gerade an den Kopf und ließ sich dann auszählen. Sieger durch Niederschlag in der zweiten Runde: Walther. Das mit viel Spannung erwartete Schwergewichtstreffen Tittel (DSC.) und Thomas (Großenhain) hielt nicht alles, was man sich versprochen hatte. Verbissen wurde beiderseits mehr in Härte als in Technik „gemacht". Das Unentschieden entsprach dem Verlauf.

*

Der 1. Dresdner Jiu-Jitsu-Klub hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Dem Vereinsführer und seinen Mitarbeitern wurde für das vergangene Jahr Entlastung erteilt. Der langjährige Vereinsführer Walter William wurde einstimmig wiedergewählt, die Einheitssatzung ebenfalls einstimmig angenommen. Der Abend schloß mit einigen fröhlichen Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins.

Wo starten die Kegler?

Nachdem die Asphalt- und die J.-Bahnkegler die ersten Mannschaftskämpfe durchgeführt hatten, treten die Bohlenkegler die Reise nach Leipzig an, um den ersten Befähigungslauf um die Gaumeisterschaft durchzuführen. Die Dresdner Bohlenmannschaft, die den Titel des Gaumeisters zu verteidigen hat, startet in der Besetzung Arthur Wöhle, Arno Menzel, Walter Schroth und Fritz Göhe. Leider kann der erprobte Georg Henisch wegen einer Verletzung nicht an den Start gehen. Bautzen, Meißen und Chemnitz sind die Gegner. Gleichfalls in Leipzig starten die Scherenmannschaften der Vereine Bautzen, Chemnicia, Meißen und Chemnitz 1. B. Hier dürfte die Sachsenmeisterschaft Chemnicia einen schweren Stand haben.

In Meißen treffen sich auf der Bohlenbahn Leipzig, Zwickau, Plauen und Markranstädt; auf der Scherenbahn Leipzig, Borna und Markranstädt.

In Zwickau wird der 3. Lauf der J.-Bahn-Meisterschaft entschieden. Buchholz führt mit 5529 Punkten vor Leipzig mit 5581, Zwickau mit 5548 und Chemnitz 1. B. mit 5465 Punkten.

In Wittgensdorf führt Bezirk III die Frauen-Bezirks-Einzelmeisterschaft durch.

Sachsenkegler gegen Schweden

Der frühere deutsche Meister Hermann Pilz (Buchholz Sa.) und der mehrfache Leipziger Meister Kurt Zinkel wurden in die deutsche Mannschaft für den sechsten Länderkampf gegen Schweden in Gödeborg aufgestellt.

Das neue Hallenschwimmbad in Chemnitz ist jetzt soweit fertiggestellt, daß es in Kürze feierlich eingeweiht werden kann. Die Halle ist sportgerecht erbaut, besitzt eine Schwimmbahn von 50mal 15 Meter und eine Schwimmbahn von 20mal 12 Meter. Die große Halle bietet Platz für 1000 Zuschauer. Die Einweihung erfolgt am 27. März. An diesem Tage stehen Staffeln, Springen der Dresdner Springerschule und ein Wasserballspiel zwischen der sächsischen Gaumannschaft und der Chemnitzer Städtemannschaft auf dem Programm.

Sternritt der sächsischen SA.

In der Woche vom 18. bis 23. März rüsten sich in allen Gegenden Sachsens die SA.-Reiter zu sportlichem Tun. Es gilt, einen Sternritt nach Dresden. In kleinen Trupps zu vier Mann werden 200 bis 300 sächsische SA.-Reiter in viertägigem Marsch 160 Kilometer zurücklegen, um sich zum Schluß am 22. März auf dem Heller einer Leistungsprüfung für Mann und Pferd zu unterziehen. Freunden frisch-fröhlichen Reitersportes kann empfohlen werden, sich am 23. März 9.30 Uhr vormittags auf den Grenadierhöhen des Hellers einzufinden.

Am Abend vereinigen sich die SA.-Reiter zu einem Kameradschaftsabend mit Damen im Lincke'schen Bad, zu dem auch alle Gönner und Freunde der Reitkunst willkommen sind. Die Trompeterkorps der Reiterstandarten Dresden und Plauen werden spielen.

Voraussagen für die Pferderennen

Sonntag den 17. März

1. R.: Domäne—Katania; 2. R.: Jean—Probst; 3. R.: Belvetta—Berolina; 4. R.: Stolzenfels—Prolog; 5. R.: Haber Frömming—Leonidas; 6. R.: Maleska—Onerela; 7. R.: Jane W—Lotte; 8. R.: Stall Böfamp—Bergschneinnicht; 9. R.: Wildfanke—Feuerzauber.

Auteuil:

1. R.: Chansonette—Polliment; 2. R.: Rustic—Kouisar; 3. R.: Beau Vannin—Bouncab; 4. R.: Babeb—Guernanville; 5. R.: Starlump—Leon; 6. R.: Grand Lama—Da Vinci; 7. R.: Desperado—Cherita.

Nizza:

1. R.: Lame d'Argent—Beranda; 2. R.: Lady in Waiting—Antares; 3. R.: Robin des Bois—Stall Volterra; 4. R.: Cast Anglia—Antares.

*

Pferderennen zu Maisons-Laffitte, 15. März. 1. R.: 1. Tebella (C. Sauvour), 2. Lena, 3. Marilla. Tot. 220:10, Pl. 60, 33, 47:10. Ferner Boute en Train, Camille Borghese, Centurie, Abies Sagesse, Fortune Carre, Caramel, Coup de Roulis, Brume de Mer, Eche Lena, Flamine, Sorcellerie, Kharbine. — 2. R.: 1. Lagoon (C. Bouillon), 2. Petite Princesse, 3. La Brunante. Tot. 68:10, Pl. 21, 15, 27:10. Ferner Lady Ursula, Mlle. Bannerette, Fleur Enchantee, Maia IV, Sablière, Regretsan, Aleina, La Dauphine, Matinale. — 3. R.: 1. Raaman (R. Lewrson), 2. Saoni, 3. Jonalende. Tot. 33:10, Pl. 10, 13, 20:10. Ferner Lady Elisa, Dame de Bica, Tchimonio, Nicodeme, Aethelbert, Zeos, Amas d'Or, Mine d'Or II, Beeltervoix. — 4. R.: 1. Philippa of Hainault (R. Ricard), 2. Saint-Auvent, 3. Dark Ring. Tot. 91:10, Pl. 38, 32, 155:10. Ferner Grand Gala, Abadamaute, Peanut, San Juan, Coupole, Maniec, Jala, Reaumour, Ma Perle, Al Kharan, Bullsland. — 5. R.: 1. Soda (R. Lecavellier), 2. Irish Thu, 3. Saphir II. Tot. 220:10, Pl. 35, 14, 21:10. Ferner Baletta, Monsieur Victor, Mazo, Bonifacio, Katuska, Baron d'Argel. — 6. R.: 1. Djibouti (J. Levintet), 2. Charmant Bauflar, 3. Thebes. Tot. 117:10, Pl. 38, 70, 24:10. Ferner Beaulieu, Folle Passion, Reich Daichana, Epi d'Or II, Belle de Fontenai, Mareuil, Ro, Forider, Kirghis, Spondee, Croix de Feu, Gonnate. — 7. R.: 1. Vimene (R. Bateel), 2. Gabal, 3. Mon Jubile. Tot. 18:10, Pl. 13, 30:10. Ferner Triôma, Geto d'Algerie, Magic Green.

Pferderennen zu Nizza, 15. März. 1. R.: 1. Fil d'Argent (B. Gallagher), 2. Golden End, 3. Emulsion. Tot. 38:10, Pl. 17, 17, 37:10. Ferner Beaconsfield, Mon Dragon III, Aralliere, Triane II, Tovarich, Vendetta. — 2. R.: 1. Moira (C. R. Breffeb), 2. Malesh, 3. Endiable II. Tot. 21:10, Pl. 17, 20:10. Ferner Montsaillon, Amorolo, Kin Triffa. — 3. R.: 1. Bernita (Piergiovanni), 2. Dolly Varden, 3. Veneration. Tot. 88:10, Pl. 21, 56:10. Ferner Why Not II, King of Wessex, Findhorn. — 4. R.: 1. Reihsflasch (R. Cheret), 2. Goudron, 3. Cadavib. Tot. 18:10, 3 liefen.

Zum dritten Mal gegen Frankreich

Das Fußball-Länderspiel in Paris

Am Sonntag bestreitet der Deutsche Fußballbund sein 60. Länderspiel auf fremdem Boden. Von den bisherigen 59 Wettkämpfen im Auslande wurden 26 verloren, 8 endeten unentschieden, 25 gewannen wir. Das Gesamttorverhältnis lautet 146:168 für Deutschland. Die Auseinandersetzung mit den Franzosen in Paris kann also in der Bilanz den Ausgleich bringen. Die Gesamtbilanz aller deutschen Fußball-Länderspiele ist bekanntlich bereits aktiv geworden, und zwar mit dem Wettkampfe am 17. Februar in Amsterdam gegen Holland.

Die Franzosen

starten gegen uns noch mit vier Mann, die 1933 bereits in Berlin antraten. Im übrigen sind neue Leute vorgesehen. Besonders stark sollen Sturm- und Hintermannschaft sein. Die Läuferreihe gilt nicht als überragend. Uebrigens erwartet man von ihr genau dieselbe taktische Einstellung wie von der deutschen Deckung. Im Tore steht wieder Thépot (Red Star Olympique Paris). Das ist ein älterer, sehr erfahrener Spieler, der uns bereits 1931 keinen Treffer gestattete. Wir können also sicher sein, daß ihn die Franzosen nach wie vor als einen extraklassigen Hüter betrachten, gegen den es selbst unserem schußfreudigem Angriff sehr schwer fallen wird, Treffer zu erzielen. — Vor ihm kämpfen zwei harte, energische Verteidiger in Van Dooren (Olympique Lille) und Mattler (FC. Sochaux), die nicht lange fackeln, sondern energisch an den Mann gehen und die Kugel wuchtig wegbefördern. Sie dürften unseren Flügeln sehr zu schaffen machen, zumal sie auf nachdrückliche Unterstützung durch den Mittelläufer Verriest (FC. Roubaix) rechnen können. Der Mann hat sich ganz den auch vom deutschen Bundestrainer Nerz beliebten Prinzipien angeschlossen. Er kämpft in der Hauptsache als 3. Verteidiger, fällt deshalb wenig auf, ist aber gleichwohl sehr wirksam. Links von ihm ist Delfour (Racing Club Paris) ein schneller Außenläufer von ungewöhnlicher Zähigkeit, den man immer vorn und hinten findet, wo er gerade gebraucht wird. Nicht ganz dieselbe Klasse erreicht der rechte Läufer Gabrillargues (FC. Sète). Immerhin sollten wir uns nicht der irrigen Meinung hingeben, in dem Südfranzosen einen ausgesprochen schwachen Mann vorzufinden. Die französischen Professionals — es stehen uns durchweg Berufsspieler gegenüber — sind außerordentlich ehrgeizig und durchweg gut trainiert.

Besonders stolz sind die Franzosen auf ihren Sturm.

Alle Leute sollen hervorragende, individuelle Könner sein mit südländischem Elan von der ersten bis zur letzten Minute. In der Mitte steht der schußgewaltige Nicolas (FC. Rouen). Zwei Verbinder von großem Format stehen in Duhart (FC. Sochaux) und Beck (FC. Sète) zur Verfügung. Namentlich auf Duhart, der aus Uruguay kommt, hält man große Stücke. Er gilt als blendender Techniker, der aber, im Gegensatz zu vielen amerikanischen Spielern, im Kampfe mit dem Mann nicht weicht, sondern sehr hart sein kann. Beck ist der Abstammung nach Jugoslawe, ein schneller, schußgewandter Draufgänger. Rechtsaußen spielt der naturalisierte Engländer Aston (Red Star Olympique), von dem man eine Höchstleistung erwartet. Als ein Fragezeichen betrachtet man lediglich den noch sehr jungen Linksaußen Rule (FC. Metz). Der leistet zwar in seiner Vereinsmannschaft Großes, hat jedoch noch keinerlei internationale Erfahrung. Zum dritten Male starten gegen Deutschland Mattler und Delfour, zum zweiten Male Thépot, van Dooren und Nicolas.

Deutschlands Mannschaft

startet voraussichtlich mit Buchloh (VfB. Speldorf); Janes (Fortuna Düsseldorf), Busch (Duisburg 99); Gramlich (Eintracht Frankfurt), Münzenberg (Alemania Aachen), Zielinski (Union Hamborn); Lehner (Schwaben Augsburg), Siffling (SV. Waldhof Mannheim), Conen (FV. Saarbrücken), Rohwedder (Eimsbüttel), Kobierski (Fortuna Düsseldorf). Als Ersatzleute fahren Hohmann vom VfL. Benrath, Schwarz (Hamburg) und Jakob vom Jahn Regensburg mit. Geleitet wird die deutsche Expedition von Dr. Martin (Berlin), dem Auslandreferenten des Deutschen Fußballbundes. Gruppensportwart Knehe (Duisburg) und Bundessportlehrer Otto Nerz (Berlin) führen die sporttechnische Aufsicht. Als geschäftsführender Vertreter des DFB. ist außerdem noch Walter (Berlin) von der Bundesgeschäftsstelle dabei. Schiedsrichter der sportlichen Auseinandersetzung wird der Belgier L. Baert sein. Ueber unsere Mannschaft ist nicht viel zu sagen. Wir können zu jedem einzelnen Manne volles Vertrauen haben.

Es versteht sich, daß wir am Montag wieder einen ausführlichen Spezialbericht bringen.

Die zweite Spielhälfte wird ab 16.55 Uhr über den Reichssender Leipzig übertragen.

*

Am 30. März treffen sich in Dresden die Bezirks- und Kreisführer des Gaufachamtes für Fußball und ihre Mitarbeiter zu einer Arbeitstagung, die unter Leitung des Gaufachamtsleiters Hoffmann (Leipzig) steht.

Tg. Pirna kämpft um einen guten Platz

Die Punktspiele in Handball

Die Liga

In Beierfeld: TV. Beierfeld gegen Tgde. Pirna

Sobald werden die Pirnaer nicht wieder nach Beierfeld kommen. Auch ihr Gegner beendet diesen Sonntag sein Pflichtspielpensum, ehe er in die Bezirksklasse absteigt. Für die Turngemeinde sind die beiden Punkte von Bedeutung. Je nachdem, wie sie abschneiden, werden sie in der Schlußtabelle eingereiht, auf dem achten, auf dem siebenten oder auf dem sechsten Platz. In Pirna verloren die Gebirgler 3:11. 15 Uhr.

In Leipzig: Turn- und Sportverein 1867 gegen 1860 TuSV. Werdau

Das sind die beiden andern Anwärter auf die Plätze, die auch noch der Tgde. Pirna offenstehen. 15 Uhr.

Die Bezirksklasse

Staffel A

Dresdner Sportgemeinschaft gegen Dresdner Spielvereinigung. Dem Tabellenstand und auch dem Ergebnis der ersten Runde nach müßten die Neustädter glatt verlieren, die aber leidlich mächtig vorangekommen sind. 10 Uhr an der Kanonenstraße; Schiedsrichter Rudolph (Allianz Dresden). — **Dresdensia-SV. gegen TV. Jahn Pirna.** Die Sportler werden ihren Vorsprung den Turnern gegenüber mit Erfolg verteidigen. 15 Uhr an der Teplitzer Straße; Schiedsrichter Neue (Frischauf Wilder Mann). — **Dresdner Polizeisportvereinigung gegen Christl. Verein Junger Männer Dresden.** Wenn die Verbesserung der Behördensportler anhält, kann es diesmal vielleicht zu einem Sieg langen, zumal die Turner nicht ihre volle Mannschaft stellen können. 15 Uhr im Ostragehege; Schiedsrichter Paul (TV. Leubnitz-Neuostra). — Aus dienstlichen Gründen mußte **Polizeisportverein Dresden** seine Begegnung mit dem **Allgem. TV. Oberlichtenau** absagen.

Staffel B

Dresdner SV. Guts Muts gegen TV. Freiberg. Wenn die Dresdner siegen, wird der Abstand knapper sein als das letztemal. 11 Uhr an der Pfotenhauerstraße; Schiedsrichter Schramm (DSC.). — **TV. Leubnitz-Neuostra gegen Dresdner Sport-Club.** Wir glauben nicht an einen Punktverlust des Staffelzweiten aus dem Sportlerlager. 15 Uhr an der oberen Kriebelstraße; Schiedsrichter Illert (Rabenauer Turnerschaft). — **Rabenauer Turnerschaft gegen Turngemeinde Dresden.** Durch einen Sieg würden sich die Provinzler vor die Dresdner auf den siebenten Platz schwingen. 15 Uhr neben der Ziegelei an der Obernaundorfer Straße bei Rabenau; Schiedsrichter Tittmann (Tgde. Jahn Heidenau). — **TV. Coswig gegen Turnerschaft 1877 Dresden.** Die Weinberger haben es bisher auf drei Punkte gebracht, ihre Gäste nur auf zwei. 15 Uhr an der Salvistraße in Coswig; Schiedsrichter Voigt (TV. Leubnitz-Neuostra). — **Tgde. Nossen gegen SC. 04 Freital.** Wieder eine schwere Kraftprobe für die Spitzenreiter, die sich den Verlust auch nur eines Punktes nicht leisten können. 16 Uhr im Tal der Freiberger Mulde südlich von Nossen; Schiedsrichter Schubert (TV. Radebeul).

Die 1. Kreisklasse

Staffel A: 15 Uhr am Schlachthof Riesa: Allgem. TV. Riesa gegen TV. Niederau; 15 Uhr in Naundorf: TV. Naundorf gegen Reichsbahn Riesa; 15.15 Uhr am Bürgergarten Riesa: Riesaer SV. gegen TV. Riesa-Weida. — **Staffel B** (Spielbeginn 16 Uhr). An der Reicker Straße: VfL. Reichsbahn Dresden gegen TV. Niedersedlitz; an der Bruchmühle in Pirna-Copitz: TV. Copitz gegen TV. Dresden-Leuben. — **Staffel F** (Spielbeginn 15 Uhr). Im Ostragehege: Allgem. TV. zu Dresden gegen TV. Dresden-Plauen; an der Boisentalstraße in Niederhäslich: TV. Niederhäslich gegen TV. Dresden-Striesen. TuSV. Dresden-Loschwitz erhält kampflos zwei Punkte (TV. Kesselsdorf entrechtet). — **Staffel G** (Spielbeginn 15 Uhr). An der Gebelstraße: TV. Jahn Dresden-Gotta gegen TV. Dresden-Gruna; an der Nordstraße in Klotzsche: TV. Gut Heil Klotzsche gegen Frischauf Wilder Mann Dresden.

Die 2. Kreisklasse

Staffel C (Spielbeginn 15 Uhr). In Priestewitz: TV. Priestewitz gegen TuSV. Gohlis; an der Gohliser Straße in Röderau: TV. Röderau gegen TV. Constappel-Gauernitz; in Nünchritz: TV. Nünchritz gegen TV. Zehren. — **Staffel D** (Spielbeginn 15 Uhr). In Spechtshausen: TV. Höckendorf gegen SV. Südwest. Männerturnverein Tharandt kampflos zwei Punkte (TV. Freital-Birkigt entrechtet). — **Staffel E** (Spielbeginn 15 Uhr). An der Eisenberger Straße: SC. Allianz gegen Tgde. Kötzschenbroda; an der Klotzscher Straße in Rähnitz-Hellerau: Gut Heil Rähnitz-Hellerau gegen Deutsche Jugendkraft Dresden; an der Spitzgrundstraße bei Weinböhla: 1885 Weinböhla gegen TV. Dresden-Bühlau. — **Staffel F.** 15 Uhr an der Wasserstraße: TV. 1882 Dresden gegen TV. Lockwitz. Zeiß Ikon 1 gegen SC. Niedersedlitz 1 15.30 Uhr Wehlener Straße.

Frauenspiele

Dresdner Polizeisportvereinigung empfängt 16 Uhr im Ostragehege SV. Niedersedlitz. — Chlorodont komb. gegen TV. Hermannia Hainsberg 1. (10) in Reick.

*

Die Spiele der Gaumeister um den Titel eines deutschen Handballmeisters beginnen am 28. April. Am 5. und 12. Mai werden die Gruppenspiele fortgesetzt. Am 26. Mai und 16. Juni folgen Schlußrunde und Endspiel. In diesem Jahre werden die Spiele erstmalig nicht nach dem Pokalsystem ausgetragen, sondern in Anlehnung an die Spiele um die deutsche Fußballmeisterschaft in Gruppen nach Punktwertung. Auch im Handball werden die 16 Gaumeister in vier Gruppen eingeteilt.

Der Bayernmeister in Dresden

Fußball-Gesellschaftsspiele der sächsischen Gauliga

Phot. Spielvereinigung Fürth

Ein alter (Linksaußen Frank, links) und ein neuer Stürmer (Mittelstürmer Becher) aus der Mannschaft mit dem Kleeblatt.

Dresdner Sport-Club gegen Spielvereinigung Fürth

DSC.: Kreß
Kreisch Hofmann
Hiersch Thierfelder Hartmann
Böhme Claus II Schlösser Schön Müller

Frank Woll Becher Leupold I Pitzer
Kraus II Emmert Hecht
Schwender Seitz
Wenz
Spielvg. Fürth

Sachsenmeister gegen Bayernmeister — so kann leider die Ueberschrift nicht lauten. DSC. ist in diesem Jahre auf der Strecke geblieben. In den Gruppenspielen der Gaumeister hat er nichts zu suchen. Für ihn gibt es nur eins, sich zu Gesellschaftsspielen einen nach dem andern Gaumeister nach Dresden zu holen und sich und das Dresdner Publikum durch diese privaten Treffen über die entgangenen Titelentscheidungen hinwegzutrösten.

Wer entsinnt sich da nicht noch des 16. Mai vorigen Jahres? Als der damalige Bayernmeister im letzten Gruppenspiel anzutreten hatte, dessen Ausgang über die Teilnahme des einen oder des andern an den Schlußrunden entschied? Als der große Platz im Ostragehege zum zweiten Male ausverkauft war? Ja, das war eine Sache...

Dem 1. FC. Nürnberg geht es aber heute genau so, wie es seinem damals so knapp, aber doch entscheidend bezwungenen Dresdner Partner geht. Beide haben sie heuer im Kampfe um den deutschen Titel nichts mehr zu suchen. Nicht mehr der „Klub", sondern die „Spielvereinigung" ist heute Trumpf im Bayernlande. Und wird da nicht auch sofort eine Erinnerung wach, wieder in Verbindung mit der Deutschen Meisterschaft? Am 1. Juni 1930 kreuzten DSC. und Spielvereinigung Fürth auf der Dresdner Ilgenkampfbahn die Waffen. Ebenfalls ein Bombenbesuch. Ebenfalls nur ein Tor Unterschied. Ja, in der Verlängerung erst wurde diese torreiche, heiße Schlacht entschieden.

Heute ist die Spielvereinigung Fürth also Bayernmeister. Hans Seiderer, früher Jahre hindurch Sturmführer der alten Spielvereinigung, hat seine Leute zum Meistersiege geführt. Die alten, bekannten Fürther Namen liest man heute nicht mehr. Urbel Kraus und Frank — die beiden haben sich noch gehalten. Alle andern haben dem Nachwuchs Platz gemacht. Trotzdem — es ist eine Meisterelf! Und was es bedeutet, in Bayern Meister zu werden, braucht man keinem, der die Dinge nur einigermaßen kennt, erst zu erzählen.

Die Spitze im Gau XVI:

Spielvereinigung Fürth	28:12 Punkte,	38:21 Tore.
Bayern München	24:14 „	40:30 „
1. FC. Nürnberg	23:15 „	41:26 „

Fußballklub Schweinfurt (vor Jahresfrist kam Sepp Seiderer noch mit dieser Mannschaft nach Sachsen gereist), 1860 München und Wacker München folgen als nächste. Als die Fürther Kleeblättler übrigens den Titel geschafft hatten, verhielten sie in ihrem Lauf und ließen ein paar Sonntage auch einmal die andern siegen.

Einen Blick noch nach Duisburg. Dort hat Meister Nerz jetzt eine Woche lang nicht nur die deutschen Frankreichfahrer, sondern auch eine Auslese begabter Nachwuchsspieler aus dem ganzen Reiche in der Schere gehabt. Helmut Schön, der hoffnungsvolle DSC.-Stürmer, war zum Beispiel dabei. Ebenso aber auch der Sturmführer der andern Seite, Becher. Der Mann ist ein Kapitel für sich. Er ist der zuverlässige Durchreißer, den Mannschaften brauchen, die nach dem W-System ihre Tore schießen wollen. Becher ist in dieser Beziehung Gold wert. Da war kürzlich ein Spiel, das die Spielvereinigung gegen den Fußball Weiden auszutragen hatte. Von den sechs Fürther Treffern in diesem Meisterschaftskampf schoß Becher ein halbes Dutzend! Uebrigens noch einen zweiten Spieler aus den Reihen der beiden Gegner hat Nerz nach Duisburg geholt, den Verteidiger Schwender, ebenfalls eine große Begabung.

Sechsmal haben DSC. und Spielvereinigung Fürth bisher gegeneinander gestanden. Jedesmal in Dresden, und ab 1927 jedes Jahr einmal. 4:3 für Spielvereinigung, 7:4 für Spielvereinigung, 3:0 für Spielvereinigung, 5:4 für DSC. (DFB.-Runde!), 2:0 für DSC., 4:3 für Dresden — so lauten der Reihe nach die Ergebnisse. 1933 wurde dann die Kette unterbrochen. Jetzt wird sie wieder aufgenommen. 15 Uhr im DSC.-Sportpark, Ostragehege.

In Chemnitz: Chemnitzer Ballspielklub gegen Dresdner Sportfreunde 01

Den Weg zum Wiederaufstieg fanden die mittelsächsischen Exligisten in diesem Jahr verrammelt. Nun käme ihnen ein Sieg über die Mannschaft, die den Chemnitzer PSV. schlug, besonders zupaß. 15 Uhr.

In Teplitz: Fußballklub 1902 gegen Dresdner Sportverein Guts Muts

Dresdens Bezirksmeister gastierte kürzlich bei den Professionals und hinterließ einen ganz famosen Eindruck, hinter dem die Eigenen nicht zurückstehen wollen. 15 Uhr.

Ostsächsische Hockey-Saison beginnt

Am Sonntag eröffnet der Bezirk 4 (Dresden-Bautzen) im Gau V (Sachsen) des Deutschen Hockey-Bundes die Frühjahrsspielzeit. Gleich der erste Tag bringt zwei interessante Punktkämpfe in Dresden. Auf dem DSC.-Hockeyplatz im Ostragehege steigt um 9.30 Uhr das Punktetreffen

Dresdner Sport-Club gegen SV. Guts Muts Dresden

Der Punktkampf der Herbstserie zwischen beiden Vereinen endete unentschieden. Die schwarzweißroten DSC.er, die mit drei Verlustpunkten hinter dem Akad. SV. Dresden den zweiten Tabellenplatz halten, werden bemüht sein, nun keine Punkte mehr abzugeben. Sie haben ihre Mannschaft durch gute Nachwuchsspieler wesentlich verjüngt und werden mit Hilfe der jungen Kräfte aufs Tempo drücken. Im Lager der „Hockeylisten" hat man aber auch während der letzten Wochen eifrig trainiert. Auch in ihren Reihen befinden sich einige neue Kräfte. Der zweite Punktkampf des Tages

Akad. SV. Dresden gegen Bautzner Hockeyklub

kommt um 15 Uhr auf dem ASV.-Hockeyplatz an der Godeffroystraße zur Austragung. Die Akademiker, die ohne eine Niederlage durch die Herbstserie gekommen sind, sollten kaum ernstliche Schwierigkeiten haben, den Bautznern beide Punkte abzunehmen.

11.45 Uhr spielen an der Godeffroystraße Akad. SV. Dresden (Damen) gegen Dresdner Sport-Club (Damen). Die siegesgewohnten „Grünröcke" müssen diesmal den Kampf von Anfang an ernst nehmen, denn die DSC.erinnen haben sich durch auswärtige Kräfte verstärkt.

*

Eine Damen-Hockeymannschaft beim SV. Guts Muts Dresden. Dem rührigen Abteilungsleiter der Hockeyabteilung des SV. Guts Muts Dresden, Schön, ist es gelungen, eine Damen-Hockeyelf in seiner Abteilung ins Leben zu rufen. Wenn diese neue Dresdner Damenmannschaft vorerst nur eifrig trainieren wird und voraussichtlich erst in der Herbstspielzeit in Erscheinung treten kann, so bedeutet sie doch einen wertvollen Zuwachs.

*

Für Rugbyländerkampf Deutschland gegen Frankreich Maillan als Schiedsrichter. Am 24. März kommt der nächste Rugby-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich in Paris zur Durchführung. Im beiderseitigen Einvernehmen wurde der Franzose Leopold Maillan (Grenoble) zum Schiedsrichter ausersehen. Er leitete schon einmal vor zwei Jahren in bester Weise einen Wettkampf beider Nationen.

Keine Polizei-Einzelmeisterschaften 1935. Mit Rücksicht auf die Olympiavorbereitungen werden in diesem Jahre Deutsche Polizei-Meisterschaften in dem Einzelwettbewerb nicht ausgetragen. Hingegen werden Titelkämpfe für Mannschaftswettbewerbe ausgeschrieben werden, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach in **Gepäckmarsch, Patrouillenradfahren** und **Skipatrouillenlauf**.

Um Punkte in den ostsächsischen Klassen

Parole: Aus der Abstiegszone heraus!

Deshalb hochinteressante Bezirkskämpfe

Vorigen Sonntag gewannen alle Abstiegskandidaten Punkte. Und diesmal?

Dresdner Sportgemeinschaft 1898 gegen Dresdner Spielvereinigung

Die Neustädter sind am meisten gefährdet, da sie am letzten Sonntag trotz ihres Unentschiedens weiter Boden verloren. 16.15 Uhr an der Kanonenstraße; Schiedsrichter Heinrich (BSV. Fortuna Dresden).

BfB. 1903 Dresden gegen Meißner Ballspielverein 08

Gar zu sicher dürfen sich auch diese beiden Gegner noch nicht fühlen. BfB. versucht es mit einem erst sechzehnjährigen Tormann. 16.15 Uhr an der Leubnitzer Windmühle; Schiedsrichter Krikow (Dresdner Sport-Club).

Sportverein Budissa gegen Dresdensia-Sportverein

Eine dritte Niederlage der Dresdner würde den Budissen ungleich mehr nützen, als der Meisterelf schaden. 16.15 Uhr am „Heitern Blick" in Bautzen; Schiedsrichter Seifert (Sportverein Südwest).

Riesaer Sportverein gegen Sportlust Zittau

Die Nordsachsen sind heute die zuverlässigste Mannschaft im ganzen Bezirksgebiet, außerdem haben sie die 1:3-Niederlage ihres Zittauer Besuches wettzumachen. 16.15 Uhr am Bürgergarten in Riesa; Schiedsrichter Wagner (Guts Muts).

Sportfreunde Freiberg gegen Fußballverein Sachsen, Dresden

Die Spielvereinigung und sogar den Meister haben die Sachsen bezwungen, die Punkte aus Freiberg heimzuholen, ist aber noch schwerer. 16.15 Uhr am Schützenhaus in Freiberg; Schiedsrichter Börner (06 Laubegast).

Einen Punkt braucht Radebeuler BC. noch

Die Punktspiele der ersten Kreisklasse

Sportverein Südwest verdiente sich vor acht Tagen den Titel in der zweiten Abteilung. Diesen Sonntag fällt die Entscheidung in der

erstenAbteilung.

Sportklub 04 Freital gegen Radebeuler Ballspielklub 1908. Seit Monaten verlor der Spitzenreiter nicht einen einzigen Punkt. 16.15 Uhr am Windberg in Freital. — **Turnverein Dresden-Gruna gegen Sportklub Allianz Dresden.** Die Neustädter können die Turner noch so hoch schlagen (was gar nicht einmal zu erwarten ist), ihre Titelaussichten sind dahin. 16.15 Uhr an der Hepkestraße. — **Dresdner Polizeisportvereinigung gegen Turnverein Brockwitz.** Mit 12:22 und 7:27 Punkten sind beide Abstiegskandidaten. 16.15 Uhr im Ostragehege. — **Spielvereinigung 1897 Großenhain gegen Spielvereinigung Coswig.** Die beiden Spielvereinigungen sind Nachbarn auf gesicherten Tabellenplätzen, wobei die Hausherren noch ein Stück voranliegen. 16.15 Uhr am „Schacht" in Großenhain. — **Gröditzer Sportverein gegen VfL. Reichsbahn Meißen.** Der Tabellenletzte hat, zumal auf Gegners Platz, wohl kaum mit den Punkten zu rechnen. 16.15 Uhr am Südausgang von Gröditz.

Zweite Abteilung

Polizei-Sportverein Dresden gegen BfB. Kamenz. Nur der eigene Platz kann den Dresdnern zu einem Erfolg über den Dritten verhelfen. 16 Uhr an der westlichen Seite der Bärensdorfer Straße. — **Dresdner Sportvereinigung 1910 gegen TV. 1848 Kamenz.** Beide Gegner sind noch gefährdet.

die Sportler nicht so wie die Turner. 16 Uhr zwischen Leipziger und Lockwitzer Straße. — **Spiel- und Ballsportvereinigung Freital gegen Sportklub Straßenbahn Dresden.** Um zehn Punkte stehen die Straßenbahner höher als die auf den letzten Platz angelangten Freitaler. 16 Uhr an der Hauptstraße in Freital. — **BfB. Radeberg gegen Sportverein Wacker Dresden.** Trotz ihrer besseren Position werden die Dresdner in der Gladstadt nur schwer gewinnen. 16 Uhr an der Schillerstraße in Radeberg. — **Sportklub 1911 Großröhrsdorf gegen Dresdner Sportverein Südwest.** Der Staffelmeister hat nichts mehr zu befürchten, doch auch so wird er bestrebt sein, die Rückspielrunde ohne Punktverlust zu beenden. 16 Uhr hinter der Schule in Großröhrsdorf.

Dritte Abteilung

Sportvereinigung Dresden-Ost gegen Spielvereinigung Neustadt. Die Provinzler sind stark genug, die Punkte aus der Residenz abzuholen. 10.45 Uhr an der Loschwitzer Elbbrücke. — **Dresdner Sportverein 08 gegen Sportverein Rabenau.** Die Rabenauer sind die einzige Mannschaft dieser Abteilung, die weder Meister werden kann noch in Abstiegsgefahr schwebt, während die Dresdner rein rechnerisch den Titel immer noch einfangen können. 13.45 Uhr an der Donathstraße. — **Sportverein Niederseblitz gegen Tabe. Bad Schandau.** Beide Mannschaften stecken noch tief in der Gefahrzone, für die Turner steht der Abstieg aber bereits fest. 13.45 Uhr an der Lunaer Straße in Niederseblitz. — **Heidenauer Sportklub gegen TB. Guts Muths Dresden.** Die Dresdner Turner scheinen sich schon so mit ihrem Schicksal abgefunden zu haben, daß sie das Treffen auf den Platz des Abteilungsführers verlegten. 13.45 Uhr am Bahnhof Heidenau-Nord. — **Pirnaer Sportklub gegen Ballspielklub Sportlust Dresden.** Auch die Südvorstädter ziehen es vor, auf Gegners. statt auf eigenem Platz zu spielen. 13.45 Uhr am Alten Postweg in Pirna.

Die zweite Kreisklasse

Unterkreis B, Freiberg, erste Abteilung. 14.30 Uhr am Schützenhaus in Freiberg: Sportfreunde Freiberg zweite Mannschaft gegen Sportfreunde Wiederstein; 16 Uhr in Brand-Erbisdorf: TB. Brand-Erbisdorf gegen TB. Großschirma; 16 Uhr hinter der Papierfabrik in Nossen: BfL. Reichsbahn Nossen gegen BfL. Reichsbahn Freiberg. — **Zweite Abteilung** (Spielbeginn 16.15 Uhr): An der Obernaundorfer Straße bei Rabenau: Rabenauer Tisch. gegen TB. Frischauf Grosölta; in der Höckendorfer Heide: TB. Deutsche Eiche Höckendorf gegen ATB. Dippoldiswalde; an der Kirche in Kreischa: TB. Kreischa gegen TB. Possendorf.

Unterkreis C, Meißen, erste Abteilung (Spielbeginn 16.15 Uhr). Im Ostragehege: Dresdner Sportbr. gegen TuSB. Gut Heil Rähnitz-Hellerau; an der Nordstraße in Klotzsche: TB. Gut Heil Klotzsche gegen TB. Jahn Ottendorf-Okrilla; an der verlängerten Diensdorfer Straße bei Hermsdorf: TB. Germania Hermsdorf gegen ATB. zu Dresden; an der Kohlerstraße in Sörnewitz: Sportvereinigung Siemens Sörnewitz gegen TB. Germania Lausa-Weixdorf. — **Zweite Abteilung** (Spielbeginn 16.15 Uhr). Zwischen Realgymnasium und Bahnhof Weintraube in Radebeul: TB. Radebeul gegen Turn- und Sportverein Reichenberg; am Bismarckturm bei Wahnsdorf: 1928 Wahnsdorf gegen TB. Kötzschenbroda-West; in der Aue bei Radeburg: TB. Radeburg gegen TB. Coswig.

Unterkreis D, Dresden-Land, erste Abteilung. 10.30 Uhr an der Tharandter Straße in Freital-Deuben: TB. Freital-Deuben gegen TB. Wilsdruff; 16.15 Uhr am Bahnhof in Gurawitz: TB. Gurawitz gegen TB. Niedergorbitz; 16.15 Uhr zwischen Sachsdorf und Bahnhof Klipphausen: TB. Klipphausen gegen TB. Freital-Birkigt; 16.15 Uhr bei Weistropp: TB. Weistropp gegen TB. Gut Heil Freital-Zauckerode. — **Zweite Abteilung** (Spielbeginn 16.15 Uhr). An der Hindenburgstraße: TB. für RuB. Dresden gegen Sportvereinigung Zeitz-Mon; am Gondelweg: Frischauf Dresden-Kleinzschachwitz gegen Chlorodont-Sportvereinigung.

Unterkreis E, Riesa, erste Abteilung (Spielbeginn 16.15 Uhr). Am Elbgasthof bei Nünchritz: Sportverein Nünchritz gegen TB. Gröditz; am Bahnhof Zeithain: Zeithainer Sportverein gegen Sportvereinigung Koselitz; am Gasthof in Naundorf: Sportverein Naundorf gegen TB. Strehla; am Gasthof Lichtensee: Sportverein Lichtensee gegen BfB. Zeithain-Lager; an der Adolf-Hitler-Schule in Wülknitz: TB. Wülknitz gegen TB. Kreinitz. — **Zweite Abteilung.** 15.30 Uhr in Jahnishausen: Riesaer Sportverein gegen Lommatzscher Sportklub; 16.15 Uhr in Neuseußlitz: TB. Seußlitz gegen TB. Glaubitz.

Unterkreis F, Kamenz-Sebnitz, erste Abteilung (Spielbeginn 16.15 Uhr). An der Paradenstraße im Alten Lager-Königsbrück: TB. Königsbrück gegen TB. Friedersdorf; am Waldschlößchen in Pulsnitz: Sportfreunde Pulsnitz gegen TB. Schwepnitz. — **Zweite Abteilung** (Spielbeginn 16.15 Uhr). Am Schützenhaus bei Stolpen: Sportverein Stolpen gegen TB. Ottendorf; in Königstein: TB. Königstein gegen TB. Wehlen; im Niederdorf: TB. Langburkersdorf gegen BfB. Sebnitz.

Gesellschaftsspiele

BfB. Reichsbahn hat um 15.30 Uhr an der Reicker Straße die Jungliga der Dresdner Sportfreunde zu Gaste. Tabe. Nordwest Dresden gegen Pirnaer SC, Schulmannschaft, 16 Uhr, Erfurter Platz.

*

Gola spielt am 18. März in Lausa gegen den TB. um 16 Uhr; am 25. März gegen die Brawinger vom 10. Dezember 1934 in den Anlagen der Lehrkompanie-Schüler um 16 Uhr.

„Kraft durch Freude"

Am 17. März fällt der Kursus „Reichs-Sportabzeichen" auf der Jlgenkampfbahn wegen der Heldengedenkfeier aus.

Internationaler Tennisverband tagt

Keine Abänderung des Amateurparagraphen

Die in Tenniskreisen mit so großer Spannung erwartete Hauptversammlung des Internationalen Lawn-Tennisverbandes in Paris brachte bereits am ersten Tage den von der Tschechoslowakei vorgebrachten Antrag, wonach Amateurspielern das Auftreten in Tennisfilmen gestattet werden solle, zur Entscheidung. Wie kaum anders zu erwarten, hatten die Tschechoslowaken mit ihrem Vorschlag kein Glück. Mit Unterstützung Englands und Australiens brachten die Antragsteller 41 Stimmen auf, denen sich aber 42 für die Abweisung in den Weg stellten, und zwar kam diese knappe Mehrheit durch die Stimmen der Schweiz, Amerikas und Frankreichs zustande. Interessant war es, Jean Borotra über diese heikle Frage zu hören, der in englischer Sprache den französischen Standpunkt verteidigte.

RC. Albatros. Sonntag allgemeines Training nach Meißen und zurück. Treffpunkt 8 Uhr Waldvilla Trachau. 18 Uhr Kegelabend. Treffpunkt 17.30 Uhr Postplatz (Waldvilla).

RC. Excelsior. 17. März. Straßentraining. Treffen 9 Uhr Albertplatz. 20. März 20.15 Uhr Mitgliederversammlung mit Schulungsabend, Haubolds Restaurant.

Turnerschaft 1877. 17. März 8.30 und 13.30 Uhr auf dem Stand Übung der Kleinkaliber-Sportabteilung.

Wintersportverein Dresden. 17. März Skiausfahrt nach Bielen. Treffpunkt 9 Uhr am „Jägerhof" in Rebefeld. Gemeinsame Abfahrt um 7 Uhr ab Pirnaischer Platz.

BfB. Heute Sonnabend findet keine Spielerversammlung statt. Jahreshauptversammlung Anfang April verlegt. Tagung 19. März 19 Uhr Steinbacher Hof Sitzung Gesamtvorstand und sämtliche Ausschüsse. Spielausschuß tagt 20 bis 22 Uhr (Ruf 10459.)

Automarkt

Verkäufe

Vomag-Diesel-Lastkraftwagen Omnibusse · Sattelschlepper
Vomag Betriebs A. G.
General-Vertretung **Paul Mittag Nachf.** Freital-Po. Fernruf Dresden 43419

DKW-Front-Kabr., 600 ccm ps. Verf., aus Priv. an Priv. Umst. halb. billigst Nicolaistr. 19, Hof.

Nash-Roadster-Kabriolett steuerfrei, 75 PS, erstklassig preiswert! Ang. „T W 1927" Exp. d. Bl.

Framo-Lieferwagen erhlt., 300 ccm, i. gut. Zust. f. 300.– z. verk. Eibrak, Ottendorf-Ok.-Süd.

Er ist eingetroffen! DER FRAMO 1 TONNER

General-Vertretung **Kändler** Albrechtstraße 9 / Ruf 26305

3/16-Hanomag-Kabr. zu verk. Sonntag 8–10 U. vormitt. Schlesische Straße 6, Eg. links.

Amerikaner, 13-St.-PS-Lim. 4tür., gl. bereit, in Zustand, zu vf. geg. Kasse 100,– M. Tel. 10420.

32-PS-Sport-Zweisitzer m. Notsitz, steuerfrei, vo. Kühler, m. voll einwandfr., preisw. z. vf. Heidenau, Pirnaer Landstr. 34. T. 680.

Buick steuerfrei 15/80 PS, offener Fünfsitzer mit Allwetterverdeck, in best. Zustand, fahrfertig, billig zu verkaufen. Angebote unt. „W N 61434" Exp. d. Bl.

Hanomag-Kabr.-Lim. 18 PS, steuerfr., sorgfält. eingefahr., maschin. u. äußerl. sehr gut erhalt., für 2000 RM. bar z. verk. Reinhold-Becker-Straße 5, Tel. 30040.

Steuerfrei! 2/10-Hanomag-Sportzweisitzer, Taubert, Schäferstr. 56, Ruf 23018.

Modernste Autos, Modell 1934 DKW-Reichs- u. Sonderkl. (Luxus), 1/35 – Wanderer-Lim., 6/20 – Adler-Trumpf – Frontantr. sowie 17 and. steuerfr. u. steuerpfl. kl. u. mittlere Wagen in bester Verfassung preisgünst. Auto-Häfner, Dresden, Am Zwingerteich 2. Ruf 21934.

Adler-Favorit, 7/35 steuerfrei, preiswert zu verk. Näh.: Hamburger Str. 11. Fernr. 21221.

4/20-Opel-Limousine sehr gute Verfassung, Umst. h. billig abzugeb. Besicht. Sonntag 11–2 Uhr. Kitsch, Carlowitzstraße 43, 2.

1-t-Mercedes-Kraftwg. erhlt., fahrb. Zust., gr. Ladefläche, verk. Autohaus Renner, Albrechtstraße 15.

10/50-PS-Wanderer-Roadster-Kabriolett steuerfrei, 47000 km gelauf., vollk. überholt, aus Privathand geg. bare Kasse abzugeb. Interessenten unter „S N 61415" Exp. d. Bl.

8/40 Simson-Sport 4-Sitz., 12/30-Opel, 6/St., Limousine in Trennung, beide Wagen in gutem Zustand. Paul Stein, Dresden-N., Bienenhauerstraße 71.

8/40-Steyr-Limousine steuerfrei, 4türig, sehr geräumig, in allerbestem Zustand, sofort preiswert zu verkaufen. Näheres: K. Töpfer, Augsburger Straße 78.

6/30-PS Wanderer Limous., steuerfrei, 4türig, gut erh., 34000 km gelaufen, billig gegen Kasse zu verk. Besicht. nur wochentags 8–12 und 3–7 Uhr bei Heilmann, Freiberger Platz 26.

Auto-Anhänger in allen Ausführungen ab Lager lieferbar
Paul Mittag Nachf. Fahrzeug-Fabrik Freital-Potschappel. Fernruf 45419

Karosserien Neubau Reparatur **Limousinen- u. Kabriol.-Aufbaue** auf offene Wagen. Paul Mattheß, Karosserie- u. Wagenbau, Hilbersdorf b. Freiberg.

Tempo-Front der wirtschaftliche Wagen

Dreirad- und Vierrad-Lieferwagen steuerfrei und führerscheinfrei, bis 10 Ztr. Tragkraft, und Wagen bis 20 Ztr. Tragkraft.
Gen.-Vertr. G. M. Kretzschmar, Dresden-N. 23 Hartigstr. Ecke Leipziger Str. / Fernr. 55253

Gebrauchte Autobereifungen in fast allen Größen stets vorrätig. Fritz Walther Müller, Leipziger Straße 12.

Achenbach-Garagen Jagdhütten, Schuppen, Radständer, feuersicher, zerlegbar. **Gebr. Achenbach** G. m. b. H. Weidenau Sieg. Postfach 182

Garagen Jagdhütten, Wellblechbauten, Fahrradständer. Siegerländer Eisenkonstruktion, Brücken- u. Verzinkerei, Geisweid i. W.

Steuerfrei 4/20-Opel-Lim., 4/20-Opel-Kabr., 4/20-Opel-Sportzweisitzer, Steuerpflichtig: 2/8-DKW-Front-Kab., 3/15-BMW-Viert., 7/32-Opel-V., neuwertig, 5/22-Opel-Kabr. u. versch. and. in bestem Zustand, preiswert. Dresden-Kleinzschachwitz, Meißner Str. 13.

Steuerfrei 3/15 BMW-Lim., 4/20-Opel-Lim., 8/40-Wanderer-Lim., 12/50-Adler, 600-ccm-DKW, 3/18-Hanomag-Cabr., 4/20-Opel-Lim. u. Cabr., 5/22-Opel-Lim., 8/25-Brennabor-Limousine, 7/32-Opel-Cabr., 8/38-Merc.-Lim., 6/40-PS-Opel-Cabr., 1-PS-Opel-Kastlieferwagen, 8/30-Presto-Kastlieferwagen, 1½-t-Chevrolet-Pritsche, 1½-t-Ford-Pritsche, 2-t-Chevr.-Pritsche. A. Lippisch, Palmstr. 31

OPEL Automobile Personen-Lieferwagen **H. & P. Richter** Dresden-N. 6, König-Albert-Str. 20

8/36-Hansa Limousine, 6sitz., 300 RM., gut erhalten, zu verk. Schöne, Steinerweg 17, bei 17. u. 19. 3.

Personenwagen 5/20-Wanderer, auch für Geschäftswagen geeignet, zu verk. Nollendorfer Str. 12, Grünwald, Gelb.

1-To.-Chev.-Lieferwag., b. zu vf. oder zu tauschen gegen Kleinwagen. Wilder Straße, Rähnitz 20.

Buick-Pers.-Wag. offen, als Lieferwagen geeignet, billig zu verkaufen. Off. u. „W 3N..." Exp. d. Bl.

4/16-Opel-Lim. neubereift, tadellos, z. vf. Off. u. „K 3N..." Exp. d. Bl.

4/23-Hanomag Lim., Baujahr 32, gut erh., bill. verk. Offert. unt. „W 7..." Exp. d. Bl.

4/16-Opel gut. Zust., zu verk. ob. geg. steuerfr. Motorrad zu tauschen. Zwingerstraße 6, pt.

6/30-Fiat offen, bill. Dürerstraße 39, 3. r.

8/26-Ford in gut. Zust., zu verk. Offert. u. „A W 8244" Exp. d. Bl.

4/16-Opel, 4sitz., offen, Kühler, verk. Motorrad, etwas reparaturbed., zu verk. 200,–. Off. u. „R N 8244" an d. Exped. d. Bl.

Ca. 5-Tonnen-Dieselmotor-Lastwagen gebraucht, aber einwandfrei, betriebsfähig erhalten, sofort gesucht. Ernst Wolf u. Co., Stuhl- und Tischfabrik, Oelsa-Rabenau.

Steuerfr., gutes 4/20-PS.-Opel aus Priv. zu verk. Sächs.-Adolf-Hitler-Str. 87, I.

Von der Arbeitsstätte ins Heim mit der „Ardie" nur 345.– Fabelhaft leichte Teilzahlung. Verl. Sie Prospekt. Motorrad Kalisch, Marienstr. 3, a. d. Albertbrücke.

Steuerfrei! 1,3-Ltr.-Opel-Cm., 3/16-PS-Stand.-Lim., 10/30-PS-Merc., 1,2-Ltr.-Op.-Lim., 1,8-Ltr.-Op.-Lim., 6/25-PS-Op.-Lim. gebr., preisw. Marker, Friedrichstr. 52.

5/20-Wanderer 4-S., offen, 380.–, 10/45-Citroen, Kabriolett, 4 Sitze, 7/32-Opel-Lim., 7/32-Opel-Lim., 6/30-Adler, offen, verk. billig.

M. Augustin Buchenstraße 8, Fabrikgebäude. Auch Sonntag fft.

DKW-Reichskl. 1,2-Opel, Mod. 34, DKW-Front-Kabr., 4/20-Opel-Kab., 4/20-Opel, off., 4/20-Hanom.-Lim., 5/22-Opel-Kb., 1,2-Ltr.-Opel, 1,2-Opel-Lieferw., 6/25-Adler off., 1,8-Ltr.-Opel-Kab., 8/28-Ford-V8, 300-ccm-DKW-Rad, 200-ccm-Gol.-Lfw. Gewa, Reitbahnstr. 15.

3/15-BMW-Kabr. 3/15-Dixi, Lieferwagen, 3/15-Dixi, 4-Sitzer, Kabriolett, billig zu vf. M. Nickl, Heidenau, Dresdner Str. 9, Tel. 72738.

DKW-Kab.-Lieferw., Heufr., 3 Mon. gel., Lausbachstr. 14, pt.

3-t-Goliath-Lieferw., 1, best. Zust., geg. Höchstgeb. z. vf. Gehestr. 143, Otto.

Ganz große Gelegenheiten! Steuerfrei! 7/35-Hanb.-Lim., Modell 34, m. Schwingachsen, neuwertig. 1,8-Opel-Kabr. neuwertig. 10/30-Wand.-Kab. 13/65-Horch-Pull. 3/15-BMW-Lim., 4/20-Opel-Lim., 6/30-Steiger, offen, 6/25-Citroen-Landaulet, Mietwagen, 8/40-Fiat-Lim., 10/50-Horch-Pullm., Mietwag., 17/80-Horch-Pullm., Kabriolett, Adler-Sport 2ltr., Kabriolett, Auto-Ausstellung, Pfitzner-Allee, b. Sonnenwalde, Telephon 18038.

Hanomag ganz bill. zu verk. Wäscherei-Schule, Königsbrück-Land.

1½-t-Chevrolet gr. Ladefl., Hochverd. m. Kurbelfahrer, zu verk. Sporbergstr., Nr. 30, 2. Hof.

4/16-Opel-Lim., **4/16-Opel, offen**, generalüberh., bill. zu verk. Ab Montag Bielich, Radebeul, Meißner Straße 114.

DKW 4St. Kabriol. z. vf. Windbergstr. 21.

Dixi 2Ab.-Lim., mod., u. verk. prima. Achsg. Merck, b. Wener, Münchner Str. 17.

18/40-Ford-Lieferwag. bill. zu vf. Weinböhla, Königstr. 44.

8/40-Wanderer-Li., 1 Modell, steuerfrei, DKW-Front-Kab., DKW-L, 600 ccm, 4/16-Opel, off., 4/16-Opel 2-Sitzer, 4/20-Opel, off., 4/20-Opel-Kabr., 4/20-Opel-C. m. W., 4/22-Hans.-Kabr., 5/22-Opel-Kabr., 5/22-Opel-2-Sitzer, 6/30-Brand.-Lim., 8/40-Opel-Lim., 1 1/2-t-Spezial, 300-ccm-Daraide, 1-t-Merc.-Kastwg.

Neuner Albrechtstr. 15.

Steuerfrei! DKW-Reichsk., DKW-Meisterkl., DKW-Kastenwagen, DKW-Sonder, DKW-Sport 2-S., 1½-To.-Chevrolet, Pritschenwg. m. Pl., Lampe, Pillnitzer Str. 40, Ruf 15730.

3-Rad-Lieferwag. 15 Ztr. 200-ccm, 4-s. Rebme, Merger, 4 S. Windmühlenstr. 13, 3. I.

Steuerfrei! DKW-Wag., 600 ccm, m. 1. Erbng., 2. verk. Joh.-Meyer-Str. 29, Hof, Lieb.

Steuerfrei DKW-Wagen bill. zu vf. Nacha, Dia., Megerstr. 1.

8/40-Opel-Lim. 4tür., gut erhalt., bill. zu vf. Beinge, Großenhainer Str. Nr. 36, Ruf 50803.

4/16-Opel-Lim. 1. gut. Zust., fahrber., z. Kasse z. vf. Tägl. b. 10. Sonntag 8-1 Uhr. Otto Fischer, Pirnaer Weg 30, 1.

2/10-PS-Hanom. Limousine in Zustand, bill. zu verk. Bechstr. 28, 3. rechts.

10/50-Wanderer steuerfrei, 10/50-Ober-Lim., Merced.-Lim., 6/30-Fiat, off., ½-To.-Kastenwag.

5-To.-Vomag, 4-To.-Vomag, 4½-To.-Mercedes, 1-To.-Pritschenw., 2-To.-Kab., 2-To.-Kab., die Wiesentalstr. verk. Heinig, Bienenhauerstr.

700–20 Autoreifen zu verkauf. Dresdenstr. 40.

6/25-Brenn.-Lim. Pr. 300 RM. Werkst., Alaunstraße 72, p.

8/28-Ford-Lim., 4. Sitz. in Zust., aus Priv. preiswert zu verkauf. Off. u. „K N 8868" an d. Exp. d. Bl.

Zugmaschine Schwerkl., prima Zustand, zu verk. Off. Schäferstr. 6, Tel. 10888.

4-t-Goliath gelch., Kasten, 250:100:140, gut erh., f. 300 RM. zu. v. Schneider, Müller-Berset-Str. 31, p.

3-Rad-Personenwag. (Goliath), 2 Erw., 2 Kinder, steuer- u. führerscheinfrei, in Zustand, sof. zu verk. Off. u. „A. C. 7900" Exp. d. Bl.

8/40 Opel 6 Zylind., sehr gut erh., off., auch bereit, geeignet für Kleinbahn, sehr bill. zu verk. Schachwitz, Adolf-Hitler-Straße 42.

Automarkt Kaufgesuche

Gebrauchter Wagen geg. Kasse kft. Ing. Griebel, Radeberg. Angeb. mit Preis u. Bild.

Auto bis 5 PS, m. Steuerfrei, o. Kasse gef. Offert. unt. „G G 8272" Exp. d. Bl.

Suche Chevrolet, 11/26 kann alt. Wag. sein. Offert. unt. „B N 8216" Exp. d. Bl.

DKW-Reichs- od. Meisterklasse per Kasse zu kaufen gesucht. Gabler, Mittelbach über Radeberg.

Auto bis 4 PS, a. defekt, kaufe. Schließfach 287 Dresden 1.

Kl. Limousine ges. Offert. u. „R C 8231" Exp. d. Bl.

Günstige Gelegenheiten DKW, 600 ccm, u. neu, Hindsp.-Karben, 300 ccm, m. Steuer-Erleichterung, Hindsp., 300 ccm, komf., Hindsp., 250 ccm, komf., billigst zu verk. bei Schmelzer-Kraftfahrzeuge Dresden-A., Marschallstr. 31.

Kleinauto auf erh., geg. Kasse ges. Ausf. Preisofferte. „A 501" W., St. Georgener St. 45.

Suche steuerfreien 4-Sitz. offenen Personenwagen in gut. Zustand. Angeb. m. Preisangabe an Ferd. Zentsch, Bilsdruff.

Limousine gebraucht, jedoch neuell. Mod. bis 6 Zyl. Opel bevorzugt, geg. Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. unt. „3 W 61418" Exp. d. Bl.

Suche einen steuerfrei. mod. 4-Sitzer Opel, DKW oder Adler geg. Kasse zu kauf. Ausführl. Angeb. unt. „N W 1031" an d. Exp. d. Bl.

Anhänger f. Personenwagen, ca. 8 bis 10 Ztr., kaufe Georg Wiesmeier, Telef. 39981.

Unterhaltener Kleinwagen a. Priv. geg. Kasse zu f. gef. Günzel, Naundorf, Str. 16, I.

Last-kraftzug 4,5–5 Tonn., gebraucht, zu kaufen ges. Fritz Liebe, Pirna, Dohnaer Str. 4, Tel. 3012.

5-t-Lastwagen gebr., gut erhalt., zu kaufen gesucht. Offerten u. „W N 8007" Exp. d. Bl.

Lieferwag., steu., gef. Off. u. „R W 5480" Exp. d. Bl.

1½–2-t-Lastwag. gebr., i. gut. Zustand, zu kauf. ges. Off. u. „A 127" Anm.-St., Kleinbrauer Str. 8.

Suche Kleinauto Kabriolett, steuerfrei. Off. m. Preis u. „K 514" RSt., Leipziger Str. 214.

Kaufe geg. Kasse Kleinauto, bevorz. BMW. 3/20 od. 3/15, nur 4-Sitzer, evtl. reparaturbed. Angeb. unt. „R S..." Dippoldiswalde, Freiberger Str. 206.

Auto (Limousine) aus Priv., auch u. steuerfr., zu kauf. ges. Ang. „N 10" RSt. Freiberg.

Gebr. Zugmasch. Ios. zu kauf. gef. Nähere Angab. m. Preis unt. „G B 8141" Exp. d. Bl.

Suche guterhalt. 3-Rad-Lieferwag. m. gr. Ladefläche. Schlosserei Hauptstr. Dresden-Land 29.

Dreirad, Hinterlad., m. Fahrerh., mit ob. od. Rahm., m. Rückgang und elektr. Anl. u. Bl., kauf. g. Kasse z. fl. gef. Ausf. Preisang. unt. „B N 61451" Exp. d. Bl.

Gebrauchtes DKW-Kabriolett zu kauf. gef. Off. unt. „C D 8836" an d. Exp. d. Bl.

1½-To.-Opel-Lieferwag. in gut. Zust. gef. 4-To.-Goliath zu verk. Ang. „V 8 8950" Exp. d. Bl.

Pers.-Rad i. 600-Hand. Beiwag. Off. u. „J 115" RSt. DKW-Seitzpl.

Auto-Verleih

Autoverleih mit u. o. Fahrer, von 10 Pf. an, Hellmerich. Martin-Luther-Str. 17. Tel. 57660.

Auto-Verleih für Selbstfahrer, auch mit Führer. Ruf 60053, Gerokstr. 21, Gerokgaragen.

Auto-Verleih Ruf 62006 fabrikneue Wagen m. u. oh. Führer. Billigste Berechn. Pfotenhauerstr. 59.

Autoverleih f. Selbstfahrer, a. mit Führer. Albrechtstr. 9, Ing. Krüger. Tel. 25591.

28663 — Auto- und Motorradverleih neue Fahrz., km ab 10 Pf., Christianstr. 31

Deutschland auf Rädern. Autos, neueste Modelle, Sahr, usw. Wanderer, Adler-Trumpf-Junior, BW an Selbstfahrer u. mit Führer. **Selbstfahrer-Union** Am Zwingerteich 2, Ruf 10111

Autoverleih im Hauptbahnhof. Kurt Wenk, Bismarckstr. 1, Ruf 19430

Autoverleih Lim. 2–7 Pl., m. u. ohne Fahrer. Tel. 24129

Autovermietung, Tel. 26333 1000-ccm-DKW, 5/23-Opel-Kabr.

Achtung! Bestbeleit! Neues Kleinauto billig zu verleihen Christianstraße 31. Ruf 28663.

Auto-Verleih Ruf 62609 mit u. ohne Führer. Blumenstr. 105.

Gelegenheit! 200-ccm-NSU, Sattelt., steuerfrei, zu verkaufen. Pillnitzer Allee 11.

DKW. 300, Str., Sattelt., f. z. verk. Rühle, Freib. - Sebnitz, Am Torbogen 1.

500-ccm-FN-Motorrad m. Seitenwagen preiswert zu verk. Ilfestr. 8, pt.

Victoria, 500 ccm, m. Beiwag. Umst. halber preisw. zu verkauf. Schmidt, Dorfstr. 88.

Motorräder Verkäufe

DKW Motorräder A. Diezel, Dresden, nur Papiermühlengasse 16, und Gompitz. Ruf 14006, 16902.

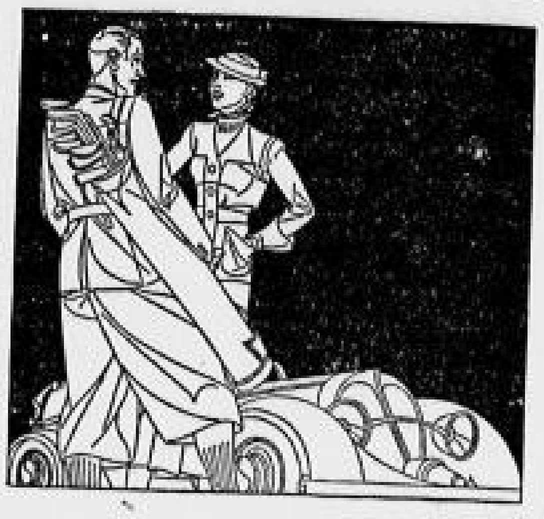
Weitere Motorradverkäufe S. 21

Auto-Versicherung sowie Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Lebens-, Rentenversicherung **Herm. Sutter** Christianstraße 35, Ruf 15208

STOEWER Mosczinskystr. 7, Ruf 29500. Werkstatt Bautzner Str. 6, Ruf 53122

Auto-Verkäufer für Opel gesucht

Verlangt wird erste Kraft mit längerer Verkaufspraxis, bestem Ruf und guten Umgangsformen. **Geboten** wird gutes Einkommen und Dauerstellung. Angebote unter „Z G 61425" Exped. dies. Blattes.



Sie treiben Kosmetik, hüten ängstlich Ihren Teint vor kleinsten Zerstörungen. Aber wie schützen Sie sich – verzeihen Sie – gegen entstellende Glasverletzungen, die von Ihrer Autoscheibe drohen?

Der besonnene Autofahrer verlangt SEKURIT-Sicherheitsverglasung am Automobil. SEKURIT ist fünfmal so widerstandsfähig wie Normalglas und zerfällt beim Zertrümmern in harmlose Krümel. Ein Schutz für Leben und Gesundheit. Jeder Autofahrer kann sich's leisten.

SEKURIT

GLASWERKE HERZOGENRATH BEI AACHEN

Wagen-Ausstellung 22 PS – 55 PS **Prager Straße 54** General-Vertretung R. Dressler Ruf 63351 und 63352

HANSA Vor der Entscheidung die neuen unerhört schönen Hansa-Modelle besichtigen!
Generalvertretung: Hansa-Lloyd u. Goliath
Verkaufsstelle Ostsachsen: D. von Hollen / Dresden-A., Telefon 23225 / Berliner Str. 38/40

Ford-Sonder-Ausstellung Dresden

vom 18. bis 21. März d. J. 9–19 Uhr
Löbtauer Straße 34/36
Tel. 24876, Straßenbahnlin. 18, 22
Vorbrücke
Löbtauer Straße 34/36
Alle Typen 4 PS bis 90 PS V 8

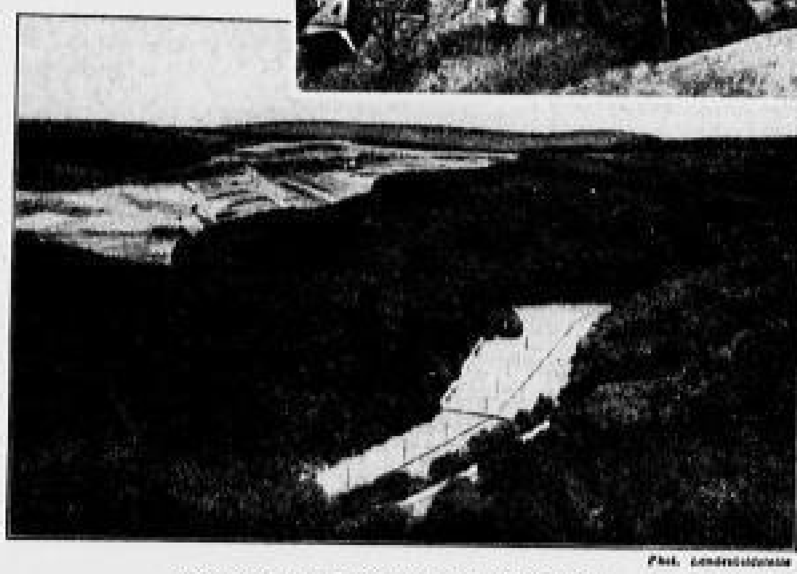
Reise- und Bäderzeitung

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG, 17. MÄRZ 1935

Dem Frühling entgegen!

DER TAUNUS LOCKT

Phot. Schäfer (Wiesbaden)



Phot. Landesbildstelle

Oben: Am Schloß Frauenstein bei Wiesbaden
Unten: Blick von Oberreifenberg auf Seelenberg

Zwei Dinge vor allem sind es, die dem Taunus Weltberühmtheit eintrugen: mildes, sonniges Klima und starke Heilquellen. Eine einzige Pflegstätte der Gesundheit ist dieser Höhenzug zwischen Wetter, Rhein, Main und Lahn mit seinen lichten Wäldern und verschwiegenen Tälern, seinen fruchtbaren Aeckern, seinen Obsthainen, Rebhängen — und seinen heiteren Menschen. Sie können ihn mit der Bahn durchstreifen, Sie können ihn von prachtvollen Autostraßen aus betrachten. Aber — und das ist durchaus nicht die schlechteste Methode — Sie können ihn auch durchwandern. Wie auch immer, es wird ein Streifzug durch ein paar Jahrtausende werden. Die Keltenzeit, die vermutlich dem Gebirge den Namen gab, die Zeit der Römerherrschaft, für welche die mit peinlicher Sorgfalt wiederhergestellte Saalburg zeugt, und das deutsche Mittelalter, dessen Burgen die Felsgipfel krönen, sie alle prägten diese Landschaft. Auf sieben Jahrhunderte blickt die Feste Königstein zurück. Sie zählt zu den schönsten und mächtigsten Ruinen Deutschlands. Verfallen sind auch die Burgen von Falkenstein, Kronberg, Oberreifenberg, von Eppstein im Lorsbacher Tal, von Freienfels und Altweilnau im Weiltal und von Hohlenfels im Tal der Aar. Doch es gibt auch bewohnte Burgen im Taunus, und von diesen liegt Braunfels besonders malerisch.

Wollen Sie auf Berge steigen — der Feldberg mit seinen 881 Metern ist die höchste Erhebung. Oben können Sie sich bei einem Gläsche Aeppelwoin oder bei einem Viertelche Rauentaler bestens erholen. Auf dem weiten kahlen Plateau staunen Sie dann über die wunderlich geformten Felspartien und versäumen auch nicht den Brunhildesfelsen, auf dem der Sage nach die Walküre, von Flammen umlodert, schlief. Und in der Ferne sehen Sie das Siebengebirge und die Rhön, den Odenwald und den Spessart, Rhein, Lahn und Main blinken herauf, und auch die Türme und Kuppeln von Frankfurt, Mainz und Darmstadt lassen sich erspähen, vielleicht sogar auch die von Speyer und Worms. Auf dem Kleinen Feldberg können Sie dann noch ein interessantes Observatorium mit Erdbebenwarte besuchen, und, wenn Sie noch nicht müde sind — Sie sind ja auch schon auf mehr als halber Höhe —, anschließend den Altkönig besteigen, der sich mit seinen rund 800 Metern hoch über die Stadt Kronberg erhebt. Vom Tal aus benötigt der rüstige Wanderer dort hinauf etwa eine Stunde, doch nehme man sich unbedingt mehr Zeit, denn am Wege sind herrliche Aussichtspunkte. Herrlich im Frühling ist der Blick auf die im Blütenschmuck prangenden Täler, auf die in leuchtendes Weiß gehüllten Städtchen und Dörfer, auf Falkenstein, Oberursel, Königstein, Eppstein, Friedrichsdorf, die Geburtsstätte des knusprigen Zwiebacks.

•

Benutzen Sie ein Auto, so haben Sie ebenfalls unbegrenzte Möglichkeiten. Sie müssen durchaus nicht nur auf den vielbefahrenen Hauptstraßen bleiben. Hinter der ersten Kette der Taunusberge liegt ein weites, nur wenig besuchtes Gebiet mit schmalen Straßen — so recht zum Bummeln geeignet. Zu empfindsamen Fahrten durch weite Täler mit nur wenigen Häuschen am Waldrand, durch Orte, in denen das Rad der Zeit sich nur langsam bewegt. Fahren Sie z. B. einmal von Königstein nach Limburg. Oestlich von dieser Straße, zwischen Oberems und Kamberg, liegt ein fast unberührter Streifen Land.

Wollen Sie indessen den Taunus nicht als Tourist genießen, sondern sich in einem Badeort vergnügen oder pflegen, so finden Sie in Homburg, das tatsächlich vor der Höhe liegt, und, von dieser geschützt, sich weit nach der rhein-mainischen Ebene öffnet, einen Badeort ganz großen Stils. Kaiser und Könige haben dort den Brunnen getrunken und die Hotels und Pensionen, die um den herrlichen Kurpark stehen, zeigen noch die stille Vornehmheit der achtziger Jahre. Der Kurpark ist einer der schönsten Deutschlands. Zweihundert Morgen umfaßt er, und prachtvolle alte Bäume geben sich dort ein Stelldichein. Dunkle Tannen, duftende Linden, zierliche Akazien und Birken, wuchtige Platanen, Buchen, Silberpappeln — und diese alle auf gewaltigem Wiesenplan. Selbstverständlich gibt es da auch Golf- und Tennisplätze, einen Teich mit Schwänen und Booten und ein Kurhaus, das sich nicht nur auf Tradition berufen kann, sondern neu hergerichtet, Mittelpunkt gepflegter Geselligkeit ist. Was die Quellen anlangt, so sind sie von feinem Salzgehalt und schmecken nach Stahl und Schwefel, und die Bäder, von starker natürlicher Kohlensäure, sind gegen Darm- und Magenstörungen, bei Herz- und Gefäßkrankheiten als besonders wirksam bekannt.

In Bad Soden, das Sie gleichfalls sehr schnell von Frankfurt erreichen, gibt es 24 kochsalzhaltige und kohlensaure Quellen. Katarrhe werden hier wirksam behandelt. Doch auch als Luftkurort verdient Bad Soden Beachtung; sein Klima ist von fast südlicher Milde, und die Erdbeerplantagen sind so üppig wie die an der Bergstraße. Königstein, besonders günstig für Wanderungen auf den Feldberg gelegen, steht mit seinem eleganten Leben unter den Luftkurorten obenan. Idstein, das entzückende alte Städtchen mit holzgeschnitzten Giebeln, ist ein Paradies für den Romantiker. Auch Kronberg gehört in die Reihe der Luftkurorte, und wenn Sie einmal dort sind, so besuchen Sie ja die Burg. Sie zeigt Ihnen, wie man bis ins 18. Jahrhundert auf solchen Rittersitzen lebte, und ein Blick durchs Fenster erschließt die Höhen von Königstein und Falkenstein.

•

Im westlichen Taunus finden Sie die Bäderstadt Wiesbaden, die in einem Teile noch dem Rheingau verbunden ist und auch irgendwie rheinische Beschwingtheit hat. Bummeln Sie einmal die Wilhelmstraße hinauf und herunter, prächtig sind die Auslagen der Geschäfte, heiter ist hier das Leben. Und nachher können Sie auf dem Neroberg spazieren gehen, schwimmen und sich sonnen. — Die Kochsalzthermen Wiesbadens — wenn auch nicht jedermanns Geschmack — sind gegen Rheumatismus, Gicht, Stoffwechsel- und Nervenkrankheiten, gegen Leiden der Atmungs- und Verdauungsorgane von hervorragender Wirkung.

Schlangenbad, in nächster Nähe, wird Ihnen sicher gefallen; nur wie die Andeutung eines Ortes ist es in die Waldschatten gebettet, so recht zur Erholung für Nervenleidende geschaffen. Aber auch Frauenleiden und Stoffwechselerkrankungen werden dort wirksam bekämpft. Und was Bad Schwalbach betrifft — dieses hat neben seiner schönen Lage, seinem prächtigen Wald, seinen freundlichen bunten Fachwerkhäuschen, neben seinen Kuranlagen moderner Sachlichkeit, Quellen, die seit frühester Zeit in dem Rufe standen, Frauen Gesundheit und Schönheit zu spenden.

J. J.

Festtagsrückfahrkarten zu Ostern

Die Deutsche Reichsbahn gibt auch in diesem Jahre zu Ostern Festtagsrückfahrkarten mit 33⅓ Prozent Fahrpreisermäßigung aus, die eine Osterreise von einer Dauer bis zu neun Tagen ermöglichen. Die Karten gelten vom 17. April (Mittwoch vor Ostern) 0 Uhr bis zum 25. April (Donnerstag nach Ostern) 24 Uhr. Die Rückreise muß am 25. April 24 Uhr beendigt sein. — Die zehntägige Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrkarten bleibt davon unberührt.

Sie fragen wir raten

B. O., Dresden, fragt nach den lawinensichersten hochalpinen Skigebieten. — Das sind wohl unbestritten die Dolomiten. Im März kommen die Orte von 1500 Meter Höhe an in Betracht, etwa Wolkenstein (Grödnertal), Canazei (an der Marmolata), San Martino di Castrozza (Palagruppe) und Madonna di Campiglio (Brenta). Ungezählt sind die bis weit über 2000 Meter hochsteigenden, tiefsten für den Wintersport geeigneten Paßhänge in Südtirol. In den deutschen Alpen liegen die meisten Orte nicht hoch genug, um noch den ganzen März hindurch schneesicher zu sein. Ein hervorragend lawinensicheres Gebiet ist das Gelände um Oberjoch im Allgäu (1100 Meter), außerdem kommen die Winkelmoosalm, Kreuzeck und die Zugspitze in Frage.

A. S., Dresden, will durch den Böhmischen und Bayrischen Wald in zwei Wochen nach Passau wandern. — Mehrfacher Grenzübertritt von Bayern nach der Tschechoslowakei erforderlich. Bahnfahrt über Regensburg nach Deggendorf. Durchs Mühlbogental über Rusel und Hochdorf nach Regen. Bahnfahrt Zwiesel—Bayrisch-Eisenstein. Arber, Deutschhaid, Waldeck, Lam. Ueber den Osser nach Eisenstraß und Bahnfahrt oder Wanderung nach Torf und Markt-Eisenstein. Zwiesel. Bahn nach Frauenau, Rachel, Rachelsee, Waldhäuser, Lusen, Buchwald, Kuschwarda. Eleonorenhain. Bahnfahrt nach Außergefild, Kubany, Urwald, Eleonorenhain. Bahnfahrt über Wallern nach Haidmühle. Plöckensteiner, Plöckensteinsee, Dreisessel, Frauenberg, Neureichenau, Breitenberg, Wegscheid, Obernzell, Passau, Regensburg.

W. K., Dresden, will in seinen Ferien eine Radtour nach Stettin machen und die Hinfahrt in Sorau (Lausitz) unterbrechen. Wir schlagen folgende Fahrstrecke vor: 1. Tag: Dresden, Bischofswerda, Bautzen (54 Km.), Commerau, Uhyst, Kochen 188 Km.), Muskau (Tagesleistung: 108 Km.); 2. Tag: Muskau, Triebel, Sorau (insgesamt 38 Km.); ½ Tag Aufenthalt; 3. Tag: Sorau, Triebel, Forst, Cottbus (64 Km.), Peitz, Lübben (insgesamt 100 Km.); 4. Tag: Lübben, Buchholz, Königswusterhausen (48 Km.), Köpenick, Berlin (insgesamt 82 Km.); 5. Tag: Berlin, Bernau, Eberswalde (52 Km.), Kloster Chorin, Angermünde (insgesamt 77 Km.); 6. Tag: Schwedt, Gartz (44 Km.), Stettin (insgesamt 74 Km.).

Bad Bertrich unter Naturschutz. Um den Bestand und die Beschaffenheit der Thermalquellen von Bad Bertrich zu schützen, hat der Regierungspräsident der Rheinprovinz jetzt eine Verordnung erlassen, durch welche die Gemarkung Bad Bertrich und ein größeres Waldgebiet um den Badeort herum unter staatlichen Schutz gestellt werden.

Neue Verbindungen Kopenhagen—Hamburg. Die Eröffnung des Verkehrs über die neue Belt-Brücke in Dänemark gibt auch die Möglichkeit, die Verbindungen zwischen Kopenhagen und Hamburg zu verbessern. So sollen mit Einführung des Sommerfahrplans am 15. Mai die bisher zwischen Hamburg und Flensburg bzw. Fredericia bestehenden Schnellzugsverbindungen durch Schaffung besserer Anschlüsse auf der dänischen Strecke zu durchgehenden Verbindungen Hamburg—Kopenhagen und zurück ausgestaltet werden. Dadurch wird u. a. eine neue Nachtverbindung Kopenhagen—Hamburg geschaffen, deren Fahrtdauer nur 10½ Stunden (bisher 13 Stunden) beträgt, und die in Hamburg noch den Anschluß an die Morgenschnellzüge nach West-, Mittel- und Süddeutschland erreicht. In dieser Nachtverbindung wird auch ein Mitropa-Schlafwagen geführt werden.

Neue Jugendherberge in Weimar. Der Gau Thüringen im Reichsverband der Deutschen Jugendherbergen läßt zur Zeit in Weimar, in einem Hause am Wilden Graben, eine Jugendherberge einrichten, die außer sonnigen Tagesräumen insgesamt etwa 170 Betten erhalten soll. Das neue Heim, das an die Stelle der bisherigen, nicht mehr ausreichenden Behelfsherberge treten wird, soll noch im März geweiht werden.

Wildpferdfang im Meerfelder Bruch. Der übliche Wildpferdfang auf der Wildbahn des Herzogs von Croy, im Meerfelder Bruch bei Dülmen i. W., ist in diesem Jahre für den 25. Mai oder 1. Juni vorgesehen.

NACH DEM SÜDEN

Alassio eine Stunde von San Remo. Ideales Klima, 4 km wunderbarer Strand, Meerbäder ab März. Tennis, Vergnügen. — Gute Hotels und Pensionen mit mäßigen Preisen
Auskünfte und Prospekte: Azienda di Cura, Alassio (2) u. alle Reisebüros

Grand Hotel Mediterranée Direkt am Meer, Eig. Badestrand, Rest., Garage

Hotel Viktoria am Strand

Hotel Villa Igea an der Strandpromenade — Neubau — Moderner Komfort — In Küche — Eigener Badestrand — Bescheidene Preise

HOTEL IMPERIA — beim Meer — Eig. Strandkabinen — Mod. Komfort — Gesunde Küche — Garten — Radio — Mäß. Preise — „Man spricht deutsch"

Pension Regina — erstkl. deutsche Familienpension, herrliche Lage — Beste Verpflegung — Diät od. Bircherkost. Fam. Nacher

Haus Morgenrot Bad Wiessee. Fließ. Wasser, Zentralheizung, Blick auf See und Gebirge.

Haus am Walde Bad Wiessee. Blick auf See u. Gebirge. Küchenbenutzung

Haus Kiening am Tegernsee. Das behagliche Haus für jedermann direkt am See

Rom-Neapel mit dem Luxusstromlinienwagen des Alpen- u. Südexpreß (Spezialunternehmen für Auslandsreisen) vom 6. bis 30. April (25 Tage) RM. 345.— einschl. allem
Ausk. u. Prosp Christianstraße 25. Ruf 26465

Engadin Osterausfl. Höhenluft. Lenzerheide, T 368, Zi. ab ... Herrlich. Ausflugslokal für Vereine Saal frei.

Preiswerte Frühjahrs-Reisen!
Im Luxus-Autobus! 8 Tage: Schweiz - Venedig - Dolomiten am 7. u. 19. April, 5., 19. u. 27. Mai usw. 139.-
11 Tage: Schweiz - Monte Carlo - Nizza - Ital. am 31. März, 15. April usw. 198.-
Sonderzugs-Reise! 9 volle Tage: Rom - Neapel - Capri am 18. April, 10. Mai, 8. Juni 138.-
Bahn- und Schiffs-Reise 10 Tage: Dalmatien bis an d. Grenze des Orients am 18. April, 10. Mai, 6. Juni 168.-
Sämtliche Preise schließen ein: Fahrt von und bis München, Unterbringung und Verpflegung in nur erstklassigen Vertrags-Hotels, Führungs- und Bedienungs-Gelder sowie Gepäcktransport usw.
SÜD-REISE-BÜRO G. M. B. H., MÜNCHEN, KAUFINGERSTRASSE 3

Sanatorium Bad EBENSTEIN i. Thür. Dr. Eichler-Seige. Klinisch geleit. Kuranstalt f. innere, Stoffwechsel- u. Nervenkrank. — All. mod. Heilbehelfe, Diätkuren, Psychotherapie. Heizbl. Stahl - Kochsalzsprudelbd. 1 Haus

Moorbad Pretzsch - Elbe das bewährte Heilbad
Kurmittelpauschale 95.— RM.

Den Zauber des Frühlings 2mal erleben!
Herrliche Osterreise
Rom—Neapel—Capri
20. April bis 2. Mai (Wiederhol. 31. 8. bis 12. 9.) Erstklass. Ausl. Bahnf. in Italien II. Kl.
Leipzig — Brenner — Venedig — Neapel — Rom — Pisa — Genua — Mailand — St. Gotthard — Lindau i. B.
Preis einschließlich allem nur . . . . . RM. 240.-
Programme geg. Rückporto durch
Wolffs Reisebüro
Leipzig O 5, Crottendorfer Str. 7 gegründet 1908, Ruf 61646.
Verlang. Sie das Jahresprogramm 1935. Es bietet zahlreiche preiswerte Reisen nach Nord- und Ostsee, Rhein, Schwarzwald, Oberbayern, Schweiz, Dolomiten u. Oberitalien.
Annahmestelle für Dresden: Reisebüro Ad. Hensel, Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie, Altmarkt Ecke Kreuzkirche 1, Ruf 19520, und Reisebüro Otto Thelle, Moscinskystraße 1, Ruf 21126.

Preiswerte Reisen
Winterpracht Dolomiten Autorundreise 11 Tg. 31./3., 14./4. RM. 165.-
Schweiz - Riviera - Oberitalien Autoreise 11 Tg. 14./4., 5./5. RM. Ferien-Sonderfahrt 12. mit 22./4. 198.-
Italien bis Rom im Auto 8. mit 22./4., 15 Tage . . . RM. 338.-
Schweiz - Venedig - Dolomiten Autoreise ab 31./3. jeden Sonntag, 7 Tage . . . . RM. 136.-
Gardasee - Venedig - Dolomiten Autoreise ab 14./4. jeden Sonntag, 7 Tage . . . . . . RM. 128.-
Florenz - Rom - Neapel mit Capri Bahnreise, Ferien-Sonderfahrt 13. mit 29./4. . . . . RM. 175.-
Reisekatalog 1935, 24 Seiten, kostenlos
Siemer & Duldinger, München Arnulfstraße 16, Fernruf 53109

In den Frühling mit den D·N·N·Auto-Ausflügen

Der beliebte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer

25 Fahrten durch das schöne Sachsenland, nach dem Riesengebirge, dem Spreewald, der Fränkischen Schweiz, nach Böhmen usw. Jede Fahrt mit großem Streckenplan, Durchfahrtsplänen durch größere Orte, ausführlicher textlicher Beschreibung und allen für zuverlässiges und genußreiches Motorwandern notwendigen Angaben.

4 Serien à 6 bzw. 7 Ausflüge. Preis jeder Serie in stabilem Umschlag nur 30 Pf., aller vier Serien 1.40 M. Zu haben im D. N. N.-Haus, Ferdinandstraße 4, in der D. N. N.-Filiale Bielefeld (Wartburgstraße 29), in den meisten D. N. N.-Annahmestellen, ferner in Reisebüros, Buch- und Zeitungshandlungen, Auto- und Motorradgeschäften, Garagen und Tankstellen.

Postversand gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Versandkosten: 10 Pf. für eine Serie, 20 Pf. für zwei, 40 Pf. für drei, 50 Pf. für alle vier Serien. Postscheckkonto der D. N. N.: Dresden 2060.

Manchmal sind Sie matt und müde! Nehmen Sie das nicht auf die leichte Achsel, sondern machen Sie beizeiten Ferien. Richtige Erholung finden Sie immer in dem schönen
Bad Oeynhausen

15 tg. bill. Romreise (b. Neapel) Mod. geheizt. Luxusomnib. inkl. Uebern., Abendess., Frühst. u. Führ. ab 31. 3., 7. 4. alle 14 Tg. u. Ostern M. 160.- Reisebüro Bauernfeind, Nürnberg 2, Königstraße 42.

Beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die Dresdner Neuesten Nachrichten

Budapest die Weltstadt der Lebensfreude, ruft zu **Ostern!**
vom 19. bis 23. April Reisepreis nur RM. **69.50**
inkl. aller Leistungen ab und bis Dresden. Aufenthalt in Prag. Anmeldung: Hapag-Reiseb. Rohn, Prager Str. 30, Ruf 14030, 20090; Lloyd-Reisebüro, Prager Str. 48, Ruf 29008, 29007, und bei allen anderen Reisebüros.

In den Frühling
Nach Sizilien
Nach Rom-Neapel-Capri
Golf von Sorrent . . . . RM. 195.—
Nach Dalmatien-Jugoslawien . . RM. 195.—
3 Frühlingsreisen billig und bequem
Meran-Abbazia-Gardasee-Venedig RM. 125.—
Oberitalienische Seen, Lugano etc. RM. 162.—
Riviera bis Nizza . . . . RM. 238.—
Griechenland . . . . RM. 323.—
Großartige Autoreise nach Sizilien
einmalige Gelegenheit für ganz Mitteldeutschland, zu außerordentlich billigen Preise — ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit!
Reiseschecks — Kreditbriefe — Urlaubskarten
Reisebüro JLF, Rathausplatz, Tel. 21734

Tschechoslowakei / Erzgebirge
Sanatorium Theresienbad Eichwald bei Teplitz-Schönau
Chefarzt Dr. Magnus Wölz
Direkte Autobusverbindung Dresden—Zinnwald—Eichwald, Teplitz-Schönau

„Wahre und dauernde Annäherung"

Italienische Erklärung in Belgrad

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

⊏ **Belgrad**, 16. März. (Durch United Preß)

Der neuernannte italienische Gesandte in Belgrad, Graf Campalto, überreichte gestern im Namen seiner Regierung dem Vorsitzenden des Regentschaftsrates, Prinz Paul, sein Beglaubigungsschreiben und hielt aus diesem Anlaß eine Ansprache, in der er mit allem Nachdruck den Wunsch seines Regierungschefs nach Herstellung aufrichtiger Freundschaft zum Ausdruck brachte. „Mein Regierungschef", so erklärte Graf Campalto, „hat mir besonders ans Herz gelegt, daß es Ziel und Zweck meiner Tätigkeit in diesem Lande sei, auf die Verwirklichung einer wahren und dauernden Annäherung zwischen Jugoslawien und Italien mit allen Kräften hinzuwirken und zur Herstellung und Vertiefung freundschaftlicher Gefühle durch meine Arbeit auf diesem Posten beizutragen."

Nichts liege Italien ferner, fuhr der Gesandte fort, als die Absicht, in die Entwicklung des südslawischen Staates in irgendeiner Weise störend einzugreifen. Eine solche Haltung würde Italiens eigenen Interessen zuwiderlaufen, die sich mit denen Jugoslawiens in vielen Punkten berührten. „Mein Regierungschef hat mich beauftragt, alle Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, die Beziehungen zwischen unseren Ländern auszubauen, um zu einer fruchtbaren konkreten Zusammenarbeit zu gelangen."

Besuch Jeftitschs in Rom?

× **London**, 16. März

Der „Times"-Vertreter in Belgrad nennt die Rede, die Graf Campalto bei der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens gehalten hat, ein unerwartetes Ereignis. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald" will wissen, daß der südslawische Außenminister von Mussolini zu einem Besuch in Rom eingeladen worden sei. Diesen Besuch werde Jeftitsch wahrscheinlich im Mai machen. Eine Erklärung wie die über die territoriale Unverletzlichkeit Südslawiens würde Mussolini früher nur sehr widerwillig abgegeben haben. Im stillen habe Mussolini immer an die Möglichkeit einer Auflösung Südslawiens und an die Errichtung eines unabhängigen Kroatiens unter italienischem Schutz gedacht. Die Ermordung des Königs Alexander, die Oesterreich-Politik und die Januar-Besprechungen mit Laval hätten nun eine Wandlung in der Haltung Mussolinis zustande gebracht.

Die „Tannenberg" getauft

Stapellauf verschoben

× **Stettin**, 16. März. (Durch Funkspruch)

Heute sollte auf dem Gelände der Stettiner Oderwerke der Stapellauf des neuen Schnelldampfers „Tannenberg" für den Seedienst Ostpreußen stattfinden, jedoch mußte nach vorausgegangenem Festakt, bei dem an Stelle des verhinderten Reichsverkehrsministers Eltz v. Rübenach der Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium Königs die Weihe des neuen Schiffes vornahm und die zwölfjährige Enkelin des verstorbenen Reichspräsidenten v. Hindenburg, Gertrud v. Hindenburg, das Schiff auf den Namen „Tannenberg" getauft hatte, der Stapellauf unerwartet verschoben werden. Die kalte Witterung hatte das auf die Ablaufstelle aufgebrachte Schmiermaterial so erhärten lassen, daß der Reibungswiderstand zu stark war und nicht genügend Ablaufgeschwindigkeit zustande kam.

Die drei KdF.-Schiffe in Lissabon

× **Lissabon**, 16. März. (Durch Funkspruch)

Die drei Urlauberschiffe der NS. Gemeinschaft „Kraft durch Freude", „Der Deutsche", „St. Louis" und „Ozeana" sind auf ihrer Fahrt nach Madeira in Lissabon eingetroffen. Den an Bord befindlichen 3000 Arbeitskameraden wurde von der deutschen Kolonie ein begeisterter Empfang bereitet, der durch herrlichstes Wetter begünstigt wurde. Die Urlauber wurden vom deutschen Gesandten und dem Landesgruppenleiter der NSDAP. herzlichst willkommen geheißen. Wo sich Dr. Ley zeigt, wird er stürmisch begrüßt. Das Wetter war auf der ganzen Fahrt gut.

SA.-Führerappell in Oberammergau

× **Berlin**, 16. März

Wie die NSK. meldet, findet gegenwärtig in Oberammergau ein Führerappell statt, an dem der Chef des Stabes, die Führer der Gruppen, die Amtschefs der Obersten SA.-Führung und mehrere Gruppenführer und Obergruppenführer z. b. V. teilnehmen. Der Appell dient der Besprechung interner Angelegenheiten der SA.

Der neue Führer der SA.-Gruppe Thüringen

× **Berlin**, 16. März. (Durch Funkspruch)

Wie die NSK. meldet, wurde mit der Führung der SA.-Gruppe Thüringen an Stelle des tödlich verunglückten Gruppenführers Junkel Brigadeführer Günther (Gera) beauftragt. Die feierliche Einführung findet am 22. März in Weimar durch den Chef des Stabes statt.

Das Ehrenzeichen vom 9. November 1923

× **Berlin**, 16. März

Die Oberste SA.-Führung teilt durch die NSK. folgende Verfügung mit:

Die weitere Verleihung des Ehrenzeichens vom 9. November 1923 wird mit dem 1. April 1935, dem Tage der Beendigung des Prozesses 1924, eingestellt. Nach diesem Zeitpunkt einlaufende Anträge können keinerlei Berücksichtigung mehr finden, sondern werden unbearbeitet zurückgewiesen.

Der Reichswetterdienst sagt: Noch immer heiter

Wetternachrichten vom 16. März

Das Wetter in Deutschland

Stationen 1–8 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Höchste des vorh. Tag.	Tiefste der verg. Nacht	Wind: Richtung	Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag in den letzten 24 Stunden	Schneehöhe in cm
Dresden	+ 4	+ 13	+ 2	SSO	5	0	—	—
Leipzig	+ 2	+ 11	+ 1	SO	2	0	—	—
Riesa	+ 3	+ 12	+ 1	SSO	4	0	—	—
Zittau-Olbricht	+ [illegible]	+ [illegible]	+ 1	SSO	4	0	—	—
Zwickau	+ 1	+ 12	+ 0	O	1	0	—	—
Chemnitz	+ 1	+ 13	— 3	OSO	2	0	—	—
Plauen	+ 0	+ 13	+ 2	SSW	2	0	—	—
Annaberg	— 2	+ 8	— 2	SSO	2	1	—	—
Altenberg (Wanderer)	— 4	+ 8	— 3	SO	3	0	—	—
Fichtelberg	— 6	+ 2	— 6	SSO	3	3	—	30
Warnemünde	+ 1	—	—	SO	3	0	—	105
Hamburg	+ 0	+ 9	7	SO	3	0	—	—
Aachen	+ 6	+ 12	+ 4	O	1	1	—	—
[illegible]	— 1	—	—	O	1	0	—	—
Königsberg	— 1	+ 8	— 2	SO	2	1	—	—
Berlin	+ 2	+ 9	— 2	SO	2	0	—	—
Breslau	+ 1	+ 7	— 2	OSO	4	0	—	—
Frankfurt	— 0	+ 13	— 1	still	—	0	—	—
München	— 1	+ 11	— 3	still	—	0	—	—

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 15. März 14 Uhr: 750,8 — 56 Proz.; 15. März 21 Uhr: 748,2 — 62 Proz.; 16. März 7 Uhr: 745,9 — 81 Proz.

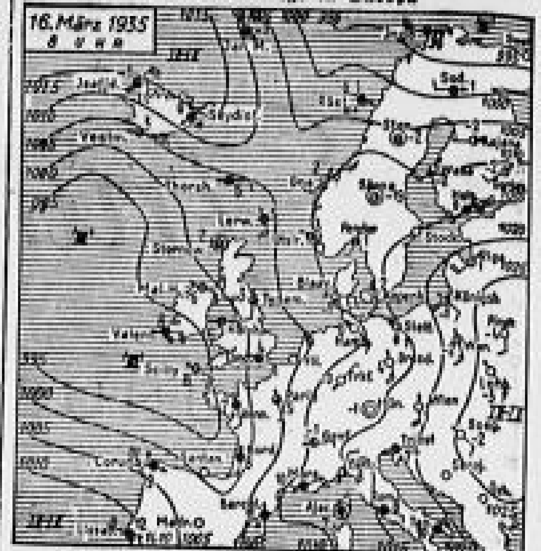
Witterungsverlauf: Heiter.

Sonnenscheindauer: 10 Stunden.

Die Wetterlage: Mit dem Zurückweichen des europäischen Hochdruckgebietes nach Südosten hat sich in unserem Bezirk bei südlichen Winden Geläufigkeit eingestellt, der die an sich schon im Gange befindliche Erwärmung noch beschleunigt. Trotz heiterer bis wolkenloser Nacht traten deshalb nur leichte Bodenfröste auf. Während der Morgenstunden des Sonnabends stieg die Temperatur sehr rasch und wird mittags in tiefen Lagen voraussichtlich 15 Grad erreichen. Vom Ozean her ist inzwischen ein Tiefdruckgebiet bis zur Biskaya vorgedrungen und verursacht in Frankreich Regen. Die Annäherung dieser Störung wird uns zunächst voraussichtlich nur hohe Bewölkung bringen. Die bisherige Schönwetterperiode dürfte aber nunmehr ihr baldiges Ende finden.

Witterungsaussichten für Sonnabend abend bis Sonntag abend: In tiefen und mittleren Lagen meist frostfrei und mittags warmes Wetter bei südlichen Winden. Zunehmende, zunächst hohe Bewölkung, aber noch keine Niederschläge. Auch höhere Teile des Gebirges Mittagstemperaturen über Null.

Die Wetterlage in Europa



Zeichenerklärung: ◎ still, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, NW 9; ○ wolkenlos, fast wolkenlos, ¼ bedeckt - heiter, ½ bedeckt, ¾ bedeckt - wolkig, fast bedeckt, ● bedeckt; • Regen, ✱ Schnee, △ Graupel, ▲ Hagel, Gewitter, Nebel, ∞ Dunst.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

Datum	[illegible]	[illegible]	Laun	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Dresden
15. März	+ 38	— 8	+ 13	+ 6	— 8	+ 30	+ 31	+ 63	— 90
16. März	+ 42	0	+ 12	+ 14	— 13	+ 42	+ 34	+ 68	— 88

Wasserwärme in Dresden am 16. März früh: 5,5 Grad C.

— **Ein Jubilar.** Der Betriebsassistent Heinz Schumann vollendet am 16. März sein 25. Dienstjahr bei den Sächsischen Staatstheatern.

— **Reichsluftschutzbund**, Ortsgruppe Dresden-Nord, 8. Reviergruppe. Die Geschäftsstelle der 8. Reviergruppe wird am 1. April nach Taltraße 13, Hth., verlegt. Bis 31. März werden alle die 8. Reviergruppe betreffenden Angelegenheiten Taltraße 15, I. links, erledigt.

— **CVJM.**, Ammonstraße 6, Hauptabteilung: Wochenende im Landheim Moritzburg. Sonntag 18 Uhr im Heim, Pfarrer Seidel: „Ausgrabungen als Zeugen für die biblischen Geschichten." Jungvolk: 18 Uhr, „Wir zogen in das Feld ...", Altdeutscher Abend. Jungbäcker: Sonnabend und Sonntag, Rüsttag im Landheim Moritzburg.

— **Volkssingakademie.** 17. März 20 Uhr Kirchenkonzert zum Heldengedenktag in der Annenkirche.

— **Seminar für Frauenbildung.** 17., 18. und 19. März 11 bis 13 und 16 bis 20 Uhr öffentliche Handfertigkeits-Ausstellung in der Dresdner Kaufmannschaft. 17. März 11 Uhr Morgenfeier.

DAF.-Fachschaft des Drillerhandwerks. Wegen der Heldengedenkfeier am 17. März fällt die für diesen Tag vorgesehene Fachschaftsversammlung des Drillerhandwerks aus. Sie ist auf einen unbestimmten Termin verlegt worden.

— **Gewerbeverein.** 18. März 19.30 Uhr Vortrag Professor Karl Söhle (Dresden): „Johann Sebastian Bach" (musikalische Mitwirkung) im Gewerbehaus.

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz.** Sonntag: Meißen (Besuch der Staatl. Porzellanmanufaktur), Hahnetal, Karpfenschenke, Rottewitz, Proschwitz, Meißen (3 Stunden). Abfahrt 7.45, Sonntagsk. Meißen. — Dienstag musikalischer Abend (Schule Melanchthonstraße 9): Die Oper „Der Rosenkavalier". (Nina Reibhardt.)

— **Alter Deutscher Touristenverein.** Die für Sonntag den 17. März angesetzte Märzenbecherwanderung wird wegen Frost bis auf weiteres verschoben.

— **Isar-Wanderbund.** 17. März Nachmittagswanderung durch die Dresdner Heide nach Ullersdorf. Treffen 14 Uhr Haltestelle Saloppe.

Motorräder Verkäufe

Zündapp KADDAN 200-250-500-800 ccm. Schmelzer Dresden-A. Marschallstrasse 37. Kleine Raten.

BMW-Sportmaschine Preßstahlrahmen, 750 ccm, steuerfrei, neuwertig, in tadellos. Zustand. BMW-Touren m. Beiwagen, 750 ccm z. erh., preisw. Off. „J J 7928" Exp. d. Bl.

Motorrad, 200 ccm DKW, ab Anlasser, Mod. 1932, 12000 km gef., gut erh., verk. A. Weber, Klotzsche, Bismarckstraße 17.

STANDARD MOTORRÄDER. Beachten Sie die neuen Modelle und fordern Sie unverbindlich Prospektangebot. 350-ccm-Geländesport . M. 895.- 500-ccm-Touren . . . M. 995.- Kraftfahrzeug-Vertrieb Fitzke & Mayenfisch, Königsbrücker Str. 8, Ruf 50550

Für Sportfreunde! NSU. Königswelle mit Fußschaltung, neu, 100 km Stundengeschw., sehr preisw. Offert. „H D 100" an Z.-Stelle der D. N. N., Oederan, Enge Gasse 1.

DKW-Block 200 Umfehrlpill. Mod. 34, BMW 200 in f. neuem Zustand verf. bill. F. Schubert, Grumbach, Dresden-Land 28.

600-ccm-Tornax, Jap-Motor, kompl., mit Seitenwagen, in bestem Zustand, preisw. zu verk. Anfrage u. „H R 8356" Exp. d. Bl.

PHÖNIX-Motorräder. 8 neue Schlagermodelle von 395.— RM. an. 200 ccm, 4 PS, 3 Gänge, el. Licht, Beiwagen komplett 195.— RM., Anzahlung von 121 RM. an, bis zu 15 Monatsraten. Werksvertr. Walter Galle, Dr.-N. 6, Oberer Kreuzweg 8, Ecke Glacisstraße.

Sachsmotorräder, Expreß, Miele, Ardie. Sachsmotor-Kundendienst. Otto Lehmann, Reißbahnstraße 16.

Wanderer-Motorfahrräder mit Sachs-Motor - 74 ccm u. 100 ccm. Gebr. Motorfahrräder werden in Zahlung genommen. Wanderer-Fahrräder. H. & P. Richter, König-Albert-Str. 29, Telephon 55679, neben Postamt 6. Hausnummer 29 beachten!

BMW, D-Rad, DKW, Zündapp. Reparaturen führt schnell, saub. u. preisw. aus Max Tacke, Kaitzer Str. 2, Ruf 47910, nächste Nähe der Falkenbrücke.

Ge-Wo-Beiwagen moderne Ausf., f. 200-1000er Masch. Herstell. u. Vertrieb, Leisniger Str. 40

DKW MOTORRÄDER DKW RICHTER DRESDEN-NEUSTADT Ruf 57509

DKW 200 120 RM. Hübner, Freiberger Str. 10.

Gelegenheit 2 Motorräder, 1 mod. schwere 350-ccm-DKW-Sup.-Sport-Kurf. f. 350 RM., 2. Zweitakt-200ccm, gut erhalten, f. 40 RM. Wilsdruff, Zelloer Str. 25.

BMW, 500 ccm in gut. Zustand, zu verk. Krenplin, Kanonenstr. 6.

Indian 1000 ccm, m. Elm. Motor generalüberholt. 120 M. Bel. 10—1, 2—4, Zwickauer Str. 78.

Motorrad 700 ccm reparaturbedürft., bill. zu verk. Uhlich, Dr.-N. 15, Alaunstr.

Zündapp 300 Fahrer, 180 M., Seitenwagen, neu 120, zu verk. Riegelstr. 17.

300 Jap Sattel, el. Licht, du. Läufer, verk. billig. Ostbahnhof, Kontrolleurstr. 20.

Ardie-Meran m. Sportbeiwag., 8000 km gef., zu verk. Neue Gasse 40, 2. r.

750 BMW m. Stoßdämpfer überholt, Neue Gasse 40, 2. r.

DKW-Block, 200

Imperia-Sport 500 ccm, m. Seit., zu verkauf. Franke, Freiligrathstr. 7.

750 ccm Wanderer m. Beiwag., preiswert zu verk.

BMW 300 zu verk.

2 DKW-Block, 200

Seitenwagen gebr., und Rudge-Motorrad 500 ccm, gut erh., zu verk. Kötschenbroda, Meißner Straße 225.

Imperia, das neue Modell 350-ccm-Sport-Block-Motor 10-Watt-Batterie-Zündung u. Horn nur 545 RM. Fabelhaft leichte Teilzahlungen. Generalvertreter Motorrad-Kallich, Glacisstr. 5 a. d. Albertbrücke. Besicht. Sie unsere großen Ausstellungsräume.

Achtung! Motorradverleih Thürecht, Königsbrücker Str. 8.

Unibreiten 200 ccm, b. zu verk., Fröbelstr. 112 (Ecke Lübecker).

2 Einachs-Anhänger

NSU 350 ccm Sport, neuwertig, preisw. zu verk. Sportgaragen, Pirnaische St. 54.

DKW 200 ccm, elektr. Licht, preisw. zu verk. Fröbelstr.

Heimgarnboote

Motorräder Kaufgesuche

Motorrad 800—1000, gut erh., per Kasse zu kaufen ges. Preisoff. „O D 8487" Exp. d. Bl.

Kaufe bar 200 ccm Block, neuwert.

Motorrad, 200 ccm für große Gegenleistung u. Eintausch gesucht.

Indian- oder Harley-Davidson

Motorrad, 200 gut. Zust., f. Meise ges.

Motorrad 200 ccm, geg. Kasse gesucht.

Boote

Faltbootreparaturen fachmännisch und preiswert. Sporthaus Daniela, Waisenhausstr. 37.

Holzboote Motor-, Segel-, Ruder- u. Paddelboote, Neubau, Umbau, Rep., Stahlboote. Dresdner Sportbootwerft, Blasewitzerstraße 111.

Bootsstände vermietet privat. Heim an d. Elbe.

Faltboot-Zweier neu, kompl., m. Segel, preisw. zu verk.

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer.

Segelboot m. Kajüte und Motor, zu verk.

Kaufe gebr. Holzboot

Fahrräder Verkäufe

Wer Bargeld hat — Das günstige Fahrradangebot! Wir sind in der Lage, einen großen Posten Fahrräder jetzt zu günstigen Preisen zu verkaufen. Herren-Ballonrad 40 M., Damen-Ballonrad 44 M. Ausführung: Rahmen, am Steuerkopf innen verstärkt, elegante Form, doppelt liniert, sa. schwarze Emaillierung. Doppelted. Schienensattel, engl. oder deutsch. Lenker, Doppelglockenlager, rostfreie Speichen, Gummi-Klotzpedale, Kometfreilauf (Fabr. Fichtel & Sachs), Conti-Reifen, kompl. mit Werkzeug, Glocke, Rückstrahler, Luftpumpe u. Halter. Da hier am Platze keine Kosten für Verpackung u. Fracht, 1 Jahr Garantie u. Kundendienst. Das zweite Fahrradgeschäft der Wettinerstr., Nr. 26, rechts, Fahrrad-Haufe

BRENNABOR Das Qualitäts-Rad. Tausende unserer Kunden wählten in den letzten Jahren das weltberühmte leichtlaufende Brennabor. Auch Sie haben es nicht nötig sich mit einem Fahrrad zweifelhafter Güte zu begnügen, denn Sie erhalten für dasselbe Geld ein Brennabor. Ca. 1000 St. wieder zur Auswahl von 55.- an. Der Weg lohnt! Fabelhaft leichte Teilzahlung! Generalvertrieb für Dresden: Fahrzeug-Krauße, Freiberger Str. 123, Striesener Str. 33

WANDERER CHROMRÄDER gemufft u. außengelötet. Rahmen. Wanderer-Motorfahrräder 74 u. 100-ccm-Motor f. Herr. u. Damen. Leichte Teilzahlung! Verkauf durch Schmelzer G. m. b. H., 19 Ziegelst. 19

Fahrräder große Auswahl — gute Qualität 45.-, 50.-, 55.-, 60.- usw. Anz. 10.— Rate 1.50. Billige Räder komplett ab 35.- Ballon ab 40.- Hellmann, Freiberger Pl. 26

Fahrräder. 50 Jahre Wanderer, das nie enttäuschende Markenrad. Ueberlegen Sie bitte, schon für RM. 64.— erhalten Sie das leichtlaufende, schnittige Wanderer-Chromrad mit Außen-Stahlmuffen. Nehme Ihr altes Rad in Zahlung. Auch große Auswahl in Rädern langjähriger Bielefelder Fahrradfabriken. Herrenrad, verchromt, Außenmuffen, kompl. nur RM. 49.—. Reelle Garantie. Teilzahlung gern gestattet. Ihr Vorteil ist unser Großeinkauf! C. Bergmann nur Schäferstr. 15, das bevorzugte Fachgeschäft

Wer will im Frühjahr ein Fahrrad kaufen?? Schreiben Sie uns, wir machen Ihnen einen Vorschlag, der Sie begeistert. E. u. P. Stricker, Fahrradfabrik Brackwede—Bielefeld 138

MACHNOW liefert Spezial-Räder o. Frl. 27.—, m. Frl. 31.—, Ballon-Räder m. Freil. 34.—, Ballon-Garantie-Räder 40.—, Ballon-Garantie-Räder, Außenmuffen, Keil- od. Glockenlager, Hochglanz-Emaille, Chrom-Dynamo-Lichtanlage, Glocke, Pumpe, Schloss, Gepäckträger u. Torpedofreilauf für Herren und Damen 49.— M. Alle blanken Teile verchromt 54.—. BERLIN C 54, Weinmeisterstr. 14. Katalog mit Prachtmodellen gratis.

Frischauf, guter Lauf! Katalog-Ausgabe m. 3 J. Garantie. H.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 58.10 M. D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, Außenlötung, nur 60.60 M. D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, nur 68.85 M. D.-Ball.-Rad m. Torp., verchromt, Außenlötung, nur 66.10 M. Frischauf Gr. Zwingerstr. 10, a. d. Weißeritz.

Schröder. Achtung! Die neuesten Modelle in verchromt. Marken-Ballon-Fahrrädern eingetroffen! NSU RM. 62.-, Opel RM. 65.-, Bauer RM. 60.-, Dromos RM. 58.-, Spez.-Ballon-Räder v. RM. 39.-. Gewaltige Auswahl. Nehme alte Räder in Zahlung. Fahrzeughaus Grunaer Str. 12

Unterhaltene Ballonräder bill. zu verk. Fahrradhdlg., Berlinr Str. 50.

Fahrräder Rosmann, Diamant, Expreß, Urania, Cito. Anz. 10.- Rate 1.50. Spezialräd. v. 38.- an. Menzel jun. Hechtstr. 50, Bürgerstr. 33, Ammonstr. 61

Fahrräder ab 38 M., Ballon ab 45 M. Ersatzteile, Reparaturen. Turra, Königsbrücker Str. Ecke Bischofsweg

Fahrräder Ru. Gander, Löbtauer Str. 54

Fahrräder Diamant — Expreß, Cito, Naumann. Anz. 10.— Rate an 1.50. Gute Spezial-Räder von 38 M. an. A. Menzel junior, Hechtstraße 50, Bürgerstraße 33, Ammonstraße 61

Fahrräder Spezial-Marken Herren M. 38.-, Damen M. 39.-, Ballon M. 45.- Presto Chrom-Räder von M. 55.— an. Stbl. Wettinerstr. 43

Fahrräder gebr. 15.20 b. 25.00, m. Ballon billig im zweiten Fahrradgeschäft der Wettinerstr. Nr. 26 bei Fahrrad-Haufe

Fahrräder Cito, Görike, Miele etc. Anz. 10.-, Rate 1.50. Spezialmarken Herren 38 M., Damen 39 M., Ballon 45 M. Mühle Pillnitzer Str. 58b

Fahrräder Diamant, Dürkopp, Phänomen, Torpedo, Opel. Spezialmarken 38.— 40.— 45.—. Anz. 10.-, Rate 1.50 an. Max Müller, Königsbrücker Str. 11

Fahrräder Spezial-Marken Herren M. 38.-, Damen M. 39.-, Ballon M. 45.-. Hercules Chrom-Räder m. Außenmuffen. Anz. 10, Rate 1.50 M. Fahrradhaus Kallich, Glacisstraße 5, a. d. Albertbrücke.

Fahrräder Phänomen, Cito, Torpedo usw., in allen Preislagen. Ersatzteile, Repar. Meißner, Annenstr. 41.

Gebr. Fahrräder, Reparaturen billigst, Hillebrand, Helgolandstr. 11.

Fahrräder neueste Modelle d. weltberühmten Marken Wanderer u. Diamant, sowie Spezialräder 37.-, Ballonräder 43.-, auch Teilzahlung. Im Kohlenschacht G. Martini, Pobitzer Straße Ecke Herbertstr., Ruf 10960.

Fahrräder Kaufgesuche

Gebr. Fahrräder f. 1, höchst Preis, z. hole a. Wunsch ab. Schräder, Gruner Straße 12.

Suche D.-Fahrrad, gebr. Wohlg.-Ballon, Off. „S O 564" Exp. d. Bl.

Gebr. D.-Fahrrad zu kaufen gesucht. Heiterer, Eisenberger Straße 25.

Gebr. Kind.-Heim-Fahrrad ges., Preisoff. u. „M 6107" Exp. d. Bl.

D.-Räder, ges. gebraucht. Helgolandstr. 11.

„Hier ist der Schauplatz Gottes"...

Die Eroberung des Hochgebirges

Von Eugen Kalkschmidt, München

Die Naturvölker verlegten den Sitz ihrer Götter und Dämonen mit Vorliebe auf die höchsten Gipfel des Gebirges. Denn der Gott, der aus der dräuenden Gewitterwolke den strafenden Blitz entsandte, mußte irgendwo eine würdige und unnahbare Heimstätte haben. Das war der „heilige Berg", der sein Haupt in den Wolken verhüllte. Es gereichte dem Sterblichen nicht zum Wohle, wenn er dem Geheimnis des Götter- und Dämonensitzes näher zu kommen trachtete. Diese Vorstellung blieb den Seelen tief eingewurzelt auch dann, als das Christentum die Naturgötter entthront hatte. Nur so ist es zu erklären, daß die Hochgebirge der Erde verhältnismäßig spät begangen, erforscht und erschlossen wurden. Weil zu Anfang ein beherzter Sinn dazu gehörte, sprechen wir von einer „Eroberung" des Gebirges.

Im Abendlande ist das gewaltige Massiv der Alpen lange Jahrhunderte hindurch eine terra incognita geblieben, obwohl dieses unbekannte Hochland als Wetter-, Wasser- und Völkerscheide recht im Herzen des Kontinents sich aufbaute, und obwohl es in seinem Vorgelände mit den zahlreichen Seen wie in seinen breiten Tälern seit alters her besiedelt war. Auch die Paßstraßen: Brenner, Gotthard, Splügen, St. Bernhard wurden früh begangen. Römer, Germanen, Gallier und Karthager überwanden mühsam auf ihren Kriegszügen dieses gebirgige Hindernis; der friedliche Händler folgte den uralten Salzstraßen. Beschwerden und Gefahren, so groß sie waren, schreckten nicht.

Auf einem „Viertausender". Aufstieg zum „Großen Gendarm" (Walliser Alpen)
(Aus „Berge und Bergsteiger")

Oben:
Albrecht Dürer: Alpine Landschaft. (Holzschnitt um 1500.)
(Photo nach „Die Alpen und ihre Maler")

Links:
Die Besteigung des Montblanc durch Saussure 1787.
(Nach einem alten Stich aus „Die Alpen und ihre Maler")

Rechts:
Wie Goethe die Schweiz sah: Blick auf den Genfer See mit Montblanc-Massiv.
(Nach einem Stich aus „Reisen des Grafen Stolberg")

Unten:
Whampers Erstbesteigung des Matterhorns am 14. Juli 1865. Der tragische Absturz vier seiner Begleiter.
(Nach einem zeitgenössischen Stich)

Aber das Gebirge als solches lockte auch nicht, weder zum Wandern noch zum Verweilen. Jegliche Reise war eine Last, sie wurde immer unter dem Zwange eines bestimmten Zweckes unternommen. Ganz überwiegend war es der Norden, der zum Süden drängte: die Kreuzzüge ins gelobte Land, die Romfahrten der Könige und Kaiser, die Pilgerfahrten zum Statthalter Christi, die Handelsreisen zu den Hafenplätzen des Mittelmeeres. Alle Weltfahrer des Mittelalters dankten Gott, wenn sie dem steinernen Meere glücklich entronnen waren.

*

Bis zum Anbruch der neuen Zeit im Beginn des 16. Jahrhunderts standen die Alpen da als ein dunkler Kontinent für sich. Um diese Zeit, 1513, entstand die älteste Landkarte der Schweiz und damit zugleich der Hochalpen. Sie ist nach Süden orientiert, Berge und Ortschaften werden in perspektivischen Umrissen angedeutet, alles ganz primitiv und lückenhaft, ein erster geographischer Versuch ohne rechte Grundlage, aber als Merkmal eines entschiedenen Forschungstriebes bedeutsam. Einmal erwacht, war dieser Trieb nicht mehr zu unterdrücken. Er richtete sein Augenmerk vornehmlich auf das Schweizer Hochgebirge, und ansässige Schweizer Humanisten waren es, die als die ersten ihre Beobachtungen und Erfahrungen über die unwirtlichen Höhen schriftlich niederlegten und bestimmte Theorien naturkundlicher und weltanschaulicher Art aufstellten.

Eine neue Sammlung schweizerischer und deutscher Alpenliteratur bis zum Jahre 1800 vereinigt eine Anzahl der wichtigsten Dokumente in chronologischer Folge. Sie sind von Richard Weiß knapp und geschickt ausgewählt und bearbeitet.* 13 Tafeln nach zeitgenössischen Stichen erweitern die Anschauung, nur sind sie leider durch das Format des Oktavbandes etwas zu stark verkleinert worden.

Das Alpenerlebnis ist, wie Weiß mit Recht betont, in besonderem Maße beispielhaft für die Entwicklung des Naturgefühls. Die Schweizer Gelehrten begannen mit der wissenschaftlichen Erkundung ihrer Heimatberge, sie bemühten sich um geologische, physikalische und botanische Einsichten und gerieten dabei in religiöse und ästhetische Betrachtungen. Konrad Geßner, der erste in der Reihe, ist ein gutes Beispiel für diese Haltung. Er beschließt, jährlich mindestens einen Berg zu ersteigen, teils um die blühenden Pflanzen kennenzulernen, „teils um den Körper auf ehrenwerte Weise zu üben und den Geist zu ergötzen". Er hält das Feuer der Erde für die Ursache der Entstehung der Berge, rühmt den Nutzen der Schneefelder für die Bewässerung, ist ergriffen vom Schweigen der Einsamkeit wie von der Größe und Mannigfaltigkeit der Landschaft, die alle vier Jahreszeiten auf engem Raum vereinigt. Neben Geßners lebendiger Aufgeschlossenheit wirken seine Freunde Benedikt Marti und Josias Simler dürftiger: Marti, der um 1568 das Stockhorn bestieg, beschließt seinen Hymnus mit dem Ausruf: „Hier ist der Schauplatz Gottes!" Simler beschreibt vom Hörensagen die Gefahren der Berge.

Dann bleibt es fast zweihundert Jahre ziemlich still, bis J. J. Scheuchzer, der Zürcher Stadtarzt, mit seiner „Natur-Historie des Schweizer Landes" um 1716 die Erforschung der Bergwelt um ein gutes Stück vorwärtstreibt. Während die Humanisten lateinisch schrieben, schreibt Scheuchzer ein barockes Deutsch, und seine Meinung über die Entstehung der Berge zur Zeit der Sintflut entspricht dem Glauben der damaligen Zeit. Aber es gibt eine wissenschaftliche Begründung, die originell ist und zeigt, daß er auf seinen Bergfahrten die Augen offenhatte, denn er entdeckt im Gestein „undisputierliche Ueberbleibsein der Sündflut: Schnecken, Muscheln, Fische, Kräuter usw." Also prähistorische Zeugnisse aus dem Diluvium.

*

Die Wanderungen werden nun manchmal schon bis zu den Gletschern ausgedehnt, und die wunderlichsten Theorien über ihre Entstehung werden laut. So fabelt J. G. Altmann davon, daß die Berge von einem riesigen Eismeer bedeckt seien, dessen „Auswurf", die Gletscher, durch die Täler mit Wasser und Eis abfließt. Die Oberfläche des Eismeers sei „ganz glatt und eben wie ein Meer oder See" — das weiß Altmann nicht aus eigener Erfahrung, sondern von Hirten und Jägern, die ihm angelogen haben. G. S. Gruner rühmt eifrig die Wohltaten der Eis- und Schneefelder, und sogar die Lawinen, er sieht in ihnen, naiv genug, „gleichsam die abführenden Mittel, deren die weise Ordnung der Natur sich bedient, ungleich größeren Gefährlichkeiten vorzubeugen". In seinem verbreiteten Buche über „Die Eisgebirge des Schweizer Landes" (1760) mutmaßt Gruner das Vorhandensein einer ehemaligen helvetischen See, durch deren Grundwasserströme die Täler und Bergketten ausgearbeitet seien. Die Schweiz von damals erscheint ihm als ein großer, ringsherum mit hohen Felsgebirgen ummauerter Kasten. Durch die umständliche Beschreibung sämtlicher bekannter Gletscher wurde das Werk in Verbindung mit seinen seltsam phantastischen Gletscherbildern über die Grenzen des Landes hinaus berühmt.

*

Von nun an kamen die empfindsamen Schweizer Reisen in Mode. Man erlebte schaudernd die „fürchterliche Majestät der Schneegebirge" und pries im selben Atem die Berge als Stätten der Glückseligkeit. Als der junge Goethe mit dem Grafen Stolberg 1775 seine erste Alpenreise auf den Gotthard unternahm, vermerkte er seine Eindrücke im Tagebuch nur durch kurze, begeisterte Schlagworte, etwa so: „Am Lauerzer See hoher herrlicher Sonnenschein; für lauter Wollust sah gar nichts (Zwey Maidlen fuhren uns)... in Wolken und Nebel rings die Herrlichkeit der Welt... halb 7 aufwärts allmählig schröcklich. Geschten (Göschenen) gezeichnet. Noth und Müh und Schweis..." Auf der zweiten Reise 1779 mit dem Herzog Karl August nach Chamonix berichtete der Dichter um vieles sachlicher und nicht ohne Genugtuung an Frau v. Stein von den bestandenen Strapazen. Als er aber 1797 zum dritten und letzten Male das Hochgebirge bereiste, scheint ihn das Gestein, die Vegetation, der Aufbau der Landschaft und das Treiben der Bewohner mehr zu interessieren als die Naturstimmungen. Er notiert nicht nur die Namen der Herbergen, sondern auch die der Wirte. („Der Wirt heißt Meyer.") Ja, am Gotthard findet er mißbilligend „Mist für ein Rittergut auf dem Wege zerstreut und verderbt". — Der alternde Faust sieht die Dinge mit andern Augen als der junge Werther.

Was Wilhelm Heinse, Christian Storr, Sophie La Roche, Karl Spazier, Friedrich

* Verlag Huber u. Co., Frauenfeld.

nicht vergessen!
FRÜHJAHRS-GARDINENSCHAU bei Möbius
Sie zeigt an vielen praktischen Beispielen wie man noch schöner wohnen kann!

Matthisson, Friederike Brun u. a. m. über ihre Schweizerreisen berichten, bewegt sich mit mehr oder weniger Anschaulichkeit auf dem Boden begeisterten Ueberschwanges. Man fuhr ins Hochgebirge, um angenehm zu schaudern, und war enttäuscht, wenn die Aussicht „mehr fürchterlich als angenehm" sich darbot. Wie leicht könnte doch der Berg einstürzen, ruft der fromme Pfarrer Sching erschreckt, beeilt sich aber, den Leser umständlich über den Zweck und den Nutzen dieser erschrecklichen Schnee- und Felsmassen aufzuklären. Die La Roche läßt sich (1784) zum Eismeer von Chamonix tragen, um den Montblanc zu bewundern, sie findet seltsamerweise in der Höhe das Atmen „sanfter" als in der Ebene — desto kräftiger werden ihre Träger haben schnaufen müssen! Abwärts geht sie dann, nachdem man ihr die Absätze von den hohen Stöckelschuhen abgeschlagen hat, kühn am Bergstecken, der Bediente mit dem Regenschirm und die Träger mit dem Stuhl zum Ausruhen hinterher. Ein aufziehendes Gewitter ist für sie „ein Auftritt mehr, den ich auf diesem herrlichen Schauplatz der Natur betrachten konnte"! In dieser städtischen Salonweisheit offenbart sich der tiefere Sinn der modischen Alpenfahrten jener empfindsamen und doch so aufgeklärten Zeit.

*

Auf einer wesentlich höheren Ebene bewegen sich die Schilderungen der Genfer Gelehrten J. A. de Luc und H. B. de Saussure. Der erstere schreibt der Königin von England 1774—1775 eine Naturgeschichte in Briefen, und die Erforschung der Berge ist ihm ein wichtiges Mittel zur Erkenntnis der Erdgeschichte. Er besteigt nach drei vergeblichen Versuchen einen Dreitausender zwischen Montblanc und Dent du Midi, er schildert den Grindelwaldgletscher sehr exakt, achtet auf den Hitzegrad des kochenden Wassers, auf Farben und Geräusche, kurzum, er nimmt die Gletscherbildung zum ersten Male wahr als ein spezifisches Phänomen des Hochgebirges, und er ist sachlich genug, die Gefühlswirkung der großen Natur auf ihn selbst ohne die Uebertreibungen der Empfindsamkeit mitzuteilen. Noch bedeutsamer und methodischer geht Saussure bei seinen wiederholten Angriffen auf den Montblanc zu Werke, dessen Gipfel er bekanntlich 1787, ein Jahr nach der Erstbesteigung durch Paccard und Balmat, endlich betreten konnte. Er organisierte zu diesem Zweck eine ganze Expedition von 18 Personen, nahm Instrumente für Höhenmessung und meteorologische Untersuchungen mit, dazu Pelze, Holz, Stroh und Mundvorrat. Die erste Nacht verbrachte er in einer vorsorglich errichteten Hütte, für die zweite wurde eine Höhle im Schnee ausgegraben, wobei Saussure den Widerstand der Gebirgler zu besiegen hatte, die das Uebernachten im Schneeloch fürchteten. Gegen den Gletscherbrand schützte er sich durch Schleier von schwarzem Flor. Die Gletscherspalten wurden mit Hilfe von langen Bergstöcken überwunden. Trotz starker Atembeschwerden führt er seine wissenschaftlichen Untersuchungen durch und ist glücklich, Aufbau und Zusammenhang der gewaltigen Gipfel mit einem einzigen Blicke, dem „Blicke von oben", erfaßt zu haben.

Mit diesen wissenschaftlichen Berichten gewann das Alpenerlebnis einen neuen Horizont und einen festen Boden. Das neunzehnte Jahrhundert hat darauf weitergebaut und die geistige Eroberung des Hochgebirges nach allen Seiten hin vollzogen. Aber nicht nur hat das Naturgefühl durch die weite Verbreitung der alpinen Wander- und Kletterfreude, durch die Erschließung des winterlichen Hochgebirges auf Skiern und durch sportliche Betätigung eine ungeahnte Erweiterung erfahren, sondern auch die wissenschaftliche Naturerkenntnis hat das Geheimnis der Entstehung der Alpen entschleiert. Der Zufall fügt es, daß gleichzeitig mit dem Sammelbuche von Weiß die ersten drei Bändchen der „deutschen Landschaftskunde" herausgekommen sind.* Edgar Dacqué gibt die „Urweltkunde Süddeutschlands", Edith Ebers schildert die „Eiszeit im Landschaftsbilde des bayerischen Alpenvorlandes", Gustav Haber entwirft ein Bild vom „Bau und Entstehung der Bayrischen Alpen". Hier können wir einen vortrefflichen Einblick in die vorsichtigen Methoden der heutigen paläographischen Forschung gewinnen, die aus den Jahrmillionen der Erdgeschichte auch für das Hochgebirge ganz neue Anschauungen gewonnen hat. Und trotzdem: die Vorstellung der „Sintflut" und des „Eismeeres", wovon die alten Dokumente künden, kehrt auch in der neuzeitlichen Forschung wieder, nur daß jetzt aus Ahnungen und Sagen leidlich sichere Gewißheiten geworden sind.

* Verlag C. H. Beck, München.

Ueberschwemmungen im Mississippital

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Memphis (Tennessee), 16. März. (Durch United Preß.) Der Mississippi führt seit einigen Tagen Hochwasser und hat große Landstrecken überflutet. Die Gefahr für die betroffenen Gebiete ist durch den Bruch des St.-Francis-Dammes noch beträchtlich gesteigert worden. Der Damm wurde in der Nähe von Kennett an drei Stellen von den hochgehenden Fluten durchbrochen, Tausende von Hektar der Niederungen stehen mehrere Fuß unter Wasser. Ueber 3000 Familien aus den umliegenden Dörfern flüchten nach Süden in die höher gelegenen Gebiete des Unterlaufes des Mississippi.

Es besteht die Gefahr, daß noch eine größere Anzahl von Standämmen unter dem Hochwasser zusammenzustürzen droht. Hunderte von Personen konnten nur mit Mühe ihr nacktes Leben retten.

Die Ueberschwemmungen sind bedeutend umfangreicher als die der Jahre 1927 und 1931. Auch die Nebenflüsse des Mississippi führen Hochwasser. Der Süden des Staates Missouri und der Norden des Staates Arkansas sind bereits zum großen Teil überschwemmt.

Alles für ihr deutsches Vaterland

Emilie Marschall im Alter von 90 Jahren gestorben — Wasserträgerin auf den Spicherer Höhen

* **Saarbrücken**, 16. März

In Saarbrücken starb dieser Tage Frau Emilie Marschall, eine der ganz wenigen weiblichen Inhaber des Eisernen Kreuzes am weißschwarzen Bande, das sie sich bereits in den Anfangskämpfen des Deutsch-Französischen Krieges erworben hatte.

In den Augusttagen 1870 hielt der französische General Frossard die Spicherer Höhen besetzt. Dieser Spätsommer war überaus heiß und verlangte von den heranrahenden preußischen Heeren ganz besondere Leistungen. Eilmärsche bei erheblicher Hitze, während die Furage nicht nachkam, Entbehrungen aller Art waren an der Tagesordnung, aber die tapferen Preußen wußten, um was es ging, und setzten ihre letzten Reserven an Kraft freudig ein.

Am 6. August waren Teile der Armee Steinmetz vor den Spicherer Höhen angelangt, und schon ging es daran, die Truppen Frossards aus ihren sicheren Stellungen zu verjagen.

Mit hervorragender Tapferkeit griffen die Soldaten an. Sie stürmten unter schwersten Verlusten die feindlichen Linien immer wieder, bis gegen Ende des Tages die Spicherer Höhen fest in der Hand der Sieger waren. Die Schlacht hatte die Truppen völlig erschöpft. Das Schlachtfeld war mit Verwundeten förmlich übersät, und die Sanitätsmannschaften waren ihrer Aufgabe zahlenmäßig kaum gewachsen. Der Durst quälte die auf ihren Abtransport wartenden Verwundeten, und es war unmöglich, ihnen aus den entfernt liegenden Brunnen Wasser zu bringen. Da aber nahte Hilfe aus der Umgebung des Schlachtorts.

Die später berühmt gewordene Schulzenkathrein hatte neugierigerweise sehen wollen, wie es um die Schlacht stand. Sie sah nun, daß die Verwundeten und auch die Ermüdeten Hilfe brauchten, und unerschrocken ging sie mit einigen anderen jungen Mädchen, darunter Emilie Marschall und ihrer Schwester Henriette, daran, emsig Wasser aus den Brunnen zu holen, um die Verwundeten und Durstigen zu erquicken.

Das aber war nicht die einzige Tätigkeit. Ungeachtet der Gefahr der noch auftreffenden Geschosse halfen diese tapferen Mädchen, Verwundete zu den Lazarettwagen zu bringen, ihnen Trost zuzusprechen und immer wieder das schöne Wort in die Ohren jener zu flüstern, die mit eigenen Augen nicht mehr sehen konnten: „Sieg!"

Noch aber war die Arbeit für das Vaterland nicht beendet. In dem Feldlazarett fehlten Hilfskräfte, und die Marschall und die Schulzenkathrein stellten sich noch tagelang in den Dienst der guten Sache.

Jahrzehnte gingen dahin. Und als 1914 das Vaterland wieder bedroht wurde, da kam Emilie Marschall als siebzigjährige Greisin zum Roten Kreuz, um wiederum mitzuhelfen, soweit sie es vermochte. Es war ihre größte Freude, daß sie trotz ihres Alters angenommen wurde.

Um diese Gesinnung ganz besonders zu ehren, hat die Stadt und Kreisleitung Saarbrücken beschlossen, Emilie Marschall mit ihrer schon früher verstorbenen Schwester Henriette auf dem Veteranenfriedhof in einem Ehrengrab beizusetzen.

Posts Aufstieg in die Stratosphäre

× **Los Angeles**, 16. März. **Der einäugige Flieger Wiley Post war gestern hier mit seinem Flugzeug „Winniemae" in Richtung New York zu einem neuen Stratosphärenflug aufgestiegen.**

Wie aus Cleveland (Ohio) mitgeteilt wird, mußte Post jedoch wegen Mangels an Sauerstoff seine Versuche aufgeben und hier notlanden.

*

Post hatte sich durch eine besonders konstruierte Kleidung vor Kälte geschützt. Er trug einen Asbestanzug, der einer Taucherausrüstung ähnlich sieht und elektrisch geheizt wird.

Kurz nach seinem Aufstieg ließ der Flieger durch einen Hebeldruck das besonders konstruierte Fahrgestell seiner Flugmaschine zu Boden fallen. Dadurch soll der Luftwiderstand des Fluges beträchtlich herabgemindert werden.

Pazifikflug der Roboter-Maschine verschoben

× **New York**, 16. März

Der Flug des Roboter-Flugzeuges von Oakland (Kalifornien) über den Pazifik nach Honolulu konnte noch nicht in Angriff genommen werden. Sobald die Wetterverhältnisse günstig sind, wird das automatisch bediente und drahtlos gesteuerte Roboter-Flugzeug der amerikanischen Militärluftstreitkräfte seinen Flug über den Stillen Ozean antreten.

Der Flugleiter des Roboter-Flugzeuges der Regierung erklärte, nachdem er in den letzten Tagen mehrere Probeflüge zur Erprobung des neuen Radiokompaßtyps unternahm, es sei unbestimmt, wann der große Transozeanflug unternommen werden könne. Es hänge dieser schwierige Flug von der Möglichkeit der Funkverbindung mit Schiffen auf hoher See und besonders von der Wetterlage ab.

Aerztliche Anzeigen

Vom 27. März bis Ostern
keine Sprechstunde
Dr. Ernst Chr. Meyer
Facharzt für Magen-, Darm-, Stoffw.-Kranke
Carolinenstraße 2

Chirurg Dr. Friedrich Plettner
Grunaer Straße 30 Von der Reise zurück

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Schroth- und alle Naturheilkuren
Große Heilerfolge — Broschüre frei

Gebiß 14 Zähne bestes Material 50.- Mk.
Goldplatten, Stahlplatten, Goldbrücken, Goldkronen
W. Grünberg, Dentist
jetzt Dresden, Ringstr. 1, I., Ecke Struve- nahe Prager Str. · Ihr Spezialist für Zahnersatz

Sprechstunden jetzt: Mont., Donnerst., Sonnab. 10—12, Mont., Dienst., Mittw., Freit. 3—6
Homöopath. Heilpr. H. Pietzsch Mathildenstraße 21, I. Beamt.- u. Privat-Kr.-K.

Schwerhörige
Eine Umwälzung
bedeuten die neuen Akustik-Modelle und
bringt Ihnen wieder Lebensmut.
Machen Sie einen Versuch! Wußten Sie, daß ein
Hören durch die Knochen
möglich ist? Unser Berliner Spezialist zeigt diese
letzte Neuheit
kostenlos und unverbindlich am Dienstag den 19. 3. u. Mittwoch den 20. 3. in Dresden bei unserer Vertretung Georg Rosenmüller, Optiker, Neustadt, Hauptstr. 18/20, von 10—1 u. 3—6 Uhr, und am Donnerstag den 21. 3. in Bautzen bei unserer Vertretung Medizinisches Warenhaus Hans Dittmar, Reichenstr. 21, von 10—1 und 3—6 Uhr.
Wir erwarten Sie bestimmt in Ihrem Interesse. Gratis-Prospekt M. durch
Deutsche Akustik-Ges. m. b. H., Berlin-Reinickendorf

Damentaschen eigene Herstellung Riesenauswahl niedrigste Preise!
Reparaturen. Sonderanfertigungen
Lindenaustraße 14, Reichsstraße 4, König-Johann-Str. 10, Fernruf 41026 Thomaß

Auch Ihr Kind
findet erhlf. Erziehung u. liebevolle Betreuung i. Kindergarten „Frauenheim", Bergstr. 19, Ruf 45083, Grgrt. Spielsaal, Aufnahme auch tageweise.

Sonder-Angebot in Küchen
Fränkners Möbelhaus
Görlitzer Straße 21-23
Aeltestes Geschäft am Platze

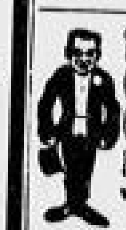
K&K Obstbäume Formobst Fruchtstr. Rosen
Preisverzeichnis kostenlos
Naper & Klemm Baumschulen
Dresden-Gruna, Bodenbacher Straße 30
Fernruf 31323

Ziehen Sie demnächst um?
Wünschen Sie sich auch Ihr neues Heim schön und behaglich? Wir beraten Sie gern und unverbindlich, wie man sich mit einem Mindestmaß von Ausgaben durch geschmackvolle Ausstattung ein gemütliches Zuhause schafft.

Store-Meterware passend für jede Fensterbreite, solide, dabei ansprechende Ausführungen . . . Meter 2.40, 2.25, 1.65
Abgepaßte Stores in modernen, schönen Gardinengeweben, reizende Neuheiten zur modernen Fenstergarnierung . . . Stück 6.50, 4.75, 2.75
Fenster-Garnitur 3teilige, vollständige Dekoration aus apart gemusterter Kunstseide mit reichem Fransenbesatz . . . Garnitur 11.50, 9.70, 6.25
Voll-Dekoration aus zart bedrucktem Vollvoile mit reizenden Volants, eigene Anfertigung, besonders für Schlafzimmer . . . Garnitur 14.75, 12.50, 9.75
Schweden-Streifen für hübsche, einfache Dekoration, Uebergardinen u. Vorhänge, farbenprächt., fein abgestimmt. Dess. in Indanthrenfarb., 80 cm br. Mtr. 68, 55, 48 ₰
Voll-Voile duftige Qualität mit zarten Blumenmustern in hellen Pastellfarben, 110 cm breit . . Meter 1.60, 1.30, 98 ₰
Gardinen-Kunstseide hellgrundige, moderne Kunstseide, mit feinen, bunten Druckmustern, ca. 120 cm breit . . Meter 1.95, 1.65, 1.25
Kettdruck der streng moderne, transparent wirkende Vorhang- u. Dekorationsstoff, feine Muster, indanthrenfarbig, 120 cm breit . . . . Meter 2.40, 2.25, 1.95
Druck-Linoleum solide Auslegeware, mit schön. Mustern, 200 cm br., tadellose Qualität, qm 2.05, . . . II. Wahl qm 1.80, 1.70
Stragula-Ware der besonders billige Bodenbelag, dabei hübsch gemustert, Auslegeware, 200 cm breit, da II. Wahl qm nur 1.20
Inlaid-Linoleum der durchgemusterte, nahezu unverwüstliche Bodenbelag, mit schön. Mustern, 200 cm breit, II. Wahl, daher qm nur 3.80, 3.20, 2.85
Granit-Linoleum 200 cm breit, der solide und praktische Bodenbelag, ein zurückgesetzter Partieposten . . . qm 3.70, 3.30, 2.75
Zweiggeschäft Dresden-N., Oschatzer Str. 16/18
Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5 am Postplatz

Augenoptiker Rodenstock
Spezialist für Bestimmung und Abgabe richtiger Augengläser
Schloßstraße 4 unmittelbar am Altmarkt
Genaueste Ausführung ärztlicher Rezepte. Lieferant aller Krankenkassen. Reparaturen schnell und preiswert.

Graue Haare
verschwind., Naturfarbe kehrt schnellst. zurück, über 30 Jahre bestbewährt.
Gegen Haarausfall u. Schuppen
Trian 1 preisgekrönt: goldene Medaille u. Ehrenpreis, à Flasche 4.80, extrastark 8.50
überall erhältlich, bestimmt: Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.



Frack- Gehrock- Smoking- Anzüge
Zylinder, Klapphüte
verleiht u. verkauft
Rümmler
nur Landhausstr. 10

Kinderwagen-Schulze
Freiberger Str. 21
Ueber 100 Kinderwagen und Klappwagen sowie Rollbetten in allen Preislagen zur Auswahl
Ruf 29644
Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Einsame!
Gedankenaustausch auf allen Gebieten, Kunst, Wissenschaft, Literatur, Sprachen, Okkultismus, Technik, Landwirtschaft, Sport, Reisen usf., finden Sie durch Eintritt in unseren Kreis, der durch ganz Deutschland geht. Zuverlässige Diskretion. Auf Anfrage senden wir Ihnen unser Rundschreiben, aus dem Sie Näheres erfahren. Adresse: „Der Kreis", München 23, Brieffach.

Zahnersatz
Schlechtsitz. Gebisse arbeitet um sowie neuen Zahnersatz fertigt unter Garantie billigst an la. Fachmann. Komme ins Haus. Offerten unter „B F 1362" an die Expedition d. Bl.

Zur Darmreinigungskur
i. Frühjahr (März) f. Kind. u. Erwachs., geg. Darmschmarotzer all. Art usw., zur Vorbeug. geg. Krankheiten usw. Entfaltung des Darmes haben sich die altbewährten Präparate des berühmten Med.-Rat. Dr. Küchenmeister besonders bewährt. Kur von 1.80 M. an. Alleinverk. u. Versand
Salomonis-Apotheke
Homöopath. Abt., Dr., Neumarkt 8.

Auch Sie sollten sich mit ihm vereinen, er ist gar manches Leiden vermeiden und Ihren Körper zur Freude bereiten. Ein Trunk des Weidenkrautes in Oscar Schollbachs „St.-Spiritus-Tee". 1 Paket 1.50 M. u. 60 Pf. i. Apoth. Dr. Weigelsch. b. Betragn. durch M. Robitschka, Dresden-A., Rundestraße 30a.

Gelost Verf. Schub bietet alle kulante
Sterbekasse
bei mtl. 1 M. hohe Ausz. keine Gebühren. Anfragen und Geburtstagsangabe unverb. beim Versicherungsbüro, Weider Straße 7.

Immer hilft aufs neue
Böttgers Magentreue
der exquisite Magenlikör, die raffinierteste Magenstärkungsprobe. Flasche je nach Gr. RM. 4.—, 2.10, 1.25, —.75
C. Spielhagen
Hauptgeschäft: Annenstr. 9, Zweiggeschäfte: Bautzner Str. 5, Webergasse 23, Ruf 1836

Wieder weniger Gewicht ...
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
„Drix-Tabletten"

Pa. Haarfärben!
10 Jahre älter sehen Sie aus, weil Sie graue Haare haben! Lassen Sie Ihr Haar mit Original-Henné oder Imedia färben.
Alexander Rabending
Ruf 11548, Moczinskystraße 1 Ecke Prager Str. (Handelsbank) anerkannter Spezialist der Haarfärbekunst.
Pa. Dauerwellen! auch auf gefärbt. Haar M. 7.50. Sie werden wieder jung!

Auch Konfirmanden- u. Sport-Anzüge
kauft man jetzt im
Hosen-Haus am Schloß
Schloßstraße 23

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner großen Möbelschau ein
Briesnitzer Möbel-Richter
Amalienstraße 12 · Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte

SEILER Wäschemangeln
Heiß- und Kaltmangeln
sind eine sichere, regelmäßige Einnahmequelle. Günstige Preise u. Zahlungsbedingungen. Katal. kostenl. Ihre Anfrage lohnt sich!
Seiler's Maschinenfabr. Liegnitz 45
Vertr. Richard Gröschel, Dr.-A. 21, Oesterreicher Str. 57, Tel. 60382.

+ Gegen Magerkeit +
gebrauche man stets Steiner's altbewährte „Oriental Kraft-Pillen"
in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme, blühendes Aussehen und volle schöne Körperformen; stärken die Arbeitslust, Blut und Nerven. Gar. unschädl., ärztlich empfohlen. Viele Dankschr. 35 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaille und Ehrendipl. Preis (100 St.) RM 2.75 mit Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken, bestimmt Löwenapotheke, Altmarkt. D. Franz Steiner & Co., Berlin W 30/28.

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft, mit Daunen, doppelt gereinigt, Pfd. 2.—, allerbeste Qualität 2.50, für kleine Federn mit Daunen 4.—, Halbdaunen 5.— u. 3.90, gereinigte, gerissene Federn mit Daunen 3.50 u. 4.50, hochprima 5.25, allerf. 6.25, in Volldaunen 7.— u. 8.—. Für reelle, staubfr. Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. nehme a. m. Kosten zur. Willy Manteufel, Gänsemästerei, Neutrebbin (Oderbr.). Aeltestes u. größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Gegr. 1852.

Geschultes Personal
Tafelsilber, Versilberungsladen
H. O. Mayersberger, Breite, burger Str. 7

Sehr preiswert
Massiv goldene
Kolliers . . 8.-
Ringe . . 7.-
Trauringe 8.-
Müller
Goldschmied
Webergasse 38
Gegr. 1880

Uhren Goldwaren
kauft vorteilhaft bei Moll
Annenstr. 30 am Postplatz

Verl. Damenschneiderin
für Kostüme, Mäntel u. Kleider nimmt n. Kund. an. Gib. Rudolph, Eisfelder St. 10, III.

Krankenkasse
zahlt bis 80% Arzt, bis 70% Medikamente. Alters... Dresden-A. 16.

Haus- frauen!
Dienstag, 19. 3. 35, 16 Uhr
Schaukochen Braten Backen
i. neuen Gelgutstherd (geringere Betriebskosten)
Große Zwingerstr. 12
Chr. Germs

Damenschneiderin ...
für ... Wilsdruffer Platz 2

Neue Gänsefedern
Bekannt, reell und billig!
mit Daunen, ungerissen, direkt ab Fabrik, doppelt gewaschen und gereinigt, Pfd. 3.50, Kleinfedern in Daunen 4.—, ½ Daunen 5.—, la 5.50, la Volldaunen 7.—, 8.—, Gerissene Federn m. Daunen 3.40 u. 4.50, sehr zart u. weich 5.40, la 6.25. Probeversand Garant.-Inlette. Vers. p. Nachn., ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück. Frau A. Wodrich, Gänsefedernwäscherei, Neutrebbin 81 Oderbruch

Alle Frauen u. Männer
kaufen preiswert nur bei
+ Gummi-Freisleben
Postplatz u. Wallstr. 4
I. Spezial-Gesch.

Familien-Anzeigen

Am Donnerstag den 14. März verschied nach schwerer Krankheit unser früherer Meister

Maximilian Pfleger

Er war ein Vorbild der Pflichterfüllung und stets ein guter Arbeitskamerad. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Dresden-Leuben, am 15. März 1935.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma
Unger & Hoffmann
Damenhutfabrik.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer

Im 69. Lebensjahre entschlief am 15. März früh 4,15 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft und friedlich mein herzlieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder und Schwager, Herr

August Georg Clemens

Inh. der Marmorindustrie Rohrhirsch & Clemens

Schmerzerfüllt im Namen aller Hinterbliebenen
Martha Clemens geb. Janoske

Dresden-Friedrichstadt, Wachsbleichstraße 83.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 19. März 1935 nachmittags ¾3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem inneren evang. Friedhof, Friedrichstraße.

Statt Karten

Für die herzliche und liebevolle Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Spenden sowie für das ehrende Geleit beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna verw. Polenk

geb. Krusche

sprechen wir im Namen aller Hinterbliebenen unseren aufrichtigsten Dank aus.

Dresden-A. 28, Döhlener Straße 28, im März 1935.

Die trauernden Kinder.

Am 14. März verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwager und Onkel, Herr

Max Pfleger

im 71. Lebensjahre.

Dr.-Leuben, Wielesstraße 56.

Anna verw. Pfleger
und Söhne Ludwig und Hans.

Die Einäscherung findet am Dienstag den 19. März abends ½7 Uhr im Krematorium statt.

Ruhe sanft!

Am Donnerstag den 14. März 1935 entschlief sanft nach vierundzwanzigstündigem Krankenlager, im 16. Lebensjahre, ganz unerwartet unsere liebe Tochter

Charlotte

In tiefster Trauer
Ernst Spenke und Frau nebst Angehörigen.

Laubegast, Troppauer Straße 23, 1.

Einäscherung Dienstag den 18. März 17,45 Uhr in Tolkewitz.

---

†

Herr

Karl August Eduard Liebsch

Dampf-Walzenführer i. R.

* am 31. 12. 63 † am 13. 3. 35

nach langem, schwerem Leiden.

In stiller Trauer
Familie Mache
Familie Kloß.

Dresden 23, Neu-Petersheim.

Die Einäscherung findet am Dienstag den 19. März 1935 2 Uhr statt.

Plötzlich und unerwartet verschied infolge Unglücksfalles mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Hermann Koblitz

ehem. Schlosser in den Reichsb.-Werkstätten Dresden-Friedrichstadt

In tiefer Trauer
Anna Koblitz als Schwester und Anverwandte.

Haubastraße 37.

Die Einäscherung findet Dienstag den 19. März nachm. ¾3 Uhr im Krematorium Tolkewitz statt.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief am Mittwoch abend mein inniggeliebter, guter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

Heinrich Bernhard Kurze

im 63. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz
Martha verw. Kurze und Kinder
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A. 40, Karlsruher Straße 50.

Die Einäscherung findet am Dienstag den 19. März nachmittags ½5 Uhr im Krematorium statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Friedrich Klaus

Patentanwalt Dr. Fritz Lehmann
und Frau Doris geb. Heinze

14. März 1935 Dresden-N. 6, Sängerstraße 5

z. Zt. staatl. Frauenklinik, Privatabt. Prof. Dr. Warnekros

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme und herzlichen Mitgefühls durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles Geleit bei dem für uns so unerwarteten, schmerzlichen Verluste unserer inniggeliebten Mutter, Frau

Minna verw. Herzog

geb. Brade

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Bonhoff für die trostreichen Worte sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern.

Dresden-A., Schäferstraße 26, den 14. März 1935.

Die tieftrauernden Kinder.

Am Mittwoch entschlief nach langem, schwerem Leiden Herr

Gustav Hoferichter

Tiefbauarbeiter i. R.

In stiller Trauer
Ida verw. Menzel.

Kreuzstraße 17.

Die Einäscherung findet Dienstag den 19. März ¾9 Uhr statt.

An den Folgen einer heimtückischen Krankheit verschied am 13. März 1935 meine inniggeliebte, herzensgute Frau, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Charlotte Lein

geb. Götze

im blühenden Alter von 28 Jahren.

In tiefster Trauer
Georg Lein
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Ferdinandstr. 14, An der Falkenbrücke 2a, den 17. März 1935.

Die Einäscherung findet Dienstag den 19. März vormittags 11 Uhr statt.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen

Herrn

Reinhard Kluttig

Bierausfahrer

sagen wir hierdurch allen unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Thrke, dem Ersten Dresdner Bierausfahrer-Verein sowie allen Verwandten, Freunden, Bekannten und den werten Hausbewohnern.

Dresden-A., Gutenbergstraße 5, den 13. März 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir sind heute in der Kirche Wang, Brückenberg (Riesengebirge) getraut worden.

Friedrich Hornoff
Johanna Hornoff
geb. Günther

Dresden, d. 16. März 1935

Weitere Familien-Nachrichten

(aus anderen Zeitungen übernommen)

Verlobt: Frl. Käthe Böttger mit Herrn Ein. Hans Müller, Dresden. Frl. Renate Blüher mit Herrn Oberltn. Heinrich Schäfer, Freiberg.

Vermählt: Herr Willy Bernack und Frau Ilse geb. Hille, Dresden-Freital. Herr Dr.-Ing. Oskar Sommer und Frau Erika geb. Illig, Dresden. Herr Alfred Benfer und Frau Margarete geb. Parbick, Dresden.

Gestorben: Herr Ernst Louis Fischer, Dresden. Herr Friedr. Hermann Appelt, Dresden. Herr Rektor i. R. Hermann Hollburg, Dresden. Frau Amalie Donath, Dresden-Leschwitz. Frau Hedwig verw. Weiß geb. Berthold, Dresden. Frau Anna verw. Kirchel geb. Henschel, Dresden. Frau Ida verw. Meißner, Dresden. Herr Franz Kellik, Radebeul. Frau Martha Tiede geb. Hammer, Wielatal. Herr Julius Koeßger, Radeberg. Frau Lina verw. Bauer geb. Lamm, Meißen.

Ilse Grimmig
Herbert Maetze

zeigen im Namen beider Eltern ihre Verlobung an

Schandauer Str. 20 Mohnstr. 36

Ein unerwarteter Tod entriß uns durch Unglücksfall am Freitag früh 8,15 Uhr meinen lieben Gatten, unseren herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Neffen und Onkel, Herrn

Willi Max Noack

Reichseisenbahnbediensteter

im 55. Lebensjahre.

In tiefstem Weh
Klara Noack geb. Kleine
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-N., Leisniger Straße 37, am 15. März 1935.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. März 2 Uhr auf dem St.-Markus-Friedhof in Pieschen statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Am 15. März verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Berta Marie verw. Jeschky

geb. Hartwig

im Alter von 77 Jahren.

Dresden-A. 24, Hempelstraße 9.

Familie Gerhard Jeschky
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 18. März 14 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrenvolles, letztes Geleit bei dem so plötzlichen, für uns überaus schmerzlichen Verluste unserer inniggeliebten, unvergeßlichen Mutter, Frau

Amalie Otto

geb. Gibe

sagen wir hierdurch allen von nah und fern unseren innigsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Tamme, den lieben Hausbewohnern von Friedrichstraße 51 und Hohenthalplatz 5 sowie allen Freunden, Kollegen und Bekannten.

In tiefster Trauer
Oswald Otto
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A., Friedrichstraße 51, den 14. März 1935.

Geschäftsübernahme

Das seit 1833 bestehende

Tapeten- u. Linoleum-Spezialgeschäft

J. G. Knepper Nachf., Neustädter Markt 10

habe ich heute übernommen.

Durch fach- und sachgemäße Bedienung und bedeutenden **Neu-Einkauf in Tapeten, Linoleum, Haargarn-Läufern, Bettvorlagen und Wachstuchen** werde ich bemüht sein, den alten guten Ruf weiter zu wahren.

Ich bitte fernerhin um gütigen Zuspruch.

Heil Hitler!

Richard Briege

61373)

Nach einem arbeitsreichen, bescheidenen Leben entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Ferdinand Linzer

Schneidermeister

im 70. Lebensjahre.

In tiefster Trauer
Emilie Linzer geb. Preußger
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden-A., Mathildenstraße 51, den 16. März 1935.

Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 19. März ½12 Uhr auf dem Johannisfriedhof in Dresden-Tolkewitz.

Wenn Inletts, Federn, Stepp- u. Daunendecken
besuchen Sie immer erst das große
Bettenhaus Heckel
Pillnitzer Ecke Cranachstraße

STERBE-KASSE
Aufn. bis 64½ J. von 15—80 Pf. mtl. Antrag m. Alter u. Lagerk. 61, Dresden-A. 16

Der Konfirmandin
eine moderne, schöne Alpina-Uhr. Für absolute Präzision des Werkes garantiert meine Firma

SMY DRESDEN-A. MORITZSTR. 10. RUF. 20326.

61281

Statt Karten

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme sowie ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, Herrn

Karl Breitfeldt

sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus.

Dresden, Chemnitzer Straße 70, den 16. März 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geliebt, beweint und unvergessen.

Ev. Sterbekasse
Aufn. b. 80 Jahre, monatlich 50 Pf. Keine Wartezeit. Anfragen Lagerkarte 61, Dr.-A. 8.

Schenkt Gold- und Silber-Schmuck
für Konfirmation und Ostern
Gegr. 1865. Auch Gelegenheitskäufe!
Juwelier William Hager jr., Schloßstraße 13a

STERBE-KASSE
Aufn. bis 64½ J.
KRANKENKASSE
Aufn. bis 70 Jahre durch Fr. Joh. Sperling, Dresden-A. 16, Fellmerstraße 17.

Damenhut-Umarbeitung neueste Modelle, von 1.— M. an Stübelsallee 30, 2. Etg.

Trauringe
Gold-Fischer
Wallstraße 8

Bestattungs-Kasse
Aufn. bis 70 J., geringe Monatsbeiträge, hohe Leistungen. Anfrag. unter B. K. 8820 an d. Exp. d. Bl.

Uhren Teilzahl. günst. 1a Gelegenheitskäufe
Ziegelstr. 33, III., Jautzke.

Statt Karten

Für die so überaus zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und ehrendes Geleit beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Entschlafenen, Herrn

Gustav Patzer

sprechen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Böhmer für seine trostreichen Worte, den lieben Hausbewohnern, dem Reichsbund der deutschen Beamten, Fachschaft Reichspost, dem Verein der Post- und Telegraphen-Beamten 1885 und den Postämtern 7 und 20.

Dresden, Klingestraße 5.

Wilhelmine verw. Patzer
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dir, lieber Vater, rufen wir nochmals nach: „Habe Dank!" und „Ruhe sanft!"

Echt goldene Trauringe
glatt, matt, gehämmert u. ziseliert
Paar 11.—, 18.—, 21.—, 30.—, 38.—, 56.—
Faust & Beyer König-Johann-Straße „Zur Trauring-Ecke"

Familien-Anzeigen

für die nächste Ausgabe der D.N.N., die Montag nachm. erscheint, werden bis Montag vorm. ½9 Uhr angenommen.

Ermäßigter Preis für Familien-Anzeigen: 6 Pf. die Zeile.

Der Frühling kommt —
Die neuen schicken
Uebergangshüte
bei
Gebr. Hoffe & Co.
Dresden-A., Freiberger Platz
sind schon da!
Bitte, bringen Sie jetzt Ihre Umpreß- und Umarbeitungshüte

Durch Selbsthypnose, wie mir scheint,
Willst du den Fußschmerz überwinden??
Nur „Lebewohl"*, mein lieber Freund,
Bringt Hühneraugen zum Verschwinden.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebensogut" vorgelegt werden.

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
Alekto, Marienstraße 20 (Hotel 3 Raben)
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Robert Heino, Schülerstr. 23, Ruf 18755
Osram-Haus Ruhland & Co. Liliengasse 12
Fr. Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4, Ruf 17988
Carl Rosenmüller, König-Albert-Straße 22
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Jachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock
Bialla, Wilsdruffer Str. 9, Gr. Brüdergasse 19

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen
C. Robert Kunde, Postplatz
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Betten, Bettfedern
Bettenhaus Burda, Grunaer Str. 22 Ruf 12482
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10
Lippold's Bettfedernhaus, Freiberg. Pl. 24
Spezialbettfedernhandlung Seidel Dresden-Gorbitz, Fliederberg 10

Bettstellen u. Matratzen
„Dresdensia" Neust. Markt 1 Waisenhausstr. 27
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.

Bilder, Spiegel, Rahmen
Georg Bauer, Freiberger Straße 25
P. Henzen, Blochmannstr. 20 Ecke Pillnitz. Str.
Gustav Hoffmann, Trompeterstr. 3, R. 16410

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Straße 9
Briefmarkenhaus Engelmann, Augustusstr. 2
K. Willy Lampel, Prager Str. 10, I., Ruf 22458
Paul H. Schulze, gegenüber Trompeterschlößchen

Buchstellen
„Soll u. Haben" Buchstelle für Gewerbetreibende Waisenhausstraße 9 Fernsprecher 25561

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19 auch Futterst.

Daunen- u. Steppdecken
Bettenhaus Burda, Grunaer St. 22, Ruf 12482
„Dresdensia" Neust. Markt 1, Waisenhausst. 27
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
M. Gerson, Ostbahnstraße 15, Tel. 42394
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Hänel, Kanalgasse 1, Mühlgäßchen 4 nächst der Flemmingstraße
Künzelmann Eingang: Moritzstr. Ecke Ringstr.

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Schlott, Bautzner Ecke Alaunstr.

Garne und Handarbeiten
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80
Wolle-Münch, nur König-Johann-Straße.
Kath. Sachse, Obergraben 1, Ecke Hauptstr.

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, a. Hauptbhf.
Bernh. Gäbler, Alaunstraße 25
Otto Graichen, Trompeterstr. 14, Ruf 22133
W. Helbig, Bautzner Straße 59, Tel. 51230
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5
Kießling & Schiefner, Wallstraße 15
Walter Kluth, Blumenstraße 19, Bönischpl.
Hugo Rückert, nur Große Brüdergasse 8

Herrenartikel
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herren-Bekleidung
Hohlfeldt, Hauptstr. Ecke Dreikönigsk. u. Ritterst. 2/4
Stanchina & Lederer, Warthaer Str. 6
Spezial-Haus „Zur Glocke", Annenstr. 25

Herren-Hüte und Mützen
Felix Fenn, Dr.-Cotta, Hamburger Straße 85

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Keller & Richter Amalienstr. 5
Stoff-Krause Wallstraße 12
Tuchlager Wilh. Krüger, Breite Str. 17
Tuchhaus Pörschel, Scheffelstr. 19, auch Futterst.
Tuchhaus Zschoche, Wallstr. 25 Ecke Breitestr.

Herrenwäsche
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26

Kaffee
„Ceylons"-Kaffee, Pillnitzer Straße 30
„Klemm-Kaffee", Webergasse Ecke Wallstr.
„Merkur"-Kaffee, Jahnstraße 2 Tel. 12243
Albin Schmidt, Pillnitzer Straße 16

Klaviere
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Funke, Wettiner Str. 37, I. St., alle Preislagen Stimmen, Reparatur u. Aufpolieren. Ruf 16651
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
Wilhelm Rabe, Zirkusstr. 30, Tel. 20588
H. Wolfframm, Ringstraße 18, Ruf 21273

Koffer und Lederwaren
Fr. Emil Arnold, Landhausstraße 11
Minzlaff, Wettinerstraße 11, Annenstraße 26

Korbmöbel und Korbwaren
Curt Endler, Am See 42, Ruf 20173
Korb-Müller, Scheffelstraße 17, Tel. 26763
Theodor Reimann, Königstraße 3
Heinrich Schurig, Gr. Plauensche Str. 12

Lederkleidung
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Fabr.: Rehefeld. Str. 57
Zimmer Fabrik und Laden jetzt Trompeterstraße 7

Linoleum
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
Otto Eduard Müller, nur Scheffelstr. 27
Linoleum-Müller, Schössergasse 11

Möbel
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich Louisenstr. 70/72 Reitbahnstraße 4
Richard Freier, Bautzner Straße 9
Bernhard Gietzelt, Chemnitzer Straße 24
Möbel-Heße, Rosenstraße 45
Herm. Hohlfeld, seit 1870 Johannesstraße 19
Möbel-Jentzsch, Hauptstraße 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Friedrich Kindler, Scheffelstraße 15
K. Kolscher, Wölfnitzstr. 3, neben Paschkyhaus
Möbel-Kunze, Laden: Hauptstraße 22 Betrieb: Martin-Luther-Straße 5
Lohrisch's Möbelhallen, Steinstraße 1a
Möbel-Ludewig, Waisenhausstraße 3
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Mühle, Obergraben 21
Alfred Petersen, Webergasse 32 Pillnitzer Straße 17, Scheffelstraße 27
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Arthur Rötzsch, An der Kreuzkirche 5
Rother & Kuntze A.-G., Grunaer Str. 26 u. 33
Paul Sändig, Tittmannstraße 19
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Richard Schmieder, Kesselsdorfer Str. 25 Prager Straße 10
Möbel-Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße Eckhaus Steinstraße
Musikhaus Gräbner jetzt a. d. Kreuzkirche 3
Schallplatten-Stahl, Ringstraße 74

Nähmaschinen
Phoenix-Nähmasch. A. Dorn, Freib. Str. 3
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Oefen und Herde
Hecht & Kirschner, Kreuzstr. 8, Neues Rathaus Eis-Oefen, Senking-Herde

Optik
Dipl.-Opt. Bohr, Waisenhausstraße 15.
Optiker Georg Jacobi, Amalienstraße 14 Ecke Drehgasse
Linse, Kurt, Striesener Str. 45, am Fürstenplatz
Münckner & Möbius Schäferstr. 16, Bünaustr. 2
Optiker Rodenstock Schloßstraße 4 Spezialist f. Augengläser
A. Wachtel, Jüdenhof 1, gegenüb. Mus. Johanneum

Pelzwaren
„Zum Pfau" A. Galbeczka GmbH., Frauenstr. 2

Photo
Hänel, Amalienstraße 15
Leinert, Am See 56, am Dippoldiswaldaer Pl.
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbhf.

Porzellan, Glas u. Kristall
Carl Anhäuser, König-Johann-Straße
Kahlenberg & Hofmann, Frauenstraße 5
Leonhardt, Bautzner Straße 39b
Porzellan-Müller, Wallstr. 2, am Postplatz
Porzellan-Ullrich, Frauenstraße 7

Rundfunk
Alfo-Rundfunk, Bautzner Straße 46
Beeg-Radio, Annenstr. 26, 1. Stock, Ruf 11952
Radio-Drechsel, Kesselsdorfer Straße 10
Karl Dunker, Pillnitzer Straße 36
Funk-Färber Die Funk-Etage Ferdinandplatz 1
Radio H. Lucius, Ammonstraße 27
Matthias & Co., Wiener Pl. 1, am Hauptbhf.
Ing. A. Schmidt, Ziegelstraße 7
Strohbach, Löbtau, Kesselsdorfer Straße 3

Schirme
Julius Teuchert, nur Haupt- Ecke Ritterstr.

Schuhe
Schuh-Etage Hofer Galeriestr. 8 a. Altmarkt
Schuh-Oestreich Zentrale: Bahnstr. 5 Ruf 17405 Frauenstr. Ecke Schösserstraße, Kesselsdorfer Straße, Königsbrücker Straße im Sachsbau, Albertplatz, Oschatzer Str. 13

Stahlwaren
C. Robert Kunde, Postplatz

Tapeten
Kluge & Müller, Große Plauensche Str. 12
F. Schade & Co., Waisenhausstr. 10 a. d. Prag. Str.
Adolf Ziegenbalg, Rampische Straße 1

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 3, Grunaer Str. 17 Borsbergstraße 28, Bönischplatz 4
Gattermann, GmbH., Dr.-N., Bautzn. Str. 24/26
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
Faust & Beyer, Kg.-Johannstr. Ecke Schießg.
E. Kern, Friesengasse 1, a. d. Moritzstraße
Hugo Künzel, Wettiner Straße 21
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Gustav Smy, Moritzstraße 10
Scholze, Breite Straße 14 (Teilzahlung)
Zimmermann & Brückner, Seestraße 4

Wasch- u. Wringmaschinen
Eduard Geiger, Am See Ecke Margarethenstr.

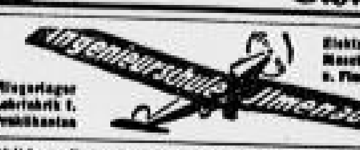
Wäsche
Gattermann GmbH., Dr.-Neust., Bautzner Str. 24/26
Wäsche-Krause Wallstr. 12
Wäsche-Meinelt Louisenstr. 73
Ernst Venus, Annenstraße 28

Zoologische Handlungen
Fritz Fettke, Ammonstraße 27

Zigarren
Erich Saenger, König-Albert-Straße 26

Unterricht

Frauenfleiß Schnorrstraße Ruf: 46184 2 — Tages- und Abendunterricht im Schneidern, Weißnähen, Kochen, Backen, Servieren u. Glanzplätten — Geeignete Weiterbildung der Töchter — Geschlossene Kurse der Hauswirtschaft — Schülerinnenheim


Ingenieurschule Ilmenau — Elektrotechnik, Masch.-, Auto- u. Flugzeugbau — Flugzeugbau, Lehrfabrik f. Praktikanten

Ausbild. z. Fremdsprachkorrespond., Sprach., Steno, Schreibm., Halbjahrskurse bei Vork. Monat 10 M. Sprachschule Jorns, Walpurgisstr. 18, T. 25572.

Tschechisch Unterr., Uebersetz., Urkund.-Beschaff. b. Z. Holovská, vereid. Dolmetscher, Dresd., Freiberger St. 3, Ruf 10981

Fahrschule Mater-Wolff — Hier erhalte ich die beste und preiswerteste Ausbildung. Erstklassiges Wagenmaterial, fachmänn. Lehrpersonal — Am Zwingerteich 1 Ecke Ostra-Allee Ruf 14801

Fahrschule der Dresdner Automobil-Werkstätten Oswald Richter Wachsbleichstr. 4, Ruf 15756 u. 21756

Führerschein **billigst** Ruf 16696 Wernerstraße 26.

Größte Fahrsicherheit, Billigste Ausbildung — **Neustädt. Autoschule** Fiedo & Hohn Jetzt Hauptstr. 1/3, Ruf 55557

Fahrschule Appel Wagen — Motorrad Rosenstraße 82 Tel. 18958 Verlangen Sie Prospekt

Die bek. guten **TANZ-Kurse** beg. Mitte März Jarwitz, Schumannstr. 41, Pirnaische Str. 34, Altenberger Str. 5, Fritz-Reuter-Str. ...

Suche arbeitsfreud. Kraft, die tanzende ... Stenogrammistin ... Angeb. Preisofferten unt. „T. K. 7914" Exp. d. Bl.

Klav., Violinunterr. ... Leipziger Str. 83

Wo f. ig. Mädch. a. Abend gu. Stenogr.-Kurs. ... Angeb. unt. „... 8456" Exp. d. Bl.

Klav., Violinunterr. Annenstr. 10, II

Junge Damen find. i. gut. Tanzfl. honorarfreie Aufn. ... Schl. Pillnitz. Str. 49

Buchführung Unterricht für alle Systeme, einschl. Bilanzwesen, Anlage v. Büchern, Maximal. ... beeid. Bücherrevisor, Kurfürstenstraße 16.

Maschinenschr., Stenographie Stunde 35 Pf. ... Sprechz. 5 Uhr

Kochen Servieren Frisieren Plätten lehrt gründlich f. eig. Bedarf. Hoffmann Lüttichaustr. 33 Ruf 18117.

Neuzeitlicher Klavier-Unterricht Portikusstraße 6, I.

Junge Klavierlehrerin im Alter ... Anfängerin ... unt. „... 7980" an d. Exp. d. Bl.

Erfahr. Klavierpäd. ... Exp. d. Bl.

Fahrschule Böhme Serrestraße 17 Tel. 13820 1 Fahrkursus kostet 20 M. dafür sind 40 km Fahren und Unterricht, jeder weitere Kilometer 50 Pf.

Führerschein ohne Berufsstörung preiswert, schnell und sicher — **Fahrschule Schenk** Neumarkt 10 Ruf 19628 Büroz. 13 17 Uhr Lehrfilme

Einwandfreie Ausbildung! Billigste Preise! **Fahrschule May** Schnorrstraße 65, Ruf 47931.

Klavierfachschule v. Wilhelm Opitz, staatl. genehm., Marschallstraße 18, Ruf 30481. Abendkurse f. Berufstät. Uebungsgelegenheit vorhanden.

TANZ Glänz. bew. bill. Schnellkurse 6 Abends, für alle Tänze (Dam., Her.-Erwäh.) ... von Czerni's, Gewandhausstr. 3, T. 23236

Fahrschule Kursus ab M. 20.- — **Langendorf** jetzt: Bankstr. 2 Ruf 14258 4000 m Lehrfilm

Fahrausbildung v. 20 M. an Dafür sind 50 km fahren, theor. Unterr., jeder weitere km 0,50 M. Fahrschule Kloss ...

Tanz H. Koenecke u. Töchter Gr. Saal, nur Zahnsg. 2, a. d. Sestr. Kurse u. Einzelst. jeders.

Tanz Dora Köhler Schnell-Zirkel — Schnell Privat Unterricht Beginn laufd.! Bill. Preise! Anmeldung Kaulbachstr. 20

TANZ Die konkurrenzlos billigsten Kurse nur i. d. Pierrette, dem führend. Tanz-Lehr-Institut Dir. Ellisenstr. 62, I. Ruf 60087

Damen für Tanzkurse u. Herrenüberzahl gesucht F. H. 4437 Exp. d. Bl.

Trautmann u. Frau beg. Mitte März und Anfang April **Zirkel für Tanz** Privatunterricht jederz., Prospekt u. Anmeld. Grunaer Str. 29, Ruf 10850.

Dir. Henker, Frau und Töchter Tel. 10883 **Tanz**-Zirkel beg. 21. März u. Mitte April, bill., angesiehe Einzel. stund. a. Anmeld. Ammonstr. 18.

Verkäufe
Verschiedenes

Mod. Ladeneinrichtung 150.- Reg.-Kasse m. Bonausw., 50.— M. Schnellwaage, 50.— M. weg. Räumung z. vk. Kaitzer Str. 94.

Wegen Geschäftsaufgabe 2 Ladentafeln mit Kästen, Schiebetüren ... 2 u. 2,50 Mtr. lang, ... Mtr. breit, u. 1 älterer Schreibtisch billig zu verkaufen ... Marienstraße 28, pt. lks.

Großer, fast neuer Ladentafelaufsatz Eiche hell, Größe 200×60 cm, mit 8 Kästen, zu verkaufen. (81464 Gaubaase, Freiberger Str. 9.

Achtung! Seltene Gelegenheit! Scala-Zelt-Theater, ca. 300 qm groß, passend für Vogelwiesen-Bierzelt, evtl. auch geteilt, verkauft günstig Freitaler Transport- u. Lagerhaus Bruno Brückner (61285 Möbeltransport - Spedition - Lagerung Freital i. Sa. Ruf 3507.

Schlafzimmer echt Eiche m. Birke, 180 cm breiter Schrank, moderne Frisier-Kommode, perf. für nur RM. 375 Möbel-Ehrlich, Louisenstr. 70 u. Reitbahnstr. 4

Die Brille von Hahn Exakte Sehprüfung Kassenlieferant 65523 Gewissenhafte Beratung Wilsdruffer Str. 28, Annenstr. 58 am Sternplatz

Schneider Einzelmöbel., Arb.-Tisch, Bügel-Eisen, gr. Balken ... Gr. Krausenbett, Schränke, Tische und ... Off. unter „M P 8680" an die Expedition dieses Blattes.

Schreibmaschinen verk. für Reise u. Büro Torpedo, Conti, Ideal, neu, gebr. Maschinen billig. Reparaturen aller Systeme. E. Schiller, Marienstr. 30, Tel. 14431.

Lagerräumg.! Heißmangeln, Hand-Zentrifug., Bügelmasch. u. -Apparate besond. billig bei A. Popelle Nürnberger Pl. 4, Telephon 48818.

Gebr. Schreibmaschinen gut erhalten, mit Garantie, schon von 60.— M. an, vom Fachgeschäft Curt Wache, Königsbrücker Str. 34. Auch auf Teilzahlung! (59777

Schreibmaschinen m. Garantie ab RM. 60.- Georg Kurth ... Eigene Reparatur-Werkstatt

Gelegenheitskäufe in **Werkzeugmaschinen für Metall- u. Holzbearbeitung** größtes Lager am Platze **Paul B. Hübner** Ruf 14142 14144 Dresden-A. 1, Ostra-Allee 15b

Gebr. Schreibmaschine ... Gr. erh. (Kappel), bill. zu vk. (Hänsel) ... Str. 16, I.

Schreibmaschinen ... Berlin. Str. 19, I.

Schreibmasch. für Reise u. Büro ... Schöne ... Str. 24.

Schreibmaschinen Ideal-D, Erna ... Str. 50, 3. I.

Addiermaschine ... mit Zubehör, billig z. vk. Kaitzer Straße 94.

Mehrere Globus-Schreibtische ... Ang. ... 8157" Exp. d. Bl.

Standuhr, Eiche, antik, preis. bill. zu verk. ... Str. 21, 4. I.

Stillgel. Maschinen-Fabrik vkft. sehr preisw. ab Dresd.-Neust.: Hobelmasch., 2000×600×600, neuwert., Reinecker-Vert.-Fräsmasch., 2 Spindeln, Tisch 1400×350, Zentriermasch., große Anreißplatte, 2000×1350, Schleifbock m. Kugellag. u. and. Fernruf 56874.

Reparaturmaschine Singer Kl. 29 K. Motor 220/380, ¼ PS, **kleine Drehbank für Bastler** bill. z. vk. Ulbricht, Comeniusstr. 88.

Fleischerei-Maschinen wenig gebr., Kutter, Wolf (Zwillingsmasch.), Wurstspr. etc., 3¼-PS-Motor, verkft. Kanonenstraße 73.

Elektr. Gartenbeleuchtung z. Illumination passend, ca. 100 St. ... Aufhängen zu verk. Wolf, Schlachthofring 2.

Gelegenheitskäufe in gebrauchten Möbeln Herren-, Eiche, kompl., mod. erhltl. Herarb., wie neu, nur 350.— M., Mehr. 1 außerd. Speisezimmer von 180.— M. an, Kleiderschränke von 12 M. an, Sofas, a. erh. v. 20 M., Chaiselongues, mehrere Kommoden, Waschtische, Vertikos, Sekretäre, Schrank, Tische, Sessel, fast neue, mod. Couch, Küchen. (343
2 antike Schränke, 2 echte Teppiche, 3×4, 3¼×4¼, 1 Kelim, Oelgemälde u. v. a. m.
Neue Möbel in großer Auswahl sehr billig. Möbelhandels-G. m. b. H. Marschallstr. 1, Ruf 27222.

Küchen! wunderschöne Modelle, große Auswahl, kleine Preise! Möbel-Gläsner, Ricarl.-, Ecke Gerichtsstraße.

Um zu räumen verkaufe zu jedem annehmb. Preise: Laden-Arbeitstisch, u. ... Dezimalwaage, 1 Preisladen, Klempnerwerkzeu., ... 1 Schuppen ... Mtr. ... Dachlatten, ... Fenster, Türen ... **B. Anffel**, Tel. ..., Magdeburg. Str. 57

Zu verkaufen 1 Geschäftswand-Regal ... Verkaufstisch ... 15 mm ... Zubehör ... Kesselsdorf. Str. 10

Wertvolles Speiseservice weiß, m. Goldrand, 1 Rosenthal-Teil, sowie andere Glas. u. Porzellangegenstände billig ... preisw. abzugeben ... bei Frau Fischer, Reichenbachstr. 73, ... von 3—5 Uhr.

Schmalfilm-App., 16mm ... Ostraallee 17, 4. I.

Gr. Glasschrank Regale, Glasplatten, Schaufenster-Dekoration billig zu verkauf. Neustädter Markt 7, 3.

Zwei schöne Einbaue für Schaufenster (3,30 u. 2,40) u. Holzverschalung preiswert zu verk. ... Freiberger Platz ...

Briefmarken-Sammlung sofort zu verkauf. ... Dresdner Str. 89.

Schlafzimm. 365 M., Speisezim. 245 M., Küchen 140 M., Auszugtisch 38 M., Aufwaschtisch 38 M. Eigene Tischlerei. Weber, Landsgut ... Endlich. Str. ...

6 Stühle, neu 3.85, Polsterstühle 7.50, Waschtische 14.50, ... Stühl ... Kg.-Johann-Str. 18

Küche, weiß, mit ... Hauptstr. 5b, 1. r. II.

Saub. Gebrauchsmöbel, Chaiselong., Stühle, Lampen billig zu verk. Wiß. O. Kleische, Prager Str. 34, 2.

Stühle — Tische fast halb. Ladenpreis, Spezialität Amalienstr. 19, I.

1 antik. Kulis, Büfett, 1 Tisch, 1 Stuhl, ... Waschtische, ... m. Spiegel, Kinderwag. zu verk. Am See 19, 1, r.

1 led. Sofa, mod. ... Küche ... neu, ... Loschwitzstr. 64, ...

Neue Anrichtenbilliche ...

Gebr. Möbel, Bettstellen m. Matr. ... Reitbahnstr. 24, pt.

Schlafsofa Nußb., g. erh., m. ..., bill. z. vf. ..., Reitbahnstr. 27

Gebr. Schlafzim., ... verk. ... Kaffe ... Str. 16, Erdg. r.

Nachlaß verk. Möb. usw. ... Str. 2, Otto ... Sonntag 10—11.

Küchen wie neu, billig ... Am Queckbrunn. 1.

Gutgeh. Möbel u. Kinderwag. zu verkauf. Wilder-Mann-Str. 30, ...

Sofa, Couch u. Chaisel., 6. 1, pf. Bartholomäistr. 1, I.

Bettst. m. Matr. ... Aufgelegte ... Siegelstr. 59, I. Et.

Neue Anrichtenbilliche von 25.- an zu verk. Seilerstr. 10, Hüfer.

Kleiderschrank, Tisch, Schaukelstuhl, Bettstelle, schw. Herrenmantel, vormittags zu vk. Gneisenaustr. 9, 3. I.

Mod. Sofa, 2 Rollerfessel, ... Lindenaustr. 30, 1. r.

Gutgeh. Küchenfofa, ... Anton-Graff-Str. 10, 3. ...

SLUB Wir führen Wissen.

Kirchennachrichten

für Sonntag den 17. März (Heldengedenktag) und die folgenden Wochentage

Evang.-lutherische Landeskirche

Kollekte für Kriegerhinterbliebene und Kriegsgräberfürsorge

Dom (Frauen-K.). ½10 Pr. u. Am. ½12 K.-G. [illegible]

[illegible]

Evangelische Freikirchen

[illegible]

Römisch-katholische Kirchen

[illegible]

Andre Kirchen und Religionsgemeinden

[illegible]

American Church, Reichsplatz. The Rev. Edward M. Bruce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Church of England Services, Reichsplatz. Holy Communion at 8 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

Russische Orthodoxe Kirche, Reichsstr. 10. Sbd. 9 bis 10 Beichte, 10 Liturgie, 5 Abends. So. ½11 Liturgie.

Rundfunkprogramm

Sonntag, 17. März

Dresden und Leipzig

6.35 Aus Hamburg: Hafenkonzert.
8.20 Morgenfeier. Thema: Die Toten erwachen. Redner: Professor Wolf Meyer-Erlach (Jena). Organist: Herbert Collum (Leipzig).
9.00 Orgelmusik, gespielt von Georg Trexler.
9.15 „Den Helden." Leitung und Zusammenstellung von Heinrich Werle. Ausführende: Wilhelm Ulbrich (Tenor). Der Kammerchor des Reichssenders Leipzig. Orgel: Herbert Collum. Sprecher: Josef Krahé.
10.00 Das ewige Reich der Deutschen. Ehrenmal gefallener Dichter. Ein Oratorium von Franz Konrad Hoefert. Komposition und musikalische Leitung: Curt Heltschmidt.
11.15 „Auf euren Schultern dürft ihr Deutschland tragen." Kriegsgedichte von Robert Vogel (gef. 25. November 1917) und Richard Hille.
11.30 Der Abwehrsieg in den Dardanellen am 18. März 1915. Kpt. z. S. a. D. v. Waldeyer-Hartz.
12.00 Aus Berlin: Reichssendung. **Heldengedenkfeier der Reichsregierung. 1. Trauermarsch aus der 3. Sinfonie (Eroica) von Ludwig van Beethoven. 2. Gedenkrede: Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg. 3. Nationalhymnen.** Anschließend: Aus Berlin: Reichssendung. Es spielt das Funkorchester unter Leitung von Willi Steiner.
— Dazwischen: Marsch der Fahnenkompanie zum Schloß. Paradeaufstellung vor dem Schloß. Verleihung der Ehrenkreuze. Kranzniederlegung am Ehrenmal. Beginn des Vorbeimarsches.
14.05 Was wir bringen.
14.20 Deutsches Bauerntum. Michael Gaismair, ein deutscher Bauernführer. Kurt Herwarth Ball.
14.55 Besinnliche Musik (Schallplatten).
15.40 Heimat in fremder Erde. Grabstätten und Mahnmale im Westen. Gustav Wolf-Weiße.
16.00 Aus Flensburg: Großes Doppelkonzert.
16.55 Aus Paris: Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich (Zweite Spielhälfte).
17.45 Musikalisches Zwischenspiel.
18.10 Kammermusik.
19.00 Vom Deutschlandsender: „Die Totenstandarte", ein deutsches Mahnspiel von Friedrich Eckhard. Musik: Ernst Erich Buder. Leitung: Helmut Hansen.
20.00 Sonderfunk.
20.10 Große Messe c-Moll. Wolfgang Amadeus Mozart, für Chor, Soli, Orchester und Orgel (Uebertragung aus der Thomaskirche). Solisten: Ria Ginster (Sopran), Alice Brandt-Rau (Sopran), Hans Hoffmann (Tenor), Philipp Göpelt (Bariton), Prof. Karl Hoyer (Orgel), Gerhard Burgert (Cembalo). Chor: Der Riedelverein Leipzig. Das Leipziger Sinfonieorchester. Leitung: Prof. Max Ludwig.
22.00 Nachrichten.
22.20 Musikalisches Zwischenspiel.
22.30—24.00 Aus München: Nachtmusik. Ernste Weisen.

Deutschlandsender

6.35 wie Leipzig.
8.00 1. Wir Bauern singen. Edmund Sala und Hilmar Deichmann. 2. Der Bauer, sein Hof und seine Arbeit. Hörbericht aus landwirtschaftlichen Betrieben. 3. „Futtersorgen." Franz Kurbs.
9.00 Deutsche Feierstunde: „Der Toten Treue ist des Lebens Glaube."
10.00 Musikalische Kostbarkeiten (Schallplatten).
11.00 „Tod und Leben." Zum Gedenken an Hermann Christians.
11.30 Zeitgenössische Orgelmusik. Sein meine Freude.
12.00 wie Leipzig.
13.10 Aus Köln: Mittagskonzert.
14.00 Lieder, die wir an der Front sangen. Der Maikowski-Sturm singt. Albert Florath spricht. Marschmusik von Schallplatten.
15.00 „Der Bär und die Zauberkugel", ein Märchenspiel nach Grimm von Eugen Keller (Aufnahme).
15.35 „Der Acker ruft", ein Chorspiel von Bauern und Landknechten. Text: Thilo Scheller. Musik: Gerhard Schwarz.
16.00 Aus Breslau: Nachmittagskonzert.
16.55 wie Leipzig.
17.40 Rudi Stephan († 1915 auf dem östlichen Kriegsschauplatz). Musik für 7-Saiten-Instrumente. Es spielen Angehörige des Orchesters des Deutschlandsenders.
18.05 Stunde der Auslandsdeutschen: Den deutschen Gefallenen jenseits der Grenzen. Gedichte und Lieder.
18.30 Götter und Helden. Aus Richard Wagners Tondramen (Schallplatten).
19.00 wie Leipzig.
20.00 Sport des Sonntags.
20.15 Heldengedenkfeier. Mitwirkende: Waldemar Staegemann, Staatsoper, Dresden. Die Deutsche Singgemeinschaft Berlin. Der Chor und das Große Orchester des Deutschlandsenders. Dirigent: Edwin Lindner. In der Pause 20.50—21.05: „Die Briefe der Gefallenen", eine Dichtung von Eberhard Wolfgang Möller.
22.00 Nachrichten.
23.00—24.00 Himmlische Klänge (Schallplatten).

Interessantes von andern Sendern

20.00 Stuttgart: „Xeis", Oper von Händel.
20.00 Frankfurt: Konzert. Werke von Joh. Seb. Bach.
20.00 Breslau: „Die endlose Straße", ein Frontstück.
20.10 München: Großes Abendkonzert.
20.30 Köln: „Ein deutsches Requiem" für Soli, Chor und Orchester von Brahms.
21.00 Hamburg: „Bataillon 18", Drama von H. Ehrke.
21.00 Berlin: „Iphigenie auf Tauris" von Wolfgang v. Goethe.

Montag, 18. März

Dresden und Leipzig

6.05 Mitteilungen für den Bauer.
6.15 Aus Berlin: Funkgymnastik. Willy Driske.
6.35 Aus Dessau: Frühkonzert.
8.00 Aus Berlin: Funkgymnastik. Willy Driske.
8.20 Morgenmusik auf Schallplatten.
10.15 Die großen Städte am Strom im grünen Herzen Deutschlands (Halle, Merseburg, Naumburg und Dessau).
11.45 Für den Bauer.
12.00 Aus Stuttgart: Mittagskonzert.
13.10 Jung und verliebt sein! (Schallplatten.)
14.10 Griechische und italienische Lieder und Arien, gesungen von Al Sonklas (Tenor), am Flügel: Friedbert Sammler.
14.50 Funkbericht.
15.00 Aus Halle: Konzertstunde. Ellen Weber (Sopran), Käte Hagedorn (Sopran), Irma Thümmel (Klavier).
16.00 Nachmittagskonzert. Solist: Professor Fritz v. Bose (Klavier). Der Kammerchor des Reichssenders Leipzig. Das Leipziger Sinfonieorchester.
18.00 Deutschland und die Weltwirtschaft: Deutschland und die kleinen südamerikanischen Staaten. Hans Blankenstein.
18.20 Der Zeitfunk sendet: Marschall Josef Pilsudski (zum 68. Geburtstag des polnischen Staatsmannes). Hans Mitkowski.
18.40 Goethe-Lieder. Edmund Oldewski (Bariton), Friedbert Sammler (Klavier).
19.00 Lustige Lieder und Volksklänge. Ausführende: Elfriede Göbe (Sopran), Walter Krummsdorf (Flöte und Blockflöte), Walter Göbe (Gitarre), Martin Rhode (Klarinette).
19.35 Das Werden der bulgarischen Nation. Dr. Maxim Braun.
20.00 Nachrichten.
20.15 Aus Hannover: Bunter Abend. Das niedersächsische Sinfonieorchester.
21.00 Ulenspiegel soll hängen. Funkballade von Carl Cölln nach dem Ulenspiegel des Charles de Coster.
22.10 Nachrichten.
22.30 Werke von Friedrich Chopin. Celeste Chop-Groenevelt.
23.00—1.00 Nachtmusik des Funkorchesters.

Deutschlandsender

6.15 wie Leipzig.
6.30 Guten Morgen, lieber Hörer! Großes Schallplattenkonzert.
8.45 Leibesübung für die Frau.
9.40 Märzarbeiten im Blumengarten. Maria Hörling. Brutzeit auf dem Hühnerhof. Maria v. Lieres.
10.15 wie Leipzig.
10.50 Die Bedeutung der Körperschule für den Knabenunterricht.
11.30 „Vom Nestbau der Vögel." Nach eigener Beobachtung von Hans Bargardt.
11.40 Saat und Walze auf Acker und Grünland. Paul Wilhelm.
12.00 Aus Köln: Musik am Mittag. Operettenmusik. Dazwischen 12.55: Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei.
15.15 Lang — kurz — lang! Bau einer Morsestinkenanlage. Max Graeser und Jungvolkjungen.
15.40 Jungvolk unter sich — wenns regnet!
16.00 wie Leipzig.
17.30 „Das Wunder des Lebens" im Aufbau. Ein Vorbericht zur kommenden Ausstellung in den Berliner Ausstellungshallen. Bruno Gebhard.
17.50 Meister-Hände — Meister-Weisen (Schallplatten).
18.25 Die Grundlagen der politischen Willensbildung an der Deutschen Hochschule für Politik. Zwiegespräch von Alfred Klemmt mit Kurd Kisshauer.
18.45 Wer ist wer? — Was ist was?
18.55 Das Gedicht.
19.00 Und jetzt ist Feierabend! „Ein Vogel wollte Hochzeit machen . . ." Es bitten zum Tanz: Die Grasmücken, die beiden Finken, die frechen Spatzen, der Kuckuck, der lockere Zeisig, Goldhähnchen, der Kanarienvogel und die übrige gefiügelte Hochzeitsgesellschaft. Verse von Wilhelm Krug.
20.00 Fernspruch. Anschließend: Nachrichten.
20.10 Alma Moodie (Violine) und Eduard Erdmann (Klavier) spielen die Violinsonate e-Moll, Werk 122, von Max Reger.
21.00 Glauben Sie noch an Märchen? Unwahrscheinliche Begebenheiten aus dem Leben, wie es wirklich ist. Zwei Szenen mit glücklichem Ausgang.
22.00 Nachrichten.
23.00—24.00 Wir bitten zum Tanz! Tanzmusik aus Sendern (Aufnahme).

Interessantes von andern Sendern

19.40 Budapest: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft.
20.00 Beromünster: Sinfoniekonzert.
20.15 Stuttgart: Funkzauber. Eine bunte Stunde.
20.15 Hamburg: Geselliger Abend.
20.10 Berlin: Lieder, die am Mikrophon entstanden. Ein vergnüglicher Rückblick.
20.40 Köln: Durch die goldene Brille. Das Westdeutsche Kammerorchester.
21.00 München: Musik aus dem Keller. Eine fröhliche Blechmusik im Zeichen des Starkbiers.
21.00 Warschau: Sinfoniekonzert.
22.10 Hilversum: Sinfoniekonzert.
22.45 Königsberg: Neue Kammermusik.

Radio, Musikinstrumente

Die ganze Welt in Deinem Heim — RADIO BERGMANN — muß es sein. *Gemeint ist das Funk-Fachgeschäft RADIO BERGMANN, Dresden-A., Johann-Georgen-Allee 55, Ruf 63330 / Große Auswahl / Teilzahlung! Eigene Funkwerkstatt!

Die sensationelle Neuerung!

Ihr Volksempfänger bekommt doppelte Trennschärfe, doppelte Leistung und 53 ablesbare beleuchtete Sendernamen durch die Hochfrequenz-Vorsatzstufe Columbus 55 der Firma Roland Brandt

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung bei Ihrem Händler

Unverbindliche Vorführung der Radio-Sensation Columbus 55 durch **Funk-Färber, Ferdinandplatz 1** Ruf 48285

Aufsehen erregt Eine Auslese bester Apparate jed. Preisklasse in meinen Schaufenstern. Höchste Technik u. Formschönheit. Der Volksempfänger mit neuartiger Namenskala. Kein Suchen der Sender mehr. Aufpreis nur 65 Pf. Anzahl. 7.70, Wochenrate 1.65 u. Zins. Barpreis 76.— M. Kassierung d. Raten durch d. Drewag. Bei den bekannten Funkfachleuten der Johannstadt Dürerplatz 17 **Radio-Müller**

IHR RADIO-FACHMANN Neu, Saperhet, nur 19.– M. Spezialgesch. Reitbahnstraße 14

Radio! Die besten u. neuesten App. in allen Preislagen am Lager. [illegible] Willy Geißmann, Rosenstraße 14. Tel. 21061.

Pianos neu und wenig gebraucht, in mustergültiger Qualität. Äußerste Preise / Große Auswahl **Rabe** Zirkusstraße 36

Gute gebr. Pianos bei sof. Kasse ab. [illegible]

Mende 38 [illegible] — **Radio** [illegible] — **Radio** kleine Ausstellung [illegible]

Radio ohne Lautsprecher [illegible] — **Radio?** stets das Neueste u. viele Gelegenheiten — bitte Sie bei **Funk-Färber** Ferdinandplatz 1.

Radio Volksempfänger Anzahlung **7.70 M.** wöchtl. 1.05 M **Menzel jun.** Hechtstr. 30, Bürgerstr. 22, Ammonstr. 61, Ruf 54144

Körting! [illegible] — **Pianos** [illegible]

Gl. Klavier [illegible]

Neue Pianos verschiedene Fabrikate [illegible] **580.-RM.** Bequeme Teilzahlung **Wolframm** [illegible]

Solide gebrauchte **Pianos** M. 200, M. 250 [illegible] **Birke** Pianobau Ammonstraße 50

Klavier [illegible] — **Piano** [illegible] — **Bandoneon** [illegible]

Kaufgesuche

Piano [illegible] — Ich suche **Klavier** oder kleinen **Flügel** [illegible] — **Bandonium** [illegible]

Verkäufe Verschiedenes

[illegible] — **Speisezimmer** [illegible]

Am Sonntagsmorgen ist für mich die beste Zeit, mit ihm in Ruhe manches zu bereden. Am gut gedeckten Frühstückstisch fließt dann die Rede froh und leicht. Ich kenne einen Mann, der diese Woche immer müde war, der Fußschmerz und auch schlechte Laune hatte. Kennst Du ihn nicht? Du bist es selbst. — Du solltest nicht so enge Schuhe tragen, denn gut und fußgerecht geformtes Schuhwerk schont die Kräfte sehr. Thalysia-Schuhe sind bequem, auch preiswert, dauerhaft und schön zugleich. Du zweifelst noch? Ich werd' es Dir beweisen. Komm morgen früh mit mir zum Anprobieren von Naturformschuhen zur **THALYSIA** Paul Garms G. m. b. H. Seestraße 10

Aufwaschtische erstkl. Arbeit, neu, Stück 36 M., weg. Aufgabe der Fabrikation. Anfr. erb. unt. „O Z 8612" Exped. d. Bl.

Keller & Richter
Spezialhaus für Kleiderstoffe
Amalienstr. 5
Bedarfsdeckungsscheine werden angenommen
Edeka-Marken!
Moderne Damen- Herren- **Stoffe**
Mantel- und Kostüm-, Woll- u. Seidenstoffe zu niedrigsten Preisen
81605

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Wohnung
Zwickauer Str. 65, best. a. 3 Zimm., Küche, Alkoven nebst Zubehör, für 1. April 1935 zu vermieten. Miete monatlich 61 Mark.

Wohnung
sonnig, Gabelsbergerstr. 23b, Erdg., 1 gr. Zimmer, verglaste Veranda, Küche m. Austritt, Bad, Kloi., Korr., per 1. 4. zu verm. Miete 65 Mark. Näheres daselbst, 1. Obergeschoß.

Johannstadt, St., Ka., Kü., 1. Sout., sel., an pünktl. zahl. Miet. zu vm. Ang. erb. u. „E D 8304" Exp. d. Bl.

Dresdner Wohnungslisten Wohnungstausch-Anzeiger
Die zweite große Märzausgabe ist bei Riesenangebot erschien. Wohnung mit u. o. Tausch. Sow. Bl. Preis 25 Pf. Zu hab. in all. bek. Verkaufsstellen sowie bei all. Zeitungshandlungen und im Verlag Webergasse 3, 1.

Wohng. in Königstein (Sächs. Schweiz) 1 gr. Zimm., Bad, geschl. Veranda, 1. April od. später zu vermiet. Frau M. Weibel, Königstein (Sächs. Schw.), Schandauer Straße 158.

Wer eine Wohnung benötigt
findet diese durch uns in jeder Größe leer und möbliert, ohne große Kosten.
Wohnungs-Nachw. **Zentrum** Georgpl. 1, 1.

Möbeltransporte billig
Schmidt, Josephinenstr. 12, 27146.

Möbeltransporte
bill. Heinrich, Schulgutstr. 12, Tel. 15786.

Lohn- u. Möbeltransporte bill. Ber. m. Möbelwagen, Auto u. Bahn, langjähr. Erfahr. A. Horn, Dr.-N., Louisenstr. 89, T. 53018

4-Zim.-Wohnung m. all. Komf. im natürlichen Zelle ... Dresden-A. 5.

Stu., Ka., Kü. ... Exp. d. Bl.

Wohn. zu verm. ... Exp. d. Bl.

2 Zi., Bad, ... Wartburgstr. 29.

Neub.-Wohnung auf d. Lande, St., Ka., Kü., zu verm. Näh. W. Täbler, Wilsdorf 7b.

Wohnungen 1 Z., Kü., Zub. ... **Wettinerst. 5**

Schöne bill. Wohn. ... Exp. d. Bl.

3-Zimmerwohnung ...

Für Pensionäre! ... **Alex. Neubauer** Ferdinandstr. 12

Aeltere Leute auch pflegebedürftige, find. Dauerheim ...

3-Zimmer-Wohn. (Neubau), innere Stadtgrenze ...

Sonn. Landwohn. ...

Leere Zimmer

2—3 leere, sonnige Zimmer m. Kü., Zub., Elektr., Gas, ca. 70 qm ...

Frdl. leer. Zim. m. el. L., Koch-gas ...

Leer. Zi. 1. 4. nur an berufst. Frl. zu vm. Wettinerstr. 24, 3. m.

2 leere Zimmer m. Herd, Elektr. u. Gas z. 1. 4. v. Wirt zu vermiet. Dresden-Kemnitz ...

Gr. leer., helle Zim. ...

Zu vermieten gr. leer. Zimm. ...

Leer. Zi. z. verm. ...

Leer., sonn. Zim. ...

Groß., leer. Zimmer ...

Zi., leer o. möbl., m. Bad, mon. 25 ...

Groß. leeres Zim. z. 1. 4. an gebl. H. zu verm. Schnorrstraße 13, Erdg. r.

Leeres Eckzimm. 42 qm, 3 Fenster, per 1. 4. zu verm. Rädnitzstr. 14, pt.

Vom Wirt leer. Zimm. ...

2-3 leere Zi. ...

Sonn., leer., sep. Zim. an eins. Pers. ...

Gr., I., la., sep. Zi. ...

Kl., 1. Zi. a. eins. ...

Leeres Zimmer ...

Leer., sonn. Zi. an berufst. ...

Leere 2fenstr. Zim. mit Kochgel. ...

Schön. 1. Zi. an berufst. ...

Fenstr. leeres **Zimmer** z. 1. April zu vm. ...

2 leere sonnige Zimmer an berufst. zu vm. ...

Schön. Zimmer leer od. möbl. ...

Gr. leer. Zi. ...

Leeres Zimmer ...

2 1. Zi. m. Kochb. ...

Leer. Zimm. and. ...

2 leere Zimmer z. 1. 4. z. vm. ...

1–3 leere Zimm. eigene Küche, Gas ...

1 od. 2 leere Zim. an berufst. ...

Leer. Zimm., neu vorger., m. Kochgel. ...

Leer. Zimmer an berufst. ...

2 leere Zimmer Nähe Ostra-Allee ...

Leeres Zimmer ...

2. Zi. a. ber. Frl. ab 1. 4. ...

Gr. leer., la. Zimm. ...

Leer. Zim. a. ber. Dame od. Herrn ...

2 leere Zi. 1. od. 15. 4. ...

Schön. leer. Zi. ...

Leer. Zimmer a. eins. Pers. ...

Gr. leer. Zi. ab ...

Sonn., 2fstr. leer. Zimmer ...

2 leere Zimmer ...

1 leer. Zimmer ...

Gr. leer. Zimmer sofort zu vermiet. Bautzn. St. 45, 2. l.

Ar., L. 1. Zim. ...

Sonn., leer. Zimmer m. Küchenben. ...

Zimmer, 2 Betten, frei ...

Möblierte Zimmer

2 möbl. sonn. Zim., Balkon, in a. Haus, 1 leer. od. möbl. ... Bernhardstr. 106, 1. Tel. 47563.

Gutmöbl. sonniges Zimmer m. getrenntem Schlafraum an eins. Herrn od. Dame z. 1. 4. 1935 preisw. zu verm. ... Schlesischer Pl. 4, 2, gegenüber d. Neustädter Bahnhof.

Ung. möbl. Zi. ...

Gutmöbl. Zi. m. Klavier ...

Möbl. Zimmer ...

Gr., sonn., möbl. ...

Möbl. Z. fr. ...

Freundl. möbl. Zim. ...

Gutmöbl. Herren-Schlafzimm. ...

Möbl. Zim. ...

Möbl. Zi. an berufst. Dame ...

Kl. möbl. Zi. an Herren ...

Sonn., möbl. Zi. ...

Zi., leer., möbl. ...

Möbl. Zi. an berufst. ...

Treppauf — Treppab —

und oft genug vergeblich — das sind die ärgerlichen Begleiterscheinungen der Wohnungssuche. Warum eigentlich so umständlich, wenn es sich durch eine kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten so bequem machen läßt? Hier kann man alle seine Wohnungswünsche ausdrücken, hier gibt es keinen Aerger, hier gibt es nur Erfolg. Die große Verbreitung der D. N. N. sichert ihn.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. ...

Gutmöbliertes Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Pers. ...

Kl. möbl. Zi. ...

Wohn- u. Schlafz. ...

Kl. möbl. Z. ...

Schön. sonn. möbl. Zimm. an berufst. ...

Möbl. Zimmer in gutem Hause ...

Möbl. Zimm. m. Klavier ...

Gutmöbl. Zimm. ...

Gut möbl. Zimm. ...

Möbl. Zimmer ...

Möbl. Stübchen ...

Schlafstellen

Schlafstelle ...

Schön. Schlafst. ...

Sonstige Räume

Laden mit Wohnung
pass. f. Fisch-, Feinkost-, Wild- u. Geflüg.- od. Blum.-Gesch., sof. bill. zu verm. ... Off. „M 307" A.-St. Torgauer Str. 42.

Hauptstraße 27, Ecke Albertplatz
Laden
m. 2 Schaufenst. u. Hinterraum, ca. 50 qm, sof. od. spät. zu vermiet. Näh. Marschner, Hauptstraße 27, 2. 10—2 Uhr, auß. Sonnabd. u. Sonnt.

Laden
mit Hinter- u. Lagerräumen nächst Hauptmarkthalle zu vermieten. ...

Gr. 2fenstr. Lad. m. Hinterräum. ...

Achtung ...

Eckladen
2 gr. Schaufenst. a. d. Friedensstr. ...

Für ruhig. Gewerbebetrieb Räume ...

Laden zu vermiet. Rosenstraße 13.

Kl. Laden ...

Laden m. 2 Nebenräum. ...

Laden leer, frei **Friedensstr. 3** ...

Schöner Laden m. Nebenraum ...

Kleiner Laden m. Nebenraum ...

Fleischerladen ...

2 Läden ...

Laden mit Nebenraum **Markgrafenstr. 2** ...

Kl. helle Werkst. ...

Kl. Gewerberäume ...

Kl. Lagerraum ...

Gewerberäume ...

Stallung ...

Garage ...

Kleine Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten sind billig und helfen immer. Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile. Stellengesuche und private Familien-Anzeigen kosten nur 6 Pf.

Sehr schöne und große, in bester Lage Dresdens befindliche
Räume zu Geschäfts- oder Ausstellungszwecken
sofort äußerst günstig zu vermieten. Näheres durch RA. Dr. jur. Martin Sarfert, Dresden-A., Amalienstr. 18, 1. Etage, Telephon 10117.

Gewerberäume
in verschiedenen Größen, an der Pillnitzer Straße, Keller-, Erd- u. Obergeschosse, im ganzen od. geteilt, für jedes Gewerbe passend, sofort billigst zu vermiet. Näh. u. „B R 8282" Exp. d. Bl.

Büro oder Wohnung
Nähe Polizei, Wettinerstraße 7, 2, 6 Zimm., groß. Zubeh. ... per 1. 5. 35 zu vermieten. ... Glaser, Katharinenstr. 12, 2.

Gewerberäume ca. 180 qm m. Wohng., sehr hell, in Dr.-Löbtau und Nähe Kesselsdorfer Straße,
Gewerberäume ca. 300 qm sehr hell u. trocken, in bester Lage des Zentrums, zu vermieten. Näh. Seifenfabrik Gübler, Freiberger Pl. 22

Marienstraße 28, part.
hier, ab 1. 4. od. später ca. 120 qm Gewerberäume zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock.

Gewerberaum
möbl. 250 qm gr., gel. Modern, hell, Zentralheizung, ... Off. „C R 8285" Exp. d. Bl.

Zusammenhängende **Gewerberäume (5 Zimmer)**
im Erdgeschoß des Grundstücks **Seidnitzer Str. 2**
ab 1. 4. bezw. 1. 5. 1935 zu vermieten.
Näheres Grundstücksverwaltung, Ringstraße 62 / Ruf 25100 / Geschäftszeit: 8—15.30 Uhr

Mietgesuche

Wohnungen

Ruf **46311**
A. Ebel, Kl.-Transport, Wohn. in d. Südv. erwünscht.

Beamter sucht für bald od. später preiswerte
2—3-Zimmer-Wohnung
bis höchst. 60 M. monatl., evtl. auch in Vorort. Angebote unt. „D D 61263" an die Exped. d. Blatt. erbet.

1 Jahresmiete im voraus
zahlt bess., berufst., ruh. Ehep. m. 13jähr., gutem Mädch. f. Stu., Ka., Kü. od. 2 größ. Zimm. in Dresden. Ang. m. Preis u. „G Z 7871" Exp. d. Bl.

Brautpaar sucht 2—3-Zimm.-Wohn.
ab 1. 4. od. sp. in Cotta od. nächst. Umg. Off. u. „G A 7865" Exp. d. Bl.

Loschw., W.-Hirsch, Gruna, Blasew., Strehl. 2-3-Zimm.-W. m. Garten, in Neubau bevorz., z. 1. 5. od. sp. ges. Offert. u. „D K 7700" Exped. d. Bl.

Zentrum Georgplatz 1, 1. Ruf 18382.
f. bring. Wohnungen in jed. Größe u. allen Stadtlagen (Beamte, Rentner u. a. gute Mieter). Angebote mit Preis erbeten. Für Vermieter ganz kostenlos!

Kleinst- od. 2-Zi.-Wohnung
keine Untermiete, vom Ehepaar sof. od. später gesucht. Angebote unter „N U 8061" an die Exped. dies. Bl.

Postsekretär, alt, alleinstehend. Ehepaar, sucht 2-3-Zimm.-Wohn. ... Preisangeb. erb. u. „O T 8303" E. d. Bl.

2—4-Zimm.-Wohn. von Beamten z. 1. 7. gesucht. Preis-Off. u. „O J 8425" Exp. d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung
von jungem Ehepaar gesucht. Offert. unter „B P 8283" Exped. d. Bl. erb.

Nähe Hauptbahnhof
3—4-Zi.-Wohnung per bald gesucht. Angeb. unt. „K Q 8528" Exp. d. Bl.

In den Ruhestand tret. Beamter sucht für 1. 7. d. J.
Etagen-Wohnung
2-3 Zi., Höchstmiete mon. 50 RM. (auch Vorort). Ang. bis spät. 20. d. M. 12 Uhr unt. „K J 61460" Exp. d. Bl.

Vermieter benutzt d. Wohnungs-Abteilg. d. 1904 gegr.
Fa. Alex. Neubauer, Ferdinandstr. 12
Tel. 14322, u. meld. Wohn., auch leere Zi., ganz gl. in welch. Geg., Größe u. Preisl., sofort an. Für Vermieter kostenl. u. Wohnungsuch. mäß. Gebühr.

Brautpaar ...

Kl. Häuschen m. Garten auf d. Lande Nähe Dresdens zu mieten ges. ...

Berufst. Krankenschw. sucht 1-Zi.-Wohn. ...

30 Mark Vergütung, wer mir z. 1. 5. od. 1. Mai St., K., K. vermitt. ...

Kleinstwohnung ...

Aelt. Ehep. (pens.) ...

2 Zimm. u. Kü. ...

Kleinst. Staatsbeamtin sucht ...

2-3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, Innentoil., ...

Kl. Wohn. od. leer. Zi. v. Beamtin ges. ...

Suche **Wohnung** bis 60 M. mon. ...

Stube, Ka., Kü. Zubeh. sof. od. 1. 4. ges. ...

Geräum. Wohn. ...

= Suche = Laufe Dauermiet. ...

Wohnung v. Ehep. (Beamt.) ...

Möbl. Wohnung v. Beamten ges. ...

Aelt. Ehepaar ...

Kleine Wohnung ...

Beamter (3 Pers.) sucht für 1. Juli 2—3-Zim.-Wohn. ...

St., K., Kü. ...

Kleinzimm.-Wohn. ...

Ja. berufst. Frau sucht Kl.-Wohn. ...

Landwohnung ...

Kl. Wohnung oder ...

2-Zi.-Wohn. ...

Pünktl. zahl. ruh. Ehepaar sucht St., K., K. m. Zubeh. ...

Suche zum 1. od. 15. 4. ...

Suche kl. Wohng. od. leeres Zimm. ...

Ersuch. Ehepaar ...

Ehepaar (kinderlos) sucht 2-Zi.-Wohn. ...

Suche z. 1. 4. ...

Sonnige 2-Zimm.-Wohnung ...

Aelt. Ehepaar ...

Ruh. Ehep. (Beamt.) ...

Suche Wohnung ...

Stu., Ka., Kü. ...

Kraftwagenführ., Ehepaar sucht **Hausmannswohn.** ...

Pünktl. zahl. ruh. Dauermieter ...

Polizei-Hauptwachtmeister ... 2—3-Zimmer-Wohnung ...

Alleinst. Frau ...

Beamter u. ... 4-Zi.-Wohn. ...

Ja. Brautpaar ...

Ja. Ehepaar sucht ...

Kraftfahrer der Reichsbahn ...

Ja. led. Ehep. ...

50 M. Belohnung ...

Kl. Wohnung ...

Einz. Frau f. Kl. Wohn. od. groß. ...

Aelt. einz. Dame sucht abgeschloss. ...

Eilt sehr Reichswehrangehöriger ...

Schuhmacher sucht geräumige Erdg.-Wohn. ...

Ruh. Ehepaar ...

1 gr. leer. Zimmer od. 2 kl. l. Zimmer ...

Suche kl. ...

Gr. leer. Zimmer ...

Gewerbetreibend. sucht kleines **Landhaus** ...

Mutt. u. Tocht. f. **Kl. Altwohng.** ...

Ehepaar sucht ...

Suche ... 3—4-Zi.-Wohn. ...

2-Zimmerwohng. ...

4-Zimm.-Wohn. in Niedersedlitz ...

Allt. alt. Frau f. **Kl. Altwohnung** ...

Suche **3-Zimm.-Wohn.** m. groß. Garage ...

Aelt. Beamtenehep. ...

Beamter sucht z. 1. 4. od. spät. Wohnung ...

Brautpaar sucht Kleinwohng. ...

Ruh. Mieter ...

Beamter f. 3-Zi.-Wohn. m. Bad ...

Leere Zimmer

Alleinst. ält. Ehep. ...

Aelt. Herr sucht **2 l. Zimmer** ...

Herr sucht leeres Zimmer ...

2 leere Zimmer m. Küchenben. ...

Berufst. Frl. sucht ...

Leeres Zimmer ...

Berufst. sol. Herr sucht leeres, sonniges u. sauberes Zimmer ...

Aelt. Rentnerin ...

Eilt! ...

Beamter, pünktl. zahl., 1-2 leere Zimm. ...

Wo find. Herr 1 od. 2 ...

Gr. leer. Zimmer ...

Sol. Rentn., Witwe ...

Ja. Frau sucht ...

Anhängl. Ehep. sucht 2 leere Zim. ...

Ehep. sucht 1. 4. ...

Eisenbahn-Ehep. ...

Ehepaar ...

Berufst. Frl. sucht ...

Rentnerin ...

Berufst. Frl. sucht **leer. Zimmer** ...

Ja. Ehepaar sucht ...

Aelt. Herr sucht 1—2 leere, ...

Ja. Dame ...

Leeres Zimmer ...

Gr. leer. Zi. ...

Ehep. sucht 2 l. ...

1. September **leeres Zimmer** ...

Nähe Fürstenplatz **2 kl. o. 1 gr. Zi.** ...

Alleinst. ...

Möblierte Zimmer

Ja. Ehep. sucht zum 1. 5. **gutmöbl. Wohn- u. Schlafzi.** m. Bad u. Küchenben. Off. m. Preisangab. unt. „K C 7362" Exp. d. Bl.

Ruhiges, gut möbl. Zimmer
gesucht. Schreibtisch, Chaiselongue, Klavier, mögl. am Park, ohne Gegenüber, evtl. Mittagstisch, sofort auf längere Zeit. Offerten unter „L P 4258" an Ala, Dresden.

2 berufstät. solide Damen ...

Ja. berufst. Herr sucht möbl. Zim. ...

Möbl. Zi. ...

Möbl. Zi. ...

Gutmöbl. Zimm. ...

Möbl. Zim. ...

Frl. f. eins. möbl. ...

Brautp. ...

Herr f. 1. 4. ...

Wir ziehen um

Kalenderblätter fallen — grüne Blätter an Büschen und Bäumen knospen — und wieder einmal naht der Tag im Jahre, an dem man traditionell umzieht. Der 1. April! Ein Tag der Arbeit und Freude ist das — man sollte ihn unter das Motto stellen: Leben und leben lassen!

Sie haben Ihre Sechszimmerwohnung aufgegeben, gnädige Frau — Sie haben sich etwas verkleinert? Natürlich — mit drei Personen brauchen Sie keine sechs Zimmer. Es freut mich, daß Sie so schnell eine neue Wohnung gefunden haben. Durch den Anzeigenteil der D.N.N. sagen Sie? Ja — dann ist das ja natürlich. Nun ist aber der 1. April nicht mehr allzu weit und Sie haben noch längst nicht alle Vorbereitungen für den Umzug getroffen. Vielleicht darf ich Ihnen ein wenig helfen. Ich weiß, Ihr Herr Gemahl haßt solche Arbeiten. Also, wo fehlt es denn noch?

Aha, Sie brauchen noch einige Möbel. Das ist meistens so, wenn man eine neue Wohnung hat. Man möchte es dann gern diesmal besonders gemütlich haben und man rangiert da dieses und jenes Stück, das durch Jahrzehnte hindurch seine Schuldigkeit getan hat, aus. — Nun kenne ich allerdings leider Ihren Geschmack nicht und möchte Ihnen bei der Auswahl der Möbel nicht raten. Da hat man in sämtlichen Möbelgeschäften Fachleute, die das besser und individueller tun. Aber ein paar andre kleine Tips möchte ich Ihnen geben, und zwar möchte ich da an Ihre alte Wohnung erinnern. Wie war das mit dem Teppich? Entschuldigen Sie die indiskrete Bemerkung: War er nicht schon etwas sehr strapaziert? Da Sie doch nun einmal das Portemonnaie gezückt haben, wäre es schon gut, einen neuen anzuschaffen. Und auch neue Lampen! Gnädige Frau, Sie glauben nicht, wie sehr geschmackvolle Lampen ein Zimmer verschönen können! Und sind dabei so billig.

Und nun der Umzug selbst. Hierzu ein Wort im voraus. Keine Sparsamkeit am falschen Fleck. Leben und leben lassen. Die Spediteure, die Tapeten-, Teppich- und Gardinengeschäfte, die Tapezierer, Anstreicher, Ofensetzer, Installateure, Elektriker usw., die Möbelhändler und Lampengeschäfte — sie alle lassen Sie doch auch leben und verdienen.

Können Sie nicht packen, lassen Sie es lieber sein. (Wieviel von dem Geschirr mit dem Goldrand ging doch bei dem letzten Umzug entzwei?!) — Bestellen Sie auch rechtzeitig den Spediteur. Wohlbemerkt: Spediteur habe ich gesagt. (Sie erinnern sich doch wohl an Schulzes Klavier, das beim Umzug von dem kleinen Pritschenwagen stürzte und sich das Genick brach.)

Lassen Sie die Decke diesmal von einem Fachmann weißen. Nicht wieder vom Schwager Ihres Milchmannes, der das zwar billiger besorgt, aber — — nun Sie entsinnen sich ja wohl!

Und dann die Gardinenstangen! Schicken Sie nur nicht Ihren Herrn Gemahl, gehen Sie lieber selbst und lassen Sie ihn inzwischen Bilder annageln, die man ja dann wieder abnehmen kann.

Weiter sind da die Fußböden zu streichen, der Dauerbrenner muß ins Wohnzimmer, neue Birnen müssen gekauft werden, ein Läufer für den Flur — es muß ausgebessert werden, ersetzt und neu angeschafft. Nun, viele Helfer sind ja für Sie bereit: Handwerker, Geschäftsleute und Arbeiter.

So, und nun ist mein guter Rat erschöpft. Vielleicht fällt Ihnen selbst noch etwas ein. Sicherlich, denn Sie haben ja auch einige Erfahrung im Umziehen. Und wenn Sie und Ihr Herr Gemahl sich in der neuen Wohnung recht behaglich eingerichtet haben, dann laden Sie mich vielleicht mal zum Kaffee ein. Bis dahin verbleibe ich mit den besten Wünschen für gutes Gelingen

Ihr sehr ergebener ...“ Ih.

Linoleum
Belag u. Teppiche
Teppiche
Bouclé u. Tournay
Läuferstoffe
Cocos, Bouclé, Tournay
Diwandecken
Gebr. Lingke
A. d. Kreuzkirche 1a

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17
Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl
Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

Hermann Görlach
80 Möbelwagen
Dürerstraße 44
Ruf 60100 und 60200

Das nennt man billig
Schlafzimmer 350.–
Speisezimmer 295.–
Bücherschrank 68.–
Couches 100.–
Küchen 176.–
Möbel Scheinert
aber nur
Grunaer Str. 18

Selbst-Rollos
abwaschbar nach Maß z. B. 85.90×170 cm 4.95
Rollohaus Heckel
Güterbahnhofstr. 16, Ruf 23046

?
Die Wohnung hab' ich — aber leer
Wo nehm' ich jetzt die Möbel her?
Möbel-Barthel
Gr. Plauensche Str. 19/25, Ecke Dippoldiswald. Gasse

überall die schöne
Erler Gardine
Dresden-A. Ferdinandstr. 5

Dresdner Transport- u. Lagerhaus A.-G.
vorm. G. Thamm
Dresden-A. 1
Terrassenufer 10 — Fernruf 13024
Möbellagerung
Kabinen — Polsterfaal — Staubsauger
Möbeltransport
Auto — Bahn — Uebersee

.... und kaufen unsere fehlenden
Möbel und Polsterwaren
weil billig und doch gut bei
34 Möbel-Jaffé 34
Marschallstraße

PFÜTZE & CO. G. M. B. H.
Bahnspediteure:
Dresden-N., Eisenbahnstr. 2 52766
Dresden-Fried., Waltherstr. 34 25576
Möbelspediteure:
Dresden-Fried., Waltherstr. 34 25576

Christer & Ludwig
Verpackung Lagerung
Möbel-Transporte per Bahn und Auto
Telephon 24741 • Freiberger Straße 73
Stadtbüro Waisenhausstraße 17, 2.

Teppiche-Linoleum
Ernst Pietzsch
Dresden-A. Moritzstr. 17.

Fordern auch Sie
unverbindlich meine Umzugsofferte
Richard Kahls Dresden-A.
Kesselsdorfer Straße 64 / Ruf 16581

Beachten Sie bitte die Rubrik „Wohnungs-Nachweis“ der D. N. N.

Jalousien — Rolladen
Reparaturen, Neustreichen
Hans Honold, Königstraße 7. Ruf 55090

Ihr Alter
Lampenschirm ist erneuerungsbedürftig? Wenn er tief und unmodern ist, machen wir ihn flacher! Beziehen Sie ihn selbst neu! Kommen Sie zu uns, wir führen alle Zutaten dazu, schneiden Ihnen alles zu und zeigen Ihnen die leichteste Anfertigung, oder rufen Sie an: 19788. Wir lassen Ihren Schirm abholen und zusenden!
Wir berechnen Ihnen billigste Preise, da wir alles selbst arbeiten.
Vogel & Scheuch
Neumarkt. An der Frauenkirche 22, am Dom u. Lutherdenkmal

EINE RIESENAUSWAHL
Möbel
ALLER ART
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit bei:
Ronneberger
Gegr. 1878 Scheffelstr. 6 Ruf 20756
Darlehensscheine

Anheimelnd
Wie kommt es nur, daß manchen Räumen ein so anheimelnder Eindruck anhaftet? Nun — weil Gardinen, Stores und Teppiche mit den Möbeln geschmackvoll aufeinander abgestimmt sind.
Gerade bei Ihrem Umzug sollten Sie dies beachten und bei Ergänzungen und Neuanschaffungen sich Rat bei mir holen. Gardinen, Stores, Teppiche, Linoleum u. Läufer erhalten Sie bei mir in der bekannten Auswahl, Preiswürdigkeit und Qualität.
Bis Edeka- od. Barrabatt, ausgenomm. Hetto- u. Markenart.
Mode- und Sporthaus
HEINRICH
Dresden Pirnaischer Platz

Einrichtungs-Haus
Otto Schubert
Dresden / Wallstr. 14

Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft
Bautzner Straße 37
Fernruf 52096
Möbeltransport
Wohnungs-Nachweis Lagerung / Verpackung

Herde, Oefen für Kohle und Gas
preiswert im Fachgeschäft
Chr. Garms
Inh. W. Eckardt (Ruf 16262)
Gr. Zwingerstr. 13, Nähe Postpl.

GOERN Am See 36
Inh.: P. Tröger
das führende Haus der Holzwarenbranche
bietet zum Umzug: Gardinenstangen, Tapetenleisten, Wandbehangleisten
(auch in roh oder nach Wunsch gebeizt)
Möbelbestandteile und Beschläge in unerreichter Auswahl

Beachten Sie die Anzeigen in den D.N.N.

E. Robert Seidel K.-G.
Dresden-A. 28
Möbeltransporte Auto - Bahn
Lagerung / Verpackung
Fernruf 28458 — Gegr. 1885 — Saalhausener Str. 5–7

MÖBELKÄUFER!
Neueste Modelle
Bevor Sie sich entschließen, versäumen Sie nicht meine große Möbelschau zwanglos zu besichtigen in Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern und Küchen aller Preislagen
Ein Besuch lohnt
RICHARD SCHMIEDER
Kesselsdorfer Straße 25 — Prager Straße 50

Helle, moderne
Fabrik- u. Kontorräume
in Dresden oder nächster Umgebung (Radebeul, Freital), zirka 1200 qm, per 1. 7. 1935 gesucht. Angebote unter „Z E 61410“ an die Expedition d. Blatt.

Gewerberaum
ca. 200 qm, p. 1. April gesucht. Einfahrt u. Erdgeschoß Beding. Preisangebote u. „J B 7915“ Exp. d. Bl.

Arbeitsräume gesucht
150—200 qm, für mittleren Maschinenbetrieb per 1. 7. od. früher. Falls preisgünstig und Wohnung möglich, Kauf nicht ausgeschl. Angebote an Löscher, Dresden-N. 6, Fach 17.

Sonstige Räume
Suche Vorort Dresden i. Laden mit Wohnung z. 1. 7.
Off. u. „M M“ postl. Heidenau-Nord.

Gewerberäume
ca. 80 qm, dazu Wohng. f. 1 od. 2 Familien, v. Doppel-Fa. gesucht. Geräuschl. Betrieb. Offerten erbet. unter „L U 8662“ an d. Exp. d. Bl.

Zwei leere
Büroräume
in günstiger Verkehrslage, im Erdgeschoß oder im 1. Stock, bald zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. „Z D 8977“ Exp. d. Bl.

Tischlerwerkstattraum
ungef. 25 qm gr., in guter Gegend gesucht. Ausf. Off. mit Preis unt. „M E 7368“ an die Exped. d. Bl.

Garage [illegible]

möbl. Zimmer [illegible]

Wohnungstausch [illegible]

[illegible]

17. März
letzter Eintopftag
doppelt geben!

[illegible]

Gleich am Altmarkt
Steiners Paradiesbetten
Fürs neue Heim!
Bettstellen weiß lackiert ... ab M. 18.75
Kinderbetten weiß lackiert ab M. 21.50
Polstermatratzen ab M. 23.00
Wollunterbetten ab M. 8.50
Steppdecken ab M. 13.00
Roßhaarkissen ab M. 4.00
Fertige Betten • Bettfedern und Daunen • Weiße Möbel
nur Schloßstraße 10

Grundstücks- und Hypothekenmarkt

Zinssenkung und Hausbesitz

Die Wirkungen der Zinskonversion kommen in erster Linie dem deutschen Hausbesitz zugute. Das Institut für Konjunkturforschung versucht in seinem neuesten Bericht, die Veränderungen der Zinsbelastung des Hausbesitzes seit dem Jahr 1931 darzustellen. Durch die Konversion der Pfandbriefzinsen auf 4½ Proz. wird es nunmehr ab Oktober 1935 möglich sein, die Zinssätze für die von den Bodenkredit-Instituten ausgeliehenen Hypotheken in entsprechendem Umfang zu senken. Die daraus erwachsende Zinsentlastung für den Neuhausbesitz dürfte, auf das Jahr berechnet, etwa 40 Mill. M. betragen. Freilich werden für das Jahr 1935 und mindestens auch für das erste Halbjahr 1936 die bisherigen Zinsen weitergezahlt werden müssen. Denn die Hypothekenschuldner werden für die Aufbringung der den Inhabern der Schuldverschreibungen gewährten Entschädigung von 2 Proz. des Nennbetrages der Papiere herangezogen.

Nach Abzahlung der Vergütung wird der jährliche Zinsaufwand des Neuhausbesitzes nur noch etwa 675 Mill. M. gegenüber 750 Mill. M. im Jahre 1932 und rund 925 Mill. M. im Jahre 1931 betragen. Der Rückgang gegenüber 1931 beträgt insgesamt ¼ Milliarden Mark oder rund 27 Proz. Der Althausbesitz wird nur noch mit einer Zinslast für Aufwertungs- und Neuwertschulden von rund 665 Mill. M. rechnen müssen, gegenüber rund 700 Mill. M. im Jahre 1932 und etwa 750 Mill. M. im Jahr 1931. Obwohl die Aufwertungsschulden von den verschiedenen Zinssenkungen nicht oder nur mittelbar betroffen wurden, ist also der Althausbesitz in seiner Zinsenleistung gegenüber 1931 um etwa 85 Mill. M. oder rund 11 Proz. entlastet worden.

Die Ermäßigung der von den Hauseigentümern an die Gläubiger zu zahlenden Zinsen bedeutet nun nicht, daß sich für den Hausbesitz das Verhältnis von Einnahmen zu Ausgaben im gleichen Umfang gebessert hat. Denn eine erste tatsächliche Entlastung für Teile des Hausbesitzes brachten die freiwilligen Zinsnachlässe der Sparkassen und Versicherungsträger seit dem Jahre 1933. Allerdings wurde in vielen Fällen, insbesondere vom Neuhausbesitz, die Zinserleichterung in neuen Mietnachlässen an die Mieter weitergegeben.

In andern Fällen haben die Zinsersparnisse dazu gedient, rückständige Zinsen und Steuern abzuzahlen und andre Verluste auszugleichen, die durch das Leerstehen von Wohnungen, durch uneinbringbare Mietrückstände usw. entstanden waren. Hier wirkt sich die Zinssenkung also erst nach Abdeckung der Schulden usw. in einer unmittelbaren Entlastung aus. Die jetzt durch die Pfandbriefkonversion ermöglichte Zinsherabsetzung für Hypotheken wird, soweit sich die Mieten nicht ändern, dem bei den Bodenkredit-Instituten verschuldeten Alt- und Neuhausbesitz eine fühlbare Erleichterung verschaffen, obwohl auch hier zunächst ein großer Teil der nunmehr den Hausbesitzern zur freien Verfügung verbleibenden Einnahmen dazu verwendet werden dürfte, Verluste abzudecken und Schulden, insbesondere aus der Instandsetzungs- und Umbauaktion des Winters 1933/34, zurückzuzahlen. In diesem Zusammenhang ist zu betonen, daß die Privathypotheken weder von den freiwilligen Zinsnachlässen noch von der Pfandbriefkonversion unmittelbar berührt werden.

Bereits im vergangenen Jahr haben sich die Verhältnisse im deutschen Hausbesitz leicht gebessert, allerdings hat sich die Besserung in den einzelnen Gruppen nur in sehr verschiedenem Umfang durchsetzen können. Das laufende Jahr und das Jahr 1936 werden dem Hausbesitz weitere Erleichterungen bringen. Denn nicht nur die Zinssenkung bedeutet für den Hausbesitz eine Besserung seiner Ertragsverhältnisse. Für den Althausbesitz wird die nochmalige Herabsetzung der Hauszinssteuer ab 1. April 1935 eine weitere fühlbare Ausgabensenkung bedeuten. Hinzu kommt, daß sich auch auf der Einnahmenseite ein Wandel vollzogen hat. Im Zusammenhang der Steigerung der Einkommen haben die Mietrückstände mehr und mehr abgenommen. Die hohe Zahl der mit Reichshilfe geförderten Wohnungsteilungen und -umbauten und die Steigerung der Wohnungsnachfrage (Zunahme der Eheschließungen) haben dazu geführt, daß der Leerbestand und die Mietausfälle erheblich zurückgegangen sind. Die allmähliche Besserung der Lage des deutschen Hausbesitzes ist nicht nur für diesen selbst von entscheidender Bedeutung, sondern auch für seine Gläubiger. Darüber hinaus wird in dem Maße, in dem die Konsolidierung fortschreitet, der deutsche Hausbesitz wieder in die Lage kommen, in großem Umfang Instandsetzungs- und Reparaturaufträge zu vergeben und damit für das Bauhandwerk und die Baunebengewerbe Arbeit und Brot zu schaffen.

Insgesamt dürfte die Konversion der Pfandbriefe zusammen mit den Zinsnachlässen der Sparkassen und Versicherungen dem Hausbesitz nach den Schätzungen des Instituts für Konjunkturforschung eine jährliche Entlastung um rund 140 Mill. M. bringen.

Ipr. **Aufwertungssteuerpflicht des Mieters, der die gemieteten Räume weitervermietet.** Der „Inhaber" eines Gebäudeteiles haftet neben dem Grundstückseigentümer für die Aufwertungssteuer, die auf die von ihm benutzten Räume entfällt. Vermietet ein Mieter die gemieteten Räume weiter, so wird er dadurch nicht von der Haftung frei; denn er bleibt Inhaber der Räume i. S. von § 5, Abs. 1, Satz 2 des sächs. Aufwertungssteuergesetzes. (Entsch. des Sächs. Oberverwaltungsgerichtes vom 22. November 1934 — 92 II 34 — wird in den Jahrbüchern des OVG. abgedruckt.)

Mietwuchervorschrift nicht bei unbebauten Pachtflächen. Im allgemeinen findet die Mietwuchervorschrift auch auf Pachtverhältnisse Anwendung, jedoch, wie das Landgericht Leipzig in einer Entscheidung vom 6. November 1934 (Deutsche Richterzeitung Heft 2) ausführte, nicht, wenn es sich um unbebaute Flächen handelt. Anders ist es freilich, wenn den wesentlichsten Inhalt des Pachtverhältnisses Räumlichkeiten bilden und die unbebauten Flächen nur mit dazugehören. Dann unterliegen sie gleichfalls der Mietwuchervorschrift, nicht aber, wenn umgekehrt die unbebauten Flächen den wesentlichsten Teil und die Baulichkeiten nur einen geringeren darstellen.

Was ist Raumwucher?

Kapitalkräftige Mieter sind kein Ausbeutungsobjekt

Der Mieter eines Ladengeschäftes hatte im Jahre 1927 mit dem Vermieter eine jährliche Miete von 6000 M. vertraglich vereinbart, und zwar bis zum Jahre 1936. Schon Anfang 1932 blieb der Mieter mit der Mietzahlung im Rückstand und hielt den Ansprüchen des Vermieters den Einwand des Mietwuchers entgegen. Das Reichsgericht, das sich jetzt mit der Sache zu beschäftigen hatte, ordnete wegen eines nicht näher interessierenden Verfahrensverstoßes zugunsten des Mieters neuerliche Verhandlung vor dem Oberlandesgericht Breslau an, es machte aber

in sachlicher Beziehung für Mietwucherstreitigkeiten sehr beachtliche Ausführungen,

die sich wie folgt zusammenfassen lassen. Für die Entscheidung der Frage, ob ein Raumzins unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse als unangemessen hoch, also wucherisch anzusehen ist, ist vom objektiven Nutzungswert der Räume im Zeitpunkt des Vertragsschlusses, das heißt von dem für Räume gleicher Art und Güte ortsüblichen Mietzins auszugehen. Ein geeigneter Ausgangspunkt hierfür ist die Friedensmiete, zu der dann noch die jeweiligen Zu- und Abschläge treten. Allerdings kann der objektive Nutzungswert auch an Hand andrer Maßstäbe gefunden werden, beispielsweise durch Vergleichung mit den Mietpreisen für Räume gleicher Größe und Lage. Voraussetzung dafür ist aber das Bestehen einer regelmäßigen Marktlage für Räume der in Betracht kommenden Art. Das ist im vorliegenden Falle bejaht worden und das OLG. hat eine Jahresmiete von 4800 M. als „nicht zu hoch bemessen" angesehen. Trotzdem bezeichnet es den tatsächlich verlangten Jahresmietzins von 6000 M. nicht als unangemessen im Sinne des § 49a MSchG. Es zieht nämlich in Betracht, daß der beklagte Mieter in den Mieträumen erhebliche Umsätze und Reineinnahmen erzielt habe, und daß, da der vereinbarte Mietzins für den Mieter wirtschaftlich tragbar sei, ein Verstoß gegen § 49a MSchG. nicht vorliege.

Diese Ansicht ist rechtsirrig.

Zwar ist es zulässig, im Rahmen der vorgeschriebenen Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse auch den persönlichen und Vermögensverhältnissen des Mieters eine Bedeutung zuzuerkennen. Jedoch können diese Verhältnisse im Hinblick auf das Wesen des Sozialwuchers nur in beschränktem Maße und nur insoweit berücksichtigt werden, als nicht ein Wettbewerb der Mieter, eine Bevorzugung kapitalkräftiger Personen und ein objektiv nicht gerechtfertigtes Hinauftreiben der Grundstückswerte zu befürchten ist. Das wäre raumwirtschaftlich nicht zu billigen. Die persönlichen und Vermögensverhältnisse des Mieters können daher allenfalls nur zu einer mäßigen Erhöhung der allein nach objektiven Maßstäben berechneten Vergütung führen. Eine erhebliche Ueberschreitung der nach objektiven Maßstäben berechneten angemessenen Vergütung kann aber nicht damit gerechtfertigt werden, daß die sich so ergebende Miete für den Mieter wirtschaftlich noch tragbar sei. (IV 240/34. — 17. Dezember 1934.)

Das Problem der Ladenmiete

Zu den Erörterungen über die Frage, ob die durch die Zinssenkung für Pfandbriefe und die Herabsetzung der Hauszinssteuer um 25 v. H. erzielte Entlastung des Alt- und Neuhausbesitzes auch zu Mietsenkungen führen könne, weist die Berliner Handelskammer darauf hin, daß der Hausbesitz in den letzten Jahren teilweise in eine erhebliche Verschuldung geraten ist, zu deren Abdeckung die neuen Erleichterungen in erster Linie verwandt werden sollen. Es wäre also ein falscher Optimismus, eine generelle Mietsenkung ohne Schaden für den Haus- und Grundbesitz zu erwarten. Bei den Wohnungsmieten wird man berücksichtigen müssen, daß seit der großen Mietsenkung im Jahre 1931 oft noch weitere Verminderungen der Mieten bei der zunehmenden Verschärfung der Krise festzustellen waren und bereits die Rentabilität des Hausbesitzes bedrohten.

Bei den Ladenmieten ist eine von der allgemeinen Entwicklung der Mietpreise weitgehend abweichende Tendenz festzustellen. In den Jahren der Scheinkonjunktur mußte der auf seinen Standort mit seiner Geschäftsexistenz (Stammkundschaft) angewiesene Ladenmieter oft Mietsteigerungen von 50, 100, ja bis zu 300 v. H. der Friedensmiete hinnehmen. Es dürfte kaum übertrieben sein, wenn in vielen Großstädten etwa die Hälfte aller geschäftlichen Zusammenbrüche auf starre, überhöhte Mietbelastung zurückgeführt wird. Gewiß ist nicht zu verkennen, daß zahlreiche Läden in jener Zeit zu ermäßigten, ja zu abnorm billigen Preisen vermietet worden sind. Der Durchschnitt der Einzelhändler aber, der mittlere und kleinere Kaufmann, sitzt heute noch auf Mietpreisen, die für gewerbliche oder Wohnräume kaum zu erzielen wären.

Nicht selten muß der Ladenmieter einen Teil der Verluste für die zu geringen Wohnungsmieten des gleichen Hauses mittragen. Die Reform des Ladenmietrechtes wird wohl erst im Zusammenhang mit einer künftigen Ueberprüfung aller mietrechtlichen Bestimmungen des bürgerlichen Rechts erfolgen. Bis dahin freilich wäre es wünschenswert, wenn man sich in den Reihen des Hausbesitzes stets vor Augen hielte, daß das Ladenmietverhältnis sich durch besondere Dauerhaftigkeit auszeichnet, und daß der Einzelhändler seinen Geschäftsstandort nur in äußersten Fällen zu wechseln pflegt — wenn nicht eine allzu rigorose Mietpolitik seine Preiskalkulation und damit seine ganze geschäftliche Grundlage bedroht.

Die Gebäudeschäden im Februar 1935. Nach der vorläufigen Schadenszusammenstellung für den Monat Februar 1935 bei der Sächsischen Landesbrandversicherungsanstalt, Abteilung für Gebäudeversicherung, belief sich im Berichtsmonat die Anzahl der gemeldeten Schäden auf 250 (Februar 1934: 195), die annähernde Schadensumme auf 200 000 (300 000) M. Hierzu kommen noch 30 (25) Proz. Teuerungszuschlag.

Verantwortlich: Herbert Bruchmüller (Dresden)

Verkäufe

Rent. Zinshaus tadellos in Ordnung, 14 mittl. Wohnungen, ... Offerten u. „A P ...“ Exp. d. Bl.

Arbeitsbeschaffung! Wir errichten solide, **neuzeitliche Eigenheime** auf herrlichem Koloniegelände u. schönen Einzelbaustellen. Keine Baukostenüberschreitung. **Baufinanzierung garantiert.** Verlang. Sie unverbindl. Fragebogen u. „K L 7982“ Exp. d. Bl.

Verblender-Mietshaus Elektr. u. Wasserl., sof. zu verk. Offerten u. „B T 5163“ Exp. d. Bl.

Hausverkauf Schön. mass. Wohnhaus m. Laden ... in Plaffroda ... Max Scheinpflug, Plaffroda, wenden. (01420

Zinshaus m. freim. Lebensm.-Gesch., ... Preis 38 000 M., bei 15 000 M. Anz. ... **Hermann Schrapel** RDM. Pillnitzer Str. 1. Ruf 15004.

In schönsten Höhenlagen von Dresden erstelle **Ein- und Zweifam.-Häuser** ... an die Expedition dieses Blattes.

Gelegenheitskauf! mietzinssteuerfrei. **1 Fam.-Landhaus in Liegau** m. ca. 12000 qm angrenz. Areal, ... Oswald Peil, Lausa-Weixdorf, Dresdner Str. 9. Tel. Klotzsche 325.

Günstiges Angebot für Konditor und Bäckermeister. **Mod. Grundstück** ... **Bruno Schmidt** Zirkusstraße 26 Ruf 22949

Garmisch Villen u. Landhäuser ... Tirol-Kaufmann Edelmann, ... Telephon 3024.

Beziehbare Landhäuser in bevorzugter Vororts-Heidelage für 9000, 12 500 und 13 500 M. **Pensionshaus, Sächs. Schweiz** kompl. für 20 000 M. Hausgrundstück mit Lebensmittelgeschäft, Richtung Stolpen, für 10 000 M. und weitere Grundstücke mit Kolonial-, Textilwaren-Geschäften in größeren Preislagen zu verk. **Verkehrsbüro Ernst Türke** Klotzsche-Königswald. Tel. Klotzsche 160 ...

Herrsching - Ammersee schöne Villa 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, in schönst., staubfreier Lage am Ammersee, groß. Garten, Obst, Gemüse. Preis 27000 M., sof. zu verkaufen. Bes. Lautenschläger, München 13, Gentzstr. 5, II.

Landhaus mit 6 Wohnungen ... **Mietzinssteuerfrei. Landhaus** ... **Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26** Ruf 22949. R. D. M.

Architekt BDA. baut **Einfamil.-Häuser** 3 Zimm., Wohnkü., Bad, v. 6000 RM. an. Beratung u. Besicht. kostenlos u. unverbindlich. Fernspr. 41901.

Sauberes Zinshaus ... Sachsenland, Kön.-Joh.-Str. 8.

Mietwohngrundstück mit Restaurant in Dresden zu verkaufen. ... Preis 46 000 RM., Anzahl. ca. 15 000 RM. Anfr. unt. „P K 9989“ Exped. d. Bl.

Schöne Baustelle, 1000 qm, billig zu verk. ... Dresdner Straße 24, E. part.

als Rückzahlungsrate auf dieses schöne Heim, 6 Zimmer, Küche, Bad, unterkellert, Massivbau. Jede Auskunft in der **Eigenheim-Schau** Waisenhaus-Straße 5 schräggüber Zentral-Theater. **48.- im Monat** Montag abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag: Kosten u. Finanzierung des Eigenheims

Baulustige In herrlich gelegenem Ortsteil von Tharandt werden preiswerte Baustellen für Ein- und Zweifamilienwohnhäuser verkauft. Finanzierung gesichert. Erfahr. Architekt vorhanden. Anfragen unter „U G 61350“ an die Exped. d. Blattes.

Zentrumsgrundstück gute Kapitalanlage, sofort preiswert zu verkaufen. ... Sachsenland, König-Joh.-Str. 8.

Landhaus m. Elbansicht in ... an d. Exp. d. Bl.

Das ist geschenkt! Kleines Fabrikgrundstück mit 120 qm Nutzfläche im Erdgeschoß und 125 qm Nutzfläche im Obergeschoß ... Stadtrat Brand-Erbisdorf i. Sa.

Baustelle, 980 qm Dr.-Laubegast, Donathstraße, bill. z. vk. Off. „M H 8140“ Exp. d. Bl.

Baureife Baustellen äußerst günstig, Strehlen, Plcardie, ... unter „J Z 7353“ an d. Expedition dies. Blattes.

Spargelplantage 12 000 qm ... **Schreber-Garten, extra schön** ...

Birkwitz ... Kötzschenbroda ... **Für Pensionär! 1-Famil.-Villa nur 11600 M.** ... **Rentabl. Zinshaus** ... **F. 6fache Fr.-M. Zinshaus** ... **Grundstück mit Laden** in Kleinstadt bei Arnsdorf ... Oswald Peil, Lausa-Weixdorf ... **Nur 10500 Mk. Einfam.-Haus** ... **Billiges Zinshaus** ... **10% Verzinsg.** ... **Baustelle** in Langebrück ...

Hotel u. Fremdenh. ... **Gartenh.** ... **Landwirtschaft** ... **Baustelle** ... **Bauland** ... **Geflügelfarm** ... **Land** ... **Kaufe modernes Grundstück** ...

Grundstücksmarkt Kaufgesuche

2-Fam.-Haus innerhalb Stadtgrenze bis 20 000 M. gesucht. Offerten u. „A K 355“ Exp. d. Bl.

Einfamilien-Villa — oder Landhaus — m. ca. 5 Zimm. u. Zub., Dresden od. Vorort m. bess. Schule. Objekt bis 30 000 M., Hälfte Anz., zu kauf. od. zu miet. ges. Beding.: groß. Gart. **Reinhold Rudolph (RDM)** Rabenerstr. 22

Suche emlg. Zinshaus ... Wo finde ich prsw. ca. 500 qm Land für Wochenend geeign.? ... unter „H K 7876“ an d. Exp. d. Bl.

Kleines Grundstück ... **Kl. Zinshaus** ... **Zinshaus** ... **Stabiles Einfamilienhaus** ... **Landwirtschaft od. Haus m. Garten** ... **Garten** ... **5—800 qm Bauland** ...

Geldverkehr

Darlehn - Hypotheken kurz- u. langfristig. Vereinigung von norddeutschen Zweck-Sparunternehmungen G. m. b. H., Hamburg. Kostenlose Auskunft durch: Generalagentur Dresden-A., Amalienstraße 18, I. Ruf 18664. Agentur für Freital u. Umgebung: ... Agentur für Radebeul, Coswig u. Umgebung: ... Agentur Pirna für Sächs. Schweiz u. Umgeb.: Pirna, Albertstr. 1a.

Seit 1866 **Sächsisches Leihhaus** Eugen Berndt Pirnaische Str. 24, 2. Tel. 10473

Wer erwirbt für RM. 480 ... Bausparkasse ...

Neubaufinanzierung mit 25 % Eigenkapital. Fordern Sie unverbindlich den Fragebogen. Off. unter „J W 7952“ an d. Exp. d. Bl.

Baugelder Hypotheken Bruno Mendelsohn, Dresden, Werderstr. 18 Telephon 47868.

Darlehen — Hypotheken an jedermann f. alle Zwecke, unkündb., ... Westfälische Spar- u. Kredit-Gesellschaft Münster i. W., ... Gen.-Agt. Herb. Paul, Dresden-A. 1, Wallstraße 8, I., ...

Weg. Kapitalbedarf ...

Schon mit **M 40 b. 50 Tilgungsrate** im Monat anstatt Miete können Sie Besitzer eines schuldenfreien **Eigenheimes** mit Bad, Zentralheiz. usw. werden. Auskunft kostenlos **Germania-Eigenheim-Ausstellung** Dr.-A., Seestr. 4, I.

Sensation - Massenartikel kommt bald im Inland u. Ausland zum Vertrieb. 5 DRP. angem. **Wer finanziert Ausland-Patent-Anmeldungen?** Bis 2000 M. erford. ... unter „F P 7913“ Exp. d. Bl.

RM. 2100.— ... Angebote unt. „R H 8700“ Exp. d. Bl.

Auszuleihen 20000 Mark günstig aus Privat. ...

Leihhaus Baldauf & Co. Höchste Beleihung Galeriestr. 14, Ruf 22690

Darlehen an jedermann! für alle Zwecke ... **KREMO** - Kredit-Mobilier-GmbH. ... **General-Agentur Dresden** Waisenhausstraße 23, I. ...

Auszuleihen! 10—30000 M. Privatgeld ...

Erststellige Hypothekengelder zu zeitgemäßen Bedingungen auf gute Grundstücke auszuleihen. ... **BrunoSchmidt** Zirkusstr. 26, Ruf 22949

2000 M. ... **500 M.** ...

3250 RM. u. 4000 RM.
für 1. od. evt. 2. Stelle auf Dresdn. Grundst. gesucht. Ausführl. Angebote erb. u. „D G 8023" Exp. dies. Bl.

Hypotheken
für Alt- u. Neubauten ab 6% u. 4½% Kommoröse, günstige Ratenzahlung, schnell, durch „S S 215" Sachsenland, Königs-Kol.-Straße 8.

RM. 2000
am 1. 4. auf Sch. haus, außerhalb durch Hypothekenbank Rud. Hymak, Dresden 6, Oppelwalder 21. Ruf 50667

Für 2-Fam.-Haus in Langebrück 1. Hypothek von 2—3000 M. nur aus Privat ges. Erledigung sch. 15 000 M. Kaufpr. unt. „D M 8078" Exped. dies. Blatt.

10 000 Mark
2. od. 3. Hyp. gesucht auf Stadt- od. Landgrundst., Gutshof, Planteg. 1. Stelle vor a. Feldschloßbr. ausgeh. Off. u. „S 843" an Rie. Birnalscher Nachf.

4000 M.
auf 1. Hypothek gesucht. Off. unt. „A 130" R.-Stelle Heinrichstraße 6.

Wer selbst Freiheit, Selbstsinn, sofort zufrieden, unter Mach. Sicherung 6000 RM.? Keine Zwischenspar. Off. „D M 1896" Exp. d. Bl.

Bei 2000 M. Mieteinnahme e. Tr.-Hause 5-8000 M. 1. Hypoth. ges. 4½% Kaufpr. „D M 44" Sachsenland, Kg. Joh. Str. 8

10 000 M.
als 1. Hyp. auf Geschäftsgrundst. a. d. Lande sofort aus Privat ges. Kaufpr. „D M 7815" an d. Exp. d. Bl.

1000 M. 1. Hyp. a. neuerb. Zweif.-H. Nähe Freiberg, 1. 1.5.35 zur. Off. „D 115" postl. Niederschina b. Freiberg

15 000 M.
als 1. Hypothek a. Geschäftsgrundstück in Pirna sofort aus Privat gesucht. Off. unt. „D M 7718" an d. Exped. d. Bl.

1000 Mark
als 1. Hypoth. e. ein Hausgrundst. mit Wert. sof. b. sich. ges. Brandk. 1000 M. Langebrück Innerdorf Nr. 25 über Pirna. (x

Von Selbst. f. mittl. Kramg. e. 8 Mon. 500 M. Stücke, ab 15. 4., mentl. 1c 1000 Angeb. u. „D M 8104" Exp. d. Bl.

Darlehen
an Beamte, Hausbes., Landwirte ꝛc. kinderl., unkündb. von 300—5000 M. Monatl. Spar. u. Tilgungsrate nur 1.20 pro 100 M.
Hypothek. I. u. II.
Umschuldung Ablösung. Baugeld. unkündb. v. 1-5000 M. Mitf. Spar- u. Tilgungsr. v. pro 1000 M.
Rheinfinanz
Allgemeine Spar- u. Kreditgesellschaft m. b. H. u. Reichsbauft. frei. Zweckspargemeinschaft
Landes-Hauptagentur, Dresden, Wettiner Str. 3 a Postgl.
Bürozeit: 9-12, 3-6. Beratungsfrei. Rückp.

Beteiligungen

Aussichtsreiches, arisches
Unternehmen der Modebranche
mit monatlich steigenden Umsätzen sucht z. weiteren Ausbau
stillen Teilhaber(in)
mit RM. 5000 bei zeitgemäßer Verzinsung und Gewinnanteil und hypoth. Sicherheit. Offert. unter „K T 8576" Exp. d. Bl.

Wer beteiligt sich
a. Vertrieb prakt. Neuheiten? Off. u. „N 982" an Ala, Dresden-N. 1.

Für Marmeladenfabrikation
in Kochküche u. Lager sich. männl. od. weibl. Kraft in gute Dauerstellung gesucht. Beteiligg. von ca. 2000 RM. erforderl. Angeb. m. Lebenslauf, evtl. „D R 8027" Exp. dies. Bl.

Chauffeur
für Reise-Omnibus, ca. 2½ Mille Kaution oder feste Beteiligung, sof. ges. Off. u. „D M 8332" Exp. d. Bl.

Teilhaber
f. gr. Verbrauchsartikel, Kaufpr. 2000—3000 M. Angebote erbeten unter „D 8 8000" Exp. d. Bl.

Benötigen Partner, Beteiligt in jeder Höhe? Kaufm. Beratg. od. Vermittlg. ist. ... Angebote erbeten unter „D 8 8000" an Rie. Dresden-N. 1.

3500 Mark
1. Hypothek auf Hausgrundst. sof. ges. Off. u. „N 9 8088" Exp. d. Bl.

Gebe
3 6000 M.
a. sich. Hypothek. Off. u. „D D 98" Sachsenland, Kg. Joh. Str. 8

Suche sich 2. Hyp. 3—4000 M. Biete Sich. K.-K.-G.-Bl., Bad. ca. 45 qm, repr. 7. Doppelfenster, Doppelwin., Kreuzschieben. Off. an W. Grahl, Tr.-R. 43, Rickmerstr. 3, Gartenst. *

4500 Mark
1. 1. Hyp. gesucht. Off. unt. „D 9 8088" Exp. d. Bl.

1000 M. Darlehn auf Sicherh. geg. Eintrag einer 2. Hypoth. innerhalb Brandk. Off. u. „M 9 8080" an die Exp. d. Bl.

500 M. Darlehn
f. Gärtnereibetrb. auf 6 Monate. Sicherheit nach Übereinkunft. Off. u. „N 9 8008" Exp. d. Bl.

Bes. Geschäftsleute suchen
RM. 600.-
v. Selbstgeb. zw. Geschäftserweiterg. geg. hoch. Zinsen u. Bint. Off. „D 9 8352" Exp. d. Bl.

Darlehn
für alle Zwecke durch Mittelstandskasse Nürnberg, G. m. b. H., Agentur Dresden-A. 28, Hopfenolf. Kreuzeinsenstr. 36, 3. *

5000 M.
sof. aus Priv. ges. zur Ausbeute. Off. „D 9 8350" Exp. d. Bl.

Darlehnsvertrag
2000 M., ¼ J. Kaufpr. ges. 180 M., pt. Heinig, Gerrlitzstraße 7, 2. *

Auszuleihen!
1-4000 M. 6000 M. 8-10 000 M. 15 000 M. 20-30 000 M. a. 1. u. ev. 2. Hypoth.
Erich Freudenberg
Altmarktstr. 27. Tel. 14805.
Hypoth., Baugeld. Ankauf v. Hypoth.

Bis Bauaufträge:
20-25 000.- M.
in geeigneten Beträgen auf 1. evtl. 2. Hypothek auszuleihen. Gesuche sind zu richten an
Alex. Neubauer
Dr.-R.-Weger 1904. Berthnamstr. 12.

Geschäfte
Verkäufe

Sichere Existenz!
Fluktgehende Großhandlung mit drei langjährigen Vertretern, evtl. mit Wohnung, Branchekenntnisse unnötig, 15 000 M. zu verkaufen. Off. unter „D R 7706" Exped. d. Blatt.

Alte Kohlenhandlung mit oder ohne Grundstück
in Industriestadt, Vorort Dresdens, altersh. u. krankheitshalb. zu verk. Offert. u. „L N 8024" Exped. d. Bl.

Fleischerei
in verkehrsreichst. Straße Dresdens (Zentrum), mod. eingerichtet, mit elektrisch. Kühlung, sofort zu verkaufen. Preis nur 6800 M. Schlachtungen: 3-4 Schweine, 1 Rind, 3 Kälb. Offert. u. „K U 7995" Exped. d. Bl.

Verkaufe sofort meine gutgehende Tapeziererwerkstatt m. gut. Kundenkr. in Vorort Dresdens. Off. u. „M D 7975" Exp. d. Bl.

Der tüchtige
Teilhaber
aber die Beteiligung, die Sie suchen, ist bald gefunden durch eine Anzeige in den D. N. N. der größten Dresdner Nachrichten. Beratungen in der Hauptgeschäftsst. Dresden, Dr.-R.-Weger-Straße 4, und in allen Annahmestellen.

Geschäfte
Verkäufe

Günstige Gelegenheit!
Altrenomm. Sauerkohlfabrik und Sportwaffenspezial. Mitteldeutschlands besond. Umstände halber preiswert zu verkaufen. Jahresumsätze Gesamtkapitalgesellschaft vorhand. Zum entsprechenden Interessenten erforderl. Bldg. unt. „D 9 41" Exp. dies. Bl.

Konditorei und Bäckerei
mit Tages-Café zu vk. Preis 9000.- Off. unt. „K U 8061" Exped. d. Bl.

Lebensm.-Geschäft m. Grundstück
gute Kapitalanlage und Existenz, Preis 25000 RM., Anz. 10000 RM.
P. Wilhelm & Co. Kaufmannsstr. 20.

Gasthof m. Uebernachtung
22 Bett., gemr. Lage, 16 Jahre in ein. Hand, krankheitsh. f. 10000 RM. z. vk. Off. u. „D 9 8094" Exp. d. Bl.

Schmieds Nähe Dresden
zu verk., evtl. mit Grundstück, ob. zu vermieten. Offert. „D 9 8187" an die Exped. dieses Blattes.

Einfache Gastwirtschaft
auf dem Lande, mit Haus, Garten, etw. Feld, b. 5500 M. Anz. z. vk. b.
Ernst Wilhelm, Breite Str. 4, 1.

Beteiligen mich mit
einig. Mille
a. nur g. Unterstützg. Off. „D 9 8022" Exp. d. Bl.

Dame
geschäftserf., zur Mitarbeit f. gutg. Wäschereibetrieb m. 4-6000 M. Beteiligung, evtl. zur Übernahme, b. Wirtschaftsgeschäft, ges. Branchekenntnis u. erl. Off. erb. u. „D 9 8076" Exp. d. Bl.

Vororts-Lebensm.-Geschäft m. 4-5-Z.-W. Lage, f. 1500 M. einschl. 750 M. Waren abzug. Off. u. „K L 8287" Exp. d. Bl.

Gastwirtschaft mit Grundstück
43 Bett., in d. inn. Stadt, sof. zu vk. Off. u. „D 8 8164" an d. Exp. d. Bl.

Achtung Scharwerksmaurer!
In größerem Industrieort Ostsachs. Bauunternehmung eines andern Geschäfts billig zu verkaufen. Einfamilienhaus kann mit in Tausch genommen werden. Erf. 1500 M. Zu erfragen Offert. unt. „D 9 1129" postlag. Seifhennersdorf.

Best. Kolonialw.-Geschäft, schl. Wohn., b. 2 Wkrm. mietfr., 11. Erfk., sof. zu verk. Off. u. „D 9 8435" Exp. d. Bl.

Kolonialwarengeschäft mit Drogerie und neuem Haus
preiswert, für 25 000. Anz. 15 000 M. Reinhold Stadelmann, Radeberg, Bz.

Schuh-Reparatur
mit neuzeitlichen Maschinen, altershalber Alter zu verkaufen. Offerten unter „D 9 8201" Exped. d. Bl. erb.

Schöne Bäckerei für 8000 M. zu vk. u. „U 9 17" Sachsenland, Kg. Joh. Str. 8

Fischgeschäft
modern, in gut. Lage Dresd., ohne Konk., altersh. sof. günst. z. verk. od. verpacht. Off. „D 9 8549" Exp. d. Bl.

Edeka-Eckgeschäft
Vorort, a. Paulstr., m. 8 Schaufenst., Fl. Qr. 100 — Zst. bef. Umsatz 4000, Otto Nähle Nachf., Kreuzstr. 21, 2. *

Zigarrengeschäft
Tageskasse 35.— Miete 40.—, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Off. unt. „D 9 8870" Exped. dies. Bl.

Sicherste Existenz!
Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandl., Galanterie- u. Lederwaren bei Dresden, m. schön. Wohn., krankheitsh. bef. zu verk. od. verp. Inv. m. Einbringen 18 000 Umsatz 9000 M. Kaufpr. erforderl. Offert. u. „D 9 8142" an die Exp. dieses Blattes.

Mittl. Holzbearbeitungsfabrik
gute Beziehung, zu Prio. m. Hebeb., Dieselmotor 30 PS., mit Masch. ca. 400 qm, mit Zubehör, zu verp. od. zu vermieten. Angeb. unt. „U 850" Rudolf Mosse, Dresden, Wilsdruffer Straße 43.

Gute Existenz
Vorort Dresdens zu verk. evtl. 6000 Mark. Angeb. unt. „D 9 8016" an die Exped. dieses Blattes.

Lebensmittelgeschäft Gastwirtschaft
beide m. wertv. Einfamh. verbunden für je 43 000 M. zu verk. Anz. n. V. Lebensm. m. Grundst., Land, 13 000 M. 7 Lebensm., ohne Grundst., ab 800 M. 7 Gastwirtschaften m. 1500 M. zu übern. Kapel, RDM., Bitterfeldstr. 9.

Bestes Lebensmittelgeschäft
i. best. Lage einr. Dresdner Vororts, m. 3-Zi.-Wohng., sofort zu verkaufen. Offert. unt. „D 9 8212" Exp. d. Bl.

Molkereigeschäft
wegen Todesfalls zu verkaufen. Offert. erb. unt. „D 9 8-" Exp. d. D. N. N., Meißen, Elbstraße.

Auto-Repar.-Anstalt
in Weinböhla, m. Grundst. u. konzess. freier Tankstelle, wegen Unglücksfalls sofort zu verk., Preis 14 000, Anz. 5000 M. Trepte, Weinböhla, Bedenstraße.

Auto-Vermietung
mit 4sitzig. Adler-Wagen verkaufe krankheitshalber gegen Kasse. Off. unter „N 8 8798" an die Exp. d. Bl.

Gutgehendes Rest.
Umstände halber sofort zu verkauf. 6000 M. erf. Anfr. v. Selbstinteressenten unter „O T 8478" an d. Exp. d. Bl.

Zigarrengeschäft
sof. Lage, günst. z. vk. Off. u. „M 9 8610" Exp. d. Bl.

Zig.-G., Laufkr. 1500. Off. „D T 8587" Exp. d. Bl.

In einem großen Orte des Riesengebirges ist ein
Tuch-, Wäsche- u. Wollwarengeschäft
passend für 1 od. 2 Damen, sofort zu verkaufen. Erf. K. bis 4000 RM. Angeb. an Kaufmann Gebirsching in Hermsdorf (Kynast). (R

Gut. Zig. Gesch.
Laufkr. ev. m. Wo., nur 5700, in e. Mg.-Lebensm. ab 10000 M., Papier-, Textil- u. 100 and. Geschäfte
Schrapel
Pillnitzer Str. 1

Fleischerei
Bill. in ein. Hand, überzg. bill. z. vk. Offert. unt. „D 9 0941" Exp. d. Bl.

Existenz! Gutgehendes Heilmittel-Plätzerei
Umstände halber preisw. zu verk. Off. „D 9 8094" an d. Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. Wohn., altersh. 1000 M. Off. „D 9 8065" Exp. d. Bl.

Moderne Lebensmittelhalle
preiswert zu verk. Off. „D 9 8084" Exped. d. Bl. erb.

Werkstatt
m. 2 sch. Wohnung auf d. Lande, f. 1 Leute pass., wegen Aufg. Erfk. bel. b. pt. Off. „e 844" R., Dr. Marienstr. 38.

Klempnerei
m. Laden, w. Todesfall günst. zu verk. Off. u. „D 9 8047" Exp. d. Bl.

Kraftdroschke
m. Konzession ist wegen Tod. Mitt. zu verk. Zuschrift. unt. „D 9 8150" an d. Exp. d. Bl.

Schlosserei
schöne Werkstatt, z. Werkzeug. geeignet, u. Mietr. 900 M. zu verk. Angeb. unt. „D 9 7988" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch.
m. Schlachten, m. schöner Wohnung, z. pt. Pr. 4000 M.
Ernst Wilhelm
Breite Str. 4, 1.

Schokolad.-Gesch.
gute Lage, f. 2000 M. zu verkaufen. Off. unt. „D 9 8380" Exp. d. Bl.

Weit. Gesch.-Verk. nächste Seite

Complet die große Mode

Aus unseren großen Spezial-Abteilungen

Das Complet in seinen verschiedenartigen Gestaltungen ist die große Mode des Tages. Der Rock mit Slipon, das Kleid-Complet und der einzelne Slipon-Mantel sind die drei Arten, die den größten Beifall der Damen-Welt auslösen. Treffen Sie Ihre Wahl an unseren Spezialläger

Jugendl. Slipon a. praktisch mollert. Stoff, ganz a. Kunstseidenfutter m. aufgesetzt Taschen M 24.-

Complet aus Digoureux, Kleid mit Achu- und Taftgarnitur, auch für starke Damen M 49.-

Complet a. pa. Digoureux Kleid m. flotten Bubikragen u. Revers, Rock gelegte Falten kurze Jacke, besond. preiswert. M 29.-

Feshes Complet a. gestreiftem Digoureux flotte Sportform, abstechend. Schlaufe, Jackenkopfe, Kleid m. Kragen, Jacke m. langen Ärmel M 36.-

Flottes Rock-Complet aus reinwollenem Noppenstoff Mantel, ganz a. Kunstseide Gr. 42/46 M 38.-

Flotter Slipon a. gut. mollert. Stoff, mit u. ohne Gürtel zu tragen auf Kunstseiden-Futter M 36.-

Slipon, fesche Form a. Shetlandstoff m. schrägen Taschen u. Steppnähten, Marocainfutter M 49.-

Feshes Backfisch-Rock-Complet aus Shetland, Jacke ganz gefüttert m. durchgeh. Schoßenkragen u. Stulpen Gr. 38/42 M 29.-

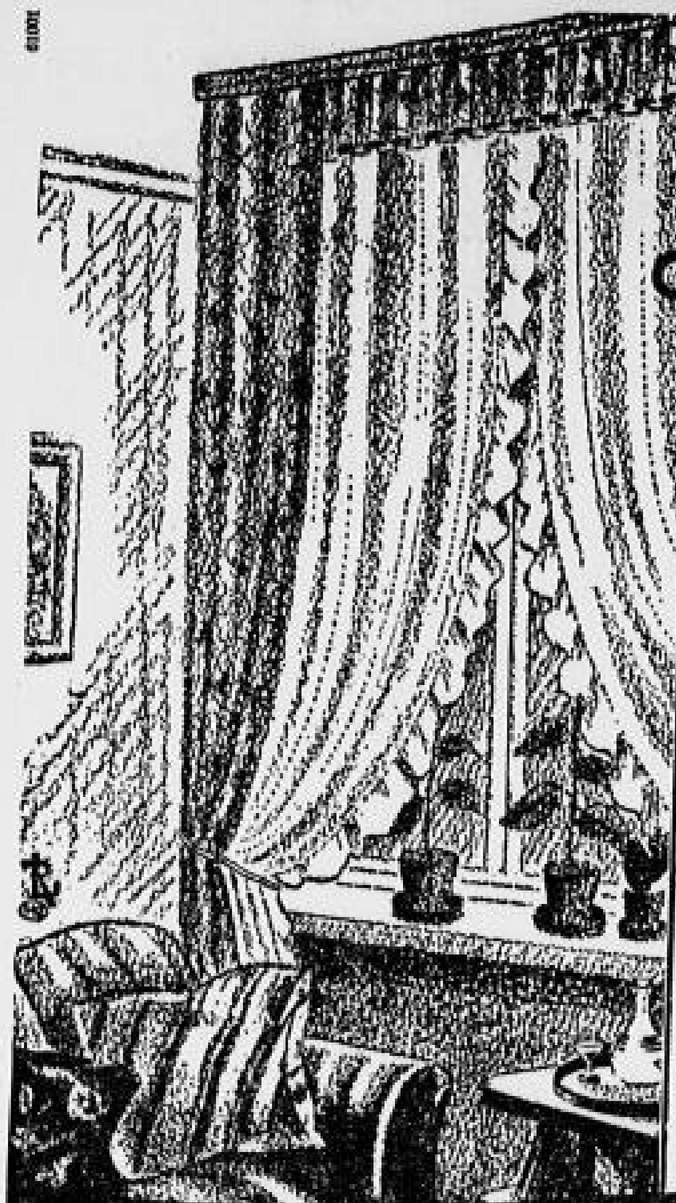
3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag
Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christlichen Familie Renner

Für den guten Einkauf
Renner
am Altmarkt

SCHLAFZIMMER von 325.- an — **KÜCHEN** von 140.- an — **SPEISEZIMMER** von 398.- an

WILH. RITTER & CO. GmbH.
MORITZ-STR. 7. Eg., 1., 2., 3. Etage — Ehestands-Darlehn
KLEINMÖBEL IN GRÖSSTER AUSWAHL
MORITZ-STR. 7. Eg., 1., 2., 3. Etage — Erleichterte Zahlungsbedingungen



der schöne Fensterplatz

hat zur Voraussetzung eine

schöne, moderne Gardine.

Ihre Anschaffung bedeutet nur eine sehr bescheidene Ausgabe (besonders im Verhältnis zu dem Gewinn an Lebensfreude) wenn Sie dabei der Parole folgen:

HIN ZU MESSOW!

Gardinen-Voile bunt bedruckt, 112 cm br., Meter 1.60, 1.35, **95 ₰**	**Kettendruck** neuzeitlicher Dekorationsstoff, 120 cm breit ....Meter 2.60, 2.30, **1⁹⁰**
Kunstseide Indanthr. bedruckt, für Gardinen, 130 cm br. Mtr. 2.10, 1.70, 80 cm br. Mtr. **95 ₰**	**Diwandecken** Gobelingewebe 11.80, 8.90, **6³⁰**
Marquisette quergestreifter Gardinenstoff, 150 cm breit Mtr. 1.90, 130 cm breit Mtr. 1.50, **1¹⁰**	**Möbelstoffe** 130 br., Gobelin Mtr. 2.45, Phantasiegewebe Meter 1.60, bedr. Rips Meter **90 ₰**
Druck-Nessel Indanthren, 150 cm breit....Meter 1.60, 1.45, **1¹⁵**	**Velourteppiche** hochfloriger Wollplüsch, 250/350 88.-, 300/300 58.-, 160/235 **36⁰⁰**
Abgepaßte Stores neue Phantasiestoffe, imit. Klöppeleinsätze u. Fransen, Stück 4.90, 2.95, **1⁸⁰**	**Bettvorlagen** Allgäuer Handweberei ....60/120 cm 4.25, 50/100 cm **2⁹⁵**
Faltenstores schwerer Gittertüll mit reichem Handdurchzug ....Meter 5.50, 4.40, **3⁹⁵**	**Linoleumläufer** bedruckt, 2. Wahl, 110 br. Mtr. 2.15, 90 br. Mtr. 1.75, 50 br. Mtr. **75 ₰**
Tüllgarnituren aus gutem Filettüll, 2 Schals, 1 Querbehang, Garnitur 7.80, 5.90, **3⁹⁵**	**Linoleum** Inlaid, 2 mm, regulär 4.20, ausrang. qm 3.70, 1,6 mm regul. 3.60, 2. Wahl qm 3.20, **2⁹⁵**

Besonders billige **Gardinen-Reste, Teppichstoff-Reste**

MESSOW
& WALDSCHMIDT
WILSDRUFFER STRASSE

Ihr Liebling

der

Concordia

Dauerbrand - Ofen Allesbrenner

mit doppelseitigem Sturzzug und Luftzirkulation lieferbar. Bitte fordern Sie die Oefen in allen einschlägigen Geschäften an. Wo nicht erhältlich, Zuweisung durch General-Vertretung, Muster- und Auslieferungslager

Hellmuth Garmatz, Dresden-N.6, Neustädter Markt 9 • Tel. 53 254

Geschäfte
Verkäufe

Altbek. Engr.- u. Fabr.-Gesch. a. pf. Zeit, Gelea. z. Selbständigmachen. Evtl. kommt in Kaufm. als Teilhab. m. 8-10 Mille in Frage. Offert. u. „P H 8071" Exp. d. Bl.

Stand a. Haus gute Lage, Str.-Kreuzung, billig zu verkauf. Offert. unt. „G 121" a. d. Ann.-St. Weißeritzer Str. 8.

Speisewirtsch. z. Erit., m. Wohn., 1. Mittagst. 2000.

Otto Rühle Nachf. Kreuzstraße 21. 2.

Kl. Fleischerei Fam.-Verh. halb. sofort zu verkauf. Mäß. Miete. Ang. u. „D 156" A.-St. Sachsenplatz 4.

Ausflugslokal Gaststätten Lebensm.-Gesch. Zigarren-Gesch. u. Spezial-Gesch. f. er. Ausw. verk.

O. Schmidt Schumannstr. 28, I. Ruf 60413.

Friseurgeschäft D. O. verkehrsr. Str. Lage zu vf. Off. „J 48" A.-St. Leipziger Str. 88.

Lebensm.-Gesch. 2 Zimmer, beste Lage, altershalb. billig abzugeben. Offert. unt. „G R 8538" Exp. d. Bl.

Schankwirtschaft z. Erit., zu verk. Anfr. unt. „F R 8467" Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. m. schön. Wohn., Tauscher Alib. 1. 3000 M. verkäufl. Gute Existenz. Stephan, Wallstraße 61.

Fahrradgeschäft Laden, Werkstatt, Wohn. sof. bill. z. pf. Off. u. „M D 8404" Exp. d. Bl.

Uhren- u. Goldw.-Gesch. Dr.-A. 45 M. m. Steu. m. Ware 1500 M. z. verk. Ang. u. „U 838" Ala. Dresd.

Kolonw. u. Gem. m. Einzelh. u. Ware u. Inv.-Wert nur 1500.- Off. „J P 8441" Exp. d. Bl.

Papier-Gesch. m. Wohn. f. 1500 M. z. vf. Offert. „H M 18"

Verschied. gutgeh. Bäckereien v. 3000-8000 verk.

Günther Webergasse 3, 2.

Papiergeschäft für 300 M. sof. zu vf. Off. unter „P S 8575" Exp. d. Bl.

Restaurant Stadtb., Gastz., Schlafhs., 4.-5. Wohn., ndl. 1000.

Restaurant Str. 400 hl Bier, 60 Tische, ndl. 5000.

Göhler Terrassenufer 7.

Bess. Kolonial- u. Grünw.-Geschäft m. sch. Wohn. Umst. h. z. vf. Off. „U 8542" Exp. d. Bl.

Restaur. Stadtb. Gast.-Vereinslokal, 5000. Frankfeldstr. 4500. Offert. u. „X 11 8585" Exp. d. Bl.

Neueingerichtetes Textilw.-Gesch. sof. zu verkaufen. Off. unter „O H 7950" Exp. d. Bl.

Wasch- u. Plättanst. m. Wasch. 4-5 M. monatl. 240 Reingewinn, nur 1000.

Klempnerei m. Laden f. 2000.- bar zu verk. Verbandn. chentuell werd. Arbeit vorhanden. Evtl. E. Altwohnung. Off. unter „O S 7954" an die Exp. d. Bl.

Zigarrengeschäft Vanillr. m. Wohn. nur 1000 bewie

Lebensm.-Gesch. in jed. Preislage.

Göhler Terrassenufer 7

Lebensmittelgesch. gut geh. erf. 2000.- 1. 16. Anfr. „J W 8105" Exp. d. Bl.

Fleischerei-Grundstück in gt. Lage, altersh. Zutand u. gt. Umsatz. Anz. etwa 15 000 M. Off. u. „S E 40" a. Sachsenland, Königs-Johann-Str. 8.15

Nachbäcker. f. 24000 M. in Dr. M. sof. zu verk. Off. u. „C S 18" A.-St. F. N. M. Löbtauerstraße, Stiehner Str. 110.

Wäscherei, Plätterei, Gardinenspannerei, altershalb. krankheitsh. zu verkauf. Off. unter „O P 8432" Exp. d. Bl.

Kantine b. Behörde, Licht, Miete, Steuerung frei, pr. Inventar m. Silbergeschirr muß übern. werden, viel Ware für 3000 übernommen werd. Off. „K G 8038" Exp. d. Bl.

Kl. Schuhmacherei betriebsf. eingerichtet, 1. 4. z. verk. Näheres Palmstr. 48, Laden.

Detail-Käsehand in Markthalle f. 300 M. z. verk. Offert. unt. „M S 8381" Exp. d. Bl.

Fleischerei nur 1000, sof. z. pf. „J R 369" A.-St. Mariensstr. 38.

Drogerie nur 2000 M. in Siedlung, perf. **Georgi,** Serrestr. 8.

Verkaufe **Bäckerei** meine gutgehende Vorort-Dresdens, beste Verkehrslage. Off. u. „A W 9" A.-St. H. N. K. Niedersedlitz.

Gutgehende übernehme **Bäckerei** kaufen, 2. verm. Hartmann, Dr. 28, Delbrückstr. 14.

Achtung! Gutgeh. all. Geschäfts- u. Buttermilchgesch. aln. Nähe Freiberg. St. Frankfelld. billig zu pf. Off. „S 8400" Exp. d. Bl.

Geschäfte
Kaufgesuche

Zeitschriftenhandel gegen Kasse sofort gesucht. Offert. unt. „J S 7942" an die Exped. d. Bl.

Nachweisbar gutgehendes **Putzgeschäft** für 1. 7. gesucht. Näh. Ang. unt. „Z S 8003" an die Exped. dies. Bl.

Mittleres **Kolonialw.-Geschäft** am liebst. solch., das altershalb. verkauft oder verpachtet werden soll, gesucht. Off. „N A 8080" Exp. d. Bl.

Grundstück aus Privathand sof. zu kauf. gef. 7-8000 M. evtl. bar. Off. u. „G D 7874" Exp. d. Bl.

Suche **Lebensmittelgesch.** m. Wohn., in gut. Lage, baldigst zu kaufen. Off. m. Preis „J G 7939" an d. Exp. d. Bl.

Lebensm.-Gesch. auch Kleinst., ob. Land, zu kaufen gesucht. Unbed. sichere Existenz. Off. unt. „R S 8327" Exp. d. Bl.

Suche Gesch. i. Fl. weltens 2000 M. Off. unt. „R S 8581" Exp. d. Bl.

Suche i. Beste, mit 3000 Bargeld. Off. unt. „R S 8532" Exp. d. Bl.

Restaurant
in Dresden zu verpachten

Erforderliches Kapital ca. 3000 RM. Anfragen u. „P J 8888" Exp. d. Bl.

Sehr günstig zu verpachten:
Für ein Kleineres, im Zentrum von Dresden an belebter Verkehrsstraße gelegenes Restaurant wird ein **tücht. Gastwirtschafts-Ehepaar ges.** Das Restaurant ist mit dem erforderlichen Inventar ausgestattet und besteht aus: Gastzimmer, Vereinszimmer und Küche. Weiter ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung vorhand., die im 1. Stock gelegen ist. Angeb. unt. „S H 6146" Exped. dies. Bl.

Solloubetrieb zu kapitalkräftig. Gastwirts - Ehepaar zu verpacht. Off. unt. „J P 7901" an d. Exp. d. Bl.

Seit 40 Jahr. bestehendes, ausbaufäh. **Zigarrengeschäft** in mittl. Stadt b. Oberlaus. altersh. halb. a. Ind., zu verkaufen. Off. unt. „J S 8466" Exp. d. Bl.

Pachtgesuche

Schrebergarten od. Wochenendgarten möbl. mit Laube, in od. bei Dresden zu mieten gesucht. Off. u. „B W 7638" Exp. d. Bl.

Jg. Gastw.-Ehep. f. f. bald Rest. ob. Café zu pachten od. zu kauf. schöne 3-Zimm.-Wohng. vorh. Tausch mögl. Offert. unt. „H G 8454" Exp. d. Bl.

Kl., bessere **Landhaus** zu pacht. gesucht, „Eldorad. u. „M L 8289" Exp. d. Bl.

Mit wenig Kosten schnell zum Ziel durch eine Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Nähmaschinen geb. 40.-, m. Garantie 45.-, 55.-, versenkb. **Veritas** 100.-, 140.-, 170.-, bill. ganz leichte Teilz. Monatsr. **Liebezeit** Nähmasch., Zwickauer Str. 22.

Einzelne **Küchen**-u. Haushaltsmöb. b. zu vf. Hindenburgstr. 7, 1. r.

Seltene Gelegenheit Doppelschlafzimmer, zus. Marm., m. Spieg. u. Zub., 1 Sofa, 1 Tisch, 6 Lederstühle, 1 Bücherschrank, 1 Couch, el. Lamp., 1 Nachtkommode, Gartengeräte u. 1 Kühlschrank, umzugsh. billigst zu verkaufen. Hübnerstr. 18, pt. 1.

Möbel kaufen Sie billig u. gut vom Tischlermeister. Beste Auswahl, ein Besuch lohnt sich.

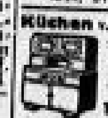
Ewert Dohnaer Straße 22, Tel. 27 808.

Ein paar zurückgesetzte

auch versenkbar u. Schrankmöbel
auch gegen **Teilzahlung**

Winkler Laden Struvestr. 9

Küchen v. 125.- M. an gebaut, ... Louisenstr. 45.



Schreibt. m. Aufs., Tisch m. 4 Stühle, Waschtisch usw. zu verk. Kirchberg 21. 2.

Elegante Schlafzim. direkt vom **Hersteller** echt Eiche m. Birke ab. Nußb. poliert, solide, gediegene **schwere Arbeit** Schrank 1,80 mbrt. f. **nur 345 M.**

Speisezimm. Küchen in allen Größen **größte** Preiswürdigkeit

Thierbach 21 Freiberger 21 Platz nur 21 Werkst. Louisenstr.

Schlafzimm. bildschön solid. m. Frisierk. **nur 215.-** Ehest.-Darl., unverbindl. anzuf. **Annenstr. 27** Hof.

Die schönsten **Schlafzimmer** in groß. Auswahl **wirklich billig!**

Echt Birke hochglanz pol. herrl. Mod. m. Frisierkomm. **nur 520.-**

Echt Eiche schwere Bearb. m. echt Nußb. pol. m. Frisierkomm. **nur 380.-**

in jeder Holzart imit., v. 188.- an

Küche ganz Eiche, hell lack. mit Kühlmöbelschrank u. Zubehör 125.-

Küche, kompl. Büf. 180cm 185.-

Küche, kpl. Büf. 180cm 240.-

Dielenschränke, 48.-

Chaiselong. 38.-

Speisezimmer Herrenzimmer in all. Preislagen • billig • beim Fachmann

Möbel-Zentsch seit 30 Jahren Dresden-Neustadt Hauptstr. 8 u. 10 Eheft.- Darl.- Sch.

Jungmädchen-Schreibtisch verk. Radeberger Str. 22, 2.

Fast neues Sofa, Tisch u. Vertikal bill. z. vf. Glockenstr. 11, 2.

2 fast neue, echte **Nußb.-Bettst.** m. Nußb.-Bed.-M. gering zu verk. Dinglingerstr. 8, I. l.

Aus div. Haushalten bill.: 20 Sessel 3-15 M., 15 Sofas 10-35 M., Tische v. 4.- an, Stühle v. 2.- an, Spiegel v. 5.- an, Herr.-, Speise- u. Schlafzi., Küchen, Kleid.- u. Wäscheschr., Einzelmöbel aller Art gebr. u. neu, ferner Flügel, Pianos, Bettst. m. Matr. Tafelausz. usw. ... Marschallstr. 27.

Küche, naturlas. Weißl., Chaisel., gut erh., billig zu verk. Bürgerwiese 1 a, r.

Couch, gebr., bill. zu verk. Stubelallee 21, Hansastr.

Kl. gebr. Sofa, blau, Tuchsofa, wie neu, Schaukelstuhl, Trumeaus verk. Stil. 11, 1. r.

Verk. weg. Aufgabe des Haushalt. **Küche, Schrk., Bettst. usw.** Ostbahnstr. 4, Hof.

Gebr., gut erhalt. Küche preisw. zu verk. Tel. 30418.

Schl. Küche 58 M, blau, Anzug, Gr. 46, 30 M. b. vf. Katharinenstr. 10, b. Maschke.

2 Kl.-u. Wäscheschr. weiß, 1,80 u. 2 mbr. Eiche-Schlafzim. 175, Nußb. - Schlafzimmer Eiche - Schlafzimm. Küchenbuf., Schrk., Stühle neu erh. ... Möbelh. Ludw. Hartmann-Str. 32.

Braut-Ausstattungen und Möbel aller Art kaufen Sie günstig in der Möbel-Verkaufsstelle Dresden, Marschallstr. 27, ... große Werkstätten.

Nat.-Vertikal, Otto, Nestelstr. 21.

Schreibtisch, el. Nähtisch, Tisch, Stuhl, Waschtisch, Spieg. usw. verk. Marktplatzstr. 21, 1.

Gr. m. Küchenbüf., mod. z. vf. ... Weißeritzstr. 3, 2. r.

Gr. Nußb.-Vertik. m. Säul. z. vf. Hauptstr., Schlegeler Str. 23, 1. r.

Schreibtische aller Art verkauft Mittelstr. 12.

2 gebr. Garderobenschränke, 140 u. 180 br., 1 Wohnmöb.-Apparat, gebr., zu vf. Görkerstr. 8, Hinterged. 1. Et.

200 hr. Eiche-Büf. ... Ferdinandpl. 1.

12 Couchs u. Sofas, Schlafsofas, ... Klubsessel, ... wegen Platzmangel, Gehlich, Ammonstraße 68, (Ehestandsdarl.)

2 Matratzen m. Kissen, 90×190, gut erhalt., billig zu verk. Kublangeundstraße 2, 3. Etage, links.

Matratze (Türkilla.) bill. abzugeb. Weiser, Radlußtr. 7, 3. r.

Nußb.- u. Kleid.-Aufsatz, 90/190, Armlehnsessel, Chaiselong. verk. Werderstr. 35, Cg.

Schaftstiefel, Gr. 40 u. 42, bill. z. vf. Marschallstr. 48, 2.

Gelegenheitskauf! 1 echt. Mantel, Anzug und Breecheshose, Größe 48, ... Weißeritzstr. 11, Wehner.

Neu, bl. Kommunionanzug, bill. ... Kreuzstr. 38, 4. l.

Konfirm.-Anzug, dkl. Kammgarn, ... Barbarastr. 47, 2. r.

Dkl. Konfirm.-Anzug, ... München, St. 1, 1. I.

Blau. Mohrenw. Sommer-Mantel, ... Leubnitzstr. 9, 2 r.

Smoking, Gr. 48, wie neu, z. verk. ... Schützenstr. 48, 2. l.

Anzug, m. neu, Gr. 46, 45, bill. zu vf. Kreuzerstr. 19, 2. r.

Kl. Konfirmand.-Anzug, wie neu, ... Tharandter Str. 79, 1. I.

Gutes. Gehrockanzug bill. zu vf. Rudolfstr. 14, 3. m.

Konfirm.-Anzug g. erh., Schuhe ... Tannenstr. 10, 2. l.

Waschmaschine zu verkauf. Walterstraße 21, 1. m.

Almaschine Täple, 3 Waren, ... Dohna, ... straße 26, pt.

Emaille-Badewanne b. zu verk. Weinligstr. 18, 3. r.

Abbruchs-material: Fenster, Türen, Tore, Bretter, Balken, Kantholz, Brennholz u. v. and., bill. zu verk. 11-16 Uhr, Berliner Str. 23.

Stühle, Tierapp., Stehlampe, Wandlampe, Stimmpf. bill. ... Plauenschestr. 20, 29.

20 Eisschränke all. Größ., neu, weg. Platzm. b. zu vf. Loschwitz 43.

Schneiderbüste, Aufnahmebrett, Kinderwandbett, Schulranzen z. vf. ... Str. 8, p.

Handtafelwagen zu verkauf. Mobisch, Werdstr. Straße 48 C.

Handwäschew. u. Sesselkarre vf. ... Tiedeckstr. 34.

Sehr gut erh. Pianino, m. Werbeck billig zu verkauf. Albin Heinrich, Heinrich, Dresden-Land 29.

Oefen, Herde, neu u. gebr., ... Schäferstraße 28, Hof.

Kl. transp. Herd u. 1 Herrenrad, sehr bill. z. vf. ... Meißner Str. 12.

Mod. gut erh. **Kinderwagen** z. vf. Dr.-Dobritz, Landstr. 14, 2. I.

Gebr. Kinderwag. u. Wochenbettwäsche zu verk. Zellescher Ottendorfer Str. 25.

Tiefl. Kinderw. zu vf. Weberg. 14, 4. r.

Kinderw. u. Konf.-Anz., g. v. Gutedb. Sportw., a. f. gel. Bürckenstr. 31, 4. m.

Kinderwagen gut erhalt., Eisenbettst. bill. zu vf. Michaelstr. 76, 2. Et. ...

Mod. wß. Kinderbettstelle m. Matr. ... Dr. Schmidt-Str. 8.

Kinderwagen große Auswahl, moderne Form, Seibalb, Berliner Straße 19, Hof.

Gebr. Kinderwag. zu verk. Uhlandstraße 9. 4. 1.

Kinderbett 18 M. zu vf. Zwickauer Straße 28, 4. l.

Kinderbettst. 4 u. 8, 1 w. Holz-Bettst., 4 u. 5, 1 Stuhl ... Kochherd 12, ... Chemnitzer Str. 7, pt.

Kinderbett Nußbaum, u. Waschtisch bill. z. vf. Tel. 11-12 ... Elisenstr. 10, 2.

Großes, weißes Küchenbüfett, 1 Kredenztisch mit Aufsatz, sehr gut erhalt., preiswert zu vf. Tannenstr. 15, Erdg.

Schränke f. Kleider u. Wäsche, Küch.- u. Bücherschr., Schlafz. v. 240.- an, ... Königstr. 15.

Wegen Auflösung d. Haush. Piano, Büfett, Kleiderschrank, Sofa, gr. Spieg. usw. preisw. zu verk. ... Sonnabend 3-6, Sonntag 10 ... Straße 6, 2. r.

Kleiderschrk. 1/3 **Wäsche** sehr schön, solid, **nur 52.-** Annenstr. 27, Hof.

Zu verkaufen Damenschreibtisch, 1 eiserner Kohlenbadeofen ... verk. 28 M. Bühnau, Hamburger Landstr. 104, 1. r.

Verkäufe
Verschiedenes

Nähmaschinen, große Auswahl, preiswert, auch verfenkb. **Phönix** Kl. 20, 30, 40, nähe, gebraucht, macht Knopflöcher usw. **Dorn** Freiberger Straße 3

Nähmasch. u. gebr. 30-40 M. Freiberger Str. 132, Nähmasch.-Repar.

Schneidermaschine Singer, bill. zu vf. Christianstr. 2, 2.

Sattler-Nähmasch. gebr. bill. Berdinandstr. 18, Gg. 18.

verleihb., v. 50.- an, leichte Teilz. **Petermann** beim Schöfferplatz (am Altmarkt).

Nähmaschine verk. Werbstr. 18, 4., Gdlg.

Strohhut-Oberteil-Masch. (Nähmaschine) ... billig z. verk. ... Elisenstr. 20, 2. 28.

9000 qm Gartenland

1. unmittelb. Nähe d. St.-Pauli-Friedhofs, an Hechtstraße u. Kanonenstr. ab sofort ganz od. halbiert z. verpacht. Näh. Kanonenstr. 60, u. Riemer, Kanonenstr. 60, 1.

Gutgehendes, sehr ausbaufähiges

Kolonialwarengeschäft

in Kleinstadt (Kreis Liebenwerda) Behörd. Umstände halb. sofort zu verpachten. Für Waren, Einrichtung usw. ca. 3000 RM. erforderl. Umgehende Angebote u. „M S 8011" an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Fleischerei m. Motorbetrieb, Nähe Dresd. günst. zu verpacht. Ang. u. „M W 14" an A.-Stelle D.N.N. Freital - Deuben, Badstraße, 4, G.

Eis-Laden 1. günst. Verkehrslage d. Neust. ab 1. 4. z. verpacht. Offert. unt. „G H 9000" Exp. d. Bl.

Jagdverpachtung

Die Jagdnutzung des gemeinschaftl. Jagdbezirks Wilgeben in Größe von etwa 1125 ha (Hochwildrevier), angrenzend an den staatlichen Forst, erreichbar in 15 Min. von der Station Burxdorf, Kreis ... der Gemeinde Berlin-Elsterwerda - Dresden, soll am 30. März 1935 um 16 Uhr im Gasthof zu Kölzen auf die Dauer von 12 Jahren, d. i. vom 1. April 1935 bis 31. März 1947, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Gasthof Kölzen, Sonnabend, den 16. März 1935.

Thiere, Jagdvorsteher.

Verpachtungen

Jagdverpachtung

Am Dienstag, 26. März, nachm. 15.30 Uhr soll im Erbgericht zu Schönbrunn bei Bischofswerda (Sa.) die Genossenschaftsjagd Schönbrunn, 252 ha groß, meistbietend, nach den Bestimmungen des Gaujägermeisters für das Land Sachsen, neu verpachtet werden. Interessenten werden gebeten, ihre Gebote im Vereinsraum abzugeben. (C7850)

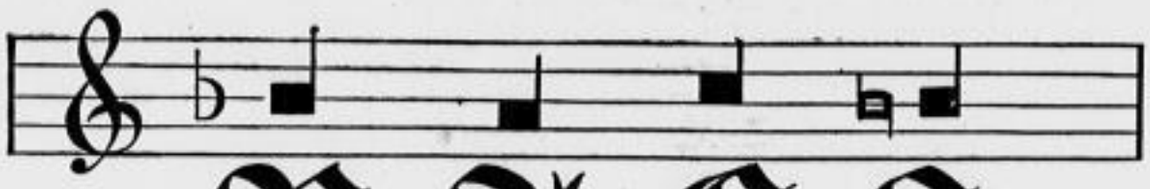
Huste, Jagdvorstand.

GASTSTÄTTE

Saisonbetrieb, auf mehrere Jahre zu verpachten. Vorh. reichl. Inventar muß übernommen werden. Kapitalnachweis erforderlich. Offerten u. „d 226" an die A.-Stelle Hauptstraße 1.

Der Sonntag

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / SONNTAG · 17. MÄRZ 1935



BACH

Compositeur von Königl. *Maj.* in Pohlen Hoff-Capelle

Komponist des königlich-kurfürstlichen Hofes zu Dresden zu sein — dies war das Ziel, das Johann Sebastian Bach, der Inhaber des Kantorats an der Thomasschule zu Leipzig, anstrebte. Nicht aus eitler Titelsucht. Um seine Stellung in Leipzig zu festigen, sich den dortigen Behörden gegenüber eher behaupten zu können. Sie sahen in ihm einen Querulanten, wo er doch Höchstes im Auge hatte, Verbesserung der Musik in den Hauptkirchen Leipzigs, die richtige Auswahl der Choräle für den Gottesdienst usw. Dafür kämpfte er im Vollgefühl seines Könnens, als deutscher Mann und Künstler. Doch als die Zwistigkeiten mit dem Rektor der Thomasschule, Johann August Ernesti, immer heftiger zum Austrag kamen, beschloß Bach, als der König-Kurfürst Friedrich August II. am 1. Februar 1733 gestorben war, an dessen Nachfolger heranzutreten und ihm seine Ergebenheit zu zeigen. Er komponierte die beiden ersten Messesätze, das „Kyrie" und das „Gloria", die später zum Wunderbau der „Hohen Messe" ergänzt werden sollten, reiste nach Dresden und überreichte sie August III. mit einem Begleitschreiben, das das Datum vom 27. Juli 1733 trägt.

Dieses Begleitschreiben, die Stimmen des „Kyrie" und des „Gloria" sind heute köstlicher Besitz der Sächsischen Landesbibliothek, mit deren freundlicher Erlaubnis wir die Faksimiles wiedergeben. Wen, sei er auch nicht Musiker, faßte nicht ein heiliger Schauer, wenn er diese vergilbten Blätter in der Hand hat! Sie sind — teilweise wenigstens — von einem der allergrößten Deutschen, die je gelebt haben, geschrieben, von einem, der in dem Begleitbrief von einer „schlechten Komposition" spricht, indessen er, der bescheidene Bittsteller, ein Werk in Händen hielt, das die Jahrhunderte überdauern sollte.

Man nimmt übrigens an, daß die Instrumentalstimmen von Bachs Sohn Friedemann geschrieben sind. In diesem Falle wäre eine auffallende Aehnlichkeit der Notenschrift von Vater und Sohn festzustellen. Den interessanten Versuch einer „Graphologie der Notenschrift" machte einmal Karl Scheffler in überzeugender Weise. So wie es Zusammenhänge zwischen der Handschrift und der Zeichnung bildender Künstler gibt, so stellt Scheffler Beziehungen auch zwischen der Notenschrift und der Persönlichkeit großer Musiker her. „Es ist nicht nur der Reiz der Seltenheit", sagt er, „nicht nur das Wunder, unsterbliche Melodien in abstrakten Zeichen hingeschrieben zu sehen, was frappiert; auch das Auge ist interessiert durch die sehr persönliche Behandlung der konventionellen Zeichen, durch die Technik des Schreibens mit der Gänsefeder. Notenhandschriften großer Musiker verhielten sich zu den gestochenen oder gedruckten Noten wie die Schreibschrift zur Druckletter, sie verhalten sich zu den Arbeiten berufsmäßiger Kopisten wie sehr persönliche Handschriften zu der Schrift eines Kanzlisten."

Für Johann Sebastian Bach stellt Scheffler fest: „Die Schrift bezeugt viel innere Kraft. Geschmeidigkeit und Disziplin in der Freiheit... Die Handschrift ist sehr zügig, sie fließt wundervoll dahin, ruhig und unaufhaltsam, wie die Musik es tut; sie ist männlich, stolz und ganz ohne Eitelkeit. Die Handschrift eines Orgelspielers! Sie ist nicht charakteristisch gebrochen, sie paßt zur absoluten Musik. Und sie entspricht ihrer Epoche. Denn es ist merkwürdig, daß sich auch die Handschriften der Epochen wie die von Individuen unterscheiden. Eine Handschrift der Goethe-Schiller-Zeit ist von einer modernen gleich zu unterscheiden. Das gilt auch für die Notenhandschriften. Bachs Handschrift möchte man barock nennen: sie hat das stolz Ausladende, Repräsentative, architektonisch Bestimmte des Barock, in ihr ist das Gewoge von Licht und Schatten. Das führt freilich schon zur Musik Bachs hinüber. Doch hängt in diesen Dingen ja alles geheimnisvoll zusammen."

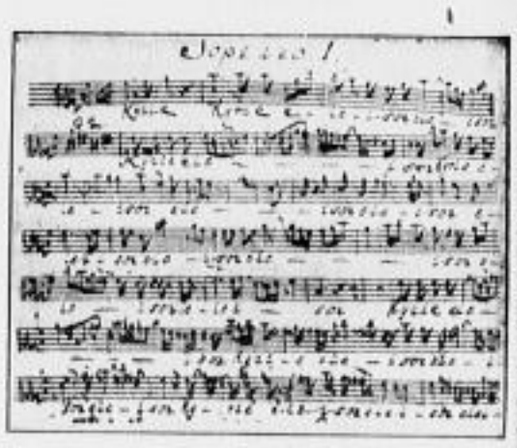
Das Dedikationsschreiben ist wohl von Bachs Gattin geschrieben worden. Die Fahrt mit den Stimmen der Messe im Reisewagen war nicht die einzige, die Johann Sebastian Bach nach Dresden führte. Er, der bekanntlich Deutschlands Grenzen nie überschritten hat, ließ sich doch von dem von den Ahnen vererbten Wandertrieb bestimmen, sich in seinem Vaterland umzusehen. Seine Lehrwanderungen von Lüneburg nach Hamburg zu Johann Adam Reinken, von Arnstadt nach Lübeck zu Dietrich Buxtehude, sind bekannt. Auch später war Bach viel unterwegs, von Leipzig aus unternahm er viele Reisen, die dazu dienten, seinen Ruhm überall hin zu tragen.

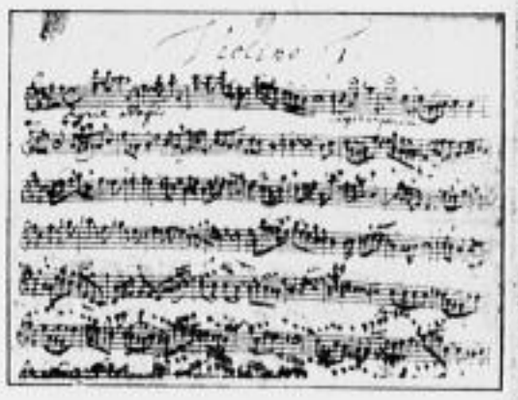
Die erste Reise nach Dresden — von Weimar aus — sollte zu einem „Zweikampf" mit dem Franzosen Louis Marchand, einem der berühmtesten Klavierspieler seiner Zeit, führen. Doch der zog es vor, sich „französisch" zu empfehlen. Er verließ samt- und „klanglos" Dresden. Um so größer war der Triumph Bachs, als er dann allein spielte. Sein Ruhm wurde dadurch bedeutend vermehrt.

Von Leipzig aus ist Bach häufig nach Dresden gekommen. Dabei nahm er manchmal seinen ältesten Sohn Wilhelm Friedemann mit, der 1733 Organist an der Sophienkirche wurde. Nachgewiesen werden können in der Zeit von 1723 bis 1750 vier Dresdner Besuche. Zwischen 1723 und 1725 scheint Bach vom Hof aus aufgefordert worden zu sein, zu erscheinen. 1731 lockte ihn die Aufführung von Johann Adolph Hasses Oper „Cleofide". Hasse war gerade mit seiner Gattin, der berühmten Sängerin Faustina Bordoni, von Venedig gekommen und hatte das Amt eines Kapellmeisters der Oper übernommen. Seine Oper, in der Faustina die Hauptrolle inne hatte, wurde am 13. September zum erstenmal gegeben. Es war ein Ereignis für die gesamte musikalische Welt. Kein Wunder also, daß auch Bach, der sich ja keineswegs abschloß, daran teilnehmen wollte. Am Tag nach der Premiere trat Bach als Orgelspieler in der Sophienkirche auf. Doch scheint vom Hof niemand unter den Zuhörern gewesen zu sein. Wohl aber war die ganze Kapelle — auch Hasse — anwesend und begeistert von Bachs Spiel. Darüber hinaus scheint er auch auf die breite Oeffentlichkeit einen tiefen Eindruck gemacht zu haben, was um so höher anzuschlagen ist, als sein Spiel doch im Schatten der Hasse-Premiere stand. Sogar ein „Dichter" fand sich, der das Ereignis des Bachschen Spiels in gutgemeinten, aber leider nicht kongenialen Versen festhielt. Er stellte die staunenswerten Wunder seiner „hurtigen Hand" über die Taten des Orpheus ...

1733 fand dann der Besuch statt, bei dem Bach die Messe-Sätze nach Dresden brachte. Er hatte damit zunächst keinen Erfolg. Die politischen Wirren am Anfang der Regierung Augusts III. scheinen daran schuld gewesen zu sein. Drei Jahre später erhielt er aber auf nochmaliges Ansuchen den Titel eines Hofkomponisten, und er ließ sich noch einmal, und zwar am 1. Dezember 1736 nachmittags von 2 bis 4 Uhr, in Dresden als Orgelspieler hören. Diesmal in der Frauenkirche, wo eine neue Orgel Silbermanns von ihm die Weihe erhielt. Das zweite Dresdner Orgelkonzert Johann Sebastian Bachs fand ein größeres Publikum und war auch von vielen Mitgliedern der vornehmen Gesellschaft und des Hofes besucht. Unter ihnen war auch der livländische Freiherr Hermann Carl von Kayserling, ein „großer Liebhaber und Kenner der Musik", der gerne die Künstler Dresdens um sich versammelte und ein besonderer Gönner Bachs war. Auch Friedemann Bach verkehrte in seinem Hause. Hier wird Johann Sebastian auch mit den Dresdner Künstlern innige Beziehungen angeknüpft haben, über die zwar nähere Einzelheiten nicht bekannt sind, die aber bestimmt bestanden haben. Umgekehrt waren die Dresdner auch Gast im Hause des Thomaskantors

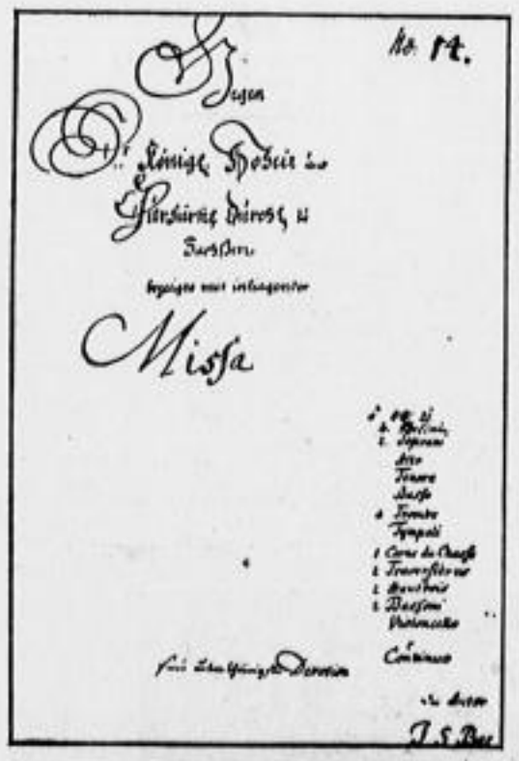
Bachs Büste von Karl Seffner





Eine 1. Sopran- und 1. Violinstimme
(Kyrie der h-Moll-Messe)

Photo nach den Bachschen Handschriften in der Landesbibliothek



Titelseite zu den Stimmen der h-Moll-Messe

Der Dedikationsbrief zu den Stimmen der h-Moll-Messe

Photos nach den Bachschen Handschriften in der Landesbibliothek

wenn sie nach Leipzig kamen. So ist bekannt, daß das Ehepaar Hasse Bach mehrere Male in Leipzig aufgesucht hat.

*

Wir lassen hier den Wortlaut des Dedikationsbriefes folgen: „Durchlauchtigster Churfürst, Gnädigster Herr, Ew. Königlichen Hoheit überreiche in tiefster Devotion gegenwärtige geringe Arbeit von derjenigen Wissenschaft, welche ich in der Musique erlanget, mit ganz unterthänigster Bitte, Sie wollen dieselbe nicht nach der schlechten Composition, sondern nach Dero Welt berühmten Clemenz mit gnädigsten Augen anzusehen und mich darbey in Dero mächtigste Protection zu nehmen geruhen. Ich habe einige Jahre und bis daher bey den beyden Haupt-Kirchen in Leipzig das Directorium in der Music gehabt, darbey aber ein und andere Bekränkung unverschuldeterweise auch laßweilen eine Verminderung derer mit dieser Function verknüpften Accidentien empfinden müssen, welches aber gänzlich nachbleiben möchte, daferne Ew. Königliche Hoheit mir die Gnade erweisen und ein Praedicat von Dero Hoff-Capelle conferiren, und deswegen zur Ertheilung eines Decrets, gehörigen Orts hohen Befehl ergehen lassen würden; Solche gnädigste Gewehrung meines demüthigsten Bittens wird mich zu unendlicher Verehrung verbinden und ich offerire mich in schuldigsten Gehorsam, iedesmal auf Ew. Königlichen Hoheit gnädigstes Verlangen, in Componirung der Kirchen Musique sowohl als zum Orchestre meinen unermüdeten Fleiß zu erweisen, und meine ganzen Kräffte zu Dero Dienste zu widmen, in unaufhörlicher Treue verharrend Ew. Königlichen Hoheit unterthänigst-gehorsamster Knecht, Dreßden, den 27. July 1733. Johann Sebastian Bach."

Dresden als Bachstadt — einiges wenigstens verbindet uns mit dem Genie Bach, dessen Kunst Karl Straube, sein Nachfolger im Thomaskantorat, den „höchsten Inbegriff von deutscher Musik" genannt hat. Aber: Dresden als Bachstadt — das ist weniger eine historische Tatsache als eine aktuelle Forderung. Die Stadt des Kreuzchors, die Stadt so vieler andrer hervorragender Kirchenchöre wird auch darin einer großen Tradition treu bleiben. K. L.

Michel Häberle / Ein namenloser Held unter vielen

Von Karl Burkert

Da ist ein stiller Bauernfriedhof im Schwabenland; ein jedes weiß, wie ein solcher ausschaut. Die Rosen singen darinnen den lieben Sommer lang, und der Malven und Lilien ist kein Ende. Die Gräbersteine, die ihn füllen, sind bucklig, bemoost und grau, und einer gleicht aufs Haar dem andern. So wollen es die Bauern haben! Ihrer keiner will sich über den andern erheben, keiner auch mag hinter dem andern zurückstehen. Sie sagen: Wir sind alle eines Staubes!

So kommt es, daß das braune Eichenkreuz an der Morgenseite der Mauer so eigentlich gar nicht hierher paßt. Es ist ganz anders als die landesübliche Weise. Fremd war es schon am ersten Tage, und ein wenig fremd wird es auch immer bleiben.

Wenn man nicht die Worte „Michel Häberle" darauf lesen würde — man wüßte nicht recht, woran man wäre.

Der Michael Häberle, dem das handfeste Kreuz zum Denkmal gesetzt ward, der liegt nicht einmal darunter. Drüben in den Vogesenbergen ruht er, an einer Waldlehne, wo im Sommer der brennende Fingerhut wie ein Herzschrei aus dem Tannenschatten hervorspringt. Hier hat der tapfere, kleine Schwabenkerl seinen Treff gekriegt. Mitten ins blühende Leben hinein. Auf Ja und Nein war es mit ihm vorbei gewesen. Seine Kameraden haben ihm im Schein des Sommermondes das Grab geschaufelt. Von den zwei Kreuzen, die ihm der Regimentsbildhauer aus dem Holz einer schönen Eiche geschnitzelt, hat man das eine der Mutter geschickt, hinüber und heim ins Schwabenland.

Und die Mutter, das arme Tagwerkerweib, nahm das Kreuz anstatt des Sohnes, der ihr draußen geblieben, warf mit ihren bluteigenen Händen einen Hügel darunter auf, einem richtigen Totenhügel gleich, und die Ringelblumen floren allda so schön wie auf keinem andern Grab. Der Lehrer hat den Dorfbuben gesagt, hier habe ein Held seine letzte Stätte. Wann immer er vorbeigeht, zieht er schweigend den Hut; die Buben haben es ihm abgesehen und tun es ihm getreulich nach. Und sie finden es in der Ordnung, daß dem Michel Häberle vom 12. Regiment auf solche Weise seine Ehre werde.

Freilich, der Michel Häberle ist kein Feldherr gewesen, nicht einmal ein Führer im kleinen. Er war ein schlichter Soldat. Sein Gedächtnis wird den Zeiten und Geschlechtern nicht aufbehalten werden, wie die Namen von Siegfried und Gunter, von Armin und dem Prinzen Eugen. Der Michel war einer von den vielen. Und die vielen werden vergessen werden. Aber sind damit auch ihre Taten ausgelöscht? Nimmermehr!

Was der Michel vollbracht hat, braucht vor keiner Sonne sich klein zu dünken. Der Michel war ein ganzer Kerl. Er hat den Platz behauptet, dahin das Schicksal ihn gestellt, und darüber hinaus kann von einem Erdenmenschen nichts gefordert werden. Nur einen Augenblick, wenn der Michel lockgelassen hätte, dort, wo er so zäh, so verbissen gestritten — ein Loch hätte es gegeben im großen Weltgeschehen, und alles wäre anders gelaufen, als es hernach lief. Denn im Weltgeschehen hängt alles zusammen wie die Glieder einer guten Kette. Denn was ist die Krone ohne den König? Der Offizier ohne den Mann? Der Schütze ohne den letzten Troßbruder?

Zwar, der Michel wußte es nicht, da ihn das Blei daniederstreckte, daß er zur selben Stunde inmitten einer großen Schlacht stand, die ein Feldherr irgendwo im fernen Generalstab ausmaß, trieb und lenkte.

Den Waldsaum müssen wir kriegen, wußte der Michel, sonst nichts. Drei Divisionen muß ich heute werfen! dachte zur selben Zeit der Feldherr. Der Michel warf sie. Ist das kein Ruhm?

Das begreifst du wohl: Vom Michel kann die Kriegsgeschichte nichts vermelden. Welch eine Chronik faßte alle diese Namen? Doch das verstünde der Michel nimmermehr, wenn ich jetzt seiner nicht in Ehren und treuer Feldkameradschaft gedächte, jetzt, da ich hier bei seinem Kreuz stehe.

Ein junger Nußbaum schattet darüber her. Eine goldene Tagspinne ist da. Am silbrigen Schwebefaden steigt sie sachte hernieder vom Kreuzesstamm, darauf sie gesessen, und hinein in den lichtblauen Becher einer Glockenblume. Wonne des Daseins!

Der Michel Häberle hat solche Daseinsfreuden auch gekannt. Aber er hat ihrer nicht gedacht, dortmals, als der Geschoßhagel des Feindes ihn umrichtet, hartnäckig, unentwegt; und just darum, weil der Gegner diesen deutschen Waldsaum behalten wollte.

Der Michel wußte sich im Recht. Und von seinem guten Recht, dachte er, darf einer nicht lassen, koste es, was es wolle! Er schoß und schoß, was aus der Flinte ging. Und die andern schossen auch nicht schlechter, und alle wußten sie sich eins im Geist, im Willen, in der Kraft.

Und daß er und sein Volk im Recht seien vor Gott, und daß er siegen müsse bei seinem Fahneneid, das war sein fester Glaube.

Diesen Glauben sah man noch lächeln auf seinem Mund, als man ihn am Abend, die Flinte an der Schulter, unter den Gefallenen fand. Mit diesem Glauben im Herzen sank er in die Grube zwischen den Waldwurzeln unter den Tannen. Dieser Glaube blüht heraus aus seinem Grab, jauchzend wie Sommerfreude, greift aus Moder und Staub ans Licht nach uns und unsres Herzens Zukunftsglauben.

Michel Häberle, ich will mich zu deinem Glauben bekennen, und alle, die dies lesen, wollen es gewißlich auch! In diesem Glauben wollen wir dich ehren.

Ein gar stiller Kirchhofwinkel ist es im Schwabenland, darinnen das braune Kreuz ragt; wir werden es nicht vergessen. Wir werden es alle Zeit zu finden wissen. Ein wenig schon ist seine Schrift verblichen, aber die Sonne umfunkelt es, und die Rosen umkränzen es mit rotflammender Pracht.

Michel Häberle, sie grüßen dich!

Die Batterie von Saint-Gond / Eine Ballade zum Helden-Gedenktag

Von Karl Bröger

„Die Batterie bleibt in Stellung stehn
und feuert bis zum letzten Schuß.
Mag um sie her, was immer, geschehn,
für sie gilt nur dieses eine Muß."

„Herr Leutnant, der Auftrag ist Ihnen klar!"
„Befehl, Herr Major!" — „Na, dann alles Glück!"
Kaum, daß der Major vom Sattel war,
sprengt er schon wieder nach Osten zurück.

Heiß ist der Tag, noch heißer die Schlacht,
die von Westen her ihr Gewitter rollt.
Im Sumpf von Saint-Gond steht seit voriger Nacht
die Batterie und grollt und grollt.

Jagt Schuß auf Schuß aus glühendem Rohr
hinüber in die feindlichen Reih'n.
Zuaven und Jäger schwärmen davor
und kommen doch nicht in die Stellung hinein.

Der Leutnant ist tot, kein Offizier
gibt mehr Kommandos, sind alle stumm.
Nur an einem Geschütz ein Kanonier
wirft immer noch den Verschluß herum.

Das letzte Geschoß über Kimme und Korn
brüllt auf . . . Dann Schweigen und tödliche Ruh'.
Der Abend bricht an, verraucht ist der Zorn,
die Schlacht wandert weiter dem Osten zu.

Im Sumpf von Saint-Gond liegt eine Schar
von Toten . . . Nicht einer kam lebend zurück . . .
„Herr Leutnant, der Auftrag ist Ihnen klar!"
„Befehl, Herr Major!" — „Na, dann alles Glück!"

Den Degen gesenkt, am Käppi die Hand
steht ein Colonel von der Infanterie . . .
Rings schichtet die Nacht eine mächtige Wand
um Saint-Gond und die tote Batterie.

Aussichten / Von Kurt Martens

Nahe der Stadt überragt die Höhen des Waldparks der Wolfshügelturm, aus Sandstein gefügt, von gefälliger Form. Vor einigen Tagen hatte ich wieder einmal seine Wendeltreppe erklommen, die mit hundert Stufen dicht unter die Kuppel führt. Droben am Rundgitter trieb der abendliche Westwind von der Stromebene her wirbelnde Flocken durch die offenen Bogenfenster. Hinter einem der breiten Pfeiler hervor sah ich ostwärts, hinüber nach der Villenkolonie, deren ziegelrote Dächer rasch ein weißer Pelz bedeckte.

Nach wenigen Minuten hörte ich aus dem Innern des Turms Stimmen. Zwei Personen stiegen herauf und wandten sich der Brüstung auf der andern Seite zu. Sie konnten mich nicht sehen.

Die weibliche Stimme sagte in einem ängstlich weinerlichen Ton: „Werden wir auch gleich tot sein, wenn wir unten aufprallen?"

Der Mann erwiderte düster: „Ganz gewiß! Fünfzig Meter — das genügt!" Sie stieß einen leisen Jammerlaut aus, er murmelte etwas halbwegs Tröstliches.

Peinliche Lage für einen Unbeteiligten! Ich hatte durchaus keine Lust, einer Katastrophe beizuwohnen. Also machte ich die beiden schleunigst auf meine Anwesenheit aufmerksam. Ich trat auf sie zu und sagte möglichst unbefangen:

„Nette Aussicht hier. Nur ein bißchen wärmer dürfte es sein."

„Gar keine Aussicht!" brummte der junge Mann, betroffen und ärgerlich. „Soll die Stadt dort drüben liegen? Alles vernebelt! Dazu eine schauderhafte Zugluft!"

Er sah ganz gescheit aus, aber vergrämt und ausgehungert. Seine Gefährtin war ein hübsches Mädchen von knapp zwanzig Jahren, eine verschüchterte kleine Dame aus der guten, nunmehr verarmten Gesellschaft.

„Hatten Sie denn bei diesem Wetter einen schönen Fernblick erwartet?"

„Natürlich nicht!" fuhr er mich bissig an. Und mit dem Zynismus der Verzweifelten fügte er hinzu: „Wir kamen in selbstmörderischer Absicht. Das haben Sie doch schon erlauscht?" Herausfordernd musterte er mich, als ob er sich die Störung des wohlerwogenen Plans verbäte.

„Oh — oh! Das ist hoffentlich nicht Ihr Ernst!" lenkte ich väterlich ein. „Und Sie, mein gnädiges Fräulein, machen solche Scherze mit?" Sie schlug die Augen nieder; zärtlich umklammerte sie des Geliebten Hand.

Der ließ sich herbei, mir offenherzig die Gründe zu erklären: Vollständige Mittellosigkeit! Er hatte kürzlich sein Examen bestanden, sie das Abitur. Von irgendeiner Anstellung oder Erwerbsmöglichkeit konnte keine Rede sein. Ihre Mittel reichten ihnen nicht fürs einsichtigste Leben aus, geschweige denn für eine Heirat. Welchen Zweck sollte es haben, solch ein Jammerleben weiterzuschleppen? „Keinerlei Aussicht! Alles vernebelt!" lachte er bitter auf.

„Wem sagen Sie das? Einem alten Mann, der schon von Rechts wegen keine Zukunft mehr hat! Aber für Sie beide, die Sie in diese schwierige Wirtschaftslage erst hineingeboren sind, heißt keinerlei Aussicht Hoffnung auf unzählige haben."

„Nichts ist erreichbar. Wo ich Halt suche, greife ich ins Leere."

„Abwarten müssen Sie. Aufpassen, die günstigen Zufälle an sich herankommen lassen! Wenn Sie sich nicht auf Ihre Würde versteifen, sondern ein paar Stufen abwärts steigen in den Wettbewerb der minder Leistungsfähigen, muß es Ihnen eines Tages glücken. Das lehrt schon die Wahrscheinlichkeitsrechnung und die Statistik."

„So ähnlich habe ich's ihm auch schon gesagt", beeilte sich das Mädchen zu versichern. „Aber dazu müßten wir getrennt marschieren, und davon will er nichts wissen."

„Du möchtest los von mir! Das ist die Sache!" rief er empört.

„Nein, du von mir", erwiderte sie sanft. „Kannst dich nur nicht entschließen."

„Ich könnte es nicht? Und ob ich es kann! Auf der Stelle gebe ich dich weg. Wenn ich dich gut versorgt weiß, warum nicht? — Vielleicht wäre gleich der Herr hier bereit, etwas für dich zu tun. Wollen Sie meine Braut haben, Herr? Ich schenke sie Ihnen!"

Die rohe Kränkung trieb der Armen dicke Tränen in die Augen. Sie stieß seine Hand von sich, und während ich mit einer freundlichen Verneigung antwortete „Danke sehr, ich nehme mit Vergnügen an" — hing sie schon an meinem Arm.

Ihr rundes Kindergesicht war ganz von Trotz verhärtet:

„Freiwillig gehe ich mit Ihnen, nicht als geschenkte Sache. Gar nichts brauchen Sie für mich zu tun, ich werde schon allein für mich sorgen."

„Kommen Sie nur erst von diesem Turm herunter!" sagte ich. Wir setzten uns in Bewegung. Verdutzt blickte der Bräutigam uns nach.

„Aber Sie müssen auch herunter!" rief ich ihm zu. „Sie zu allererst. Darf ich bitten, voranzugehen."

Schon schlängelte er sich die Wendeltreppe hinab. Ich folgte ihm mit seiner Angebeteten, nunmehr meiner . . .

„Ich habe Sie bereits in mein Herz geschlossen", bemerkte ich galant, „und stehe Ihnen ganz zu Diensten. Wenn Sie versuchen wollen, allein für sich zu sorgen, so ist das aller Ehren wert. Nur werden Sie mir nicht verbieten, Ihnen dabei behilflich zu sein."

„Ja", antwortete sie kleinlaut, „ja, das kann ich Ihnen nicht verbieten."

„Sie werden es gut bei mir haben. Für einen Liebhaber freilich bin ich zu angejahrt. Dafür sollen Sie bessere Auskunft bei mir finden, als einen unerquicklichen Freitod vom Aussichtsturm."

Unten angelangt, sagte ich zu meinem edlen Spender „Leben Sie wohl!" — ein gutes Wort, wenn man „Auf Wiedersehen!" nicht wünschen mag.

Er zögerte, warf meiner Begleiterin Blicke zu, die jedoch mit abgewandtem Kopf mißachtet wurden. Ich schlug mit ihr den Waldpfad zur Linken ein, er trottete schließlich rechts ab, auf dem Weg zur Stadt.

Da hatte ich nun ohne eigenes Verdienst ein liebliches Geschöpf, einen reizenden Schützling gewonnen, eine freundwillige junge Dame, für die ich künftig verantwortlich war. Charmante Aussicht! Aber wo brachte ich die Kleine nur gleich hin? Zu mir nach Hause? Gott schütze mich — da saß ja meine Frau! Doch vielleicht verfügte mein Schützling über ein eigenes Obdach.

„Wir wollen gleich mal Pläne schmieden", schlug ich vor. „Heute abend also . . . wo wünschen Sie zu übernachten?"

„Alle meine Sachen habe ich noch dort", flüsterte sie verstört.

„Wo denn? — Ach so! Nun, die lassen wir rasch holen."

Jemand trabte eilig hinter uns her. Natürlich der Todeskandidat. Er hielt uns auf und sagte voll beherrschten Grimms:

„Geben Sie mir sofort meine Braut zurück!"

„Wieso denn? Jetzt gehört sie mir."

Auf einmal lachte er — oder war es nur ein verschlagenes Grinsen?

„Die Entscheidung liegt bei unsrer Dame", sagte ich.

Diese aber warf sich dem andern stürmisch an den Hals. Ich stand enttäuscht daneben.

Und wieder lachte der Bräutigam, diesmal aber ganz zwanglos, aus erheitertem Gemüt. Ich glaube gar, er lachte mich aus.

Gemeinsam zogen sie ab, am Turm vorbei, und hielten sich eng umschlungen.

Ich ging erleichtert heim. Noch niemals hatte ich auf ein kostbares Geschenk so bereitwillig verzichtet.

Hausfrauensorgen in Holland / Von Jo van Ammers-Küller

Vor etwa einem Jahr erschien in einer New Yorker Zeitung der Bericht eines Amerikaners, der eine vornehme Familie in Holland besucht hatte. Er schildert, wie auf den Stufen zu dem schönen, großen, an einer breiten „Gracht" gelegenen Haus ein Dienstmädchen kniete, das mit wütendem Eifer die blauen Steine scheuerte; ein zweites füllte aus einem Wasserhahn an der Straßenseite des Hauses einen Eimer nach dem andern und ergoß seinen Inhalt über Stufen, Gehsteig und Straße, ohne die geringste Rücksicht auf Schuhe, Röcke und Hosen der Vorübergehenden.

Und als es dem Fremdling schließlich gelungen war, das Innere des Hauses zu betreten, fand er auf dem weißmarmornen Fußboden des breiten Flures ein drittes weibliches Wesen, ebenfalls auf den Knien, das mit demselben wütenden Eifer drauflosscheuerte und dem Eintretenden dieselbe Nichtachtung bewies wie ihre Gefährtinnen vor der Haustür. Der Fremde mußte sich auf den Fußspitzen zwischen den Wasserlachen durchwinden und fühlte bereits die Feuchtigkeit in die Schuhe dringen.

Wenn auch diese Geschichte etwas stark gefärbt sein dürfte und bestimmt nicht aus allerjüngster Zeit stammt, so ist sie doch sicher wahr gewesen; jeder Fremde, der Sonnabend morgens durch eine holländische Stadt geht, kann auch heute noch das Abscheuern der Treppenstufen, Straßen und Häuserfronten beobachten. Ich will gewiß nicht behaupten, die holländischen Hausfrauen und Dienstboten hätten als einzige auf der Welt die Reinlichkeit gepachtet, doch davon bin ich überzeugt: nirgends auf Erden verwendet man so viel Zeit, Eifer und Ehrgeiz auf das Reinhalten des Hauses von innen und von außen, auf das Scheuern von Treppen und Gängen, auf Fensterputzen und Möbelpolieren, auf das Blankhalten von Messing, Silber und Zinn, wie in meiner Heimat, im wasserreichen Holland. Holland ist das Land der Einfamilienhäuser; nur in größeren Städten gibt es Etagenwohnungen, die meist so angeordnet sind, daß ein Haus zwei übereinanderliegende Wohnungen enthält, deren jede zwei oder mehrere Stockwerke umfaßt und eigenen Straßeneingang und Treppenaufgang hat; in den kleineren Städten und Dörfern haben auch die einfachsten Familien meist ein Häuschen für sich. Und von alters her ist es der Stolz der holländischen Hausfrau gewesen, in diesem ihrem eigensten Bereich jede Tür und jedes Fenster so blitzsauber zu halten, daß die scharfprüfenden Augen der Nachbarn auch nicht den kleinsten Schmutzflecken, das winzigste Stäubchen entdecken können. Es ist erstaunlich und bewundernswert, mit wieviel Liebe und Eifer die Arbeiterfrauen am Sonnabendnachmittag sich abrackern, um ihr Haus am Sonntag in fleckenlosem Glanze erstrahlen zu lassen; gar oft helfen die Kinder mit beim Fensterputzen oder beim Blankreiben des messingnen Klingelknopfes oder beim Ausklopfen der Türmatten und Vorleger. Ich glaube bestimmt, daß viele holländische Hausfrauen für ihren letzten Gulden lieber ein paar neue Gardinen kaufen als eine Hose für ihren Aeltesten oder ein Paar Pantoffeln für sich selber.

Viel mehr als in den angrenzenden Ländern leben in Holland die Menschen in den eigenen vier Wänden; daraus erklärt sich die innige Verbundenheit des Holländers mit seinem Heim, die Abgeschlossenheit des häuslichen Lebens und die große Wichtigkeit, die vielen Haushaltfragen beigemessen wird. Das nasse, kalte, windreiche Klima gestattet nur selten einen angenehmen Aufenthalt im Freien, doch sicher hat an der Beschränkung auf die Häuslichkeit auch die kalvinistische Lebensanschauung ihren Anteil, die unserm gesellschaftlichen Leben seit Jahrhunderten den Stempel aufgedrückt hat; galt doch in früheren Zeiten nicht nur der Besuch des Lustspiels oder der Oper für sündig — auch der Aufenthalt im Café oder im Klub war verfemt, und sogar das Spazierengehen auf der Straße galt als unschicklich und leichtsinnig, zum mindesten für Frauen. Diese Anschauungen haben sich zwar im allgemeinen stark geändert, doch ist es immerhin ein noch recht beträchtlicher Teil unsres Volkes, der aus religiösen Gründen nie ein Theater besucht; die Kinos sind voll wie überall auf der Welt, doch ganz fremd ist dem Holländer die Sitte, regelmäßig das Café zu besuchen, um dort seine Freunde zu treffen und als Stammgast die Zeitung zu lesen; in Restaurants geht man eigentlich nur auf Reisen.

Die Welt des Holländers sind die vier Wände seines Hauses; da sitzt er nach des Tages Arbeit mit Frau und Kindern um den großen Tisch im Wohnzimmer, die Kinder spielen oder machen ihre Schularbeiten, die Frau hat ein großes Brett mit Teekanne und Tassen vor sich stehen und versorgt die Familie mit Tee, der Vater liest die Zeitung oder hilft den Kindern bei ihren Aufgaben. Und ab und zu lädt er seine Freunde ein, zuweilen auch bloße Geschäftsfreunde, auf einige Stunden an diesem häuslichen Leben teilzunehmen und die gemütliche, warme Gastfreundschaft zu genießen, um derentwillen Holland mit Recht so berühmt ist.

Dann wundert sich wohl der ausländische Gast über die große Menge vortrefflicher, sehr einfach zubereiteter Speisen; wahrscheinlich macht er im stillen die Beobachtung, daß die Kinder in der holländischen Familie eine sehr große Rolle spielen, und wenn ein Dienstmädchen im Hause ist, wird der Fremdling wohl feststellen, daß es viel besser scheuern, bohnern und putzen kann als kochen oder servieren.

Denn um dieses Staubwischen, Putzen und Bohnern dreht sich der holländische Haushalt den lieben langen Tag von früh bis spät. In den meisten Familien, selbst in sehr wohlhabenden Häusern, wird nur einmal am Tage warm gegessen, abends zwischen sechs und sieben. In einem Haus mit zwei oder mehr Dienstboten bekommt man auch zu Mittag ein warmes Gericht, doch in Familien, wo man mit einem Dienstmädchen oder einer halben Arbeitskraft auskommen muß, hat man am Tage keine Zeit zum Kochen, und das Mittagsmahl besteht aus Brot mit kaltem Fleisch und Käse. Denn vom frühen Morgen bis spät in den Nachmittag hinein hat man mit dem Reinemachen und Sauberhalten von Fluren und Zimmern, Boden und Keller zu tun, und einer deutschen Hausfrau mag es sonderbar vorkommen, wenn sie hört, daß man nicht einmal Zeit hat, die Wäsche im Hause zu waschen, sondern diese Arbeit (wenigstens in den Städten) großen, meist ausgezeichnet eingerichteten Waschanstalten anvertraut.

Gewiß hat sich in den letzten Jahren im Leben der holländischen Hausfrau viel geändert; bessere Arbeitseinteilung, zeit- und arbeitsparende Einrichtungen und — Gott sei Dank — auch eine etwas weniger strenge Auffassung von den Begriffen Sauberkeit und

Alle bleiben sie dabei, daß Persil das Rechte sei!

Persil billiger! Doppelpaket jetzt 60 Rpf. Normalpaket jetzt 32 Rpf.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ordnung haben sich durchgesetzt. Vielen ist es nicht mehr möglich, Dienstboten zu beköstigen, und obendrein umfaßt der Interessenkreis vieler Frauen ein weiteres Gebiet als nur Haushalt und Familie. Doch noch immer ist es eine echt holländische Sitte, außer dem „Küchentag" am Freitag und dem „Flurtag" am Sonnabend mindestens ein- oder zweimal in der Woche einen „Zimmertag" abzuhalten; da werden dann alle Möbel eines Raumes gereinigt, gebohnert und mit großen Laken zugedeckt; Stühle, Sofas und Fußkissen werden energisch mit dem Teppichklopfer bearbeitet, das Holzwerk wird mit Wasser abgewaschen und jeder Gegenstand sorgfältigst abgestaubt. Den Ofen läßt man ausgehen (Zentralheizung ist in Holland, abgesehen von den neueren Häusern in großen Städten, noch immer eine Seltenheit), damit er wieder blitzblank geputzt werden kann. O wie gut erinnere ich mich meiner schlechten Laune als Kind, wenn ich mittags aus der Schule kam und das Wohnzimmer kalt und ungeheizt war und nach Seife und Bohnerwachs roch; alle Gemütlichkeit, alles Behagen schien von Besen und Staubwedeln hinausgefegt! Und obendrein wußte ich schon im voraus: das Mittagessen würde auf das einfachste „Eintopfgericht" zusammengeschrumpft sein, denn gekocht hatte das Dienstmädchen nur nebenbei — dafür war eigentlich keine Zeit gewesen!

Früher war es Sitte, daß die Frau des Hauses bei jedem „Zimmertag" vom früh bis spät mithalf; sie führte die Oberaufsicht und nahm die kostbarsten, leicht zerbrechlichen Gegenstände in ihre besondere Obhut. Auch ich habe in den ersten Jahren meiner Ehe, als ich noch keine Bücher schrieb, mit Küchenschürze und Staubtuch bewaffnet, tapfer mitgearbeitet, und es verstößt gegen alle Gesetze holländischer Haushaltkunst, daß gegenwärtig in meinem Hause „Zimmertage" nur — in meiner Abwesenheit abgehalten werden. Leider, leider ist es mir vollkommen unmöglich, zu arbeiten bei all dem Teppichklopfen und Möbelrücken, das zu einem richtigen „Zimmertag" nun einmal gehört; und wenn im Monat März bei all meinen Nachbarn die vorösterliche Reinemachwut ausbricht, wenn in allen Gärten und auf allen Balkons in einem fort Teppiche, Matratzen, Treppenläufer und Vorleger geklopft und gebürstet werden, dann fliehe ich meist in ein andres Land, dessen Bewohner ihre Reinlichkeit weniger eindringlich, doch auch weniger geräuschvoll kund tun.

Als nach dem Kriege und der Inflation in Deutschland eine große Anzahl deutscher Dienstmädchen nach Holland kamen, waren sie äußerst erstaunt und beinahe empört über die Tatsache, daß die holländischen „Mevrouwen" nach dem Frühstück und Mittagsmahl das gebrauchte Geschirr eigenhändig im Speisezimmer in einer besonderen kleinen Wanne mit heißem Seifenwasser aufwuschen und dann mit feinen Leinentüchern abtrockneten. Eine sehr bezeichnende, jahrhundertealte Sitte, die in meiner Jugend noch ganz allgemein war, doch in jüngster Zeit immer mehr verschwindet. Im 16. Jahrhundert, als die Holländer das große Seefahrervolk Europas waren und mit ihren Schiffen in die fernen Häfen Asiens und Afrikas fuhren, brachten sie außer Tee, Kaffee und Gewürzen, die den Grundstock zu so vielen unsrer größten Vermögen gelegt haben, auch allerlei andre Kostbarkeiten aus den fremden Ländern mit heim: das seltenste, teuerste Porzellan aus China, die herrlichsten Lackarbeiten aus Japan, die schönsten Glaswaren aus Italien, die kostbarsten Silbersachen aus Spanien; dies alles kauften die reichen Reeder mit Freuden, um ihre großen, prunkvollen Häuser damit zu schmücken. Man trank seinen Tee aus japanischem Porzellan, das dünn war wie ein Rosenblatt, man aß von Geschirr, das chinesische oder japanische Künstler auf Bestellung des holländischen Kaufmanns mit Wappen, Landschaften oder Sprüchen verziert hatten. Da war es nicht zu verwundern, wenn die sorgliche Hausfrau diese Kostbarkeiten ängstlich behütete und sie den hastigen, sorglosen Händen in der Küche nicht anvertrauen mochte, sondern sie selber aufwusch und mit dem feinsten Leinen abtrocknete. Dieser Sitte, die sich bis in unsre Tage erhalten hat, ist es zu danken, daß noch jetzt in vielen holländischen Familien wahre Schätze an altem Porzellan und kostbaren, oft jahrhundertealten Nippsachen vorhanden sind; die übertriebene Sorgfalt und Peinlichkeit der holländischen Hausfrau hat auch eine große Anzahl antiker Möbelstücke in gutem Zustand erhalten, denn gegen Motten und Holzwurm sind die holländischen Frauen ebenso leidenschaftlich zu Felde gezogen wie gegen Staub und Spinnenweben. Häufig findet man in den kleinsten, einfachsten Wohnungen einen herrlichen alten Schrank, eine Kommode, einen schönen Lehnstuhl — ausgezeichnet erhaltene Stücke, die sich von einer Generation auf die andre vererben und selbst in Zeiten der Not und Armut nicht verkauft werden.

In meinem kleinen Heimatland, wo so viel noch von vergangenen ruhmreichen Zeiten spricht, wo die „Tradition" so stark ist und das Ueberlieferte in so vielen Sitten und Bräuchen geehrt und erhalten wird, hängt man mit größter Liebe an alten Dingen. So sehr, daß man in der Pflege des Alten aufgeht und sich oft feindlich verhält gegenüber dem Neuen, Jungen, Unbekannten, das stürmisch Einlaß begehrt. Unsre modernen Maler und Architekten wissen ein Lied davon zu singen, denn sie haben einen harten Kampf zu bestehen gegen die eingewurzelte Liebe zu allem Alten und Ueberlieferten.

Aus der Schachwelt

Eine Meisterpartie

Die nachstehende Partie wurde im internationalen Meister[illegible] am 17. Februar gespielt.

Indische Verteidigung

Alatorzew	Capablanca
Weiß	Schwarz
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c4	e7—e6
3. Sb1—c3	d7—d5
4. Lc1—g5	Lf8—e7

Aus der indischen Eröffnung ist nun durch Zugumstellung ein abgelehntes Damengambit geworden.

5. e2—e3	0—0
6. c4×d5	Sf6×d5
7. Lg5×e7	Dd8×e7
8. Sg1—f3	Sd5×c3
9. b2×c3	b7—b6
10. Lf1—e2	Lc8—b7
11. 0—0	c7—c5
12. Sf3—e5	Sb8—c6
13. Se5×c6	Lb7×c6
14. Lc2—f3	Ta8—c8
15. a2—a4	c5×d4
16. c3×d4	g7—g6
17. Lf3×c6	Tc8×c6

Eine beiderseits auf Remis angelegte nüchterne Partie.

18. Dd1—d3	Dc7—b7

Um Dd3—a6 zu verhindern.

19. Tf1—b1	Tf8—c8
20. h2—h3	a7—a6
21. Dd3—a3	...

Dies geschieht wahrscheinlich in der Absicht, mit Tb1—c1 weiter auf Abtausch zu spielen.

21. ...	Tc6—c2
22. Da3—d6?	...

Alatorzew durchschaut die schlaue Absicht nicht, die dem letzten Zuge Capablancas zugrunde lag. Nach 22. Tb1—c1 wäre ein Remis sehr wahrscheinlich gewesen.

Stellung nach dem 22. Zuge von Weiß.
SCHWARZ

WEISS

22. ...	Tc2×f2!

Eine hübsche, wenn auch naheliegende Kombination, die bisher bis hierher inhaltslosen Partie einen verjüngenden Abschluß verleiht.

23. Dd6—g3	...

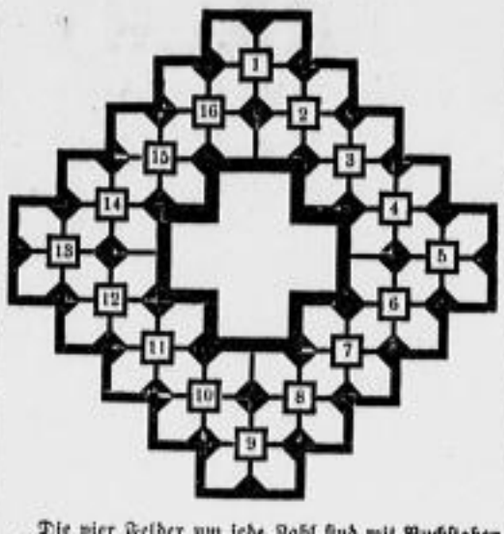
Auf 23. Kg1×f2? würde 23. ..., Tc8—c2+ nebst Db7×g2 in wenigen Zügen zum Matt führen.

23. ...	Tf2—e2!

Dies ist weit stärker als Tc8—e2, worauf Weiß nach Dg3×f2 mit zwei Türmen gegen Dame und Bauer Remischancen haben würde. — Es droht jetzt Tc8—e2. Auf 24. Tb1—e1 würde 24. ..., Tc8×e1+, 25. Ta1×e1, Db7—e4, 26. Te1—e3, h7—h5 mit hoffnungsloser Stellung für Weiß die Folge sein. — **Weiß gab daher hier die Partie auf.**

Allerlei zum Raten

Wabenrätsel



Die vier Felder um jede Zahl sind mit Buchstaben auszufüllen, so daß 16 Wörter unten angegebener Bedeutung entstehen, die im Uhrzeigersinn zu lesen sind. Das Feld, mit dem das Wort beginnt, ist durch ol. = oben links, or. = oben rechts, ul. = unten links oder ur. = unten rechts bezeichnet.

1 englisches Gewicht (ul.), 2 Schwimmvogel (or.), 3 Verfall (or.), 4 geschlossene Gesellschaft (ur.), 5 erzählende Dichtung (or.), 6 Gurkenkraut (ol.), 7 sagenhafter Held der Urschweiz (ul.), 8 Stadt im Erzgebirge (or.), 9 südamerikanischer Freistaat (ur.), 10 Liebesgott (ul.), 11 Brettspiel (ol.), 12 isländische Volksliedersammlung (or.), 13 Hauptstadt von 9 (ul.), 14 Schauspieler (ul.), 15 Personbezeichnung (or.), 16 Verhältnis (or.).

Die zwei Außenfelder von 1, 5, 9 und 13 nennen dann einen deutschen Erfinder.

•

Ein verfrackter Pfahl

Ein Mann hatte vier Pfähle von gleicher Länge. Um eine Laube zu bauen, grub er sie an den Ecken eines Quadrats je ein Meter in die Erde. Die nun aus der Erde herausragenden Teile der Pfähle sägte er genau in der Mitte durch und verkürzte die so gewonnenen vier Stücke um abermals je ein Meter. Dann konnte er sie gerade als Verbindungsstücke über die in der Erde steckenden vier Pfahlstücke nageln. Die Anzahl der Kubikmeter, die das Gerüst nun umschloß, war gleich der Anzahl der Meter, die die vier Pfähle ursprünglich zusammen maßen. Wie lang war jeder der Pfähle?

•

Füllrätsel

			r	e	n
		r	e	n	
	r	e	n		
r	e	n			

Früchte
Schiffssignal
Trennungslinie
weiblicher Vorname

a b e e e e g i s t z

Diese Buchstaben verwende man zum Auffüllen der gewünschten Wörter. Die eingezeichneten Buchstaben bleiben an ihrer Stelle.

•

Märzenwetterregel

Wintermärchen Azalee Schnellzug
Leuchtfeuer Obacht Macbeth
Wachtdienst Asbach Rotbart
Beleidigung Wucht

Jedem Wort entnehme man drei aufeinanderfolgende Buchstaben. Sie ergeben, zusammenhängend gelesen, eine alte Märzenwetterregel.

•

Die musikalischen Gänse

Ich hörte gestern abend einen Mann,
Den man aus lauter Gänsen machen kann.

•

Lösungen der Rätsel aus Nr. 59

Silbenrätsel: Elefant, Idee, Notschrei, Argonnen, Lippe, Tartüff, Elbe, Royalist, Balance, Ruder, Uri, München, Holland, Aphrodite. Ein alter Baum hat eine feste Rinde. — Ungewisse Leute: Nicht nörgeln und schnörkeln, / Sondern sachen und machen. — Füllrätsel: August, Tauern, Plomen, Schaum, Torgau. — Zifferblatträtsel: Lupe, Nigger, Berta, Minka, Meter, Gerber, Gerda, Termin, Terme, Soda, Penig, Peter, Peso, Dame, dazu, Zulu, Zuber, Zuger, Kamin, Kater. — Unerbittlich: Braten, abraten.

Angriff und Gegenangriff

Es ist verhältnismäßig selten, daß Schachorganisatoren neben ihrer organisatorischen Tätigkeit gleichzeitig auch noch an Schachturnieren teilnehmen, da hierzu zumeist die Freizeit, die der Beruf läßt, zu knapp bemessen ist.

Der Leiter des Sächsischen Schachbundes, Oberkirchenrat Dr. Kubitz, und der Leiter des Schachgaues Dresden, Horst Prüfer, haben jedoch beide erfreulicherweise am 2. Nationalen Schachturnier um die Meisterschaft von Dresden teilgenommen. Horst Prüfer erkämpfte sich die Teilnahme an dem Endkampf, in dem er bis jetzt verhältnismäßig gut abgeschnitten hat.

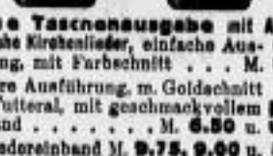
Wir veröffentlichen nachstehend seine Partie gegen den Spitzenspieler der Bezirksgruppe Dresden-Nord, O. Wortmann, aus der 5. Endrunde.

Weiß: Prüfer; Schwarz: Wortmann.

1. f4. (Diesen Eröffnungszug wendet Prüfer fast stets an, wenn er die weißen Steine führt, und beherrscht somit dieses Eröffnungssystem sehr gut.) 1. ..., d5 2. e3; Se6. (Nicht gut, da der e-Bauer verstellt wird. Sf6 hätte geschehen sollen mit späterem e5 oder auch c6.) 3. Lb5. (Widerlegt den schwachen Zug des Gegners energisch.) 3. ..., a6 4. Lc4:+; bc 5. b3; Sf6 6. Lb2; e5 7. De2; Lb7. (Der Bauernvorstoß d4 wäre nicht gut: 7. ..., d4? 8. Sf3; Lg4 9. ed::Lf3: 10. Df3::ed 11. Ld2:, und Schwarz kann den Läufer nicht schlagen, da er dann den Ta8 verlieren würde.) 8. Sf3; e6 9. 0—0; h5. (Schwarz hat die Eröffnung nicht sehr glücklich behandelt und versucht jetzt, einen Angriff einzuleiten, der in der Position in keiner Weise begründet ist. Wahrscheinlich wäre solides Spiel, zum Beispiel Le7 nebst 0—0, aussichtsreicher gewesen, obgleich Weiß seinen Stellungsvorteil auch dann behauptet hätte: 9. ..., Le7 10. Se5; 0—0 11. d3; Sa7 12. Dg4; f5 13. Dh3.) 10. d3; Ld6. (Um die Dame nach e7 zu spielen und dann lang zu rochieren.) 11. Sbd2; De7 12. Se5; 0—0—0 13. d4. (Blockiert das Zentrum und bietet den Angriff gegen die schwarze Rochadestellung.) 13. ..., Le5: 14. fe; Sd7. (Auf Sg4 hätte folgen können: 15. h3; Dh4? 16. hg; hg 17. Tf4!) 15. Tae1; f6. (Schwarz opfert einen Bauern, um etwas Gegenspiel zu erhalten; taktisch durchaus richtig. An sich ist die schwarze Stellung bereits jetzt noch erst 15 Zügen verloren.) 16. ef; gf 17. de; e5. (Auf e5 kann Schwarz natürlich nicht rückschlagen.) 18. h4; Tdg8 19. ..., Tf2. (Um Punkt g2 schon vor Beginn des schwarzen Angriffs nochmals zu decken.) 19. ..., Tg4 20. e4. (Nicht gut wäre a3, was Schwarz mit Thg8, drohend d4, beantwortet hätte.) 20. ..., Thg8. (Schwarz kann nicht auf e4 schlagen: 20. ..., de 21. Se4::Thg8 22. Sd6+). 21. ed::Ld5: 22. e4. (Ein lehrreicher Fehler wäre an dieser Stelle Da6:+. Nach Lb7 könnte Weiß den Punkt g2 nicht mehr hinreichend decken!) 22. ..., Le6 23. Da6:+. (Jetzt ist dieses Schlagen selbstverständlich möglich, da die Diagonale h1—a8 durch Be4 gesperrt ist.) 23. ..., Lb7 24. De2; Sh8 (Die Lage des Schwarzen ist verzweifelt; sein Angriff ist gar nicht zum Auftreffen gekommen, und jetzt setzt sich die weiße „Bauernwalze" in Bewegung.) 25. b5; c6 26. a4; De8 27. Se4. (Droht Figurengewinn durch Sd6+ nebst h6+.) 27. ..., Th4 28. Kh1 (Um Dh3 nicht zuzulassen.) 28. ..., Ke7 29. h6+; Kd7 30. Td1+; Ke7 31. Td6; Dg4 32. Dg4::Thg4: 33. Td6:. Schwarz gab auf. (Anmerkungen von H.-J. v. Massow.)

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan (Dresden)

Gesangbücher



Neue Taschenausgabe mit Anhang Deutsche Kirchenlieder, einfache Ausführung, mit Farbschnitt . . . M. 3.10
bessere Ausführung, m. Goldschnitt und Futteral, mit geschmackvollem Einband . . . . . M. 6.50 u. 5.00
mit Ledereinband M. 9.75, 9.00 u. 8.25
Schulausgabe m. Gelbschnitt M. 2.40

Konfirmations - Karten
geschmackvolle Ausführung m. Umschlag 4, 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20, 25, 30, 35 b. 50 Pf.

Bargou Söhne Postplatz

Die Flüsse sind vom Eise frei,
Und es beginnt die Angelei;
Drum Angler sei auf Deiner Hut,
Bei Becke kauft man immer gut.
Große Auswahl in Angelgeräten
Altmarkt 2 u. Bönischplatz 5

Die neuen Frühjahrs-Stoffe

Für Mantel, Kostüm u. Komplet
Mantel- und Kostümstoff sportlich-flotte Dessins, in Noppen- oder Bouclégeweben, 140 cm breit . . . . Meter 4.90, 2.90
Krausekrepp reine Wolle, ein einfarbiger, neuartiger Stoff, fürs frische Frühjahr-Komplet, besonders schöne Frühjahrsfarben, 130 cm breit, Meter 3.90
Mantel-Shetland helle Frühjahrstöne, für Mantel und Kostüm geeignet, 140 cm breit . . . . . Preise: 6.50, 3.90
Komplet-Stoff reine Wolle, moderne Melangegewebe, für frische Komplets, helle, freundliche Frühjahrstöne, 140 cm breit . . . . . Meter 4.50
Imprägnierter Gabardine, reine Wolle, zum sportlichen Wettermantel bevorzugt, marineblau und sandfarbig, 140 cm breit . . . . . Meter 4.75
Kostüm-Kammgarn gediegenes Kammgarnmaterial, für Jacken-Kleider in rotgrauen Tönen mit feinen Nadelstreifen, 140 cm breit . . . Meter 6.75

Wolle u. Kunstseide — einfarbig —
Einfarbiger Kleiderstoff reizvolles, modisches Gewebe, zum Uebergangskleide, in allen beliebten Farbtönen, 90 cm br., Meter 2.45
Krepp-Flamenga der einfarbige Kunstseidenstoff in guter Kleiderqualität und in einer großen Auswahl feiner Farben, 90 cm breit . . . Meter 2.25
Matt-Krepp-Rayé die Frühjahrsneuheit mit feinen Jacquardstreifen, für Blusen und Kleider-Komplets, in feinen Pastellfarben, 90 cm br., Meter 2.95
Kleider-Schotten feinabgestimmte Farbstellungen für sportliche Kleider, auch für Ateliers und Kleider-Kleider . . Meter 1.65, 1.25, 88 ₰

Neues, Gemustertes für Kleid u. Bluse
Wollmusseline ein reichhaltiges, neues Sortiment, in reizenden, hellen und dunklen Mustern fürs nahe Frühjahr . . . . . Meter 1.65, 1.35
Bomberg-Drucks das kunstseidene Edelfabrikat, mit herrlichen, neuen Mustern, hell und dunkel, in reicher Ausmusterung . . . . . Meter 1.75, 1.25
Taffet-Schotten für die Blusen, von der Mode bevorzugt, in ganz neuen, fein abgestimmt. Must., 80 cm br., Meter 1.85
Marocain-Drucks gute Kunstseide, in sparten Kleidermustern, für Ausflüge und Ausputz, 70 cm breit . Meter 1.95

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 10/18

Ludwig Bach & Co
Wettinerstr. 3/5
Nehmen Sie zum Selbstschneidern den praktischen, bunten Beyerschnitt!

Asthma Rheuma Nerven Magen

Beschwerden, sowie eine ganze Anzahl anderer Leiden, wie: Adernverkalkung, Blutunreinheit, Gallenbeschwerden, Gicht, Hämorrhoiden, rheumat. Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumat. Rückenschmerzen verfolgen den Menschen, wohin er sich auch begeben mag. Von günstiger Wirkung sind die 19 Kräuter in

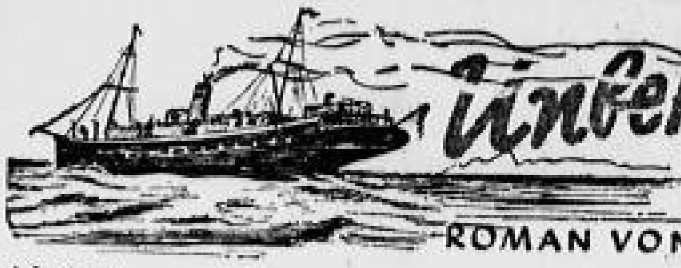
Gilbert's Indisches Kräuter-Pulver

Schachtel 3 ℳ, reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 ₰, Gr. Schachtel 1.50 ℳ, reicht 7 Tage. Allein echt mit den zwei Indertöpfen. Nur in den Apotheken, bestimmt im Orte.

Bitte fragen Sie Ihre Bekannten, die es seit dem ersten Versuch ständig im Hause haben, wie sie damit zufrieden sind. Viele Dankschr.!

Pelz-Etage
Wettinerstr. 36, nur 1. Stock
Inhaber: Carl Dreier und Erich Papsdorf
Kürschnermeister
Billiger Verkauf
von
Füchsen, Jäckchen, Kasaks, Mänteln, Besatzfellen
15

Konfirmanden-Anzüge 25.–, 32.–, 37.50 fertig u. nach Maß
Lehrlings-Ausrüstungen für alle Berufe billigst bei
Emil Kohlfeldt
Hauptstraße Ecke Dreikönigsstr. u. Ritterstr. 2-4



Unbekannte FRACHT

ROMAN VON FRANK F. BRAUN

4. Fortsetzung

Nachdruck verboten

3. Kapitel

Es roch nach Gemüse, Obst und frischer Erde. Der Bauer hatte den Wagen für die Stadt, für den Markt vollgeladen. Zuunterst die frischen Kartoffeln rochen nach aufgebrochenen Ackerschollen.

Antje Oelfens stand bei den Pferden. Der Knecht Johann brachte aus dem Haus ihren Schließkorb. Sie hatte den Mann darum gebeten, denn der Korb war schwer; er enthielt alle ihre Habseligkeiten; Dinge, die sich im Laufe der Jahre bei ihr angesammelt hatten und die sie nicht im Stich lassen wollte. Sie trug ihr bestes Kleidungsstück auf dem Körper; es war eine Art blaues Kostüm, das unmodern geworden war, aber ihr — von der modischen Seite abgesehen — gut stand. Auch um dies gute, einzige Stück zu schonen, hatte sie den Johann um die Gefälligkeit gebeten, ihr den Korb zu besorgen.

Der Bauer saß schon auf dem Bock. Er machte immer noch ein wütendes Gesicht. Es paßte ihm gar nicht, daß die Antje ging. Wer hatte sie eigentlich so aufsässig gemacht? Dieser Rudolf Terbrügge etwa? Der alte Terbrügge hatte dieser Tage verkauft und war in die Stadt gezogen, nach Hannover. Reist die Antje vielleicht dem Rudolf nach?

Er zog eine Fratze. Dann kam sie sicherlich bald wieder. Denn er hatte erfahren, daß Rudolf Terbrügge nicht mehr bei seinem Vater war. Wo der Junge steckte, wußte niemand zu sagen. Auf Terbrügges Hof machten sich schon fremde Leute breit, ortsfremde Arbeiter, von Ingenieuren geführt. Der Pferdeberger hatte wieder einen Bauern zur Strecke gebracht.

Er knallte grimmig mit der Peitsche. Die beiden Falben traten an, aber er hielt sie erst noch einmal zurück. Die Antje mußte mit. „Steig auf, der Schließkorb ist verstaut", sagte er, nicht gerade freundlich. Aber Antje hatte härtere, böse Worte in diesen Tagen von ihm zu hören gekriegt, so störte diese barsche Aufforderung sie nicht mehr.

Der Knecht Johann gab ihr die Hand. „Mach' es gut, Antje", sagte er wortkarg und nickte. Sie hielt einen Augenblick die schwieligen Finger in ihrer Hand, dann stieg sie zu dem Bauern auf den Bock. Der Bauer schnalzte mit der Zunge. „Hüh." Die beiden Falben zogen an. Der Wagen rollte schwerfällig aus dem Hof.

Antje sah sich noch einmal um. Dies war ein Abschied. Sie wußte es. Aber es tat nicht weh. Der Hof war nie und in keiner Stunde eine Heimat für sie gewesen. Das Gnadenbrot hatte bitter geschmeckt und salzig von Tränen. Sie atmete tief aus.

Der Bauer sah sie von der Seite an. War das ein Seufzer gewesen? Wie war er zu verstehen, Erleichterung oder Bedauern? Er wurde aus der Antje nicht mehr klug. Bruderkind, dachte er verbittert, fremdes Kind.

Sie schwiegen. Die schweren Pferdehufe dröhnten gleichmäßigen Takt auf der Landstraße. Der Boden war überall moorig und gab dumpfen Ton, auch wenn er gestampft war und Landstraße hieß. Von den Feldern zur Rechten stiegen Schwärme von Nebelkrähen mit mißtönendem kreischenden Geschrei auf. Es war noch sehr früh am Morgen; dieses erste Gefährt erschreckte sie. Später, wenn die Wagen regelmäßig fuhren, würden sie nur mißtrauisch zur Straße hinüberäugen und den Acker weiter absuchen, ohne aufzufliegen.

Es war eine sehr sonderbare Fahrt. Sie dauerte Stunden, aber die beiden Menschen hinter den Pferden sprachen kein Wort miteinander. Gleich hinter der Brücke über den Mittellandkanal bat Antje den Bauern, anzuhalten. Sie wollte eine Straßenbahn nehmen. Er sah sie an. „Wohin willst du denn überhaupt?" fragte er.

„Zum Bahnhof", antwortete sie ebenso knapp.

Er riß die Augen auf. „Zum Bahnhof . . .?" Eine kurze Weile dachte er nach. Dann schien ihm die Frage berechtigt: „Also willst du nicht in der Stadt bleiben?"

„In dieser Stadt nicht, nein."

Er verfolgte seine eigene Idee. „Hinrich Terbrügge", hob er an, „wohnt in der . . ."

„Ich will nicht zu Hinrich Terbrügge."

„So, nun, ich dachte nur, er weiß heute vielleicht schon, wo sein Sohn eigentlich steckt", meinte er lauernd. Sie schwieg. Uebergangslos meinte sie dann: „Ich habe etwas Geld, deine Geschenke habe ich mir gespart. Ich will nach Berlin."

„Nach Berlin . . .", ihm blieb die Zunge stehen. „Und in Berlin, was willst du dort anfangen?"

„Arbeiten."

„Arbeiten konntest du bei mir."

Darauf antwortete sie nichts.

„Also dann lebe wohl, Antje." Er hielt ihr die Hand hin. Sie drückte stumm diese Finger; dann stieg sie ab. „Hüh . . .", sagte der Bauer. Die Falben zogen an. Als der Wagen schon rollte, sagte Antje halblaut: „Und Dank auch für alles." Es war nicht gewiß, ob der Bauer sie verstanden hatte; er sah sich nicht nach ihr um. Mit zusammengebissenen Zähnen saß er auf dem Bock, Zügel und Peitsche in der Hand. Die Antje — vorbei; nie würde er sie wiedersehen; er spürte das. Was hatte er falsch gemacht? Hatte er ihr nicht jedes Weihnachten ein Geldgeschenk gemacht und zu den Geburtstagen etwas für sie aus dem Krämerladen geholt! Wie sehr merkwürdig war das alles. Jeder Mensch ist allein. Man glaubt den andern zu kennen, und plötzlich steht man vor einem Fremden.

Er hatte geglaubt, die Antje liebe ihn, sie sei ihm dankbar. Wahrhaftig, das hatte er gedacht. Und nun? Er knallte mit der Peitsche; die Gäule schliefen ja wohl ein! Wie gut, daß er nicht noch das andre gesagt und ausgesprochen hatte, diese Narrheit, die ihm eine Zeitlang im Kopf gesessen hatte, damals, ehe Antje mit dem Rudolf Terbrügge anfing. Eine schöne Geschichte, wenn ihm jetzt nicht die Magd, sondern die junge Frau durchgegangen wäre!

Der Wagen polterte über Kopfpflaster und zerstieß seine Gedanken. Er schob seine Decke unter dem Sitz besser zurecht und nahm Antjes noch dazu, daß er weicher säße. Eine Straßenbahn überholte ihn. Sie fuhr stadtwärts flott an ihm vorbei. Saß Antje schon darin? Er schaute nicht auf.

Hinter der Markthalle machte er Halt. Er war überaus erstaunt, als ein Gepäckträger, an der roten Mütze und der Nummer daran auch ihm erkenntlich, seinen Namen ausrief. „Hier", hielt er den suchenden Mann an. „Was ist los?"

„Ich soll da einen Schließkorb von Ihnen abholen und zum Bahnhof bringen", sagte der Dienstmann und er wies einen Zettel vor, auf dem Antjes Schriftzüge erkennbar waren. Dem Bauer wurde der Atem knapp. Was für vornehme Gewohnheiten nahm denn dies Mädchen an, kaum daß sie vom Hof weg war! Er weigerte sich nicht. „Hier ist der Korb", sagte er und war heiser. „Wann hat Ihnen denn das Fräulein die Bestellung gegeben?"

„Eben am Bahnhof", antwortete der Dienstmann. „Ich muß mich beeilen, sie will noch mit dem Berliner Zug fort." Und er schüttelte sich, als er den Schließkorb schulterte. Dann zog er mit einem fahrigen Gruß ab. — Der Bauer spannte aus. Aber seine Gedanken waren nicht bei der Sache. Der Händler mußte ihn auf die Schulter klopfen, um sich bemerkbar zu machen.

Antje Oelfens saß im Personenzug nach Berlin. Ihren Schließkorb hatte sie in eine Ecke gestellt. Es reiste noch eine Frau mit einem Kinderwagen im Abteil; das Kind schlief, die Frau hatte einen Fensterplatz und starrte hinaus auf die vorbeihuschenden Wiesen und das flache, weithin zu überschauende Land. Antje Oelfens betrachtete diese Mitreisende. Sie machte sich eine Geschichte zurecht, eine romantische natürlich. Vielleicht war die junge Frau mit ihrem Kinde von dem Mann verlassen worden und war nun aufgebrochen, den Ungetreuen in dem großen Berlin zu suchen?

Der Zug ratterte über eine Brücke. Antje schreckte zusammen. Was grübelte sie da! Hatte sie nicht mit ihren eigenen Angelegenheiten genug zu tun?

Sie nahm ihre Handtasche und zog den Zettel heraus, den ihr der Hausierer Nickels neulich gegeben hatte. Darauf stand nichts als ein Name und eine Adresse. Berlin-N. Dorthin würde sie also fahren. Der alte Nickels hatte ihr versichert, sein Bruder in Berlin werde Arbeit und Unterkunft für sie wissen. In Berlin war ja auch Rudolf Terbrügge. Nickels hatte es nicht ganz gewiß zu sagen gewußt, aber er äußerte, es sei ziemlich sicher. Auf jeden Fall wollte er ihr schreiben, wenn er in der Wieber Gegend etwas über den jungen Terbrügge erfuhr. „Er liebt dich, Antje, er hat es gesagt beim Birkenhain, als er allein war und mich nicht sehen konnte. Was einer sich ganz allein sagt, ist immer die Wahrheit, Antje. Er ist davongegangen, weil ihr euch in Wiebe nie kriegen konntet. Aber eines Tages holt er dich, paß auf!" — „Aber ich will hier nicht bleiben, Nickels, wenn er nicht mehr hier ist." — „Du mußt nicht gerade hier auf ihn warten, Antje. Gehe hin, wohin es dich treibt. Rudolf wird dich überall finden können. Nur, du mußt dich finden lassen, wenn er zurückkehrt." — „Du weißt nicht, wo er ist, Nickels?" — „Wohin sollte er sich gewandt haben, Antje, wohin gehen sie alle? Nach Berlin!" — „Ich will auch nach Berlin, Nickels", hatte sie gefordert; der Alte hatte den Kopf geschüttelt, aber dann keine Ausflüchte gemacht, als er sah, daß es ihr ernst war. Er kam ihr mit guten Ratschlägen. Er kannte die Welt, oh ja. Er war nicht immer mit dem Bauchladen auf dem Lande herumgelaufen. Sein Bruder lebte heute noch in Berlin und besaß ein gutgehendes Geschäft. Zu diesem Bruder sollte sie gehen. Der werde weiter Rat wissen.

Sie las die Adresse noch einmal. Ein Zettel konnte verloren gehen, vielleicht war es gut, dies auswendig zu wissen. Peter Nickels, Berlin-Norden, Kameruner Straße 105a.

Dann fing das Kind im Wagen ein bißchen an zu plärren. Nicht laut; es schien noch ganz jung zu sein. Die Stimme war schwach. Die Mutter lächelte Antje um Verzeihung bittend an; Antje lächelte zurück. Aber das kleine Wesen schrie weiter. Da nahm die junge Frau es aus dem Wagen heraus, wiegte es im Arm und begann mit kleiner aber angenehmer Stimme zu singen. Von einem weißen und einem schwarzen Schaf handelte das Liedchen, und wenn das Kind die Worte auch noch nicht verstand, wurde es doch durch den Tonfall beruhigt. Es wurde still. Die Mutter sang weiter. Antje schloß in ihrer Ecke die Augen. Die Mutter sang. Welche Mutter? Eine Mutter. Ihr Mund lächelte; sie wußte noch, daß sie einem Irrtum erlag. Ihre eigene Mutter hatte eine dunklere, tiefe Stimme gehabt. Aber das Lied kannte sie, es war auch ihr gesungen worden. Ein weißes und ein schwarzes Schaf, schlaf, Kindchen, schlaf . . .

Sie wollte noch etwas denken; etwa: wie lange ist es her, daß meine Mutter — aber der Gedanke kam nicht zu Ende. Sie schlief ein.

Die junge Mutter verstummte. Das Kind schlief; Antje schlief. Die junge Frau lächelte. Sie sah Antje an. Was für ein hübsches Mädchen, dachte sie. Der steht alles noch bevor, das Liebesglück, ein Kindchen — das ganze Leben. Und sie versank in Sinnen. Der Zug fuhr durch flaches, grünes Land. Die Sonne schien, der Tag würde schön werden.

*

Peter Nickels, der die Milchwirtschaft im Keller des Hauses Kameruner Straße 105a betrieb, war auch im zehnten Jahr, da er hier sein Geschäftsjubiläum feierte, kein Berliner geworden, kein richtiger Berliner. Er sprach wenig, war langsam in seinen Bewegungen, und wenn Milch nicht ein Artikel gewesen wäre, dessen Preis vom Staat überwacht und festgesetzt wurde, wäre er mit dem Geschäft kaum zurechtgekommen. Er war ein hannoverscher Bauer geblieben, Großknecht vom alten, schönen Fahrenholtzschen Gut, das 1918 unter den Hammer gekommen war.

Er war noch mit dem Hauptmann Fahrenholtz ins Feld gezogen, beide als Reservisten rief der erste Mobilmachungstag. Aber während er mit einem Steckschuß, der verheilt war, davonkommen sollte, blieb der Hauptmann auf dem Felde. Als Peter Nickels 1918 zurückkam, erlebte er gerade die Auflösung des Fahrenholtzschen Gutes.

Er machte sozusagen auf der Stelle kehrt und fuhr nach Berlin. Im Norden Berlins betrieb die Ehefrau des Kameraden Schmitz einen Milchhandel, Kameruner Straße, im Keller. Die Nummer wußte er nicht genau; Schmitz hatte sie ihm zwar gesagt, aber er sprach damals schon so undeutlich und röchelnd, daß Nickels sie nicht verstand.

Der Milchkeller fand sich. Peter Nickels überbrachte der Witwe die Uhr des Gefallenen, dazu 7 Mark 60 Pfennig aus dem Brustbeutel des Toten. Zuletzt legte er den Trauring auf den Tisch.

Die Witwe Schmitz weinte sehr. Peter Nickels tröstete sie. Er blieb zunächst bei ihr.

Der Milchladen brauchte sowieso eine Hilfe. Schließlich tröstete sich die Witwe Schmitz selber. Das Leben ging weiter. Es war anfangs nicht zu begreifen, daß es ohne Karl Schmitz gehen sollte, aber dann geschah doch alles, als sei es vorher bestimmt. Sie gewöhnte sich an den neuen Mann im Hause, diesen ruhigen, ihr merklich ergebenen Peter Nickels. Im zweiten Jahr ihres Beisammenseins beschlossen sie, zu heiraten. Sie waren nicht blind ineinander verliebt, aber es würde das Leben vereinfachen und nach außen sichern, wenn sie ehelichten. Also geschah es; und seitdem verstanden sie sich gut.

(Fortsetzung folgt)

Tuchhaus Pörschel Dresden-A. / Fernruf 13725 / Nur Scheffelstraße 21 — Frühjahrs-Neuheiten in großer Auswahl — Herren- Damen- Futter- Stoffe

Blaue Stoffe für den Festanzug der DAF.

Qualität	I	II	III	IV
Preis	12.25	9.30	6.00	5.80

Gummischlüpfer v. Mk. 2.40, 5.75, 6.75 an
Hüftformer von Mk. 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5.50 an
Korseletten von Mk. 2.75, 2.90, 3.50, 4.—, 4.90 an
Brusthalter von Mk. 0.70, 1.—, 1.20, 1.35, 1.60 an
Maria Lindner, Ringstr. 25 zwischen Rathausplatz u. Moritzstr.

60 Jahre Uhrmacher Robert Pleissner Rosmaringasse 2 Ecke Schloßstr. Uhren • Schmuck zur Konfirmation

Elektrische Heizkissen als Bettwärmer — Ringstr. 4, Fritz Rauschenbach Nachf., Ruf 17633

Die gute billige Matratze mit Stahlbodenfederung, glatt bezogen, dauerhaft und weich 35 M. Möbelhaus Schlöfe, Torgauer Str. 8.

Jetzt ist es Zeit, daß Damen daran denken müssen, ihren neuen eleganten Frühjahrshut zu kaufen oder ihren alten Hut umarbeiten zu lassen im Damenhut-Lager Grunaer Straße 5 neben Heinrich. Besichtigung der riesengroßen Ausstellung ohne Kaufzwang erbeten.

Such Dein Leuchtgerät Dir aus: Liliengasse OSRAM-HAUS RUHLAND & Co. 21 Schaufenster · Eckhaus Röhrhofsg.

Zwingerstraße: Möbel in denkbar niedrigsten Preisen vom Handwerker
Küchen lackiert, Büfett m. Kühlschrank, Auszugtisch, Vorratsschrank, Handtuchhalter, 2 Stühle . . . nur 150.-
Schlafzimmer in lack. Holz art imitiert, 6teilig . . . nur 275.-
Speisezimmer schwer Eiche m. Nußbaum pol. 6teilig . . . nur 215.-
Auszugtische Platte u. Gestell echt Eiche u. fertig gebeizt . . . nur 37.-
Eigene Herstellung, Qualitäts-Arbeit nur vom Tischlermeister Dresden-N. 6 Kunze Hauptstraße 22 Kunze & Co., K.G. Ehestands-Darlehen-Scheine

Neue Stoffe Frühjahr 1935 Thierbach Spezialhaus für Qualitäts-Kleiderstoffe König-Johann-Str. 4, Ecke Gr. Kirchgasse

Neumann Gardinen Dresden-A. Marschallstr. u. Filialen

Kinderwagen Stubenwagen Puppenwagen Klappwagen Roller. Max Müller u. Söhne Königsbrück. 21.20 Reparaturen schnell und billig.

Bei Schmerz und Weh hilft Zinsser-Tee

Kinderwagen Sportwagen Stubenwagen garniert und ungarniert Puppenwagen Kinderbetten Kindermöbel Bubi-Räder Roller usw. Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17 Erstes u. größtes Fachgeschäft Ostsachsens

„Kraft 312" die viel gepriesene Schuhsohle mit 6 Monaten Garantie!!!! Nur darum werde ich soviel weiterempfohlen, weil die Kraftsohle noch mehr hält als ich schon verspreche. Machen Sie einen Versuch, ich möchte auch Sie zum Kunden haben. Herrensohlen M. 2.10 Damensohlen M. 1.90 Schuhreparatur „Kraft 312" Trompeterstr. 12, im Hofe, Pillnitzer Str. 8, Stephanienstr. 40, Hüblerstraße 3, Jungborn, Bornbergstr. 38d, Ring Müller-Berset-Str., Laubegast, Hauptstr. 17, Rosenstr. 25, Lockwitzer Str. 8, Schlegel, Saarstr. 1, Böhme, Schnorrstr. 11 und Nürnberger Str. 20, Heidenau: Königstr. 15, Laubegast: Oesterreicher Str. 35, I.

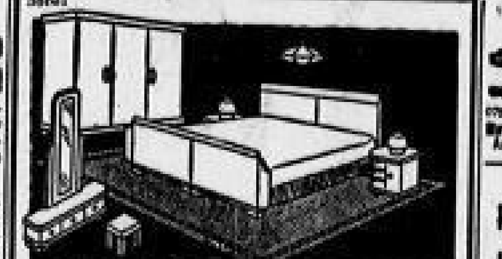
Speisekartoffeln gelbfleisch. Ztr. 3.55 Oskar Hanke Schnorrstr. 30 Tel. 43424

Waschwannen unzerstörb. bill. Bürgerstr. 6, Ostnabe Geflügelzeit.

Tafelöl — Leinöl kaufen Wiederverkäufer u. Haushalte billigst u. frisch bei Oel-Fabrik, Rosestr. 100, Tel. 10481.

Wer wird denn heute noch Fußböden streichen wenn es Bodenbelag gibt, der auch nicht mehr kostet!
Stragula erhält man heute schon preiswert ab 1.20 per □m (wird weder geklebt noch genagelt)
Linoleum Bodenbelag kommen billig geworden! Druckware, zurückgesetzt, schon ab 1.80 per □m
Riesenlager von ca. 35000 □m, in allen Sorten, wie Einfarbig, Granit, Inlaid, Jaspé, Teppichen und Läufern
Partieware zu Sonderpreisen! Bohnerwachs!
Linoleumhaus Korb & Co. Grunaer Straße 7 Ruf 20830

Das altbewährteste und natürlichste Blutreinigungsmittel ist gesetzlich geschützte Marke Tipografecl Seit 21 Jahren an rund 6 Millionen Verbraucher mit Erfolg verabreicht. Alleinige Fabrik, gegr. 1914, Thüringer Teefabrik Hermann A. Müller, Schmiedefeld am Rennsteig (Thüringer Wald). Alleinverkauf und Generalvertretung für die Kreishauptmannschaft Dresden: Kurt Leipnitz, Dresden-A.16, Lortzingstr.17, Tel. 63973.
Aufträge von außerhalb dieses Bezirkes unmittelbar an die Fabrik nach Schmiedefeld erbeten.



Ab Fabrik . . . Möbel zu beziehen ist in vieler Hinsicht vorteilhaft, wie man wohl weiß. Lassen Sie sich von mir sagen wieso, ich bitte um Ihren freundlichen, für Sie natürlich unverbindlichen Besuch. Großtischlerei W. Specht Dresden-Cotta, Hölderlinstraße 26 (Straßenb. 20, 18, Autobus J) Fernruf 11194

Besonders billig u. gut sind unsere garantiert reinen Gänsefedern. Kaufen Sie nicht, bevor Sie gratis Muster unserer Gänsefedern und nachgeführten Betten von uns verlangt haben. Ernst Weinberg, Neutrebbin 317 Aelteste Oderbrucher Bettfedern-Wäscherei.

Zur Konfirmation und Kommunion Fachgeschäft — Meister Kern Friesengasse 1 an der Moritzstraße Das leistungsfähige Geschäft in der Kleinen Gasse

Der Frühling ruft
zu den neuen Modellen
Die Schuh-Etage ruft
zu den niedrigen Preisen
Bitte kommen Sie bald zur
zwanglosen Besichtigung

Schuh-Hofer
Die große Schuh-Etage
am Altmarkt
Galeriestr. 3. I.

Heiraten

Vollwaise geb., off. u. ehrl. Char., 1,68 groß, tadell. Fig., Temp., geschäftstücht., w. d. Bek. ein. Herrn in ges. Pos., 34–33 J. alt, zw. bald. Heir. Nur ernstgem. Zuschr. erb. u. „L D 8007" an d. Exp. d. Blatt. Verm. verb.

Kaufmann und Schriftsteller 31, sympath. Ersch., charakterfest, Vollwaise, 17jgr. Lebenserfahr., w. zw. bald. Heir. eine herzensgeb. Kameradin m. eig. traut. Heim. Nur ehrl. ernstg. Bildoff. „L L 5022" Exp. d. Bl.

Geschäftstücht. Dame, 42 Jahre w. Bek. m. zielbew., tücht. Kaufm., Mechan., Photo- od. Mus.-Instr.-Fachm. zw. Einh. in alt. Gesch. u. „B L 7741" Exp. d. Bl. Kap. erw.

Alleinst., sol., geb. Fräulein Anf. 40, gr., jug. Aeuß., vollschl. blond, perf. in Hausw. u. Schneid., angeb. Lebenskam. zw. Heir. Ernstgem. Zuschr. „ea 508" A.-St. Marienstr. 38.

Alleinst. Beamtenswitwe, Ende 50, gt. u. rüst., sucht die Bekanntschaft eines ält., geb. Herrn zwecks Gedankenaustausches u. spät. Ehe. Off. unter „K B 1979" an die Exp. d. Bl.

Hübsches Fräulein
27 J., schlanke, g. Erschein., schöne Aussteuer, w. d. Bekanntsch. eines Herrn zw. spät. Heirat. Anon. u. Vermittl. verb. Offerten unter „L H 8013" an die Expedition d. Blattes.

Bäckerei-Grundst.-Besitzerin sucht alleinst. strebs. Bäcker m. kl. Vermög. als Teilh. in [illegible] spät. Heirat erwünscht. Offert. „B G 9062" an die Exped. dieses Blattes.

Geschäftsmann
(Witwer), Anfang 50, mit gutgehendem Kassageschäft, sucht die Bekanntschaft einer Dame mit Vermögen zwecks späterer Heirat. Angeb., mögl. mit Bild, u. „C 30" an Ann.-Exped. Elbe-Werbedienst, Chemnitz, Kyffhäuserstraße 17.

Einfaches Mädel, Mitte 30
1,72 groß, sucht pass. Lebensgefährten in gesich. Stellung. Offerten u. „M N 8033" an die Exped. d. Blatt.

Durch Ihr solid. Leben
ist es schwer, passende Ehebekanntschaft zu finden. Vertrauen Sie sich uns an, wir helfen Ihnen gern, auf modernem, ungeniert. Weg in kurzer Zeit den Ihren Wünschen entspr. Lebensgefährten zu finden. Keine Listen oder Zeitschriften, sondern persönl. Sichkennenlernen in getrennt. Sprechzimmern. Kostenlose Ausk. v. 10–19, sonntags bis 14 Uhr.
Dresdner Reformbund
Telephon 12628.
die erfolgreiche Eheverstandigung für alle Kreise. Lüttichaustraße 19 (3 Min. vom Hauptbhf.).

Dr. jur.
[illegible] Staatsbeamter, vermög., 37 J., led., groß, dunkelbl. [illegible] Dame aus guter Familie. [illegible] Leipzig N 22, Gohliser Straße 161, 3.

Lehrerswitwe
27 J. alt, led., gesund, musik., [illegible] Ausstattung mit allem Zubehör [illegible] Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild an [illegible] Kirchstraße 21.

Angestellter
in fest. Pos., 27 J., [illegible] Berlin, [illegible]straße 18, I.

Das große Glück
finden auch Sie! Unser [illegible] Bund-Union Leipzig [illegible]

Geschäftsmann Witwer u. Besitz. [illegible] Landwirtsch., 57 J., 1,68 gr., dkl., sol., w. Bek. einer wirtsch. Hausfr., evtl. Witwe, [illegible] Ang., vertraul. u. ordnungsg. Off. mögl. m. Bild, „kk673" A.-St. Pillnitzerstr. 49.

[illegible]

Ich bin
beauftragt, für junge, elegante Dame, ca. 34 Jahre alt,
250000.— Mark
Barvermögen, später bedeut. mehr, geeigneten Ehegefährten in nur gut. Position zu suchen. Ausführl. Zuschrift erbeten. Besuch tägl. 12 bis 6 Uhr, außer sonntags. Auf Wunsch Abholung mit meinem Auto. (02
Ilse von Riesenthal
Berlin W 35, Kurfürstendamm 12. Telephon: Bismarck 2212 und 2232. Vornehme, erfolgr. Eheanbahnung.

Hamburger Kaufmann
30 J., ev., charakterfest, gesund, mit vielseit. Berufserfahr., n. langjähr. Ueberseetätigkeit hierher zurückgekehrt, wünscht Briefw. mit natürl., häusl., fraulich. Dame, bis 26 J., zw. spät. Ehe; mögl. Einheirat in kfm. Unternehmen. Vertr. Zuschr. mit Bild unter „P M 9088" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Des Alleinseins müde
suche ich eine warmherz. u. treuherz. Gattin, die m. wohlerzog. Kinde eine
liebevolle Mutter
ist. Ich bin Kaufmann (Großhand.), Ende 40, evgl., gr., [illegible] Erschein., [illegible] Strengste Diskr. zugesich. Anonym ob. postlag. zwecklos.

Eheanbahnung
Margarete Schön, Leipzig.
Leiterin: Frau M. Planke,
Dresden-A. 1, Marschallstraße 12, I.,
Ecke Marschallstraße.
Straßenbahnlinien 11, 16, 18, 5 u. 1.

Ich bin 24 J. alt, dunkelblond, 1,65 Mtr. groß, besitze ein gut. Aeuß. u. bin gesund an Leib u. Seele. [illegible] an die Exp. dies. Bl.

Heiraten „ganz" schnell
wenn Sie sich vertrauensvoll an mich wend. [illegible] Eheanbahnung Gustav Funke, Dresden-A., Albrechtstr. 18, I. Sprechz. 11–6, auß. Freitag, Sonntag 11–3. Auskunft kostenlos.

Detektiv Jahnke
[illegible]

[illegible]

Alter Rentner [illegible]

Bauerstochter
30 J., 1,67 groß, wünscht [illegible] Freiberg [illegible]

Ehen
nur unter Katholiken, zuverläss., diskret u. erfolgreich durch Neuland-Bund 4 Leipzig C1/61 kirchl. Billigung

Jg. Mann [illegible]

Reell! [illegible]

[illegible]

24jähr. Mädchen [illegible]

30j. Mann [illegible]

Witwer [illegible]

Zwei liebe, nette Mädel [illegible]

Lebenskameraden [illegible]

Chemnitzerin [illegible]

Detektiv Schipek
Moritzstr. 1
Ruf: 11011
Prozeß-Beweise
Ueberwachungen
Ermittelungen
Auskünfte
weltbekannt.

Jg. Geschäftsm. [illegible]

Soln. 49j. Kfm. [illegible]

Suche [illegible]

28jähr. Mädchen [illegible]

Baldige Heirat [illegible]

Sol. Fräul. 40 J. [illegible]

Welche Witwe [illegible]

Norddeutsche [illegible]

Kriegerswitwe [illegible]

Fräulein [illegible]

Geb. Dame 50 J. [illegible]

Bau-Ingenieur [illegible]

Fabrikbes. [illegible]

Mein Herzensw. [illegible]

Kaufmann [illegible]

Witwe [illegible]

Frl. [illegible]

Glück u. Geselligk. [illegible]

Solid. Frl. 34 J. [illegible]

Witwe ob. Frl. [illegible]

...überall Frühjahr

Frühjahr in allen Schaufenstern, Frühjahr in allen Abteilungen. Überall hat das Frühjahr seinen Einzug gehalten! In seinem Gefolge sind wie immer die neuesten Frühjahrs-Modenschöpfungen: Die duftigen Kleider, die feschen Hüte, die neuen Stoffe, die zierlichen Schuhe und die vielen modischen Kleinigkeiten, die jeder Dame das gewisse Etwas geben. Und alles, alles zu Preisen, die Neuanschaffungen erschwinglich machen.

Crêpe Reversible-Faconné
Kunstseide, schwere Qualität, geeignet für Kleider und Complets, in den modernen Farben 2.90

Reinwollene Kleiderstoffe
130 cm breit, in modernen Geweben, für Kleider und Complets, in den gesuchten Modefarben 3.90

Frühjahrs-Mantelstoffe
140 cm breit, wie Shetland, Bouclé und Donegal, in modern. Farben u. Bindungen 5.25 4.50 3.75

Georgette-Diagonal, reine Wolle
130 cm breit, modernes Gewebe für Complets, marine, schwarz und andere moderne Farben 5.50

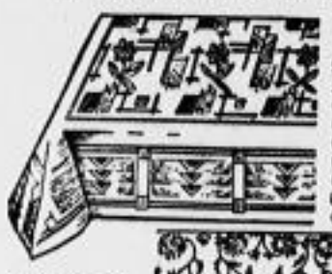
Complet-Stoffe, reine Wolle
140 cm breit, moderne Phantasiegewebe, in den Modefarben rötlich-braun, grün und blau 8.50—4.70

Reka
RESIDENZ KAUFHAUS

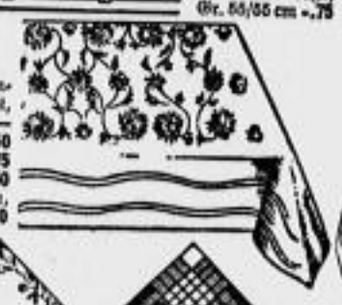
BEACHTEN SIE BITTE UNSERE 8 KÜNSTLERISCHEN FRÜHJAHRS-SCHAUFENSTER

Der gedeckte Tisch

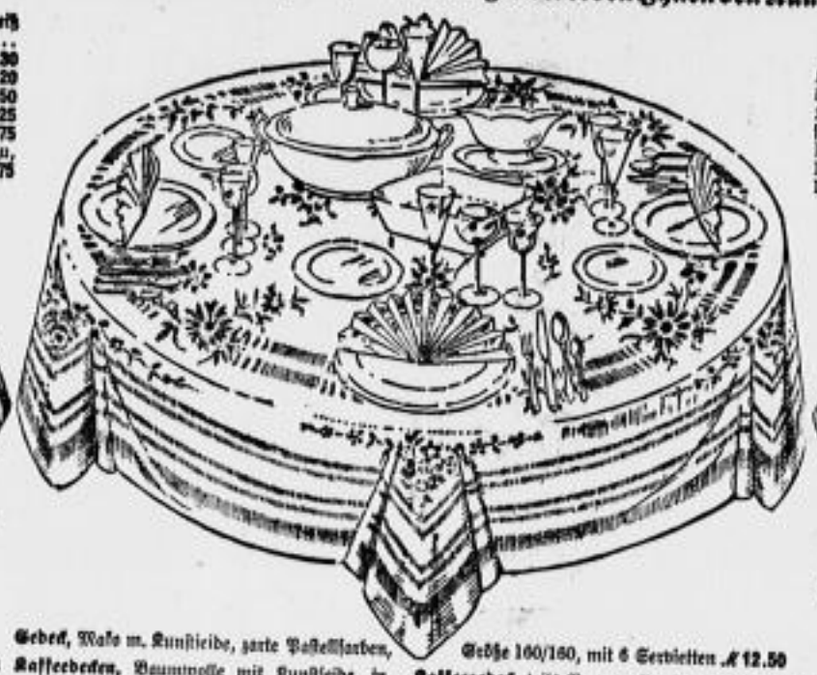
Im 4. Stock unseres Hauses finden Sie in unseren großen bieten wir eine sehenswerte Schau modern gedeckter Tische. Außerdem Spezial-Abteilungen alles, was Sie zur Ergänzung des Wäscheschrankes benötigen. Auswahl u. Preiswürdigkeit werden Ihnen den Kauf erleichtern



Tischtücher, weiß Halbleinen..... Gr. 160/280 9.30, Gr. 160/225 7.20, Gr. 160/160 4.50, Gr. 125/160 3.25, Gr. 125/130 2.75, Servietten dazu, Gr. 55/55 cm -.75



Tischtücher, Reinleinen gebleicht, Gr. 160/280 19.—, Gr. 160/225 15.50, Gr. 160/160 10.75, Gr. 130/160 8.50, Servietten dazu, Gr. 60/60 cm 1.60



Kaffeedecken, Indanthren, weiß Krepp, mit verschied. Mustern, 155 cm ℳ 7.90, 125 cm 5.50, 4.90, 105 cm ℳ 3.95

Tischtücher, prima Reinleinen ..... Gr. 160/280 15.80, Gr. 160/225 12.40, Gr. 160/160 8.50, Gr. 130/160 6.90, Servietten dazu, Gr. 55/55 cm 1.35

Kaffeedecken, Indanthr., weiß Krepp, mit verschied. Must., 130/160 ℳ 4.90, 4.20, 3.50, Größe 110/150 cm ℳ 2.25

Kaffeedecken, Indanthren, in verschied. Stoff. u. Ausführ., 130/160 ℳ 3.25, 2.75, 1.95, Größe 110/148 cm ℳ 1.55

Gedeck, Mako m. Kunstseide, zarte Pastellfarben, Größe 160/160, mit 6 Servietten ℳ 12.50

Kaffeedecken, Baumwolle mit Kunstseide, in verschiedenen zarten Pastellfarben..... Größe 130/160 cm.....ℳ 13.50, 7.90, 4.90, Größe 125/155 cm..... ℳ 3.20, 2.90

Kaffeegedeck, teils Baumwolle oder Mako, mit Kunstseide, in verschiedener Musterung ..... Größe 130/160, mit 6 Servietten ℳ 21.—, 11.50, Größe 125/155..... ℳ 4.50

Tischtücher, Reinleinen, Jacquard, Gr. 160/200 ℳ 16.50, 160/160 13.50, 130/160 10.75, Servietten, 60/60 cm ℳ 1.80

Kaffeedecken, Indanthren, in verschied. Ausführungen, Gr. 130/160 cm ℳ 3.90, 2.10, Größe 110/148 cm ℳ 1.55

Hauswäsche und Küchenwäsche

Wischtücher, prima Qualitäten, Halbleinen, gesäumt und gebändert ..... Stück ℳ -.58, -.45, -.28 netto

Wischtücher, solide, schlesische Ware, in verschiedenen Karos..... Stück ℳ -.75, -.65, -.52, -.42, -.25 netto

Handtücher, weiß Jacquard, Halbleinen, gesäumt und gebändert, in verschiedenen Ausmusterungen..... Stück ℳ 1.30, 1.15, -.95, -.65

Handtücher, weiß, prima Qualitäten, Reinleinen, Jacquard, solide, haltbare Ware ..... Stück ℳ 1.95, 1.75, 1.55, 1.25

Handtücher, solide, schlesische Ware, Reinleinen, weiß, bunte Kante, St. ℳ 1.15, -.88, Reinleinen, grau..... Stück ℳ 1.15, -.95, -.85, -.68

Tischtücher, Baumwolle gebleicht, Größe 130/225 cm ℳ 3.90, Gr. 130/160 cm ℳ 2.— netto, Gr. 130/130 cm ℳ 1.65 netto, Gr. 110/150 cm ℳ 1.65 netto, Gr. 110/110 cm ℳ 1.20 netto

Tischtücher, Halbleinen, solide Qualitäten, in verschiedenen Mustern..... Größe 130/160 cm ℳ 4.90, Gr. 125/160 cm ℳ 3.25

Frottierhandtücher, prima Qualitäten, verschiedene Ausführungen..... Stück ℳ 1.95, 1.75, 1.45, 1.10, -.85, -.58, -.30 netto

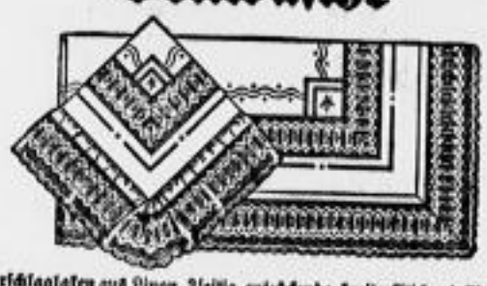
Badetücher, Krauseltuch, in zart. Farb. best., Größe 125/160 cm.....ℳ 3.75, 2.90, Größe 100/150 cm.....ℳ 3.50, 2.40, Größe 100/100 cm ℳ 2.10, 1.75, 1.25 netto

Badetücher, pa. Qual., versch. Ausführung, Größe ca. 145/200 cm.....ℳ 7.90, 5.90, Größe ca. 140/180 cm ℳ 6.90, 5.90, 4.90, Größe 140/170 cm .....ℳ 3.90

Bettwäsche

Überschlaglaken aus gutem Linon, mit Hohlsaum u. gestickten Effekten, geschmackvoll verziert, Größe 150/250.....ℳ 5.10
Paradekissen dazu passend, 4seitig garniert .....ℳ 2.10

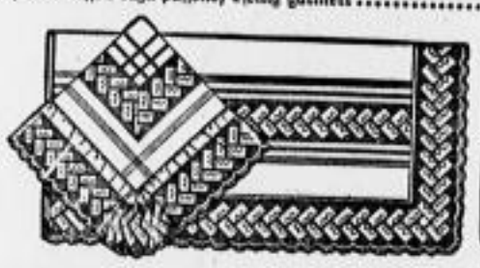
Bettwäsche



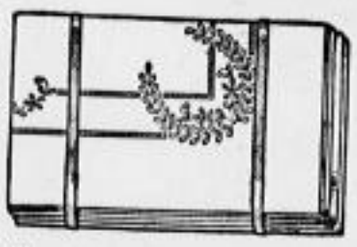
Überschlaglaken aus Linon, 3seitig, entzückende, breite Stickerei, Einsatz, Hohlsaum, Schnur- u. Punktstickerei reich verziert, Größe 150/250 ℳ 8.90
Paradekissen dazu passend, 4seitig.....ℳ 5.25

Bettwäsche

Überschlaglaken aus dichtem Linon, mit handgezogenem Hohlsaum, Schnurstichstickerei und Applikation, Größe 150/250.....ℳ 6.75
Paradekissen dazu passend, 4seitig.....ℳ 3.75



Überschlaglaken aus Linon, mit wirkungsvoller Stickerei, Einsatz, Hohlsaum und Säumchen reich garniert..... Größe 150/250..... .....ℳ 7.50
Paradekissen dazu passend, 4seitig.....ℳ 4.25



Bettgarnitur aus Linon, 1 Bezug, 1 Kissen glatt, 1 Kissen mit reicher Plattstichstickereigarnierung..... Garnitur 3teilig ..... ℳ 6.50

Paradekissen, Linon, 4seitig, mit Stickerei, Einsatz, Hohlsaum und Schnurstichstickerei reich garniert.....ℳ 3.50

Paradekissen, dichter Linon, 4seitig, zarte Stickerei, Einsatz, Hohlsaum u. gestickt. Kränzch., elegant garniert ℳ 4.70

Taschentücher

Taschentücher für Damen, weiß, m. Hohlsaum ..... Stck. -.55, -.45, -.35, -.25, -.15

Taschentücher f. Damen, teils mit Hohlsaum u. farbig. Kante Stck. -.55, -.45, -.35, -.25, -.15

Taschentücher f. Herren, teils weiß ob. m. farbigen Kanten, Stck. -.65, -.55, -.45, -.35, -.25

Fertige Bettwäsche

Kopfkissen aus gutem Stoff, mit verschiedenen sauber gestickten Bogen ..... ℳ 1.75, 1.50, -.90

Bettbezug aus Linon, gute, dichte Gebrauchsware, Größe 130/200.....ℳ 5.30, 3.80
Kissen dazu passend.....ℳ 1.35, 1.05

Bettbezug aus Streifensatin, dichte, haltbare Ware, in versch. mod. Streifen, Gr. 130/200 ℳ 7.90, 6.70, 5.70
Kissen dazu passend.....ℳ 2.20, 1.80, 1.60

Bettbezug aus Damast, solide, glänzende Qualität, in aparten Mustern, Größe 130/200 ℳ 8.90, 8.10, 5.90
Kissen dazu passend..... ℳ 2.25, 2.05, 1.60

Gesundheitsbettuch, hervorragende, dichte Qualität, mit zarter Kunstseidenkante, Größe 140/220 ..... ℳ 2.95

Hohlsaumbettuch aus Stückluch, äußerst solide, haltbare Qualität, Größe 150/220..... ℳ 4.50
Größe 140/220 ..... ℳ 3.50

Wäschestoffe

Hemdentuch, mittelfädige süddeutsche Qualität für alle Arten Leibwäsche geeignet, 80 cm breit ..... Mtr ℳ -.88, -.68, -.52

Linon für Bettbezüge und Kissen, dichte, haltbare Ware, 130 cm breit.....Mtr ℳ 1.40, 1.20, -.82, 80 cm breit..... Mtr ℳ -.82, -.70, -.48

Streifsatin für Bettbezüge u. Kissen, solide, dichte Ware, mit versch. apart. Streif., 130 br., Mtr ℳ 1.95, 1.55, 1.30, 80 cm breit..... Mtr ℳ 1.25, -.98, -.85

Damast f. Bettbezüge u. Kiss., erstk., glanzreiche Qual., in mod. Mustern, 130 cm br., Mtr ℳ 2.35, 2.—, 1.65, 80 cm breit..... Mtr ℳ 1.45, 1.20, 1.05

Doweles für Bettücher, kräftige, strapazierfähige Ware, 160 cm breit, Mtr ℳ 1.95, 160 cm breit, Mtr ℳ 1.70, 140 cm breit .....Mtr ℳ 1.30

Mako-Batist, garantiert rein ägyptische Baumwolle, weiches, feinfädiges Gewebe, für elegante Damenwäsche, 80 cm breit, Mtr ℳ 1.50, 1.20, 1.—, -.75

3% Barrabatt oder Teilzahlung bis 4 gleiche Monatsraten ohne jeden Aufschlag

Für den guten Einkauf

Renner

Dresden

Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts wohnende Kunden umgehend alle Bestellungen

am Altmarkt

Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christlichen Familie Renner